

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

9. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 7, Juli 1957

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Bruttosozialprodukt war — nach vorläufigen Berechnungen — im Jahre 1956 in jeweiligen Preisen mit 192,5 Mrd. DM um 16,9 Mrd. DM größer als im Vorjahr. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr war mit 9,6 vH kleiner als die des Jahres 1955 (14,1 vH). Die Neuberechnung zu konstanten Preisen ist noch nicht abgeschlossen.

Vom Bruttosozialprodukt 1956 wurden 59,0 vH von privaten Haushalten verbraucht gegenüber 58,3 vH im Vorjahr. Der Anteil des Außenbeitrages ist mit 3,5 vH gegenüber 1955 (2,4 vH) ebenfalls gestiegen. Der Staatsverbrauch lag mit 13,3 vH etwas unter dem Vorjahr (13,6 vH). Auf die Bruttoinvestitionen entfielen 24,2 vH gegenüber 25,7 vH 1955.

Die Summe der Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit war 1956 mit 91,4 Mrd. DM um 11,9 vH größer als im Vorjahr. Durch diese starke Zunahme erhöhte sich der Anteil am Volkseinkommen von 60,9 vH im Jahre 1955 auf 62,2 vH im Jahre 1956.

Bevölkerung

Im Jahre 1956 wurden im Bundesgebiet einschließlich Saarland rund 459 000 Ehen geschlossen, 838 000 Lebendgeborene und 567 000 Sterbefälle wurden gezählt. Der Geburtenüberschuß betrug 271 000. Gegenüber 1955 haben sich sämtliche Zahlen erhöht. Die Säuglingssterblichkeit lag 1956 mit 3,9 je 100 Lebendgeborene niedriger als in irgendeinem Jahr zuvor, und auch der Anteil der Totgeborenen ist zurückgegangen.

Gesundheitswesen

Die rückläufige Entwicklung der Erkrankungen (Neuzugänge) an Tuberkulose hat im Jahre 1956 weiterhin angehalten. Auch der Bestand an Tuberkulosekranken ist 1956 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Tuberkulosesterblichkeit ist 1956 ebenfalls leicht zurückgegangen.

Landwirtschaft

Die Ernte der frühen Gemüsearten 1957 liegt — nach einer Ertragsschätzung von Anfang Juli — mit einer gesamten Erntemenge von rund 353 000 t bei den einzelnen Arten infolge der größeren Anbauflächen meist über den Zahlen für das Vorjahr und dem Durchschnitt 1951/55.

Nach dem Ergebnis der Viehzwischenzählung am 3. Juni 1957 ist der Bestand an Rindvieh mit 12,3 Mill. um 200 000 (1,7 vH) gegenüber dem Juni des Vorjahres gestiegen. Die Zahl der Schweine war mit 14,1 Mill. um fast 1,1 Mill. (8,4 vH) höher als im Juni 1956. Der Schafbestand war mit 1,4 Mill. um knapp 20 000 (1,3 vH) niedriger als vor zwei Jahren.

Unternehmen

Ebenso wie für 1953 sind auch für 1954 wieder die Jahresabschlüsse derjenigen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen zusammengestellt worden, deren Kapital sich ganz oder zum Teil im Eigentum von Gemeinden oder Gemeindeverbänden befindet. Aus dem Vergleich der beiden Jahresabschlüsse wird erkennbar, daß 562 kommunale Unternehmen im Wirtschaftsjahr 1954 rund 2,4 Mrd. DM investiert haben und daß diese Investitionen zu 62 vH aus eigenen und zu weiteren 29 vH aus langfristig aufgenommenen fremden Mitteln finanziert worden sind.

Industrie

Die ersten Ergebnisse der Erhebung über die Nettoleistung der Industrie für 1954 sind in einem besonderen Aufsatz dargestellt. Diese Erhebung ergänzt die laufende Industriestatistik dahin, daß sie auch den Materialverbrauch erfaßt und es ermöglicht, durch Abzug des Materialverbrauchs vom Bruttoproduktionswert den sogenannten Nettoproduktionswert zu ermitteln, der im Jahre 1954 rund 71,7 Mrd. DM betrug. Für 1950 hatte sich, allerdings in methodisch etwas abweichender Weise, ein Nettoproduktionswert von 45,5 Mrd. DM ergeben. Aus den Ergebnissen der Erhebung, die auch für die einzelnen Industriezweige dargestellt werden, werden noch weitere interessante Daten ermittelt, wie z. B. der Umfang und die Entwicklung der Vorräte, die sogenannte Nettoquote und der Nettoproduktionswert je Beschäftigten.

Die industrielle Produktion ist im Juni 1957 zurückgegangen. Der arbeitstägliche berechnete Produktionsindex ist mit einem Stand von 229,6 (1936 = 100) um — 1,2 vH niedriger als im Vormonat. Im Durchschnitt der Jahre 1951/56 betrug der Rückgang — 0,1 vH, im Vorjahr — 3,8 vH. Für das 1. Halbjahr 1957 ergibt sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres arbeitstägliche eine Zuwachsrate von 7,1 vH gegenüber 10,2 vH im Vergleich der 1. Halbjahre 1956 und 1955.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Juni 1957 rund 205 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 19 Mill. (— 8,7 vH) unter dem Vormonatsergebnis und um 54 Mill. (— 21 vH) niedriger als im Juni 1956. Bei beiden Vergleichen ist zu bedenken, daß 1957 das Pfingstfest in den Juni, 1956 in den Mai fiel. Für das 1. Halbjahr 1957 liegen die Zahlen um 3,1 vH unter denen des 1. Halbjahres 1956. Die Zahl der Beschäftigten war Ende Juni 1957 mit 1 261 000 um 13 000 (— 1,0 vH) niedriger als Ende Mai 1957 und um 138 000 (— 9,8 vH) unter dem Stand Ende Juni 1956.

Nach den ersten Ergebnissen der Wohnungstatistik wurden am 25. September 1956 12,7 Mill. Normalwohnungen gezählt, d. s. 35 vH mehr als 1950 (9,4 Mill.). Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der Haushalte von 15,4 Mill. um 8 vH auf 16,6 Mill. zugenommen. Von diesen lebten 3,3 Mill. oder 20 vH als Untermieter (1950 noch 5,2 Mill. oder 34 vH). Die Zahl der Personen je Wohnraum, die 1950 noch 1,22 betrug, ist auf 1,02 zurückgegangen. Bei dem Wohnungszugang handelt es sich vorwiegend um Mietwohnungen, denn von 100 Wohnungsinhabern waren im September 1956 nur 37 Eigentümer ihrer Wohnungen bzw. des Gebäudes gegenüber 41 im Jahre 1950. Weiterhin ist beim Zugang eine deutliche Bevorzugung der Wohnungen mittlerer Größe zu erkennen.

Binnenhandel

Die Einzelhandelsgeschäfte erzielten im Juni 1957 gegenüber dem Juni 1956 um 2 vH höhere Umsatzwerte und nach Ausschaltung der Preisveränderungen etwa das gleiche Umsatzvolumen, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Juni 1957 vier Verkaufstage weniger hatte. Im 1. Halbjahr 1957 setzte der gesamte Einzelhandel wertmäßig um 7 vH und mengenmäßig um 5 vH mehr um als im 1. Halbjahr 1956.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland ohne Saarland aber einschl. Berlin (West) lag im Juni 1957 mit 2 478 Mill. DM um 1,9 vH über dem des Monats Juni 1956 (2 431 Mill. DM). Die Ausfuhr war mit 2 855 Mill. DM um 3,4 vH höher als im Juni 1956 (2 760 Mill. DM). Gegenüber Mai 1957 hat die Einfuhr um 186 Mill. DM oder 7,0 vH und die Ausfuhr um 349 Mill. DM oder 10,9 vH abgenommen. Die Außenhandelsbilanz schloß im Juni 1957 mit einem Ausfuhrüberschuß von 377 Mill. DM ab.

Im 1. Halbjahr 1957 hat der Wert der Einfuhr — verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — von 13,1 Mrd. DM um 17,2 vH auf 15,3 Mrd. DM und der Wert der Ausfuhr von 14,5 Mrd. DM um 19,1 vH auf 17,3 Mrd. DM zugenommen.

Öffentliche Finanzen

Im Rechnungsjahr 1955 sind bei Bund, Ländern und Gemeinden rund 11,6 Mrd. DM für Personal ausgegeben worden, das sind 0,8 Mrd. DM oder 7,4 vH mehr als 1954. Der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand der Gebietskörperschaften blieb mit 23 vH unverändert. 44 vH der Personalausgaben entfallen auf Gehälter und 17 vH auf Versorgungsbezüge der Beamten, fast 26 vH auf Angestelltenvergütungen und rund 10 vH auf Arbeiterlöhne. Auch diese Anteile sind gegenüber dem Vorjahr fast gleich geblieben.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Juni bis Mitte Juli 1957 geringfügig zurückgegangen. Am deutschen Binnenmarkt waren in der Zeit vom Mai zum Juni 1957 die Preise — abgesehen von jahreszeitlich bedingten Preiserhöhungen landwirtschaftlicher Produkte — fast unverändert.

Der vierteljährlich berechnete Preisindex für den Wohnungsbau lag im Mai 1957 mit 270 (1936 = 100) um 4,7 vH höher als im Februar 1957 und um 5,6 vH höher als im Mai 1956.

Verbrauch

Die Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe haben im 1. Vierteljahr 1957 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 491,35 DM um 17,38 DM oder 3,7 vH mehr ausgegeben als im 1. Vierteljahr 1956. Bei etwas höherem Preisniveau ist die Realversorgung — bei stark verschiedenen Anteilen der einzelnen Bedarfsgruppen — nur um 1,7 vH gestiegen.

Fü./Mö.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1956	1957						Abschnitt Statist. Monats- zahlen 8 ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 983	49 521	50 012	...	50 595	...	...	...	...	...	...	338*
darunter: Vertriebene	1 000	8 353	8 489	8 660	...	8 847 ²⁾	338*
Zugewanderte	1 000	2 029	2 288	2 481	...	2 727	...	...	...	...	...	...	338*
Eheschließungen	1 000	36	36	36	38	37	19	28	31	35	44	...	338*
Lebendgeborene	1 000	63	65	65	68	67	71	69	76	75	76	...	338*
Gestorbene	1 000	45	43	45	46	47	50	45	49	46	46	...	338*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	1 000	+ 18	+ 22	+ 20	+ 22	+ 19	+ 20	+ 25	+ 26	+ 28	+ 29	...	338*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	15 583	16 286	17 175	18 056	18 003	...	...	18 464	...	...	...	342*
darunter: Männer	1 000	10 670	11 072	11 590	12 074	11 898	...	...	12 298	...	...	...	342*
Arbeitslose	1 000	1 259	1 221	928	761	1 089	1 476	1 112	702	589	494	454	342*
darunter: Männer	1 000	846	806	571	470	769	1 129	771	402	313	253	237	342*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	63	59	45	36	60	74	64	39	25	16	...	343*
Bauberufe	1 000	201	222	184	184	418	658	375	130	86	59	...	343*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	94	78	43	31	41	54	46	35	31	26	...	343*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	51	42	26	19	29	42	34	20	15	11	...	343*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	52	47	34	26	30	36	34	30	27	22	...	343*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinbestand	1 000	11 944	12 909	14 271	13 659	14 386	...	...	13 683	...	...	14 097	344*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	150	161	172	...	176	180	158	166	203	179	...	345*
Milcherzeugung	1 000 t	1 433 ³⁾	1 404 ³⁾	1 426 ³⁾	...	1 208	1 223	1 167	1 366	1 450	1 734	...	345*
Buttererzeugung	1 000 t	25	24	25	...	20	20	18	22	25	...	...	345*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	59	55	63	58	50	32	37	45	48	51	...	345*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 751	6 062	6 576	6 991	7 038	6 993	7 018	7 065	7 171	7 217	...	346*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	907	960	1 040	1 079	1 023	1 074	1 011	1 057	1 053	1 095	...	346*
Umsatz	Mill. DM	10 514	11 745	13 876	15 470	15 891	15 559	15 153	16 529	16 209	16 805	...	346*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 272	1 543	1 816	2 172	2 266	2 282	2 366	2 576	2 541	2 639	...	346*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	153,9	171,8	197,6	213,1	217,6	208,0	216,4	214,6	229,0	232,5	229,6	348*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	153,9	171,8	197,8	213,4	218,7	210,3	218,2	215,4	229,4	232,8	229,6	348*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1936 = 100	151,3	168,9	194,6	209,6	213,9	205,0	213,5	211,4	225,9	229,5	226,6	348*
Bergbau	1936 = 100	128,0	132,6	141,4	174,8	149,4	153,8	154,7	152,5	153,5	156,5	154,4	348*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	153,6	172,5	199,8	215,7	220,4	210,2	219,5	217,3	233,1	236,8	233,8	348*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	137,0	156,2	180,7	193,5	187,5	187,8	196,8	201,3	209,0	212,5	211,7	348*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	173,4	204,6	251,9	274,2	278,2	265,2	283,7	276,9	295,1	298,9	301,5	348*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	151,9	165,6	184,1	199,3	204,5	202,6	210,2	205,9	214,6	217,2	198,2	348*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	153,8	182,4	178,4	191,5	211,6	178,8	178,2	175,6	209,2	214,7	220,2	348*
Energieerzeugung	1936 = 100	243,8	274,7	309,5	344,2	386,4	394,9	380,7	355,1	350,0	353,8	336,9	348*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	153,3	169,1	190,7	200,0	174,3	113,1	145,5	180,8	216,8	220,3	227,4	348*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 373	10 670	10 894	11 201	10 712	11 829	10 853	11 574	11 099	11 614	9 953	352*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 046	7 318	7 528	7 936	8 102	8 581	7 723	8 189	7 597	7 907	6 869	352*
Produktion von Roheisen	1 000 t	971	1 043	1 374	1 465	1 403	1 525	1 398	1 543	1 464	1 556	1 409	352*
Stahlrohblöcke	1 000 t	1 246	1 413	1 730	1 880	1 807	2 000	1 867	2 001	1 879	2 015	1 796	352*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	850	956	1 184	1 302	1 242	1 425	1 323	1 407	1 263	1 373	1 193	352*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 034	3 454	3 887	4 335	4 843	5 096	4 479	4 578	4 313	4 534	...	354*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 004	2 202	2 428	2 687	2 933	3 091	2 783	2 964	2 680	2 831	...	354*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 340	1 289	1 504	1 609	1 666	1 726	1 579	1 730	...	...	...	354*
Gaswerke	Mill. cbm	197	214	236	260	285	293	266	269	248	255	...	354*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 051	1 095	1 209	1 217	1 033	842	1 017	1 190	1 245	1 273	1 261	355*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	182	188	208	213	182	121	143	192	212	224	205	355*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	87	93	98	100	84	51	67	92	103	107	...	355*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	35	37	44	46	41	34	35	40	41	43	...	355*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	52	51	59	60	53	35	39	55	60	64	...	355*
Baufertigstellungen ⁴⁾													
Wohnungen	1 000	43,2	45,2	45,1	...	138,9	16,6	18,4	19,5	22,5	30,0	...	356*
Wohnräume	1 000	150,7	164,3	167,0	...	527,1	61,9	69,1	73,2	83,8	113,8	...	356*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit Berlin (West)													
Lieferungen Berlins (West)	Mill. DM	137	175	226	281	298	292	290	327	285	321	302	357*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	289	325	382	427	434	451	414	456	434	477	430	357*
Interzonenhandel ⁵⁾ zwischen den Währungsgebieten DM-West u. DM-Ost													
Bezüge	Mill. DM	26	37	49	54	58	49	49	73	74	84	83	357*
Lieferungen	Mill. DM	23	38	47	58	79	27	29	46	38	50	90	357*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	94	100	109	122	130	121	111	118	125	128	124	358*
Textilwaren	1954 = 100	99	100	107	116	133	115	101	126	116	113	88	358*
Elektro	1954 = 100	87	100	123	145	201	136	134	140	138	143	132	358*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	...	100	111	123	193	112	107	122	136	126	121	359*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	...	100	109	120	162	110	109	124	130	124	122	359*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	...	100	110	123	229	110	96	113	148	125	120	359*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	...	100	115	133	220	120	116	130	136	131	116	359*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	...	100	110	120	186	108	103	117	131	121	116	359*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 334	1 611	2 039	2 330	2 532	2 548	2 417	2 697	2 516	2 664	2 478	360*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	488	596	638	763	958	834	776	860	823	816	754	360*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	846	1 015	1 403	1 555	1 580	1 700	1 629	1 827	1 682	1 836	1 714	360*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 544	1 836	2 143	2 571	3 034	2 447	2 713	3 232	2 801	3 204	2 855	360*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	40	43	57	69	81	61	67	66	57	65	...	360*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 504	1 793	2 086	2 495	2 944	2 379	2 640	3 158	2 737	3 130	...	360*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 210	+ 225	+ 104	+ 241	+ 502	+ 99	+ 296	+ 535	+ 285	+ 540	+ 377	361*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	133	167	203	227	252	246	234	259	240	248	...	360*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	180	223	257	297	350	279	306	367	311	354	...	360*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Einschl. Interzonenhandel Berlins (West), sowie des Lohnveredelungs- und Reparaturverkehrs und Warensendungen auf ausländische Rechnung. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ⁵⁾ Stand vom Juni 1956.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

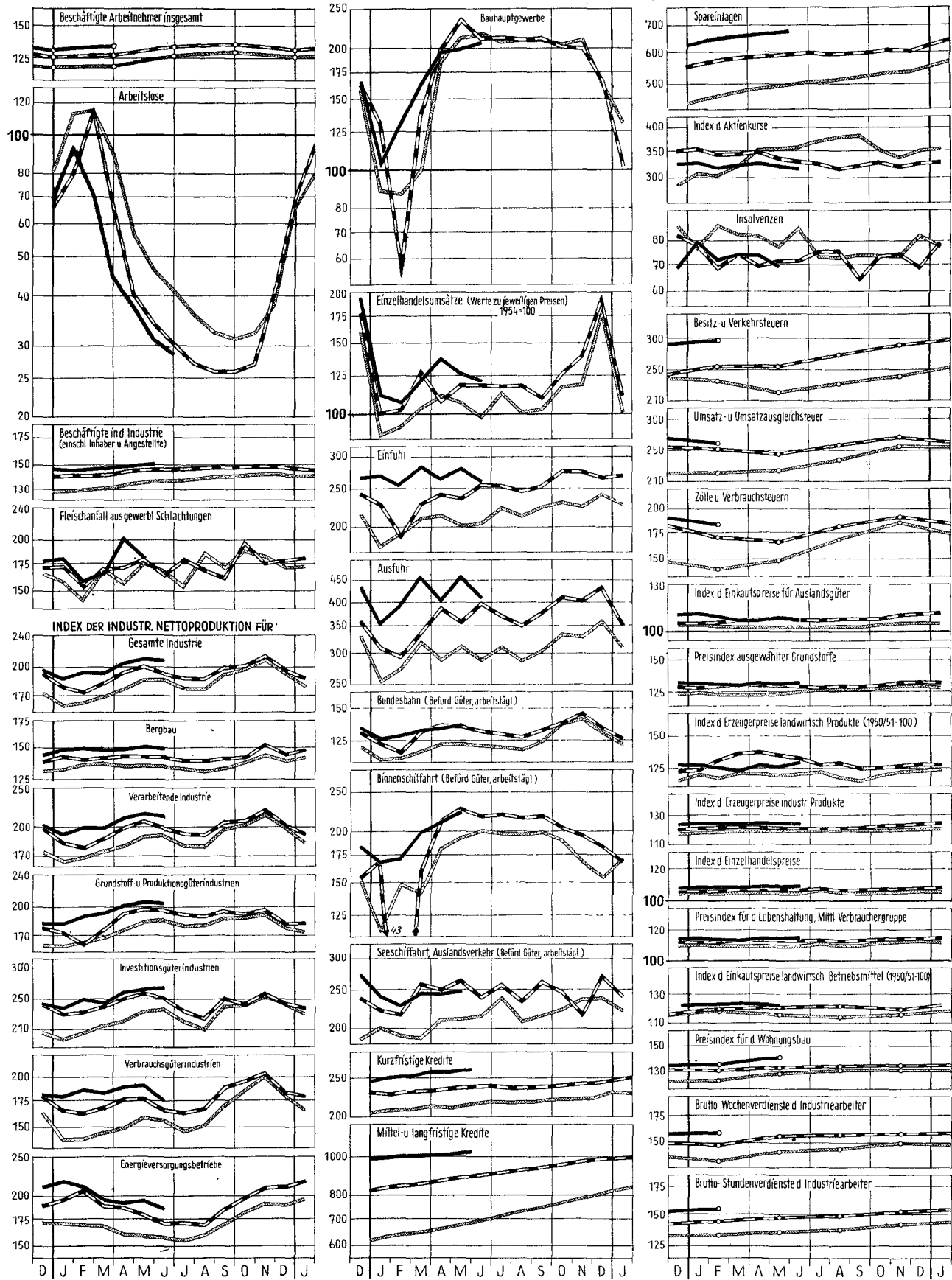
Gegenstand	Einheit	1953	1954	1955	1956	1956	1957						Abschnitt Statist. Monats- zahlen- 8 ...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni			
Verkehr															
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)															
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	108	110	123	131	134	128	128	132	134	136	...	363*		
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	141	152	173	190	183	168	172	199	212	224	...	363*		
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	141	164	196	221	240	215	205	220	213	222	...	363*		
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)															
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	97	99	108	114	115	119	118	117	118	108	...	363*		
Personen-km	1950 = 100	105	110	119	127	126	112	115	118	131	130	...	363*		
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	100	103	108	109	116	113	117	109	107	105	...	363*		
Omnibusse: Beförderte Personen															
Ortsverkehr	1950 = 100	167	196	247	292	340	340	349	326	310	303	...	363*		
Überlandverkehr	1950 = 100	161	186	215	242	265	280	285	258	252	236	...	363*		
Geld und Kredit															
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	10 778	12 142	13 297	14 508	14 925	14 533	14 981	15 117	15 573	15 776	...	369*		
Bankenlagen	Mill. DM	32 329	39 128	46 448	53 858	57 963	58 876	59 508	59 987	60 784	62 038	...	369*		
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	9 131	14 357	18 998	22 213	23 372	23 965	24 364	24 767	25 032	25 313	...	369*		
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	22 312	24 780	28 464	31 162	32 222	32 917	33 259	34 082	33 993	34 654	...	369*		
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	19 302	27 382	35 626	45 361	48 948	49 068	49 614	49 801	50 271	50 792	...	369*		
Index der Aktienkurse	vH	89,1	124,7	195,6	187,2	183,2	184,0	179,5	181,7	184,3	181,1	177,6	370*		
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere ³⁾	vH	81,2	84,8	90,5	86,1	81,0	81,0	79,7	79,0	78,9	79,3	79,4	370*		
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	96,6	96,3	101,0	96,6	92,8	92,0	90,7	90,1	89,4	93,3	89,4	370*		
Konkurse	Anzahl	337	344	308	284	282	299	276	286	278	257	...	371*		
Vergleichsverfahren	Anzahl	105	99	70	58	43	70	62	66	67	70	...	371*		
Wechselproteste	Mill. DM	22,4	25,9	24,0	26,5	32,3	27,7	23,5	27,9	26,3	29,9	...	371*		
Öffentliche Sozialleistungen															
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	1 067	1 041	787	630	647	1 168	1 083	758	507	430	...	371*		
der Arbeitslosenversicherung	1 000	436	488	421	406	478	976	869	524	308	255	...	371*		
der Arbeitslosenhilfe	1 000	632	553	366	224	169	193	214	234	199	175	...	371*		
Öffentliche Finanzen															
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der															
Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 471	2 639	2 935	3 280	4 544	3 518	2 508	4 188	2 670	2 822	...	373*		
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 204	1 269	1 333	1 568	2 761	1 476	1 047	2 495	980	1 106	...	373*		
Lohnsteuer	Mill. DM	309	334	387	461	541	705	390	322	316	391	...	373*		
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	394	396	348	432	1 011	275	200	1 025	280	232	...	373*		
Körperschaftsteuer	Mill. DM	248	259	266	323	883	199	114	819	116	117	...	373*		
Notopfer Berlin	Mill. DM	84	95	109	90	110	33	22	93	29	26	...	373*		
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	748 ⁴⁾	830 ⁴⁾	958 ⁴⁾	1 023 ⁴⁾	1 063	1 246	921	930	1 019	1 024	...	373*		
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	519	540	644	690	720	796	541	763	670	692	...	373*		
Zölle	Mill. DM	110	129	154	168	169	189	151	169	190	149	...	373*		
Tabaksteuer	Mill. DM	190	196	219	235	259	267	165	255	209	247	...	373*		
Kaffeesteuer	Mill. DM	37	25	31	34	38	35	36	37	38	33	...	373*		
Mineralölsteuer	Mill. DM	60	68	105	126	108	176	63	165	109	120	...	373*		
Vermögensabgabe	Mill. DM	127	134	155	137	39	39	343	52	29	...	...	373*
Preise															
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	103	103	103	107	110	111	108	107	107	108	107	375*		
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt-															
schaft und Fischerei	1950 = 100	98	100	98	101	102	100	98	96	96	98	97	375*		
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	108	106	109	115	120	123	121	120	119	119	118	375*		
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	234	235	240	248	251	251	250	248	250	249	251	377*		
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	242	250	252	261	261	260	256	253	259	256	262	377*		
industrieller Herkunft	1938 = 100	227	223	231	236	243	244	244	244	244	243	243	377*		
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	185	193	204	...	212	211	208	206	211	209	214	378*		
Schlachtvieh	1938/39 = 100	229	224	236	...	243	240	234	235	234	228	235	378*		
Milch	1938/39 = 100	170 ⁵⁾	180 ⁵⁾	191 ⁵⁾	...	211	202	204	204	223	220	223	378*		
Hackfrüchte	1938/39 = 100	190	183	231	...	185	189	180	165	147	145	162	378*		
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	205	206	206	...	208	210	211	212	212	212	212	378*		
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher															
Betriebsmittel	1938/39 = 100	187 ⁶⁾	189 ⁶⁾	191 ⁶⁾	...	199	201	201	200	199	...	385*			
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	220	217	222	226	231	232	231	231	232	231	231	379*		
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	312	312	314	330	351	351	350	349	349	346	346	379*		
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	248	243	256	259	263	264	263	263	263	263	262	379*		
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	215	209	212	219	224	226	226	226	227	227	227	379*		
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	209	207	207	211	215	217	217	217	218	219	219	379*		
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	194	192	193	195	197	198	197	196	195	195	194	379*		
Energieerzeugung	1938 = 100	154	155	154	155	158	158	159	159	159	160	160	379*		
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	180	179	180	183	185	186	186	186	186	187	187	382*		
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	181	181	184	187	188	189	188	187	187	187	188	382*		
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	175	172	171	172	174	175	176	177	178	179	179	382*		
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	179	176	179	184	188	189	190	191	191	192	192	382*		
Sonstige Branchen	1938 = 100	184	185	188	191	193	193	194	194	194	160	196	382*		
Preisindex für die Lebenshaltung															
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	169	172	176	178	178	178	177	178	178	179	382*		
darunter:															
Ernährung	1938 = 100	181	184	187	193	194	194	193	192	193	194	194	382*		
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	250	232	230	230	230	230	230	230	228	228	228	382*		
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	162	170	175	178	182	182	182	182	182	181	182	382*		
Hausrat	1938 = 100	175	171	173	176	179	181	181	182	183	184	184	382*		
Bekleidung	1938 = 100	179	177	177	178	180	181	182	183	184	184	185	382*		
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	169	171	175	177	178	178	177	178	179	179	382*		
untere }	1938 = 100	170	171	175	180	181	182	182	182	182	182	182	382*		
Preisindex für den Wohnungsbau ⁷⁾	1938 = 100	220	221	237	246	242	241	246	247	248	249	260	385*		
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)															
Index der durchschnittlichen															
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	96,5	97,7	98,3	96,7	102,5	99,2	101,6	101,4	99,6	98,1	...	324*		
männliche Arbeiter	1938 = 100	96,3	97,8	98,3	96,7	104,1	100,9	103,8	103,6	101,2	99,8	...	—		
weibliche Arbeiter	1938 = 100	95,7	96,6	96,9	95,7	96,1	92,5	93,5	93,3	93,3	91,4	...	—		
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	208,9	214,9	229,5	249,9	227,9	232,4	237,8	239,8	245,9	249,4	...	324*		
männliche Arbeiter	1938 = 100	206,1	212,0	226,6	245,9	224,9	228,6	233,8	235,3	241,3	244,4	...	—		
weibliche Arbeiter	1938 = 100	231,5	238,5	253,6	280,6	257,2	265,5	272,8	277,6	284,4	290,3	...	—		
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	201,3	210,0	225,5	241,6	234,5	231,6	242,9	244,6	245,6	245,7	...	324*		
männliche Arbeiter	1938 = 100	198,5	207,2	222,9	237,7	233,9	230,7	242,5	243,7	243,7	243,7	...	—		
weibliche Arbeiter	1938 = 100	221,7	230,3	245,6	268,5	247,4	246,0	255,2	259,4	265,4	256,6	...	—		

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B.“) Noten. — ³⁾ Von RM auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁵⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁶⁾ Wirtschaftsjahr (Juli — Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli — Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100; Logarithmischer Maßstab

1955 1956 1957



Das Sozialprodukt im Jahr 1956

Vorbemerkung

Die nachstehend gegebenen Werte für das Sozialprodukt im Jahre 1956 sind Ergebnisse einer vorläufigen Berechnung, da die statistischen Unterlagen, die bei der Berechnung der früheren Jahre bis 1955 verarbeitet wurden, noch nicht sämtlich vorliegen. So fehlen z. Z. insbesondere noch die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956, aber auch manche anderen Unterlagen sind noch nicht verfügbar. Aus diesem Grunde konnte die Berechnungsmethode, wie sie bei der ersten Veröffentlichung der Ergebnisse der Neuberechnung des Sozialprodukts dargelegt wurde, vielfach nicht angewandt werden. Daher mußte in wesentlichen Teilen der Berechnung für 1956 auf Verfahren zurückgegriffen werden, die bei der früheren behelfsmäßigen Berechnung benutzt wurden, d. h. eine große Anzahl der zu berechnenden Positionen wurde mit Hilfe von Meßziffern der Werte oder des Volumens und der Preise fortgeschrieben. Auf eine detaillierte Beschreibung der bei dieser vorläufigen Berechnung benutzten Methoden wird hier verzichtet, da sie sich — wie gesagt — eng an die ehemals verwendeten Methoden anschließen. Nach

den bisher vorhandenen Erfahrungen ist anzunehmen, daß die Entwicklung der Gesamtgrößen des Sozialprodukts ziemlich richtig ermittelt wird, bei den einzelnen Untergrößen können jedoch größere Unterschiede gegenüber der erst später möglichen genaueren Berechnung auftreten.

Die ersten Ergebnisse der Erhebung über die Nettoleistung der Industrie im Jahre 1954¹⁾, insbesondere die Angaben über die Höhe der Vorräte, lassen vermuten, daß das Sozialprodukt für das Kalenderjahr 1954 etwas zu niedrig berechnet wurde, während die Ergebnisse für die Jahre 1952 und 1953 etwas überhöht sein dürften. Die Einarbeitung der Ergebnisse der genannten Erhebung in die neue Sozialproduktsberechnung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Korrekturen für mehrere zurückliegende Jahre werden sich auch in Zukunft leider nicht immer vermeiden lassen, solange noch bei der Berechnung wichtiger Positionen des Sozialprodukts auf Ergebnisse von Erhebungen zurückgegriffen werden muß, die in längeren Zeitabständen, also nicht jährlich, durchgeführt werden.

¹⁾ Vgl. dieses Heft S. 360 ff.

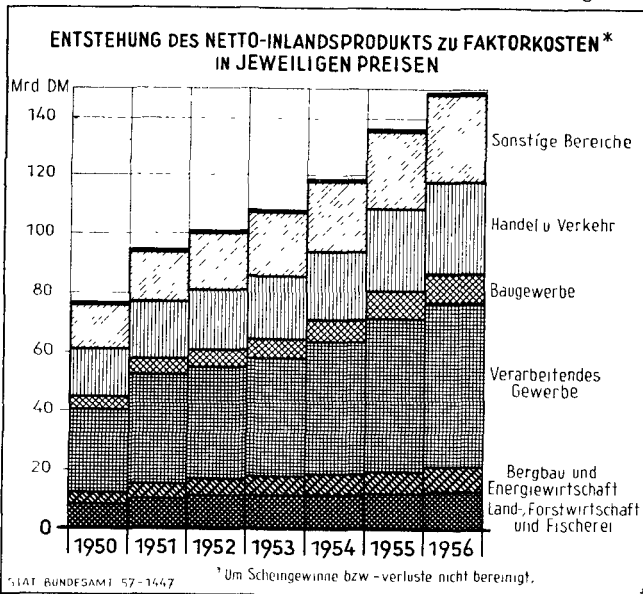
Die Entstehung des Sozialprodukts und das Einkommen aus unselbständiger Arbeit

1. Gesamtüberblick

Nach den Ergebnissen der vorläufigen Berechnung ergaben sich folgende Werte für das Sozialprodukt im Jahre 1956:

	Mrd. DM	Zuwachs gegenüber 1955 Mrd. DM	vH
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	147,0	+ 12,7	+ 9,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	174,9	+ 14,7	+ 9,2
Bruttosozialprodukt	192,5	+ 16,9	+ 9,6

Die immer noch beträchtlich hohe Zuwachsrate war mit 9,6 vH beim Bruttosozialprodukt um 4,5 Punkte niedriger als



diejenige des Jahres 1955 (14,1 vH). Geht man davon aus, daß die durchschnittliche Preiserhöhung im Jahre 1956 etwas stärker war als im Jahre 1955, so ergeben sich für die volumenmäßige Entwicklung des Sozialprodukts in den beiden Jahren relativ noch etwas größere Unterschiede. Genauere Angaben hierüber sind leider noch nicht möglich, da die Berechnung des Sozialprodukts in konstanten Preisen noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Seit 1950, d. h. in einem Zeitraum von 6 Jahren, hat sich das Sozialprodukt in jeweiligen Preisen in etwa verdoppelt, die Meßziffern — auf der Basis 1950 = 100 — betragen im Jahre 1956

beim Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	197
beim Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	201
beim Bruttosozialprodukt	198

Die starke Investitionstätigkeit in den Jahren 1954 und besonders 1955 macht sich nunmehr in der Höhe der Abschreibungen bemerkbar. Während 1951 bis 1955 die Abschreibungen verhältnismäßig immer etwas weniger zunahmen als das Sozialprodukt, war diese Entwicklung 1956 umgekehrt,

Die Entwicklung des Sozialprodukts 1950 bis 1956 in jeweiligen Preisen

Jahr	Nettosozialprodukt				Bruttosozialprodukt			
	zu Faktorkosten		zu Marktpreisen		Zuwachs ¹⁾		1950	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1951	+ 16 702	+ 22,4	122	+ 20 455	+ 23,5	123	+ 22 400	+ 23,0
1952	+ 10 234	+ 11,2	136	+ 13 323	+ 12,4	139	+ 14 600	+ 12,2
1953	+ 7 472	+ 7,4	146	+ 9 404	+ 7,8	150	+ 9 550	+ 7,1
1954	+ 8 113	+ 7,4	157	+ 9 671	+ 7,4	161	+ 10 200	+ 7,1
1955	+ 17 249	+ 14,7	180	+ 20 214	+ 14,4	184	+ 21 650	+ 14,1
1956 ²⁾	+ 12 742	+ 9,5	197	+ 14 738	+ 9,2	201	+ 16 850	+ 9,6

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Das Sozialprodukt 1950 bis 1956 in jeweiligen Preisen Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾
Summe der Wertschöpfungen aller Wirtschaftsbereiche	76 255	94 042	100 360	107 718	118 132	135 756	148 635
Scheingewinne (—) bzw. -verluste (+) und statistischer Fehler	— 1 800	— 2 900	+ 900	+ 1 050	— 650	— 800	— 1 000
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	74 455	91 142	101 260	108 768	117 482	134 956	147 635
± Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 49	+ 64	+ 180	+ 144	— 457	— 682	— 619
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	74 504	91 206	101 440	108 912	117 025	134 274	147 016
— Indirekte Steuern ¹⁾	13 091	17 184	20 293	21 695	23 063	26 115	28 545
— Subventionen	490	830	850	320	130	217	651
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87 105	107 560	120 883	130 287	139 958	160 172	174 910
+ Abschreibungen ²⁾	10 095	12 040	13 317	13 463	13 992	15 428	17 540
Bruttosozialprodukt	97 200	119 600	134 200	143 750	153 950	175 600	192 450

¹⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. — ²⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

d. h. die Abschreibungen stiegen stärker als das Sozialprodukt, so daß die Zuwachsrate 1956 beim Bruttosozialprodukt größer war als beim Nettosozialprodukt.

Je Einwohner nahm das Sozialprodukt wegen der gestiegenen Bevölkerungszahl wiederum etwas schwächer zu; so stieg das Volkseinkommen je Einwohner um 221 DM (8,2 vH). Bei einer Verdoppelung des gesamten Sozialprodukts gegenüber 1950 war das Volkseinkommen je Einwohner immerhin um 85 vH größer als 1950.

Das Sozialprodukt 1950 bis 1956 je Einwohner
in jeweiligen Preisen

Jahr	Nettosozialprodukt						Bruttosozialprodukt		
	zu Faktorkosten			zu Marktpreisen					
	DM'	Zuwachs vH ¹⁾	1950 = 100	DM	Zuwachs vH ¹⁾	1950 = 100	DM	Zuwachs vH ¹⁾	1950 = 100
1950	1 568	.	100	1 833	.	100	2 045	.	100
1951	1 897	+ 21,0	121	2 237	+ 22,0	122	2 488	+ 21,7	122
1952	2 092	+ 10,3	133	2 493	+ 11,4	136	2 768	+ 11,3	135
1953	2 223	+ 6,3	142	2 660	+ 6,7	145	2 935	+ 6,0	144
1954	2 363	+ 6,3	151	2 826	+ 6,2	154	3 109	+ 5,9	152
1955	2 685	+ 13,6	171	3 203	+ 13,3	175	3 511	+ 12,9	172
1956 ²⁾	2 906	+ 8,2	185	3 457	+ 7,9	189	3 804	+ 8,3	186

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Gegenüber der Vorkriegszeit (1936) war das Sozialprodukt des Jahres 1956 in etwa viermal so groß und — je Einwohner betrachtet — in etwa dreimal so groß. Allerdings muß hierbei das beachtlich gestiegene „Preisniveau“ berücksichtigt werden.

Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt 1950 bis 1956
in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
	Mill. DM							vH						
zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8 518	10 333	11 161	11 184	11 398	12 140	12 829	11,2	11,0	11,1	10,4	9,6	8,9	8,6
Bergbau	2 855	3 507	4 121	5 122	5 391	5 627	6 326	3,7	3,7	4,1	4,8	4,6	4,1	4,3
Energielwirtschaft	1 071	1 285	1 618	1 444	1 731	1 973	2 170	1,4	1,4	1,6	1,3	1,5	1,5	1,5
Verarbeitendes Gewerbe	27 769	37 291	37 902	40 263	45 369	51 855	55 619	36,4	39,7	37,8	37,4	38,4	38,2	37,4
Baugewerbe	4 693	5 283	5 754	6 802	7 401	9 300	10 180	6,2	5,6	5,7	6,3	6,3	6,9	6,8
Handel	10 607	12 669	13 160	13 499	14 386	17 516	19 450	13,9	13,5	13,1	12,5	12,2	12,9	13,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 555	6 480	7 238	7 738	8 550	10 179	11 248	7,3	6,9	7,2	7,2	7,2	7,5	7,6
Banken und Privatversicherungen	2 171	2 698	2 931	3 227	3 714	4 523	5 174	2,8	2,9	2,9	3,0	3,1	3,3	3,5
Wohnungsvermittlung	1 007	728	722	1 094	1 335	1 484	1 915	1,3	0,8	0,7	1,0	1,1	1,1	1,3
Staat	7 128	8 160	9 469	10 294	11 079	12 180	13 721	9,3	8,7	9,4	9,6	9,4	9,0	9,2
Sonstige Dienstleistungen	4 881	5 608	6 284	7 051	7 778	8 979	10 005	6,4	6,0	6,3	6,5	6,6	6,6	6,7
Alle Wirtschaftsbereiche (um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt)	76 255	94 042	100 360	107 718	118 132	135 756	148 635	100	100	100	100	100	100	100
Scheingewinne (—) bzw. -verluste (+)	—1 800	—2 900	+ 900	+ 1 050	— 650	— 800	—1 000	—2,4	—3,1	+ 0,9	+ 1,0	—0,6	—0,6	—0,7
Alle Wirtschaftsbereiche (um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt)	74 455	91 142	101 260	108 768	117 482	134 956	147 635	97,6	96,9	100,9	101,0	99,4	99,4	99,3
zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	9 103	10 986	11 889	11 941	12 201	12 974	13 329	10,2	10,0	9,9	9,2	8,6	8,0	7,6
Bergbau	3 315	4 091	4 874	5 965	6 284	6 556	7 178	3,7	3,7	4,1	4,6	4,5	4,1	4,1
Energielwirtschaft	1 222	1 465	1 833	1 668	1 993	2 289	2 509	1,4	1,3	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4
Verarbeitendes Gewerbe	34 877	46 516	48 738	52 132	57 878	66 336	71 868	39,3	42,1	40,7	40,4	41,0	41,0	40,7
Baugewerbe	5 166	5 892	6 520	7 703	8 353	10 446	11 392	5,8	5,3	5,4	6,0	5,9	6,5	6,5
Handel	12 657	15 687	16 900	17 812	19 326	22 907	25 245	14,2	14,2	14,1	13,8	13,7	14,2	14,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 056	7 040	7 834	8 203	8 956	10 689	11 736	6,8	6,4	6,5	6,4	6,3	6,6	6,6
Banken und Privatversicherungen	2 350	2 943	3 242	3 600	4 134	4 932	5 637	2,6	2,7	2,7	2,8	2,9	3,1	3,2
Wohnungsvermittlung	1 527	1 276	1 310	1 706	1 971	2 146	2 582	1,7	1,2	1,1	1,3	1,4	1,3	1,5
Staat	7 168	8 205	9 519	10 349	11 139	12 240	13 781	8,1	7,4	7,9	8,0	7,9	7,6	7,8
Sonstige Dienstleistungen	5 415	6 295	7 144	8 014	8 830	10 139	11 272	6,1	5,7	6,0	6,2	6,3	6,3	6,4
Alle Wirtschaftsbereiche (um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt)	88 856	110 396	119 803	129 093	141 065	161 654	176 529	100	100	100	100	100	100	100
Scheingewinne (—) bzw. -verluste (+)	—1 800	—2 900	+ 900	+ 1 050	— 650	— 800	—1 000	—2,0	—2,6	+ 0,8	+ 0,8	—0,5	—0,5	—0,6
Alle Wirtschaftsbereiche (um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt)	87 056	107 496	120 703	130 143	140 415	160 854	175 529	98,0	97,4	100,8	100,8	99,5	99,5	99,4
zum Bruttoinlandsprodukt														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	9 790	11 793	12 815	12 924	13 215	14 045	14 446	9,9	9,6	9,6	9,1	8,5	7,9	7,4
Bergbau	3 995	4 848	5 786	6 942	7 247	7 512	8 294	4,0	4,0	4,3	4,9	4,7	4,2	4,3
Energielwirtschaft	1 772	2 080	2 586	2 461	2 886	3 210	3 605	1,8	1,7	1,9	1,7	1,9	1,8	1,9
Verarbeitendes Gewerbe	38 619	51 266	53 787	57 134	63 097	72 233	78 720	39,0	41,9	40,4	40,1	40,7	40,8	40,6
Baugewerbe	5 366	6 103	6 756	7 967	8 622	10 755	11 751	5,4	5,0	5,1	5,6	5,6	6,1	6,1
Handel	13 598	16 799	18 089	18 975	20 512	24 196	26 750	13,7	13,7	13,6	13,3	13,3	13,7	13,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 190	8 315	9 358	9 698	10 449	12 385	13 660	7,3	6,8	7,0	6,8	6,7	7,0	7,0
Banken und Privatversicherungen	2 442	3 066	3 369	3 747	4 301	5 091	5 828	2,5	2,5	2,5	2,6	2,8	2,9	3,0
Wohnungsvermittlung	2 861	2 861	3 036	3 425	3 776	4 149	4 730	2,9	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4
Staat	7 533	8 610	9 944	10 798	11 633	12 845	14 393	7,6	7,0	7,5	7,6	7,5	7,3	7,4
Sonstige Dienstleistungen	5 785	6 695	7 594	8 485	9 319	10 661	11 892	5,8	5,5	5,7	6,0	6,0	6,0	6,1
Alle Wirtschaftsbereiche (um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt)	98 951	122 436	133 120	142 556	155 057	177 082	194 069	100	100	100	100	100	100	100
Scheingewinne (—) bzw. -verluste (+)	—1 800	—2 900	+ 900	+ 1 050	— 650	— 800	—1 000	—1,8	—2,4	+ 0,7	+ 0,7	—0,4	—0,5	—0,5
Alle Wirtschaftsbereiche (um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt)	97 151	119 536	134 020	143 606	154 407	176 282	193 069	98,2	97,6	100,7	100,7	99,6	99,5	99,5

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Das Sozialprodukt 1950 und 1956 im Vergleich zu 1936
in jeweiligen Preisen

Jahr	Nettosozialprodukt				Brutto- sozialprodukt	
	zu Faktorkosten		zu Marktpreisen			
	Mill. RM/DM bzw. RM/DM	1936 = 100	Mill. RM/DM bzw. RM/DM	1936 = 100	Mill. RM/DM bzw. RM/DM	1936 = 100
insgesamt						
1936	37 878	100	43 928	100	47 928	100
1950	74 504	197	87 105	198	97 200	203
1956 ¹⁾	147 016	388	174 910	398	192 450	402
je Einwohner						
1936	992	100	1 150	100	1 255	100
1950	1 568	158	1 833	159	2 045	163
1956 ¹⁾	2 906	293	3 457	301	3 804	303

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

2. Wirtschaftsbereiche

Die Zuwachsraten der einzelnen Wirtschaftsbereiche waren im Jahre 1956 wiederum ziemlich unterschiedlich. Die stärkste Zunahme des Beitrages zum Bruttoinlandsprodukt hatte der Bereich „Banken und Privatversicherungen“ mit 14,5 vH; als nächster folgte der Bereich „Wohnungsvermittlung“ mit 14,0 vH. Der größte Wirtschaftsbereich „Verarbeitendes Gewerbe“ nahm mit 9,0 vH etwas weniger zu als das gesamte Bruttosozialprodukt (9,6 vH). Am kleinsten war die Zuwachsraten der „Land- und Forstwirtschaft und Fischerei“ mit 2,9 vH.

Die Entwicklung der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt¹⁾ 1950 bis 1956
in jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	Beitrag zum											
	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten						Bruttoinlandsprodukt					
	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ²⁾
Zuwachs (Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr) in vH												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	+ 21,3	+ 8,0	+ 0,2	+ 1,9	+ 6,5	+ 5,7	+ 20,5	+ 8,7	+ 0,9	+ 2,3	+ 6,3	+ 2,9
Bergbau	+ 22,8	+ 17,5	+ 24,3	+ 5,3	+ 4,4	+ 12,4	+ 21,4	+ 19,3	+ 20,0	+ 4,4	+ 3,7	+ 10,4
Energiewirtschaft	+ 20,0	+ 25,9	+ 10,8	+ 19,9	+ 14,0	+ 10,0	+ 17,4	+ 24,3	+ 4,8	+ 17,3	+ 11,2	+ 12,3
Verarbeitendes Gewerbe	+ 34,3	+ 1,6	+ 6,2	+ 12,7	+ 14,3	+ 7,3	+ 32,7	+ 4,9	+ 6,2	+ 10,4	+ 14,5	+ 9,0
Baugewerbe	+ 12,6	+ 8,9	+ 18,2	+ 8,8	+ 25,7	+ 9,5	+ 13,7	+ 10,7	+ 17,9	+ 8,2	+ 24,7	+ 9,3
Handel	+ 19,4	+ 3,9	+ 2,6	+ 6,6	+ 21,8	+ 11,0	+ 23,5	+ 7,7	+ 4,9	+ 8,1	+ 18,0	+ 10,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 16,7	+ 11,7	+ 6,9	+ 10,5	+ 19,1	+ 10,5	+ 15,6	+ 12,5	+ 3,6	+ 7,7	+ 18,5	+ 10,3
Banken und Privatversicherungen	+ 24,3	+ 8,6	+ 10,1	+ 15,1	+ 21,8	+ 14,4	+ 25,6	+ 9,9	+ 11,2	+ 14,8	+ 18,4	+ 14,5
Wohnungsvermietung	+ 27,7	+ 0,8	+ 51,5	+ 22,0	+ 11,2	+ 29,0	+ 0,0	+ 6,1	+ 12,8	+ 10,2	+ 9,9	+ 14,0
Staat	+ 14,5	+ 16,0	+ 8,7	+ 7,6	+ 9,9	+ 12,7	+ 14,3	+ 15,5	+ 8,6	+ 7,7	+ 10,4	+ 12,1
Sonstige Dienstleistungen	+ 14,9	+ 12,1	+ 12,2	+ 10,3	+ 15,4	+ 11,1	+ 15,7	+ 13,4	+ 11,7	+ 9,8	+ 14,4	+ 11,5
Alle Wirtschaftsbereiche	+ 23,3	+ 6,7	+ 7,3	+ 9,7	+ 14,9	+ 9,5	+ 23,7	+ 8,7	+ 7,1	+ 8,8	+ 14,2	+ 9,6
1950 = 100												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	121	131	131	134	143	151	120	131	132	135	143	148
Bergbau	123	144	179	189	197	222	121	145	174	181	188	208
Energiewirtschaft	120	151	135	162	184	203	117	146	139	163	181	203
Verarbeitendes Gewerbe	134	136	145	163	187	200	133	139	148	163	187	204
Baugewerbe	113	123	145	158	198	217	114	126	148	161	200	219
Handel	119	124	127	138	165	183	124	133	140	151	178	197
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	117	130	139	154	183	202	116	130	135	145	172	190
Banken und Privatversicherungen	124	135	149	171	208	238	126	138	153	176	208	239
Wohnungsvermietung	72	72	109	133	147	190	100	106	120	132	145	165
Staat	114	133	144	155	171	192	114	132	143	154	171	191
Sonstige Dienstleistungen	115	129	144	159	184	205	116	131	147	161	184	206
Alle Wirtschaftsbereiche	123	132	141	155	178	195	124	135	144	157	179	196

¹⁾ Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

In der gesamten Entwicklung seit 1950 liegt der zuletzt genannte Bereich weitaus am niedrigsten mit einer Zunahme von 48 vH beim Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt gegen-

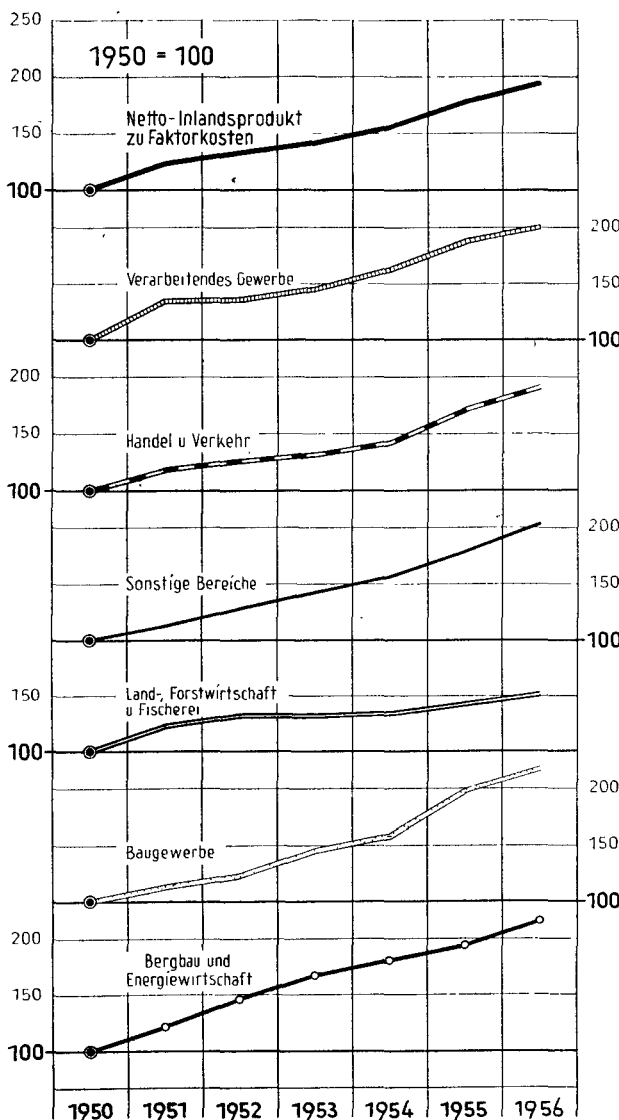
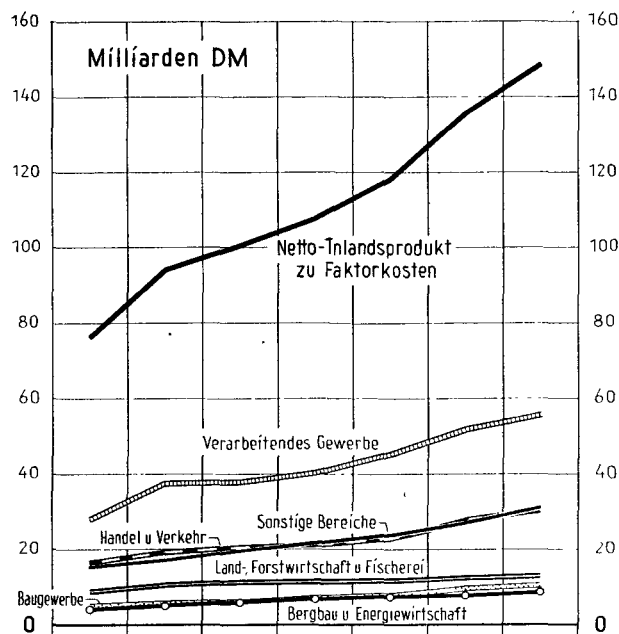
über 96 vH im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche. Das liegt zum Teil daran, daß der Ausdehnung der Wirtschaftstätigkeit bei der Landwirtschaft wegen der relativ konstan-

Die Entstehung des Inlandsprodukts 1950 bis 1956 nach Wirtschaftsbereichen
in jeweiligen Preisen
Mill. DM

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen ¹⁾	Indirekte Steuern ²⁾ -Subvent.	Wertschöpfung	Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen ¹⁾	Indirekte Steuern ²⁾ -Subvent.	Wertschöpfung
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei						Verkehr und Nachrichtenübermittlung					
1950	13 922	4 132	687	585	8 518	1950	10 470	3 280	1 134	501	5 555
1951	16 454	4 661	807	653	10 333	1951	12 773	4 458	1 275	560	6 480
1952	18 058	5 243	926	728	11 161	1952	14 528	5 170	1 524	596	7 238
1953	18 536	5 612	983	757	11 184	1953	14 846	5 148	1 495	465	7 738
1954	19 269	6 054	1 014	803	11 398	1954	15 719	5 270	1 493	406	8 550
1955	20 457	6 412	1 071	834	12 140	1955	19 250	6 865	1 696	510	10 179
1956 ²⁾	21 192	6 746	1 117	500	12 829	1956 ²⁾	21 405	7 745	1 924	490	11 246
Bergbau						Banken und Privatversicherungen					
1950	5 784	1 789	680	460	2 855	1950	3 292	850	92	179	2 171
1951	7 118	2 270	757	584	3 507	1951	3 973	907	123	245	2 698
1952	8 745	2 959	912	753	4 121	1952	4 439	1 070	127	311	2 931
1953	10 204	3 262	977	843	5 122	1953	4 964	1 217	147	373	3 227
1954	10 595	3 348	963	893	5 391	1954	5 696	1 395	167	420	3 714
1955	11 219	3 707	956	929	5 627	1955	6 864	1 773	159	409	4 523
1956 ²⁾	12 341	4 047	1 116	852	6 326	1956 ²⁾	7 819	1 991	191	463	5 174
Energiewirtschaft						Wohnungsvermietung					
1950	4 212	2 440	550	151	1 071	1950	4 467	1 606	1 334	520	1 007
1951	5 190	3 110	615	180	1 285	1951	4 716	1 855	1 585	548	728
1952	6 453	3 867	753	215	1 618	1952	5 066	2 030	1 726	588	722
1953	7 367	4 906	793	224	1 444	1953	5 676	2 251	1 719	612	1 094
1954	8 756	5 870	893	262	1 731	1954	6 166	2 390	1 805	636	1 335
1955	9 618	6 408	921	316	1 973	1955	6 845	2 696	2 003	662	1 484
1956 ²⁾	10 791	7 186	1 096	339	2 170	1956 ²⁾	7 816	3 086	2 148	667	1 915
Verarbeitendes Gewerbe						Staat					
1950	100 051	61 432	3 742	7 108	27 769	1950	.	.	365	40	7 128
1951	137 458	86 192	4 750	9 225	37 291	1951	.	.	405	45	8 160
1952	146 129	92 342	5 049	10 836	37 902	1952	.	.	425	50	9 469
1953	155 422	98 288	5 002	11 869	40 263	1953	.	.	449	55	10 294
1954	170 800	107 703	5 219	12 509	45 369	1954	.	.	494	60	11 079
1955	203 489	131 256	5 897	14 481	51 855	1955	.	.	605	60	12 180
1956 ²⁾	224 444	145 724	6 852	16 249	55 619	1956 ²⁾	.	.	612	60	13 721
Baugewerbe						Sonstige Dienstleistungen					
1950	10 435	5 069	200	473	4 693	1950	.	.	370	534	4 881
1951	12 232	6 129	211	609	5 283	1951	.	.	400	687	5 608
1952	13 861	7 105	236	766	5 754	1952	.	.	450	860	6 284
1953	16 328	8 361	264	901	6 802	1953	.	.	471	963	7 051
1954	17 411	8 789	269	952	7 401	1954	.	.	489	1 052	7 778
1955	21 376	10 621	309	1 146	9 300	1955	.	.	522	1 160	8 979
1956 ²⁾	23 222	11 471	359	1 212	10 180	1956 ²⁾	.	.	620	1 267	10 005
Handel						Alle Wirtschaftsbereiche (um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt)					
1950	102 839	89 241	941	2 050	10 607	1950	.	.	10 095	12 601	76 255
1951	130 108	113 309	1 112	3 018	12 669	1951	.	.	12 040	16 354	94 042
1952	139 206	121 117	1 189	3 740	13 160	1952	.	.	13 317	19 443	100 360
1953	142 007	123 032	1 163	4 313	13 499	1953	.	.	13 463	21 375	107 718
1954	152 364	131 852	1 186	4 940	14 386	1954	.	.	13 992	22 933	118 132
1955	173 504	149 308	1 289	5 391	17 516	1955	.	.	15 428	25 898	135 756
1956 ²⁾	190 758	164 008	1 505	5 795	19 450	1956 ²⁾	.	.	17 540	27 894	148 635

¹⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. — ²⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

ENTSTEHUNG DES NETTO-INLANDSPRODUKTS ZU FAKTORKOSTEN* IN JEWEILIGEN PREISEN



* Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt.

STAT. BUNDESAMT 57-1446

Die Entstehung des Inlandsprodukts 1950 bis 1956 nach Wirtschaftsbereichen¹⁾ in jeweiligen Preisen Quoten

Jahr	Vorleistungen	Abschreibungen ²⁾	Indirekte Steuern ³⁾ -Subventionen	Wertschöpfung
	in vH des Produktionswertes bzw. Ertrages			
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei				
1950	29,7	4,9	4,2	61,2
1951	28,3	4,9	4,0	62,8
1952	29,1	5,1	4,0	61,8
1953	30,3	5,3	4,1	60,3
1954	31,4	5,3	4,2	59,1
1955	31,3	5,2	4,1	59,4
1956 ⁴⁾	31,8	5,3	2,4	60,5
Bergbau				
1950	30,9	11,8	7,9	49,4
1951	31,9	10,6	8,2	49,3
1952	33,9	10,4	8,6	47,1
1953	32,0	9,6	8,2	50,2
1954	31,6	9,1	8,4	50,9
1955	33,0	8,5	8,3	50,2
1956 ⁴⁾	32,8	9,0	6,9	51,3
Energiewirtschaft				
1950	57,9	13,1	3,6	25,4
1951	59,9	11,8	3,5	24,8
1952	59,9	11,7	3,3	25,1
1953	66,6	10,8	3,0	19,6
1954	67,0	10,2	3,0	19,8
1955	66,6	9,6	3,3	20,5
1956 ⁴⁾	66,6	10,2	3,1	20,1
Verarbeitendes Gewerbe				
1950	61,4	3,7	7,1	27,8
1951	62,7	3,5	6,7	27,1
1952	63,2	3,5	7,4	25,9
1953	63,3	3,2	7,6	25,9
1954	63,0	3,1	7,3	26,6
1955	64,5	2,9	7,1	25,5
1956 ⁴⁾	64,9	3,1	7,2	24,8
Baugewerbe				
1950	48,6	1,9	4,5	45,0
1951	50,1	1,7	5,0	43,2
1952	51,3	1,7	5,5	41,5
1953	51,2	1,6	5,5	41,7
1954	50,5	1,5	5,5	42,5
1955	49,7	1,4	5,4	43,5
1956 ⁴⁾	49,4	1,6	5,2	43,8
Handel				
1950	86,8	0,9	2,0	10,3
1951	87,1	0,9	2,3	9,7
1952	87,0	0,8	2,7	9,5
1953	86,7	0,8	3,0	9,5
1954	86,6	0,8	3,2	9,4
1955	86,1	0,7	3,1	10,1
1956 ⁴⁾	86,0	0,8	3,0	10,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
1950	31,3	10,8	4,8	53,1
1951	34,9	10,0	4,4	50,7
1952	35,6	10,5	4,1	49,8
1953	34,7	10,1	3,1	52,1
1954	33,5	9,5	2,6	54,4
1955	35,7	8,8	2,6	52,9
1956 ⁴⁾	36,2	9,0	2,3	52,5
Banken und Privatversicherungen				
1950	25,8	2,8	5,4	66,0
1951	22,8	3,1	6,2	67,9
1952	24,1	2,9	7,0	66,0
1953	24,5	3,0	7,5	65,0
1954	24,5	2,9	7,4	65,2
1955	25,8	2,3	6,0	65,9
1956 ⁴⁾	25,5	2,4	5,9	66,2
Wohnungsvermittlung				
1950	36,0	29,9	11,6	22,5
1951	39,4	33,6	11,6	15,4
1952	40,1	34,1	11,6	14,2
1953	39,6	30,3	10,8	19,3
1954	38,8	29,3	10,3	21,6
1955	39,4	29,2	9,7	21,7
1956 ⁴⁾	39,5	27,5	8,5	24,5
Alle Wirtschaftsbereiche ¹⁾				
1950	66,5	3,7	4,7	25,1
1951	67,6	3,4	4,7	24,3
1952	67,6	3,5	5,2	23,7
1953	67,2	3,3	5,4	24,1
1954	67,0	3,2	5,4	24,4
1955	67,5	3,0	5,2	24,3
1956 ⁴⁾	67,7	3,2	5,1	24,0

¹⁾ Ohne Staat und Sonstige Dienstleistungen; um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt. — ²⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. — ³⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.

ten Bodenfläche engere Grenzen gesetzt sind, als es in anderen Bereichen der Fall ist. Auch der Bereich „Wohnungsvermietung“ blieb mit einer Gesamtzunahme von 65 vH gegenüber 1950 hinter der allgemeinen Entwicklung zurück.

Die Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche am Sozialprodukt haben sich wegen der unterschiedlichen Entwicklung im Jahre 1956 wiederum etwas verschoben, wobei diese Verschiebungen im allgemeinen nur geringfügiger Natur waren.

Da nunmehr Ergebnisse für insgesamt sieben Jahre vorliegen, ist auch ein Überblick über die Entwicklung der Quoten, d. h. der Anteile der Vorleistungen, der Wertschöpfung usw. am Produktionswert, bei den Wirtschaftsbereichen von Interesse. Verschiebungen in den Quoten können schon durch Änderungen in der branchenmäßigen Zusammensetzung eines Wirtschaftsbereichs hervorgerufen werden, insbesondere wenn die in diesem Bereich zusammengefaßten Branchen eine sehr unterschiedliche Kostenstruktur haben (hier nur, soweit diese auf die zu berechnenden größeren Positionen, wie z. B. die gesamten Vorleistungen, Auswirkungen hat). Anders ausgedrückt heißt das: wenn die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Branchen innerhalb des nachgewiesenen Bereichs verschieden war, kann sich daraus bereits eine Verschiebung der Quoten für den gesamten Bereich ergeben, ohne daß sich die Quoten in den einzelnen Branchen geändert haben. Eine weitere Erklärung ergibt sich auch durch die technische Entwicklung, Rationalisierung usw. in den Unternehmen und Branchen; dieser Einfluß wirkt sich aber meist nur langfristig aus. Als letztes bewirken unterschiedliche Preisbewegungen hinsichtlich der Ein- und Verkaufspreise eine Verschiebung der Relationen (das gleiche, was im Außenhandel als Änderungen der sogenannten „terms of trade“ bezeichnet wird).

Betrachtet man nun die Quoten der zusammengefaßten Wirtschaftsbereiche (mit Ausnahme des Staates und der Sonstigen Dienstleistungen, bei denen Vorleistungen usw. ja nicht berechnet werden), so ergibt sich eine erstaunlich geringe Schwankung. Im Jahre 1951 stieg die Vorleistungsquote gegenüber 1950 um 1,1 Punkte an. Hierin machen sich wohl am stärksten die unterschiedlichen Preisbewegungen zwischen In- und Ausland während der Koreakrise bemerkbar. In den folgenden Jahren schwankt die Quote der Vorleistungen dagegen nur geringfügig. Der Anteil der Abschreibungen am Produktionswert nahm von 1950 bis 1955 langsam ab, wenn auch nur geringfügig. Wie schon gesagt wurde, stieg diese Quote im Jahre 1956 wegen der Auswirkungen der großen Investitionen in den Jahren 1954 und besonders 1955.

Beim Anteil der indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) machen sich unter anderem auch Steuerrechtsänderungen bemerkbar, so ist der Anstieg der Quote im Jahre 1952 im wesentlichen aus der Erhöhung des Umsatzsteuersatzes von 3% auf 4% zu erklären, daneben wirkten natürlich auch noch alle möglichen anderen Faktoren. In den Jahren 1955 und 1956 nahm diese Quote geringfügig ab. Auf die Wertschöpfungsquote wirken die bisher erwähnten Veränderungen der übrigen Quoten alle ein, da die Wertschöpfung sich ja als Restgröße des Produktionswertes ergibt. Aber auch hier ergibt sich nur eine geringe Verschiebung der Quote im Durchschnitt aller Bereiche. Die größten Schwankungen ergeben sich wieder in den ersten Jahren nach 1950 (Korea). Bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen sind die Verschiebungen der Quoten dagegen z. T. größer und ausgeprägter. Der Anteil der Wertschöpfung am Produktionswert bewegt sich in den Jahren 1950 bis 1956 beim Verarbeitenden Gewerbe z. B. zwischen rund 25 und rund 28 vH, bei der Wohnungsvermietung zwischen rund 14 und rund 25 vH usw. Auf eine Kommentierung im einzelnen wird hier verzichtet.

3. Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit hat im Jahre 1956 mit 11,9 vH stärker zugenommen als das Volkseinkommen mit 9,5 vH. Der Anteil des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, die so-

nannte „Lohnquote“, ist dadurch um 1,3 Punkte gestiegen und hat damit den bisher höchsten Wert erreicht, und zwar 62,2 vH am um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigten Volkseinkommen.

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit
1936 und 1950 bis 1956

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾						Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Netto-einkommen aus unselbständiger Arbeit
	insgesamt	Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme			Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit		
			insgesamt	Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ⁴⁾	Anteil an der Brutto-lohn- und -gehaltsumme			
Mill RM/DM							vH	RM/DM
1936	21 088	1 715	19 373	2 337	17 036	87,9	145	127
1950	44 038	4 231	39 807	5 052	34 755	87,3	240	210
1951	53 401	5 039	48 362	6 820	41 542	85,9	277	238
1952	59 443	5 619	53 824	7 917	45 907	85,3	299	255
1953	65 521	6 367	59 154	8 477	50 677	85,7	317	271
1954	71 737	6 855	64 882	9 079	55 803	86,0	333	287
1955	81 719	7 939	73 771	10 459	63 312	85,8	358	307
1956 ⁵⁾	91 428	8 885	82 543	12 070	70 473	85,4	381	326

¹⁾ „Meßbares“ Einkommen: Einschließlich Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Bruttolohn- und -gehaltsumme und den Arbeitgeberbeiträgen enthalten sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen. — ²⁾ Einschließlich Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten. — ³⁾ Lohnsteuer, Bürgersteuer, Krisensteuer und Notopfer Berlin der Arbeitnehmer, diese Steuern jedoch auf ohne Pensionen und Renten entfallende Beträge. — ⁴⁾ Einschließlich Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

In absoluten Werten erreichte das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahre 1956 einen Betrag von 91,4 Mrd. DM und war damit um 9,7 Mrd. DM größer als im Jahre 1955. Seit 1950 hat sich das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit etwas mehr als verdoppelt (+ 108 vH). Der größte Teil des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit, die Bruttolohn- und -gehaltsumme, nahm gegenüber 1955 ebenfalls um 11,9 vH zu und erreichte einen Wert von 82,5 Mrd. DM. Nicht ganz die Hälfte der Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltsumme entfiel auf die Erhöhung der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer. Die Zu-

Die Entwicklung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit
1950 bis 1956

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit						Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Netto-einkommen aus unselbständiger Arbeit		Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Netto-einkommen aus unselbständiger Arbeit	
	insgesamt				darunter							
					Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Netto-einkommen aus unselbständiger Arbeit						
insgesamt						je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
vH des Volkseinkommens		1950 = 100	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100		Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100		Zuwachs ¹⁾ vH			
a)	b)											
1950	57,7	59,1	100	.	100	100	.	100	100	.		
1951	56,7	58,5	121	+ 21,3	121	120	+ 19,5	115	113	+ 13,3		
1952	59,1	58,6	135	+ 11,3	135	132	+ 10,5	125	122	+ 7,4		
1953	60,7	60,2	149	+ 10,2	149	146	+ 10,4	132	129	+ 6,3		
1954	61,0	61,3	163	+ 9,5	163	161	+ 10,1	139	137	+ 5,7		
1955	60,5	60,9	186	+ 13,9	185	182	+ 13,5	149	147	+ 7,2		
1956 ²⁾	61,8	62,2	208	+ 11,9	207	203	+ 11,3	159	155	+ 6,0		

a) Um Scheingewinne bzw. -verluste nicht bereinigt. — b) Um Scheingewinne bzw. -verluste bereinigt. — ¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Berichtigung: Im Mai-Heft dieser Zeitschrift war 1955 das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit statt auf das Volkseinkommen irrtümlich auf das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten bezogen; die dort angegebenen Quoten von 60,2 bzw. 60,5 sind daher in 60,5 bzw. 60,9 zu berichtigen.

nahme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer machte 6,5 vH aus. Die monatliche Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer erreichte 1956 einen Betrag von 381 DM, 23 DM mehr als im Jahre 1955. Gegenüber 1950 ist diese Größe um 141 DM (+ 59 vH) höher. Wegen der gestiegenen Arbeitnehmerabzüge zur sozialen Sicherung und der Progression der Lohnsteuer ist das monatliche Nettoeinkommen je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer trotz der verschiedenen Steuersenkungen bis zum

Jahre 1956 nicht ganz so stark gestiegen wie die entsprechende Bruttogröße, nämlich nur um 116 DM (+ 55 vH).

Im Vergleich zur Vorkriegszeit — 1936 betrug das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 21,1 Mrd. RM — hat sich diese Größe mehr als vervierfacht (+ 334 vH). Die monatliche Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer nahm in der gleichen Zeit von 145 DM auf 381 DM zu, das sind 236 DM oder 163 vH mehr.

Dr. Karl-Heinz Raabe

Die Verwendung des Sozialprodukts

Gesamtüberblick

Während das Jahr 1955 ein Jahr außergewöhnlich starker Investitionstätigkeit war, stand das Jahr 1956 mehr im Zeichen des Privaten Verbrauchs. Bei einem geringeren Zuwachs des Sozialprodukts als im Vorjahr (16,9 Mrd. DM oder 9,6 vH im Jahre 1956 gegenüber 21,7 Mrd. DM oder 14,1 vH im Jahre 1955) stieg bei der Verwendung des Sozialprodukts der Private Verbrauch noch etwas stärker als im Vorjahr, nämlich um 11,2 Mrd. DM = 10,9 vH (1955 10,8 vH). Dagegen erhöhten sich die Investitionen (einschl. Vorratzzunahme) nur noch um 1,6 Mrd. DM = 3,5 vH, während sie 1955 um 11,1 Mrd. DM = 32,9 vH höher waren als im Vorjahr. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß die Zuwachsraten bei den Investitionen in den beiden Jahren in starkem Maße durch die Vorratsentwicklung (die für 1954 wahrscheinlich noch korrigiert werden muß — s. Vorbemerkung) beeinflusst werden. Die Anlageinvestitionen nahmen zwar 1956 prozentual nur halb so stark zu wie 1955 und erreichten nicht ganz die Zuwachsraten der Jahre 1952 bis 1954, stiegen aber relativ immerhin noch etwas stärker als das Sozialprodukt (+ 10,9 vH gegenüber + 9,6 vH) und ebenso stark wie der Private Verbrauch. — Die restliche Steigerung des Sozialprodukts verteilt sich auf der Verwendungsseite mit 1,7 Mrd. DM (+ 7,1 vH) auf den Staatsverbrauch und mit 2,4 Mrd. DM (+ 56,7 vH) auf den Außenbeitrag.

Verwendung des Sozialprodukts 1950 bis 1956

in jeweiligen Preisen
Mill. DM

Ausgabengruppe	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
Privat. Verbrauch	61 845	72 108	79 111	86 067	92 328	102 340	113 500
Staatsverbrauch							
Laufende Käufe für zivile Zwecke	9 970	11 580	13 550	15 060	16 400	17 880	19 840
Verteidigungsaufwand ¹⁾	4 380	6 150	7 510	6 320	5 950	6 040	5 770
insgesamt	14 350	17 730	21 060	21 380	22 350	23 920	25 610
Investitionen							
Anlagen	18 455	22 260	25 470	28 665	32 205	39 770	44 100
Vorratsveränderung	+ 3 721	+ 5 243	+ 5 122	+ 2 129	+ 1 724	+ 5 306	+ 2 560
insgesamt	22 176	27 503	30 592	30 794	33 929	45 076	46 660
Außenbeitrag	- 1 171	+ 2 259	+ 3 437	+ 5 509	+ 5 343	+ 4 264	+ 6 680
Bruttosozialprod.	97 200	119 600	134 200	143 750	153 950	175 600	192 450

¹⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Durch die unterschiedliche Entwicklung von Privatem Verbrauch und Investitionen hat sich im Jahre 1956 der Anteil des Privaten Verbrauchs am Sozialprodukt von 58,3 vH auf 59,0 vH erhöht, während die Bruttoinvestitionsquote von 25,7 vH auf 24,2 vH gesunken ist.

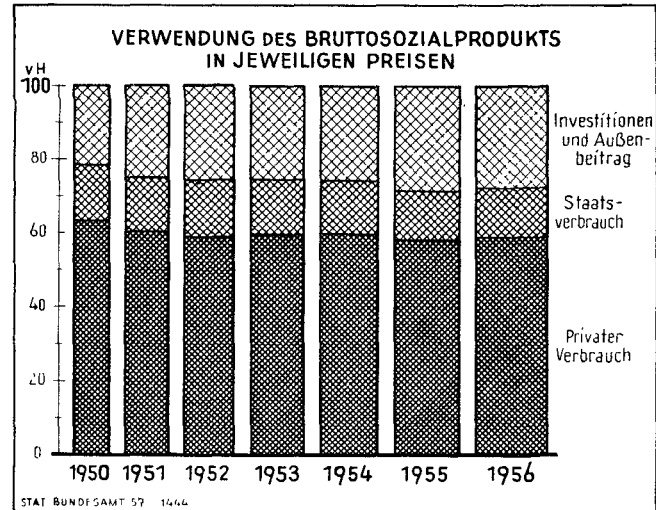
Verwendung des Sozialprodukts 1950 bis 1956

in jeweiligen Preisen
vH

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
Privater Verbrauch	63,6	60,3	59,0	59,9	60,0	58,3	59,0
Staatsverbrauch	14,8	14,8	15,7	14,9	14,5	13,6	13,3
Investitionen	22,8	23,0	22,8	21,4	22,0	25,7	24,2
Außenbeitrag	- 1,2	1,9	2,5	3,8	3,5	2,4	3,5
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Der Anteil des Außenbeitrags stieg von 2,4 vH auf 3,5 vH, der Anteil des Staatsverbrauchs verminderte sich von 13,6 vH auf 13,3 vH.



Entwicklung der Verwendung des Sozialprodukts
1950 bis 1956
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttosozialprodukt			Privater Verbrauch			Staatsverbrauch		
	Zuwachs ¹⁾		1950	Zuwachs ¹⁾		1950	Zuwachs ¹⁾		1950
	Mill. DM	vH		Mill. DM	vH		Mill. DM	vH	
1951	+ 22 400	+ 23,0	123	+ 10 263	+ 16,6	117	+ 3 380	+ 23,6	124
1952	+ 14 600	+ 12,2	138	+ 7 003	+ 9,7	128	+ 3 330	+ 18,8	147
1953	+ 9 550	+ 7,1	148	+ 6 956	+ 8,8	139	+ 320	+ 1,5	149
1954	+ 10 200	+ 7,1	158	+ 6 261	+ 7,3	149	+ 970	+ 4,5	156
1955	+ 21 650	+ 14,1	181	+ 10 012	+ 10,8	165	+ 1 570	+ 7,0	167
1956 ²⁾	+ 16 850	+ 9,6	198	+ 11 160	+ 10,9	184	+ 1 690	+ 7,1	178
Anlageinvestitionen									
Zuwachs ¹⁾			1950	Einfuhr			Ausfuhr		
Mill. DM		vH		Mill. DM		vH	Mill. DM		vH
1951	+ 3 805	+ 20,6	121	+ 4 050	+ 31,2	131	+ 7 480	+ 63,2	163
1952	+ 3 210	+ 14,4	138	+ 2 598	+ 15,2	151	+ 3 776	+ 19,6	195
1953	+ 3 195	+ 12,5	155	+ 1 155	+ 5,9	160	+ 3 227	+ 14,0	222
1954	+ 3 540	+ 12,3	175	+ 5 575	+ 26,8	203	+ 5 409	+ 20,6	268
1955	+ 7 565	+ 23,5	215	+ 6 722	+ 25,5	255	+ 5 643	+ 17,8	316
1956 ²⁾	+ 4 330	+ 10,9	239	+ 4 846	+ 14,6	292	+ 7 263	+ 19,4	377

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die einzelnen Verwendungsarten

1. Der Private Verbrauch

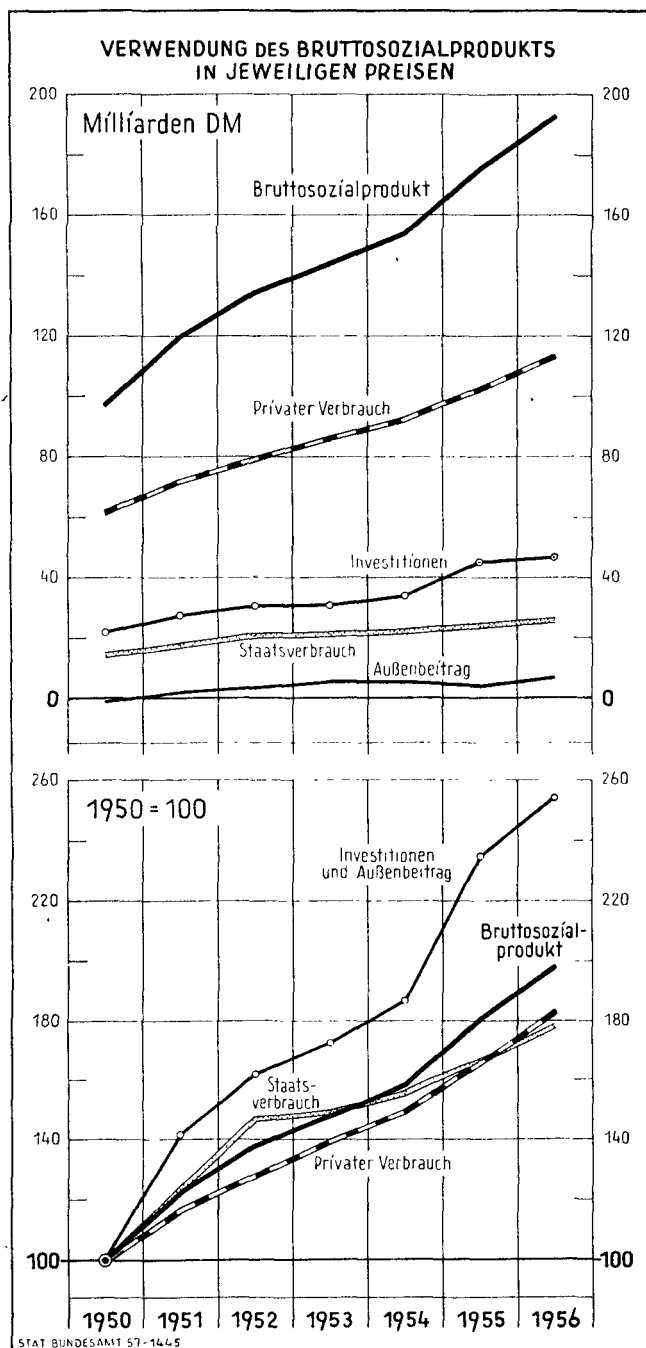
Der Zuwachs des Privaten Verbrauchs war 1956 — wie bereits erwähnt — mit 10,9 vH noch etwas höher als im Vorjahr (10,8 vH). Er überstieg 1956 auch den Zuwachs des Sozialprodukts, der nur 9,6 vH ausmacht. Daraus ergibt sich eine etwas größere Verbrauchsquote.

Privater Verbrauch 1950 bis 1956

in jeweiligen Preisen

Jahr	Privater Verbrauch insgesamt			Privater Verbrauch je Einwohner		
	Zuwachs gegenüber Vorjahr		DM	Zuwachs gegenüber Vorjahr		DM
	Mill. DM	vH		DM	vH	
1950	61 845	—	1 301	—	—	—
1951	72 108	+ 10 263	+ 16,6	1 500	+ 199	+ 15,3
1952	79 111	+ 7 003	+ 9,7	1 632	+ 132	+ 8,8
1953	86 067	+ 6 956	+ 8,8	1 757	+ 125	+ 7,7
1954	92 328	+ 6 261	+ 7,3	1 864	+ 107	+ 6,1
1955	102 340	+ 10 012	+ 10,8	2 046	+ 182	+ 9,8
1956 ¹⁾	113 500	+ 11 160	+ 10,9	2 243	+ 197	+ 9,6

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.



Gegenüber 1950 hat der Private Verbrauch um 84 vH zugenommen. In der gleichen Zeit erhöhte sich das Bruttosozialprodukt um 98 vH.

Je Einwohner ergibt sich ein Privater Verbrauch von 2 243 DM gegenüber 2 046 DM im Jahr 1955. Das bedeutet eine Erhöhung um 9,6 vH, die im Gegensatz zum gesamten Privaten Verbrauch etwas niedriger ist als der Zuwachs im Vorjahr, der je Einwohner 9,8 vH ausgemacht hatte. Im Jahre 1936 hatte der Private Verbrauch je Einwohner 768 RM, im Jahre 1938 901 RM betragen. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist im Jahr 1956 um 76,0 vH, die Einzelhandelspreise sind im Jahr 1956 um 83,4 vH höher gewesen als im Jahr 1938. Trotzdem diese beiden Preisindizes die Preisentwicklung für den gesamten Privaten Verbrauch nicht genau zum Ausdruck bringen, kann man doch feststellen, daß auch der reale Private Verbrauch je Einwohner etwa seit dem Jahre 1954 über dem Verbrauch im letzten Vorkriegsjahr 1938 lag.

2. Der Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch ist im Jahr 1956 von 23,9 Mrd. DM um 1,7 Mrd. DM oder 7,1 vH auf 25,6 Mrd. DM gestiegen.

Die Zuwachsrate lag dabei erheblich unter dem Zuwachs des Sozialprodukts (9,6 vH).

Bei den laufenden Käufen für zivile Zwecke, die insgesamt um 2,0 Mrd. DM höher waren, entfielen etwa zwei Drittel der Steigerung auf die Zunahme der Löhne und Gehälter.

Der Verteidigungsaufwand ist dagegen um 4,5 vH von 6,0 Mrd. DM auf 5,8 Mrd. DM zurückgegangen, wobei sich die Löhne und Gehälter sowie die „Investitionen“ leicht erhöht, die laufenden Käufe von Unternehmen vermindert haben. Der Verteidigungsaufwand erforderte im Jahr 1956 3,0 vH des Sozialprodukts gegenüber 3,4 vH im Jahr 1955. Gegenüber 1950 hat der Staatsverbrauch mit + 78 vH erheblich weniger zugenommen als das Bruttosozialprodukt. Sein Anteil am Sozialprodukt ist von 1952 bis 1956 ständig zurückgegangen.

3. Die Investitionen

a) Die Anlageinvestitionen

Auf die gegenüber 1955 erheblich verlangsamte Ausweitung der Investitionen im Jahr 1956 ist schon hingewiesen worden. Der Zuwachs der Anlageinvestitionen erreichte mit 4,3 Mrd. DM nur etwa die Hälfte des Zuwachses im Jahr 1955. Die Zuwachsrate lag mit 10,9 vH nur etwas über dem Zuwachs des Sozialprodukts (9,6 vH), während sie 1955 mit 23,5 vH um 66,7 vH höher gewesen war als der Zuwachs des Sozialprodukts (14,1 vH).

Brutto-Anlageinvestitionen 1950 bis 1956
in jeweiligen Preisen
Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
Ausrüstungs- investitionen ...	9 410	11 860	13 800	14 745	16 960	21 115	23 330
Bauinvestitionen ..	9 045	10 400	11 670	13 920	15 245	18 655	20 770
Brutto-Anlage- investitionen ...	18 455	22 260	25 470	28 665	32 205	39 770	44 100

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse

Im Gegensatz zum Jahr 1955 sind 1956 die Bauinvestitionen etwas stärker gestiegen als die Ausrüstungen. Die Bauten erhöhten sich von 18,7 Mrd. DM um 11,3 vH auf 20,8 Mrd. DM, die Ausrüstungen von 21,1 Mrd. DM um 10,5 vH auf 23,3 Mrd. DM. Dadurch ist der Anteil der Ausrüstungen an den Anlageinvestitionen von 53,1 vH im Jahr 1955 auf 52,9 vH im Jahr 1956 zurückgegangen.

Mit Ausnahme des Jahres 1951, in dem der Zuwachs der Anlageinvestitionen mit 20,6 vH etwas niedriger war als der Zuwachs des Sozialprodukts mit 23,0 vH, sind die Anlageinvestitionen in den vergangenen Jahren stärker gestiegen als das Sozialprodukt. Sie haben in der Zeit von 1950 bis 1956 insgesamt um 139 vH zugenommen. Das Bruttosozialprodukt erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 98 vH. Den relativ stärksten Zuwachs (gegenüber dem Vorjahr) hatten die Anlageinvestitionen im Jahre 1955 zu verzeichnen.

b) Die Veränderung der Vorräte

Die Veränderung der Vorräte konnte, da statistische Unterlagen aus der Bilanzstatistik usw. noch nicht vorliegen, teilweise nur vorläufig berechnet werden, wobei wieder auf

Netto-Investitionsquoten 1950 bis 1956
in jeweiligen Preisen

Jahr	Brutto- Anlage- investitionen	Ab- schrei- bungen	Netto-Anlage- investitionen		Vorrats- ver- änderung	Netto- Investitionen	
			in vH des Netto- sozial- produkts zu Markt- preisen	Mill. DM		in vH des Netto- sozial- produkts zu Markt- preisen	Mill. DM
1950	18 455	10 095	8 360	9,6	+ 3 721	12 081	13,9
1951	22 260	12 040	10 220	9,5	+ 5 243	15 463	14,4
1952	25 470	13 317	12 153	10,1	+ 5 122	17 275	14,3
1953	28 665	13 463	15 202	11,7	+ 2 129	17 331	13,3
1954	32 205	13 992	18 213	13,0	+ 1 724	19 937	14,2
1955	39 770	15 428	24 342	15,2	+ 5 306	29 648	18,5
1956 ¹⁾	44 100	17 540	26 560	15,2	+ 2 560	29 120	16,6

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland,
Berlin (West), der sowjetischen Besatzungszone und
Ostberlin 1950 bis 1956
in jeweiligen Preisen
Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
Einfuhr							
Wareneinfuhr							
aus dem Ausland	10 350	12 825	14 874	14 991	18 571	22 818	25 360
aus Berlin (West)	1 066	1 585	1 840	2 285	2 768	3 506	4 147
aus der sowjet. Besatzungszone und Ostberlin..	429	145	82	186	330	455	516
Dienstleistungs- einfuhr							
aus dem Ausland	1 091	2 418	2 761	3 227	4 582	6 169	7 728
aus Berlin (West)	53	62	80	104	113	118	160
aus der sowjet. Besatzungszone und Ostberlin..	10	14	10	9	13	33	34
insgesamt	12 999	17 049	19 647	20 802	26 377	33 099	37 945
Ausfuhr							
Warenausfuhr							
in das Ausland ..	8 270	14 380	16 755	18 558	22 376	26 017	31 153
nach Berlin (West)	2 272	3 006	3 187	3 685	4 133	4 809	5 332
in die sowjet. Besatzungszone und Ostberlin..	334	149	146	226	406	490	587
Dienstleistungs- ausfuhr							
in das Ausland ..	900	1 694	2 906	3 713	4 635	5 856	7 300
nach Berlin (West)	42	62	84	104	114	134	180
in die sowjet. Besatzungszone und Ostberlin..	10	17	6	25	56	57	74
insgesamt	11 828	19 308	23 084	26 311	31 720	37 363	44 626
Saldo							
der Warenumsätze mit dem Ausland	-2 080	+1 555	+1 881	+3 567	+3 805	+3 199	+5 793
mit Berlin (West)	+1 206	+1 421	+1 347	+1 400	+1 365	+1 303	+1 185
mit der sowjet. Besatzungszone und Ostberlin..	-95	+4	+64	+40	+76	+35	+71
der Dienstlei- stungsumsätze mit dem Ausland	-191	-724	+145	+486	+53	-313	-428
mit Berlin (West)	-11	-	+4	-	+1	+16	+20
mit der sowjet. Besatzungszone und Ostberlin..	-	+3	-4	+16	+43	+24	+40
insgesamt (Aussenbeitrag)	-1 171	+2 259	+3 437	+5 509	+5 343	+4 264	+6 681

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

die Testergebnisse des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung zurückgegriffen wurde. Nach diesen Unterlagen ergibt sich für die Industrie eine wesentlich geringere Erhöhung der Buchwerte als im Vorjahr. Da die Preise 1956 etwas stärker gestiegen sind, haben sich die Scheingewinne auf etwa 1 Mrd. DM gegenüber 800 Mill. DM im Jahre 1955 erhöht. Dadurch vermindert sich die aus den Buchwerten errechnete Vorratszunahme noch. Im Handel sind die Vorratswerte um etwa 8 bis 10 vH gestiegen, und die Vorräte in Freihafen- und Zolllagern haben sich um etwa 340 Mill. DM erhöht. Insgesamt ergibt sich nach vorläufigen Berechnungen eine Vorratsveränderung (Mengenänderung bewertet zu Durchschnittspreisen des Jahres 1956) von rund 2,6 Mrd. DM, das ist nur etwa die Hälfte der Vorratsvermehrung im Jahre 1955.

c) Nettoinvestitionsquoten

Durch die gegenüber dem Vorjahr geringere Vermehrung der Vorräte ist die Nettoinvestitionsquote (Nettoinvestitionen in vH des Netto sozialprodukts zu Marktpreisen) von 18,5 vH auf 16,6 vH im Jahre 1956 zurückgegangen. Die Netto-Anlageinvestitionsquote (Nettoanlagen in vH des Netto sozialprodukts zu Marktpreisen) ist dagegen mit 15,2 vH unverändert geblieben.

4. Der Außenbeitrag

Beim Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Berlin (West), der sowjetischen Besatzungszone und Ostberlin ist die Einfuhr um 4,8 Mrd. DM = 14,6 vH erheblich geringer gestiegen als im Vorjahr (25,5 vH), während sich die Ausfuhr um 7,3 Mrd. DM = 19,4 vH etwas stärker erhöht hat als im Vorjahr (17,8 vH). Dadurch war der Außenbeitrag im Jahr 1956 mit + 6,7 Mrd. DM um 2,4 Mrd. DM höher als 1955 (+ 4,3 Mrd. DM).

Die Erhöhung des Außenbeitrags ist fast ausschließlich auf den höheren Aktivsaldo im Warenverkehr mit dem Ausland zurückzuführen, der von + 3,2 Mrd. DM im Jahre 1955 auf + 5,8 Mrd. DM im Jahre 1956 anstieg. Die übrigen Salden haben sich nur geringfügig verändert.

Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen aus den Gebieten außerhalb der Bundesrepublik hat von 1950 bis 1956 um 192 vH, die Ausfuhr um 277 vH zugenommen. Der Außenbeitrag war in diesem Zeitraum absolut gesehen im Jahre 1956, relativ gesehen (Anteil am Sozialprodukt) im Jahre 1953 am höchsten.

Dr. Otto Schörry

Die Nettoleistung in der Industrie 1954

Vorläufige Ergebnisse der Jahreserhebung

Vorbemerkung des Herausgebers

In dem nachstehenden Beitrag werden die ersten Ergebnisse der Jahreserhebung über die Nettoleistung in der Industrie veröffentlicht, die für das Jahr 1954 durchgeführt wurde. Der verhältnismäßig groß erscheinende Abstand zwischen dem Berichtszeitraum und dem Zeitpunkt der Veröffentlichung erklärt sich daraus, daß die Rechtsverordnung für diese Jahreserhebung erst Anfang 1956 erlassen wurde und die Erhebungsarbeiten daher erst im Laufe des Jahres 1956 in Gang gesetzt werden konnten.

Die Jahreserhebung über die Nettoleistung ergänzt die Industriestatistik der Bundesrepublik nach verschiedenen Richtungen. Die laufende monatliche und teils vierteljährliche Industrierichterstattung und Produktionsstatistik gibt ein verhältnismäßig eingehendes Bild der Ertragsseite der industriellen Tätigkeit, also des Produktionsausstoßes und des Umsatzes der einzelnen Betriebe und Industriezweige. Sie liefert jedoch keine Unterlagen über die dabei erforderlichen Aufwendungen für Vorleistungen anderer Betriebe und Bereiche. Die Kenntnis dieser von anderen Betrieben bezogenen Materialien und Dienstleistungen ist aber erforderlich, wenn man die Eigenleistung der industriellen Betriebe berechnen und die Bedeutung der einzelnen Industriezweige erkennen will. Viele und wichtige Überlegungen und Berechnungen vor allem auch in Zusammenhang mit dem Produk-

tionsindex und der sogenannten Produktivitätsentwicklung können vielfach nur auf der Grundlage der Nettoleistung durchgeführt werden.

Auch angesichts der wirtschaftspolitischen Bedeutung der Berechnung des Sozialprodukts werden die oben gekennzeichneten zusätzlichen Unterlagen aus der Industriestatistik gebraucht. Der Beitrag der Industrie zum Bruttosozialprodukt macht annähernd 40 vH des Bruttosozialproduktes der Bundesrepublik aus. Dieser Beitrag kann aber hinreichend zuverlässig nur als Differenz zwischen den Erträgen einerseits und den Aufwendungen für Vorleistungen andererseits ermittelt werden.

Der eingehende Produktionszensus des Jahres 1936, der in erster Linie dem Nachweis produktionstechnischer Zusammenhänge für wirtschaftliche Planungsaufgaben dienen sollte, war trotz dieser anders gearteten Zielsetzung auch in der Nachkriegszeit die einzige Quelle für eine Aufgliederung der Vorgänge innerhalb der Betriebe und Industriezweige. Nach dem Kriege wurden für das Jahr 1950 durch die Zusatzerhebung 1951/52 zum Industriericht und durch die auf repräsentativer Grundlage durchgeführte Kostenstrukturhebung 1950 zum erstenmal wieder Angaben über die Nettoleistung gewonnen.

Die Nettoleistungserhebung 1954 hat sich ähnlich wie die vorausgegangenen Nachkriegserhebungen bemüht, aus dem Gesamtumsatz und dem Bestand an selbsthergestellten Erzeugnissen am Anfang und Ende des

Berichtsjahres den Bruttoproduktionswert zu errechnen¹⁾.

Die Vorleistungen anderer Unternehmen und Bereiche, die vom Bruttoproduktionswert abgezogen werden müssen, um den Beitrag der Industrie zum Bruttosozialprodukt — oder genauer gesagt: zum Brutto-Inlandsprodukt — berechnen zu können, sind nicht in der gleichen Vollständigkeit wie bei der Kostenstrukturerhebung 1950 festgestellt worden. Erfragt wurde der Gesamtwert der Wareneingänge an Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs-, Betriebs- und Brennstoffen sowie der Bestand an diesen Stoffen am Anfang und Ende des Berichtsjahres. Aus diesen Angaben läßt sich der wertmäßige Verbrauch an diesen Stoffen errechnen. Ferner wurde der Wert der von anderen Firmen ausgeführten Lohnarbeiten erfragt. Andere Arten von Vorleistungen anderer Firmen, also insbesondere Transportleistungen, Bank- und Versicherungsleistungen, Postgebühren und dergleichen, die bei der Kostenstrukturerhebung 1950 erfaßt worden waren, sind bei der Nettoleistungserhebung 1954 nicht erfragt worden, weil man glaubte, eine Erhebung, die sich an alle Industriebetriebe wendet, nicht mit diesen Fragen nach den sonstigen Vorleistungen belasten zu können.

Der in dem nachstehenden Beitrag verwendete Begriff des Nettoproduktionswertes ist durch Abzug des Materialverbrauchs und der Lohnarbeiten vom Bruttoproduktionswert gewonnen. Er schließt also einen Teil der anderen Bereichen zuzurechnenden Leistungen ein und ist daher größer als der Beitrag der Industrie zum Brutto-Inlandsprodukt. Nach den Ergebnissen der Kostenstrukturerhebung 1950 entfielen auf diese „sonstigen Vorleistungen“ rd. 8 bis 9 vH des Bruttoproduktionswertes²⁾.

Die Nettoleistungserhebung hat ferner in Zusammenhang mit den vorstehend genannten Berechnungen Einkäufe, Verkäufe und Bestand an Handelsware erfaßt, um die von der Industrie wahrgenommenen Handelsfunktionen zeigen und die im eigentlichen Produktionsprozeß entstehende Nettoquote berechnen zu können.

Aus den genannten Angaben ergab sich auch zum erstenmal (seit 1950) ein vollständiges Bild der Vorratsbestände an Rohstoffen und Vorprodukten, an Handelsware sowie an den angefangenen Arbeiten und eigenen Erzeugnissen in den einzelnen Industriezweigen. Ferner wurde die Gesamtzahl der Beschäftigten erfragt.

Die Ergebnisse dieses Hauptteils der Erhebung sind in dem nachstehenden Beitrag dargelegt. Gleichzeitig mit diesem Hauptteil wurde in einer verhältnismäßig breiten repräsentativen Auswahl eine Aufgliederung des Gesamtwertes der Wareneingänge nach Gruppen von Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen vorgenommen. Diese Angaben sind erforderlich, um den Nettoproduktionswert zu konstanten Preisen (also unter Ausschaltung der Preisschwankungen) berechnen zu können. Zugleich soll diese Aufgliederung der Wareneingänge dazu dienen, ein Bild der Marktverflechtungen der Industriezweige untereinander und mit anderen Bereichen zu gewinnen und damit Beiträge für marktanalytische Untersuchungen zu liefern.

Ferner wurde eine schätzungsweise Aufgliederung der Wareneingänge nach Bezügen aus der Bundesrepublik und aus Gebieten außer-

halb der Bundesrepublik erfragt, um mit Hilfe dieser Feststellungen bei der Preisvereinigung die Importpreise entsprechend ihrer Bedeutung berücksichtigen zu können und das Bild der inländischen Marktverflechtungen durch die Verflechtungen mit der Außenwirtschaft zu ergänzen. Schließlich wird der Anteil der Lieferungen an den Handel am Gesamtabatz ermittelt, um Anhaltspunkte über die Marktverflechtung und die volkswirtschaftliche Leistung des Handels zu gewinnen.

Die Ergebnisse dieses zweiten Teils der Erhebung werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Dr. Gerhard Fürst

Zur Methodik

In der Erhebung über die Nettoleistung in der Industrie für 1954 wurde ebenso wie bei der Kostenstrukturerhebung 1950 das Unternehmen als Erhebungseinheit verwendet. Hierfür war maßgebend, daß es sich bei den erfragten Tatbeständen um Teile des Aufwandes und des Ertrages handelt, die in erster Linie Daten des Unternehmens darstellen und leichter vom Unternehmen zu erhalten sind als von den örtlichen Niederlassungen. Außerdem bildet für zahlreiche andere Statistiken (z. B. Steuerstatistiken, Bilanzstatistiken) und für die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in ihrer heutigen Form das Unternehmen die grundsätzlich geeignete institutionelle Einheit. Konsequenterweise wurden bei der Erhebung über die Nettoleistung auch die nichtindustriellen Leistungen der vorwiegend industriellen Unternehmen einbezogen³⁾. Umgekehrt wurden industrielle Betriebe von schwerpunktmäßig nichtindustriellen Unternehmen aus der Erhebung herausgenommen. Meldepflichtig waren dementsprechend alle an der laufenden Industrieberichterstattung beteiligten Unternehmen mit industriellem Schwerpunkt, also praktisch die Industriefirmen mit 10 und mehr Beschäftigten⁴⁾.

Als Unternehmen gilt in der Jahreserhebung über die Nettoleistung grundsätzlich die juristische Einheit. Von diesem Grundsatz mußte allerdings in zwei Fällen abgewichen werden. Einmal wurden mit Rücksicht auf die bisher übliche geschlossene Nachweisung aller landwirtschaftlichen Betriebe die landwirtschaftlichen Unternehmensteile, die in einigen Industriezweigen eine gewisse Rolle spielen, ausgeschaltet. Ferner wurden bei Unternehmen, die über das Bundesgebiet hinausreichen, nur die in der Bundesrepublik gelegenen Niederlassungen einbezogen und die Werte für die außerhalb der Bundesrepublik gelegenen Unternehmensteile abgesetzt; hiervon wurden vor allem West-Berliner Niederlassungen betroffen. Diese Abweichung vom Unternehmensprinzip war erforderlich, weil ein Teil der Statistiken, für die die Erhebung neue Grundlagen schaffen soll, sich aus besonderen Gründen, auf die hier nicht eingegangen werden kann, nur auf das Bundesgebiet ohne Berlin (West) beziehen müssen (z. B. Produktionsindex, Sozialproduktsberechnungen). Es wurden also die Bundesrepublik und Berlin (West), wo die Nettowerterhebung ebenfalls durchgeführt wurde, als zwei getrennte Wirtschaftsgebiete behandelt. Auf diese Weise ist es auch möglich, die besonderen Verhältnisse Berlins aufzuzeigen.

Zur Vorbereitung der Erhebung waren zunächst die meldepflichtigen Unternehmen durch eine besondere Umfrage festzustellen, weil die der Industriestatistik zugrundeliegenden Adressenkarteien der Statistischen Landesämter Unterlagen nur für die Industriebetriebe, nicht aber für die industriellen Unternehmen enthielten. In dieser Umfrage wurden die an der monatlichen Industriestatistik beteiligten Betriebe nach ihrer Unternehmenszugehörigkeit, ihrer Niederlassungsart (einziger Betrieb, Zweigbetrieb oder Hauptbetrieb des Unternehmens) sowie nach dem Vorhandensein etwaiger nicht-industrieller Betriebsteile gefragt. Hauptniederlassungen hatten darüber hinaus ihre industriellen und nichtindustriellen Zweigniederlassungen zu nennen, Zweigniederlassungen ihre Hauptniederlassungen. Für jede Niederlassung wurde der

³⁾ Fürst, G., a. a. O., 1954, S. 314. — ⁴⁾ Die Bauindustrie und die Energieerzeugung werden hier nicht zur Industrie gerechnet; dementsprechend wurden Unternehmen, die vorwiegend diesen beiden Bereichen zuzurechnen sind, in der Jahreserhebung über die Nettoleistung nicht erfaßt. Auch das Handwerk und das Kleingewerbe sind wie in der gesamten Industriestatistik grundsätzlich ausgeschlossen.

¹⁾ Die bei der Kostenstruktur 1950 außerdem erfaßten Aufwendungen für selbsterstellte Anlagen, die nur in einigen Industriezweigen von einer gewissen Bedeutung sind, wurden in die Nettoleistungserhebung 1954 nicht einbezogen. — ²⁾ In diesem Zusammenhang wird auf folgende Veröffentlichungen hingewiesen: Fürst, G.: „Probleme der industriellen Produktionsstatistik“, Wirtschaft und Statistik, Heft 7/1954, S. 311 ff. — „Die deutsche Industrie, Gesamtergebnisse der amtlichen Produktionsstatistik“, herausgegeben vom Reichsamt für wehrwirtschaftliche Planung, Berlin 1939. — Werner, K.: „Nettoproduktionswerte der Industrie des Bundesgebietes im Jahre 1950“, Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1953, S. 544 ff. — Schulz, R.: „Die Kostenstruktur der Industrie“, Wirtschaft und Statistik, Heft 6/1956, S. 295 ff. — Bartels, H.: „Die Neuberechnung des Sozialprodukts der Bundesrepublik Deutschland“, Wirtschaft und Statistik, Heft 3/1957, S. 123 ff. — Rüdiger, W.: „Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion“, Wirtschaft und Statistik, Heft 3, 1956, S. 129 ff.

Industriezweig bzw. der Wirtschaftsbereich sowie die Zahl der Beschäftigten ermittelt. Auf Grund dieser Angaben wurde bei den Statistischen Landesämtern die sog. Unternehmenskartei erstellt, aus der Name und Sitz der Unternehmen sowie die Beschäftigtenzahl und die branchenmäßige Zuordnung ihrer industriellen und nichtindustriellen Niederlassungen ersichtlich sind. Die Zuordnung der Gesamtunternehmen zur Industrie oder zu einem anderen Bereich (wobei die vorwiegend nichtindustriellen Firmen aus der Kartei entfernt wurden) sowie nach Industriezweigen wurde auf Grund der Beschäftigtenzahl und der Angaben der Firmen über ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt vorgenommen; in Zweifelsfällen wurde eine individuelle Klärung herbeigeführt. Besonders wurde auf die Feststellung etwaiger außerhalb des Bundesgebietes gelegener Niederlassungen geachtet. Die ursprünglich miterfaßten landwirtschaftlichen Unternehmensanteile wurden nachträglich ausgegliedert.

Die in der Unternehmenskartei enthaltenen rd. 45 400 Industrieunternehmen erhielten sämtlich den sog. Hauptfragebogen, in dem vor allem die für die Ermittlung der Bruttoproduktion, des Materialverbrauchs sowie der Nettoproduktion bestimmten Tatbestände sowie die Zahl der Beschäftigten erfragt wurden. Von den in der Kartei enthaltenen Industrieunternehmen haben 43 352 Firmen, auf die rd. 99 vH der Beschäftigten entfallen, den Fragebogen beantwortet. Man kann also von einer annähernd totalen Erfassung sprechen, zumal es sich bei den fehlenden Firmen meist nicht um solche handelt, die die Beantwortung des Fragebogens ablehnten, sondern um Firmen, die 1954 bestanden und gearbeitet haben, bis zum Zeitpunkt der Erhebung Anfang 1956 aber aufgelöst worden sind. Die Daten der fehlenden Firmen wurden an Hand der übrigen Unterlagen der Industriestatistik geschätzt.

10 000 ausgewählte Firmen erhielten noch den sog. Ergänzungsbogen, in welchem der im Hauptbogen in einer Summe erfaßte Wareneingang (Materialeingang) nach branchenmäßig verschiedenen Materiallisten sowie nach der Herkunft der verschiedenen Materialarten aus der Bundesrepublik und aus Gebieten außerhalb der Bundesrepublik gegliedert und der Anteil des Absatzes an den Handel am Gesamtumsatz erfragt wurde. Über das Auswahlverfahren sowie über die aus dem Ergänzungsbogen gewonnenen Ergebnisse wird in einem späteren Aufsatz berichtet werden.

Im Hauptbogen wurde zunächst der Umsatz industrieller und nichtindustrieller Art im Berichtsjahr erfragt. Hierunter wird der fakturierte Umsatz⁵⁾ einschl. Verbrauchsteuern, ferner einschl. Umsatz an Handelsware, der Erlöse aus Nebenerzeugnissen und Abfällen, aus der Abgabe von Strom, Gas usw. verstanden. Der Umsatz an Handelsware war daneben gesondert auszuweisen. Nicht einbezogen wurden außerordentliche und betriebsfremde Erträge wie Erlöse aus Veräußerung oder auch Vermietung von Gegenständen des Anlagevermögens u. dgl. Weiter wurde der Wert der Bestände an fertigen bzw. halbfertigen Erzeugnissen (einschl. der angefangenen Arbeiten) am Anfang und am Ende des Berichtsjahres erfragt. Aus Umsatz und Bestandsveränderung wurde der Bruttoproduktionswert errechnet.

Von den vom Bruttoproduktionswert abzuziehenden Vorleistungen wurden der Materialverbrauch und die vergebenen Lohnarbeiten erfragt. Um den Materialverbrauch feststellen zu können, wurde der Wareneingang erfaßt, d. h. der Wert aller Eingänge an eingekauften Fertigungsstoffen und sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Brennstoffen (mit Gas und Strom) einschl. der Eingänge an Handelsware⁵⁾. Einkäufe auf Anlagekonto (z. B. investierte Maschinen) waren beim Wareneingang nicht einzubeziehen. Für die Materialien und die Handelsware wurden die Bestände am Anfang und am Ende

⁵⁾ Eine Ausnahmeregelung wurde beim Umsatz und beim Wareneingang entsprechend der oben erwähnten Begrenzung auf das Bundesgebiet bei den Firmen getroffen, die Niederlassungen außerhalb der Bundesrepublik hatten; die Lieferungen an diese Niederlassungen bzw. die von diesen bezogenen Vorprodukte und dgl. wurden abweichend von der allgemeinen Methodik als Umsatz bzw. als Wareneingang behandelt.

des Berichtsjahres ermittelt. Aus Wareneingang und Bestandsveränderung wurde der Materialverbrauch errechnet.

Die Differenz zwischen Bruttoproduktionswert einerseits und Materialverbrauch sowie vergebenen Lohnarbeiten andererseits ergibt den Nettoproduktionswert. Der Anteil dieses Wertes am Bruttoproduktionswert wird als „Nettoquote“ bezeichnet. Die Zusammenhänge dieses „Nettoproduktionswertes“ mit den Begriffen der Sozialproduktberechnung sind in der Vorbemerkung kurz dargelegt. Der Wert der selbsterstellten Anlagen, der begrifflich ebenfalls zur Bruttoproduktion der Industrieunternehmen gehört, wurde zur Vereinfachung der Fragestellung im Unterschied zur Zusatzerhebung 1951/52 und zur Kostenstrukturerhebung 1950 nicht erhoben. Da die für diese Anlagen bezogenen bzw. verbrauchten Materialien andererseits aus dem Wareneingang nicht herausgenommen werden konnten, ist der Nettoproduktionswert etwas zu niedrig. Doch ist der Anteil der selbsterstellten Anlagen gering (nach Schätzungen auf Grund der Zusatzerhebung 1951/52 etwa 0,5 vH des Bruttoproduktionswertes).

Berichtsjahr war das Kalenderjahr 1954 oder das diesem am nächsten kommende Geschäftsjahr. Auf die Firmen, die für das Kalenderjahr berichtet haben, entfallen etwa 80 vH des erfaßten Umsatzes, so daß die sich aus der Erhebung ergebenden Erkenntnisse wohl ohne Bedenken auf das Jahr 1954 bezogen werden können. Eine Korrektur der Ergebnisse durch Anpassung an das Kalenderjahr 1954 wird, falls notwendig, später vorgenommen werden.

Die Industriezweige in der Abgrenzung nach Betrieben und nach Unternehmen

Da in der Jahreserhebung über die Nettoleistung 1954 der Bereich Industrie erstmalig in der deutschen Industriestatistik als eine Zusammenfassung aller industriellen Unternehmen dargestellt ist, wird in der Tabelle 1 eine Gegenüberstellung der Industrie und ihrer Zweige einmal nach der unternehmensweisen Abgrenzung dieser Erhebung, andererseits nach der betriebsweisen Abgrenzung der Industrieberichterstattung gebracht, wobei unter „Betrieb“ im großen und ganzen „örtliche Einheiten“ zu verstehen sind. In beiden Fällen sind entsprechend dem Erhebungskreis des monatlichen Industrieberichts und der auf diesem beruhenden Unternehmenskartei grundsätzlich nur die Betriebe bzw. Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten herangezogen worden. Die Umsatzzahlen aus der Industrieberichterstattung sind zur Erzielung einer methodischen Vergleichbarkeit schätzungsweise um die sogenannten Nebenumsätze, d. h. die Umsätze an Handelsware, Energie sowie an Abfallprodukten u. dgl. erhöht worden. Die Unterschiede⁶⁾ zwischen den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen aus der Industrieberichterstattung und denjenigen aus der Jahreserhebung über die Nettoleistung stellen allerdings Saldozahlen dar. Die Salden ergeben sich aus den Abgängen derjenigen industrieberichtsspflichtigen Betriebe, die zu Unternehmen anderer Industriezweige oder zu Unternehmen mit nichtindustriellem Schwerpunkt gehören, und aus den Zugängen aus anderen Industriezweigen bzw. aus den in der Industrieberichterstattung nicht erfaßten nichtindustriellen Unternehmensteilen. Aus dieser Berechnung läßt sich immerhin ein annäherndes Bild der durch die verschiedenen Erhebungs- und Darstellungseinheiten hervorgerufenen Unterschiede gewinnen. In der gesamten Industrie halten sich Zu- und Abgänge etwa die Waage. Im einzelnen liegen die Zahlen bei der Darstellung nach Unternehmen niedriger vor allem beim Metallergbau, dessen Betriebe zum erheblichen Teil zu Firmen der Weiterverarbeitung gehören. Die höher liegenden Zahlen z. B. bei der Erdölgewinnung und der Mineralölverarbeitung sind offenbar auf eine erhebliche Einbeziehung von Handelsniederlassungen (Verkauf von fremdbezogenem Mineralöl) und von Betrieben der vor- oder nachgeordneten Stufe zurückzuführen.

⁶⁾ Die Zahlen für die Einheiten sind naturgemäß bei unternehmensweiser Erfassung höchstens ebenso groß wie bei Erfassung nach örtlichen Einheiten.

Tabelle 1: Die Industrie und ihre Zweige in der Abgrenzung nach Betrieben und nach Unternehmen

Zahlen der Jahreserhebung über die Nettoleistung in vH der Zahlen der Industrieberichterstattung im Jahre 1954¹⁾

Industriegruppe	Einheiten (Betriebe bzw. Unternehmen) ²⁾	Beschäftigte ³⁾	Umsatz ⁴⁾
Kohlenbergbau	29,8	98,4	114,9
Eisenerzbergbau	16,0	91,2	109,6
Metallerzbergbau	18,5	26,4	20,6
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	37,5	73,7	76,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	25,0	234,7	273,2
Sonstiger Bergbau (einschl. Torfgräberei)	72,9	84,7	105,9
Mineralölverarbeitung	71,4	133,1	140,7
Industrie der Steine u. Erden	81,2	94,8	97,1
Eisenschaffende Industrie	73,2	105,1	95,3
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke	67,7	118,5	97,6
NE-Metallhalbzeugwerke	73,5	94,7	101,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	89,2	94,5	94,4
NE-Metallgießereien	98,3	100,9	102,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	90,0	97,5	100,7
Maschinenbau	93,9	104,8	106,5
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	80,3	97,4	95,8
Schiffbau	78,1	93,1	96,3
Elektrotechnische Industrie	80,8	104,3	94,6
Feinmechanische und optische Industrie	92,5	100,4	104,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	92,2	103,0	98,3
Stahlverformung (einschl. Gesenkschmieden)	95,4	98,3	96,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	95,5	95,7	96,9
Musikinstrumenten-, Turn- u. Sportgeräteeindustrie, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	99,5	107,2	109,2
Chemische Industrie (einschl. Chemiefaserzeugung) ⁵⁾	83,9	104,4	101,3
Feinkeramische Industrie	88,3	99,3	99,7
Glasindustrie	91,8	98,5	99,1
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	89,6	100,3	103,7
Holzverarbeitende Industrie	93,9	98,6	100,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	80,5	99,5	99,9
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	93,2	103,1	102,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	97,1	103,5	107,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	95,4	90,8	94,6
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	91,7	104,4	98,8
Ledererzeugende Industrie	90,3	96,6	99,8
Lederverarbeitende Industrie	95,8	98,3	99,8
Schuhindustrie	93,1	101,7	101,1
Waschereien, Kleiderfabriken und chemische Reinigungsanstalten	98,7	98,3	98,9
Textilindustrie	90,5	99,2	99,3
Bekleidungsindustrie	94,0	96,9	100,1
Ernährungsindustrie	88,8	102,9	96,5
Tabakverarbeitende Industrie	77,6	102,3	97,1
Industrie insgesamt (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)	89,4	100,5	100,5
davon:			
Bergbau	38,4	98,6	118,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	84,5	101,7	101,3
Investitionsgüterindustrien	91,3	100,9	99,6
Verbrauchsgüterindustrien	93,7	99,4	100,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	87,9	102,8	96,6

¹⁾ Im allgemeinen Einheiten mit 10 und mehr Beschäftigten, für die Nettoerwerberhebung vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Stand August 1954. — ³⁾ Beim Industriebericht Durchschnitt von 12 Monatsstichtagen, bei der Nettoerwerberhebung Durchschnitt von 4 Monatsstichtagen. — ⁴⁾ Einschl. Umsatz an Handelsware, Energie, Abfallprodukten u. dgl. — ⁵⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie sowie Braunkohlen- und Torfteerdestillation.

Umsatz, Nettoproduktionswert, Nettoquote

Eine Gesamtübersicht über die Ergebnisse⁷⁾ aus dem Hauptbogen der Jahreserhebung über die Nettoleistung gibt die Tabelle 2, in der ebenso wie in den weiteren Tabellen die Ergebnisse schätzungsweise um die in der Jahreserhebung über die Nettoleistung und im monatlichen Industriebericht nicht erfaßten industriellen Kleinbetriebe erhöht worden sind⁸⁾. Als Gesamtsatz der Industrie in dieser Abgrenzung (also ohne Bauindustrie und Energiewirtschaft, aber einschl. Kleinbetriebe) ergeben sich 153,5 Mrd. DM⁹⁾.

Der durch Berücksichtigung der Bestandsveränderung an Erzeugnissen ermittelte Bruttoproduktionswert beträgt 154,2 Mrd. DM, woraus sich durch Abzug des Materialverbrauchs und des Wertes der vergebenen Lohnarbeiten ein Nettoproduktionswert der Industrie des Bundesgebietes von 71,7 Mrd. DM ergibt.

NETTOPRODUKTIONSWERTE DER INDUSTRIEGRUPPEN 1954



STAT. BUNDESAMT 57-1468

Ein Vergleich mit dem im Jahre 1950 durch die Zusatzerhebung 1951/52 gewonnenen Nettoproduktionswert von 45,5 Mrd. DM sei zurückgestellt, bis an Hand der im Ergänzungsbogen durchgeführten Aufgliederung der Wareneingänge eine Preisbereinigung vorgenommen werden kann. Mit gewissen Vorbehalten sei aber ein Vergleich mit 1950 bezüglich der Anteile der einzelnen industriellen Hauptgruppen am gesamten Nettoproduktionswert der Industrie gegeben (vgl. Tab. 3). Die Veränderung des Anteils des Bergbaus ist dabei besonders stark durch den Übergang zur unternehmensweisen Erfassung (vgl. Tab. 1), also weitgehend methodisch bedingt. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und vor allem den Investitionsgüterindustrien ist dagegen eine echte Zunahme des Anteils eingetreten, während die Verbrauchsgüterindustrien und die Nahrungs- und Genussmittelindustrien anteilsmäßig etwas abgenommen haben. Inwieweit es sich hierbei um die Auswirkungen von Änderungen im Preisgefüge handelt, läßt sich noch nicht sagen.

Die aus den Spalten 12 und 14 der Tabelle 2 ersichtliche

⁷⁾ Text und Tabellen dieses Aufsatzes beziehen sich auf vorläufige Ergebnisse der Jahreserhebung über die Nettoleistung. Die endgültigen Ergebnisse werden eine Aufgliederung nach einer größeren Anzahl von Industriezweigen sowie nach Unternehmensgrößenklassen bringen. — ⁸⁾ Das nichtindustrielle Kleingewerbe sowie das Handwerk sind nicht einbezogen. — ⁹⁾ Die Umsatzsteuerstatistik weist für 1954 für die Industrie ohne Baugewerbe und Energiewirtschaft, einen Umsatz von 149,8 Mrd. DM aus, so daß die Ergebnisse dieser beiden Statistiken für die gesamte Industrie ziemlich übereinstimmen. Die Differenz dürfte sich aus den methodischen Unterschieden beider Statistiken erklären lassen. So legt die Umsatzsteuerstatistik weitgehend die vereinnahmten Entgelte, die Erhebung über die Nettoleistung dagegen die vereinbarten Entgelte zugrunde, die bei aufsteigender Konjunktur tendenziell etwas höher sein werden als die vereinnahmten Entgelte. Ein weiterer Unterschied zwischen den beiden Statistiken ergibt sich durch die nicht steuerbaren Umsätze (z. B. bei Lieferungen zur Auffüllung von Auslandslagern, Teillieferungen für Großanlagen im Ausland und dgl.), die in der Steuerstatistik 1954 im Gegensatz zur Erhebung über die Nettoleistung nicht vollständig erfaßt wurden. Endlich ist die Behandlung der Unternehmen, die Niederlassungen in Berlin (West) haben, in beiden Statistiken etwas verschieden. Für die einzelnen Industriezweige ergeben sich allerdings z. T. stärkere Abweichungen in den Ergebnissen, deren Gründe noch untersucht werden.

Nettoquote stellt ein wichtiges Strukturdatum für die einzelnen Industriezweige dar, dessen Würdigung aber nur bei Berücksichtigung ihrer verschiedenen Ursachen und der besonderen Verhältnisse der einzelnen Branche möglich ist.

In der Hauptsache kommen die folgenden Bestimmungsgründe in Frage, die sich allerdings in der Wirklichkeit vielfach überschneiden.

1. Die wert- oder volumenmäßige Bedeutung des Materialverbrauches

Dieses Moment wirkt sich z. B. deutlich im Bergbau aus, der im allgemeinen keine Rohstoffe, sondern nur Hilfs-, Betriebs- und Brennstoffe verbraucht und daher meist hohe Quoten hat. (Beim Metallerzbergbau liegen Sonderverhältnisse vor.) Umgekehrt sind die verhältnismäßig niedrigen Nettoquoten in der Automobilindustrie und im Schiffbau im wesentlichen

auf den relativ hohen Wert des Materialverbrauchs infolge häufiger Verwendung von fremd bezogenen stark bearbeiteten Einbauteilen zurückzuführen. Der Einfluß des Materialverbrauchs wirkt sich auch bei starkem Anteil von Reparatur- und Lohnarbeiten aus, die hohe Quoten bewirken, weil hierbei wenig Material benötigt bzw. das Material vom Kunden gestellt wird.

2. Das Ausmaß der Verarbeitung des eingesetzten Materials

Eine bestimmte Menge Stahlblech erbringt z. B. eine höhere Quote, wenn daraus feinmechanische Instrumente hergestellt werden, als bei der Fabrikation von einfachen Behältern. Dementsprechend haben z. B. der Maschinenbau, die feinmechanische und optische Industrie und die elektrotechnische Industrie verhältnismäßig hohe Nettoquoten.

Tabelle 2: Brutto- und Nettoproduktionswert, Materialverbrauch und Zahl der Beschäftigten der industriellen Unternehmen im Jahre 1954¹⁾

Industriegruppe	Unter- nehm- en ²⁾ (August 1954)	Beschäftig- te (Durch- schnitt der Angaben für 4 Stichtage)	Umsatz		Be- stands- veran- derung an selbst- herg. fertigen und halb- fertigen Erzeug- nissen	Brutto- produk- tions- wert (Sp. 3 + 5) ³⁾	Waren- ein- gang ³⁾	Be- stands- veran- derung an Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffen ³⁾	Mate- rial- ver- brauch ³⁾ (Sp. 7—8)	Ver- gebene Lohn- arbei- ten	Netto- produk- tions- wert ³⁾ (Sp. 6 [9 + 10])	Netto- quote ³⁾ (Sp. 11 von Sp. 6)	Netto- produk- tions- wert ⁴⁾	Netto- quote ⁵⁾				
			ins- gesamt (einschl. Handels- ware)	dar- unter: Handels- ware											ohne Handelsware			
															Anzahl	vH	Mill. DM	vH
Kohlenbergbau	98	554 861	8 252	43	— 110	8 141	1 830	— 38	1 868	243	6 030	74	6 031	74				
Eisenerzbergbau	12	18 918	251	4	+ 1	252	88	— 4	92	2	157	62	157	63				
Metallerzbergbau	5	2 967	24	1	+ 1	24	12	— 1	13	—	11	46	11	47				
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	15	16 346	353	2	+ 11	364	91	+ 0	91	1	272	75	272	75				
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	12	30 447	1 110	101	— 1	1 110	435	— 8	443	2	665	60	663	66				
Sonstiger Bergbau (einschl. Torfgräberei)	155	9 288	98	12	— 0	98	31	— 1	31	0	67	68	65	76				
Mineralölverarbeitung	79	28 461	3 905	988	+ 38	3 944	2 571	+ 22	2 549	112	1 283	33	1 041	35				
Industrie der Steine und Erden ..	7 069	237 030	4 312	177	+ 10	4 322	1 698	— 5	1 703	7	2 613	60	2 581	62				
Eisenschaffende Industrie	96	243 029	9 628	113	— 16	9 612	5 739	— 141	5 880	74	3 658	38	3 648	38				
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke	102	28 369	1 485	119	— 4	1 481	1 105	+ 35	1 070	2	408	28	400	29				
NE-Metallhalbzeugwerke	97	43 640	1 573	41	+ 27	1 600	953	+ 19	934	12	654	41	648	42				
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	518	111 303	2 085	22	— 2	2 083	1 023	+ 9	1 014	7	1 062	51	1 058	51				
NE-Metallgießereien	396	17 964	367	6	+ 2	369	193	+ 3	189	7	173	47	172	47				
Stahlbau (einschl. Waggonbau) ..	1 060	145 069	2 891	126	+ 32	2 923	1 543	— 5	1 548	15	1 361	47	1 344	48				
Maschinenbau	4 454	679 074	13 579	840	+ 164	13 744	6 576	+ 89	6 487	158	7 099	52	6 920	54				
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	622	232 792	6 662	277	+ 53	6 715	3 943	+ 40	3 902	33	2 779	41	2 721	42				
darunter:																		
Automobilindustrie	30	137 779	4 675	185	+ 30	4 705	2 860	+ 17	2 843	19	1 843	39	1 802	40				
Schiffbau	180	78 311	1 753	25	— 94	1 659	1 007	— 8	1 015	17	627	38	626	38				
Elektrotechnische Industrie	1 930	424 370	8 254	635	+ 174	8 428	4 101	+ 130	3 971	41	4 416	52	4 281	55				
Feinmechan. u. opt. Industrie	1 186	121 203	1 748	135	+ 7	1 755	740	+ 16	724	21	1 010	58	981	61				
Ziehereien und Kaltwalzwerke ..	568	57 059	1 961	47	+ 19	1 980	1 288	+ 37	1 250	23	706	36	697	36				
Stahlverformung (einschl. Gesenkschmieden)	1 609	93 719	1 941	74	+ 6	1 947	1 034	+ 23	1 011	17	919	47	904	48				
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	5 657	298 315	5 326	223	+ 42	5 367	2 640	+ 64	2 576	81	2 710	50	2 661	52				
Musikinstrumenten-, Turn- und Sportgeräteindustrie, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	2 373	61 041	862	41	+ 9	871	361	+ 13	347	25	499	57	490	59				
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasererzeugung ⁴⁾)	3 787	363 526	12 846	735	+ 130	12 976	6 772	+ 126	6 645	104	6 227	48	6 038	49				
Feinkeramische Industrie	465	76 322	918	20	+ 6	924	303	+ 4	299	2	623	67	619	69				
Glasindustrie	907	67 319	1 026	39	+ 14	1 040	421	+ 7	414	5	621	60	614	61				
Sägewerke u. holzbearb. Ind.	5 293	95 138	2 540	281	+ 14	2 554	1 733	+ 86	1 647	5	902	35	853	38				
Holzverarbeitende Industrie	4 442	206 145	3 161	198	+ 20	3 181	1 600	+ 23	1 576	10	1 595	50	1 545	52				
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	310	70 346	2 657	27	+ 8	2 665	1 545	+ 72	1 473	6	1 187	45	1 184	45				
Papier u. Pappe verarb. Ind.	1 503	82 036	1 722	124	+ 9	1 732	977	+ 30	948	8	776	45	749	47				
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	5 482	151 748	2 494	85	+ 7	2 502	964	+ 22	942	43	1 517	61	1 496	62				
Kunststoffverarbeitende Ind.	765	33 699	630	18	+ 6	636	318	+ 5	314	5	317	50	313	51				
Kautschuk u. Asbest verarb. Ind.	345	79 007	1 909	55	— 3	1 906	982	+ 11	971	6	929	49	920	50				
Ledererzeugende Industrie	354	34 304	983	16	— 11	972	639	— 2	641	2	329	34	326	34				
Lederverarbeitende Industrie	1 032	35 607	562	22	+ 2	564	299	+ 2	297	10	256	45	251	46				
Schuhindustrie	1 028	97 386	1 543	28	— 1	1 542	852	+ 4	848	2	692	45	687	45				
Waschereien, Kleiderfärbereien u. chem. Reinigungsanstalten	385	24 033	190	2	+ 0	190	41	+ 0	41	1	148	78	148	79				
Textilindustrie	5 996	615 244	12 564	206	+ 97	12 661	7 194	+ 60	7 135	414	5 112	40	5 072	41				
Bekleidungsindustrie	4 720	253 522	4 242	173	+ 20	4 262	2 512	+ 30	2 482	92	1 687	40	1 645	40				
Ernährungsindustrie	11 966	367 608	21 204	1 460	+ 69	21 273	14 792	+ 200	14 592	60	6 620	31	6 398	32				
Tabakverarbeitende Industrie	1 188	75 224	3 878	77	+ 3	3 881	920	+ 64	856	1	3 025	78	3 017	79				
Industrie insgesamt (ohne Ener- giewirtschaft u. Bauindustrie)	78 261	6 261 788	153 488	7 615	+ 759	154 247	81 862	+ 1 033	80 829	1 674	71 743	47	70 248	48				

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; unter schätzungsweise Einrechnung der Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten. — ²⁾ Grobe Annäherungszahlen. — ³⁾ Einschl. Handelsware. — ⁴⁾ Bruttoproduktionswert ohne Handelsware (= Umsatz ohne Handelsware plus Bestandsveränderung an selbsthergestellten fertigen und halbfertigen Erzeugnissen) minus Materialverbrauch ohne Handelsware (= Wareneingang ohne Handelsware minus Bestandsveränderung an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) minus vergebene Lohnarbeiten. — ⁵⁾ Sp. 13 in vH des Bruttoproduktionswertes ohne Handelsware. — ⁶⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie sowie Braunkohlen- und Torfteerdestillation.

Tabelle 3: Anteile der industriellen Hauptgruppen am Nettoproduktionswert der Industrie insgesamt¹⁾ in den Jahren 1950 und 1954

Industriegruppe	Nettoproduktionswert			
	1950 ²⁾ (nach Betrieben)		1954 ³⁾ (nach Unternehmen)	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Industrie insgesamt (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)	45 470	100	71 743	100
davon:				
Bergbau	3 948	8,6	7 203	10,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	11 323	24,9	19 801	27,6
Investitionsgüterindustrien	11 317	24,9	20 921	29,2
Verbrauchsgüterindustrien	10 802	23,8	14 173	19,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	8 086	17,8	9 645	13,4

¹⁾ Unter schätzungsweiser Einrechnung der Betriebe (1950) bzw. Unternehmen (1954) mit weniger als 10 Beschäftigten. — ²⁾ Ergebnisse aus der Zusatzserhebung 1951/52; vgl. „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Sonderheft 7, Tab. 5. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

3. Der größere oder geringere Anteil qualifizierter Arbeit

In einigen Zweigen wirkt sich der starke Anteil von ungelerten, vor allem weiblichen Arbeitern mit seinem Einfluß auf die Lohnsumme in einer niedrigeren Quote aus. Hier sind vor allem die Industriezweige Sägewerke und Holzbearbeitung sowie Textil und Bekleidung zu nennen, andererseits dürfte die verhältnismäßig hohe Quote bei den Druckereien zum Teil auf den großen Facharbeiteranteil zurückzuführen sein.

4. Die Kombination mit dem Handel

Wenn der Absatz an Handelsware beträchtlich ist, so wird die Quote gewöhnlich nach unten beeinflusst (vgl. die Nettoquoten mit und ohne Handelsware in Tabelle 2), weil die Nettoquote des Handels meist niedriger liegt als die Nettoquote in der industriellen Verarbeitung. Dieser Einfluß wirkt sich besonders bei der Erdölgewinnung aus.

5. Die Verbrauchsteuern

Die Nettoquoten von Industriezweigen, bei denen die Verbrauchsteuern eine nennenswerte Rolle spielen, sind mit denjenigen anderer Zweige nicht ohne weiteres vergleichbar, weil diese Steuern in gleicher Höhe im Brutto- und Nettoproduktionswert enthalten sind und damit die Nettoquote erhöhen. Hiervon sind vor allem verschiedene Zweige der Ernährungsindustrie und die Tabakverarbeitung betroffen. Bei der letzteren beträgt z. B. nach schätzungsweisem Abzug der Verbrauchsteuern der Bruttoproduktionswert 1,64 Mill. DM, der Nettoproduktionswert 0,79 Mill. DM, die Nettoquote 48 vH statt 78 vH. Es sei allerdings darauf hingewiesen, daß die anderen Kostensteuern, insbesondere die unsichtbar akkumulierte Umsatzsteuer, ebenfalls Verschiebungen in der Nettoquote verursachen. Der Einschuß der Kostensteuern in den Nettoproduktionswert ist jedoch notwendig, da sich die Produktions- und Absatzbedingungen der betreffenden Industriezweige nach den unter Einschuß dieser Steuern entstehenden Marktpreisen richten.

Vergleich der Nettoquoten für 1954 mit denen für 1950

Ein Vergleich der Nettoquoten von 1954 mit denjenigen von 1950 ist infolge des Wechsels der Erhebungseinheit nur mit Vorbehalt möglich. Im großen und ganzen ist aber eine rückläufige Tendenz der Nettoquote unverkennbar, es ergibt sich für 1954 eine Quote von 46,5 vH gegenüber 49,2 vH im Jahre 1950. Dabei ist wesentlich, daß die Nettoquoten auch bei fast allen Industriezweigen zurückgegangen sind (vgl. Tab. 4). Dieser Rückgang ist um so bemerkenswerter als der Übergang zur unternehmensweisen Erfassung innerhalb des produzierenden Bereichs infolge der größeren Häufigkeit vertikaler Kombinationen eine gewisse Tendenz zur Erhöhung der Quote mit sich bringt. Wird z. B. eine Firma, die in zwei örtlich getrennten Niederlassungen Maschinenbau und Eisengießerei betreibt, im ganzen erfaßt, so wird dieser Bereich eine höhere Quote ausweisen als bei Erfassung nach örtlichen Einheiten¹⁰⁾, denn die Spanne zwischen dem Wert des

¹⁰⁾ Bei der Zusatzserhebung 1951/52 wurden entsprechend dem Prinzip der örtlichen Einheit die Lieferungen zwischen Niederlassungen der gleichen Firma beim Umsatz bzw. beim Materialverbrauch einbezogen.

Rohstoffeinsatzes und dem Wert der Erzeugnisse ist natürlich vom Roheisen zur fertigen Maschine größer als vom Roheisen zum Eisenguß bzw. vom Eisenguß zur Maschine.

Dieser vom Wechsel der Erhebungseinheit ausgehende Einfluß wird aber offensichtlich weitaus überkompensiert durch die Verschiebungen der Relationen zwischen den Preisen der Erzeugnisse und der Vorprodukte der einzelnen Industriezweige. So ist der Erzeugerpreisindex der Investitionsgüterindustrien im ganzen sowie z. B. des Maschinenbaus und der Automobilindustrie seit 1950 weit geringer gestiegen als der Erzeugerpreisindex für Eisen und Stahl bzw. die Preise der hauptsächlichlichen Vorprodukte der genannten Industriezweige. Das gleiche gilt z. B. für die Holzverarbeitende Industrie und die papierverarbeitende Industrie. Umgekehrt haben bei der Mineralölverarbeitung und der Schuhindustrie, bei denen die Nettoquoten sich gegenüber 1950 erhöht haben, die Preise der Vorprodukte weniger zugenommen als die Erzeugerpreise oder sogar abgenommen.

Genaueres und Umfassenderes über die Quotenentwicklung seit 1950, insbesondere die Auswirkung der Rationalisierung und von Strukturänderungen der industriellen Produktion, wird sich erst feststellen lassen, wenn mit Hilfe der Ergebnisse des Ergänzungsbogens über den Wareneingang der einzelnen Industriezweige eine Preisbereinigung der Nettoproduktionswerte möglich ist.

Tabelle 4: Strukturziffern der Industriegruppen¹⁾

Industriegruppe	Nettoproduktionswert je Beschäftigten ²⁾ 1954	Nettoquote	
		1954 (nach Unternehmen)	1950 ³⁾ (nach Betrieben)
	1000 DM	vH	
Kohlenbergbau	10,9	74,1	75,0
Eisenerzbergbau	8,3	62,5	70,6
Metallerzbergbau	3,8	46,2	72,4
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	16,7	74,9	75,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	21,9	60,0	89,9
Sonstiger Bergbau (einschl. Torfgräberei)	7,2	68,0	80,7
Mineralölverarbeitung	45,1	32,5	31,2
Industrie der Steine und Erden	11,0	60,5	63,4
Eisenschaffende Industrie	15,1	38,1	38,7
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke	14,4	27,6	29,8
NE-Metallhalbzeugwerke	15,0	40,9	34,7
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	9,5	51,0	56,0
NE-Metallgießereien	9,6	46,8	48,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	9,4	46,5	51,5
Maschinenbau	10,5	51,7	58,8
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	11,9	41,4	47,0
Schiffbau	8,0	37,8	45,8
Elektrotechnische Industrie	10,4	52,4	54,4
Feinmechanische und optische Industrie	8,3	57,6	63,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	12,4	35,7	39,2
Stahlverformung (einschl. Gesenkschmieden)	9,8	47,2	55,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	9,1	50,5	
Musikinstrumenten-, Turn- und Sportgeräteeind., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	8,2	57,2	61,8
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasererzeugung ⁴⁾)	17,1	48,0	50,2
Feinkeramische Industrie	8,2	67,5	70,1
Glasindustrie	9,2	59,7	60,7
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	9,5	35,3	41,3
Holzverarbeitende Industrie	7,7	50,1	52,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	16,9	44,5	46,0
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	9,5	44,8	49,1
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	10,0	60,6	64,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	9,4	49,9	54,2
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	11,8	48,8	49,4
Ledererzeugende Industrie	9,6	33,8	32,3
Lederverarbeitende Industrie	7,2	45,5	46,9
Schuhindustrie	7,1	44,9	38,9
Waschereien, Kleiderfärbereien und chem. Reinigungsanstalten	6,2	78,3	75,9
Textilindustrie	8,3	40,4	46,3
Bekleidungsindustrie	6,7	39,6	40,0
Ernährungsindustrie	18,0	31,1	34,3
Tabakverarbeitende Industrie	40,2	77,9	78,2
Industrie insgesamt (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)	11,5	46,5	49,2

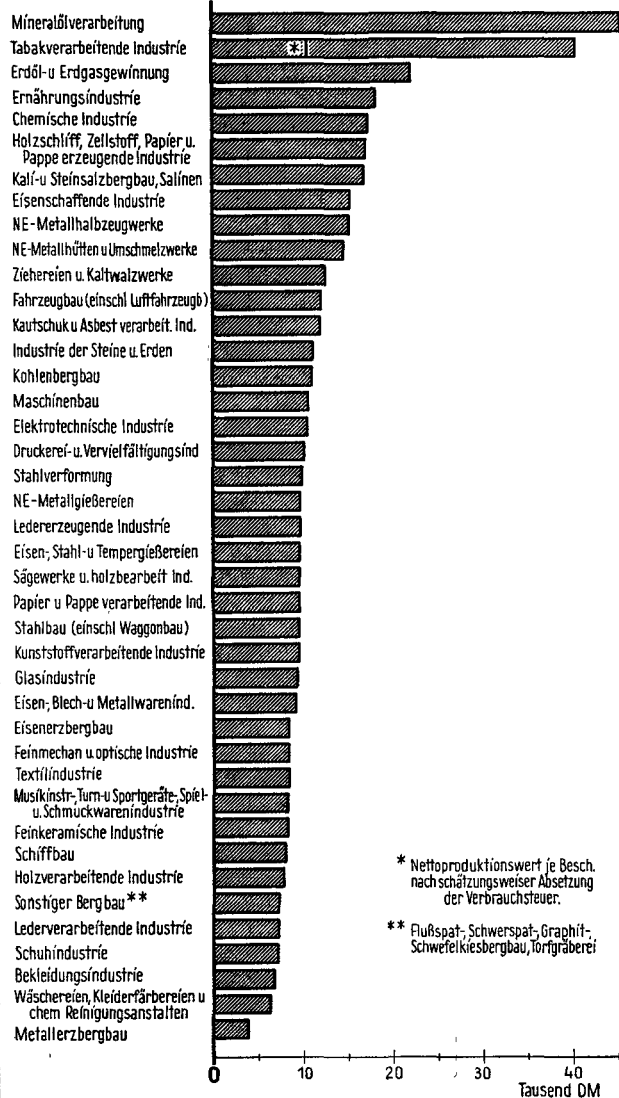
¹⁾ Unter schätzungsweiser Einrechnung der Betriebe (1950) bzw. Unternehmen (1954) mit weniger als 10 Beschäftigten; für 1954 vorläufige Ergebnisse. —

²⁾ Durchschnitt der Angaben für 4 Stichtage gem. Tab. 2, Sp. 2. — ³⁾ Ergebnisse aus der Zusatzserhebung 1951/52; vgl. „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Sonderheft 7, Tab. 5. — ⁴⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie sowie Braunkohlen- und Torfteerdestillation.

Nettoproduktionswert je Beschäftigten

Eine weitere wichtige Strukturziffer ist der Nettoproduktionswert je Beschäftigten (vgl. Tabelle 4), der ähnlich wie die Nettoquote auf verschiedene Bestimmungsgründe zurück-

NETTOPRODUKTIONSWERT JE BESCHÄFTIGTEN 1954



zuführen ist¹¹⁾. Bei einer Durchschnittszahl von 11 500 DM in der Industrie insgesamt ergeben sich einige charakteristische Verschiedenheiten. Überdurchschnittlich hoch liegen diese Werte vor allem bei Industrien mit starkem Anteil der Verbrauchsteuern, wie z. B. in der Mineralölverarbeitung, der tabakverarbeitenden Industrie¹²⁾ und der Ernährungsindustrie. Im übrigen kommt in dem Nettoproduktionswert je Beschäftigten in erster Linie die stärkere oder geringere Kapitalintensität zum Ausdruck. So haben Industrien mit großer Bedeutung des Anlagekapitals, wie die chemische Industrie, die Papiererzeugung und die Erdölgewinnung, überdurchschnittlich hohe Zahlen, auch bei der bereits erwähnten Mineralölverarbeitung wirkt sich dieses Moment aus. Andererseits handelt es sich bei den Industriezweigen mit verhältnismäßig niedrigen Werten meist auch um Branchen mit vergleichsweise niedriger Kapitalintensität. Bezeichnende Beispiele hierfür sind der Schiffbau und die feinmechanische und optische Industrie, die mehr arbeits- als anlageintensiv sind. Auch bei der Bekleidungsindustrie¹³⁾, der Schuhindustrie und der Lederverarbeitung, und — mit gewissen Einschränkungen — bei der Textilindustrie¹³⁾ ist der niedrige Nettoproduktionswert je Beschäftigten im wesentlichen auf eine

¹¹⁾ Vgl. hierzu: „Die Deutsche Industrie“, a. a. O., S. 20 ff. —
¹²⁾ Bei der Tabakverarbeitung z. B. beträgt nach Abzug der Verbrauchsteuern der Nettoproduktionswert 10 500 DM je Beschäftigten gegenüber 40 200 DM lt. Tab. 4. — ¹³⁾ Besonders zu beachten ist, daß die geringen Werte je Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie noch überhöht sind, weil hier die in den Beschäftigtenzahlen der Erhebung nicht enthaltenen Heimarbeiter eine verhältnismäßig große Rolle spielen.

verhältnismäßig geringe Kapitalintensität zurückzuführen; außerdem spielt bei den letztgenannten Industrien der große Anteil ungelernter, besonders weiblicher Arbeiter mit seinem Einfluß auf die durchschnittliche Lohnhöhe eine gewisse Rolle. Der extrem niedrige Satz beim Metallergbergbau ist auf die bereits erwähnten Sonderverhältnisse bei einigen Betrieben zurückzuführen. Bei all dem darf aber nicht übersehen werden, daß der Nettoproduktionswert je Beschäftigten auch noch von verschiedenen anderen Momenten beeinflußt sein kann.

Absatz an Handelsware und Wert der vergebenen Lohnarbeiten

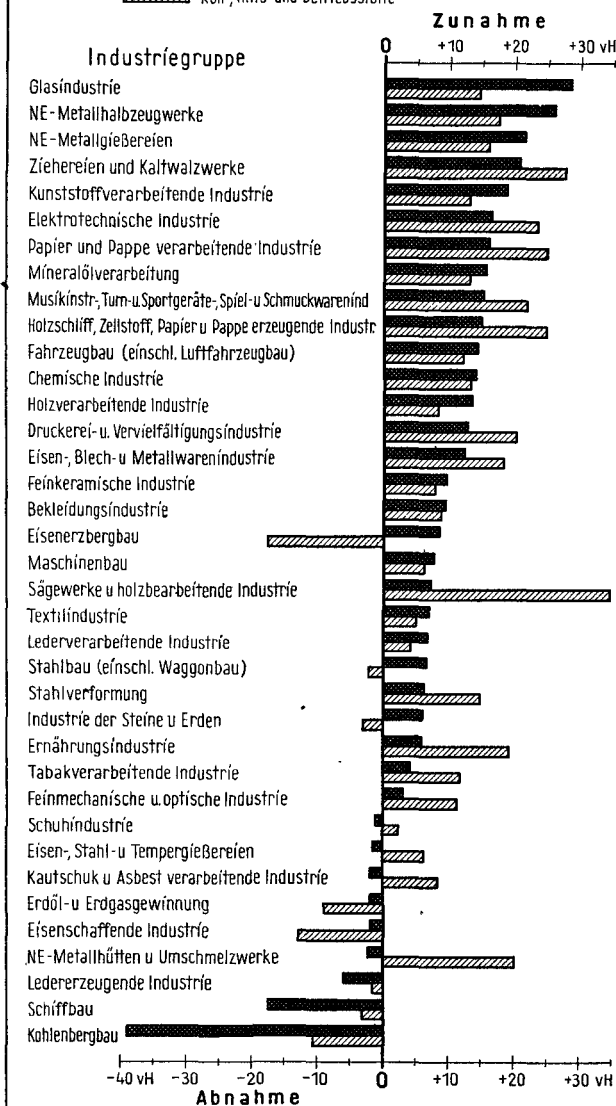
Der Anteil des Absatzes an Handelsware am Gesamtumsatz ist in den Industriezweigen recht verschieden. In der Industrie insgesamt beträgt dieser Anteil 5,0 vH. Besonders hoch ist er bei der Mineralölverarbeitung, bei den Sägewerken, ferner bei der Werkzeugindustrie, die zum Bereich der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie gehört, sowie in einigen Zweigen der Ernährungsindustrie (Obst- und Gemüseverarbeitung 16 vH, Mineralwasserindustrie 18 vH, Talgschmelzen 35 vH).

Die vergebenen Lohnarbeiten spielen nur in einigen wenigen Industriezweigen eine nennenswerte Rolle. Neben dem Kohlenbergbau und der Mineralölverarbeitung, bei denen es sich in erster Linie um Schachtarbeiten bzw. Überholung von Anlagen handelt, ist die Gruppe Musikinstrumenten-, Spiel-

VERÄNDERUNG DER BESTÄNDE IN DER INDUSTRIE ENDE GEGENÜBER ANFANG DES BERICHTSJAHRES 1954

— Selbsthergestellte fertige und halbfertige Erzeugnisse
 — Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Industriegruppe



und Schmuckwarenindustrie zu nennen, und zwar sind es hier vor allem die Schmuckwarenindustrie und die Diamantenschleiferei. Bedeutend ist der Anteil der vergebenen Lohnarbeiten u. a. auch in der Textil- und in der Bekleidungsindustrie sowie im Druckereigewerbe.

Entwicklung der Bestände

Mit der Jahreserhebung über die Nettoleistung 1954 ist erstmalig in der Industriestatistik eine vollständige Erfassung der bei der Industrie vorhandenen Bestände, und zwar sowohl der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen einschl. der angefangenen Arbeiten und der Bestände an Handelsware, durchgeführt worden. Der Gesamtwert der Bestände betrug am Anfang des Berichtsjahres 24 Mrd. DM und hat im Laufe des Jahres um 7,5 vH zugenommen. Bei fast allen Industriezweigen ist eine Zunahme festzustellen (vgl. Tab. 5). Wenn auch die Bestandswerte durch die besonders großen Schwierigkeiten der Bewertung beeinflusst werden, so ist die zunehmende Tendenz doch unverkennbar.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nahmen im ganzen um 8,7 vH zu. Dies entspricht der allgemeinen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung des Jahres 1954, da eine erhöhte Produktion im allgemeinen auch eine Erhöhung der Bestände an Rohstoffen usw. nach sich zieht. Bei den Abnahmen in den Industriezweigen Kohlenbergbau, Eisenerzbergbau und eisenschaffende Industrie handelt es sich zweifellos um eine Nachwirkung der konjunkturellen Abschwächung, die 1953 in der eisenschaffenden Industrie

Tabelle 6: Umschlagshäufigkeit und Lagerdauer der Materialbestände¹⁾ einiger Industriezweige im Jahre 1954²⁾

Industriegruppe	Umschlagshäufigkeit ³⁾	Durchschnittliche Lagerdauer ⁴⁾ in Monaten
Kohlenbergbau	5,9	2,0
Mineralölverarbeitung	11,7	1,0
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke	5,5	2,2
NE-Metallhalbzeugwerke	7,7	1,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	7,1	1,7
NE-Metallgießereien	8,8	1,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	5,0	2,4
Maschinenbau	4,7	2,6
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	10,0	1,2
Schiffbau	7,1	1,7
Elektrotechnische Industrie	6,4	1,9
Feinmechanische und optische Industrie	5,0	2,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	6,5	1,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	4,5	2,7
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	6,9	1,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	8,4	1,4
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	7,4	1,6
Ledererzeugende Industrie	6,9	1,7
Textilindustrie	5,7	2,1
Industrie insgesamt (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)	6,5	1,8

¹⁾ Bestände (ohne Handelsware) an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (einschl. Brennstoffen). — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse unter schätzungsweiser Einrechnung der Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten. — ³⁾ Materialverbrauch dividiert durch den durchschnittlichen Warenbestand (= Warenanfangsbestand plus Warenendbestand geteilt durch 2). — ⁴⁾ 12 geteilt durch Umschlagshäufigkeit.

herrschte. Auch bei der Abnahme der Rohstoffbestände im Schiffbau und im Stahlbau handelte es sich um die Nachwir-

Tabelle 5: Bestände der Industrie im Jahre 1954¹⁾

Industriegruppe	Bestände an								
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (einschl. Brennstoffen)			selbsthergestellten fertigen und halbfertigen Erzeugnissen			Handelsware		
	am Anfang des Berichtsjahres	am Ende des Berichtsjahres	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	am Anfang des Berichtsjahres	am Ende des Berichtsjahres	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	am Anfang des Berichtsjahres	am Ende des Berichtsjahres	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	Mill. DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	Mill. DM	vH	1 000 DM	1 000 DM	vH
Kohlenbergbau	327,8	292,6	- 10,8	282,4	172,1	- 39,1	16 825	14 321	- 14,9
Eisenerzbergbau	24,3	20,0	- 17,8	9,4	10,2	+ 8,4	138	118	- 14,5
Metallerzbergbau	3,3	2,2	- 33,7	0,3	1,0	+ 271,1	44	42	- 4,6
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	26,4	26,5	+ 0,4	11,9	22,4	+ 88,9	31	16	- 48,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung	85,2	77,5	- 9,0	41,8	41,0	- 2,0	351	199	- 43,3
Sonstiger Bergbau (einschl. Torfgraberei)	4,8	4,2	- 11,4	9,6	9,4	- 1,6	155	174	+ 12,3
Mineralölverarbeitung	144,1	163,0	+ 13,1	246,0	284,4	+ 15,6	75 104	78 017	+ 3,9
Industrie der Steine und Erden	198,7	192,5	- 3,1	167,9	178,0	+ 6,0	7 028	8 200	+ 16,7
Eisenschaffende Industrie	1 106,1	963,9	- 12,9	769,8	754,2	- 2,0	3 805	4 564	+ 19,9
NE-Metallhütten und Umschmelzwerke	157,8	189,5	+ 20,2	174,4	170,4	- 2,3	5 692	8 405	+ 47,7
NE-Metallhalbzeugwerke	107,2	125,8	+ 17,4	104,6	131,8	+ 26,1	506	738	+ 45,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	135,2	143,7	+ 6,3	125,1	123,2	- 1,5	3 884	4 101	+ 5,6
NE-Metallgießereien	19,5	22,6	+ 16,0	10,3	12,5	+ 22,0	371	592	+ 59,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	292,5	285,7	- 2,3	492,5	524,9	+ 6,6	11 076	12 519	+ 13,0
Maschinenbau	1 198,7	1 273,3	+ 6,2	2 123,5	2 288,0	+ 7,7	116 007	130 593	+ 12,6
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	346,6	388,5	+ 12,1	370,9	423,9	+ 14,3	41 227	39 613	- 3,9
Schiffbau	142,1	137,4	- 3,3	536,4	442,3	- 17,5	8 142	5 348	- 34,3
Elektrotechnische Industrie	489,0	603,4	+ 23,4	1 060,3	1 234,2	+ 16,4	80 307	96 188	+ 19,8
Feinmechanische und optische Industrie	118,0	131,3	+ 11,3	219,6	226,2	+ 3,0	19 915	22 327	+ 12,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	131,5	167,8	+ 27,6	91,4	110,2	+ 20,6	3 651	4 783	+ 31,0
Stahlverformung (einschl. Gesenkschmieden)	152,0	174,3	+ 14,6	102,8	109,2	+ 6,2	4 402	5 032	+ 14,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	339,5	401,4	+ 18,3	338,0	379,6	+ 12,3	22 382	24 330	+ 8,8
Musikinstrumenten-, Turn- und Sportgerateindustrie, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	54,2	66,0	+ 21,9	59,9	69,0	+ 15,1	5 574	7 026	+ 26,0
Chem. Industrie (einschl. Chemiefasererzeugung ²⁾)	878,8	994,7	+ 13,2	931,2	1 061,3	+ 14,0	50 445	60 688	+ 20,3
Feinkeramische Industrie	46,4	50,0	+ 7,8	58,7	64,3	+ 9,6	2 280	2 349	+ 3,0
Glasindustrie	46,1	52,8	+ 14,4	49,8	64,0	+ 28,6	3 716	4 004	+ 7,8
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	241,2	324,4	+ 34,5	194,8	208,6	+ 7,1	42 590	45 900	+ 7,8
Holzverarbeitende Industrie	246,4	266,9	+ 8,3	148,9	168,9	+ 13,5	24 312	27 139	+ 11,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	288,7	360,2	+ 24,8	55,8	64,1	+ 14,8	952	1 550	+ 62,8
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	109,5	136,7	+ 24,8	58,0	67,3	+ 16,2	10 761	13 234	+ 23,0
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	107,0	128,6	+ 20,2	56,9	64,1	+ 12,6	8 135	8 870	+ 9,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	33,7	38,1	+ 13,2	29,4	34,9	+ 18,8	1 147	1 282	+ 11,8
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	120,8	131,0	+ 8,5	157,3	154,3	- 1,9	5 548	6 141	+ 10,7
Ledererzeugende Industrie	91,8	90,3	- 1,6	186,6	175,5	- 6,0	1 818	1 171	- 35,6
Lederverarbeitende Industrie	38,6	40,2	+ 4,3	26,3	28,1	+ 6,7	2 436	2 424	- 0,5
Schuhindustrie	109,4	111,9	+ 2,2	94,4	93,3	- 1,2	5 158	6 498	+ 26,0
Wäschereien, Kleiderfärbereien und chemische Reinigungsanstalten	2,6	2,7	+ 4,7	0,3	0,4	+ 22,6	245	262	+ 6,9
Textilindustrie	1 191,3	1 249,8	+ 4,9	1 372,4	1 469,0	+ 7,0	25 267	26 473	+ 4,8
Bekleidungsindustrie	332,5	361,7	+ 8,8	211,5	231,3	+ 9,4	21 038	21 694	+ 3,1
Ernährungsindustrie	992,9	1 183,4	+ 19,2	1 169,5	1 238,4	+ 5,9	79 786	89 126	+ 11,7
Tabakverarbeitende Industrie	554,0	618,6	+ 11,6	71,4	74,3	+ 4,1	4 547	4 339	- 4,6
Industrie insgesamt (ohne Energiewirtschaft und Bauindustrie)	11 036,0	11 995,2	+ 8,7	12 221,8	12 980,4	+ 6,2	716 778	790 390	+ 10,3
davon:									
Bergbau	471,7	423,0	- 10,3	355,4	256,2	- 27,9	17 544	14 870	- 15,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 529,5	3 779,2	+ 7,1	3 028,6	3 253,1	+ 7,4	199 576	223 679	+ 12,1
Investitionsgüterindustrien	3 078,2	3 395,2	+ 10,3	5 244,1	5 828,3	+ 7,3	303 438	335 950	+ 10,7
Verbrauchsgüterindustrien	2 409,6	2 595,8	+ 7,7	2 352,9	2 530,1	+ 7,5	111 887	122 426	+ 9,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 547,0	1 801,9	+ 16,5	1 240,9	1 312,7	+ 5,8	84 333	93 465	+ 10,8

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; unter schätzungsweiser Einrechnung der Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten. — ²⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie sowie Braunkohlen- und Torfteerdestillation.

kung eines Ende 1954 bereits überwundenen Konjunkturrückganges. Überdurchschnittlich starke, zum Teil wohl preisbedingte Zunahmen der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen waren bei den NE-Metallhütten, den NE-Metall-Halbzeugwerken und den NE-Metallgießereien festzustellen; auch bei der Elektroindustrie, den Sägewerken, der papiererzeugenden und papierverarbeitenden Industrie nahmen diese Bestände außergewöhnlich stark zu.

Die Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sind im allgemeinen ebenfalls vom Produktionsumfang abhängig, daneben aber auch unfreiwilligen Erhöhungen bei Absatzstockungen ausgesetzt. Diese Bestände haben sich meist in gleicher Richtung entwickelt wie die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, im ganzen jedoch etwas weniger stark (6,2 vH). Die Abnahmen beim Kohlenbergbau und in der eisenschaffenden Industrie sind auf die gleichen Ursachen zurückzuführen wie die Abnahmen bei den Beständen dieser Industriezweige an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Dasselbe gilt für den Schiffbau, bei dem sich der konjunkturelle Aufschwung des Jahres 1954 auf den Umfang der im Bau befindlichen Tonnage bis Ende 1954 noch nicht ausgewirkt hatte. Außergewöhnlich starke Zunahmen

der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen zeigten u. a. die Glasindustrie, der Kali- und Steinsalzbergbau, ferner — offenbar ebenfalls stark preisbedingt — die NE-Metall-Halbzeugwerke und die NE-Metallgießereien sowie die kunststoffverarbeitende Industrie.

Im Verhältnis der Materialbestände zum Materialverbrauch zeigen sich ebenfalls einige charakteristische Unterschiede. In Tabelle 6 ist für eine Auswahl von Industriezweigen¹⁴⁾ die Umschlagshäufigkeit, d. h. das Verhältnis des Materialverbrauchs zum durchschnittlichen Materialbestand (Summe aus Anfangsbestand und Endbestand durch 2) sowie die diesen Ziffern entsprechende durchschnittliche Lagerdauer dargestellt. Besonders hohe Umschlagshäufigkeiten ergeben sich in der Mineralölverarbeitung und im Fahrzeugbau, während diese Ziffer in der papiererzeugenden Industrie, im Stahlbau, im Maschinenbau sowie in der Feinmechanik und Optik verhältnismäßig niedrig ist.

Dr. Willi Flöter

¹⁴⁾ Diejenigen Industriezweige, in denen infolge unstetiger Entwicklung oder starker Saisonbewegungen das Mittel aus Anfangs- und Endbestand des Jahres erheblich von dem durchschnittlichen Bestand abweicht, eignen sich für diese Betrachtung nicht.

Die Wohnverhältnisse im September 1956

Erste Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57

Aus dem am 25. September 1956 durchgeführten ersten Teil der durch Gesetz¹⁾ angeordneten Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik 1956/57) werden nachstehend die ersten Ergebnisse veröffentlicht. Über die Aufgaben und Verfahren dieser Statistik wurde bereits im Heft 11, Jahrgang 1956, dieser Zeitschrift ausführlich berichtet. Aus diesem Grunde seien hier nur die methodischen Regelungen noch einmal erwähnt, die für die Beurteilung der mitgeteilten Ergebnisse unbedingt wichtig sind. Am 25. September 1956 hatte jeder Haushalt im Bundesgebiet und Berlin (West) eine Haushaltsliste auszufüllen, gleichgültig, ob es sich um einen Gebäudeeigentümer, Wohnungseigentümer, Hauptmieter oder Untermieter handelte. Außerdem hatten auch solche Haushalte Listen auszufüllen, die aus Wohnungsmangel noch in Unterkünften außerhalb von Wohnungen, wie z. B. in Flüchtlingslagern, leben mußten. Neben den personellen Angaben über jede zum Haushalt gehörende Person gehen aus der Haushaltsliste die Wohnverhältnisse hervor, insbesondere die Größe der Wohnung und bei Mietwohnungen auch die Höhe der Miete. In Wohnungen mit Untermietern hatte jede einzelne Wohnpartei die von ihr selbst bewohnten Räume anzugeben. Jeder Gebäudeeigentümer hatte außerdem auf einer besonderen Gebäudeliste alle in seinem Gebäude gelegenen Wohnungen einzeln einzutragen. Aus der Gebäudeliste geht die Art jeder Wohnung hervor, insbesondere das Baujahr, die Art des Gebäudes, in welchem sie lag, und das Besitzverhältnis (Eigentums- oder Mietwohnung). Die Erhebungspapiere wurden von ehrenamtlich tätigen Zählern an die Bevölkerung ausgeteilt und von diesen auch wieder eingesammelt. Die Zähler sollten die eingesammelten Papiere gleich an Ort und Stelle daraufhin überprüfen, ob sie von der Bevölkerung richtig verstanden und ausgefüllt worden waren. Bei der Bearbeitung der Papiere in den Statistischen Landesämtern hat sich jedoch herausgestellt, daß eine solche Vorprüfung von vielen Zählern unterlassen wurde, so daß in nicht erwartetem Umfang Rückfragen bei den Gemeinden und Haushalten notwendig waren, um offensichtliche Unstimmigkeiten zu beseitigen. Leider wurde dadurch auch die Bearbeitung und Fertigstellung der Ergebnisse wesentlich verzögert.

Die Bearbeitung unterschied grundsätzlich Wohnungen einerseits und Haushalte andererseits. Als Wohnung galten — wie auch schon bei der Wohnungszählung 1950 — die nach ihrer baulichen Anlage zur Nutzung durch einen Haushalt bestimmten Räume, die in der Regel aus Küche

oder vollausgebauter Kochnische, Wohn- und Schlafräumen und den Nebenräumen wie Flur, Bad, Klosett u. dgl. bestehen, gleichgültig, ob darin am 25. September 1956 nur ein oder mehrere Haushalte (Untermieter) wohnten. In den typischen städtischen „Mietshäusern“ wurden dementsprechend die hinter den Abschlußtüren zum Treppenhaus gelegenen Unterkünfte als Wohnungen gezählt, während Bauern- und Einfamilienhäuser in der Regel als eine Wohnung galten. Eine Ausnahme machten solche Bauern- und Einfamilienhäuser, in welchen weitere vollständige Wohnungen (z. B. Einliegerwohnungen) mit Küche oder Kochnische vorhanden waren oder nachträglich durch bauliche Maßnahmen entstanden sind.

Die bei der Bearbeitung gesammelten Erfahrungen lassen vermuten, daß dieser Grundsatz nicht immer befolgt wurde und sich z. B. Untermieter als Hauptmieter einer Wohnung bezeichnet haben, weil sie sich nicht als Untermieter fühlten. Die hier nachgewiesene Wohnungszahl kann deshalb eventuell eine gewisse Korrektur erfahren, wenn die Ergebnisse der repräsentativen Zusatzerhebung vom Frühjahr 1957 vorliegen werden. Hierzu wurde jeder 100. Haushalt durch Interviewer aufgesucht und persönlich sehr eingehend nach den Wohnverhältnissen befragt. Die Interviewer stellten dabei auch fest, inwieweit die am 25. September 1956 gemachten Eintragungen richtig waren.

Selbstverständlich wurden von den Zählern auch bewohnte Unterkünfte aufgesucht und gezählt, die man nicht als Wohnungen im obigen Sinne bezeichnen kann. Diese wohnungspolitisch besonders wichtige Gruppe der „Notwohnungen“ umfaßt einmal alle Unterkünfte in nicht für den dauernden Wohngebrauch geeigneten Gebäuden, wie z. B. in Baracken, kleinen Behelfsheimen, Wohnlauben, Bunkern, Wohnwagen, außer Dienst gestellten Fahrzeugen u. dgl. Zu ihr gehören weiter Kellerwohnungen in regulären Gebäuden und Dachgeschoßwohnungen, die von den Bewohnern als nicht zum dauernden Wohnen geeignet bezeichnet wurden. Schließlich wurden auch alle in regulären Gebäuden liegenden Unterkünfte ohne Küche oder ohne baulich eingerichtete Kochnische als Notwohnungen eingestuft, wie z. B. selbständig vermietete Mansardenräume oder auch Separatzimmer mit Eingang vom Treppenhaus, die vom Gebäudeeigentümer direkt vermietet wurden, also nicht zu einer anderen Wohnung gehörten.

Als Haushalt galt jede Personengemeinschaft, die eine gemeinsame Hauswirtschaft führte, d. h. ihre Lebensbedürfnisse gemeinsam finanzierte und insbesondere zusammen wohnte. Mit anzugeben waren alle am Zählungstichtag ab-

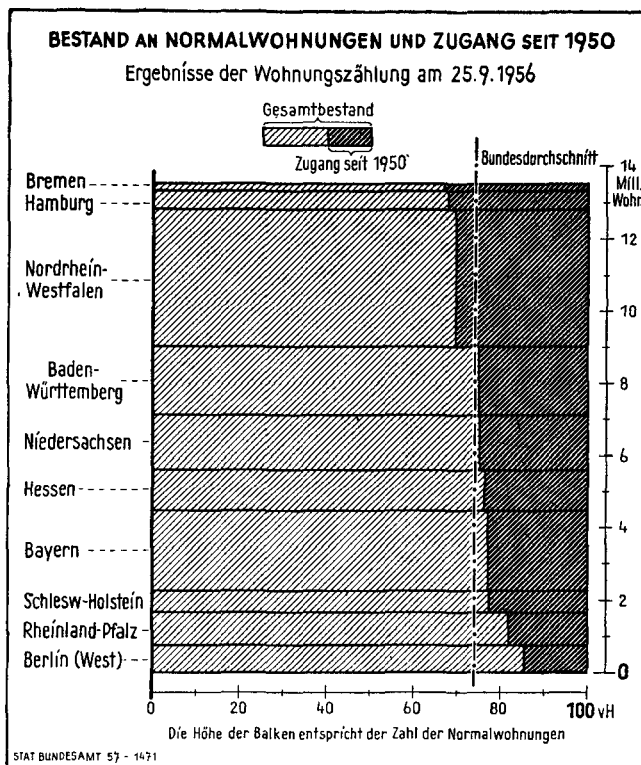
¹⁾ Siehe BGBl. I Nr. 23 vom 23. Mai 1956.

wesenden, aber in der Unterkunft wohnberechtigten Personen, auch noch in Kriegsgefangenschaft befindliche, jedoch keine vermißten oder verschollenen Angehörigen. Umgekehrt waren am 25. September 1956 in der Wohnung nur zu Besuch anwesende Personen nicht anzugeben. Der Haushaltsbegriff setzte also nicht voraus, daß alle Personen miteinander verwandt waren, er ging vielmehr von den hauswirtschaftlichen Tatbeständen aus. Demzufolge zählten z. B. landwirtschaftliche Arbeitskräfte oder Hausgehilfinnen in Kost und Wohnung mit zum Haushalt, nicht dagegen Untermieter, auch wenn sie gegen Entgelt im Haushalt mit verpflegt wurden. Für sich allein wirtschaftende Einzelpersonen galten als Einpersonenhaushalte, zu welchen vor allem ein großer Teil der Untermieter gehört.

Bei den nachstehend mitgeteilten ersten Ergebnissen handelt es sich für einige Länder noch um vorläufige Zahlen, welche sich noch ändern können, die derzeitige Wohnungssituation aber im großen und ganzen bereits richtig darstellen.

12,7 Mill. Normalwohnungen

Am 25. September 1956 wurden im Bundesgebiet rund 12,73 Mill. Normalwohnungen gezählt, außerdem in Berlin (West) weitere 0,76 Mill. Gegenüber der letzten Wohnungszählung am 13. September 1950 mit rund 9,44 Mill. Normalwohnungen im Bundesgebiet bzw. 0,64 Mill. in Berlin (West) beträgt die Zunahme 34,9 bzw. 17,4 vH. In diesen Zahlen kommt der umfangreiche Wohnungsbau in den vergangenen Jahren, insbesondere als Folge der öffentlichen Förderung des sozialen Wohnungsbaus, deutlich zum Ausdruck. Das Ergebnis weicht nur wenig von der mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik laufend vorgenommenen Fortschreibung des Normalwohnungsbestandes ab. Es liegt nur um 3,3 vH über dem fortgeschriebenen Bestand, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Fortschreibung am 30. September 1956 insofern nicht vollständig ist, als ein großer Teil der am Zählungstichtag bereits fertiggestellten und deshalb mitgezählten Wohnungsneubauten von den Bauämtern erst Monate später gemeldet werden. Man kann daraus schließen, daß die Erfassung der Wohnungen am 25. September 1956 keine nennenswerten Lücken aufweist. In den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz stimmt das Zählungsergebnis mit der Fortschreibung nahezu überein, während die norddeutschen Länder Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen mit rund 5 vH die relativ größten Abweichungen aufweisen. Unter der Fortschreibung lag das Zählungsergebnis in keinem Lande. Die Erhöhung des Bestandes an Normalwohnungen gegenüber 1950 weicht in den einzelnen Ländern zum Teil wesentlich vom Bundesdurchschnitt ab. Sie ist in den Stadtstaaten und in Ländern mit stark zerstörten Städten, wie zu erwarten war, am höchsten, so in Bremen mit 49 vH, Hamburg mit 47 vH und Nordrhein-Westfalen mit 43 vH. Berlin (West) bildet wegen der besonderen Verhältnisse mit nur 17 vH Zunahme eine Ausnahme, wobei zu beachten ist, daß die Intensivierung der Bautätigkeit in dieser Stadt erst wesentlich später einsetzte als im Bundesgebiet. Die relativ geringste Zunahme im Bundesgebiet weist Rheinland-Pfalz mit 22 vH auf.



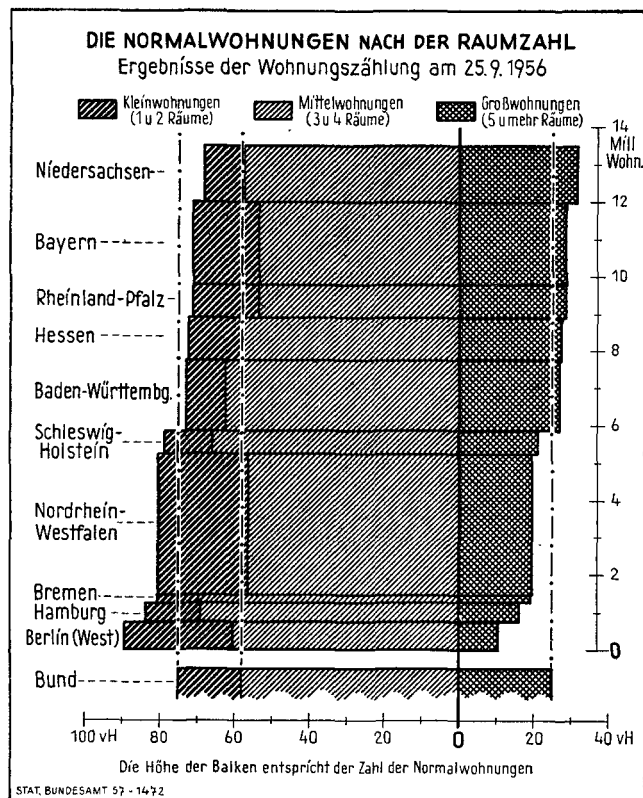
In diesen Zahlen sind auch Wohnungen enthalten, welche in Behelfsheimen mit 30 und mehr qm und in baupolizeilich als einsturzgefährdet erklärten Gebäuden lagen. Der Anteil dieser Wohnungen ist im Bundesdurchschnitt von untergeordneter Bedeutung (in Behelfsheimen 1,1 vH, in einsturzgefährdeten Gebäuden 0,2 vH), jedoch ergeben sich beim Ländervergleich bezüglich der Behelfsheime auffallende Abweichungen bei Hamburg (7,6 vH) und Bremen (3,4 vH). Dies ist darauf zurückzuführen, daß seinerzeit den ausgebombten Haushalten in diesen Städten vorgefertigte Behelfsheime im Stadtrandgebiet als Ausweichunterkünfte zur Verfügung gestellt wurden, die etwas über 30 qm groß sind und auch heute noch — zum Teil nach erheblicher Erweiterung und Ausgestaltung — bewohnt werden. In die Gruppe der Normalwohnungen in einsturzgefährdeten Gebäuden wurde eine Wohnung nur dann eingereiht, wenn das örtlich zuständige Bauamt das betreffende Gebäude als abbruchreif registriert hatte. Solche Wohnungen kommen in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Hessen relativ häufiger (mit 0,3 vH) als in den übrigen Ländern vor.

Drei- und Vierraumwohnungen überwiegen

Für die Wohnungspolitik ist die Belegungsmöglichkeit der vorhandenen Wohnungen von großer Bedeutung. Man kann die Größe der Wohnungen nach der Raumzahl oder der Fläche bestimmen. Bei dieser Statistik wurden beide Maßstäbe angewandt. Während im ersten Teil die Haushalte am

Tabelle 1: Normalwohnungsbestand und seine Veränderung seit 1950
Ergebnisse der Wohnungszählung am 25. September 1956

Land	Normalwohnungen am				Von den Normalwohnungen lagen in				Von den Normalwohnungen hatten nur eine Kochnische	
	13. 9. 50		25. 9. 56		Behelfsheimen von 30 und mehr qm		einsturzgefährdeten Gebäuden			
	1 000		vH		1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
	1	2	3	4	5	v. Spalte 2	7	v. Spalte 2	9	v. Spalte 2
Schleswig-Holstein	454	587	4,6	29,1	9,9	1,7	1,3	0,2	28,4	4,9
Hamburg	336	495	3,9	47,1	37,6	7,6	0,6	0,1	39,6	8,0
Niedersachsen	1 124	1 496	11,8	33,1	17,8	1,2	1,1	0,1	41,1	2,7
Bremen	120	179	1,4	49,1	6,0	3,4	0,1	0,0	7,6	4,2
Nordrhein-Westfalen	2 662	3 814	29,9	43,3	30,9	0,8	10,4	0,3	355,2	9,3
Hessen	882	1 157	9,1	31,2	6,9	0,6	3,0	0,3	39,5	3,4
Rheinland-Pfalz	703	859	6,7	22,3	3,6	0,4	0,6	0,1	24,6	2,9
Baden-Württemberg	1 440	1 922	15,1	33,5	5,6	0,3	3,3	0,2	58,0	3,0
Bayern	1 716	2 225	17,5	29,6	17,9	0,8	3,0	0,1	78,8	3,5
Bundesgebiet	9 438	12 734	100	34,9	136,2	1,1	23,4	0,2	672,9	5,3
Berlin (West)	645	757	.	17,4	3,6	0,5	0,3	0,0	10,7	1,4



25. September 1956 nur nach der Zahl der Räume gefragt wurden, sind die Wohnflächen bei 1 vH der Wohnungen im zweiten Teil durch Interviewer ermittelt worden. Dies erschien als der zweckmäßigste Weg, weil die Ausmessung der Räume bei allen Wohnungen zu schwierig und auch nicht erforderlich erschien. Schwierigkeiten traten bereits bei der Befragung nach der Zahl der Räume je Wohnung auf, wobei die Haushalte die von ihnen bewohnten Zimmer, Wohn- und Schlafkammern lediglich in 2 Größenklassen (unter 6 qm einerseits, 6 und mehr qm andererseits) einordnen sollten. Es ist damit zu rechnen, daß von der Bevölkerung ein Teil der Räume in die Gruppe unter 6 qm eingereiht wurde, obwohl sie größer waren, teils, weil die Ermittlung der Fläche Schwierigkeiten verursachte, teils aber auch, weil im Zusammenhang mit der Wohnungszwangswirtschaft noch eine Tendenz besteht, die Räume kleiner anzugeben, als sie wirklich sind. Diese Tendenz wurde offenbar durch den Umstand verstärkt, daß 1956 nur zwei Raumgrößenklassen, 1950 aber drei unterschieden wurden. Dieses Verhalten der Haushalte hat leider einen sehr nachteiligen Einfluß auf die Schichtung des Wohnungsbestandes nach der Raumzahl. Bei der Nachweisung der Wohnungsgröße werden nämlich die Räume unter 6 qm nicht berücksichtigt, so daß in allen Fällen, in welchen größere Räume von den Haushalten der Gruppe unter 6 qm zu-

geordnet wurden, die Wohnungen in den Tabellen kleiner nachgewiesen werden, als sie in Wirklichkeit sind. In welchem Umfange dies der Fall ist, werden erst die Ergebnisse der durch Interviewer durchgeführten repräsentativen Zusatzerhebung zeigen. Dies muß bei der Betrachtung der folgenden Zahlen berücksichtigt werden.

Den größten Anteil an den 12,73 Mill. im Bundesgebiet gezählten Normalwohnungen hatten mit zusammen 58 vH die Drei- und Vierraumwohnungen. Es folgen die Zweiraumwohnungen mit 15 und die Fünfraumwohnungen mit 13 vH. Nur etwa jede 8. Wohnung hatte mehr als 5 Räume. Hierbei sind die Küchen mitgezählt, jedoch keine Kochnischen und keine Nebenräume, wie z. B. Bad, Speisekammer, Korridor, Diele und auch keine baulich vorgesehenen Werkstätten, Läden, Vorratsräume und dgl. Gegenüber der letzten Wohnungszählung vom 13. September 1950 ist der Anteil der Großwohnungen zugunsten der Mittel- und Kleinwohnungen zurückgegangen. Dies war zu erwarten, weil der soziale Wohnungsbau in erster Linie die Mittel- und Kleinwohnungen förderte; daneben hat die bereits erwähnte falsche Einreihung der Räume in die Raumgrößenklassen durch die Haushalte in der gleichen Richtung gewirkt. Daraus erklärt sich auch teilweise die Abnahme der Zahl der größeren Wohnungen gegenüber 1950. Teilweise dürfte der Rückgang auch durch Umbau größerer Wohnungen in kleinere Wohnungen verursacht sein. Während das Verhältnis der Kleinwohnungen (1 und 2 Räume) zu den Mittelwohnungen (3 und 4 Räume) und den Großwohnungen (5 und mehr Räume) nach der Wohnungszählung 1950 im Bundesdurchschnitt noch 14 : 54 : 32 lautete, beträgt es heute 17 : 58 : 25. Im Bundesdurchschnitt hatte eine Normalwohnung am 25. September 1956 rund 3,8 Räume gegenüber 4,1 Räumen im Jahre 1950.

Die Verhältnisse weichen in den einzelnen Ländern zum Teil sehr stark vom Bundesdurchschnitt ab. Die Großwohnungen sind relativ um so geringer vertreten, je mehr das betreffende Land mit Städten durchsetzt ist. So entfallen vom Gesamtbestand der Normalwohnungen auf Großwohnungen mit 5 und mehr Räumen in Berlin (West) nur 11 vH, Hamburg 16 vH, Bremen 19 vH und Nordrhein-Westfalen 20 vH, dagegen in Bayern 29 vH und Niedersachsen 32 vH. Dies erklärt sich aus der Tatsache, daß die Bauern- und Einfamilienhäuser in ländlichen Gebieten meist mehr als 5 Räume aufweisen. Bemerkenswert ist der große, vom Bundesdurchschnitt (17 vH) auffallend nach oben abweichende Anteil der Ein- und Zweiraumwohnungen in Berlin (West) (29 vH) und Nordrhein-Westfalen (24 vH). In Berlin (West) hat allein die Zahl der Einraumwohnungen von 7 000 im Jahre 1950 auf 25 000 oder um 232 vH zugenommen, in Nordrhein-Westfalen sogar von 27 000 auf 96 000 um 255 vH. Abgesehen vom Neubau ganzer Häuser mit Kleinwohnungen wurden in Berlin (West) und in einigen Städten Nordrhein-Westfalens in größerem Umfange Mansardenräume zu Kleinwohnungen mit Küche oder Kochnische umgebaut. Weit über dem Bundesdurchschnitt von 3,8 Räumen je Normalwohnung lag Niedersachsen mit 4,2 Räumen, unter dem Bundesdurchschnitt lagen Berlin (West) mit 3,2, Nordrhein-Westfalen mit 3,5, Hamburg mit 3,6, Schleswig-Holstein und Bremen mit je 3,7.

Tabelle 2: Die Normalwohnungen nach der Zahl der Wohnräume
Ergebnisse der Wohnungszählung am 25. September 1956

Land	Normalwohnungen														Räume ¹⁾		
	ins- gesamt	davon mit . . . Räumen ¹⁾												ins- gesamt	je Woh- nung		
		1		2		3		4		5		6				7 und mehr	
		1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH			1 000	vH
Schleswig-Holstein	587	14	2,5	61	10,4	217	36,9	170	29,0	75	12,7	27	4,6	23	3,9	2 162	3,7
Hamburg	495	14	2,8	58	11,7	192	38,8	150	30,4	51	10,2	17	3,4	13	2,7	1 767	3,6
Niedersachsen	1 496	17	1,1	143	9,6	416	27,8	446	29,8	235	15,7	115	7,7	125	8,3	6 232	4,2
Bremen	179	3	1,9	16	9,1	66	36,6	59	33,0	23	12,6	8	4,2	5	2,6	664	3,7
Nordrhein-Westfalen . . .	3 814	96	2,5	824	21,6	1 283	33,7	860	22,5	381	10,0	194	5,1	176	4,6	13 514	3,5
Hessen	1 157	21	1,8	145	12,5	353	30,5	320	27,7	155	13,4	88	7,6	76	6,5	4 559	3,9
Rheinland-Pfalz	859	18	2,1	134	15,5	252	29,4	209	24,3	119	13,9	74	8,7	52	6,1	3 335	3,9
Baden-Württemberg	1 922	25	1,3	181	9,4	550	28,6	648	33,7	308	16,0	126	6,6	85	4,4	7 585	4,0
Bayern	2 225	33	1,5	361	16,2	684	29,8	526	23,7	294	13,2	173	7,8	173	7,8	8 756	3,9
Bundesgebiet	12 734	241	1,9	1 922	15,1	3 993	31,4	3 389	26,6	1 641	12,9	822	6,4	728	5,7	48 574	3,8
Berlin (West)	757	25	3,2	194	25,7	307	40,5	150	19,9	51	6,7	18	2,4	12	1,6	2 393	3,2
Bundesgebiet 1950	9 438	82	0,9	1 195	12,7	2 620	27,8	2 488	26,3	1 424	15,1	806	8,5	824	8,7	38 967	4,1
Berlin (West) 1950	645	7	1,1	171	26,6	260	40,4	126	19,6	47	7,4	19	2,9	13	2,0	2 090	3,2

¹⁾ Küchen ohne Rücksicht auf die Größe und Zimmer mit 6 und mehr qm.

Wachsende Bedeutung der Kochnischen

Die Auszählung der Normalwohnungen nach der Art der Kochvorrichtung ergab, daß 0,67 Mill. oder 5 vH aller Wohnungen keine eigentliche Küche aufwiesen, sondern eine vollausgebaute Kochnische, die nicht als besonderer Raum gezählt wurde (Tabelle 1). Unterkünfte mit nur behelfsmäßigen Kochnischen wurden als Notwohnungen gezählt und sind daher in diesen Zahlen nicht enthalten. Bei der Wohnungszählung 1950 betrug der Anteil der mit einer Kochnische ausgestatteten Normalwohnungen noch 2 vH. Auch hier ergaben sich wieder länderspezifische starke Abweichungen vom Bundesdurchschnitt. Weit an der Spitze stehen Nordrhein-Westfalen mit 9,3 vH und Hamburg mit 8,0 vH nur mit Kochnische ausgestatteten Wohnungen, also Länder, die auch relativ viele Kleinwohnungen oder Behelfsheime aufweisen. Demgegenüber ist die Kochnische in den mehr landwirtschaftlich orientierten Ländern Niedersachsen (2,7 vH) und Rheinland-Pfalz (2,9 vH) und auch in Baden-Württemberg (3,0 vH) von geringerer Bedeutung. Es ist auffallend, daß in Berlin (West) nur rund 11 000 Wohnungen mit Kochnische (1,4 vH) gezählt wurden, gleichzeitig aber 25 000 Einraumwohnungen, so daß es sich bei mindestens 14 000 dieser Wohnungen um Wohnküchen ohne weitere Zimmer von 6 und mehr qm handeln müßte. Auch hierüber wird die repräsentative Zusatzerhebung nähere Aufschlüsse bringen.

Die Zahl der Normalwohnungen mit 2 Küchen war mit 18 000 oder 0,15 vH im Bundesgebiet von untergeordneter Bedeutung. Diese Wohnungen traten vergleichsweise stärker nur in Hamburg (1,0 vH), Baden-Württemberg (0,5 vH) und Berlin (West) (0,4 vH) auf. Interessant ist auch die Zahl der in den Normalwohnungen insgesamt vorhandenen Räume mit 6 und mehr qm. Sie betrug 48,57 Mill. Zieht man hiervon die 12,08 Mill. Küchen ab, so verbleiben 36,49 Mill. Zimmer, Wohn- und Schlafkammern. Bei der Wohnungszählung 1950 wurden in Normalwohnungen 38,97 Mill. Räume mit 6 und mehr qm gezählt, davon 9,13 Mill. Küchen und 29,84 Mill. Zimmer, Wohn- und Schlafkammern. Die Zunahme der Räume in Normalwohnungen beträgt also 24,7 vH gegenüber der Zunahme des Normalwohnungsbestandes um 34,9 vH. Auch hierin kommt die Tendenz zur Bevorzugung der Mittel- und Kleinwohnungen deutlich zum Ausdruck.

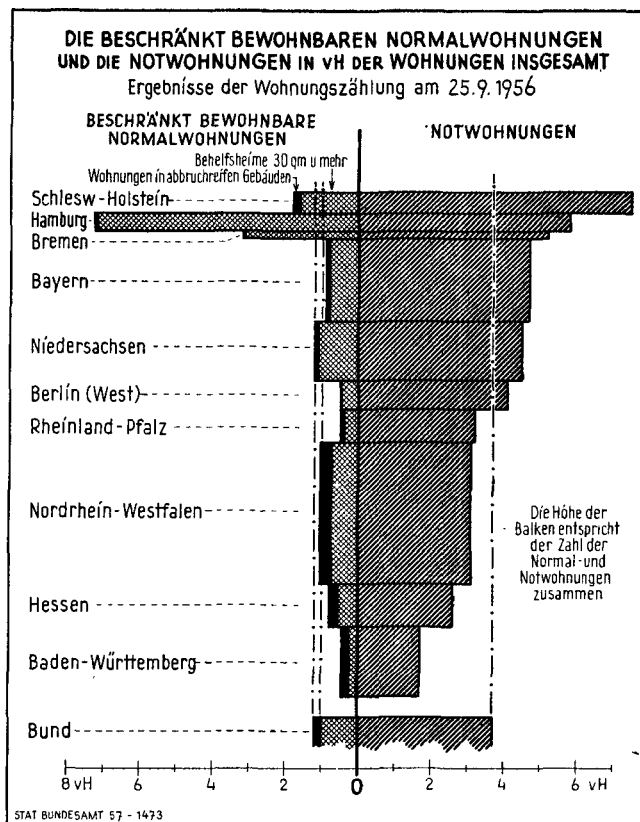
Noch 0,5 Mill. Notwohnungen

Außer den 12,73 Mill. Normalwohnungen wurden am 25. September 1956 im Bundesgebiet noch rund 0,48 Mill. bewohnte Notwohnungen gezählt. Relativ betrachtet ist diese Zahl von untergeordneter Bedeutung, denn zu 100 Normalwohnungen kommen nur noch 3,8 Notwohnungen hinzu, oder von der sich ergebenden Gesamtzahl aller Normal- und Notwohnungen in Höhe von 13,22 Mill. Wohnungen entfallen nur noch 3,7 vH auf Notwohnungen. Bei der Wohnungszählung 1950 betrug dieser Anteil noch 5,4 vH (0,54 Mill. Notwohnungen). In Berlin (West) wurden am 25. September 1956 noch rund 32 700 Notwohnungen gezählt gegenüber 59 500 im Jahre 1950. Der Anteil ging hier von 8,4 auf 4,1 vH des Gesamtwohnungsbestandes zurück. Den stärksten Rückgang an Notwohnungen gegenüber 1950 weisen Berlin

Tabelle 3: Notwohnungsbestand und seine Veränderung seit 1950

Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

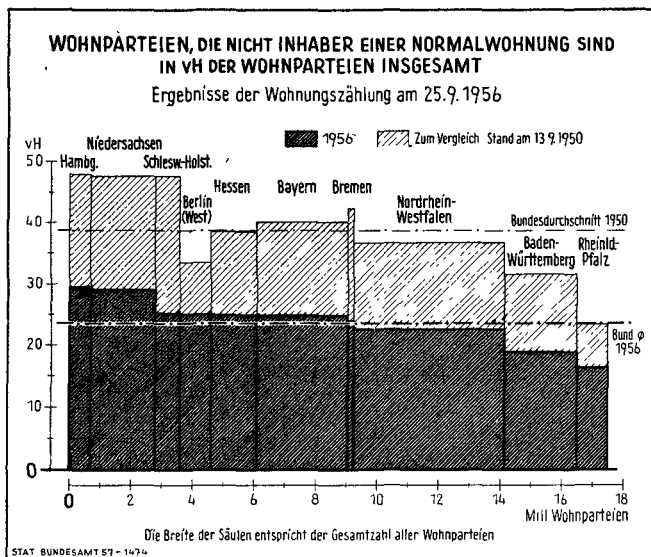
Land	Notwohnungen am			Zu- (+) bzw Ab- nahme(-) 1956 gegen 1950	Normal- u. Notwoh- nungen zusammen am 25.9.56	Notwohnun- gen in vH aller Wohnungen	
	13. 9. 50	25. 9. 56				1 000	25.9.56/13.9.50
	1 000	vH					
Schleswig-Holstein ..	68,8	47,7	9,8	— 31	634	7,5	13,2
Hamburg	50,0	30,6	6,3	— 39	525	5,8	12,9
Niedersachsen	88,4	70,5	14,6	— 20	1 567	4,5	7,3
Bremen	11,9	9,8	2,0	— 18	189	5,2	9,0
Nordrhein-Westfalen	141,1	123,4	25,5	— 13	3 937	3,1	5,0
Hessen	39,3	30,8	6,3	— 22	1 188	2,6	4,3
Rheinland-Pfalz	14,8	28,6	5,9	+ 93	888	3,2	2,1
Baden-Württemberg	53,0	33,4	6,9	— 37	1 955	1,7	3,6
Bayern	73,0	110,0	22,7	+ 51	2 335	4,7	4,1
Bundesgebiet	540,5	484,8	100	— 10	13 219	3,7	5,4
Berlin (West)	59,5	32,7	.	— 45	790	4,1	8,4



(West) (45 vH), Hamburg (39 vH) und Baden-Württemberg (37 vH) auf. Während in allen übrigen Ländern ein Rückgang des Notwohnungsbestandes nachgewiesen wird, ergibt sich für Rheinland-Pfalz und Bayern eine auffallende Zunahme in Höhe von 93 bzw. 51 vH. Diese kann durch die Errichtung neuer Notwohngebäude, wie z. B. Wohnbaracken oder durch die jetzige Benutzung solcher Gebäude zu Wohnzwecken (1950 vielleicht noch zu gewerblichen oder Büro Zwecken benutzt) bedingt sein, sie kann aber auch damit zusammenhängen, daß z. B. Untermietverhältnisse in Bauern- und Einfamilienhäusern bei der Bearbeitung der Erhebungspapiere nicht als solche erkannt und die von den Untermietern bewohnten Räume als Notwohnungen ohne Küche eingestuft wurden. Dafür spricht die Tatsache, daß der Anteil der in regulären Gebäuden gelegenen Notwohnungen ohne Küche in diesen beiden Ländern auffallend größer ist als in den übrigen Ländern. In welchem Umfange hier Fehleinstufungen erfolgten, wird ebenfalls die repräsentative Zusatzerhebung erkennen lassen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, daß in diesen Ländern die Ergebnisse der Wohnungszählung 1950 nicht ganz den Tatsachen entsprachen und damals zu wenig bewohnte Notwohnungen ermittelt wurden. Solche Fehler wiegen allerdings bei der im ganzen unbedeutenden Zahl von Notwohnungen nicht allzu schwer. Relativ betrachtet weisen die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Bayern, Niedersachsen und Berlin (West) die meisten Notwohnungen auf, Baden-Württemberg die wenigsten.

16,6 Mill. Haushalte

Insgesamt wurden am 25. September 1956 bei der Wohnungsstatistik rund 16,57 Mill. Haushalte mit rund 49,74 Mill. Personen gezählt. In dieser Zahl sind das Personal und die Insassen von Anstalten aller Art nicht eingeschlossen, die im allgemeinen keinen Anspruch auf Wohnraum außerhalb ihrer Anstalt erheben. Aus diesem Grunde ist diese Zahl auch nicht mit der sogenannten Wohnbevölkerung der Bevölkerungsstatistik vergleichbar. (Bei der letzten Volkszählung am 13. September 1950 lebten rund 1,9 vH der Wohnbevölkerung in Anstalten.) Sie ist es auch deshalb nicht, weil in der Wohnungsstatistik im Gegensatz zur Bevölkerungsstatistik Personen mit zwei Wohnsitzen doppelt



gezählt wurden, nämlich an beiden Wohnsitzen (1950 rund 1,1 vH der Wohnbevölkerung). Als Beispiel seien der Student und das außerhalb seines Familienwohnsitzes arbeitende Familienmitglied erwähnt, die beide sowohl in der Wohnung ihrer Familie als auch in ihrer Ausbildungs- bzw. Arbeitsgemeinde Wohnrecht genießen und damit auch zweimal gezählt werden mußten. Sie erscheinen in der Ausbildungs- bzw. Arbeitsgemeinde in der Regel als Einpersonenhaushalte. Dies ist auch der Grund dafür, daß in Universitätsgemeinden und in größeren Städten mit guten Arbeitsmöglichkeiten der Anteil der Einpersonenhaushalte besonders hoch ist. Im Bundesdurchschnitt betrug er mit rund 3,01 Mill. Personen 18 vH, dagegen in den Städten Hamburg 27 vH und Bremen 22 vH. Weit unter dem Durchschnitt war ihr Anteil in Rheinland-Pfalz mit 14 vH. In Berlin (West) wurden rund 1,01 Mill. Haushalte mit rund 2,19 Mill. Personen gezählt, davon waren rund 0,36 Mill. Einpersonenhaushalte. Der auffallend hohe Anteil dieser Haushalte von 35 vH erklärt sich zum Teil aus der Tatsache, daß vorwiegend Haushalte der mittleren Jahrgänge Berlin (West) verließen und die oft alleinstehenden älteren Personen zurückblieben, andererseits auch daher, daß die nach Berlin (West) eingeströmten Sowjetzonenflüchtlinge oft alleinstehend sind. Im Bundesdurchschnitt hatte ein Haushalt 3,0 Personen, ein Mehrpersonenhaushalt 3,4 Personen. Bei der Wohnungszählung 1950 ergaben sich je Haushalt 3,1 bzw. 3,5 Personen. Für Berlin (West) lauten die entsprechenden Zahlen 2,2 bzw. 2,8 am 25. September 1956 und 2,2 bzw. 2,7 im Jahre 1950.

Gegenüber der Wohnungszählung 1950 hat die Zahl der Haushalte im Bundesgebiet um 7,6 vH zugenommen. In den einzelnen Ländern hat sie sich jedoch recht unterschiedlich

entwickelt. Während Schleswig-Holstein (— 11 vH) und Niedersachsen (— 2 vH) eine Abnahme und Bayern nur eine geringe Zunahme (+ 3 vH) aufweisen, ist in Nordrhein-Westfalen (+ 17 vH), Bremen (+ 13 vH), Baden-Württemberg (+ 12 vH) und Rheinland-Pfalz (+ 11 vH) eine weit über dem Durchschnitt liegende Zunahme festzustellen. In diesen Zahlen kommt die seit 1950 erfolgte Verlagerung der Bevölkerung, darunter besonders die Umsiedlung der Vertriebenen, deutlich zum Ausdruck.

Die bereits besprochene unterschiedliche Zunahme des Bestandes an Normalwohnungen in den einzelnen Ländern kann erst im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Entwicklung der Zahl der Haushalte richtig gewürdigt werden. Es zeigt sich nämlich, daß die Länder besonders stark gebaut haben, die die größte Zahl von Haushalten noch mit Normalwohnungen versorgen mußten. Während im Jahre 1950 auf eine Normalwohnung noch durchschnittlich zwischen 1,3 (Rheinland-Pfalz) und 1,9 (Hamburg) Haushalte bei einem Bundesdurchschnitt von 1,6 entfielen, haben sich die Verhältnisse inzwischen so angeglichen, daß die Besetzungszahlen am 25. September 1956 nur noch zwischen 1,2 und 1,4 Haushalte auf eine Normalwohnung um den Bundesdurchschnitt von 1,3 schwanken. Ebenso deutlich kommt diese Angleichung der Unterbringungsverhältnisse zum Ausdruck, wenn man länderweise vergleicht, wieviele von 100 Haushalte noch nicht Eigentümer oder Hauptmieter einer Normalwohnung sind. Während diese Zahl 1950 noch zwischen 24 (Rheinland-Pfalz) und 48 (Hamburg) um den Bundesdurchschnitt von 39 schwankte, tat sie dies am 25. September 1956 nur noch zwischen 16 und 30 bei den gleichen Ländern um einen Bundesdurchschnitt von 23.

In diesen Zahlen kommt gleichzeitig die seit 1950 durch die intensive Neubautätigkeit erfolgte wesentliche Verbesserung der Wohnverhältnisse in der Bundesrepublik und in Berlin (West) zum Ausdruck. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß sich unter den Haushalten ein großer Prozentsatz Einpersonenhaushalte befindet, von welchen viele keine eigene Wohnung anstreben. In welchem Umfange dies der Fall ist, wird ebenfalls die repräsentative Zusatzerhebung zeigen.

Durchschnittlich eine Person je Wohnraum

Als Maßstab für die Beurteilung der Wohnverhältnisse, insbesondere für einen zeitlichen oder länderweisen Vergleich, benutzt man gern Belegungsziffern verschiedener Art. Je nachdem, ob man die Haushalte oder Personen zur Zahl der Normalwohnungen oder die Personen zur Zahl der Räume in Normalwohnungen in Beziehung setzt, stellen sich die Verhältnisse anders dar, was auf die Unterschiede der Wohnungsgrößen einerseits und der Haushaltsgrößen andererseits in den einzelnen Ländern zurückzuführen ist. Bezieht man sämtliche 16,57 Mill. Haushalte in der Bundesrepublik auf die 12,73 Mill. Normalwohnungen, so kommen auf eine Wohnung 1,30 Haushalte. Wesentlich ungünstiger

Tabelle 4: Bestand an Haushalten und seine Veränderung seit 1950
Ergebnisse der Wohnungszählung am 25. September 1956

Land	Haushalte am			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1956 gegen 1950	Von den Haushalten wohnten in										Unterkünfte außerhalb von Wohnungen ³⁾	
	13. 9. 50	25. 9. 56	vH		Normalwohnungen				Notwohnungen							
					insgesamt		darunter in beschränkt bewohnbar ¹⁾		insgesamt		darunter in Notwohngeb. ²⁾					
					1 000	vH v. Sp. 2	1 000	vH v. Sp. 2	1 000	vH v. Sp. 2	1 000	vH v. Sp. 2				
					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Schleswig-Holstein	866	771	4,7	— 11,0	720	93,4	12	1,5	48	6,2	40	5,1	2,8	0,4		
Hamburg	645	700	4,2	+ 3,5	660	94,2	43	6,2	34	4,8	22	3,1	6,9	1,0		
Niedersachsen	2 146	2 103	12,7	— 3,0	2 021	96,1	22	1,0	78	3,7	71	3,4	4,7	0,2		
Bremen	208	235	1,4	+ 12,9	222	94,7	7	2,9	11	4,6	9	3,9	1,6	0,7		
Nordrhein-Westfalen	4 201	4 911	29,6	+ 16,9	4 740	96,5	50	1,0	141	2,9	115	2,3	29,9	0,6		
Hessen	1 437	1 533	9,3	+ 6,6	1 496	97,6	9	0,6	32	2,1	22	1,4	4,5	0,3		
Rheinland-Pfalz	921	1 023	6,2	+ 11,0	991	96,9	5	0,5	30	3,0	16	1,5	1,2	0,1		
Baden-Württemberg	2 105	2 352	14,2	+ 11,7	2 304	98,0	10	0,4	35	1,5	24	1,0	12,7	0,5		
Bayern	2 866	2 940	17,7	+ 2,6	2 809	95,6	24	0,8	121	4,1	70	2,4	10,1	0,3		
Bundesgebiet	15 396	16 569	100	+ 7,6	15 964	96,3	182	1,1	531	3,2	388	2,3	74,6	0,5		
Berlin (West)	970	1 008	.	+ 3,9	964	95,6	4	0,4	36	3,6	26	2,6	7,5	0,8		
Bundesgebiet 1950 . . . . .	.	.	.	.	14 634	95,0	.	.	627	4,1	.	.	135,2	0,9
Berlin (West) 1950 . . . . .	.	.	.	.	900	92,8	.	.	67	6,8	.	.	3,6	0,4

¹⁾ Das sind Wohnungen in Behelfsheimen von 30 und mehr qm und in einsturzgefährdeten Gebäuden. — ²⁾ Das sind Behelfsheime unter 30 qm, Wohnbaracken, Nissenhütten, Bunker, Wohnlauben, Wellblechbaracken, Bretterbuden, Gebäudereste, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Fahrzeuge. — ³⁾ Das sind z. B. Lager, Fremdenheime, Gasthäuser und dgl.

Tabelle 5: Die Veränderung der Unterbringungsverhältnisse gegenüber 1950

Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Land	Haushalte ¹⁾ je Normal- wohnung		Personen je		Von 100 Haushalten ¹⁾		
			Normal- wohn- ung	Raum ²⁾	hatten keine eigene Normal- wohnung ³⁾		waren 1-Personen- haushalte
	13. 9. 50	25. 9. 56			13.9.50	25. 9. 56	
Schleswig-Holstein ..	1,91	1,31	3,84	1,04	48	25	20
Hamburg	1,92	1,42	3,52	0,99	48	30	27
Niedersachsen	1,91	1,41	4,35	1,04	48	29	18
Bremen	1,73	1,31	3,54	0,96	42	24	22
Nordrhein-Westfalen ..	1,58	1,29	3,85	1,09	37	23	17
Hessen	1,63	1,32	3,91	0,99	39	25	18
Rheinland-Pfalz	1,31	1,19	3,79	0,98	24	16	14
Baden-Württemberg ..	1,46	1,22	3,67	0,93	32	19	19
Bayern	1,67	1,32	4,08	1,04	40	25	18
Bundesgebiet	1,63	1,30	3,81	1,02	39	23	18
Berlin (West)	1,50	1,33	2,90	0,92	34	25	35

¹⁾ Samtliche Haushalte, einschl. der noch in Notwohnungen und außerhalb von Wohnungen lebenden. — ²⁾ Zimmer, Wohn- und Schlafkammern mit 6 und mehr qm und Kuchen in Normalwohnungen. — ³⁾ Als Eigentümer oder Hauptmieter.

als im Bundesdurchschnitt lagen die Verhältnisse in Hamburg (1,42) und Niedersachsen (1,41) und wesentlich günstiger in Baden-Württemberg (1,22) und Rheinland-Pfalz (1,19). Bezieht man dagegen sämtliche 49,74 Mill. Personen auf die Normalwohnungen, so kommen im Bundesdurchschnitt auf eine Wohnung 3,91 Personen. Bei diesem Maßstab lagen Niedersachsen (4,35) und Bayern (4,08) am ungünstigsten, dagegen Bremen (3,54) und Hamburg (3,52) am günstigsten. Die Tatsache, daß z. B. Hamburg beim Beziehen der Haushalte auf die Normalwohnungen im Vergleich zu anderen Ländern sehr ungünstig liegt, dagegen bei Zugrundelegung der Personen am günstigsten, ergibt sich einfach daraus, daß die Haushalte in Hamburg im Durchschnitt wesentlich kleiner und der Anteil der vorwiegend Untermieter stellenden Einpersonenhaushalte auffallend hoch ist. Außerdem ist der Anteil der nicht in Normalwohnungen lebenden, meist kleineren Haushalte in Hamburg besonders hoch.

Ganz anders stellen sich die Wohnverhältnisse dar, wenn man die 49,74 Mill. Personen zu der Zahl der 48,57 Mill. Räume von 6 und mehr Quadratmeter in Normalwohnungen in Beziehung setzt. Im Bundesdurchschnitt kamen auf einen Raum 1,02 Personen. Gegenüber 1950 mit 1,22 Personen ist also eine wesentliche Verbesserung dieser Wohndichte ziffer eingetreten. Sie nähert sich sehr stark dem bei der Reichswohnungszählung 1927 ermittelten Wert von 0,98, der jedoch für diesen Vergleich etwas zu niedrig liegt, da 1927 auch die bewohnten Räume unter 6 qm mit berücksichtigt wurden. Der Ländervergleich zeigt, daß die Wohnverhältnisse, mit diesem Maßstab betrachtet, in Nordrhein-Westfalen (1,09), Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern (1,04) ungünstiger, dagegen in Baden-Württemberg (0,93) und Berlin (West) (0,92) günstiger liegen. Hierbei fällt besonders auf, das Nordrhein-Westfalen, nach den bisherigen Maßstäben in der Mitte liegend, hier am ungünstigsten und Berlin (West), ebenfalls bisher in der Mitte liegend, am günstigsten steht. Dies hängt damit zusammen, daß in Nordrhein-Westfalen die Wohnungen durchschnittlich kleiner, die Haushalte dagegen nicht

kleiner als im Bundesdurchschnitt sind. Berlin (West) weist im Vergleich mit den Ländern des Bundesgebietes zwar auch kleinere Wohnungen im Durchschnitt auf, jedoch gleichzeitig auch die kleinste durchschnittliche Personenzahl je Haushalt.

Es zeigt sich also, daß man nicht eindeutig sagen kann, in welchen Ländern die Wohnverhältnisse am günstigsten oder ungünstigsten sind. Es kommt ganz darauf an, von welchem Standpunkt aus betrachtet wird, ob man die Versorgung der Haushalte mit eigenen Wohnungen oder der Personen mit Räumen im Auge hat. Es zeichnet sich jedoch ab, daß die Verhältnisse, ganz gleich welcher Maßstab angelegt wird, in Niedersachsen und Bayern ungünstiger, dagegen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bremen günstiger als im Durchschnitt liegen.

29 vH aller Haushalte wohnen als Eigentümer

Von den rund 16,57 Mill. Haushalten im Bundesgebiet lebten am 25. September 1956 rund 15,96 Mill. oder 96 vH als Eigentümer, Haupt- oder Untermieter in Normalwohnungen, der Rest in Notwohnungen oder in Unterkünften außerhalb von Wohnungen. Auch hier sind länderspezifische Unterschiede festzustellen. Während in Baden-Württemberg 98 vH aller Haushalte in Normalwohnungen lebten, war dies in Schleswig-Holstein nur bei 93 vH der Fall. In Berlin (West) lebten rund 0,96 Mill. oder 96 vH aller Haushalte in Normalwohnungen.

Im Bundesdurchschnitt wohnten in einer Normalwohnung 1,25 Haushalte, gegenüber 1,55 im Jahre 1950. Eine wesentlich

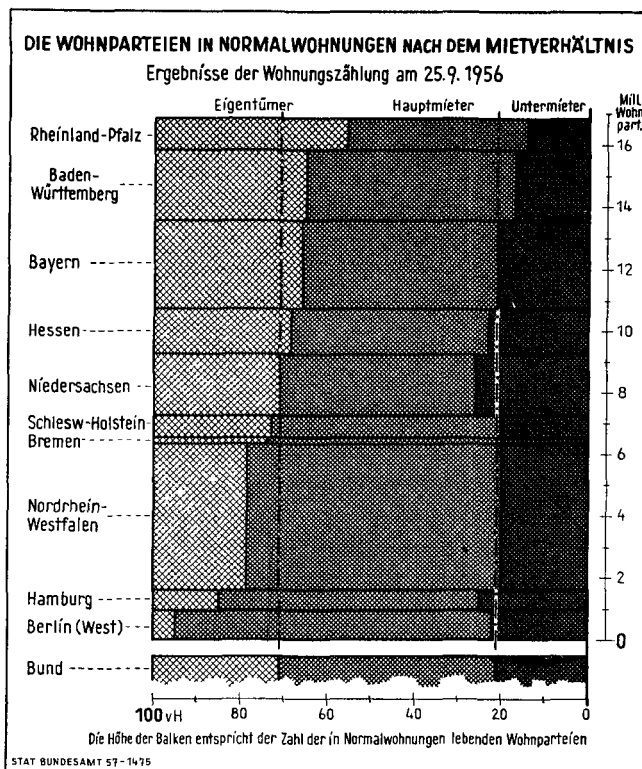


Tabelle 6: Haushalte in Normalwohnungen nach dem Mietverhältnis und Belegungsdichte

Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Land	Haushalte								Auf eine Normal- wohnung kommen		Personen je Raum von 6 und mehr qm
	insgesamt		davon wohnen als								
			Eigentümer ¹⁾		Hauptmieter		Untermieter		Haus- halte	Per- sonen	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH			
Schleswig-Holstein	720	4,5	193	26,8	384	53,2	144	20,0	1,23	3,59	0,98
Hamburg	660	4,1	97	14,7	396	60,0	167	25,3	1,33	3,31	0,93
Niedersachsen	2 021	12,7	593	29,3	898	44,5	530	26,2	1,35	4,18	1,00
Bremen	222	1,4	58	25,9	121	54,5	43	19,6	1,24	3,35	0,91
Nordrhein-Westfalen	4 740	29,7	1 017	21,5	2 782	58,7	940	19,8	1,24	3,71	1,05
Hessen	1 496	9,4	471	31,5	681	45,5	344	23,0	1,29	3,82	0,97
Rheinland-Pfalz	991	6,2	441	44,5	414	41,8	136	13,7	1,15	3,68	0,95
Baden-Württemberg	2 304	14,4	812	35,2	1 098	47,6	396	17,2	1,20	3,60	0,91
Bayern	2 809	17,6	959	34,1	1 251	44,6	599	21,3	1,26	3,92	1,00
Bundesgebiet	15 964	100	4 640	29,0	8 024	50,3	3 300	20,7	1,25	3,77	0,99
Berlin (West)	964	.	49	5,0	706	73,3	209	21,7	1,27	2,76	0,87
Bundesgebiet 1950	14 634	.	3 901	26,7	5 516	37,7	5 217	35,6	1,55	4,78	1,16
Berlin (West) 1950	900	.	40	4,5	602	66,9	258	28,6	1,40	3,09	0,95

¹⁾ Gebäude- und Wohnungseigentümer.

geringere Belegungsdichte der Normalwohnungen mit Haushalten weisen Rheinland-Pfalz (1,15) und Baden-Württemberg (1,20) auf, eine wesentlich höhere Niedersachsen (1,35) und Hamburg (1,33). Berlin (West) liegt mit 1,27 nahe am Bundesdurchschnitt.

Von besonderem Interesse ist auch das Mietverhältnis der Haushalte in Normalwohnungen. Rund 4,64 Mill. aller Haushalte lebten als Gebäude- oder Wohnungseigentümer in ihren Wohnungen, weitere rund 8,02 Mill. waren Hauptmieter und rund 3,30 Mill. Untermieter in Normalwohnungen. Das Verhältnis Eigentümer : Hauptmieter : Untermieter betrug 29 : 50 : 21 gegenüber 27 : 38 : 35 bei der Wohnungszählung 1950. Auch in diesen Zahlen spiegelt sich die große Verbesserung der Wohnverhältnisse seit 1950 wider, indem einerseits ein großer Teil der Untermieter inzwischen Wohnungsinhaber geworden ist und andererseits ein entsprechender Teil der Wohnungsinhaber nicht mehr die Wohnung mit anderen Parteien zu teilen braucht. Vergleicht man die Zahlen für die Länder miteinander, so zeigt sich, daß die Eigentümerwohnungen (Gebäude oder Wohnung) im allgemeinen in den mehr städtischen Gebieten von geringerer Bedeutung sind. So wohnten in Berlin (West) nur 5 vH und in Hamburg nur 15 vH aller Haushalte als Gebäude- oder Wohnungseigentümer, dagegen in Rheinland-Pfalz 45 vH. Eine Ausnahme macht die Stadt Bremen mit 26 vH, in welcher die Form des Einfamilienhauses in aufgelockerter Siedlung eine bedeutende Rolle spielt. Es besteht offenbar eine Korrelation zwischen Wohnungseigentum und Haushaltsgröße insofern, als der Anteil der Haushalte, welche als Gebäude- und Wohnungseigentümer wohnen, um so größer ist, je größer der Anteil der größeren Haushalte in den Ländern ist. Umgekehrt war der Anteil der Hauptmieter in den mehr städtischen Gebieten überdurchschnittlich hoch, wie z. B. in Berlin (West) mit 73 vH, Hamburg mit 60 vH und Nordrhein-Westfalen mit 59 vH. Sehr starke länderweise Abweichungen vom Bundesdurchschnitt zeigt der Anteil der Untermietverhältnisse. Hier stehen Niedersachsen (26 vH) und Hamburg (25 vH) weit an der Spitze, dagegen Baden-Württemberg (17 vH) und Rheinland-Pfalz (14 vH) am Schluß. Berlin (West) liegt nahe am Bundesdurchschnitt von 21 vH. Der Anteil der Haushalte in Untermiete liegt in den Ländern Niedersachsen, Bayern und Schleswig-Holstein, welche seinerzeit den Flüchtlingsstrom in erster Linie aufnahmen, besonders hoch. Ein Vergleich mit der Zahl der vorwiegend Untermieter stellenden Einpersonenhaushalte läßt vermuten, daß es sich in diesen Ländern in stärkerem Umfange um Mehrpersonenhaushalte in Untermiete handeln wird, dagegen in Hamburg mit ebenfalls hohem Untermietanteil vorwiegend um Einpersonenhaushalte. In Hamburg dürfte der starke Anteil der Untermieterhaushalte zu einem Teil auf die dort berufstätigen Einzelpersonen mit oder ohne zweitem Wohnsitz zurückzuführen sein.

Die Differenz zwischen der Zahl der Normalwohnungen und der Zahl der Wohnungsinhaber (Eigentümer und Hauptmieter) stellt die Zahl der am 25. September 1956 gezählten leerstehenden Wohnungen dar, wobei es sich vorwiegend um noch nicht bezogene Neubauten handeln dürfte. Die Zahl beläuft sich im Bundesgebiet auf rund 70 000, das sind 0,6 vH aller Normalwohnungen. Über diesem Durchschnitt lagen Schleswig-Holstein (1,7 vH), Baden-Württemberg

(0,7 vH) und Bayern (0,7 vH). Vergleichsweise wenig leerstehende Wohnungen wiesen Berlin (West) und Niedersachsen (je 0,3 vH) auf. Im Jahre 1950 standen am Zählungstichtag nur 0,2 vH aller Normalwohnungen leer, was darauf zurückgeführt werden dürfte, daß damals die Bautätigkeit und damit auch die Zahl der bezugsfertigen, aber noch nicht bezogenen Wohnungen wesentlich geringer war.

Von besonderer Bedeutung für die Wohnraumversorgung ist auch die Gruppierung der Haushalte nach der Personenzahl. Hierbei ergab sich, daß knapp die Hälfte (49 vH) aller in Normalwohnungen lebenden Haushalte 2 und 3 Personen umfaßte, 18 vH waren alleinlebende Personen, 17 vH zählten 4 Personen und die restlichen 16 vH waren 5 und mehr Personen stark. Im Bundesdurchschnitt umfaßte ein in einer Normalwohnung lebender Haushalt 3,0 Personen, in den Ländern schwankte die Haushaltsgröße zwischen 2,2 in Berlin (West), 2,5 in Hamburg und 3,2 in Rheinland-Pfalz. Es bestätigt sich hierbei die Erfahrungstatsache, daß die Familien um so kleiner sind, je städtischer die Bevölkerung lebt. Gegenüber 1950 ist keine bemerkenswerte Änderung in den Relationen festzustellen.

Stellt man die nach der Größe geordneten Haushalte den nach der Größe geordneten Normalwohnungen gegenüber, so erkennt man, daß sich das Wohnungsdefizit immer noch auf die Mittel- und — bei Berücksichtigung der Einpersonenhaushalte — auch auf die Kleinwohnungen konzentriert, während Großwohnungen ausreichend vorhanden sind. Gegenüber der Wohnungszählung 1950 hat sich jedoch dieses Mißverhältnis wegen des bevorzugten Bauens von Mittel- und Kleinwohnungen bereits wesentlich verringert.

0,6 Mill. Haushalte noch nicht in Normalwohnungen

Von den am 25. September 1956 im Bundesgebiet insgesamt gezählten rund 16,57 Mill. Haushalten lebten rund 0,61 Mill. oder 3,7 vH nicht in Normalwohnungen, sondern in Notwohnungen und in Lagern, Anstalten usw. Hierbei handelt es sich um den Personenkreis, der vordringlich in normale Wohnverhältnisse übergeführt werden muß. Von diesen 0,61 Mill. Haushalten lebten rund 0,39 Mill. (2,3 vH) in Notwohngebäuden, rund 0,14 Mill. (0,9 vH) in Notwohnungen von Normalgebäuden (z. B. Mansardenräume oder Separatzimmer ohne Küche bzw. ohne baulich vorgesehene Kochnische) und der Rest von rund 0,07 Mill. (0,5 vH) in Unterkünften außerhalb von Normal- und Notwohnungen (z. B. in Lagern, Massenunterkünften, Anstalten und Heimen). Hierbei handelt es sich nur um solche Haushalte, die bis zur Zuweisung einer Wohnung in solchen Einrichtungen untergebracht sind, nicht dagegen um Personal und ständige Insassen von Anstalten, die in der Regel nicht als Nachfragende auf dem Wohnungsmarkt erscheinen. Bei einem Ländervergleich fällt auf, daß der Anteil der in Notwohnungen von Normalgebäuden lebenden Haushalte in Bayern, Rheinland-Pfalz und Hamburg relativ hoch ist. Es ist, wie bereits früher angedeutet, zu vermuten, daß in diesen Ländern ein Teil der von Untermietern bewohnten Räume als Notwohnungen gezählt wurde, in Hamburg kann es sich außerdem in größerem Umfange um bewohnte Mansardenräume in städtischen Mietshäusern handeln. Die Unterbringung außerhalb von Wohnungen ist in Hamburg, Berlin (West), Bremen, Nordrhein-Westfalen und

Tabelle 7: Haushalte in Normalwohnungen nach der Personenzahl

Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

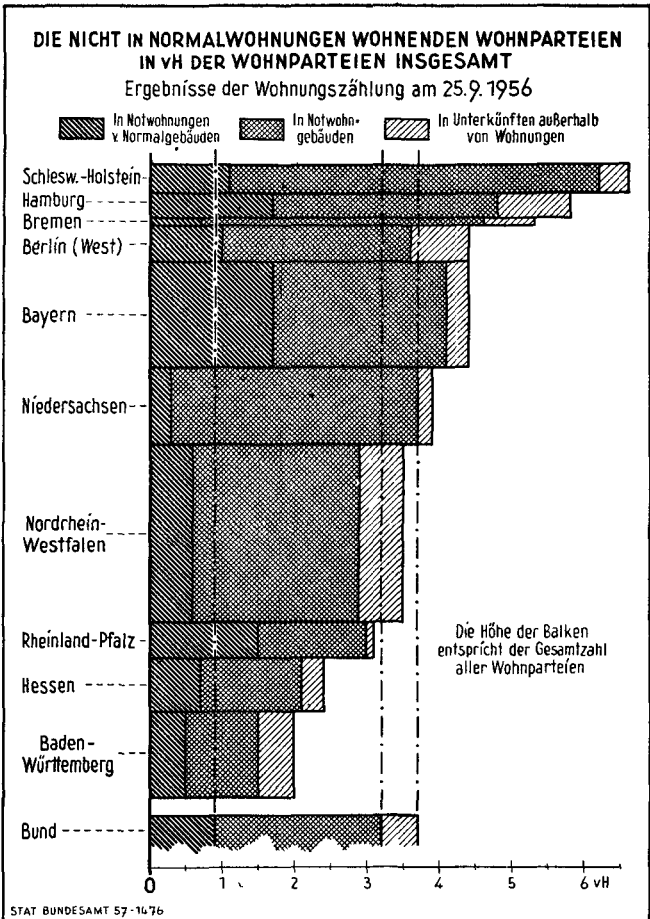
Land	Haushalte										Personen		
	ins- gesamt	davon hatten . . . Personen										ins- gesamt 1 000	je Haus- halt
		1		2		3		4		5 und mehr			
		1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH		
Schleswig-Holstein	720	143	19,9	197	27,3	152	21,1	117	16,3	111	15,4	2 108	2,9
Hamburg	660	177	26,9	204	30,9	139	21,1	87	13,2	52	7,9	1 639	2,5
Niedersachsen	2 021	355	17,6	503	24,9	452	22,4	348	17,2	362	17,9	6 251	3,1
Bremen	222	48	21,7	63	28,5	52	23,5	35	15,9	23	10,4	602	2,7
Nordrhein-Westfalen . . .	4 740	781	16,5	1 270	26,8	1 174	24,8	812	17,1	702	14,8	14 156	3,0
Hessen	1 496	273	18,2	393	26,3	348	23,3	253	16,9	229	15,3	4 420	3,0
Rheinland-Pfalz	991	138	13,9	240	24,3	237	23,9	186	18,7	190	19,2	3 167	3,2
Baden-Württemberg	2 304	448	19,4	559	24,3	516	22,4	397	17,2	384	16,7	6 912	3,0
Bayern	2 809	505	17,9	684	24,3	631	22,5	468	16,7	522	18,6	8 731	3,1
Bundesgebiet	15 964	2 869	18,0	4 114	25,8	3 702	23,2	2 704	16,9	2 575	16,1	47 986	3,0
Berlin (West)	964	342	35,5	313	32,4	177	18,3	88	9,2	44	4,6	2 092	2,2
Bundesgebiet 1950	14 634	2 624	17,9	3 597	24,6	3 407	23,3	2 457	16,8	2 548	17,4	45 065	3,1
Berlin (West) 1950	900	303	33,7	295	32,8	173	19,2	84	9,3	49	5,0	1 995	2,2

Baden-Württemberg relativ häufiger als in den übrigen Ländern, in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz kaum noch von Bedeutung.

Betrachtet man diese Haushalte nach der Größe, so stellt man fest, daß es sich im Bundesgebiet bei knapp der Hälfte (49 vH), in Berlin (West) sogar bei zwei Dritteln (64 vH) um Ein- und Zweipersonenhaushalte handelt. Vergleicht man die Größengliederung der nicht in Normalwohnungen lebenden Haushalte mit derjenigen der darin lebenden, so ergibt sich im Bundesdurchschnitt, daß die Einpersonenhaushalte bei der ersten Gruppe stärker, die Zwei- und Dreipersonenhaushalte schwächer vertreten sind als bei den in Normalwohnungen lebenden Haushalten. Die Verhältnisse weichen jedoch in den einzelnen Ländern stark voneinander ab. Es fällt auf, daß in Bayern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hamburg der Anteil der größeren Haushalte außerhalb von Normalwohnungen zugunsten der Einpersonenhaushalte wesentlich kleiner ist als bei den in Normalwohnungen lebenden. Es sind dies aber gerade die Länder mit relativ vielen Notwohnungen in Normalgebäuden, so daß hierdurch der Verdacht der fälschlichen Einstufung von meist kleineren Untermieterhaushalten als Notwohnungsinhaber bestärkt wird. Demgegenüber ist der Anteil der Einpersonenhaushalte zugunsten der großen Haushalte bei der außerhalb von Normalwohnungen lebenden Bevölkerung in Baden-Württemberg und Berlin (West) kleiner als bei den Bewohnern von Normalwohnungen. Es sind dies aber Länder mit noch relativ häufiger Unterbringung von Haushalten in Lagern, Massenunterkünften und dgl., und es ist auf Grund der Mitte 1955 durchgeführten Lagerstatistik, deren Ergebnisse im Heft 6, Jahrgang 1956, dieser Zeitschrift veröffentlicht wurden, bekannt, daß in den Lagern vorwiegend Mehrpersonenhaushalte mit durchschnittlich größerer Personenzahl untergebracht sind.

Abschließend sei noch einmal daran erinnert, daß zu den vordringlich mit Normalwohnungen zu versorgenden Bevölkerungsgruppen außer den rund 0,61 Mill. Haushalten außerhalb von Normalwohnungen auch noch die rund 0,18 Mill. in beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen (einsturzgefährdete Gebäude und Behelfsheime über 30 qm) lebenden Haushalte gerechnet werden können. Diese Gruppe ist in Hamburg und Bremen besonders stark vertreten. In Berlin (West) kommen zu den rund 44 000 Haushalten außerhalb von Normalwohnungen noch rund 4 000 in beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen hinzu.

Eine grobe Vorstellung über das noch vorhandene Wohnungsdefizit pflegt man durch Gegenüberstellung der Zahl der Haushalte zur Zahl der vorhandenen Normalwohnungen zu gewinnen. Hierbei muß jedoch berücksichtigt werden, daß ein nicht bekannter Teil, insbesondere der Einpersonenhaushalte, keine eigene Wohnung anstrebt, sondern in Untermiete wohnen will. Nimmt man einmal an, daß es sich dabei um die Hälfte der Einpersonenhaushalte handelt, so würden 15,06 Mill. Haushalte 12,73 Mill. Normalwohnungen gegenüberstehen, d. h. es würden noch 2,33 Mill. Wohnungen fehlen gegenüber 4,56 Mill. im Jahre 1950. Unterstellt man aber, daß nur ein Drittel der Einpersonenhaushalte auf eine eigene Wohnung Wert legt, dann würden nur noch 1,83 Mill.



Wohnungen fehlen. Bei Anhalten der bisherigen Bautätigkeit von rund 0,5 Mill. Wohnungen jährlich ist die Abdeckung des noch vorhandenen Wohnungsbedarfs nur noch eine Frage von wenigen Jahren, wobei allerdings zu beachten ist, daß laufend ein weiterer Bedarf infolge der natürlichen Bevölkerungsvermehrung und der Zuwanderung aus der Sowjetzone und durch Unbrauchbarwerden von Wohnungen entsteht. Über den wirklichen Umfang des Wohnungsbedarfs wird allerdings erst die repräsentative Zusatzerhebung Auskunft geben.

Die mitgeteilten Ergebnisse der Befragung aller Haushalte gaben einen allgemeinen Überblick über die heutigen Wohnverhältnisse, insbesondere über das Angebot an Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt und die diesem gegenüberstehenden Haushalte. Die zur Zeit noch laufende Auswertung der 10 vH Repräsentativerhebung vom 25. September 1956 wird tiefer gehende Einblicke in den Wohnungsbestand im Hinblick auf das Alter und die Art der Gebäude, die Belegung der Wohnungen mit Wohnparteien, die Mieten und in den Haushaltsbestand im Hinblick auf die Haushaltstypen, das Mietverhältnis und die Zahl der benutzten Räume gestatten.

Dipl. Math. Karl Heinz Katsch

Tabelle 8: Haushalte außerhalb von Normalwohnungen nach der Personenzahl
Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956

Land	Haushalte														Personen	
	insgesamt	1 000	vH	davon hatten ... Personen											insgesamt	je Haushalt
				1	2	3	4	5	6	7 und mehr	1 000	vH	1 000	vH		
Schleswig-Holstein	50,9	8,4	12,0	23,6	13,0	25,6	10,1	19,7	7,7	15,1	4,3	8,4	2,1	4,1	1,8	3,5
Hamburg	40,7	6,7	11,5	28,4	12,8	31,5	7,7	18,9	5,0	12,3	2,1	5,2	0,9	2,1	0,6	1,6
Niedersachsen	82,4	13,6	15,2	18,4	18,8	22,8	17,0	20,7	14,4	17,5	8,5	10,4	4,4	5,4	4,0	4,8
Bremen	12,4	2,1	3,3	26,8	3,2	26,2	2,5	20,6	1,7	13,8	0,9	7,0	0,4	3,0	0,3	2,6
Nordrhein-Westfalen	171,8	28,5	38,8	22,6	39,9	23,2	35,7	20,8	28,9	15,7	15,2	8,8	7,9	4,6	7,3	4,3
Hessen	36,5	6,0	9,1	24,9	8,0	21,8	7,2	19,6	6,0	16,5	3,4	9,4	1,7	4,6	1,2	3,2
Rheinland-Pfalz	31,6	5,2	8,3	26,4	7,2	22,9	6,1	19,3	4,5	14,3	2,5	7,9	1,4	4,6	1,4	4,6
Baden-Württemberg	48,0	7,9	8,4	17,6	14,4	30,0	9,7	20,2	7,3	15,2	4,2	8,8	2,2	4,6	1,8	3,6
Bayern	131,0	21,6	37,2	28,4	32,7	25,0	25,4	19,4	17,5	13,4	9,4	7,2	4,5	3,4	4,3	3,2
Bundesgebiet	605,2	100	143,9	23,8	150,1	24,8	121,4	20,1	91,1	15,0	50,6	8,4	25,4	4,2	22,7	3,7
Berlin (West)	43,9	.	15,0	34,1	13,3	30,3	7,9	18,0	4,4	10,1	2,0	4,5	0,8	1,8	0,5	1,2
Bundesgebiet 1950	762,0	.	171,4	22,5	187,4	24,6	164,5	21,6	118,1	15,5	62,5	8,2	28,6	3,9	28,4	3,7
Berlin (West) 1950	70,1	.	26,6	38,0	21,8	31,2	11,7	16,6	6,0	8,6	2,5	3,5	0,9	1,2	0,6	0,9

Noch keine Bevölkerungszahlen aus der Wohnungsstatistik 1956/57

Mit dem Gesetz über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik 1956/57), deren erste Ergebnisse in dem vorstehenden Beitrag veröffentlicht werden, wurde auch eine Neufeststellung der Bevölkerungszahl angeordnet. Hierdurch sollten neue und zuverlässige Einwohnerzahlen für die Gemeinden und darauf aufbauend für die übrigen Verwaltungsbezirke gewonnen werden. Die Ergebnisse sollen auch die Grundlage für die weitere Fortschreibung der Bevölkerung bis zu einer neuen Volkszählung im Jahre 1960 bilden. Die Kontrolle und Auswertung der Zählungsunterlagen hat sich, wie bereits in dem vorstehenden Beitrag ausgeführt wurde, aus verschiedenen Gründen verzögert. Ergebnisse liegen noch nicht für alle Länder vor, so daß die zum Teil erst für die Bundesergebnisse im ganzen möglichen Kontrollrechnungen noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Soweit es sich bisher überblicken läßt, liegt die im September 1956 ermittelte Bevölkerungszahl etwa 1,5 vH unter dem Fortschreibungsergebnis. Ein Unterschreiten des Fortschreibungsergebnisses ist — dies ist eine alte Erfahrung in allen Ländern — bei einer neuen totalen Bevölkerungszählung zu erwarten. Die unerwartet hohe Differenz läßt sich jedoch aus möglichen Fehlerquellen in der Fortschreibung nicht ausreichend erklären. Ob und inwieweit eine Überhöhung der Ausgangszahl der Fortschreibung durch nicht erkannte Doppelzählungen bei der Volkszählung 1950 angenommen werden muß und ob und inwieweit bei der Wohnungsstatistik 1956 nicht alle Einwohner erfaßt worden sind, läßt sich zur Zeit noch nicht quantifizieren.

Die im Frühjahr 1957 durchgeführte Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik, bei welcher Interviewer jede 100. Wohnung aufsuchten und u. a. auch die Belegungsverhältnisse und ihre Veränderung gegenüber dem 25. September 1956 ermittelten, macht es aber möglich, zu beurteilen, ob und in welchem Umfang 1956 die in den Wohnungen lebenden Haushalte und Personen unvollständig erfaßt worden sind. Erst wenn diese Ergebnisse vorliegen, wird man sich ein endgül-

tiges Urteil über die Zuverlässigkeit der im September 1956 ermittelten Einwohnerzahlen bilden können. Eine Korrektur eventuell festgestellter Fehler wird erst dann möglich sein. Das Statistische Bundesamt hält es für zweckmäßiger, die Veröffentlichung von Bevölkerungszahlen bis zur Aufklärung dieser Differenzen zurückzustellen, um nicht innerhalb kurzer Zeit die jetzt vorliegenden Zahlen auf Grund der Nachprüfung wieder berichtigen zu müssen. Es läßt sich also nicht vermeiden, daß zunächst noch mit den zuletzt ermittelten Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung für den 30. Juni 1956 weitergearbeitet werden muß.

Es sei hier darauf hingewiesen, daß die aufgetretene Differenz hauptsächlich auf den Kreis der Personen mit doppeltem Wohnsitz und deren umfangreiche Wanderungsbewegungen zurückzuführen ist. Der Fall ist heute sehr häufig, daß eine Person am Arbeits- oder Ausbildungsort einen zweiten Wohnsitz begründet (und dort Wohnraum in Anspruch nimmt), gleichzeitig aber ihren Wohnsitz am Ausgangsort, also meist bei der Familie, aufrechterhält und auch dort wohnberechtigt bleibt. Bei der Größe des Personenkreises mit doppeltem Wohnsitz konnte ein individueller Vergleich der Angaben, die für die gleiche Person an verschiedenen Orten gemacht werden, nicht vorgenommen werden. Es besteht unter diesen Verhältnissen immer die Gefahr, daß die Bindung an den einen oder den anderen Ort von der betreffenden Person selbst und von ihrer Familie verschieden beurteilt wird. Wenn auf diese Weise für die gleiche Person Eintragungen gemacht werden, die nicht miteinander übereinstimmen, so können sich daraus sowohl Untererfassungen wie Doppelzählungen ergeben. Da die Maßnahmen zur Erfassung dieses Bevölkerungskreises mit mehreren Wohnungen bei der Wohnungszählung 1956 im Zusammenhang mit der Feststellung der wohnberechtigten Bevölkerung in den einzelnen Wohnungen methodisch gegenüber der Volkszählung 1950 verbessert worden sind, liegt es — wie bereits oben angedeutet — auch im Bereich der Möglichkeit, daß ein Teil der Differenz auf bisher nicht erkannten Doppelzählungen bei der Volkszählung 1950 beruht.

Dr. Gerhard Fürst

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1956

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung für 1956 hat gegenüber 1955 sowohl die Zahl der Eheschließungen als auch der Lebendgeborenen und Gestorbenen zugenommen¹⁾. Die Zahl der Eheschließungen stieg um 15 381 auf 450 897, die der Lebendgeborenen um 34 865 auf 819 947 und die Zahl der Sterbefälle um 15 361 auf 556 685. Der Überschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen hat sich von 243 758 auf 263 262 erhöht. Diese Zahlen verstehen sich ohne das am 1. Januar 1957 zurückgegliederte Saarland. Einschließlich Saarland ergeben sich für 1956 459 358 Eheschließungen, 838 396 Lebendgeborene und 566 994 Sterbefälle und ein Geburtenüberschuß von 271 402²⁾. Die weitere Darstellung der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1956 geht von den Zahlen für das Bundesgebiet ohne Saarland aus. Jedoch werden Daten für das Saarland verschiedentlich zusätzlich gegeben in ähnlicher Weise, wie auch Berlin (West) im Text und in den Tabellen berücksichtigt wird.

Eheschließungen

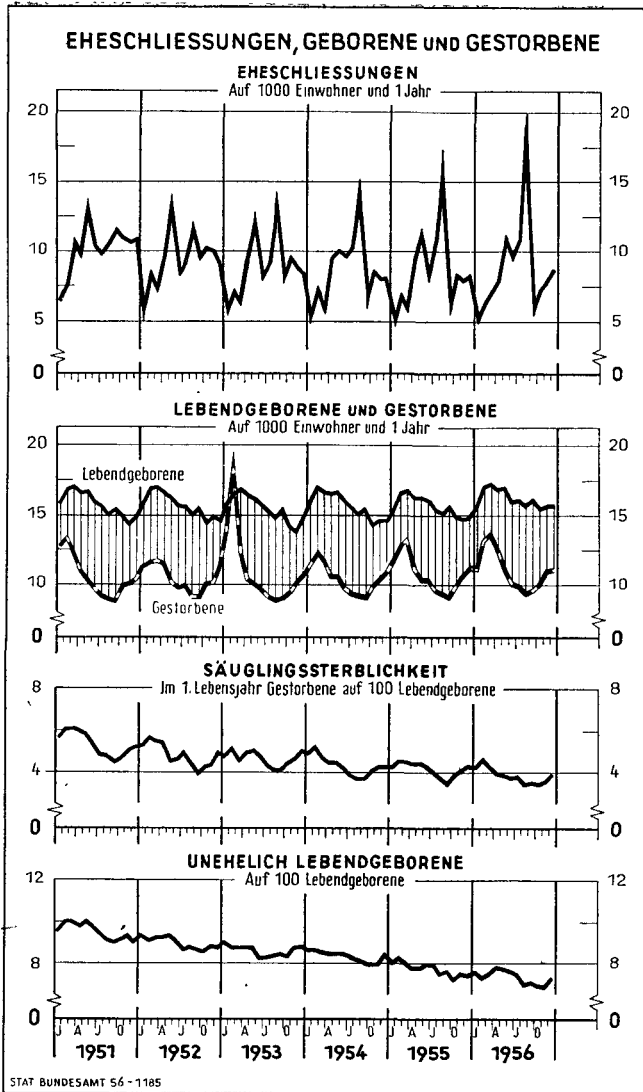
Die Zahl der standesamtlichen Trauungen im Bundesgebiet, die nach 1950 stark zurückgegangen war, zeigte erst 1955 wieder einen leichten Anstieg, der sich dann 1956 fortgesetzt

hat. Noch deutlicher kommt diese Entwicklung bei Ausschaltung der Veränderungen des Bevölkerungsstandes zum Ausdruck: 1954 kamen auf 1 000 Einwohner 8,6 Eheschließungen, 1955 8,7 und 1956 8,9. Die Gründe für das Ansteigen der Eheschließungen und Heiratsziffern nach 1954 dürften vorwiegend in der Zunahme der Zahl der Ledigen, die neu ins heiratsfähige Alter eingetreten sind, zu suchen sein. Die Masse der Eheschließungen erfolgt bei den Männern um das 25. und bei den Frauen zwischen dem 20. und 25. Lebensjahr. Die Eheschließenden setzen sich daher jetzt nicht mehr so stark wie bisher aus den schwachen Jahrgängen zusammen, die in der Zeit des Geburtentiefs um 1930 geboren sind, sondern in zunehmendem Maße aus den späteren, sehr viel stärkeren Geburtsjahrgängen. Da die Geburtenzahlen erst etwa vom Jahre 1941 ab zurückgingen, wird man für die kommenden Jahre ein weiteres Ansteigen der Eheschließungen erwarten dürfen. Allerdings ist kaum anzunehmen, daß die sehr hohen Heiratsziffern in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wieder erreicht werden, die ihren Grund in den zahlreichen, durch den Krieg zunächst verhinderten und nun nachgeholt Heiraten und in vielen Wiederverheiratungen von Verwitweten und Geschiedenen hatten³⁾.

Eine Zunahme der Heiratsziffern gegenüber 1955 ist in allen Bundesländern, einschließlich Saarland, und auch in Berlin (West) zu beobachten. Der gleiche Wert für 1955 ergab sich lediglich in Hessen. Ob zwischen den Bundesländern auch Unterschiede in der Heiratshäufigkeit bestehen, läßt

¹⁾ Die endgültigen Ergebnisse fallen erst im Herbst 1957 an, werden aber erfahrungsgemäß von den vorläufigen nur ganz geringfügig abweichen. — ²⁾ Siehe auch „Statistische Monatszahlen“, S. 339*.

³⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Dezember 1956, Heft 12, S. 649 ff.: „Die Entwicklung der Heiratshäufigkeit und Geburtenhäufigkeit seit 1950.“



Jahr	Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner (allgemeine Geburtenziffer)		Lebendgeborene auf 1 000, Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren (allgemeine Fruchtbarkeitsziffer)				der Sterbetafelbevölkerung 1949/51 (bereinigte Geburtenziffer) ¹⁾	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	1950 = 100		1950 = 100		1950 = 100		1950 = 100	
1938	19,8	122	81,4 ²⁾	122	...	...	...	...
1950	16,2	100	66,5	100	14,0	100	...	...
1951	15,8	98	65,2	98	13,8	99	...	...
1952	15,7	97	65,6	99	14,0	100	...	...
1953	15,5	96	65,1	98	13,9	99	...	...
1954	15,7	97	66,4	100	14,3	102	...	...
1955	15,7	97	66,5	100	14,3	102	...	...
1956 ³⁾	16,2	100	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Bei der Berechnung wurden die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Jahre mit den „überlebenden Frauen“ entsprechenden Alters nach der Sterbetafel 1949/51 multipliziert und die Summe der Produkte auf 1 000 der Sterbetafelbevölkerung bezogen. — Die allgemeine Sterbeziffer der „Sterbetafelbevölkerung 1949/51“ beträgt 15,0. — ²⁾ Reichsgebiet (Stand 31. 12. 1937). — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

auf die Monate mit verhältnismäßig wenig Trauungen im entsprechenden Abstand die Monate mit den kleinsten Geborenenzahlen. Da ein Drittel bis ein Viertel aller neugeborenen ehelichen Kinder bereits im Eheschließungsjahr oder ein Jahr darauf geboren wird, besteht kein Zweifel, daß ein erheblicher Teil des Geburtenanstiegs im Jahre 1956 auf die seit 1955 zu beobachtende Zunahme der Zahl der Eheschließungen und damit auch der jüngeren verheirateten Frauen mit verhältnismäßig großer Geburtenhäufigkeit zurückgeht. Ob daneben auch die Geburtenfreudigkeit gestiegen ist, läßt sich mangels neuerer Unterlagen über die Gliederung der Frauen nach dem Alter und Familienstand und der Verheirateten nach der Ehedauer zur Berechnung spezieller Fruchtbarkeitsziffern nicht mit Sicherheit feststellen. Nach früheren Untersuchungen⁴⁾ hat die Geburtenfreudigkeit sowohl von 1950 auf 1953 als auch von 1953 auf 1955 abgenommen. Die Ursachen dafür sind zum Teil allerdings darin zu suchen, daß die Geburten von Kindern, die aus kriegs- oder nachkriegsbedingten Gründen zunächst unterblieben waren, jetzt kaum mehr eine Rolle spielen.

Unter den Bundesländern haben Rheinland-Pfalz (18,8) und das Saarland (18,4) die weitaus größte Geburtenziffer. Die niedrigste Geburtenziffer weisen die Stadtstaaten Hamburg (10,8) und Bremen (13,6) auf. In Berlin (West) mit seinem großen Frauenüberschuß und hohen Anteil älterer Leute war wieder eine außergewöhnlich niedrige Geburtenziffer (7,9) zu verzeichnen.

Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen ist 1956 weiter gesunken und betrug 60 234 oder 7,3 vH. Berücksichtigt man die gegenüber früher erheblich verminderte eheliche Geburtenhäufigkeit und die inzwischen eingetretene Veränderung in der Alters- und Familienstandsgliederung der Frauen, so sind die Verhältnisse jetzt kaum ungünstiger als etwa 1938 mit einer Quote der unehelich Lebendgeborenen von 6,5 vH.

Niedriger als in irgendeinem Jahr zuvor war 1956 mit 1,8 vH der Anteil der Totgeborenen an den Geborenen insgesamt. Er betrug um die Jahrhundertwende im Reichsgebiet 3,1 vH, im Bundesgebiet 1938 und 1950 2,2 vH. Die Abnahme der Totgeborenenquote hat eine Parallele in dem günstigen Verlauf der Entwicklung der Säuglingssterblichkeit.

Geborene

Die Zunahme der Zahl der Lebendgeborenen von 1955 auf 1956 bewirkte eine Erhöhung der allgemeinen Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner) von 15,7 auf 16,2. Das muß nicht heißen, daß auch die Geburtenfreudigkeit zugenommen hat. Bei den Eheschließungen ist ausgeführt worden, daß diese nunmehr wieder ansteigen. Zwischen der Zahl der Eheschließungen und der Zahl der Geborenen besteht aber ein enger Zusammenhang. Das zeigt bereits die Darstellung der monatlichen Heirats- und Geburtenziffern im Schaubild. Die meisten Ehen werden von April bis August geschlossen und die meisten Kinder, neun Monate später, im Januar bis Mai, geboren. Umgekehrt folgen

⁴⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., April 1955, Heft 4, S. 207: „Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit.“

Gestorbene

Da 1955 durch das gehäufte Auftreten von Grippe und ihrer Begleit- und Folgekrankheiten ein Anstieg der Sterbefälle zu beobachten war, die Grippe meist aber nur alle zwei Jahre stärker auftritt, hätte man für 1956 wieder einen Rückgang der Gestorbenenzahlen erwarten dürfen. Tatsächlich war jedoch 1956, in der Hauptsache von Februar bis Mai, eine weitere Zunahme zu verzeichnen. Im Zusammenhang hiermit ist vor allem auf die Zunahme der Sterblichkeit an Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen und bösartigen Neubildungen (Krebs u. a. m.) sowie infolge von Straßenverkehrsunfällen hinzuweisen. Ob sich hierdurch die schon seit

⁵⁾ Vgl. Anmerkung ³⁾.

Sterbeziffern 1938 und 1950 bis 1956

Jahr	Gestorbene auf 1 000 Einwohner (allgemeine Sterbeziffer)		Gestorbene auf 1 000 Einwohner unter Zugrundelegung des Altersaufbaues der Bevölkerung von 1950 (standardisierte Sterbeziffer)	
	Anzahl	1950=100	Anzahl	1950=100
1938 ¹⁾	11,6	113	12,8	124
1950	10,3	100	10,3	100
1951	10,5	102	10,4	101
1952	10,4	101	10,1	98
1953	11,0	107	10,5	102
1954	10,4	101	9,7	94
1955	10,8	105	9,9	96
1956 ²⁾	11,0	107	...	...

¹⁾ Reichsgebiet (Stand 31. 12. 1937); allgemeine Sterbeziffer im Bundesgebiet: 11,4. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

einigen Jahren festzustellende ungünstige Entwicklung der Sterblichkeit im höheren Alter fortgesetzt hat, kann zur Zeit noch nicht überprüft werden, ist aber in Anbetracht der erwähnten Todesursachen wahrscheinlich.

Wenn die allgemeine Sterbeziffer mit 11,0 Gestorbenen je 1 000 Einwohner höher liegt als in allen Jahren seit 1948, mit Ausnahme von 1953, so hat dies aber auch seinen Grund darin, daß mit dem ständigen Anwachsen des Anteils der alten Leute eine zwangsläufige Zunahme der Sterbefälle stattfindet. Dies zeigt sich deutlich, wenn man bei der Berechnung allgemeiner Sterbeziffern für die Zeit nach 1950 den Altersaufbau der Bevölkerung dieses Jahres zugrunde legt. Die auf solche Weise „standardisierten“ allgemeinen Sterbeziffern weichen von den tatsächlichen allgemeinen Sterbeziffern um so stärker nach unten ab, je weiter man sich zeitlich von 1950 entfernt.

Im Gegensatz zur Entwicklung der Sterblichkeit im Durchschnitt aller Altersjahre hat die Säuglingssterblichkeit einen sehr günstigen Verlauf genommen. Mit 3,9 Gestorbenen im ersten Lebensjahr¹⁾ hat sie ihren bisher niedrigsten Stand erreicht. Im Vergleich zu 1950 ist ein Rückgang um 29 vH und gegenüber 1938 um 33 vH zu verzeichnen. Die Abnahme der Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahren betraf sowohl die ersten Lebenstage als auch die späteren Abschnitte des ersten Lebensjahres. 1955 kamen auf 100 Lebendgeborene 2,8 Sterbefälle in den ersten 28 Lebenstagen,

¹⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.

Säuglingssterblichkeit 1938 und 1950 bis 1956

Jahr	Gestorbene			
	im ersten Lebensjahr ¹⁾		in den ersten 28 Lebenstagen	
	auf 100 Lebendgeborene			
	Anzahl	1950 = 100	Anzahl	1950 = 100
1938	5,9	107	.	.
1950	5,5	100	3,4	100
1951	5,3	96	3,4	100
1952	4,8	87	3,2	94
1953	4,6	84	3,0	88
1954	4,3	78	2,9	85
1955	4,2	76	2,8	82
1956 ²⁾	3,9	71	2,6	76

¹⁾ 1950 bis 1956 unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

1956 dagegen nur noch 2,6, während die Sterblichkeit der mehr als 4 Wochen alten Säuglinge von 1,4 auf 1,3 gefallen ist. Dieser neuerdings ziemlich parallelen Entwicklung kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil der bisherige Rückgang der Säuglingssterblichkeit in der Hauptsache auf einer Verminderung der Sterbefälle unter den älteren Neugeborenen beruhte und sich die Bemühungen um eine weitere Eindämmung der Säuglingssterblichkeit nunmehr verstärkt auf ihre Bekämpfung in der ersten Lebenszeit richten. Wenn man bedenkt, daß 1955 die Säuglingssterblichkeit in den Niederlanden nur 2,0 und in Schweden sogar nur 1,7 betrug⁷⁾, so erscheint eine weitere Abnahme auch in Deutschland durchaus möglich.

Geburtenüberschuß

Die Erhöhung des Geburtenüberschusses von 4,9 je 1 000 Einwohner auf 5,2 hängt damit zusammen, daß die Zahl der Lebendgeborenen stärker zugenommen hat als die der Gestorbenen. Der Geburtenüberschuß ist, abgesehen von 1953, in den letzten sechs Jahren mit jeweils rund 250 000 ziemlich konstant gewesen. Es ist aber kaum anzunehmen, daß dies auf die Dauer so bleiben wird. Wie schon erwähnt wurde, muß infolge des wachsenden Anteils der älteren Leute mit einer Zunahme der absoluten Zahlen der Sterbefälle gerechnet werden, die durch einen weiteren Rückgang der Sterblichkeit und durch möglicherweise steigende Geburtenzahlen wahrscheinlich nicht genügend kompensiert wird. Schw.

⁷⁾ Vgl. „Internationale Monatszahlen“, Heft 1, Januar 1957, S. 27.

Gesundheitswesen

Die Tuberkulose im Jahr 1956 mit einem Rückblick auf die Entwicklung in der Nachkriegszeit

Die Verabschiedung des Tuberkulosehilfegesetzes durch den deutschen Bundestag am 26. Juni 1957 hat erneut auf die Wichtigkeit der Tuberkulosebekämpfung hingewiesen. In den folgenden Ausführungen sollen daher die Ergebnisse der Tuberkulosestatistik für das Jahr 1956 und die Entwicklung der Tuberkulose in den letzten Jahren erörtert werden.

Um die Verbreitung und die Auswirkungen einer Krankheit beurteilen zu können, sind Angaben über die Erkrankungshäufigkeit und Sterblichkeit erforderlich. Die Erfassung der verschiedenen Formen und Stadien einer tuberkulösen Erkrankung und ihre Einordnung in ein Berichtsschema bereiten aber erhebliche Schwierigkeiten, da die Beurteilung der verschiedenen Tuberkuloseformen nach der subjektiven Auffassung des untersuchenden Arztes unterschiedlich sein kann. Dies ist einer der Hauptgründe, daß in den Jahrzehnten des erfolgreichsten Kampfes gegen die Tuberkulose in Deutschland eine allgemeine und einwandfreie Statistik der Tuberkulose-Morbidität nicht durchgeführt werden konnte. Die Tuberkulose-Forschung in Deutschland und in der übrigen Welt stützte sich daher in erster Linie — und teilweise ist es auch heute noch der Fall — auf die Statistik der Tuberkulose-Mortalität.

Erkrankungen an Tuberkulose

Über die Notwendigkeit einer Erkrankungsstatistik besteht sowohl vom medizinischen als auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus kein Zweifel. Man versuchte daher schon vor dem 2. Weltkrieg, aus den Jahresberichten der Tuberkulosefürsorgestellen an den Reichstuberkulose-Ausschuß Angaben über die Erkrankungshäufigkeit zu entnehmen. Als nach Erlaß der Verordnung zur Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten vom 1. Dezember 1938 die ansteckende Lungen- und Kehlkopftuberkulose, die Hauttuberkulose und die Tuberkulose anderer Organe anzeigepflichtig wurden, wurde es möglich, die Zahl der Neuerkrankungen laufend festzustellen. Diese Ansätze einer Tuberkulose-Morbiditätsstatistik wurden aber durch den Krieg unterbrochen. Nach Kriegsende war es notwendig, eine neue Form dieser Statistik zu schaffen. Das Ausgangsmaterial für diese neue Statistik bildeten die in den Tuberkulosefürsorgestellen vorliegenden Krankheitsbefunde — ab 1946 ist auch die aktive nichtansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane anzeigepflichtig — der erfaßten Personen. Um diesen Bestand an Erkrankten auf dem neuesten Stand halten zu können, müssen Zugänge, Veränderungen und Abgänge laufend erfaßt werden. Darunter sind die Neuzugänge und die Sterbefälle an Tuberkulose gut zu erfassende Ereignisse und es werden daher zur Zeit für den Bund nur Angaben dieser

Faktoren zusammengestellt. Auf Grund der bisherigen Vorarbeiten und Erfahrungen scheint es aber in absehbarer Zeit möglich zu werden, auch die Veränderungen — Verbesserungen und Verschlechterungen der Krankheitsbefunde — und die übrigen Abgänge — Sterbefälle von Tuberkulösen an sonstigen Todesursachen (z. B. Unfällen), Ausscheiden von Überwachungsfällen durch Ausheilung, Wegzug oder Fernbleiben der Kontrollen — ebenfalls auch für den Bund zusammenzustellen. Bei der Beurteilung der Angaben über die Tuberkulose-Morbidität muß aber beachtet werden, daß eine vollständige Erfassung aller Erkrankten kaum möglich sein dürfte. Auch bei strengster Einhaltung der Meldepflicht ist es unmöglich, unbemerkt ablaufende tuberkulöse Erkrankungen zu erfassen. Daher können die Ergebnisse der Morbiditätsstatistik der Tuberkulosefürsorgestellen nur Minimalwerte sein.

Als Neuzugänge bezeichnet man diejenigen Erkrankten, die erstmalig im Berichtsjahr in der Tuberkulosefürsorgestelle erfaßt werden. Hierzu werden auch Erkrankungsfälle der klinisch geheilten Tuberkulösen, die nicht mehr Überwachungsbedürftig waren, gerechnet. Die Zahl der Neuzugänge unterliegt gewissen Schwankungen durch ungleichmäßige Erfassung. Intensive Aufklärung über die Gefahren einer tuberkulösen Erkrankung oder Röntgenreihenuntersuchungen bei größeren Bevölkerungskreisen verursachen im allgemeinen einen Anstieg der Neuzugänge. Bei Vergleichen der Ergebnisse müssen also zeitliche und örtliche Besonderheiten, die auf den Erfassungsgrad einen Einfluß haben können, berücksichtigt werden. Die in den ersten Nachkriegsjahren in Norddeutschland höheren Ziffern an Neuerkrankungen, z. B. in Schleswig-Holstein im Vergleich zu denen in Bayern, schienen zunächst auf ein Nord-Süd-Gefälle der Tuberkulosehäufigkeit hinzudeuten. Nun erfolgten aber in Schleswig-Holstein bereits seit 1947 gesetzliche Röntgenreihenuntersuchungen der Bevölkerung, während diese in Bayern erst später begannen. Daß der Unterschied in der Höhe der Ziffern der an Tuberkulose Neuerkrankten in Schleswig-Holstein und Bayern durch die höhere Erfassungsintensität in Schleswig-Holstein maßgeblich beeinflusst wurde, zeigen die Ergebnisse des Jahres 1955. Nachdem auch in Bayern Röntgenreihenuntersuchungen gesetzlich eingeführt worden waren und ab Ende 1954 die Zahl der untersuchten Personen stark anstieg, lagen die bayerischen Ergebnisse an Neuerkrankten im Jahre 1955 höher als in Schleswig-Holstein. Auch die Bestandsziffern an Erkrankten in beiden Ländern weisen nun nicht mehr die großen Unterschiede früherer Jahre auf und dürften sich in den nächsten Jahren wahrscheinlich noch weiter nähern.

Tabelle 1: Neuzugänge der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet¹⁾

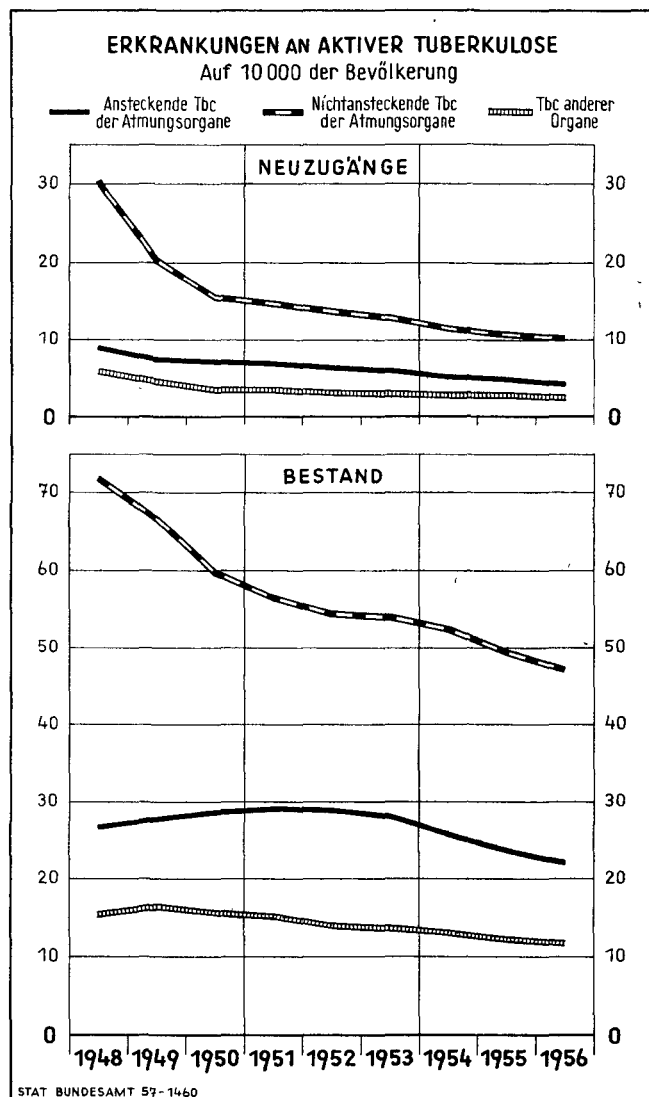
Art der aktiven Tuberkulose	1956	1955	1954	1953	1952	1951	1950	1949	1948
	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung							
Tuberkulose d. Atmungsorg. ansteckend	21 967	4,3	4,9	5,1	6,0	6,4	6,9	7,1	7,5
nichtanst.	51 050	10,1	10,7	11,5	12,9	13,8	14,7	15,6	20,3
Tuberkulose and. Organe	12 545	2,5	2,8	2,8	3,0	3,2	3,5	3,5	4,5
								4,5	5,8

¹⁾ Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen. — 1956 vorläufiges Ergebnis; 1952 ohne Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern; 1951 ohne Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau; 1949 ohne Reg.-Bez. Südbaden, Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau; 1948 ohne Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Südbaden, Südwürttemberg-Hohenzollern und Lindau.

Bei den Neuzugängen an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane ist von 1948 bis 1956 eine rückläufige Tendenz deutlich zu erkennen. Die Erkrankungsziffer des Jahres 1956 lag mit 4,3 auf 10 000 der Bevölkerung um mehr als die Hälfte niedriger als die des Jahres 1948. Noch stärker tritt die Rückläufigkeit der nichtansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane in Erscheinung, denn 1948 betrug die Erkrankungsziffer noch 30,3 auf 10 000, dagegen 1956 nur noch 10,3. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß 1948 bei dieser Tuberkuloseart, und zwar vorwiegend bei Kindern in schlechtem Ernährungszustand, wahrscheinlich eine Überbewertung des Befundes erfolgte, um Lebensmittelzulagen verordnen zu

können. Aber auch die Ziffern der Neuerkrankungen an Tuberkulose anderer Organe sind von 5,8 vH im Jahre 1948 auf 2,4 vH im Berichtsjahr abgesunken.

Da gerade die Veränderungen der tuberkulösen Krankheitsbefunde, und zwar in erster Linie die Verschlechterungen in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen, sollen auf Grund einiger Länderergebnisse wenigstens für die ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane, der epidemiologisch wichtigsten und am besten erfaßten Gruppe, einige Hinweise gebracht werden. Nach diesen Teilergebnissen setzte sich in den Jahren 1955/56 der Gesamtzugang an Erkrankten mit ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane aus rund 54 vH Neuzugängen und rund 46 vH Zugängen von bereits in Tuberkulosefürsorgestellen in Überwachung stehenden Personen zusammen. Bei den letzteren Zugängen handelt es sich um Verschlechterungen (Rückfälle) bisher aktiver tuberkulöser Befunde (70 vH), Aufflackern (Reaktivierungen) bisher inaktiver tuberkulöser Prozesse (24 vH), erstmalige tuberkulöse Erkrankungen von exponierten Personen (1 vH) und Einordnung bisher unentschiedener Diagnosen bzw. bisher nichttuberkulöser Lungenerkrankungen (5 vH) in die Gruppe der ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane.

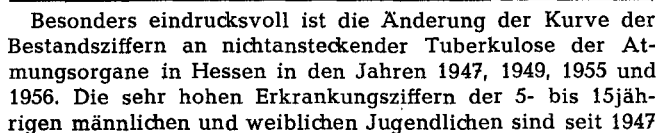


Die Gesamtzahl der erfaßten Tuberkulösen (Bestand) ist für die Beurteilung der Erkrankungshäufigkeit ein wesentlich besserer Gradmesser als die Zahl der Neuzugänge.

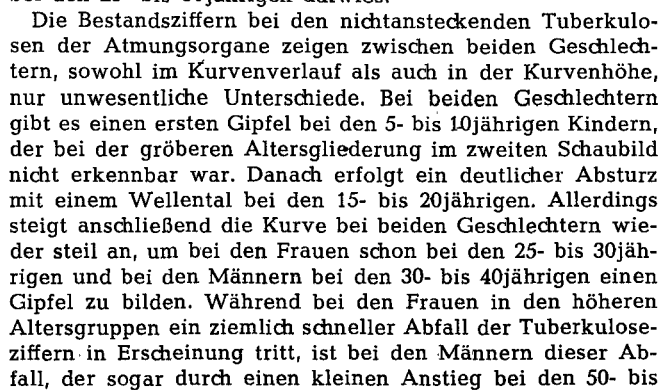
Die Bestandsziffer der an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane Erkrankten war in der Nachkriegszeit seit 1948 laufend angestiegen und hatte im Jahre 1951 den bisher höchsten Stand von 29,2 auf 10 000 erreicht. Seit 1952 begann dann ein allmählicher Rückgang bis auf 22,1 im Jahre 1956.

Art der aktiven Tuberkulose	1956	1955	1954	1953	1952	1951	1950	1949	1948	
	Anzahl	auf 10 000 der Bevölkerung								
Tuberkulose d. Atmungsorg. ansteckend nichtanst.	111 622 238 542	22,1 47,2	23,8 49,5	25,8 52,4	28,1 53,9	29,0 54,4	29,2 56,5	28,7 59,8	27,8 66,6	26,8 71,7
Tuberkulose and. Organe	59 172	11,7	12,3	13,0	13,7	14,0	15,1	15,6	16,4	15,4

Bald nach Beginn der neuen Tuberkulose-Morbiditätsstatistik erkannte man, daß die Gesamtbestandsziffer zur Beurteilung der Erkrankungshäufigkeit nicht ausreicht, sondern auch eine Unterscheidung nach Geschlecht und Alter erforderlich ist. Eine derartige Aufgliederung des Bestandes der drei Tuberkulosearten nach dem Geschlecht und sechs Altersgruppen ist seit 1947 in Hessen erfolgt. Diese Kurven des folgenden Schaubilds lassen nicht nur die Rückläufigkeit des Tuberkulosebestandes, sondern auch grundsätzliche Veränderungen im Verlauf bei den verschiedenen Altersgruppen deutlich erkennen.



Obwohl diese Altersgliederung nach sechs Gruppen bereits wichtige Erkenntnisse ermöglichte, befriedigte sie noch nicht. Mit erheblichen Bemühungen gelang es allmählich, in immer mehr Bundesländern den Bestand an Tuberkulösen nach Geschlecht und 5jährigen Altersgruppen auszuklären. Für 1955 fehlten lediglich noch die Angaben für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Allerdings gehen diese ausführlichen Ergebnisse etwas später ein als die übrigen Übersichten für das jeweilige Berichtsjahr und liegen daher für 1956 noch nicht vollständig vor.



¹⁾ Vgl.: Die Tuberkulose in Bayern 1955 und 1956, Statistische Berichte des Bayerischen Statistischen Landesamtes.

55jährigen unterbrochen wird, wesentlich weniger ausgeprägt. Die Kurven für die Männer zeigen also deutlich, daß ihre Erkrankungshäufigkeit an Tuberkulose höher als die der Frauen ist und sogar in höherem Lebensalter nochmals ansteigt.

Die Kurven der an Tuberkulose anderer Organe Erkrankten sind für beide Geschlechter weitgehend ähnlich. Von einer ausgesprochenen Gipfelbildung kann man hier nicht sprechen.

Hat man für einen Tatbestand Neuzugänge und Bestand, kann man theoretisch durch Division die durchschnittliche Dauer des Ereignisses berechnen. Bei akuten Erkrankungen werden die Ergebnisse auch meist zutreffend sein. Bei einer Anwendung dieses Gedankens auf das Tuberkulosegeschehen (Bestand: Neuerkrankungen = Dauer) ergeben sich allerdings verschiedene Schwierigkeiten, da es sich um eine chronische Krankheit handelt, die sich über mehrere Jahre hinzieht und bei der die Neuzugänge aus äußeren Ursachen — wie bereits erwähnt — stark schwanken. Führt man trotzdem die Berechnung durch, so darf bei der Betrachtung des Ergebnisses nicht übersehen werden, daß eigentlich nicht die Erkrankungsdauer wiedergegeben wird, sondern die „Verweildauer in der Diagnosegruppe der Tuberkulosekartei“, die im wesentlichen auch der Behandlungsdauer entsprechen dürfte, und daß insbesondere das oft verspätete Erkennen der Erkrankungen zu berücksichtigen ist.

Für die ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane, deren Erfassung am zuverlässigsten ist, errechnete sich aus der Division des Bestandes durch die Neuzugänge eine „Verweildauer“ im Jahre 1948 von rund 3 Jahren. Sie stieg langsam von Jahr zu Jahr bis auf etwas über 5 Jahre im Berichtsjahr 1956 an. Für die Errechnung von Verweildauer für Männer und Frauen fehlen für das Bundesgebiet leider ausreichende Angaben; es müssen daher hierfür die hessischen Ergebnisse herangezogen werden. Es überrascht, daß die Ergebnisse kaum Unterschiede für Männer und Frauen erkennen lassen.

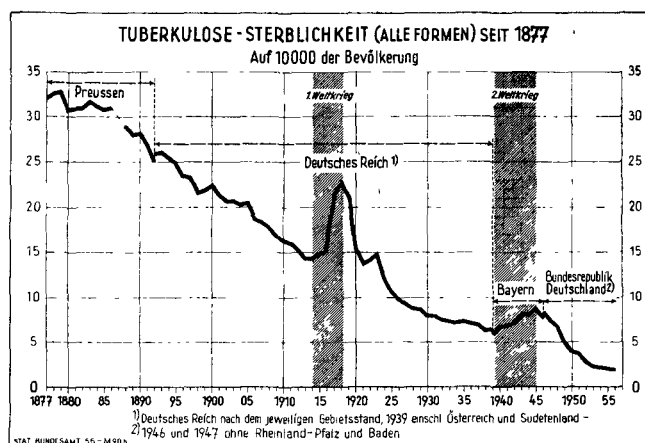
Die nach dieser einfachen Methode errechnete Erkrankungsdauer ist gegenüber dem in Hessen auf Grund umfangreicher Untersuchungen²⁾ ermittelten Wert für das Jahr 1950 etwas höher (3,9 statt 3,0 Jahre). Da aber beide Methoden zur Berechnung der Tuberkulose-Erkrankungsdauer nur Annäherungswerte ergaben, dürfte es zu verantworten sein, daß man die einfachere verwendet, zumal ihre Ergebnisse die Entwicklungstendenz der Erkrankungsdauer eindeutig erkennen lassen. Die auch auf Grund der klinischen Erfahrungen bestätigte Verlängerung der Erkrankungsdauer der ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane im Zeitraum von 1948 bis 1956 zeigt, daß die größeren Behandlungserfolge, die sich auch in dem Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit ausprägen, nur durch vermehrten Kostenaufwand für die Behandlung und die wirtschaftliche Sicherstellung des Erkrankten und seiner Familie möglich waren.

Sterbefälle an Tuberkulose

Der starke Rückgang der Sterblichkeit an Tuberkulose in Deutschland im Zeitraum von 1877 bis 1956 ist aus dem folgenden Schaubild deutlich zu erkennen³⁾. Es muß allerdings hervorgehoben werden, daß in unseren Nachbarländern Holland und Dänemark die Tuberkulosesterbeziffern mit 0,7 bzw. 0,6 im Jahre 1955 noch unter der des Bundesgebietes (2,0) im gleichen Jahr lagen.

Diese verhältnismäßig günstige Entwicklung der allgemeinen Tuberkulosesterbeziffern bedeutet nun aber nicht, wie auch in den vorhergehenden Ausführungen gezeigt wurde, daß sich die Verbreitung der Krankheit in gleichem Umfange verringert hat. Durch vollständigere und frühzeitigere Erfassung der Erkrankten, wie es besonders in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg mit Hilfe von Röntgenreihenuntersuchungen möglich wurde und unterstützt durch wirkungsvollere Behandlung gelang es vielmehr, eine größere Zahl von Erkrankten, die früher rasch an ihrer Tuberkulose gestorben wären, zu heilen oder, falls nur eine Defektheilung

²⁾ Die Tuberkulose in Hessen 1948—1950 „Beiträge zur Statistik Hessens“ Nr. 43.



möglich war, doch wenigstens ihre Lebensdauer erheblich zu verlängern.

Der ständige Rückgang der allgemeinen Tuberkulosesterbeziffer in dem Beobachtungszeitraum wurde lediglich durch die beiden Weltkriege vorübergehend unterbrochen, ohne daß die Entwicklungsrichtung auf die Dauer gestört wurde. Fünf Jahre nach dem 1. Weltkrieg gab es nochmals einen vorübergehenden Anstieg. Eine ähnliche Entwicklung ist nach dem 2. Weltkrieg nicht beobachtet worden.

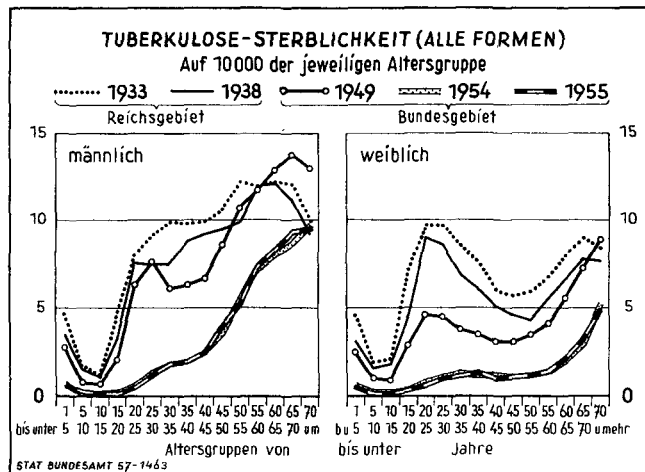
Tabelle 3: Sterbefälle an Tuberkulose auf Grund standesamtlicher Meldungen auf 1 000 der Bevölkerung

Gebiet Jahr	Tuberkulose	
	der Atmungsorgane	anderer Organe
Reichsgebiet		
1933	6,2	1,1
1938	5,3	0,9
Bundesgebiet		
1946 ¹⁾	6,8	1,5
1947 ¹⁾	6,0	1,4
1948	5,7	1,0
1949	4,2	0,8
1950	3,3	0,7
1951	3,1	0,6
1952	2,3	0,4
1953	1,9	0,3
1954	1,8	0,2
1955	1,8	0,2
1956 ²⁾	1,7	0,2

¹⁾ Ohne Rheinland-Pfalz und Baden. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Die Tuberkulosesterblichkeit war in der Nachkriegszeit im Bundesgebiet bis auf 2,0 auf 10 000 im Jahre 1954 zurückgegangen. Während 1955 kein weiterer Rückgang eintrat, erfolgte aber 1956 ein weiteres Absinken der allgemeinen Tuberkulosesterbeziffer auf 1,9.

Die Tuberkulosesterblichkeit beider Geschlechter hat sich seit 1933 grundlegend geändert. Während noch 1933, 1938 und 1949 besonders in den jüngeren und mittleren Lebensaltern bei beiden Geschlechtern die Sterblichkeit sehr hoch



war, steigt in den letzten Jahren die Sterblichkeitskurve mit zunehmendem Alter nur allmählich an. Die weitere Senkung der Tuberkulosesterblichkeit in den mittleren Lebensjahren war 1955 beim Vergleich der Ergebnisse von 1954 noch zu erkennen. Deutlicher trat aber 1955 gegenüber 1954 ein Anstieg der Tuberkulosesterblichkeit bei alten Leuten, und zwar insbesondere bei den Männern in Erscheinung. Das vorübergehende Aufhören der weiteren Senkung der allgemeinen Tuberkulosesterbeziffern im Jahre 1955 war also bedingt

durch einen Anstieg der Sterblichkeit in den hohen Lebensaltern, der sich stärker auswirkte als die Senkung in den jüngeren und mittleren Lebensjahren. Die Zahlen über die Altersgliederung der Tuberkulosesterbefälle 1956 müssen abgewartet werden, ehe etwas darüber ausgesagt werden kann, wie sich die 1956 gegenüber 1955 beobachtete Senkung der Gesamtsterbeziffer altersmäßig verteilt und ob die Tuberkulosesterblichkeit der alten Leute weiter angestiegen oder zurückgegangen ist. Mi

Landwirtschaft

Die Ernte der frühen Gemüsearten 1957

Gegen Ende der Erntezeit des Jahres 1956 und in den folgenden Wintermonaten waren die Erzeugerpreise für Gemüse durch eine feste Haltung gekennzeichnet. Es konnte daher nicht verwundern, daß im Februar bei der Ermittlung über die Anbauabsichten für 1957 fast bei allen Arten die Absicht einer Ausweitung des Anbaues deutlich wurde. Allerdings gaben dann bei dem reichlicheren Angebot des zeitigen Frühjahrs die Preise bald nach, so daß es fraglich ist, ob die ursprünglich beabsichtigten Erweiterungen tatsächlich voll durchgeführt wurden. Auf jeden Fall dürfte jedoch 1957 die Anbaufläche von Gemüse zu Erwerbszwecken vergrößert worden sein.

Als frühe Gemüsearten werden hier alle die Arten zusammengefaßt, für die bis Anfang Juli Ertragschätzungen vorliegen, auch wenn sie erst vorläufig sind und zum Teil erst die Ernte aussichten betreffen. Es fallen hierunter die überwinternden Gemüsearten, die bereits im vergangenen Herbst auf ihren endgültigen Standort gebracht wurden, die frühen Sorten der Kopfkohlarten, des Kopfsalates, des Spinates und der Möhren, ferner der Rhabarber und einige andere, hauptsächlich zu Konserven zu verarbeitenden Gemüse, die im einzelnen in der Tabelle genannt sind. Mit diesen Arten sollten 1957 insgesamt 30 623 ha bebaut werden, das sind 4 000 ha oder 15 vH mehr, als die Anbauflächenermittlung 1956 ergab, und über 5 000 ha oder 20 vH mehr als im Durchschnitt 1951 bis 1955. Für alle diese Arten, abgesehen vom Rhabarber, waren gegenüber 1956 Erweiterungen des Anbaues in Aussicht genommen.

Im Gegensatz zu den auf eine umfangreiche Ernte hinweisenden Voraussetzungen bei den Flächen ist bei den meisten frühen Gemüsearten der Ernteertrag je Flächeneinheit nach den bisherigen, meist noch vorläufigen Schätzungen geringer als im Vorjahr und als im fünfjährigen Durchschnitt. Die Grünen Pflückerbsen sind die bedeutendste Ausnahme hiervon. Ihr vorläufiger Hektarertrag von 93,4 dz übersteigt sogar den bisher höchsten Ertrag der Nachkriegszeit von 93,0 dz im Jahr 1954. Der diesjährige Ertrag des Frühblumenkohls liegt um 7 dz unter dem des Vorjahres, aber um 3 dz über dem des Durchschnitts 1951 bis 1955. Der Hektarertrag des Spargels liegt nur wenig über dem des Vorjahres, aber um 3 dz über dem Durchschnitt 1951 bis

1955. Der überdurchschnittliche Hektarertrag für die Buschbohnen bezieht sich erst auf einen Teil der Anbauflächen. Für die übrigen Flächen der Buschbohnen wurde nur ein etwa mittlerer Wachstumsstand gemeldet, so daß für die gesamte Anbaufläche mit einem etwas geringeren Hektarertrag zu rechnen ist. Die vorjährigen Hektarerträge bei den vier überwinternden Gemüsearten waren allerdings infolge besonders ungünstiger Witterungsverhältnisse sehr niedrig. Für alle übrigen frühen Gemüsearten ist zu erwarten, daß die etwas unterdurchschnittlichen Hektarerträge ein gewisses Gegengewicht gegen die vermutlichen Anbauausweitungen bieten werden. Es hat daher vorläufig den Anschein, als ob die seinerzeit bei Bekanntwerden der diesjährigen Anbauabsichten geäußerten Besorgnisse um eine mögliche Überbelieferung des deutschen Gemüsemarktes durch die Entwicklung von Witterungs- und Wachstumsbedingungen wenigstens zum Teil entkräftet würden. Für diese Auffassung sprechen auch die, im ganzen gesehen, recht festen Preise an den Gemüsemärkten.

Die Erntemengen für 1957 ergeben eine Gesamtsumme von rund 353 000 t und liegen bei den einzelnen Arten infolge der größeren Anbauflächen meist über den Zahlen für das Vorjahr und dem Durchschnitt 1951 bis 1955. In der Gesamtsumme ist aber auch die Auswirkung der schwächeren Hektarerträge deutlich zu erkennen. Während in den Anbauabsichten eine Zunahme gegenüber dem Durchschnitt 1951 bis 1955 um 20 vH festgestellt werden konnte, liegt die Summe der Erntemengen nur um 14 vH höher. Diese Zunahme kann sich, wie bereits angedeutet, für verschiedene Arten bei der endgültigen Feststellung der Anbauflächen noch vermindern. Für die drei Arten mit den größten Flächen, die Grünen Pflückerbsen, die Buschbohnen und den Spargel, für die neben dem Frischmarkt auch die Verwertung in der Konservenindustrie besonders wichtig ist, liegt jedoch kaum Veranlassung zu einer derartigen Annahme vor. Es können im Gegenteil im Anbau der Pflückerbsen und Buschbohnen sogar noch gewisse Ausweitungen über die ermittelten Absichten hinaus stattgefunden haben. Außerdem lassen diese drei wichtigen Konservengemüse, wie bereits ausgeführt, im Gegensatz zu den anderen frühen Arten — mit Ausnahme des Frühblumenkohls — überdurchschnittliche Erträge erwarten. Sie können daher zu einer Gruppe zusammengefaßt und den übrigen frühen Gemüsearten gegenüber-

Anbau und Ernte früher Gemüsearten 1957

Gemüseart	Anbauflächen			Hektarerträge			Erntemengen		
	1957	1956	Ø 1951/55	1957	1956	Ø 1951/55	1957	1956	Ø 1951/55
	ha			dz je ha			t		
Fruhweißkohl	1 377	1 224	1 224	253,8	265,4	269,4	34 848	32 464	32 922
Frührotkohl	635	506	578	220,5	228,0	232,0	13 981	11 536	13 411
Adventswirsing	310	87	1 180	150,7	115,4	200,9	4 672	1 004	23 702
Fruhwihsing	926	747	1 230	201,3	204,0	170,1	18 617	15 245	20 919
Fruhblumenkohl	1 423	1 171	1 230	173,0	180,3	170,1	24 531	21 114	20 919
Fruhkohlrabi	984	761	668	150,8	154,1	156,9	14 842	11 724	10 481
Winterkopfsalat	298	128	288	133,4	104,7	134,1	3 975	1 340	3 861
Frühjahrskopfsalat	1 419	1 291	1 319	143,1	150,7	151,5	20 306	19 459	19 983
Winterspinat	1 552	615	1 638	103,0	80,6	105,3	15 983	4 954	17 246
Frühjahresspinat	1 554	1 312	1 219	105,5	101,9	108,0	16 400	13 366	13 160
Frühe Möhren	1 332	1 173	1 161	178,0	181,8	188,7	23 602	21 323	21 910
Winterzwiebeln	150	82	252	143,0	158,7	143,0	2 117	1 286	3 604
Spargel	3 726	3 648	2 693	30,0	29,6	27,5	11 161	10 784	7 414
Grüne Pflückerbsen	6 990	6 410	5 793	93,4	89,7	90,2	65 206	57 494	52 234
Buschbohnen	5 579	5 326	4 303	90,7	76,9	87,5	50 000 ¹⁾	40 962	37 647
Dicke Bohnen	1 821	1 611	1 311	112,3	121,6	113,6	20 376	19 590	14 888
Rhabarber	547	554	638	226,8	246,3	261,3	12 408	13 647	16 672
Zusammen	30 623	26 646	25 495				353 025	297 292	310 054

¹⁾ Nur Größenordnung.

gestellt werden. Denn für die drei Konservengemüse, den Spargel, die Grünen Erbsen und die Buschbohnen, sind zum Teil noch Anbauerweiterungen und jedenfalls überdurchschnittliche Erträge anzunehmen. Bei den übrigen frühen Gemüsearten ist demgegenüber die volle Einhaltung der Anbauabsichten unsicher, und ihre Erträge bleiben unter dem fünfjährigen Durchschnitt sowie meist unter dem vorjährigen. Die Hektarerträge der drei Konservengemüse liegen unter 100 dz, während sie bei den übrigen Arten darüber hinausgehen und fast bis zum Dreifachen reichen. Daher trägt der Anteil der drei Arten an der Fläche mit 16 295 ha zwar mehr als die Hälfte (53 vH); aber an der Erntemenge werden sie nur mit rund 125 000 t zu einem reichlichen Drittel beteiligt sein. Umgekehrt sind die frühen Kopfkohlarten an den Flächen mit 4 670 ha nur zu 15 vH, an den Erntemengen dagegen mit 96 600 t zu 27 vH beteiligt. Schg.

Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand
am 3. Juni 1957

Nach dem Ergebnis der Viehzwischenzählung vom 3. Juni 1957 haben sich gegenüber dem Juni des Vorjahres die Bestandszahlen des Rindviehs und besonders der Schweine erhöht. Der Bestand an Schafen, der im Juni 1956 nicht gezählt worden ist, lag durchschnittlich niedriger als im gleichen Monat 1955.

An Rindvieh wurden insgesamt 12,26 Millionen gezählt, das sind über 200 000 (1,7 vH) mehr als im Juni 1956. An dieser Bestandsvermehrung waren im wesentlichen die unter 2 Jahre alten Tiere beteiligt, und zwar das männliche Jungvieh mit 152 000, das weibliche mit 83 000. Von den über 2 Jahre alten Tieren sind die Mastviehbestände um mehr als 40 000 angewachsen, dagegen sind die Zahlen der Milchkühe insgesamt und der über 2 Jahre alten Färsen um je 27 000 zurückgegangen.

Die seit 1955 gegenüber früheren Zählungen zu beobachtende strukturelle Veränderung des Rindviehbestandes ist in ihren Grundzügen auch am Ergebnis der Junizählung 1957 wieder festzustellen. Die Anteilzahlen des unter 2 Jahre alten männlichen Jungviehs an der Gesamtzahl des Rindviehs sind fortlaufend gestiegen, dagegen die der Milchkühe zurückgegangen.

Die Jungrindermast ist demnach weiter verstärkt worden, der Rückgang des Milchkuhbestandes einschließlich der über 2 Jahre alten Färsen, der nach den Ergebnissen der Dezemberzählung 1956 vorläufig beendet zu sein schien, hat sich noch fortgesetzt. Dabei ist die Aufzuchtleistung leicht erhöht worden. Die aus Bestandsveränderungen und Schlachtungen des Rindviehs (einschl. der Kälber) rechnerisch ermittelte Zahl des Zuganges von Juni 1956 bis Mai 1957 belief sich auf etwa 5,18 Mill. gegenüber 5,07 Mill. im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Auf je 100 Kühe des Anfangsbestandes (einschl. Mastkühe und über 2 Jahre alte Färsen) entfielen damit 1956/57 79,9 Kalber gegen 77,8 im Jahre 1955/56. Von der Gesamtzahl der Kälber, dem „Zugang“, wurden im Alter bis zu 3 Monaten geschlachtet

1956/57	2,297 Mill. oder 44,3 vH
1955/56	2,303 Mill. oder 45,5 vH
1954/55	2,600 Mill. oder 49,9 vH

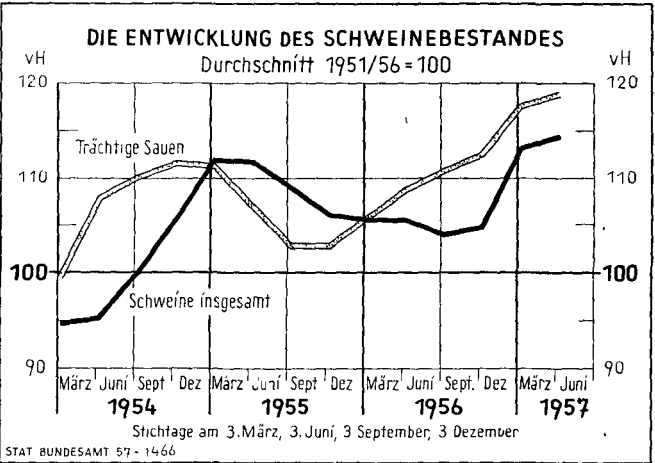
Die Einschränkung der Kalberschlachtungen, die eine Voraussetzung für die verstärkte Jungviehmast ist, war danach

im letzten Jahr nicht mehr so erheblich wie vorher, der Kälberbestand am 3. Juni 1957 mit 1,326 Mill. nur wenig größer als im Juni 1956. Ob hierin schon ein Hinweis darauf gesehen werden kann, daß die Neigung, Jungvieh für die Fleischerzeugung aufzuziehen, nachläßt, erscheint bei der Kürze der Beobachtungszeit fraglich. Eine Abwendung von der Schlachtviehproduktion zugunsten der Milchviehhaltung kann jedenfalls so lange nicht angenommen werden, wie die Zahl der Milchkühe rückläufig und die Zahl der Schlachtungen von Kühen im Ansteigen begriffen ist. Von Juni 1956 bis Mai 1957 wurden 1 244 500 Kühe, von Juni 1955 bis Mai 1956 dagegen 1 198 200 Kühe geschlachtet. Der Anteil der außer zur Milchgewinnung noch als Zugvieh benutzten Kühe an der Gesamtzahl der Milchkühe nahm weiterhin ab. Er betrug jeweils im Juni

1954	27,9 vH
1955	26,5 vH
1956	25,2 vH
1957	22,6 vH

Der Bestand an Zugochsen wurde weiter abgebaut; er beträgt jetzt noch etwas über 100 000 Stück.

Die Gesamtzahl der Schweine war am 3. Juni 1957 mit 14,1 Mill. um fast 1,1 Mill. oder 8,4 vH höher als im Juni des Vorjahres und damit die bisher höchste im Juni festgestellte Bestandszahl. Nach dem Ergebnis der März-zählung 1957, das um 7,2 vH über dem Vorjahre gelegen hatte, und insbesondere der damals ermittelten Rekordzahl der trächtigen Sauen entsprach das Juni-Ergebnis den Erwartungen. Es bestätigte zugleich das Ergebnis der März-zählung.



Der aus der Bestandsveränderung und den Schlachtungen errechnete Gesamtzugang an Schweinen betrug von der März-zur Junizählung 1957 etwa 4,86 Mill. Das ergibt je trächtige Sau des Märzbestandes 6,13 Tiere gegenüber 6,33 im Juni 1956 und 5,77 im Juni 1955. Das Wurf- und Aufzuchtergebnis je Muttertier kann als normal bezeichnet werden. Die Zahl der Ferkel lag mit 3,86 Mill. um mehr als 300 000 (8,6 vH) über der entsprechenden Zahl des Vorjahres. Von den seit der März-zählung zugegangenen 4,86 Mill. Tieren wurden somit 79,4 vH als Ferkel, der Rest als Jungschweine gezählt. 1956 bestand ein ähnliches Verhältnis von 78,7 vH zu 21,3 vH. Die Zahl der Jungschweine wurde mit 6,77 Mill. ausgewiesen, das sind 654 000 oder 10,7 vH mehr als im Juni 1956,

Der Rindviehbestand im Juni 1955 bis 1957
(jeweilige Gesamtzahl = 100)

Zählung	Kälber	Jungvieh						2 Jahre alte und ältere Tiere								Gesamtzahl des Rindviehs
		3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt				Bullen, Stiere, Ochsen			Kühe					
		mannl.	weibl.	zur Zucht benutzte Bullen	übriges Jungvieh		zur Zucht	Zugochsen und Zugstiere	übrige Schlacht- und Masttiere	Färsen, Kalbinnen, Starken	nur zur Milchgewinnung	zur Milchgewinnung und Arbeit	Milchkühe zusammen	alle übrigen Schlacht- und Mastkühe		
					mannl.	weibl.										
1955	10,5	4,0	11,9	0,2	2,9	12,7	0,5	1,3	1,0	6,0	35,6	12,8	48,4	0,6	100	
1956	11,0	4,6	11,9	0,2	3,2	12,9	0,4	1,0	1,0	6,3	35,1	11,8	46,9	0,6	100	
1957	10,8	5,2	12,2	0,2	3,8	12,9	0,4	0,8	1,2	6,0	35,5	10,4	45,9	0,6	100	

während der Bestand an Schlacht- und Mastschweinen mit 2,02 Mill., etwa soviel wie im Vorjahre, ermittelt wurde. In den zwischen der März- und Junizählung 1957 liegenden 3 Monaten wurden 4,45 Mill. Schweine, das sind reichlich 170 000 oder 4 vH mehr als im gleichen Zeitraum 1956, geschlachtet, die Umrtriebszeit gegenüber dem Vorjahre wurde hiernach von 38 auf 36 Wochen verkürzt. Die Zahl der Schlachtungen konnte auf Grund der Schweinezählung vom März 1957 erwartet werden. Die Entwicklung auf dem Schweinemarkt konnte daher eigentlich kaum überraschen. Die verhältnismäßig hohe Schlachtungszahl im April — im Vorjahre schon im März — war durch die vor Feiertagen verstärkte Nachfrage nach Fleisch bedingt.

Der Bestand an trächtigen Sauen ist, wenn man von den saisonal üblichen Bewegungen absieht, seit Anfang 1956

Die Veränderung im Schweinebestand
nach Ländern

Land	Schweine insgesamt	darunter					Schweine halten de Haus- halte
		Zuchtsauen		Ferkel	Jung- schweine	Schlacht- u. Mast- schweine	
		zu-	darunter				
		sammen	trächtig				
Zu- (+) bzw. Abnahme (→)	3. 6. 57	geg. 4. 6. 56	in vH				
Schleswig-Holstein und Hamburg	+ 10,8	+ 8,3	+ 8,0	+ 16,4	+ 16,6	— 20,8	+ 6,3
Niedersachsen und Bremen	+ 5,3	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,5	+ 6,7	+ 1,9	+ 4,7
Nordrhein-Westfalen	+ 2,1	+ 4,2	+ 1,6	+ 6,3	+ 4,5	— 11,5	— 3,6
Hessen	+ 4,1	+ 9,5	+ 7,2	+ 8,6	+ 6,7	— 7,6	— 0,9
Rheinland-Pfalz	+ 9,7	+ 11,4	+ 14,1	+ 14,5	+ 10,7	+ 0,8	+ 1,5
Baden-Württemberg	+ 12,8	+ 14,6	+ 18,3	+ 12,6	+ 12,9	+ 11,4	+ 5,2
Bayern	+ 17,1	+ 18,0	+ 22,7	+ 10,4	+ 20,2	+ 19,2	+ 2,2
Bundesgebiet	+ 8,4	+ 8,9	+ 9,3	+ 8,6	+ 10,7	+ 0,8	+ 2,0

ständig vermehrt worden. Er stieg im Juni 1957 auf eine absolute Rekordhöhe von fast 870 000, das sind um 9,3 vH mehr als im Juni 1956 und um 9,5 vH mehr als im März 1957. Die Zahl der trächtigen Sauen ist damit über das vor einem Vierteljahr schon erreichte hohe Niveau hinaus weiter angewachsen, was zwangsläufig zu einem erhöhten Angebot auf dem Schweinemarkt führen wird.

In den einzelnen Ländern war die Entwicklung der Schweinebestände sehr unterschiedlich.

Der Schafbestand war am 3. Juni 1957 mit 1,44 Mill. um kaum 20 000 (1,3 vH) geringer als vor zwei Jahren. Gegenüber der letzten Dezemberzählung, die allerdings wegen jahreszeitlich bedingter Unterschiede im Besatz der einzelnen Altersklassen nicht ohne weiteres mit der Junizählung vergleichbar ist, ergab sich eine Erhöhung des Schafbestandes um 26 vH. Diese Erhöhung, die in früheren Jahren etwa bei 19 vH lag, erscheint außergewöhnlich hoch.

Die Zahl der Schafhalter ist allgemein beträchtlich zurückgegangen. Die Entwicklung der Schafbestände war in den einzelnen Ländern sehr verschieden. So wurde gegenüber Juni 1955 in Hessen und Schleswig-Holstein eine Zunahme der Gesamtzahl der Schafe um 16,6 vH bzw. 11,4 vH, der über 1 Jahr alten weiblichen Schafe um 20,1 vH bzw. 14,7 vH festgestellt, während in Niedersachsen die Gesamtzahl um 15,3 vH, die Zahl der über 1 Jahr alten weiblichen Schafe um 14,3 vH abgenommen hat. Der Rückgang des Bestandes der über 1 Jahr alten weiblichen Schafe betrug im Durchschnitt des Bundesgebietes 1,6 vH. Die Zahlen der Milchschafe vom ostfriesischen Typ gingen überall stark zurück, durchschnittlich um 22,3 vH.

Le.

Unternehmen

Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954

1. Zahl und Kapital kommunaler Unternehmen

Ebenso wie für 1953¹⁾ sind auch für 1954 wieder die Jahresabschlüsse derjenigen Unternehmen der Versorgung (mit Strom, Gas oder Wasser) und des Verkehrs zusammengestellt worden, deren Kapital sich ganz oder zum Teil im Eigentum von Gemeinden und Gemeindeverbänden befindet. Die Abschlüsse der kommunalen Eigenbetriebe für das Wirtschaftsjahr 1954 (das entweder am 31. Dezember 1954 oder am 31. März 1955 abschließt) standen aus einer erneut vorgenommenen Erhebung zur Verfügung, die der Aktiengesellschaften aus den Veröffentlichungen der Jahresabschlüsse im Bundesanzeiger. Außerdem haben auch die größeren Gesellschaften mit beschränkter Haftung die vorliegende Arbeit durch freiwillige Überlassung ihrer Geschäftsberichte weitgehend unterstützt. Insgesamt sind auf diese Art die Bilanzen und Erfolgsrechnungen für 1954 von 451 Eigenbetrieben²⁾ mit einem Stammkapital von 2 447 Mill. DM (1953: 440 mit 2 349 Mill. DM) sowie die von 134 Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Nominalkapital von 1 818 Mill. DM (1953: 121 mit 1 921 Mill. DM) erfaßt worden. Im Gegensatz zu 1953 sind in der vorliegenden Untersuchung nur solche Gesellschaften (AG und GmbH) enthalten, bei denen die Gemeinden mindestens über die sogenannte „Sperrminorität“ verfügten. Dadurch ist der Betrag des Nominalkapitals trotz der größeren Zahl der einbezogenen Bilanzen zurückgegangen; denn unter den weggefallenen Unternehmen befanden sich einige große Aktiengesellschaften, an denen kommunale Körperschaften mit nur geringen Anteilen beteiligt waren.

Zwar ist der Bereich der kommunalen Versorgungs- und Verkehrswirtschaft mit diesen 585 Unternehmen noch keineswegs vollständig erfaßt. Aber dem Kapitalgewicht nach handelt es sich bei den fehlenden Unternehmen nur um einen

geringen Teil des Gesamtbereichs. Die Erhebung bei den Eigenbetrieben war von vornherein auf Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern begrenzt, und von diesen Betrieben liegen nahezu vollständige Unterlagen vor³⁾. Die Unterlagen über die Gesamtzahl kommunaler Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften konnten gegenüber 1953 zwar erheblich vervollständigt werden, doch muß auch jetzt noch damit gerechnet werden, daß dieses Material verbesserungsbedürftig ist. Insgesamt gab es nach dem letzten Stand der Unterlagen Ende 1954 259 Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, an denen Gemeinden (Gv) mit mehr als 25 vH beteiligt waren, davon 108 Aktiengesellschaften und 151 Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Tabelle 1: Zahl, Nominalkapital und kommunaler Kapitalanteil der Eigenbetriebe und Gesellschaften 1954 (soweit bis 1957 erfaßt)

Form der Unternehmen	Unternehmen	Nominalkapital	Kommunalanteil
	Anzahl	Mill. DM	
Eigenbetriebe	451	2 446,6	2 446,6
Gesellschaften, deren Anteile zu			
100 vH bei einer	29	311,2	311,2
mehreren	62	416,3	416,3
51—99 vH bei einer	34	294,0	197,2
mehreren	56	782,4	499,2
26—50 vH bei einer	45	120,0	46,4
mehreren	33	249,5	80,0
1—25 vH bei einer	20	269,1	18,3
mehreren	34	255,0	15,5
Gemeinde(n) liegen			
Gesellschaften insgesamt	313	2 697,5	1 584,1
davon: AG	141	2 371,1	1 327,3
GmbH	172	326,4	256,8
Eigenbetriebe und Gesellschaften zus.	764	5 144,1	4 030,7

Das Nominalkapital dieser 259 Gesellschaften betrug 2 173 Mill. DM, so daß, zusammen mit den hier erfaßten 451 Eigenbetrieben, ein Grund- bzw. Stammkapital von 4 620 Mill. DM ermittelt wurde. 91 Gesellschaften waren zu 100 vH im Besitz kommunaler Körperschaften, davon 29 m 311,2 Mill. DM Kapital als „Eigengesellschaften“, das heißt

¹⁾ Die Ergebnisse für 1953 sind veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 8, August 1956, S. 405, und in Band 153 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. — ²⁾ Die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der drei Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen wurden in dieser Statistik den kommunalen Unternehmen zugeordnet.

³⁾ Genaueres Zahlenmaterial hierzu und zu allen anderen Punkten dieser Untersuchung wird in Kürze als Band 183 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht.

als Gesellschaften, deren Kapital vollständig im Besitz nur einer Gemeinde ist. 62 Gesellschaften mit 416,3 Mill. DM waren „Gemeinschaftsunternehmen“; an ihnen waren jeweils mehrere kommunale Körperschaften mit zusammen 100 vH beteiligt. Die Gesellschaften, an denen außer den Gemeinden noch andere öffentliche Körperschaften beteiligt waren und diejenigen, die als „Gemischtwirtschaftliche Unternehmen“ zum Teil auch in privater Hand waren, verfügten über ein Nominalkapital von 1 445,9 Mill. DM. An Hand der Einzelangaben wurde hier ein Kommunalanteil in Höhe von 822,8 Mill. DM ermittelt, das sind im Durchschnitt etwa 57 vH des Nominalkapitals dieser 168 Gesellschaften. Einschließlich des Kapitals der Gesellschaften, die zu 100 vH kommunalen Körperschaften gehören und einschließlich der 451 Eigenbetriebe stellt sich das „Gesamtkapital“ damit auf 4 620,0 Mill. DM und der entsprechende Kommunalanteil auf 3 996,9 Mill. DM (86,5 vH). Bei 54 weiteren Gesellschaften mit 524,1 Mill. DM Nominalkapital wurden Kommunalbeteiligungen bis zu 25 vH und ein Kommunalanteil von 33,8 Mill. DM festgestellt.

Damit sind allerdings nur die unmittelbaren Kommunalbeteiligungen erfaßt und auch nur solche an Versorgungs- und Verkehrsbetrieben. Der mittelbare Besitz (an den Tochtergesellschaften der hier erfaßten Gesellschaften) wurde für 1953 auf rund 150 Mill. DM geschätzt.

2. Die Investitionen und ihre Finanzierung im Geschäftsjahr 1954

Die Erhebung über die Jahresabschlüsse 1953 der kommunalen Unternehmen war die erste ihrer Art nach dem Kriege. Die Wiederholung für das Geschäftsjahr 1954 gestattet es, jetzt erstmals aus dem Vergleich der beiden Jahresabschlüsse auch eine „Bilanzveränderungsrechnung“ aufzustellen, aus der nicht nur das Bild am Ende der jeweiligen Rechnungsperiode erkennbar wird, sondern die auch wichtige Schlüsse auf die Entwicklung im Geschäftsjahr zuläßt. Das Ergebnis einer solchen Berechnung können naturgemäß nur Nettozahlen sein, und zwar Nettozahlen im doppelten Sinne: Einmal stehen dem Statistiker nicht die Summenzahlen der einzelnen Bilanzkonten zur Verfügung, sondern nur die Anfangs- und Endbestände, aus denen die Veränderung als Saldo berechnet wird; außerdem werden auch die Zugänge bei dem einen Unternehmen noch mit Abgängen bei anderen Unternehmen saldiert. Trotz dieser zweifachen Kürzung behält die Berechnung aber gleichwohl ihren Wert, denn sie deutet die Bestimmungsgründe an, die zu den Veränderungen in der Bilanzstruktur geführt haben.

Die Abschlüsse der 134 Gesellschaften stehen für beide Geschäftsjahre vergleichbar zur Verfügung. Bei den 451 Eigenbetrieben lagen dagegen nur die Bilanzen von 428 Unternehmen für beide Jahre vergleichbar vor. Die nachstehenden Berechnungen beziehen sich somit auf die Unterlagen von zusammen 562 kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben.

Tabelle 3: Langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung bei 562 kommunalen Unternehmen im Geschäftsjahr 1954

Bilanzposten	428 Eigenbetriebe			134 Gesellschaften			Zusammen		
	Bestand			Bestand			Bestand		
	Ende 1953	Ende 1954	Veränderung	Ende 1953	Ende 1954	Veränderung	Ende 1953	Ende 1954	Veränderung
Rücklagen ./. Verlustvortrag	717,5	728,6	+ 11,1	946,4	981,5	+ 35,1	1 663,9	1 710,1	+ 46,2
Rücklage für Vermögensabgabe	77,8	44,6	./- 33,2	118,7	127,7	+ 9,0	196,5	172,3	./- 24,2
Wertberichtigung § 36 IHG	14,4	7,8	./- 6,6	37,5	54,5	+ 17,0	71,9	88,0	+ 16,1
Wertberichtigung § 7c, d EStG	5,4	4,8	./- 0,6	20,0	25,7	+ 5,7	10,1	12,8	+ 2,7
Gewinnvortrag	293,7	322,5	+ 28,8	407,8	492,2	+ 84,4	701,5	814,7	+ 113,2
Langfristige Rückstellungen	1 108,8	1 108,3	./- 0,5	1 535,1	1 689,6	+ 154,5	2 643,9	2 797,9	+ 154,0
Eigengebildetes Kapital zusammen									
Dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen			476,8			721,1			1 197,9
Anlagen-Abgänge			31,6			89,5			121,1
Eigenfinanzierung			507,9			965,1			1 473,0
Grund- ¹⁾ bzw. Stammkapital	2 358,8	2 365,4	+ 6,6	1 804,6	1 817,6	+ 13,0	4 163,4	4 183,0	+ 19,6
Bauzuschüsse	188,4	246,6	+ 58,2				188,4	246,6	+ 58,2
Langfristige Verbindlichkeiten ²⁾	1 158,9	1 412,4	+ 253,5	1 413,8	1 769,6	+ 355,8	2 572,7	3 182,0	+ 609,3
Langfristige Fremdfinanzierung	3 706,1	4 024,4	+ 318,3	3 218,4	3 587,2	+ 368,8	6 924,5	7 611,6	+ 687,1
Langfristige Finanzierung insgesamt									
a) ohne Abschreibungen			349,4			612,8			962,2
b) mit Abschreibungen			826,2			1 333,9			2 160,1

¹⁾ Nominalbetrag, abzüglich der ausstehenden Einlagen und der eigenen Aktien. — ²⁾ Einschließlich der Sozialverbindlichkeiten, deren Mehrbetrag (bei den Gesellschaften 13 Mill. DM) noch der Eigenfinanzierung zuzurechnen wäre.

Tabelle 2: Die Entwicklung der Sachanlagen

Vorgang	Mill. DM		
	428 Eigenbetriebe	134 Gesellschaften	Zusammen
Bestand Ende 1953	4 407,2	4 447,0	8 854,2
Zugang	875,4	1 351,1	2 226,5
Abgang	31,6	89,5	121,1
Berichtigung .....	./- 7,3	+ 32,2	+ 24,9
Abschreibung	476,8	721,1	1 197,9
Bestand Ende 1954	4 766,9	5 019,7	9 786,6

Die Sachanlagen dieser 562 Unternehmen standen Ende 1953 mit 8 854 Mill. DM zu Buch. (Die Anzahlungen auf Anlagen sind in diesem Betrag enthalten.) Davon entfielen je 50 vH auf die 428 Eigenbetriebe und auf die 134 Gesellschaften. Bereits hier wird erkennbar, daß es sich bei den rechtlich selbständigen Unternehmen im wesentlichen um Großbetriebe handelt, während die kleineren und mittleren Unternehmen überwiegend ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnungen geführt werden. Als Zugang verzeichneten die 562 Unternehmen 1954 einen Betrag von 2 226 Mill. DM, das sind etwas mehr als 25 vH des Buchwertes am Beginn des Geschäftsjahres. Von diesem Zugang entfielen rund 61 vH auf die Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Bei etwa gleich großem Anteil in den Anfangsbeständen sind die Gesellschaften demnach an den Zugängen um die Hälfte stärker beteiligt als die Eigenbetriebe, deren Anteil nur knapp 40 vH betrug. Diesem sogenannten „Brutto“-Zugang standen Abgänge mit 121 Mill. DM und Abschreibungen mit 1 198 Mill. DM gegenüber. Bereits aus diesen beiden Quellen ist der Zugang demnach zu fast 60 vH finanziert. Wie beim Zugang, so entfielen auch bei den Abschreibungen rund 60 vH auf die Gesellschaften und rund 40 vH auf die Eigenbetriebe. Der Endbestand 1954, der sich nach geringen Berichtigungen (+ 25 Mill. DM) auf 9 787 Mill. DM belief, lag dadurch wiederum etwa je zur Hälfte bei den beiden Gruppen.

Als langfristig gebunden sind auch die Zugänge beim übrigen Anlagevermögen sowie bei den langfristigen Forderungen anzusehen. Bei den 428 Eigenbetrieben machten die Mehrbestände 6,2 Mill. DM aus, bei den Gesellschaften dagegen 126,8 Mill. DM. Insgesamt ergibt sich demnach aus dem Anlagenzugang und aus dem Mehr an sonstigen langfristig festgelegten Vermögenswerten für 1954 eine Investierung von 2 359 Mill. DM. Mit den Investitionen im volkswirtschaftlichen Sinne ist dieser Betrag nicht gleichzusetzen.

Als Finanzierungsquelle standen hierfür zunächst die bereits genannten Abschreibungen und die Anlagenabgänge mit zusammen 1 319 Mill. DM zur Verfügung. Weitere Finanzierungsquellen werden aus den Veränderungen

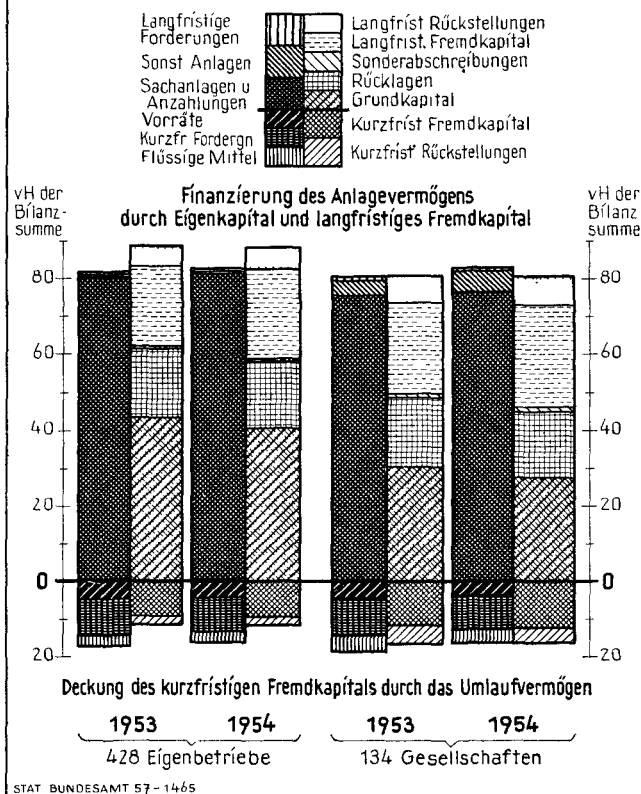
gen auf der Passivseite der Bilanzen erkennbar. Aus der Ertragskraft der Unternehmen stammen dabei die Zuführungen zu den Rücklagen, die 1954 — nach Abzug der Verlustvorräte — insgesamt 46,2 Mill. DM ausmachten. Die passivierte Vermögensabgabe hat bei den Eigenbetrieben um 33,2 Mill. DM ab- und bei den Gesellschaften um 9,0 Mill. DM zugenommen. Der Saldo von 1.24,2 Mill. DM ist, da es sich hier ebenfalls um eine Rücklage handelt, gegen die oben genannte Zunahme um 46,2 Mill. DM aufzurechnen. Die Sonderwertberichtigungen lassen sich nur bei den Gesellschaften in solche nach § 36 InvHG und nach §§ 7c, d EStG trennen. Auch hier steht einer Zunahme bei den Gesellschaften (um 22,7 Mill. DM) eine Abnahme bei den Eigenbetrieben (um 6,6 Mill. DM) gegenüber. — Der Gewinnvortrag kann in diesem Zusammenhang wie eine Rücklage behandelt werden.

Der Schwerpunkt der Eigenfinanzierung lag im Jahre 1954, wenn man von den Abschreibungen absieht, bei den langfristigen Rückstellungen. Wie in den Jahresabschlüssen der Aktiengesellschaften der meisten anderen Wirtschaftsgruppen, so hat dieser Posten auch bei den kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben eine besonders große Bedeutung gewonnen. Zwar handelt es sich hier ex definitione um Fremdkapital; aber bei der Entstehung dieses Postens sind den Unternehmen keine Finanzierungsmittel von außen zugeflossen, wie beispielsweise bei der Aufnahme langfristiger Kredite. Die aus den langfristigen Rückstellungen erkennbaren Mittel stammen vielmehr aus der Ertragskraft der Unternehmen selbst, sie sind „eigengebildetes“ Kapital. Mit 113,2 Mill. DM wird diese Finanzierungsquelle 1954, abgesehen von den Abschreibungen, nur noch von den neu aufgenommenen langfristigen Schulden (+ 609,3 Mill. DM) übertroffen.

Insgesamt beträgt die Eigenfinanzierung der 562 Unternehmen damit 154,0 Mill. DM oder, einschließlich der Abschreibungen und der Anlagen-Abgänge, 1 473 Mill. DM. Der oben genannte Investierungsbetrag von 2 359 Mill. DM wurde demnach zu rund 62 vH aus eigenen Mitteln finanziert, davon zu 58 vH aus Abschreibungen und Abgängen.

609,3 Mill. DM wurden im Geschäftsjahr als Langkredit von außen aufgenommen und damit weitere 26 vH der Investitionen finanziert. Als Fremdfinanzierung ist in diesem Zusammenhang auch die Erhöhung des Nominalkapitals bei den Gesellschaften anzusehen (+ 13,0 Mill. DM). Bei den Eigenbetrieben muß damit gerechnet werden, daß der Mehrbetrag des Stammkapitals ebenfalls aus der Ertragskraft der Unternehmen stammen kann, weil diese Unternehmensform nach der Eigenbetriebsverordnung von 1938 kein festes Nominalkapital kennt. — Eine weitere Besonderheit der Eigenbetriebe stellen die Bauzuschüsse dar, die zwar in den Abschlüssen der Gesellschaften ebenfalls vorhanden sind, dort aber nur gelegentlich als besonderer Posten herausgestellt werden. Diese Finanzierungsquelle ist daher nur aus den Bilanzen der Eigenbetriebe erkennbar. Einschließlich der 58,2 Mill. DM, die den Unternehmen in Form von Bauzuschüssen (erkennbar) zugeflossen sind, stellt sich die langfristige Fremdfinanzierung 1954 auf insgesamt 687,1 Mill. DM, das sind 29 vH der Investitionen. Das Verhältnis der Eigenfinanzierung zur Fremdfinanzierung und zum Gesamtbetrag der Investitionen lag damit bei 62 : 29 : 100. Nur 91 vH der Investitionen wurden demnach 1954 langfristig finanziert. Allerdings ist in diesem Zusammenhang zu beachten, daß — parallel zum Abgang an Sachanlagen — auch Minderungen bei den anderen Aktivposten als langfristige Eigenfinanzierung anzusehen sind. So haben beispielsweise die Vorräte der 428 Eigenbetriebe 1954 um 21,3 Mill. DM abgenommen und die flüssigen Mittel der 134 Gesellschaften um 25,7 Mill. DM. Die vorübergehend in dieser Form angelegten Finanzierungsmittel wurden 1954 offensichtlich ihrer endgültigen Bestimmung zugeführt. Auch ist damit zu rechnen, daß unter den kurzfristigen Schulden noch langfristige Finanzierungsmittel enthalten sind. Im übrigen dürfte der Rückhalt, den die kommunalen Unternehmen bei ihren Gemeinden haben, eine zum geringen Teil kurzfristige Finanzierung langfristigen Vermögens unbedenklich erscheinen lassen.

DER VERMÖGEN- UND KAPITALAUFBAU BEI KOMMUNALEN VERSORGUNGS- UND VERKEHRSUNTERNEHMEN JAHRESENDE 1953 UND 1954



3. Der Vermögen- und Kapitalaufbau

Die Investitionen und ihre Finanzierung waren im Geschäftsjahr 1954 der für die Gestaltung des Bilanzbildes maßgebende Faktor. Andere Bestimmungsgründe, wie beispielsweise die Steigerung der Umsätze, traten demgegenüber in ihrer Wirkung zurück. Das hatte zur Folge, daß der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 80 vH auf 82 vH angestiegen ist. Die Eigenbetriebe unterscheiden sich in diesem Punkte mit einem Anteil von 81,9 vH kaum von den Gesellschaften (82,0 vH), und zwar trotz der Tatsache, daß es sich bei ihnen im Durchschnitt um kleinere Unternehmen handelt. Allerdings weicht die Zusammensetzung des Anlagevermögens bei den Eigenbetrieben stark von der bei den Gesellschaften ab. In den Bilanzen der 428 Eigenbetriebe machten die Sachanlagen (einschließlich der Anzahlungen hierauf) Ende 1954 81,5 vH der Bilanzsumme aus, bei den Gesellschaften dagegen nur 76,6 vH. Die Gesellschaften hatten andererseits mit 355 Mill. DM oder 5,4 vH einen erheblich größeren Bestand an Beteiligungen als die Eigenbetriebe mit 23 Mill. DM oder 0,4 vH.

Tabelle 4: Vermögensaufbau kommunaler Unternehmen
1953 und 1954
vH der Bilanzsumme

Bilanzposten	Eigenbetriebe		Gesellschaften		Zusammen	
	1953	1954	1953	1954	1953	1954
Zahl der erfaßten Bilanzen	428	451	134		562	
Sachanlagen ¹⁾	80,6	81,5	75,5	76,6	78,0	78,9
Sonstige Anlagevermögen	0,3	0,4	4,1	5,4	2,2	3,1
Anlagevermögen	80,9	81,9	79,6	82,0	80,2	82,0
Vorräte	4,8	4,1	4,1	3,7	4,5	3,9
Langfristige Forderungen	0,5	0,4	0,8	0,9	0,6	0,7
Kurzfristige Forderungen ²⁾	9,6	9,1	10,1	9,1	9,9	9,1
Flüssige Mittel	2,7	2,9	4,2	3,3	3,5	3,1
Umlaufvermögen	17,6	16,5	19,4	17,0	18,5	16,8
Sonstige Aktiva	0,4	0,5	0,9	0,9	0,7	0,7
Reinverlust	1,1	1,1	0,1	0,1	0,6	0,5
Bilanzsumme in Mill. DM	5 460	5 843	6 015	5 882	11 342	12 392

¹⁾ Buchwert nach Abzug des Erneuerungsstocks und der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen.

Der absolute und relative Rückgang des Umlaufvermögens von 2 102 Mill. DM auf 2 082 Mill. DM bzw. von 18,5 vH auf 16,8 vH war in erster Linie durch die Abnahme der Vorräte bedingt. Die Finanzierung der Investitionen über eine Verminderung anderer Vermögensteile wirkt sich hier aus. Auch die flüssigen Mittel sind geringfügig von 392 Mill. DM auf 387 Mill. DM oder von 3,5 vH auf 3,1 vH zurückgegangen.

Tabelle 5: Kapitalaufbau kommunaler Unternehmen
1953 und 1954
vH der Bilanzsumme

Bilanzposten	Eigenbetriebe		Gesellschaften		Zusammen	
	1953	1954	1953	1954	1953	1954
Zahl der erfaßten Bilanzen	428	451	134		562	
Grundkapital ¹⁾	43,2	40,5	40,7	30,7	36,7	33,8
Rücklagen ²⁾	18,5	17,8	17,8	18,2	18,3	17,4
Sonderwertberichtigungen	0,2	0,1	0,1	1,0	0,6	0,7
Eigenkapital	61,9	58,4	58,6	49,9	55,6	51,9
Langfristige Rückstellungen	5,4	5,5	5,5	6,9	6,2	6,6
Alle übrigen Rückstellungen	2,0	2,1	2,1	4,8	3,4	3,0
Langfristige Verbindlichkeiten	21,2	24,2	24,0	27,0	22,7	25,7
Alle übrigen Verbindlichkeiten	9,1	9,3	9,3	11,7	10,5	10,9
Fremdkapital	37,7	41,1	40,9	47,4	42,8	46,2
Sonstige Passiva	0,1	0,2	0,2	1,7	0,9	1,2
Reingewinn	0,3	0,3	0,3	1,0	0,7	0,7
Bilanzsumme (in Mill. DM)	5 460	5 843	6 015	6 882	11 342	12 392

¹⁾ Nominalkapital nach Abzug der ausstehenden Einlagen und der eigenen Aktien. — ²⁾ Einschließlich der Vermögensabgabe sowie des Gewinnvortrages und abzüglich des Verlustvortrages.

Auf der Passivseite der Bilanzen hat die Finanzierung der Investitionen mit langfristigem Fremdkapital zu einem Ansteigen des Anteils geführt, den dieser Posten an der Bilanzsumme hat. Die langfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich der Kreditgewinnabgabe und der erkennbaren Sozialverbindlichkeiten) machten Ende 1953 knapp 23 vH, Ende 1954 aber knapp 26 vH der Bilanzsumme aus. Anteilmäßig gewachsen sind auch die langfristigen Rückstellungen, die zweite große Finanzierungsquelle, und zwar von 6,2 auf 6,6 vH. Die absolute Zunahme des Eigenkapitals blieb dagegen hinter der des Fremdkapitals zurück, so daß sich sein Anteil an der Bilanzsumme von 55,6 vH auf 51,9 vH vermindert hat. Der Schwerpunkt der Kapitalstruktur hat sich demnach 1954 in Richtung auf die beiden neben den Abschreibungen wichtigsten Kapitalquellen verlagert: auf die langfristige Verschuldung und auf die langfristigen Rückstellungen.

Daß ein Teil der Investitionen, vom Bilanzbild her gesehen, offensichtlich kurzfristig finanziert worden ist, wirkt sich auch auf die Relationen zwischen Vermögen- und Kapitalseite der Bilanzen aus. Ende 1953 waren 9 099 Mill. DM Anlagevermögen und 75 Mill. DM langfristige Forderungen noch durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital mit 9 582 Mill. DM bzw. mit fast 105 vH gedeckt. Ende 1954 machte das langfristig gebundene Vermögen aber 10 242 Mill. DM und das langfristig verfügbare Kapital 10 422 Mill. DM aus, was einem Deckungsverhältnis von nur 100 : 102 entspricht. Für 1963 Aktiengesellschaften aller Wirtschaftsbereiche lag diese Relation Ende 1954 bei 100 : 116. Ber.

Industrie

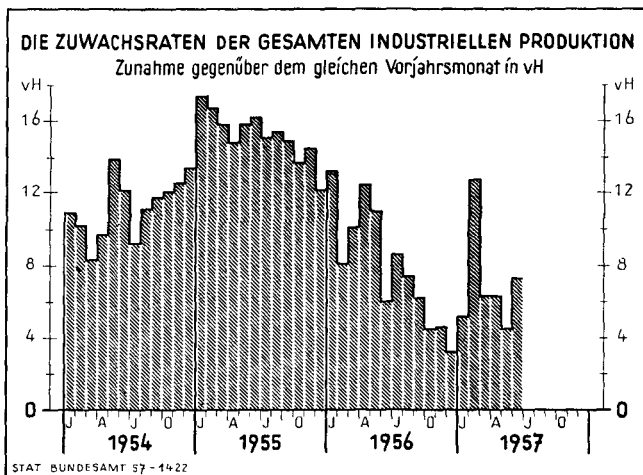
Die industrielle Produktion im Juni 1957

Nach der aufsteigenden Entwicklung im April und Mai ist die industrielle Produktion im Juni leicht zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) für die gesamte Industrie (ohne Bau) zeigt einen Stand von 229,6 gegenüber 232,8 im Mai, was einer Abnahme von 1,4 vH entspricht. Im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 ergab sich eine Veränderung von -0,1 vH¹⁾. Eine Unterbrechung der Aufwärtsentwicklung im Juni ist also meist auch in früheren Jahren, wenn auch etwas weniger deutlich, aufgetreten.

Der Beginn einer ruhigeren sommerlichen Produktionsstätigkeit zeigt sich auch in den meisten Teilbereichen der Industrie. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die Investitionsgüterindustrien haben den Vormonatsstand nur etwa gehalten²⁾; bei den Verbrauchsgüterindustrien war der Rückgang mit 8,7 vH ausgeprägter als sonst üblich (durchschnittlicher Rückgang 1951 bis 1956 5,1 vH). Das gleiche gilt auch für die Energieversorgungsbetriebe (-4,8 vH).

Die vorläufigen Zahlen für Juni lassen jetzt einen Überblick über den im 1. Halbjahr 1957 erreichten Entwicklungsstand zu: gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres ergibt sich für die gesamte Industrie (ohne Bau) eine Zunahme von 7,2 vH. Die Zuwachsrate hat sich damit im Vergleich zum 2. Halbjahr 1956 wieder etwas erhöht (Zuwachsrate 2. Halbjahr 1956 gegen 2. Halbjahr 1955 + 6,0 vH), entspricht jedoch nicht mehr der Zuwachsrate des 1. Halbjahres 1956 gegenüber dem 1. Halbjahr 1955 (+ 10,1 vH).

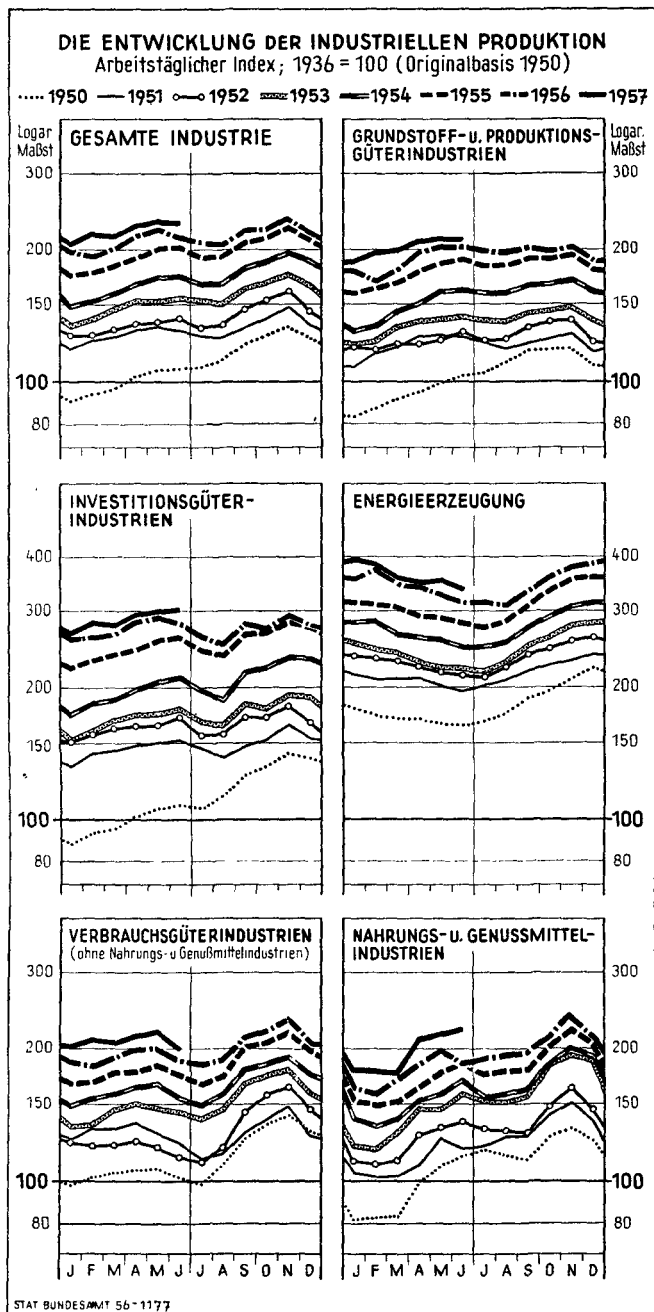
Im Bergbau, dessen Produktion im Vormonat verhältnismäßig stark zugenommen hatte, trat ein Rückgang ein (-1,3 vH), an dem fast alle Zweige beteiligt waren. Die Steinkohlenförderung ist, im wesentlichen infolge vermehrten Tarifurlaubes, um 2,6 vH auf arbeitstäglich 452 300 t gesunken, und die Kokserzeugung wurde im Zusammenhang mit einem geringeren Bedarf der Hochofenwerke etwas reduziert (-1,2 vH). Gegenüber dem 1. Quartal 1957 mit zusätzlichen Ruhetagen, an denen allerdings zum Teil gearbeitet worden war, lag die effektive Steinkohlengenge-



winnung im 2. Quartal (ohne zusätzliche Ruhetage) etwas niedriger (-4,6 vH), die Inlandsversorgung hat sich jedoch in der gleichen Zeit durch Fortfall des Ausfuhrüberschusses infolge erheblicher Steigerung der USA-Importe (4,5 Mill. t gegenüber 2,7 Mill. t im 1. Vj. 1957) verbessert. Die Braunkohlenförderung, die sich seit Februar auf dem Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit hielt, ging im Juni abweichend von der jahreszeitlichen Entwicklung der letzten Jahre nur geringfügig zurück (-1,6 vH). Die Abnahme im Kali- und Steinsalzbergbau (-3,9 vH) beruhte auf einer Produktionsminderung bei Kalidüngesalzen, während die Gewinnung von Steinsalz erneut gestiegen ist. Auch im Metallerzbergbau ergab sich nach der kräftigen Belebung des Vormonats ein stärkerer Produktionsrückgang (-2,1 vH). Dagegen blieb die Eisenerzförderung unverändert (+0,2 vH), und bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+1,6 vH) hielt die stetige Aufwärtsentwicklung weiter an.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist fast unverändert geblieben (-0,4 vH), wobei die meisten Zweige, wie schon im Mai, eine schwächere Entwicklung als durchschnittlich im gleichen Monat der letzten sechs Jahre aufwiesen. Vor allem trat in

¹⁾ Die durchschnittlichen Veränderungen von Monat zu Monat in den Jahren 1951 bis 1956 sind für alle Industriegruppen im Zahlenteil dieses Heftes, S. 350* f. veröffentlicht. — ²⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juni 22, Mai 25 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 352* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1957, Heft 6.



der Industrie der Steine und Erden mit einem Produktionsrückgang um 4,3 vH ein vorzeitiger Abbruch der sonst regelmäßig bis Juni anhaltenden Belebung ein. Während die Produktion an Erzeugnissen für den Tiefbau nochmals — wenn auch geringfügig — gestiegen ist, ergaben sich Abnahmen insbesondere bei Zement, gebranntem Kalk, Bausteinen und Dachziegeln, also bei den vorwiegend im Hochbau verwendeten Produkten, deren Gesamterzeugung erheblich (— 15 vH) unter dem Ergebnis im Juni 1956 blieb. Von der Flachglasindustrie ist nach einem erneuten kräftigen Rückgang (— 7,8 vH) erstmalig in diesem Jahr der Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats unterschritten worden. Ferner war die Produktion aller Bereiche des Metallsektors rückläufig. In der eisenverarbeitenden Industrie (— 1,3 vH) nahm neben der Walzstahlfertigung vor allem die Roheisenerzeugung der Hochofenwerke ab (— 5,8 vH), was in erster Linie mit üblichen Produktionseinschränkungen an aufeinanderfolgenden Feiertagen, die im Juni besonders zahlreich waren, im Zusammenhang stehen dürfte. Die seit Monaten gegenüber der Vorjahrszeit gedämpfte Entwicklung der Eisengießereien setzte sich mit einem stärkeren Rückgang fort (— 5,3 vH). Auch in der NE-Metallindustrie (— 1,0 vH) ging die Produktion der ersten Verarbeitungsstufe (Metallhütten und Umschmelzwerke) etwas zu-

rück, bei den Halbzeugwerken hielt dagegen die Belebung weiter an. Die chemische Industrie hat bei anhaltend lebhafter Nachfrage ihr hohes Niveau gehalten (+ 0,5 vH). Die Herstellung von Lacken und Anstrichmitteln, die in dieser Zeit einen Jahreshöchststand zu erreichen pflegt, nahm erneut kräftig zu; auch die Pharmazeutika, Mineralfarben und Teerfarbstoffe sowie Seifen aller Art wiesen nach Rückgängen im Vormonat wieder Produktionssteigerungen auf. Rückläufig war demgegenüber die Erzeugung von Grundchemikalien und insbesondere an Chemiefasern. Trotz einer weiteren Belebung der Mineralölverarbeitung (+ 7,8 vH) wurde hier seit April das Ergebnis der entsprechenden Vorjahrsmonate nicht erreicht.

Die leichte Produktionszunahme von 0,9 vH bei der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie war etwas geringer als im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre (+ 1,7 vH). Das 1. Halbjahr 1957 lag insgesamt um etwa 4 vH über dem 1. Halbjahr 1956, so daß die Zuwachsraten des 1. Halbjahrs 1957 und des 2. Halbjahrs 1956 etwa gleich waren und deutlich unter den Zuwachsraten der vergangenen Halbjahresabschnitte lagen. Der Eindruck einer ruhigen Aufwärtsentwicklung wird bestätigt durch den Index der Auftragseingänge³⁾, die in den ersten fünf Monaten des Jahres 1957 das Ergebnis des entsprechenden Vorjahrszeitraums um ebenfalls etwa 4 vH übertrafen, wobei das Auslandsgeschäft sich etwas besser entwickelte als das Inlandsgeschäft.

Die Produktion im Stahlbau hat um 3,3 vH zugenommen, was auf eine merkliche Erhöhung im Waggonbau, Rohrleitungsbau und vor allem im Behälterbau zurückzuführen ist. Mit 4,6 vH hatte diesmal die Maschinenindustrie unter den Industriezweigen des Investitionsgüterbereichs die stärkste Steigerung. Im einzelnen erhöhte sich die Erzeugung vor allem bei Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, ferner bei Textilmaschinen, Büromaschinen, Bergbaumaschinen und Kranen und Hebezeugen sowie Schuh- und Lederindustriemaschinen. Bei Nähmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen und Maschinen für die Bauwirtschaft traten dagegen Produktionsabnahmen ein. Im Fahrzeugbau nahm die Produktion erstmalig im Verlauf dieses Halbjahres ab (— 5,0 vH), blieb jedoch um 4,4 vH über dem Stand des gleichen Vorjahrsmonats. Von den Erzeugnissen dieses Industriezweiges wies allein die Herstellung von Motorrollern (+ 7,4 vH) eine Zunahme auf, bei Personen- und Lastkraftwagen aller Größenklassen sowie bei Fahrrädern und Motorrädern war hingegen ein merklicher Rückgang festzustellen. Die Erzeugung der Elektroindustrie ist um 3,1 vH gestiegen. Träger dieser Entwicklung war vor allem die Produktion von Elektromotoren, Transformatoren, Geräten und Einrichtungen der Fernmeldetechnik, von elektrischen Meß- und Prüfgeräten sowie elektrischen Kühlschränken. Die Herstellung von Akkumulatoren und Kabeln war dagegen geringer als im Mai. Die Abnahme in der Eisen-, Blech- und Metallwareindustrie einschließlich Stahlverformung (— 1,7 vH) erstreckte sich hauptsächlich auf die Blechwarenindustrie und die Herstellung von Fahrrad- und Motorradteilen. Eine Ausnahme bildete die Konservendosenherstellung, die saisonbedingt weiter zunahm. Nach dem Rückgang im Mai stieg die Produktion in der Stahlverformung wieder leicht an und hielt sich damit auf dem Niveau der Vormonate.

In den überwiegend Verbrauchsgüter produzierenden Industrien trat, wie regelmäßig im Juni aus saisonalen Gründen, eine Abschwächung ein, die mit einem Rückgang von 8,7 vH allerdings stärker war als die durchschnittliche Veränderung gegenüber Mai in den vergangenen sechs Jahren (— 5,1 vH). Der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau des vergleichbaren Vorjahrsmonats ist, damit von 8,5 vH im Mai auf 5,3 vH zurückgegangen. Die Zuwachsrate der Produktion in den Verbrauchsgüterindustrien hat sich zwar weiterhin verringert, doch betrug sie im Durchschnitt des 1. Halbjahrs 1957 immerhin noch 9 vH.

Der verhältnismäßig starke Rückgang im Gesamtbereich

³⁾ Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Industriegruppe	1957			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	April	Mai ¹⁾	Juni ²⁾	Juni 1957 gegen Mai 1957	Juni 1956 gegen Mai 1956	Juni 1956 gegen Mai 1956
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			vH		
Zahl der Arbeitstage ³⁾	24	25	22,2 ⁴⁾	- 11,2	- 14,6	+ 12,1
Gesamte Industrie	229,0	232,5	229,6	- 1,2	+ 7,3	- 3,8
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	229,4	232,8	229,6	- 1,4	+ 7,6	- 3,7
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetr. u. ohne Bauhauptgewerbe	225,9	229,5	226,6	- 1,3	+ 7,7	- 3,7
Bergbau	153,5	156,5	154,4	- 1,3	+ 4,7	- 0,2
Kohlenbergbau	127,9	128,4	125,3	- 2,4	+ 2,5	- 1,0
Eisenerzbergbau	230,4	240,5	240,9	+ 0,2	+ 8,8	+ 1,7
Metallerzbergbau	142,3	154,2	150,9	- 2,1	+ 1,5	+ 2,0
Kali- u. Steinsalzbergbau	263,0	273,9	263,3	- 3,9	+ 2,9	+ 4,1
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	907,6	917,9	932,2	+ 1,6	+ 11,8	+ 1,8
Verarbeitende Industrie	233,1	236,8	233,8	- 1,3	+ 7,8	- 3,9
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	209,0	212,5	211,7	- 0,4	+ 4,3	- 0,5
Industr. d. Steine u. Erd.	198,8	205,3	196,5	- 4,3	- 11,4	+ 6,0
Eisenschaffende Industrie	158,5	163,1	161,0	- 1,3	+ 4,0	- 1,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	153,3	152,8	144,7	- 5,3	- 6,8	- 1,0
NE-Metallindustrie	192,9	194,6	192,7	- 1,0	+ 5,6	- 1,3
Chemische Ind. einschl. Chemiefaserzeug. u. Kohlenwertstoffind.	276,1	276,0	277,4	+ 0,5	+ 12,8	- 1,7
Kohlenwertstoffind.	180,7	201,3	207,4	+ 3,0	+ 9,4	+ 3,0
Chemiefaserzeugung	605,6	638,1	598,1	- 6,3	+ 10,3	+ 2,9
Mineralölverarbeitung	354,1	390,6	421,1	+ 7,8	- 1,5	+ 5,4
Kautschukverarb. Ind.	236,0	252,3	249,4	- 1,1	+ 6,8	- 1,5
Flachglasindustrie	275,4	261,8	232,1	- 7,8	- 13,6	+ 12,3
Zellstoff- und papier- erzeugende Industrie	157,7	166,9	166,8	- 0,1	+ 7,2	+ 0,3
Investitionsgüterindustrien	295,1	298,9	301,5	+ 0,9	+ 6,3	- 2,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	109,0	111,0	114,7	+ 3,3	+ 7,7	+ 0,5
Maschinenbau	284,3	285,8	299,0	+ 4,6	+ 5,9	- 2,5
Fahrzeugbau	493,8	508,2	482,8	- 5,0	+ 4,4	- 3,3
Schiffbau	228,4	225,4	225,5	+ 0,0	+ 6,0	- 7,4
Elektrotechn. Industrie	583,2	585,2	603,2	+ 3,1	+ 8,5	- 2,1
Uhrenindustrie	177,9	185,1	183,6	- 0,8	+ 12,6	- 6,8
Eisen-, Blech- u. Metall- warenindustrie ⁵⁾	197,0	200,2	196,7	- 1,7	+ 3,5	- 2,4
Verbrauchsgüterindustr. ⁶⁾	214,6	217,2	198,2	- 8,7	+ 5,3	- 5,9
Feinkeramische Industr.	196,1	194,9	189,9	- 2,6	+ 0,9	- 1,6
Hohlglasindustrie	357,8	364,4	350,6	- 3,8	- 0,6	+ 8,7
Ledererzeugende Industr.	93,7	95,6	91,6	- 4,2	+ 17,4	- 5,2
Schuhindustrie	139,1	143,7	108,3	- 24,6	+ 25,9	- 29,5
Textilindustrie	202,7	207,1	185,1	- 10,6	- 0,5	- 2,0
Bekleidungsindustrie	440,2	441,9	376,3	- 14,8	+ 10,1	- 16,1
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	209,2	214,7	220,2	+ 2,6	+ 20,1	- 8,9
Ernährungsindustrien	227,4	235,6	254,2	+ 7,9	+ 25,4	- 9,2
Brauerei	187,4	171,8	230,5	+ 34,2	+ 49,9	- 19,7
Tabakverarbeit. Industrie	180,4	181,8	167,0	- 8,1	+ 8,9	- 7,9
Energieversorgungsbetriebe	350,0	353,8	336,9	- 4,8	+ 8,5	- 4,9
Elektrizitätserzeugung	412,2	417,8	396,9	- 5,0	+ 10,3	- 5,9
Gaserzeugung	204,4	203,3	196,0	- 3,6	+ 0,5	- 0,2
Bauhauptgewerbe	216,8	220,3	227,4	+ 3,2	- 3,3	- 9,5

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen.

der Verbrauchsgüterindustrien ist in erster Linie auf die Entwicklung in der Textilindustrie zurückzuführen. Die

Verminderung der Erzeugung (- 10,6 vH) war hier in diesem Jahr wesentlich ausgeprägter als sonst (durchschnittlicher Rückgang 1951 bis 1956 2,3 vH), so daß das Produktionsniveau das des Vorjahrsmonats nicht mehr übertraf. Die Auftragsengpässe bei der Textilindustrie sind zwar im Mai — dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen — etwas gestiegen, liegen jedoch nur geringfügig über dem Niveau der Bestellungen in der entsprechenden Vorjahrszeit. Produktionsabnahmen zeigen sich mit unterschiedlicher Intensität ohne Ausnahme bei allen wichtigen Erzeugnissen. Demgegenüber war in der Bekleidungsindustrie (- 14,8 vH) die mit der Umstellung von der Sommer- auf die Winterware verbundene Produktionsminderung nicht ganz so stark wie in den letzten Jahren. Die Fertigung von Wintermänteln für Männer und Frauen hat erneut zugenommen, aber auch die Erzeugung von Regenmänteln sowie von Wäsche und Miederwaren erhöhte sich. Auch in der Schuhindustrie (- 24,6 vH), deren Erzeugung seit April auf hohem Niveau verläuft, war der sommerliche Produktionseinbruch zwar stark, doch infolge der guten Auftragslage weniger intensiv als zur gleichen Zeit in den letzten Jahren. Die Zuwachsrate der Schuhproduktion gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ist jetzt die stärkste im Bereich der Verbrauchsgüterindustrie und hat sich auf 26 vH im Juni erhöht. In der Lederindustrie (- 4,2 vH) ging die Produktion saisonal bedingt zurück, doch liegt auch hier in Auswirkung der günstigen Situation in der Schuhindustrie das Produktionsniveau schon seit mehreren Monaten erheblich höher als im Vorjahr (Juni 1957 gegen Juni 1956 + 17,4 vH). In der Möbeldustrie (- 6,8 vH) hat sich die im Vormonat beginnende Produktionsabnahme infolge der schlechteren Auftragslage mit verstärkter Intensität fortgesetzt, so daß sich der Abstand zum Produktionsniveau des Vorjahrs weiter verringerte. Abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren trat bei der feinkeramischen Industrie (- 2,6 vH) eine Abnahme der Produktion ein, an der alle wichtigen Warengruppen beteiligt waren. Bei der Hohlglasindustrie, deren Erzeugungsstand in den letzten 3 Monaten annähernd unverändert blieb, ist, im Gegensatz zur Saisonstendenz ebenfalls ein Rückgang eingetreten (- 3,8 vH).

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere saisonbedingte Zunahme der Produktion eingetreten, die mit 2,6 vH etwa dem Durchschnitt früherer Jahre entspricht. Im 1. Halbjahr 1957 lag das Produktionsniveau um 11,4 vH über dem 1. Halbjahr 1956. Im Juni zeigten sich bei der Süßwarenindustrie und bei der Margarineindustrie rückläufige Bewegungen, dagegen wiesen die Nahrungsmittelindustrie (+ 7,0 vH) und besonders die Molke- und die Milchverarbeitende Industrie (+ 9,1 vH) sowie die Obst- und gemüseverarbeitende Industrie (+ 66 vH) beträchtliche Zunahmen auf. Bei den Brauereien erhöhte sich infolge der heißen Witterung im Juni die Erzeugung um 34 vH. In der tabakverarbeitenden Industrie ist nach der teilweise kräftigen Aufwärtsentwicklung der letzten Monate ein Rückgang der Produktion von insgesamt 8,1 vH festzustellen. Die Zigaretten- und Zigarrenherstellung verminderte sich hierbei um 9,7 vH bzw. 1,3 vH; lediglich die Rauchtakerzeugung nahm um 1,7 vH zu.

Rü.

Binnenhandel

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im 1. Halbjahr 1957

Die Einzelhandelsgeschäfte erzielten im 1. Halbjahr 1957 dem Wert nach um 7 vH und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 5 vH höhere Umsätze als im gleichen Abschnitt des Vorjahres. Dieses Ergebnis mag auf den ersten Blick — wenn man die prozentualen Steigerungssätze des gesamten Jahres 1956 und des 1. Halbjahres 1956 zum Vergleich heranzieht — verhältnismäßig niedrig erscheinen; denn es zeigt, gemessen an den beiden genannten Zeiträumen, eine bemerkenswerte Verlangsamung im Wachstumstempo. Wenn man aber bedenkt, daß der Einzelhandel gerade im 1. Halbjahr 1956 im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwick-

lung mit einer Zunahme um 13 vH die in den letzten Jahren stärkste Expansion der Umsatzstätigkeit zu verzeichnen hatte, so bedeutet die Wachstumsrate von 7 vH gegenüber dem damaligen Höchststand noch eine beachtenswerte Entwicklung. Etwa 28 Mrd. DM dürften in den ersten 6 Monaten 1957 über die Ladentische der Einzelhandelsgeschäfte geflossen sein.

Bei der Betrachtung der Umsatzentwicklung der einzelnen Warenbereiche bietet sich insofern ein verändertes Bild, als der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf, der seit mehreren Jahren sowohl wert- als auch mengenmäßig die stärkste Absatzausweitung erzielt hatte, nicht mehr an der Spitze liegt.

Die höchste Umsatzzunahme erzielte im Beobachtungszeitraum nunmehr der Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und

Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahrsabschnitt
in vH

Warenbereich	1. Halbjahr 1957		Jahr 1956		1. Halbjahr 1956	
	wert- mäßig	preis- berei- nigt	wert- mäßig	preis- berei- nigt	wert- mäßig	preis- berei- nigt
Nahrungs- und Genußmittel ...	+ 6	+ 6	+ 10	+ 7	+ 11	+ 8
Bekleidung, Wasche, Schuhe ...	+ 10	+ 6	+ 13	+ 12	+ 12	+ 12
Hausrat und Wohnbedarf ...	+ 8	+ 4	+ 16	+ 13	+ 20	+ 17
Sonstige Waren ...	+ 6	+ 3	+ 11	+ 10	+ 14	+ 13
Gesamter Einzelhandel ...	+ 7	+ 5	+ 12	+ 10	+ 13	+ 11
darunter: Textilwaren ...	+ 9	+ 5	+ 13	+ 12	+ 12	+ 12

Schuhen, der wertmäßig um 10 vH mehr absetzte als im 1. Halbjahr 1956. Dieser Steigerungssatz war etwas höher als im 1. Halbjahr 1955, jedoch niedriger als im 1. Halbjahr 1956 und im gesamten Jahr 1956, jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum. Schaltet man jedoch die Preiserhöhungen aus, die im Durchschnitt der 1. Jahreshälfte 1957 etwas über 3 vH gegenüber dem gleichen Vorjahrsabschnitt betrugen, so lagen die Umsatzmengen nur um 6 vH darüber. Zur Entwicklung des Preisniveaus in diesen Geschäften ist noch zu bemerken, daß, nachdem sich vom Jahr 1954 bis etwa zum Frühjahr 1956 im allgemeinen keine Veränderungen ergeben hatten, im vergangenen Jahr ein leichter allmählicher Anstieg eingetreten war, der im 1. Vierteljahr 1957 zu einer stärkeren Aufwärtsbewegung übergegangen ist.

Der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf setzte im 1. Halbjahr 1957 zu jeweiligen Preisen um 8 vH und zu kon-

stanten Preisen um 4 vH mehr ab als im 1. Halbjahr 1956. In diesem Zeitraum hatte die Zunahme gegenüber dem gleichen Abschnitt 1955 dagegen noch 20 vH bzw. 17 vH betragen. Die Dämpfung der Nachfrageausweitung, die bereits in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres spürbar begonnen hatte¹⁾, war demnach in diesem Einzelhandelsbereich besonders ausgeprägt. Der Preisanstieg im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf hat sich besonders im 2. Vierteljahr 1957 verlangsamt.

Unter dem Steigerungssatz des gesamten Einzelhandels blieb die Erhöhung der Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie mit Sonstigen Waren, die beide nur um 6 vH höhere Umsatzwerte erzielen konnten. Die Einzelhandelspreise des Bereichs Nahrungs- und Genußmittel hielten sich ungefähr auf dem durchschnittlichen Stand des 1. Halbjahres 1956, während sie bei der Gesamtheit der Sonstigen Waren um fast 3 vH gestiegen waren.

Die Umsatzbewegung von Monat zu Monat zeigte im Berichtszeitraum eine den Jahren 1954 und 1955 in der Richtung im wesentlichen ähnliche Kurve, die allerdings auf weit höherem Niveau verlief. Jedoch hob sich die Umsatzspitze im Monat April noch stärker als in jenen Jahren hervor, da das Ostergeschäft fast ausschließlich in diesen Monat fiel. Die Aprilumsätze waren auch deswegen besonders hoch, weil wesentliche Teile der im Zusammenhang mit der Rentenreform geleisteten Nachzahlungen in diesem Monat in den Konsum flossen. Vom gesamten Einzelhandel wurde in den einzelnen Monaten mit Ausnahme des März jeweils mehr umgesetzt als im entsprechenden Vorjahrsmonat. Der März 1956 hatte durch das zeitliche Zusammenfallen von Ostergeschäft und stark einsetzendem Frühjahrsgeschäft allen Warenbereichen des Einzelhandels sehr hohe Absatzergebnisse gebracht.

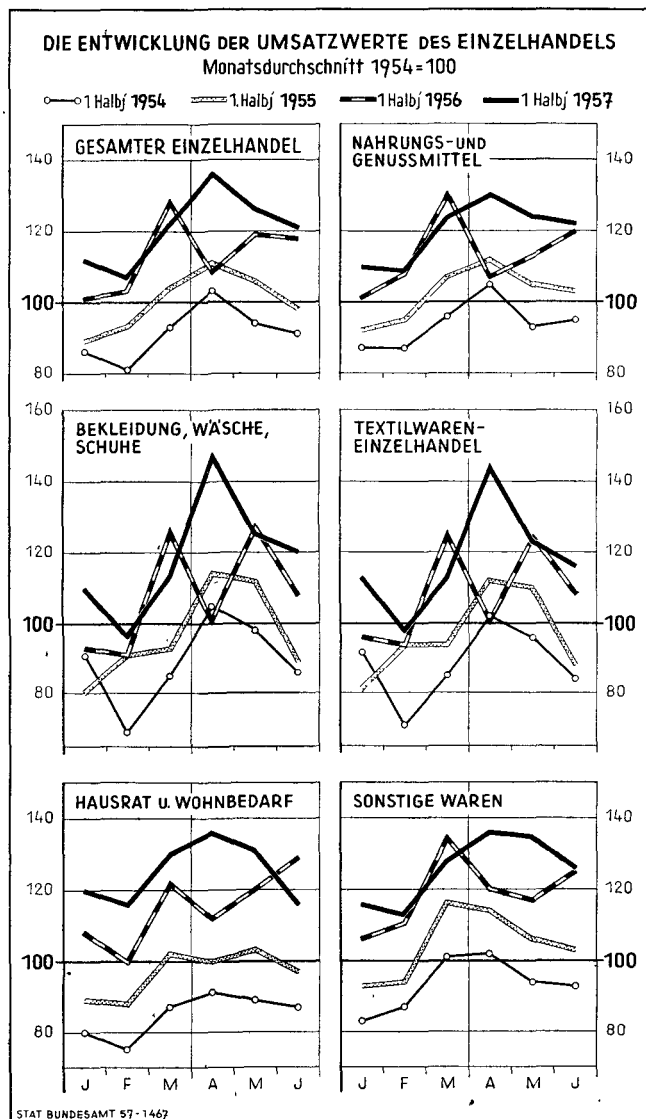
Die Umsätze des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf, die im 2. Halbjahr 1956 nicht mehr so kräftig zugenommen hatten wie im vergangenen 1. Halbjahr, erfuhren im Frühjahr 1957 wieder eine starke Belebung. Vom Mai zum Juni trat allerdings ein verhältnismäßig starker Umsatzrückgang ein. Im gleichen Zeitraum 1956 hatte dieser Einzelhandelsbereich seinen Absatz — im Gegensatz zu der Entwicklung vom Mai zum Juni der Jahre 1955 und 1954 — bemerkenswert vergrößern können.

Veränderung der Umsatzwerte im 1. Halbjahr 1955 bis 1957
in vH

Geschäftszweig	1. Halbjahr		
	1957 gegen 1956	1956 gegen 1955	1955 gegen 1954
Lebensmittel aller Art	+ 5	+ 11	+ 8
Obst, Gemüse, Sudfrüchte	+ 7	+ 10	+ 9
Milch und Milcherzeugnisse	+ 6	+ 6	+ 5
Textilwaren aller Art	+ 8	+ 10	+ 6
Meterwaren	+ 12	+ 7	— 1
Wasche und Bettwaren	+ 10	+ 13	+ 10
Oberbekleidung	+ 10	+ 10	+ 9
Schuhwaren	+ 15	+ 9	+ 3
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 9	+ 16	+ 13
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 9	+ 23	+ 15
Möbel	+ 7	+ 19	+ 12
Galanterie- und Lederwaren	+ 12	+ 10	+ 9
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 15	+ 15	+ 12
Kraftwagen und Zubehör	+ 5	+ 25	+ 11
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 11	+ 12	+ 11
Brennmaterial	— 5	+ 21	+ 12

Die in der vorstehenden Tabelle enthaltenen Angaben weisen auf einige bemerkenswerte Veränderungen in der Umsatzentwicklung der wichtigsten Geschäftszweige des Einzelhandels hin. In diesem Zusammenhang ist das starke Wachstum der Umsätze der Schuhwarengeschäfte zu nennen, die erst etwa seit Mitte des vergangenen Jahres an dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung voll teilnehmen²⁾. Die Schuhwarengeschäfte konnten im Jahr 1956 ihre Verkäufe im

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 1, S. 37. —
²⁾ Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik der Jahre 1950 und 1955 beträgt die Umsatzsteigerung in diesem Zeitraum für den gesamten Einzelhandel etwa 64 vH und für den Schuhwareneinzelhandel etwa 25 vH.



gleichen relativen Ausmaß wie der gesamte Einzelhandel (+12 vH) erhöhen. Im 1. Halbjahr 1957 erzielten sie mit 15 vH sogar eine der stärksten Umsatzsteigerungen der Einzelhandelszweige. Der Umsatz der Meterwarenfachgeschäfte hat ebenfalls weiter stark zugenommen; im 1. Halbjahr 1956 wurde um 7 vH und im 1. Halbjahr 1957 um 12 vH mehr verkauft als im entsprechenden Vorjahrsabschnitt. Die Fachgeschäfte für Oberbekleidung konnten in den ersten Halbjahren 1955 bis 1957 jeweils fast die gleiche prozentuale Steigerungsrate beibehalten. In den Geschäftszweigen, in denen vorwiegend Waren des gehobenen Bedarfs geführt werden, deutet das Ausmaß der Umsatzerhöhungen weiterhin auf eine beinahe gleichmäßig ansteigende Nachfrage hin; in den Geschäftszweigen Seifen und Parfümerieartikel (+15 vH), Galanterie- und Lederwaren (+12 vH) und Uhren, Gold- und Silberwaren (+11 vH) waren die Steigerungssätze im Vergleich zu denen in der 1. Jahreshälfte 1956 kaum verändert. Die Ge-

schäftszweige des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf konnten ihren Absatz im 1. Halbjahr 1957 nicht mehr so kräftig wie im gleichen vorjährigen Jahresabschnitt steigern. Die Möbelgeschäfte und die Rundfunkgeschäfte erzielten in der abgelaufenen Jahreshälfte eine Umsatzsteigerung um 7 bzw. 9 vH; im gleichen Vorjahrsabschnitt 19 bzw. 23 vH. Der Kohle Einzelhandel setzte im Abschnitt Januar/Juni 1957 infolge der milden Witterung um 5 vH weniger um als im gleichen Vorjahrszeitraum.

Bei den Großhandelszweigen des konsumnahen Bereichs läßt sich im allgemeinen eine den vergleichbaren Einzelhandelszweigen ähnliche Entwicklung beobachten. So erhöhten sich zum Beispiel die Steigerungssätze des 1. Halbjahres 1957 bei den Umsätzen des Schuhgroßhandels und auch bei Zweigen des Textilwarengroßhandels. Demgegenüber ergab sich beim Rundfunkgroßhandel ein Nachlassen der Expansion.

Ack.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Juni und im 1. Halbjahr 1957

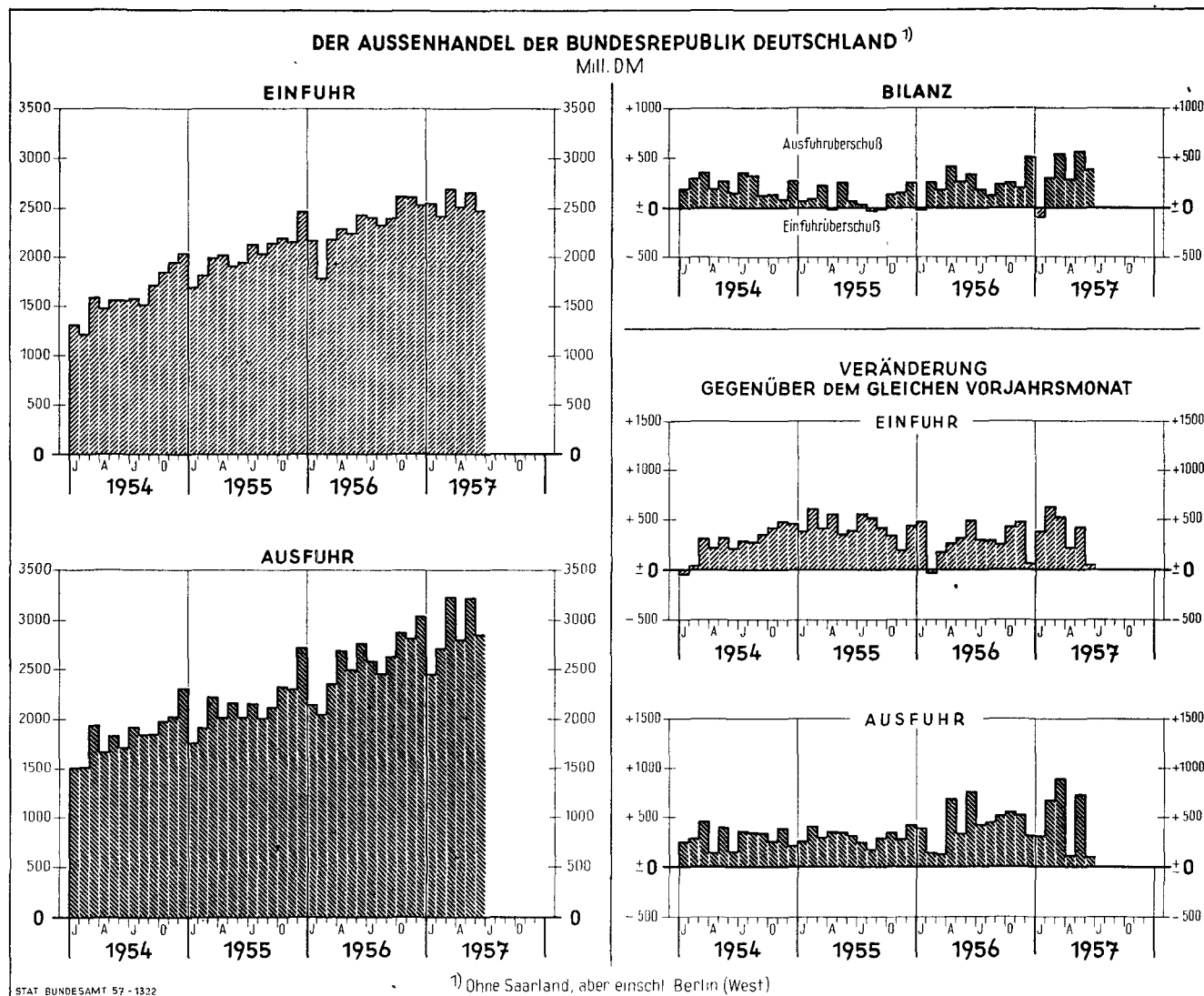
Gesamtüberblick

Im Juni lag der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik¹⁾ mit 2,48 Mrd. DM um 2 vH höher als im Juni 1956. Die Ausfuhr belief sich auf 2,86 Mrd. DM und übertraf damit das Ergebnis des Vergleichsmonats um 3 vH. Gegenüber Mai 1957 hat die Einfuhr um 186 Mill. DM oder 7 vH, die Ausfuhr um

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).

349 Mill. DM oder 11 vH abgenommen. Der Rückgang gegenüber dem Vormonat dürfte zum Teil auf einer geringeren Anzahl der Arbeitstage im Juni beruhen.

Im 1. Halbjahr 1957 belief sich die Einfuhr auf 15,3 Mrd. DM, die Ausfuhr auf 17,3 Mrd. DM. Sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr haben sich — wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß — weiter ausgedehnt. Während die Einfuhr gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 um 2,2 Mrd. DM oder 17 vH gestiegen ist, nahm die Ausfuhr weiterhin stärker, nämlich um 2,8 Mrd. DM oder 19 vH, zu. Die Zuwachsrate der



Einfuhr übertraf die Halbjahreszuwachsrate 1955/56 (15 vH) um ein geringes, blieb aber weit hinter der Einfuhrsteigerung von 1954 auf 1955 (+ 31 vH) zurück. Die Zuwachsrate der Ausfuhr lag im 1. Halbjahr 1957 etwa auf gleicher Höhe wie in den Vergleichsperioden 1956 und 1955 (20 bzw. 19 vH).

Veränderung der Außenhandelswerte gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit

Zeit	Einfuhr				Ausfuhr			
	1956		1957		1956		1957	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
Januar	+ 0,5	+ 28	+ 0,4	+ 18	+ 0,4	+ 20	+ 0,3	+ 14
Februar	- 0,03	- 2	+ 0,6	+ 35	+ 0,1	+ 7	+ 0,7	+ 33
März	+ 0,2	+ 9	+ 0,5	+ 24	+ 0,1	+ 6	+ 0,9	+ 38
April	+ 0,3	+ 13	+ 0,2	+ 10	+ 0,7	+ 34	+ 0,1	+ 4
Mai	+ 0,3	+ 17	+ 0,4	+ 19	+ 0,3	+ 15	+ 0,7	+ 28
Juni	+ 0,5	+ 25	+ 0,05	+ 2	+ 0,7	+ 37	+ 0,09	+ 3
Jan./Juni	+ 1,7	+ 15	+ 2,2	+ 17	+ 2,4	+ 20	+ 2,8	+ 19

Die Einfuhr hat demnach im 1. Halbjahr 1957 gegenüber der Ausfuhr ein wenig „aufgeholt“. Dies reichte aber nicht aus, den Ausfuhrüberschuß zu vermindern. Im Gegenteil, die Außenhandelsbilanz ergab im 1. Halbjahr 1957 einen bisher noch nicht erreichten Aktivsaldo von 1,9 Mrd. DM. Immerhin hat das Wachstumstempo des Außenhandelsüberschusses nachgelassen. War dieser vom 1. Halbjahr 1955 zum 1. Halbjahr 1956 noch um 0,7 Mrd. DM (von 0,7 auf 1,4 Mrd. DM) gestiegen, so betrug die Zunahme im 1. Halbjahr 1957 nur noch 0,5 Mrd. DM. Nach einem bemerkenswert starken Einfuhrüberschuß im Januar (— 99 Mill. DM) — verursacht durch nachgeholte Einfuhren, die infolge der Suezkrise nicht hatten durchgeführt werden können — brachte das 1. Halbjahr 1957 im März und Mai infolge relativ starker Ausfuhrsteigerungen besonders hohe monatliche Aktivsalde von 535 und 540 Mill. DM. Da jedoch von Mai auf Juni die Ausfuhr vergleichsweise stärker zurückgegangen ist als die Einfuhr, verringerte sich der Ausfuhrüberschuß im Juni auf 377 Mill. DM.

Preisbewegungen haben auf die Erhöhung der Einfuhr- und Ausfuhrwerte insgesamt nur einen verhältnismäßig geringen Einfluß gehabt. Die Einfuhr- und Ausfuhrdurchschnittswerte sind im 1. Halbjahr 1957 im Vergleich zum 1. Halbjahr 1956 weniger stark angestiegen (Einfuhr Januar/Mai: + 2 vH, Ausfuhr: + 3 vH) als vom 1. Halbjahr 1955 zum 1. Halbjahr 1956 (Einfuhr: + 3 vH, Ausfuhr: + 4 vH). Da auch im 1. Halbjahr 1957 die Änderung der Durchschnittswerte in der Ausfuhr etwas stärker gewesen ist als in der Einfuhr, hat sich das Austauschverhältnis im Außenhandel („Terms of Trade“) weiter leicht verbessert. In der Einfuhr ergaben sich beträchtliche

Zunahmen der Durchschnittswerte bei den Rohstoffen und bei den Gütern der Ernährungswirtschaft, während bei den übrigen Warengruppen nur geringfügige Steigerungen bzw. sogar Rückgänge festzustellen waren. In der Ausfuhr erhöhten sich die Durchschnittswerte bei allen Warengruppen. Die stärksten Zunahmen ergaben sich hier ebenfalls bei den Rohstoffen und außerdem bei den Halbwaren.

Einfuhr

Von der Zunahme der Einfuhr gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 entfielen rund zwei Drittel auf Güter der gewerblichen Wirtschaft. Dennoch ist deren Anteil an der Gesamteinfuhr leicht zurückgegangen, und zwar von 68,6 auf 67,8 vH. Entsprechend erhöhte sich der Anteil der Güter der Ernährungswirtschaft — sie machten rund ein Drittel der Mehreinfuhr aus — von 30,9 auf 31,7 vH.

An der Mehreinfuhr im Bereich der gewerblichen Wirtschaft waren alle Hauptgruppen beteiligt. Etwas mehr als die Hälfte der Einfuhrzunahme entfiel auf Rohstoffe, ein Drittel auf Fertigwaren, der Rest (16 vH) auf Halbwaren. Im Rohstoffbereich haben die Einfuhren an Textilrohstoffen (Baumwolle und Wolle) weitaus am stärksten zugenommen. Es folgten die Importe von Steinkohlen, Eisenerzen und Erdöl. Den Erhöhungen der Einfuhrwerte standen jedoch nicht immer entsprechende Mengenbewegungen gegenüber. Bei einigen dieser Rohstoffe, wie bei Erdöl und Steinkohle, zeichnete sich nach dem Abklingen der Suezkrise, insbesondere infolge eines allgemeinen Rückgangs der Seefrachten, in den letzten Monaten ein Rückgang der Einfuhrdurchschnittswerte ab. Bei anderen Rohstoffen, so bei Wolle und Eisenerzen, hat die Steigerung der Durchschnittswerte weiterhin angehalten. Infolge des kräftigen Preiseinbruchs bei Kupfer wurden Kupfererze dem Werte nach weniger, der Menge nach jedoch mehr importiert als im 1. Halbjahr 1956.

Unter den Halbwarenimporten — sie machten im 1. Halbjahr 1957 nur noch 18,1 vH der Gesamteinfuhr aus gegenüber 19,5 vH im 1. Halbjahr 1956 — verstärkten sich insbesondere die Importe von Kraftstoffen und Schmierölen. Darüber hinaus wurden Schrott, Schnittholz, Holzmasse und Zellstoff, ferner Garne und Gold für gewerbliche Zwecke mehr importiert. Den Einfuhrzunahmen standen einzelne Einfuhrrückgänge, z. B. bei rohem Kupfer, gegenüber. Wegen der bereits erwähnten Preissenkung für Kupfer ist jedoch die Kupfereinfuhr nur wertmäßig zurückgefallen, der Menge nach lag sie höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

In der Fertigwareneinfuhr haben unter den Vorzeugnissen die Importe an Geweben (insbesondere an Wollgeweben), Papier und Pappe sowie an chemischen

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Warengruppe	Juni 1956			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/Juni			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)			
	1956			Juni 1957 gegenüber				1955 ²⁾			Januar/Juni 1956 gegenüber			
	1957			Juni 1956 gegenüber				1956			Januar/Juni 1955 gegenüber			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 431		2 664	2 478	+ 47	+ 2	— 186	11 392	13 076	15 319	+ 1 684	+ 15	+ 2 243	+ 17
Ernährungswirtschaft ³⁾	725		816	754	+ 29	+ 4	— 62	3 645	4 044	4 862	+ 399	+ 11	+ 818	+ 20
darunter:														
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	120		134	139	+ 19	+ 16	+ 5	713	785	934	+ 72	+ 10	+ 149	+ 19
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	439		516	450	+ 11	+ 3	— 66	2 166	2 398	2 975	+ 232	+ 11	+ 577	+ 24
Genußmittel	118		137	135	+ 17	+ 14	— 2	629	656	789	+ 28	+ 4	+ 133	+ 20
Gewerbliche Wirtschaft	1 690		1 836	1 714	+ 24	+ 1	— 122	7 747	8 961	10 388	+ 1 214	+ 16	+ 1 427	+ 16
Rohstoffe	728		837	779	+ 51	+ 7	— 58	3 344	3 963	4 692	+ 619	+ 19	+ 729	+ 18
Halbwaren	531		497	462	— 69	— 13	— 35	2 324	2 543	2 767	+ 219	+ 9	+ 224	+ 9
Fertigwaren	431		502	473	+ 42	+ 10	— 29	2 079	2 455	2 929	+ 376	+ 18	+ 474	+ 16
Vorzeugnisse	237		265	245	+ 8	+ 3	— 20	1 252	1 401	1 524	+ 149	+ 12	+ 123	+ 9
Enderzeugnisse	194		237	229	+ 35	+ 18	— 8	827	1 054	1 405	+ 227	+ 27	+ 351	+ 33
Ausfuhr insgesamt	2 760		3 204	2 855	+ 95	+ 3	— 349	12 100	14 481	17 253	+ 2 381	+ 20	+ 2 772	+ 19
Kohlen und Koks	166		183	175	+ 9	+ 5	— 8	978	915	1 106	— 63	— 6	+ 191	+ 21
Düngemittel	38		34	30	— 8	— 21	— 4	240	251	240	+ 11	+ 5	— 11	— 4
Andere chemische Erzeugnisse	211		259	226	+ 15	+ 7	— 33	1 010	1 124	1 382	+ 114	+ 11	+ 258	+ 23
Textilien einschl. Bekleidung	151		192	155	+ 4	+ 3	— 37	798	875	1 012	+ 77	+ 10	+ 137	+ 16
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	306		431	390	+ 84	+ 27	— 41	1 148	1 571	2 400	+ 423	+ 37	+ 829	+ 53
Andere unedle Metalle u. Waren daraus	164		149	132	— 32	— 20	— 17	664	857	848	+ 193	+ 29	— 9	— 1
Maschinen und Apparate	516		670	592	+ 76	+ 15	— 78	2 199	2 670	3 412	+ 471	+ 21	+ 742	+ 28
Elektrotechnische Erzeugnisse	198		231	201	+ 3	+ 2	— 30	850	1 054	1 243	+ 204	+ 24	+ 189	+ 18
Feinmechanik und Optik, Uhren	97		105	94	— 3	— 3	— 11	419	494	554	+ 75	+ 18	+ 60	+ 12
Kraftfahrzeuge u. and. Landfahrzeuge	301		360	316	+ 15	+ 5	— 44	1 380	1 650	1 837	+ 270	+ 20	+ 187	+ 11
Schiffe	109		70	90	— 19	— 17	+ 20	338	470	491	+ 132	+ 39	+ 21	+ 4
Sonstige Erzeugnisse	494		511	448	— 46	— 9	— 63	2 076	2 512	2 687	+ 436	+ 21	+ 175	+ 7

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Rückwaren und Ersatzlieferungen sind 1955 in den einzelnen Warengruppen der Ein- bzw. Ausfuhr, ab 1956 nur noch in der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr enthalten. — ⁴⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Vorerzeugnissen zugenommen. Geringer waren hier vor allem die Einfuhren von Walzwerkserzeugnissen.

Bei Enderzeugnissen — deren Anteil an der Gesamteinfuhr übrigens von 8,1 auf 9,2 vH zugenommen hat (im 1. Halbjahr 1955 hatte er 7,3 vH betragen) — waren es in erster Linie Luftfahrzeuge und Maschinen, die mehr importiert worden sind. Auch chemische, elektrotechnische und textile Enderzeugnisse wurden in größerem Umfang eingeführt.

Innerhalb des Ernährungssektors lag das Schergewicht der Einfuhrzunahme gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs. Vor allem stiegen hier die Importe von Zucker, Getreide (Weizen), Gemüse, Ölfrüchten, Ölen und Fetten sowie Sudfrüchten. Besonders bemerkenswert war die Entwicklung der Zuckereinfuhr. Es haben sich nicht nur die eingeführten Mengen gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 auf das Fünffache erhöht (von 81 000 auf 407 000 t), auch der Einfuhrdurchschnittswert für Zucker ist vor allem infolge erheblicher Preiserhöhungen am Weltmarkt um 60 vH gestiegen (von 38 auf 61 DM je dz).

Unter den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs erhöhten sich die Einfuhren von Molkereierzeugnissen (vor allem an Butter) beträchtlich. Auch Eier sowie Fleisch und Fleischwaren wurden mehr importiert. Die Importe von Rindvieh waren indessen erheblich geringer.

Kraftig zugenommen haben die Einfuhren von Genußmitteln, besonders die Importe von Kaffee.

Ausfuhr

Die Ausweitung der Ausfuhr gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 beruhte wiederum in der Hauptsache auf dem erhöhten Absatz industrieller Enderzeugnisse. Trotzdem ist deren Anteil an der Gesamtausfuhr im Zeitraum Januar/Mai leicht, und zwar von 59,9 auf 59,3 vH zurückgegangen. Mehr ausgeführt wurden vor allem Maschinen und Apparate, insbesondere Werkzeugmaschinen einschl. ganzer Walzwerksanlagen. Mit größerem Abstand folgten die Exporte von Eisen, Blech- und Metallwaren, elektrotechnischen Erzeugnissen und Kraftfahrzeugen.

Die Ausfuhr von Vorerzeugnissen hat im 1. Halbjahr 1957 kräftig zugenommen, so daß ihr Anteil an der Gesamtausfuhr von 19,0 vH auf 20,8 vH (Januar/Mai) weiter gestiegen ist. Vor allem haben sich hier die Exporte von Walzwerkserzeugnissen, wie Stab- und Formeisen sowie Eisenblechen stark ausgeweitet. Auch die Exporte von chemischen Vorerzeugnissen und Kunststoffen haben gegenüber dem 1. Halbjahr 1956 erheblich zugenommen.

An Rohstoffen und Halbwaren wurden insbesondere mehr Steinkohle und Koks, Textilrohstoffe und -halbwaren (Zellwolle, Wolle, Reyon), Alteisen (Schrott), Eisenhalbzeug, Roheisen und chemische Halbwaren mehr exportiert als im 1. Halbjahr 1956. Anteilmäßig hat die Ausfuhr von Rohstoffen von 5,5 auf 5,9 vH (Januar/Mai) zugenommen, während der Anteil der Halbwaren an der Gesamtausfuhr von 12,4 vH auf 11,5 vH zurückgefallen ist. Go.

Öffentliche Finanzen

Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1955

I. Gesamtüberblick

Im Rechnungsjahr 1955¹⁾ wurden von Hoheits- und Kammereiverwaltungen des Bundes, der Länder und Gemeinden 11,6 Mrd. DM für Personalausgaben aufgewendet. Zu diesem Betrag treten weitere 0,9 Mrd. DM im Rahmen des Erwerbsvermögens²⁾ verausgabte Personalkosten sowie Personalausgaben in Höhe von 0,4 Mrd. DM, die für vorübergehend bei Dienst- und Arbeitsstellen der öffentlichen Verwaltung und des Erwerbsvermögens beschäftigte Personen aus Sachtiteln bezahlt werden.

Von den rund 11,6 Mrd. DM Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen, die den folgenden Ausführungen allein zugrunde gelegt werden, entfallen 9,6 Mrd. DM auf Aktivitätsbezüge. Zu ihnen gehören Grundgehälter, -vergütungen und -löhne einschl. des Wohnungsgeldes und der Kinderzuschläge, aber auch Überstundenvergütungen, Zula-

¹⁾ Vgl. auch: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Mai 1955, Heft 5, S. 262 ff. „Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954“. — ²⁾ Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Regie- und Eigenbetriebe), Grundvermögen, bei Ländern auch das personell wenig ins Gewicht fallende Kapital- und Sondervermögen.

Tabelle 1: Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen für das Rechnungsjahr 1955 nach Arten und Gebietskörperschaften

Ausgabcart Rechnungsjahr	Bund ¹⁾	Länder	Hanse- städte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.) ²⁾	Zusammen		
						einschl.		ohne
						Versorgung		
Mill. DM						vH		
Beamtengehälter	457,8	3 058,8	286,4	343,7	969,6	5 116,4	44,1	53,1
Angestelltenvergütungen	211,0	1 020,3	230,2	232,6	1 310,2	3 004,3	25,9	31,2
Arbeiterlöhne	46,8	193,2	96,8	98,9	707,8	1 134,4	9,8	11,8
Sonstige Personalausgaben ³⁾	56,6	149,1	17,3	13,0	145,3	381,3	3,3	4,0
Personalausgaben ohne Versorgung zusammen	772,2	4 421,4	630,8	679,2	3 132,9	9 636,4	83,0	100
Versorgung	113,0	1 114,7	147,0	142,6	480,9	1 978,2	17,0	.
Insgesamt	885,2	5 536,1	777,8	821,8	3 593,7	11 614,6	100	.
dagegen:								
1954	909,8	5 054,9	733,1	747,0	3 371,3	10 816,1	.	.
1953	802,9	4 657,8	672,6	714,1	3 139,2	9 986,7	.	.
1952	668,6	4 074,1	593,4	640,7	2 811,9	8 788,7	.	.
1951 ⁴⁾	451,5	3 591,5	518,4	516,7	2 481,5	7 559,6	.	.
1950 ⁴⁾	299,3	2 979,2	445,4	463,2	2 130,8	6 318,0	.	.

¹⁾ Personalausgaben für Versorgungsverwaltung (Kriegsopferversorgung) bis einschl. Rechnungsjahr 1954 beim Bund nachgewiesen; ab 1. 4. 1955 werden diese Aufwendungen gemäß § 1 Abs. 3 des Ersten Überleitungsgesetzes i. d. F. vom 28. 4. 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 193) von den Ländern getragen. — ²⁾ Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen bis 1953 in der Staatsfinanzstatistik, 1954 (68,2 Mill. DM) und 1955 (74,1 Mill. DM) als Gemeindeverbände nachgewiesen. — ³⁾ Trennungsentschädigungen, Kosten der Familienheimfahrt, Unterstützungen, Beihilfen, Beschäftigungvergütungen, Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche und nebenberufliche Tätigkeit u. a. — ⁴⁾ Abweichung zu den Veröffentlichungen in Band 58 und 99 STBRD durch Ausgliederung der Arbeitsverwaltung.

Außer den Bezügen für aktives Personal haben die Gebietskörperschaften Versorgungsleistungen für ehemalige Bedienstete aufzubringen. Da diese eine „Abgeltung“ früher geleisteter Dienste darstellen, stehen sie nur in loser Relation zur Höhe des jetzigen Besoldungsaufwandes. Der Bund muß z. B. infolge seines verhältnismäßig kurzen Bestehens relativ wenig Versorgungsausgaben aufbringen (ohne Berücksichtigung der Versorgung aus Gesetz zu Artikel 131 GG). Umgekehrt erhöht die Übernahme ehemaliger Reichsbediensteter in die Länderversorgung (z. B. Justizangehörige) das Versorgungskonto von Ländern und Stadtstaaten erheblich.

Die Belastung der Gebietskörperschaften mit Versorgungsaufwand beträgt 2 Mrd. DM, das sind im Durchschnitt des Bundesgebietes je 100 DM Gehaltsaufwendungen 38 DM; die Ausgaben für aktive und ehemalige Beamte betragen mit zusammen 7,1 Mrd. DM über 61 vH sämtlicher Personalausgaben.

Die Angestelltenvergütungen nehmen mit rund 3 Mrd. DM knapp 26 vH der gesamten Personalausgaben oder 31,2 vH der Aktivitätsbezüge in Anspruch. In ihnen sind die Aufwendungen für eine Altersversorgung in Form von Arbeitgeberanteilen zur Angestellten- und Zusatzversicherung bereits enthalten.

Für die Arbeiter, die mit 1,1 Mrd. DM 9,8 vH der Gesamt- und 11,8 vH der Aktivitätsbezüge den geringsten Personalaufwand bei Hoheits- und Kammereiverwaltungen erfordern, gilt Entsprechendes.

Die Gemeinden weisen mit 1,3 bzw. 0,7 Mrd. DM sowohl absolut als auch gemessen an ihren gesamten Personalausgaben den höchsten Betrag an Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhnen, nämlich 36,5 bzw. 19,7 vH nach.

Ausschlaggebend sind hierfür die relativ hohen Ausgaben für das Personal in kommunalen öffentlichen Anstalten und Einrichtungen und in solchen des Fürsorge- und Gesundheitswesens.

Die als gesonderter Posten bei der staatlichen Verwaltung ausgewiesenen Trennungsschädigungen, Erstattungskosten für Familienheimfahrt, Beihilfen usw. machen im Rechnungsjahr 1955 rund 150 Mill. DM aus, das sind knapp 2 vH der gesamten staatlichen Personalausgaben und rund 2,5 vH der Aktivitätsbezüge. Der entsprechende Betrag bei den Gemeinden darf verhältnismäßig gering angenommen werden, da Beihilfen bei kommunalen Gebietskörperschaften erfahrungsgemäß weniger in Anspruch genommen werden, und da Trennungsschädigungsempfänger bei ihnen von viel geringerer Bedeutung sind.

Die restlichen „sonstigen Ausgaben“ in Höhe von etwa 0,2 Mrd. DM fallen mit fast 150 Mill. DM in erster Linie den Gemeinden zur Last. Bei diesen ist nicht nur die Tätigkeit ehrenamtlicher Kräfte (Bürgermeister, Beiräte, Gemeindevorsteher usw.), sondern auch diejenige von nebenberuflich Beschäftigten von besonderer Bedeutung.

II. Entwicklung seit 1950

Die Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen haben sich — wenn man das erste, der Geldumstellung folgende Dreivierteljahr auf ein volles Rechnungsjahr umrechnet — von 1948 auf 1955 mehr als verdoppelt. Seit 1950 beläuft sich die Erhöhung auf 83,8 vH.

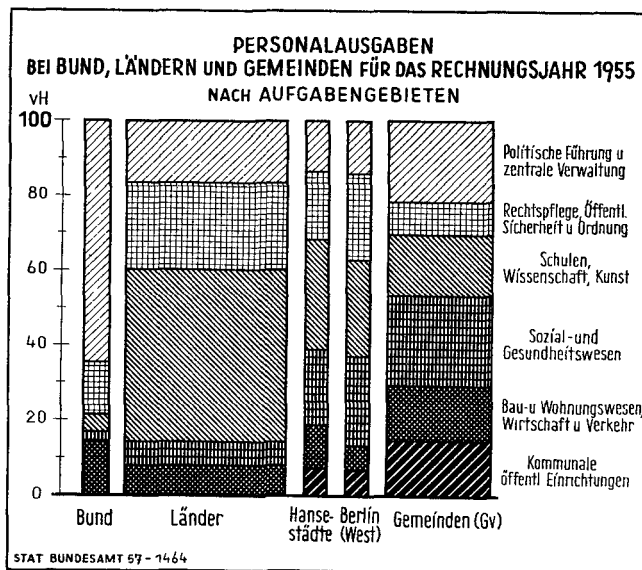
Das Anwachsen der Personalausgaben ist nur zu einem Teil aus der Zunahme des Personals zu erklären, wie sich — trotz aller Vorbehalte hinsichtlich der Vergleichbarkeit bei der Größen — aus der Gegenüberstellung mit der Personalstandentwicklung ergibt: Danach standen 100 im Herbst 1950 gezählten Bediensteten 121 am 2. Oktober 1955 gegenüber. Mehr ist es durch die Erhöhung der Bezüge und die etwas stärkere Zunahme in den Laufbahngruppen des höheren und gehobenen Dienstes³⁾ verursacht.

Bei den einzelnen Gebietskörperschaften haben sich die Personalausgaben unterschiedlich entwickelt. Fast verdreifacht haben sie sich beim Bund, dessen Verwaltung nach 1950

(vor allem bis 1952) noch stark im Aufbau begriffen war. Innerhalb der übrigen Gebietskörperschaften verläuft die Entwicklung — vor allem infolge der jeweils verschiedenen Zusammensetzung des Personals (Arbeiter) — ebenfalls ungleichmäßig, und zwar in der Weise, daß die Länder 1955 die größte (85,8 vH), die Gemeinden die geringste Zunahme (68,7 vH) gegenüber 1950 zu verzeichnen haben.

Auch die einzelnen Arten von Personalausgaben haben seit 1950 in unterschiedlicher Weise zugenommen.

Die gegenüber den Angestelltenvergütungen wesentlich stärker gestiegenen Ausgaben für Beamte (rund 150 : 200) entsprechen der Entwicklung beim Personalstand: Mit der Normalisierung der Verhältnisse konnten zeitweise im Angestelltenverhältnis beschäftigte Bedienstete wieder in ihre Beamtenrechte eingesetzt und neue Beamtenstellen geschaffen werden⁴⁾. Die Leistungen an Beamte und Angestellte zusammen betragen in allen sechs der Untersuchung zugrunde liegenden Jahren immer rund 70 vH aller Personalausgaben; in dem Maße, in dem die Beamtenbezüge ihren Anteil von 39,0 auf 44,1 vH erhöhten, ging derjenige der Angestellten von 31,1 auf 25,9 vH zurück.



III. Personalausgaben in den einzelnen Verwaltungszweigen

Die Personalausgaben stellen im Rechnungsjahr 1955 22,6 vH der Gesamtausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen dar. Da der Haushalt des Bundes durch Finanzierungsaufgaben (Zuschüsse zur Sozialversicherung, Kriegsoffer- und 131er-Versorgung, Reparationen — um nur die wichtigsten zu nennen —) gekennzeichnet ist, spielen die Personalausgaben bei ihm dementsprechend eine relativ geringe Rolle (4,6 vH seiner gesamten unmittelbar getätigten Ausgaben). Den höchsten Anteil der personellen Ausgaben am Gesamtaufwand weisen die Länder mit 45,7 vH nach. Für Stadtstaaten und Gemeinden ergibt sich eine Quote von 39,8 bzw. 28,0 vH.

Die Gesamthöhe der Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden wird in der Hauptsache von drei Aufgabekategorien bestimmt:

1. den eigentlich klassischen Funktionen der öffentlichen Hand, die auf dem Gebiet der Gesetzgebung und zentralen Verwaltung (denen der auswärtige Dienst hinzugerechnet wird), der Polizei- und Rechtssicherheit liegen, und die ihren finanzstatistischen Niederschlag in den Verwaltungszweigen Oberste Staatsorgane und Innere Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung, Öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie Rechtspflege finden;

³⁾ Vgl. hierzu auch „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., September 1956, Heft 9, S. 464 ff. „Personal des Bundes, der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1955“.

⁴⁾ Besonders stark ist diese Entwicklung in Berlin (West), das erstmals 1952 wieder Beamtenverhältnisse schuf.

2. den Aufgaben auf dem Gebiet des Bildungs- und Sozialwesens, die zwar ersatzweise oder ergänzend auch von privaten oder nichtstaatlichen bzw. nichtgemeindlichen Organisationen wahrgenommen werden können, wegen ihrer Bedeutung und den damit verbundenen hohen finanziellen Anforderungen mehr und mehr Sache der Gebietskörperschaften werden (Verwaltungszweige: Schulen, Hochschulen, Wissenschaft, Kunst, Volksbildung, Sozialwesen und Hochschulkliniken);

3. und schließlich den unter dem Sammelbegriff „Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaft und Verkehr“ zusammengefaßten Tätigkeitsbereichen vorwiegend wirtschaftlichen Charakters, die teils von jeher der öffentlichen Hand vorbehalten waren (Straßenbau, Kommunale Einrichtungen), teils — zumindest in ihrer gegenwertigen Höhe — durch die Ereignisse der jüngsten Zeit bedingt sind.

4,5 Mrd. DM oder 38,8 vH aller Personalausgaben müssen für Gesetzgebung und auswärtige Angelegenheiten, Verwaltung und Sicherheit aufgebracht werden, wobei die Finanz-, Steuer- und Schuldenverwaltung den größten Posten bildet. Die Ausgaben für Rechtspflege umfassen nur die ordentliche Gerichtsbarkeit einschließlich Strafvollzug.

Die zweite Gruppe beansprucht mit 5,2 Mrd. DM oder 44,8 vH den größten Personalaufwand. Allein Schulen und Hochschulen mit ihren qualifizierten Kräften machen 27,9 vH, Einrichtungen des Fürsorge- und Gesundheitswesens (einschl. Kliniken) 8,2 vH aus. In den restlichen Ausgaben sind u. a. die Personalkosten der Arbeits- und Sozialgerichte, der Gewerbeaufsichtsamter, der Fürsorge-, Jugend-, Gesundheits-, Soforthilfe-, Versorgungsämter usw. enthalten.

Gemeinsam ist den beiden ersten Gruppen, daß sie Aufgabengebiete umfassen, die überwiegend oder zum größten Teil in Dienstleistungen bestehen: Der Anteil der Personalausgaben am Gesamtaufwand für die einzelnen Aufgabengebiete beträgt z. B. im Rechnungsjahr 1955 bei

Öffentliche Sicherheit und Ordnung	vH
Rechtspflege	82,9
Oberste Staatsorgane und zentrale Verwaltungen	76,7
Schulen	70,4
	65,1

Die Aufgabenerfüllung bei den Verwaltungszweigen mit vorwiegend wirtschaftlichem Charakter geschieht häufig durch Gewährung von Subventionen, Darlehen usw., so daß bei ihnen der Personalaufwand mit 1,9 Mrd. DM (d. s. 16,4 vH aller 1955 aufgetragenen Personalausgaben) relativ gering bleibt. Zu berücksichtigen ist hier jedoch, daß von den auf

Sachkonten verbuchten Löhnen ein beträchtlicher Teil gerade für den Straßenbau ausgegeben wird.

Innerhalb dieser dritten Gruppe handelt es sich bei „Bau- und Wohnungswesen“ vorwiegend um Personalausgaben der Bauverwaltung, Vermessung und Landesplanung, der Kataster-, Hochbau- und Maschinenämter sowie der Wohnraumbewirtschaftung, bei „Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe“ insbesondere um Kosten der Ministerien, der Flurbereinigung, des Wasser- und Kulturbaus sowie der Versuchs- und Lehranstalten u. dgl.

In der 40,1 Mill. DM umfassenden Sondergruppe Kriegsfolgedienststellen sind Wiedergutmachungsbehörden und dgl. enthalten.

Entsprechend der unterschiedlichen Aufgabenzuständigkeit der einzelnen Gebietskörperschaften variiert der Anteil der Aufgabengebiete an den jeweiligen Gesamtausgaben bei ihnen erheblich:

Etwa drei Viertel aller Personalausgaben des Bundes fallen bei Finanz- und Steuerverwaltung (48,0 vH), den Obersten Staatsorganen und der inneren Verwaltung (16,7 vH) und für Bundesgrenzschutz (9,6 vH) an.

Personalausgaben für Schulen und Hochschulen bilden bei den Ländern mit 43 vH den Schwerpunkt, sie stellen rund 72 bzw. 83 vH der gesamten für beide Aufgabengebiete überhaupt aufgetragenen Personalkosten dar. Weitere 11,7 und 11,8 vH werden für Rechtspflege bzw. Öffentliche Sicherheit und Ordnung ausgegeben und schließlich 11 vH für Finanz- und Steuerverwaltung; d. h. vier ausgewählte Aufgabengebiete beanspruchen zusammen mehr als drei Viertel des Personaleinsatzes der Länder.

Auch bei den Gemeinden nehmen die Personalausgaben für Schulen, Einrichtungen des Fürsorge- und Gesundheitswesens, kommunale öffentliche Anstalten und Einrichtungen (für die beiden letzteren bringen die Gemeinden rund 60 bzw. über 80 vH aller von Gebietskörperschaften für diese Aufgabengebiete aufgewendeten Personalkosten auf), Öffentliche Sicherheit und Ordnung den größten Teil ihrer gesamten Personalausgaben in Anspruch. Daneben spielt bei ihnen aber die vorwiegend „verwaltende Funktion“, wie sie vor allem in der Allgemeinen und Finanzverwaltung, aber auch beim Bau- und Wohnungs- und Verkehrswesen, zum Ausdruck kommt, eine erhebliche Rolle.

Hansestädte und Berlin (West) beziehen die übliche Mittelstellung zwischen Ländern und Gemeinden, d. h. neben Personalausgaben für Schulen und Hochschulen, Rechtspflege, Öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie das Finanzwesen sind bei ihnen die Anstalten und Einrichtungen mit

Tabelle 2: Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen für das Rechnungsjahr 1955 nach Aufgabengebieten und Gebietskörperschaften

Aufgabengebiet (Verwaltungszweig)	Insgesamt		davon										Anteil der Aufgabengebiete bei den einzelnen Gebietskörperschaften				
			Bund	Länder	Hansestädte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.)	Bund	Länder	Hansestädte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.)	Bund	Länder	Hansestädte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.)
	Mill. DM	vH	Mill. DM					vH									
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	2 434,3	21,0	571,9	891,9	101,9	95,1	773,4	23,5	36,6	4,2	3,9	31,8	64,6	16,1	13,1	11,6	21,5
Öffentliche Sicherheit ²⁾ und Ordnung, Rechtspflege	2 068,9	17,8	122,7	1 301,4	142,9	189,8	312,1	5,9	62,9	6,9	9,2	15,1	13,9	23,5	18,4	23,1	8,7
darunter:																	
Polizei	1 102,7	9,5	84,7	636,2	87,6	137,0	157,2	7,7	57,7	7,9	12,4	14,3	9,6	11,5	11,3	16,7	4,4
Bildungswesen	3 617,1	31,2	41,1	2 544,3	228,1	213,0	590,7	1,1	70,3	6,3	5,9	16,3	4,6	46,0	29,3	25,9	16,4
darunter:																	
Volks-, Hilfs- u. Sonderschulen	1 696,4	14,6	—	1 457,1	96,5	71,4	71,3	—	85,9	5,7	4,2	4,2	—	26,3	12,4	8,7	2,0
Höhere Schulen	627,3	5,4	—	365,1	39,9	30,9	191,3	—	58,2	6,4	4,9	30,5	—	6,6	5,1	3,8	5,3
Berufsbildende Schulen	433,4	3,7	—	191,6	34,6	31,9	175,3	—	44,2	8,0	7,4	40,4	—	3,5	4,4	8,9	4,9
Hochschulen	242,5	2,1	—	200,9	9,9	31,7	—	—	82,8	4,1	13,1	—	—	3,6	1,3	3,9	—
Hochschulkliniken	106,6	0,9	—	94,0	12,6	—	—	—	88,2	11,8	—	—	—	1,7	1,6	—	—
Sozial- und Gesundheitswesen	1 585,3	13,6	22,4	340,6	157,0	195,9	869,4	1,4	21,5	9,9	12,4	54,8	2,5	6,2	20,2	23,8	24,2
darunter:																	
Einrichtungen der Fürsorge ³⁾	216,9	1,9	4,7	26,7	30,7	39,0	115,7	2,2	12,3	14,2	18,0	53,3	0,5	0,5	4,0	4,7	3,2
Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	633,8	5,5	—	43,4	77,5	95,5	417,4	—	6,8	12,2	15,1	65,9	—	0,8	10,0	11,6	11,6
Bau- und Wohnungswesen, Ernährung, Wirtschaft u. Verkehr ⁴⁾	1 237,1	10,7	126,6	445,4	89,4	52,9	524,7	10,2	35,8	7,2	4,3	42,4	14,3	8,0	11,5	6,4	14,6
Kommunale öffentliche Anstalten und Einrichtungen	631,8	5,4	—	—	56,1	55,3	520,5	—	—	8,9	8,7	82,4	—	—	7,2	6,7	14,5
Kriegsfolgedienststellen ⁵⁾	40,1	0,3	0,5	14,5	2,4	19,9	2,8	1,3	36,1	5,9	49,5	7,1	0,1	0,2	0,3	2,4	0,1
Insgesamt	11 614,6	100	885,2	5 536,1	777,8	821,8	3 593,7	7,6	47,7	6,7	7,1	30,9	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschl. allgemeine innere Verwaltung und Finanz- und Steuerverwaltung. — ²⁾ Einschl. Verteidigung und Luftschutz. — ³⁾ und Kriegsfolgenhilfe, Jugendhilfe und Einrichtungen. — ⁴⁾ Einschl. Sondervermögen der Gemeinden. — ⁵⁾ Ohne Behörden der sozialen Kriegsfolgelasten.

Tabelle 3: Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen der Länder und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1955
nach Ländern und Aufgabengebieten
DM je Einwohner¹⁾

Land	Insgesamt	davon entfallen auf						
		Politische Führung und zentrale Verwaltung ²⁾	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtspflege	Schulen	Wissenschaft, Kunst und Volksbildung	Sozial- und Gesundheitswesen	Bau- und Wohnungswesen, Ernährung, Wirtschaft ³⁾ und Verkehr	Kommunale öffentliche Anstalten und Einrichtungen
Schleswig-Holstein	211,73	32,99	34,14	68,72	10,12	34,81	17,87	13,08
Niedersachsen	185,17	32,55	32,68	57,90	7,13	27,51	19,25	8,15
Nordrhein-Westfalen	191,74	32,67	35,37	55,79	9,19	23,47	18,95	16,30
Hessen	207,47	39,74	35,80	56,34	15,51	29,30	20,74	10,03
Rheinland-Pfalz	174,23	38,72	30,58	51,24	7,31	18,25	21,43	6,70
Baden-Württemberg	203,34	41,25	31,59	57,60	12,98	26,86	24,05	9,00
Bayern	181,23	34,30	34,35	50,05	10,56	24,22	20,50	7,24
Länder zusammen	191,79	35,35	33,90	55,61	10,25	25,42	20,34	10,93
Hamburg	339,54	43,41	62,63	80,14	20,12	70,48	38,93	23,83
Bremen	284,46	44,08	51,57	73,85	7,63	52,04	33,00	22,29
Berlin (West)	374,37	52,36	86,47	71,71	25,30	89,23	24,12	25,18
Stadtstaaten zusammen	348,66	47,78	72,52	75,24	20,89	76,93	31,03	24,27
Bundesgebiet und Berlin (West) ohne Bundesverwaltung	205,58	36,44	37,29	57,33	11,19	29,95	21,28	12,11
einschließlich Bundesverwaltung	222,55	47,41	39,64	57,33	11,97	30,37	23,70	12,11

¹⁾ Fortgeschriebene Einwohnerzahl am 30. 6. 1955. — ²⁾ Einschl. allgemeine innere Verwaltung, Finanz- und Steuerverwaltung, Kriegsfolgedienststellen ohne Behörden der sozialen Kriegsfolgelasten. — ³⁾ Einschl. Sondervermögen bei Gemeinden.

sozialem und wirtschaftlichem Charakter von größter Bedeutung. Während Berlin (West) — bedingt durch die politische, wirtschaftliche und soziale Situation — besonders hohe Personalausgaben für öffentliche Sicherheit, Sozialwesen sowie Kriegsfolgedienststellen entstehen, geben die Hansestädte relativ mehr für Schulwesen und Verkehr (allein 33,1 Mill. DM entstehen hier im Aufgabenbereich: Wasserstraßen, Schifffahrt, Häfen) aus.

Von dem Anwachsen der gesamten Personalausgaben um rund 84 vH sind die einzelnen Aufgabengebiete wie folgt betroffen (1950 = 100):

Zentrale Verwaltungen	1955	Sozial- u. Gesundheitswesen	1955
Kriegsfolgedienststellen	181,4	darunter:	216,5
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	90,8	Fürsorgeeinrichtungen ¹⁾	235,5
Rechtspflege	183,7	Gesundheitseinrichtungen ²⁾	173,5
Schulen	190,5	Bau- und Wohnungswesen	163,5
Wissenschaft, Kunst usw.	177,9	Wirtschaft ³⁾	148,4
darunter:		Verkehr	156,5
Hochschulkliniken	233,1	Kommunale öffentliche Anstalten und Einrichtungen	164,9

¹⁾ Einrichtungen der allgemeinen und Kriegsfolgenfürsorge, Jugendhilfe und Einrichtungen. — ²⁾ Krankenhäuser, Heilanstalten und dgl. — ³⁾ Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe.

Bemerkenswert hinter dem allgemeinen Anstieg sind sämtliche Personalausgaben für Verwaltungszweige mit vorwiegend wirtschaftlichem Charakter geblieben. Es handelt sich hier um eine Erscheinung, die auch für einige der Gesamtergebnisse dieser Aufgabengebiete festzustellen ist (u. a. Abbau von Lenkungsmaßnahmen). Die Einrichtungen des Gesundheitswesens müssen einschl. der Kliniken betrachtet werden

(180,1 vH), weil 1950 als Krankenhäuser ausgewiesene Anstalten inzwischen den Hochschulkliniken zugeordnet worden sind (z. B. Universitätskliniken — Stadtkrankenhaus Mainz). Eine absolute Ausgabenverminderung hat bei den Kriegsfolgedienststellen, und zwar durch den Abbau der Behörden für politische Befreiung, stattgefunden.

IV. Regionale Unterschiede

Für das Ausmaß der Personalausgaben in den einzelnen Ländern⁵⁾ sind häufig die Verhältnisse ganz bestimmter Aufgabengebiete ausschlaggebend.

In den Ländern mit hohem Personalaufwand sind es vor allem das Schul- und bzw. oder Hochschulwesen (Schleswig-Holstein, Hessen, Baden-Württemberg), die hohe derartige Ausgaben erforderlich machen, ferner das Sozialwesen, unter besonderer Berücksichtigung der Anstalten und Einrichtungen des Fürsorge- und Gesundheitswesens (Schleswig-Holstein), die zentrale Verwaltung, insbesondere die allgemeine Verwaltung in den Gemeinden (Baden-Württemberg) sowie dort ferner das Verkehrswesen.

Die Länder mit niedrigeren Personalausgaben wiesen solche bei kommunalen öffentlichen Anstalten und Einrichtungen nach; unter dem Durchschnitt liegen die Aufwendungen für Schulen in Bayern und Rheinland-Pfalz, für Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und Hochschulkliniken in den Ländern Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Zu niedrigen Polizeiaus-

⁵⁾ Vgl. zur Problematik der Ländervergleiche: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Mai 1955, Heft 5 a. a. O.

Tabelle 4: Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen für das Rechnungsjahr 1955
nach Ländern

Land	Insgesamt	davon entfallen auf						
		Gebietskörperschaften		Ausgabearten				
		Staat	Gemeinden (Gv.)	Beamtenbezüge	Angestelltenvergütungen	Arbeiterlöhne	Sonstige Personalausgaben	Versorgung
		Mill. DM		vH ¹⁾				
Schleswig-Holstein	484,9	307,0	177,9	43,5	29,0	8,5	2,8	16,2
Niedersachsen	1 213,3	865,2	348,1	44,9	26,7	9,4	3,7	15,3
Nordrhein-Westfalen	2 817,3	1 431,7	1 385,7	43,9	24,7	10,4	2,9	18,1
Hessen	942,7	572,0	370,8	41,8	26,3	9,7	3,5	18,6
Rheinland-Pfalz	572,2	372,2	200,0	44,3	25,1	9,6	3,4	17,6
Baden-Württemberg	1 439,1	929,1	510,0	43,0	26,1	11,0	3,4	16,4
Bayern	1 660,3	1 059,0	601,3	46,3	24,3	8,8	3,3	17,3
Länder zusammen	9 129,8	5 536,1	3 593,7	44,1	25,5	9,9	3,2	17,3
Hamburg	598,9	—	—	36,5	30,0	11,8	1,7	19,9
Bremen	178,9	—	—	37,9	28,2	14,5	4,0	15,4
Berlin (West)	821,8	—	—	41,8	28,3	10,9	1,6	17,4
Hansestädte und Berlin (West) zusammen	1 599,6	—	—	39,4	28,9	11,7	1,9	18,1
Länder und Stadtstaaten zusammen	10 729,4	—	—	43,4	26,0	10,1	3,0	17,4

¹⁾ Summe der Ausgabearten bei den einzelnen Ländern jeweils = 100 vH.

gaben in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz tritt beim letzteren ein besonders geringer Personalaufwand im Sozialwesen hinzu. Er wird durch die Tätigkeit anderer Träger (z. B. caritativer Organisationen) auf diesem Aufgabengebiet ermöglicht.

In Nordrhein-Westfalen, das aus gleichem Grund bei den Einrichtungen des Gesundheitswesens personell nur relativ wenig in Anspruch genommen wird, wirken andere Personallasten im Sozialwesen kompensierend. Hohen Ausgaben für kommunale öffentliche Anstalten und Einrichtungen stehen hier besonders niedrige für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft gegenüber.

Das Aufgabengebiet Ernährung, Land- und Forstwirtschaft ist das einzige, das auch bei den Hansestädten wesentlich weniger Personal als in den anderen Ländern erfordert. In allen übrigen Bereichen, insbesondere auf dem Gebiet der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie der Rechtspflege, des Sozialwesens und der kommunalen öffentlichen Anstalten

ten und Einrichtungen und ganz besonders des Verkehrs, sind die beiden Hansestädte gegenüber den übrigen Ländern dagegen ungleich stärker belastet. Berlins besondere Lage macht darüber hinaus weitere Leistungen, vor allem für die Polizei und das Sozialwesen, notwendig.

Unterschiede von Land zu Land ergeben sich auch hinsichtlich des von gemeindlicher Seite aufgebrachtten Personalkostenanteils: Er wird entscheidend von der Tätigkeit gemeindlicher Bezirks- (Provinzial-, Landschafts-) Verbände sowie von der Aufgabenverteilung zwischen Staat und Gemeinden bei Schulen, Polizei usw. bestimmt.

Der Anteil der einzelnen Ausgabearten am gesamten Personalaufwand ist länderweise ebenfalls sehr verschieden. Hierfür sind vor allem die unterschiedlichen Aufgaben, die dem einzelnen Land in besonderer Weise erwachsen (s. o.), von Bedeutung. Daneben können auch Momente politischer und finanzieller Art eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. We.

Preise

Die Preise im Juni/Juli 1957

Vom Beginn der zweiten Juniwoche bis Anfang der zweiten Juliwoche hielten die Preise der Stapelwaren im Bereich der Dollar- und der Sterlingwährung im ganzen ihren Stand. Der Preisindex nach Moody (USA) senkte sich in dieser Zeit unter Schwankungen um 0,2 vH, der Index nach Reuter (Großbritannien) um 0,8 vH. Während die Preise für Weizen, Zucker und Schweine nachgaben, stiegen sie für Gerste, Mais, Wolle und Rindshäute. Letztere notierten in New York Anfang Juni um 20 vH höher als im 1. Vierteljahr d. J. und stiegen zum 5. Juli erneut um 4,3 vH. Die Preise für Baumwolle ermäßigten sich in Ägypten von Juni auf Juli (jeweils zu Anfang der zweiten Woche), während sich amerikanische Ware am Londoner Markt um rund 3 vH verteuerte. Die Preise für Buntmetalle gaben an fast allen Handelsplätzen weiter nach; der Zinkpreis lag in London nach Schwankungen allerdings etwas höher als Anfang Juni. Die Kupferpreise erreichten infolge Überangebots trotz Produktionseinschränkungen den seit vier Jahren tiefsten Stand. Die Preise für Bunkeröl wurden am 1. Juli 1957 bis zu 10 vH herabgesetzt.

Am deutschen Binnenmarkt sind die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Mai auf Juni 1957 um durchschnittlich 2,5 vH gestiegen. Maßgebend waren vor allem die jahreszeitlichen Preiserhöhungen für Kartoffeln (+ 20 vH) und Obst (+ 27 vH), da an die Stelle der billigeren Kartoffeln alter Ernte Kartoffeln neuer Ernte zu höheren Preisen am Markt erschienen. Erdbeeren und Kirschen wurden gegenüber dem Winterobst zu höheren Preisen angeboten. Der Index für Speisekartoffeln lag im Juni d. J. um rund 39 vH unter dem Stand im Juni 1956, der Index für Obst entsprach etwa dem Vorjahresniveau. Die Gemüsepreise änderten sich im Durchschnitt gegen Mai nur wenig, lagen aber im Vergleich mit dem Vorjahresstand um 30 vH niedriger. Die Preise für Schlachtvieh standen an den Erhebungstagen des Juni um 3,1 vH höher als im Mai. Der Auftrieb war bei Rindern an verschiedenen Märkten verhältnismäßig gering; bei Schweinen, deren Preise von April auf Mai um 6,7 vH nachgegeben hatten, kam es ortsweise zu Stützungskäufen. Die Preise für Nutzvieh sanken wegen geringer Nachfrage um 5,3 vH. Die Eierpreise stiegen wegen jahreszeitlich abnehmenden Angebots im Juni um 3,8 vH, die Milchpreise um 1,1 vH; im Vergleich zum Vorjahr lagen die Preise für Eier wegen eines großen ausländischen Angebots im laufenden Jahr im Juni um 8,7 vH niedriger, während die Milchpreise in Auswirkung des Landwirtschaftsgesetzes einen um 15,5 vH höheren Stand erreichten. Heu und Stroh waren reichlich vorhanden und verbilligten sich im Juni gegen den Vormonat um 2,2 vH, gegenüber dem Juni 1956 lagen sie um 4 vH niedriger. Die Getreideverkäufe aus der Landwirtschaft waren im Juni nicht nennenswert; die Preise blieben fast unverändert.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Binnenmarkt						
	Internationale Rohstoffpreise			Grundstoffpreise ¹⁾	Erzeugerpreise		Preise für die Lebenshaltung ⁴⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁵⁾	Wohnungsbaupreise	
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ¹⁾	industrieller Produkte ²⁾				Einzelnhandelspreise ³⁾
JD	1938 = 100		1950 = 100	1938 = 100						
1950	291	368	100	192	166	186	172	156	163	184
1951	341	434	128	229	192	221	188	168	184	213
1952	300	391	112	238	188	226	188	171	186	227
1953	287	355	103	224	185	220	180	168	187	220
1954	294	350	103	235	193	217	179	169	189	221
1955	282	354	103	240	204	222	180	172	191	237
1956	292	348	107	248	...	226	183	176	...	246
1956										
Jan.	282	348	104	244	205	224	181	174	.	.
Febr.	283	346	105	247	217	225	182	174	194	241
März	285	350	107	249	226	226	184	177	.	.
April	194	349	107	249	227	225	184	176	.	.
Mai	291	350	108	248	223	225	184	176	196	246
Juni	289	345	107	246	220	224	184	176	.	.
Juli	288	344	106	244	211	224	184	176	.	.
Aug.	295	344	107	246	213	225	183	175	198	247
Sept.	297	342	107	245	207	225	183	176	.	.
Okt.	292	338	107	247	207	227	184	176	.	.
Nov.	298	354	110	251	209	230	184	177	194	248
Dez.	307	363	110	253	212	231	185	178	.	.
1957										
Jan.	304	360	111	251	211	232	186	178	199	.
Febr.	291	350	108	250	208	231	186	178	201	249
März	287	345	107	248	206	231	186	177	201	.
April	284	345	107	250p	211p	232	186	178	200	.
Mai	286	338	108	249p	209p	231	187	178	199	260
Juni	296	333	107p	251	214p	231	187	179	...	.
Veränderung ⁴⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorviertelj.										
1957										
Jan.	-1,0	-0,7	+0,4	-0,6	-0,1	+0,5	+0,4	+0,2	+3,0	.
Febr.	-4,2	-3,0	-2,3	-0,7	-1,7	-0,1	+0,2	-0,1	+0,7	+0,3
März	-1,4	-1,5	-1,3	-0,5	-1,1	-	-0,1	-0,2	+0,2	.
April	-0,9	+0,0	-0,2	+0,9	+2,7	+0,0	+0,1	+0,3	-0,7	.
Mai	+0,8	-1,8	+1,0	-0,7	-0,7	-0,1	+0,4	+0,3	-0,4	+4,7
Juni	+3,5	-1,5	-1,1	+1,0	+2,5	-0,1	+0,2	+0,1	...	.

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — ⁷⁾ 1938/39 = 100.

Produkte behielt im Juni seinen Stand vom Mai im wesentlichen bei (-0,1 vH). Ein leichter Preisdruck wurde von weiterhin rückläufigen Preisen für NE-Metalle am Weltmarkt ausgelöst. Die Preise von Erzeugnissen der NE-Metallindu-

strie ermäßigten sich um durchschnittlich 4,9 vH. Der Saisonstapel entsprechend wurden die Preise für Düngemittel herabgesetzt. Preisrückgänge ergaben sich u. a. auch für Paraffin, Leinölmirn, Leim, Glasfasern, Wachstuch, Asbestzement, gewisse Schmiedestücke, Gasherde, Parkettfußböden, Futtermittel (auch Fischmehl), Weizenstärke, Talg, Schmalz, Speiseöl, Käse und Zuckerwaren. Als Begründung hierfür wurden Preiserhöhungen bei den Rohstoffen, Rationalisierung oder allgemein die Marktlage genannt. Zu Preiserhöhungen kam es u. a. bei Grau- und Temperguß, einzelnen Maschinen, Geräten und Eisenwaren, Sperrholz, Möbeln, Papier, Zellstoff, wolle, Druckerzeugnissen, Fertigteile, Leder und Schuhen sowie Fleisch und Fischwaren. Hingewiesen wurde dabei auf Lohn- und Materialpreiserhöhungen. Uneinheitlich war der Preisverlauf in der Textilindustrie, wo einzelne Betriebe Preiserhöhungen auch mit dem bevorstehenden Saison-Schlussverkauf begründeten. Im allgemeinen bewegte sich die Veränderung der Indexzahlen der Industriegruppen in der Spanne — 0,3 bis + 0,3 vH. Das industrielle Preisniveau blieb im letzten halben Jahr im ganzen stabil, nachdem es sich im Laufe des Jahres 1956 um rund 3 vH gehoben hatte.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel erniedrigte sich von April auf Mai d. J. um 0,4 vH, da insbesondere die Preise für Handelsdünger (gemäß der Staffel im Düngjahr) herabgesetzt wurden (— 5,6 vH) und sich Dieselmotoren (— 3,3 vH), Benzin (— 1,5 vH), Olkuchen und Fischmehl verbilligten. Dagegen stiegen die Preise für Zuchttrinder (+ 1,7 vH) und für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten (+ 0,6 vH). Auch die Kleipreise zogen um 1,3 vH an, weil das Angebot durch Ausfuhr etwas vermindert wurde. Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist von Mai 1956 auf Mai 1957 um 1,2 vH gestiegen.

An den Verbrauchermärkten war die Preisbewegung von Mai auf Juni 1957 im ganzen gering. Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich um 0,2 vH. Unter den einzelnen Hauptbranchen zeigte sich dabei eine durchschnittliche Preiserhöhung in den Lebensmittelgeschäften sowie Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf um je 0,1 vH, bei den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk um 0,2 vH sowie bei den sonstigen Geschäften um 0,4 vH.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich von Mai auf Juni 1957 um 0,1 vH erhöht; wenn auch die mit Dezimalstellen berechnete prozentuale Veränderung nur gering war, so gab sie zusammen mit geringen Preissteigerungen, die in den letzten Monaten noch nicht zur Auswirkung gekommen waren, in den auf volle Zahlen abgerundeten Indices den Ausschlag zu einer Erhöhung des Index um einen Punkt. Nachdem der Index auf Basis 1950 (= 100) seit November 1956 unverändert auf 114 geblieben war, zeigt er für Juni 1957 einen Stand von 115. Auf Basis 1938 (= 100) stellte er sich für den gleichen Zeitpunkt auf 179, während er von Dezember 1956 bis Februar d. J. 178, im März 177 und dann wieder 178 gelaufen hatte.

Die Preiserhöhungen bei den einzelnen Bedarfsgruppen beliefen sich von Mai zu Juni auf durchschnittlich 1,3 vH bei „Reinigung und Körperpflege“, 0,5 vH bei „Verkehr“, je 0,3 vH bei „Heizung und Beleuchtung“ sowie „Bekleidung“, 0,2 vH bei „Hausrat“ und 0,1 vH bei „Bildung und Unterhaltung“. Die Gruppen „Wohnung“, „Ernährung“ sowie „Ge-

tränke und Tabakwaren“ zeigten keine nennenswerten Veränderungen. Wie die untenstehende Tabelle über Häufigkeit und Ausmaß der Preisänderungen zu erkennen gibt, hat sich in diesem Berichtszeitraum die Tendenz zur Preiserhöhung etwas abgeschwächt.

Die Preise der Waren im Nahrungsmittelbereich standen im Zeichen gegenläufiger, in erster Linie jahreszeitlich bedingter Preisbewegungen. Von Preiserhöhungen waren u. a. betroffen Obst und Südfrüchte (+ 31,6 bzw. + 0,9 vH) und Eier (+ 0,9 vH). Auch Rind- und Kalbfleisch verteuerten sich als Folge jahreszeitlich verminderten Auftriebs; hingegen führte u. a. das derzeit große Angebot an Schweinen in Verbindung mit einer jahreszeitlich bedingten Mindernachfrage nach fettem Fleisch zu einer Verbilligung bei Schweinebauchfleisch (— 3,7 vH) sowie bei Schweineschmalz (inländisches — 4,0 vH, ausländisches — 1,3 vH) und Speck (— 2,8 vH). Rückläufige Preise ergaben sich außerdem infolge billigeren Angebots an ausländischer Ware bei Kartoffeln und Gemüse (— 3,2 bzw. — 7,1 vH) sowie bei deutscher Butter (— 0,9 vH) und auf Grund guter Fangergebnisse bei Kabeljau (— 5,2 vH). Unter den Brennstoffen kam es zu leichten Preiserhöhungen bei allen in die Berichterstattung einbezogenen Kohlsorten (u. a. Braunkohlenbriketts + 0,7 vH), denen leichte Preisnachteile bei Brennholz gegenüberstanden. Die Aufwärtsbewegung der Preise für Hausrat hielt, wenn auch in vermindertem Ausmaß, weiter an; die Gebrauchsgegenstände aus Eisen und Metall zeigten hierbei die geringsten Preisveränderungen (+ 0,1 vH). Auch für Bekleidung wurden (in den Berichten begründet mit Rohstoffvertuerung und neuen Lohnregelungen) weitere Preiserhöhungen ausgewiesen, von denen lediglich Damenstrümpfe (Nylon und Perlon) eine Ausnahme bildeten. Ferner kam es zu erneuten Preiserhöhungen für Friseurleistungen um durchschnittlich 0,3 vH sowie für Schreibwaren. In der Gruppe der örtlichen Verkehrsmittel ergab sich im Bundesdurchschnitt eine Erhöhung der Preise für eine Einzelfahrt um 1,3 vH und für eine Wochenkarte um 2,2 vH. Die im Einzelhandelspreisindex zusätzlich vertretenen Waren zeigten einen gleichen Preisverlauf wie die entsprechenden Güter im Lebenshaltungsindex. An Lebensmitteln verteuerten sich dabei Sauerkraut (+ 4,8 vH) und ausländische Eier (+ 2,8 vH); billiger wurde Fischfilet (— 5,2 vH). Bei Koks ergab sich eine Preisanhebung um 0,5 vH. Die Preise einiger Gesundheitspflege- und Arzneimittel wurden (z. T. beachtlich) heraufgesetzt.

Der für Mai 1957 berechnete Preisindex für den Wohnungsbau liegt um 4,7 vH höher als im Februar 1957 und um 5,6 vH höher als im Mai 1956. Die Preise der Bauleistungen für Wohngebäude stiegen von Februar 1957 bis Mai 1957 um 4,7 vH, die der Baubeneleistungen um 4,6 vH. Die Entwicklung der Gruppenindices zeigt, daß vor allem die Erhöhung des Bundes-Ecklohnes im Baugewerbe mit Wirkung vom 1. April 1957 zu der Steigerung des Gesamtindex beigetragen hat. Während sich die Löhne um 10,2 vH erhöhten, stiegen die Preise der Handwerkerarbeiten (fertige Einzelarbeiten) und die Preise der Baustoffe nur um 2,4 bzw. 0,8 vH. Die Preise für Erdabfuhr wiesen eine Steigerung von 2,8 vH auf. Die zur Zeit noch angewendete Berechnungsmethode des Preisindex für den Wohnungsbau geht von der Annahme einer fixen Zahl von Arbeiterstunden für die Rohbauarbeiten aus. Die Lohnerhöhung vom 1. April

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Mai bis Mitte Juni 1957 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	9	—	5	14	21	13	2	6	8
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	2	4	—	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	—	1	5	2	2	—	—	—
Hausrat	59	—	1	3	42	11	2	—	—	—
Bekleidung	50	—	1	2	45	—	2	—	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	1	—	1	2	17	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	1	—	3	6	1	—	—	—
Verkehr	10	—	2	—	1	6	1	—	—	—
zusammen	249	10	5	12	114	71	21	2	6	8
dagegen von April bis Mai 1957	249	15	10	32	97	62	21	2	7	3

1957 wirkt sich daher bei der Berechnung in voller Höhe aus. Durch diesen Ansatz einer stets gleichbleibenden Stunden- zahl werden etwaige Leistungspreiserhöhungen infolge Arbeitsrationalisierung nicht berücksichtigt. Die trotz der Lohnerhöhung aus Kreisen der Bauwirtschaft bei Submis-

sionen berichtete teilweise rückläufige Bewegung der Lei- stungspreise infolge Auftragsmangels kommt in der Berech- nung nicht zum Ausdruck. Erst die in Arbeit befindliche Re- form der Baupreisstatistik wird diese Mängel der derzeiti- gen Indexberechnung beseitigen können. Ke.

Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 1. Vierteljahr 1957

Nach den Ergebnissen der laufenden monatlichen Erhebun- gen von Wirtschaftsrechnungen in rund 280 städtischen 4-Personen-Haushaltungen von Arbeitnehmern einer mittleren Einkommensschicht sind die durchschnittlichen monatlichen Gesamteinnahmen der befragten Haushaltungen vom 1. Vierteljahr 1956 zum 1. Vierteljahr 1957 um 23,68 DM bzw. um 4,3 vH angestiegen. Sie lagen jedoch aus jahreszeitlichen Gründen um 95,19 DM oder 14 vH unter denen des 4. Vier- teljahres 1956. Ähnliche Bewegungen waren auch in den Vor- jahren zu beobachten; so betrug der Rückgang vom 4. Viertel- jahr 1954 zum 1. Vierteljahr 1955 ebenfalls 14 vH und vom 4. Vierteljahr 1955 zum 1. Vierteljahr 1956 10 vH. Vom 4. Vierteljahr 1956 zum 1. Vierteljahr 1957 gingen die Ein- nahmen aus allen Einkommensquellen zurück, mit Ausnahme derjenigen aus öffentlichen Unterstützungen, die leicht an- gestiegen sind. An der Zunahme gegenüber dem 1. Viertel- jahr 1956 waren nahezu alle Einnahmearten beteiligt. Der Hauptanteil der Mehreinnahmen entstand beim Arbeitsein- kommen durch Lohnerhöhungen und zusätzliche Arbeitsauf- nahme von Familienmitgliedern; die Zunahme betrug hier 4,1 vH. Das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf allein nahm um 13,31 DM oder 2,8 vH zu und erreichte damit nicht die auf Grund der Verdienststati- stik für Industriearbeiter festgestellte Erhöhung der Brutto- wochenverdienste im vergleichbaren Zeitraum (Februar 1956 zu Februar 1957) von 4,6 vH. Hier machte sich, wie überhaupt beim Vergleich der Wirtschaftsrechnungsergebnisse des 1. Vierteljahres 1956 mit denen des 1. Vierteljahres 1957, die unterschiedliche Lage des Osterfestes bemerkbar, das im vergangenen Jahr auf den 1. und 2. April, in diesem Jahr jedoch erst in die 2. Hälfte des Monats April fiel. Durch die mit dem vorjährigen Ostertermin verbundene Vorverlegung von Gehaltszahlungen für den Monat April in den März wurde das Einnahmenniveau des 1. Vierteljahres 1956 etwas überhöht, so daß die festgestellte Steigerung zum 1. Viertel- jahr 1957 die tatsächlichen Verhältnisse zu ungünstig dar- stellen dürfte. Bemerkenswert ist noch die relativ starke Erhöhung der Unterstützungen von privater Seite mit rund 5 DM oder um 48 vH monatlich. Unter dieser Position sind die Streikgelder nachgewiesen, die die betreffenden, an der Erhebung beteiligten Haushaltungen aus Schleswig- Holstein in den Monaten Januar, Februar und vereinzelt auch noch im März 1957 erhalten haben. Die entsprechenden Lohn- ausfälle müssen auch bei der Beurteilung der Entwicklung der Arbeitseinkommen berücksichtigt werden.

Infolge der Erhöhung des Steuerfreibetrages für Ehefrauen und für Werbungskosten ab 1. Januar 1957 sowie des Weg- falls des Notopfers Berlin ab 1. Oktober 1956 sind die durch- schnittlichen Beträge für Lohn- und Einkommensteuer sowie sonstige Steuern gegenüber dem 1. Vierteljahr 1956 um 6,74 DM bzw. 33 vH zurückgegangen. Während im 1. Viertel- jahr 1956 auf gesetzliche Abzüge 12 vH der Bruttoeinnah- men entfielen, waren es im 1. Vierteljahr 1957 nur noch 11 vH. Die ausgabefähigen Einnahmen, die den Nettoein- nahmen entsprechen, sind aus diesem Grunde vom 1. Viertel- jahr 1956 zum 1. Vierteljahr 1957 um 28,90 DM bzw. 5,9 vH stärker gestiegen als die Bruttoeinnahmen.

Bei der Gegenüberstellung der monatlichen ausgabefähi- gen Einnahmen und der monatlichen Verbrauchsausgaben im Durchschnitt des 1. Vierteljahres 1957 ergibt sich ein Übe- rschuß der Einnahmen über die Ausgaben um

Monatliches Haushaltungsbudget
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren
Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1956				1957
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Anzahl					
Erfaßte Haushaltungen	260	266	270	274	276
DM					
Arbeitseinkommen des Haus- haltungsvorstandes aus					
Hauptberuf	482,31	499,11	502,49	555,29	495,62
Sonstige Arbeitseinkommen	30,84	36,99	39,49	43,68	38,62
Sonstige Einnahmen ¹⁾	43,86	37,54	49,36	76,91	46,45
Gesamteinnahmen	557,01	573,64	591,34	675,88	580,69
abzüglich:					
Gesetzl. Versicherungen ..	47,22	48,57	48,67	48,99	48,74
Steuern	20,47	22,07	22,73	24,21	13,73
Ausgabefähige Einnahmen	489,32	503,00	519,94	602,68	518,22
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebens- haltung	462,77	466,40	494,40	571,69	478,41
Sonstige Ausgaben	11,20	11,39	10,54	18,32	12,94
Verbrauchsausgaben ²⁾ ...	473,97	477,79	504,94	590,01	491,35
Differenz zwischen den aus- gabefähigen Einnahmen u. den Verbrauchsausgaben	+ 15,35	+ 25,21	+ 15,00	+ 12,67	+ 26,87

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schul- dentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

26,87 DM, das sind 4,6 vH der Bruttoeinnahmen. Dieser Be- trag liegt erheblich über dem entsprechenden Betrag im 4. Vierteljahr 1956 (12,67 DM), in dem durch Weihnachten und die übliche Winterbevorratung das Haushaltsbudget relativ angespannt war. Auch im 1. Vierteljahr 1956 war der Saldo zwischen ausgabefähigen Einnahmen und Verbrauchs- ausgaben wegen der Sonderkäufe zum Osterfest bedeutend kleiner als in diesem Jahr. Die Untersuchung der Verwen- dung der nicht für Verbrauchszwecke ausgegebenen Mittel in den Vergleichszeiträumen ergibt, daß im 1. Vierteljahr 1957 besonders die Barbestände und die Ersparnisse zuge- nommen haben, die ebenfalls hier nachgewiesenen Prämien- zahlungen zu privaten Versicherungen sowie die Differenz zwischen Schuldenaufnahme und Schuldentilgung sich da- gegen nur wenig veränderten.

Im 1. Vierteljahr 1957 betrugen die durchschnittlichen mo- natlichen Verbrauchsausgaben 491,35 DM. Sie lagen damit, entsprechend dem jahreszeitlichen Ausgabenverlauf, um 98,66 DM oder 17 vH unter denen des 4. Vierteljahres 1956. Die Einschränkungen gegenüber dem 4. Vierteljahr 1956 betrafen fast alle Bedarfsgruppen. Besonders stark gin- gen die Aufwendungen für „Bekleidung“ zurück (— 38 vH), da in den drei ersten Kalendermonaten des Jahres Winter- saisonkäufe in größerem Umfang nicht mehr stattfinden und Einkäufe für das Frühjahr und den Sommer in stärkerem Maße erst später einsetzen. Vermindert wurden auch die Ausgaben für „Bildung und Unterhaltung“ (— 25 vH), für „Genußmittel“ (— 16 vH) und „Nahrungsmittel“ (— 14 vH), Gruppen, die besondere Aufwendungen zu Weihnachten bzw. Vorratskäufe für den Winter enthalten. Auch die Bedarfs- gruppe „Hausrat“ erreichte im 1. Vierteljahr 1957 nicht den Stand des 4. Vierteljahres 1956, in dem die zusätzlichen Mittel zu Weihnachten größere Anschaffungen ermöglicht hatten. Wegen des relativ milden Winters konnten die Haus- haltungen auch ihre Aufwendungen für „Heizung und Be- leuchtung“ (— 5,9 vH) im 1. Vierteljahr 1957 einschränken. Während die Aufwendungen für „Reinigung und Körper- pflege“ (+ 0,6 vH) sowie „Wohnung“ (+ 1,9 vH) ziemlich gleich blieben, stiegen die „Verkehrsausgaben“ (+ 6,9 vH) aus saisonmäßigen Gründen etwas an.

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushaltung nach Bedarfgruppen

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1955	1956				1957	1955				1956				1957	
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
	DM						vH									
in jeweiligen Preisen																
Nahrungsmittel	206,24	187,22	193,96	207,07	219,62	189,08	39,4	40,5	42,6	41,9	38,4	39,5	40,5	42,6	41,9	38,4
darunter: Tierischen Ursprungs	109,48	108,35	109,04	104,79	117,30	112,86	20,9	23,4	23,3	21,2	20,5	23,6	20,9	23,4	23,3	21,2
Pflanzlichen Ursprungs	89,46	71,14	75,48	92,18	93,97	68,39	17,1	15,4	17,4	18,6	16,4	14,3	17,1	15,4	17,4	18,6
Genußmittel	34,09	32,02	30,65	31,70	39,21	32,88	6,5	6,9	6,1	6,4	6,9	6,9	6,5	6,9	6,1	6,4
Wohnung ¹⁾	44,47	46,37	46,83	47,90	47,84	48,77	8,5	10,0	9,9	9,7	8,4	10,2	8,5	10,0	9,9	9,7
Hausrat	41,68	36,59	36,99	35,70	49,11	44,17	8,0	7,9	9,6	7,2	8,6	9,2	8,0	7,9	9,6	7,2
davon: Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	17,56	17,04	20,42	15,72	20,90	21,25	3,4	3,7	5,8	3,2	3,6	4,4	3,4	3,7	5,8	3,2
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,34	7,25	5,09	6,54	7,20	8,61	1,4	1,6	1,1	1,3	1,3	1,8	1,4	1,6	1,1	1,3
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	3,27	3,21	1,98	2,55	3,83	2,80	0,6	0,7	0,5	0,5	0,7	0,6	0,6	0,7	0,5	0,7
Öfen und Herde	3,64	1,45	1,49	2,71	4,57	2,77	0,7	0,3	0,4	0,5	0,8	0,6	0,7	0,3	0,4	0,5
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	9,87	7,64	8,01	8,18	12,61	8,74	1,9	1,6	1,8	1,7	2,2	1,8	1,9	1,6	1,8	1,7
Heizung und Beleuchtung	29,35	30,02	22,64	31,27	28,24	26,57	5,6	6,5	5,3	6,3	4,9	5,5	5,6	6,5	5,3	6,3
Bekleidung	90,05	64,14	62,68	55,74	104,89	64,86	17,2	13,9	11,1	11,3	18,3	13,6	17,2	13,9	11,1	11,3
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	44,64	32,98	32,06	27,39	52,59	35,07	8,5	7,1	5,4	5,6	9,2	7,3	8,5	7,1	5,4	5,6
Schuhe und Zubehör	16,70	13,31	15,09	13,05	18,98	12,77	3,2	2,9	2,7	2,6	3,3	2,7	3,2	2,9	2,7	2,6
Unterbekleidung	19,04	12,99	12,10	11,67	20,02	12,23	3,6	2,8	2,4	2,4	3,5	2,6	3,6	2,8	2,4	2,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	9,87	4,86	3,43	3,63	13,30	4,79	1,9	1,1	0,6	0,7	2,3	1,0	1,9	1,1	0,6	0,7
Reinigung und Körperpflege	22,84	22,26	22,17	21,11	23,56	23,71	4,4	4,8	4,5	4,3	4,1	4,9	4,4	4,8	4,5	4,3
Bildung und Unterhaltung	43,89	32,89	35,94	43,80	47,36	35,69	8,3	7,1	7,8	8,8	8,3	7,5	8,3	7,1	7,8	8,8
Verkehr	10,81	11,26	14,54	20,11	11,86	12,68	2,1	2,4	3,1	4,1	2,1	2,7	2,1	2,4	3,1	4,1
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	7,46	7,96	9,34	14,55	7,65	8,50	1,5	1,7	2,0	3,0	1,3	1,8	1,5	1,7	2,0	3,0
Sonstige	3,35	3,30	5,20	5,56	4,21	4,18	0,6	0,7	1,1	1,1	0,7	0,9	0,6	0,7	1,1	1,1
Lebenshaltung insgesamt	523,22	462,77	466,40	494,40	571,69	478,41	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)																
Nahrungsmittel	179,55	164,10	165,39	174,74	188,74	163,13	36,9	38,3	39,0	39,4	35,9	37,6	36,9	38,3	39,0	39,4
darunter: Tierischen Ursprungs	98,63	98,39	98,85	93,59	102,45	100,39	20,3	23,0	23,3	21,1	19,5	23,1	20,3	23,0	23,3	21,1
Pflanzlichen Ursprungs	74,75	59,26	58,72	72,71	79,36	56,28	15,4	13,8	13,8	16,4	15,1	13,0	15,4	13,8	13,8	16,4
Genußmittel	40,43	38,30	36,66	37,70	46,09	38,89	8,3	8,9	8,6	8,5	8,6	9,0	8,3	8,9	8,6	8,5
Wohnung ¹⁾	38,37	39,87	39,96	40,77	40,85	41,26	7,9	9,3	9,4	9,2	7,7	9,5	7,9	9,3	9,4	9,2
Hausrat	40,11	35,44	34,52	33,60	45,67	40,47	8,3	8,3	8,1	7,6	8,7	9,3	8,3	8,3	8,1	7,6
davon: Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	15,62	15,12	17,77	13,55	17,89	17,90	3,2	3,5	4,2	3,1	3,4	4,1	3,2	3,5	4,2	3,1
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	8,02	7,91	5,54	7,10	7,78	9,16	1,7	1,9	1,3	1,6	1,5	2,1	1,7	1,9	1,3	1,6
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	3,98	3,91	2,40	3,08	4,59	3,31	0,8	0,9	0,5	0,7	0,9	0,8	0,8	0,9	0,5	0,7
Öfen und Herde	2,94	1,15	1,17	2,12	3,45	2,01	0,6	0,3	0,3	0,5	0,6	0,5	0,6	0,3	0,3	0,5
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	9,55	7,35	7,64	7,75	11,86	8,09	2,0	1,7	1,8	1,7	2,3	1,8	2,0	1,7	1,8	1,7
Heizung und Beleuchtung	22,09	22,59	17,40	23,08	20,81	19,83	4,5	5,3	4,1	5,2	4,0	4,6	4,5	5,3	4,1	5,2
Bekleidung	95,95	68,05	65,96	58,64	109,95	67,09	19,7	15,9	15,6	13,2	20,9	15,4	19,7	15,9	15,6	13,2
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	47,95	35,39	34,25	29,17	55,59	36,49	9,9	8,3	8,1	6,6	10,6	8,4	9,9	8,3	8,1	6,6
Schuhe und Zubehör	15,68	12,43	14,04	12,12	17,57	11,75	3,2	2,9	3,3	2,7	3,3	2,7	3,2	2,9	3,3	2,7
Unterbekleidung	22,32	15,21	14,14	13,63	23,25	14,03	4,6	3,5	3,3	3,1	4,4	3,2	4,6	3,5	3,3	3,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	10,00	5,02	3,53	3,72	13,54	4,82	2,0	1,2	0,9	0,8	2,6	1,1	2,0	1,2	0,9	0,8
Reinigung und Körperpflege	21,67	21,12	20,79	19,78	22,03	22,13	4,5	4,9	4,9	4,5	4,2	5,1	4,5	4,9	4,9	4,5
Bildung und Unterhaltung	39,33	29,57	31,78	38,70	41,60	31,04	8,1	6,9	7,5	8,7	7,9	7,1	8,1	6,9	7,5	8,7
Verkehr	8,85	9,20	12,05	16,45	9,80	10,37	1,8	2,2	2,8	3,7	1,9	2,4	1,8	2,2	2,8	3,7
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	5,85	6,24	7,30	11,37	5,95	6,54	1,2	1,5	1,7	2,6	1,1	1,5	1,2	1,5	1,7	2,6
Sonstige	3,00	2,96	4,75	5,08	3,85	3,83	0,6	0,7	1,1	1,1	0,8	0,9	0,6	0,7	1,1	1,1
Lebenshaltung insgesamt	486,35	428,24	424,51	443,46	525,24	434,31	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1956 nahmen die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben um 17,38 DM oder 3,7 vH zu. Der Mehrbetrag führte jedoch nicht in voller Höhe zu einer Verbesserung der Lebenshaltung, da Preiserhöhungen einen Teil der Mehrausgaben absorbierten. Bei einer realen Verbrauchszunahme von 1,7 vH, die anhand der preisbereinigten Ausgabenbeträge festgestellt werden kann, wirkten sich Preiserhöhungen gegenüber dem 1. Vierteljahr 1956 bei den von den Haushaltungen gekauften Gütern und Leistungen mit 1,9 vH aus. Bei den einzelnen Bedarfgruppen traten die folgenden nominellen und realen Veränderungen ein:

Bedarfgruppe	Zu (+) bzw. Abnahme (—) vom 1. Vj. 1956 zum 1. Vj. 1957		in jeweiligen Preisen		in konstanten Preisen (von 1950)	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel	+ 1,86	+ 1,0	— 0,97	— 0,6		
Genußmittel	+ 0,86	+ 2,7	+ 0,69	+ 1,8		
Wohnung	+ 2,40	+ 5,2	+ 1,39	+ 3,5		
Hausrat	+ 7,58	+ 20,7	+ 5,03	+ 14,2		
Heizung und Beleuchtung	— 3,45	— 11,5	— 2,76	— 12,2		
Bekleidung	+ 0,72	+ 1,1	— 0,96	— 1,4		
Reinigung und Körperpflege	+ 1,45	+ 6,5	+ 1,01	+ 4,8		
Bildung und Unterhaltung	+ 2,80	+ 8,5	+ 1,47	+ 5,0		
Verkehr	+ 1,42	+ 12,6	+ 1,17	+ 12,7		
Sonstige Ausgaben	+ 1,74	+ 15,5	+ 1,39	+ 13,9		
Verbrauchsausgaben insgesamt	+ 17,38	+ 3,7	+ 7,46	+ 1,7		

Ebenso wie bei den Einnahmen dürfte sich auch bei der Ausgabenentwicklung die unterschiedliche Lage des Osterfestes in den beiden Jahren bemerkbar gemacht haben. Direkt davon betroffen wurden wahrscheinlich die Bedarfgruppe „Bekleidung“, die im März des vergangenen Jahres

schon in erheblich stärkerem Maße als in diesem Jahr Frühjahrskäufe enthalten hat (Ausgabenbetrag März 1956: 89 DM, Ausgabenbetrag März 1957: 69 DM), ferner die Gruppen „Genußmittel“ und „Nahrungsmittel“. Die bei diesen Gruppen im 1. Vierteljahr 1957 zunächst eingesparten Beträge konnten anderen Gruppen, insbesondere der Gruppe „Hausrat“, in verstärktem Maße zugute kommen. Die Zunahme der Aufwendungen für „Verkehr“, die trotz des späteren Osterfestes relativ stark war, kann aber auch mit dem früh einsetzenden Frühjahrswetter zusammenhängen, ebenso wie der Rückgang der Aufwendungen für „Heizung und Beleuchtung“. Die Verminderung der Aufwendungen für „Heizung und Beleuchtung“ war aber auch die Folge einer größeren Vorratsbildung an Kohlen im Sommerhalbjahr 1956.

Vierteljährlich eingekaufte Mengen an Kohlen je Haushaltung

	1955/56	1956/57
	Zentner	
2. Vierteljahr	4,968	5,970
3. Vierteljahr	8,847	11,162
4. Vierteljahr	9,071	8,164
1. Vierteljahr	9,253	6,327
insgesamt	32,139	31,623

Näheren Aufschluß über die Entwicklung des Verbrauchs an wichtigen Nahrungs- und Genußmitteln der untersuchten Haushaltungen, die sich im großen und ganzen an die Verbrauchstendenz des letzten Jahres anpaßt, gibt nachstehende Tabelle mit den monatlich eingekauften Mengen. En.

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltung in Gramm

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ware und Warengruppe	1955	1956		1957	Ware und Warengruppe	1955	1956		1957
	4. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.		4. Vj.	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Milch, Milchprodukte, Eier					Nährmittel	7 514	7 239	7 786	6 874
Milch					davon: Mehl aus Brotgetreide	4 528	4 039	4 739	3 874
davon: Vollmilch (Liter)	32 603	32 821	31 008	31 634	Griß	294	272	257	261
Magermilch, Buttermilch (Liter)	0 288	0 237	0 328	0 397	Reis	435	453	455	391
Sahne, Rahm (Liter)	0 216	0 252	0 205	0 229	Sonstige Mühlenerzeugnisse	721	719	759	745
Andere Milch	1 562	1 429	1 497	1 500	Nudeln und sonstige Teigwaren	960	1 037	990	990
Butter	1 243	1 165	1 250	1 231	Sonstige Nahrungsmittel	63	73	82	78
Kase	1 633	1 747	1 691	1 781	Hulsenfruchte	513	646	504	535
Eier (Stück)	33	44	41	59	Kartoffeln	92 421	5 949	91 609	4 830
Fette (ohne Butter)	6 084	5 871	6 278	5 765	Gemüse	12 029	8 080	11 879	8 295
Tierische und gemischte Fette	5 191	5 050	5 300	4 862	Frischgemüse	10 103	5 224	9 841	6 155
davon: Rohfette	109	82	70	73	davon: Rüben und Wurzelgemüse	2 229	1 161	2 015	1 163
Schmalz	514	483	548	478	Bohnen	—	—	98	—
Margarine	4 568	4 485	4 682	4 311	Erbsen	—	—	8	—
Pflanzliche Öle und Fette	893	821	978	903	Gurken und Salate	781	390	620	655
davon: Speisöl	539	479	603	514	Sonstiges Frischgemüse	7 093	3 873	7 100	4 337
Pflanzenfette	354	342	375	389	Gemüsekonserven	1 926	2 856	1 838	2 140
Fleisch und Fleischwaren	11 579	11 004	12 148	11 086	Obst	14 870	10 063	20 039	10 083
Fleisch	5 489	5 054	5 634	4 997	Frischobst	13 226	8 783	18 397	8 995
davon: Rindfleisch	1 383	1 406	1 289	1 272	davon: Kernobst	8 742	3 778	13 531	4 829
Schweinefleisch	1 505	1 396	1 408	1 355	Steinobst	554	0	1 374	7
Kalbfleisch	112	128	121	129	Beerenobst	645	7	883	15
Hammelfleisch	70	37	57	38	Südfruchte	3 275	4 998	2 609	4 144
Hackfleisch	623	611	686	607	Dörrobst	416	288	373	255
Sonstiges frisches Fleisch	1 796	1 476	2 073	1 596	Nüsse, Mandeln u. dgl.	669	118	687	134
Fleischwaren	6 090	5 950	6 514	6 089	Marmeladen und Gelees	496	728	402	466
davon: Speck	653	676	660	627	Sonstige Obstkonserven	63	146	180	233
Wurst und Wurstwaren	4 651	4 475	4 867	4 545	Verschiedene Nahrungsmittel				
Sonstige Fleischwaren	786	799	987	917	Zucker u. a.				
Fisch und Fischwaren	2 247	2 166	1 993	1 924	davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	312	272	277	230
davon: Frische Fische	1 048	1 011	849	886	Zucker	4 976	4 278	5 381	4 340
Fischdauwaren	1 109	1 076	1 063	958	Kakao	114	106	132	118
Sonstige Fischwaren	90	79	81	80	Schokolade u. a. Süßigkeiten	900	746	972	570
Brot und Backwaren	26 582	26 647	25 931	25 155	Ersatzkaffee	306	313	274	281
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	19 907	20 170	19 227	18 657	davon: Bohnenkaffee	372	367	391	354
Weißbrot und Weizenkleingebäck	4 872	4 894	4 925	4 931	Echter Tee	22	27	28	26
Sonstiges Backwerk	1 803	1 583	1 779	1 567	Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	4 573	1 527	6 704	1 176
					Bier (Liter)	3 723	3 784	4 441	4 844
					Zigarren (Stück)	10	9	10	8
					Zigaretten (Stück)	90	91	102	97
					Tabak	71	68	71	71

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 9. Jahrgang N. F., Januar bis Juli 1957, Heft 1 bis 7

Soweit nicht anders vermerkt,

beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

Allgemeines und methodische Fragen

Störungen der kurzfristigen Wirtschaftsbeobachtung durch jahreszeitliche und andere wiederkehrende Einflüsse	Heft 4	Seite 199
Der Mikrozensus als neues Instrument zur Erfassung sozial-ökonomischer Tatbestände	Heft 4	Seite 209

Bevölkerung

Noch keine Bevölkerungszahlen aus der Wohnungsstatistik 1956/57	Heft 7	Seite 376
Die Wanderungen 1955 nach dem Alter und der Erwerbstätigkeit der Personen	Heft 3	Seite 150
Die Wanderungsbilanz der kleineren Verwaltungsbezirke für das Jahr 1955	Heft 4	Seite 212
Entwicklung und Struktur der Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet, der sowjetischen Besatzungszone und Berlin	Heft 6	Seite 309
Die Vertriebenen und Zugewanderten 1950 bis 1956	Heft 1	Seite 12
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1956	Heft 7	Seite 376
Die Veränderung der Zahl der Kinder in den Ehen während der letzten 50 Jahre	Heft 5	Seite 265
Die Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder	Heft 6	Seite 312

Gesundheitswesen

Die meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1956	Heft 3	Seite 153
Die Tuberkulose im Jahre 1956 mit einem Rückblick auf die Entwicklung in der Nachkriegszeit	Heft 7	Seite 378
Die Sterbefälle im Jahr 1955 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	Heft 1	Seite 16

Unterricht und Bildung

Die Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach Ausbildungsarten 1955	Heft 5	Seite 267
Die Turn- und Sportstätten am Ende des Jahres 1955	Heft 5	Seite 270

Rechtspflege	Heft	Seite
Die Strafverfolgung 1955	4	215
Die regionalen Unterschiede in der Straffälligkeit nach strafbaren Handlungen 1951 bis 1954	1	21
Die Auswirkung der Motorisierung des Straßenverkehrs auf die Straffälligkeit	6	313
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1956	4	218
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Juli 1956	3	154
Die landwirtschaftlichen Betriebe als Erwerbs- oder Unterhaltsquelle der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen	4	219
Alters- und Krankenversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in der Landwirtschaft 1956	2	60
Die Verwendung von Mähreschern 1956	2	65
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1956	1	25
Wachstumsstand und Auswinterung der landwirtschaftlichen Winterfrüchte im Frühjahr 1957	5	272
Die Rübenenernte 1956	1	26
Die Ernte der frühen Gemüsearten 1956	7	382
Die Weinmosternte 1956	1	28
Der Viehbestand am 3. Dezember 1956	1	29
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1957	7	383
Der Schweinebestand am 4. März 1957	4	224
Milcherzeugung und -verwendung 1956	2	65
Die Schlachtungen 1956	2	66
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1956	2	68
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1956	3	160
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1955	4	225
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	5	273
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954	7	384
Die Bilanzen 1948 bis 1955 der Aktiengesellschaften im Straßenfahrzeugbau	1	30
Die Bilanzen 1949 bis 1955 der Aktiengesellschaften in der Zementindustrie	6	317
Kosten- und Ertragslage der ärztlichen und zahnärztlichen Praxen im Jahr 1954	2	57
Industrie und Handwerk		
Die Nettoleistung in der Industrie 1954	7	360
Die Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie	5	255
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1956	2	70
1. Vierteljahr 1957	5	277
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1956	1	5
Januar 1957	2	79
Februar 1957	3	162
März 1957	4	229
April 1957	5	281
Mai 1957	6	320
Juni 1957	7	387
Das Tabak-, Brau- und Branntweingewerbe	3	165
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im		
Jahr 1956	2	81
Januar und Februar 1957	4	231
März und April 1957	6	322
Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57		
Die Wohnverhältnisse im September 1956	7	368
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1956: 581 400 Wohnungen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	3	168
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1956	5	283
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1956	2	86
Die Umsätze im Großhandel 1956	1	34
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im		
Jahr 1956	1	36
1. Halbjahr 1957	7	389

Außenhandel	Heft	Seite
Die Warenstruktur des Außenhandels 1956	2	89
Die regionale Struktur des Außenhandels 1956	3	171
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im		
Jahr 1956	1	37
Januar 1957	2	88
Februar 1957	3	175
März und im 1. Vierteljahr 1957	4	233
April 1957	5	285
Mai 1957	6	324
Juni und 1. Halbjahr 1957 ..	7	391
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft 1956	2	93
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland 1955 ..	4	235
Die Straßenverkehrsunfälle 1956	3	176
Die Straßenverkehrsunfälle 1956 (Einzelergebnisse)	5	287
Die Bedeutung des Rheins als nationale und internationale Binnenwasserstraße	3	177
Geld und Kredit		
Die Börse im Jahr 1956	1	38
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1956	3	180
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1956	2	98
Die finanziellen Ergebnisse der 1955 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	289
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Sach- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1956	6	326
Öffentliche Finanzen		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1955 ..	5	291
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1955	7	393
Der staatliche Aufwand für Wissenschaft und Forschung	3	183
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	1	42
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Kalenderjahr 1956	4	237
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1955		
Die Gliederung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen	6	305
Die Umsätze freier Berufe	3	186
Die kommunalen Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1955 und 1956	6	328
Preise		
Die Preise im		
Dezember 1956/Januar 1957	1	44
Januar/Februar 1957	2	101
Februar/März 1957	3	188
März/April 1957	4	239
April/Mai 1957	5	295
Mai/Juni 1957	6	331
Juni/Juli 1957	7	397
Die Erzeugerpreise im Jahr 1956	2	103
Die Verbraucherpreise im Jahr 1956	2	106
Die Entwicklung der Brotpreise	3	190
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	1	46
Löhne		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1956	2	108
Februar 1957	6	333
Versorgung und Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1956	4	241
Jahr 1956	1	49
1. Vierteljahr 1957 ..	7	399
Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den Jahren		
1955 und 1956	6	340
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt 1950 bis 1954 (Erste Ergebnisse der Neuberechnung)	3	123
Das Sozialprodukt im Jahr 1955 (Neuberechnung)	5	259
Das Sozialprodukt im Jahr 1956	7	353

Veröffentlichungen¹⁾ vom 12. Juni bis 17. Juli 1957

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 9. Jg., Heft 6 / Juni 1957	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 8. Jg., Heft 24—28/1957	—80 ³⁾
Gesundheitswesen		
VIII/2/474-479	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 19. Mai bis 29. Juni 1957	—25
Unterricht und Bildung		
VIII/4/27	Studierende an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in Berlin (West), Wintersemester 1955/56	1.—
Wahlen		
VIII/5/12	Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise 1957	1.75
Erwerbstätigkeit (Streiks)		
VI/18/11	Streiks im 1. Vj. 1957	—25
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/27/1	Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Juli 1956	1.50
III/27/2	Alters- und Krankenversicherung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in der Landwirtschaft 1956	1.50
III/4/218	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes Ende Mai 1957	—50
III/5/88	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Mai 1957	—40
III/5/89	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, Anfang Juni 1957 (Eilmeldung)	—40
III/5/90	Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juni 1957 (Eilmeldung)	—
III/10/61	Voraussichtlicher Ertrag und Wachstumstand des Obstes im Juni 1957 (Eilmeldung) ..	—50
III/10/62	Wachstumstand des Obstes und Ernteschätzung von Süßkirschen, Aprikosen und Pflaumen, Juni 1957	—50
III/13/51	Stand der Reben, Mai 1957	—30
III/15/58	Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1957 (vorl. Ergebnis)	—60
III/16/168	Milcherzeugung und -verwendung, April 1957 (endg. Ergebnis)	—25
III/16/169	Milcherzeugung, Mai 1957 (Vorwegmeldung)	—25
III/17/96	Schlachtungen, Mai 1957	—80
III/25/128-131	See- und Küstenfischerei, April 1957	1.—
	Mai 1957 (Eilbericht, vorl. Ergebnis)	—
	Mai 1957	1.—
	Juni 1957 (Eilbericht, vorl. Ergebnis)	—
Industrie und Handwerk		
IV/2/116	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Vorl. Erg. der monatlichen Industrieberichterstattung.	— ⁴⁾
IV/8/93	Index der industriellen Produktion, Mai 1957	— ⁵⁾
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
	Reihe 1: Beschäftigte und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, April 1957	2.50
	Reihe 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Mai 1957	2.50
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
VI/24/65	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in Berlin (West), April 1957	—50
VI/25/9	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 4. Vj. 1956	—60
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland: Zahlen für die Bauwirtschaft, 3. Jg., Nr. 4, April 1957	2.—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/61	Umsatzentwicklung im Großhandel, Schnellbericht für Mai 1957	—25
V/37/26	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Mai 1957	—25
V/20/83-84	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Mai 1957	—25
	Juni 1957 und 1. Hj. 1957	—25
V/18/85	Umsatzindex des Einzelhandels, Mai 1957	—25
V/31/98	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Mai 1957	—50
V/30/91	Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Mai 1957	—50
Außenhandel		
V/25/79	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Mai 1957	1.—
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Jahr 1956	7.—
	Mai 1957	2.—
	Teil 2: Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, März 1957	9.50
	Teil 3: Bezugs- und Absatzgebiete nach Warengruppen und -untergruppen, Februar 1957	8.—
	März 1957	7.—
	Teil 5: Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC) and by Countries of Production and Consumption, März 1957	6.—
	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, April 1957	1.—
	Ergänzungsheft 1 zu Teil 3: Die Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und nach Warengruppen und -untergruppen, Jahr 1956	7.—
ohne	Der Außenhandel des Auslandes: Nr. 52: Norwegen	1.50
Verkehr		
V/11/48	Straßenverkehrsunfälle 1956	1.—
V/3/112	Binnenschifffahrt, April 1957	—50
V/27/80	Luftverkehr, April 1957	1.—
V/26/74-75	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, März 1957	—50
	Winterhalbjahr 1956/57 ..	—50
V/35/3	Güterbewegung im grenzüberschreitenden Reiseverkehr mit Kraftfahrzeugen, Jahr 1955	3.50
V/36/38	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Mai 1957	—80
Geld und Kredit		
VII/8/96-97	Boden- und Kommunalkreditinstitute, März 1957	—50
	April 1957	—50
VII/26/53-57	Index der Aktienkurse vom 7. Juni bis 5. Juli 1957	—25 ⁶⁾
VII/27/14-15	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Mai 1957	—25 ⁶⁾
	Ende Juni 1957	—25 ⁶⁾

Fortsetzung siehe Seite 392*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, 9. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 7 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	7	391*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	338*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	7	338*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1950 bis 1956	7	339*	einmalig
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	3	113*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	340*	"
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht	7	341*	"
Tuberkulosesterblichkeit in Preußen, im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland	7	341*	"
Tuberkulosesterblichkeit in europäischen und außereuropäischen Ländern seit 1913 ..	7	341*	"
Die Sterbeziffern 1938 im Reichsgebiet und von 1950 bis 1955 im Bundesgebiet nach wichtigsten Todesursachen	1	4*	"
Die Sterbefälle 1954 und 1955 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	1	5*	"
Unterricht und Bildung			
Die aktiven Mitglieder der Turn- und Sportvereine Ende 1955	5	229*	"
Die Turn- und Sportstätten Ende 1955	5	229*	"
Rechtspflege			
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilten nach Gesetzesarten, Deliktgruppen, Straftaten und Personengruppen	4	169*	"
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen nach allgemeinem Strafrecht erkannten Strafen	4	170*	"
Die 1954 und 1955 wegen Verbrechen und Vergehen nach Jugendstrafrecht erkannten Jugendstrafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln	4	170*	"
Die 1954 und 1955 gegen Erwachsene und Heranwachsende angeordneten Maßregeln der Sicherung und Besserung	4	170*	"
Die allgemeine Straffälligkeit 1884 bis 1900 im Reichsgebiet sowie 1954 und 1955 im Bundesgebiet mit und ohne Berücksichtigung der Verkehrsdelikte und der Vergehen nach Landesgesetzen	6	281*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	342*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	342*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	7	343*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	7	344*	halbjährlich
Streiks			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1956 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	173*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Erwerbs- oder Unterhaltsquelle der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihrer Familienangehörigen 1954 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche und nach Ländern	4	176*	"
Familienangehörige der Betriebsinhaber nach ihrer Erwerbs- oder Unterhaltsquelle im Bundesgebiet 1956 (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche	4	177*	"
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Erwerbs- oder Unterhaltsquelle 1954 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche (Veränderungen 1956 gegenüber 1954)	4	177*	"
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige, die eine Rente oder Pension beziehen oder erwarten, nach Größenklasse der landwirtschaftlich benutzten Fläche, nach Ländern und nach Art der Bezugsquelle, Juli 1956	2	62*	"
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und Familienangehörige in der Krankenversicherung, Juli 1956	2	63*	"
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Juli 1956	3	118*	"

noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite	Periodizität
Die Altersgliederung der voll im landwirtschaftlichen Betrieb oder im Haushalt beschäftigten familieneigenen Arbeitskräfte im Bundesgebiet (ohne Hamburg und Bremen) im Juli 1956	3	120*	einmalig
Ertragfähige Rebflächen und Weinmosternten von 1903 bis 1956	1	9*	"
Rebfläche und Mostertrag	1	9*	"
Die Verwendung von Mähdreschern 1956	2	64*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1956	4	178*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1957	7	344*	"
Schweinebestand am 4. bzw. 3. März 1957	4	178*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	178*	"
Milcherzeugung und -verwendung	7	345*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	7	345*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	7	345*	"

Unternehmen

Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften im Jahr 1956 nach Wirtschaftsgruppen	3	121*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1954 und 1955 von 1 978 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	180*	"
Das Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften Ende 1956	5	233*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1955 nach Umsatzgrößenklassen	6	286*	"
Steuerpflichtige mit Umsätzen im Jahr 1955 bis unter 80 000 DM und 8 000 DM	6	287*	"

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	346*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	7	347*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	7	348*	"
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde (Neuberechnung). Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion von 1951 bis 1956	5	238*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	350*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	7	352*	monatlich
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	7	354*	"
Gaserzeugung und -versorgung	7	354*	"
Absatz von Tabakerzeugnissen nach Größenklassen	3	129*	einmalig
Versteuerte Biermengen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1955 nach Staffelsätzen	3	129*	"

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	355*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	356*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	356*	"

Binnen- und Interzonenhandel

Handel mit Berlin (West)	7	357*	"
Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	7	357*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	7	358*	"
Umsatz des Einzelhandels	7	359*	"

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	7	360*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	7	361*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	7	362*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	138*	einmalig
Der Außenhandel nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	139*	"
Der Außenhandel nach Währungsräumen	3	139*	"

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs	7	363*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	7	363*	"
Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet und im Saarland	7	364*	"
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	7	365*	halbjährlich
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1955	4	198*	einmalig
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	7	367*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland	7	366*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	365*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	7	366*	monatlich
Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftfahrzeugen	7	366*	"
Binnenschifffahrt	7	367*	"
Der Rheinverkehr nach grenzüberschreitenden Güterströmen und wichtigen Gütergruppen	3	144*	einmalig

noch: Verkehr	Heft	Seite	Periodizität
Seeschifffahrt	7	367*	monatlich
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	368*	"
Fremdenverkehr	7	368*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	7	369*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	369*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1955 und 31. Dezember 1956	3	146*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach Art der Institute	3	146*	einmalig
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	369*	monatlich
Index der Aktienkurse	7	370*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	7	370*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	7	370*	"
Index der Aktienkurse 1955 und 1956	1	34*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1954 bis 1956	1	34*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1955 und 1956 im Bundesgebiet nach Wirtschaftszweigen	2	88*	"
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1955 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	5	259*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	7	371*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	371*	"
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	7	372*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	5	262*	vierteljährlich
Invalidenversicherung, Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	4	207*	"
Angestelltenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	4	206*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	4	206*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	3	150*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	372*	halbjährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	7	373*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West)	7	373*	vierteljährlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1955 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	3	150*	einmalig
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1955 nach Arten und Ländern ..	6	313*	"
Die kommunalen Steuereinnahmen in den Rechnungsjahren 1952 bis 1956 nach Ländern	6	313*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	7	375*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	7	375*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	7	377*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	7	376*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	378*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	7	385*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	379*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	7	381*	"
Index der Einzelhandelspreise	7	382*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	7	382*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	7	383*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	7	385*	vierteljährlich
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	7	384*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	7	386*	vierteljährlich
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Industriebereichen	6	324*	"
nach Gewerbegruppen	6	325*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbraucherguppe)	7	390*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltungsmitglied	7	390*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung, mittlere Verbraucherguppe	7	386*	vierteljährlich
untere Verbraucherguppe	7	388*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung, mittlere Verbraucherguppe	7	387*	"
untere Verbraucherguppe	7	389*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	7	391*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Bevölkerungsstand 1)					Bevölkerungsveränderung 2)							Index des Bevölke- rungs- standes		
	Wohnbevölkerung 3)					Zuzüge über die Grenzen der Länder des Bundesgebietes 1 000	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuß	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	(-) (+)				
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 4)	Zugewan- derte 5)	und zwar										
Bundesgebiet															
1939 17.5.	39 338	20 002	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	82,5		
1950 13.9.	47 696	25 345	7 876	1 555	-	-	-	-	-	-	-	-	100		
1954	49 521	26 234	8 489	2 286	1 290	1 069	+	221	+	264	+	485	9,8	104,3	
1955	50 012	26 457	8 660	2 481	1 377	1 066	+	311	+	244	+	555	11,1	105,5	
1955 1.Vj.	49 853	26 399	8 611	2 418	274	228	+	46	+	44	+	90	7,3	104,5	
2.Vj.	49 995	26 466	8 656	2 474	361	289	+	72	+	70	+	142	11,4	104,8	
3.Vj.	50 162	26 545	8 708	2 540	352	261	+	91	+	77	+	167	13,3	105,2	
4.Vj.	50 318	26 616	8 756	2 611	390	288	+	102	+	53	+	156	12,3	105,5	
1956 1.Vj.	50 437	26 672	8 799	2 664	299	230	+	69	+	50	+	119	9,5	105,7	
2.Vj.	50 595	26 748	8 847	2 727	395	306	+	89	+	69	+	158	12,6	106,1	
nach Ländern (2.Vierteljahr 1956)															
Schlesw.-Holst.	2 271	1 216	618	135	16,8	22,0	-	5,3	+	1,9	-	3,4	-	6,0	87,5
Hamburg	1 793	961	193	134	23,0	15,8	+	7,2	-	0,2	+	7,0	+	15,7	111,7
Niedersachsen	6 541	3 465	1 670	441	42,0	57,6	-	15,5	+	9,0	-	6,5	-	4,0	96,2
Bremen	649	342	85	41	10,8	6,0	+	4,8	+	0,4	+	5,2	+	32,5	116,1
Nordrh.-Westf.	14 990	7 818	2 134	877	111,6	60,3	+	51,2	+	21,1	+	72,3	+	19,4	113,6
Hessen	4 603	2 436	819	292	39,7	28,8	+	10,8	+	5,0	+	15,8	+	13,8	106,5
Rheinland-Pfalz	3 325	1 752	267	141	29,7	24,2	+	5,5	+	6,4	+	11,9	+	14,4	110,7
Baden-Württembg.	7 232	3 829	1 232	358	78,3	42,0	+	36,2	+	13,3	+	49,6	+	27,7	112,5
Bayern	9 192	4 930	1 828	309	42,9	49,1	-	6,2	+	12,4	+	6,2	+	2,7	100,1
Saarland															
1956 1.Vj.	998,2	520,8	.	.	2,1	1,9	+	0,2	+	1,8	+	1,9	+	7,9	104,5 ^{a)}
2.Vj.	1 000,5	521,7	.	.	3,1	2,7	+	0,4	+	1,9	+	2,3	+	9,2	104,7 ^{a)}
3.Vj.	1 003,2	522,8	.	.	3,4	3,1	+	0,4	+	2,4	+	2,7	+	10,8	105,6 ^{a)}
Berlin (West)															
1956 1.Vj.	2 203,5	1 267,3	158,8	137,4	49,1	44,4	+	4,7	-	4,5	+	0,2	+	0,3	102,6
2.Vj.	2 204,4	1 267,9	158,9	140,9	55,4	51,2	+	4,3	-	3,3	+	1,0	+	1,1	102,7

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1956 vorläufige Ergebnisse. - 2) Differenzen der 7. und 8. Spalten gegenüber der 9. Spalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren. - 3) Ab 1954 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose; 1950 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland. - 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose; 1950 ohne Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland. In Berlin (West) nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben. - a) Bezogen auf die Bevölkerung am 14.11.1951.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen										
	Ehe- schlies- sungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)			Mehr(+)bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		Von 100 Lebend- u. Tot- geborenen waren Totgeborene			
		ins- gesamt	darunter un- ehelich		ins- gesamt	und zwar			Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Ge- storbene 2)	Mehr (+)bzw. weniger(-) geboren als gestorben	Un- ehelich Lebend- geborene	Gestorbene in den ersten 28 Le- bens- jahr 4)		Gestorbene in den ersten 28 Le- bens- tagen 5)		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen											
Bundesgebiet																		
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+	27 178	9,5	19,8	11,4	+	8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+	23 286	10,6	16,2	10,3	+	5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1955 MD 3)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+	22 00	8,6	15,7	10,4	+	5,3	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+	20 31	8,7	15,7	10,8	+	4,9	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD	37 563	68 322	5 011	1 284	46 412	2 625	1 751	+	21 910	...	...	...	...	...	7,3	3,9	2,6	1,8
1956 Jan.	21 117	67 011	5 065	1 343	47 894	2 831	1 895	+	19 117	4,9	15,7	11,2	+	4,5	7,6	4,2	2,8	2,0
Febr.	24 982	68 553	5 024	1 336	52 680	3 023	1 827	+	15 873	6,2	17,1	13,2	+	3,9	7,3	4,9	2,7	1,9
März	30 433	74 244	5 562	1 414	58 945	3 108	1 920	+	15 299	7,1	17,3	13,8	+	3,5	7,5	4,3	2,6	1,9
April	33 324	70 210	5 479	1 408	51 446	2 680	1 803	+	18 764	8,0	16,9	12,4	+	4,5	7,8	3,9	2,6	2,0
Mai	47 842	72 730	5 628	1 335	47 095	2 791	1 901	+	25 635	11,2	17,0	11,0	+	6,0	7,7	3,8	2,6	1,8
Juni	38 586	66 558	5 089	1 222	41 641	2 462	1 718	+	24 917	9,3	16,0	10,0	+	6,0	7,6	3,7	2,6	1,8
Juli	46 273	69 134	5 097	1 241	42 469	2 631	1 776	+	26 665	...	...	...	...	...	7,4	3,8	2,6	1,8
Aug.	86 302	67 769	4 770	1 171	40 000	2 323	1 630	+	27 769	...	...	...	...	...	7,0	3,4	2,4	1,7
Sept.	22 471	66 913	4 728	1 166	39 744	2 317	1 621	+	27 169	...	...	...	...	...	7,1	3,5	2,4	1,7
Okt.	30 404	65 514	4 509	1 278	42 632	2 333	1 613	+	22 882	...	...	...	...	...	6,9	3,4	2,5	1,9
Nov.	32 186	64 614	4 392	1 242	45 190	2 336	1 562	+	19 424	...	...	...	...	...	6,8	3,6	2,4	1,9
Dez.	36 977	66 697	4 891	1 257	46 949	2 663	1 756	+	19 748	...	...	...	...	...	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 Jan.	18 723	70 234	5 152	1 347	49 925	2 660	1 737	+	20 309	...	...	...	...	...	7,3	3,8	2,5	1,9
Febr.	28 029	69 431	5 067	1 302	44 592	2 459	1 648	+	24 839	...	...	...	...	...	7,3	3,9	2,4	1,8
März	30 897	75 224	5 306	1 413	48 934	2 796	1 836	+	26 290	...	...	...	...	...	7,1	3,8	2,4	1,8
April	34 839	74 553	5 247	1 323	46 057	2 652	1 817	+	28 496	...	...	...	...	...	7,0	3,6	2,4	1,7
Mai	43 705	75 506	5 479	1 312	46 161	2 750	1 814	+	29 345	...	...	...	...	...	7,3	3,6	2,4	1,7
Saarland																		
1957 April	593	1 715	64	28	897	90	48	+	818	7,2	20,7	10,8	+	9,9	3,7	5,2	2,8	1,6
Mai	981	1 565	57	36	813	61	32	+	752	11,4	18,2	9,5	+	8,8	3,6	3,9	2,0	2,2
Berlin (West)																		
1957 April	1 751	1 514	227	39	2 768	41	29	-	1 254	9,6	8,3	15,2	-	6,9	15,0	2,7	1,9	2,5
Mai	1 675	1 585	230	39	2 785	51	32	-	1 200	8,9	8,4	14,8	-	6,4	14,5	3,2	2,0	2,4

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1956 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1956“ in diesem Heft
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1950 bis 1956

Grundzahlen

Zeit Land	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene 1)				Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben		
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter: unehelich		männlich	weiblich	insgesamt	im 1. Lebensjahr	in d. ersten 28 Lebenstg.		
Gesamtbevölkerung													
Bundesgebiet													
1938	367 863			769 306	49 641	17 637			443 166	45 580		+ 326 140	
1950	506 101	400 344	372 506	772 850	74 506	17 227	250 059	243 357	493 416	42 877	26 585	+ 219 434	
1951	493 563	391 489	366 983	758 472	72 249	16 950	259 510	248 017	507 587	40 492	25 561	+ 250 885	
1952	455 410	394 122	368 347	762 469	68 152	16 315	259 991	248 062	508 053	36 767	24 340	+ 254 416	
1953	435 250	391 437	368 376	759 813	65 101	15 768	276 370	262 764	539 134	35 094	22 817	+ 220 579	
1954	427 408	402 235	377 619	779 854	64 826	16 049	265 665	249 899	515 564	33 353	22 561	+ 264 290	
1955	435 516	405 085	379 941	785 082	60 685	15 847	214 500	261 824	541 324	32 613	21 901	+ 243 758	
1956 2)	450 897	422 646	397 301	819 947	60 234	15 413	289 025	261 606	556 685	31 498	21 021	+ 263 262	
nach Ländern 1956 2)													
Schlesw.-Holst.	18 019	16 628	15 605	32 233	3 003	623	13 005	12 213	25 218	1 205	786	+ 7 015	
Hamburg	16 352	10 058	9 434	19 492	1 708	320	10 869	10 177	21 046	550	380	+ 1 557	
Niedersachsen	54 915	54 062	50 921	104 983	7 421	2 132	35 605	33 907	69 512	3 589	2 418	+ 35 471	
Bremen	5 793	4 547	4 269	8 816	827	166	3 716	3 385	7 101	296	237	+ 1 715	
Nordrh.-Westf.	137 304	125 713	118 120	243 833	12 643	4 809	88 176	77 009	165 185	10 442	7 082	+ 78 648	
Hessen	40 994	35 536	33 454	68 990	4 702	1 382	26 117	25 236	51 353	2 256	1 604	+ 17 637	
Rheinld.-Pfalz	29 990	32 428	30 343	62 771	3 704	1 065	19 821	18 085	37 706	2 747	1 689	+ 25 065	
Baden-Würtbg.	56 177	64 725	61 216	125 941	9 765	2 188	38 641	37 143	75 784	4 296	2 976	+ 50 157	
Bayern	81 353	78 949	73 939	152 888	16 461	2 728	53 275	50 505	103 780	6 117	3 849	+ 49 108	
Saarland 2)													
1956	8 461	9 437	9 012	18 449	779	344	5 579	4 730	10 309	844	...	+ 8 140	
Berlin (West) 2)													
1956	19 044	9 026	8 460	17 486	2 947	364	15 310	16 897	32 207	757	455	- 14 721	
Vertriebene 3)													
Bundesgebiet													
1950	..	68 981	63 812	132 793	16 618	2 687	28 736	29 058	57 794	5 095	3 120	+ 74 999	
1951	..	75 321	70 446	145 767	17 091	3 013	31 543	31 483	63 026	5 837	3 535	+ 82 741	
1952	..	76 727	71 617	148 344	15 798	2 811	31 633	32 149	63 782	5 363	3 519	+ 84 562	
1953	..	76 520	72 032	148 552	14 787	2 804	33 618	34 389	68 007	5 304	3 429	+ 80 545	
1954	..	78 823	73 724	152 547	14 381	2 911	34 043	34 491	68 534	5 381	3 703	+ 84 013	
1955	..	78 856	74 313	153 169	13 242	2 769	36 442	36 630	73 072	5 206	3 557	+ 80 097	
1956 2)	..	81 735	76 624	158 359	12 747	2 812	37 672	37 439	75 111	4 830	3 263	+ 83 248	
nach Ländern 1956 2)													
Schlesw.-Holst.	..	4 530	4 210	8 740	940	166	3 003	2 936	5 939	237	161	+ 2 801	
Hamburg	..	1 538	1 448	2 986	242	40	483	489	972	57	36	+ 2 044	
Niedersachsen	..	14 341	13 290	27 631	2 184	495	7 100	7 650	14 750	699	458	+ 12 881	
Bremen	..	786	747	1 533	143	23	278	299	577	38	31	+ 956	
Nordrh.-Westf.	..	22 999	21 413	44 412	2 664	823	7 888	7 470	15 358	1 573	1 093	+ 29 054	
Hessen	..	7 066	6 683	13 749	907	256	3 731	3 784	7 515	353	256	+ 6 234	
Rheinld.-Pfalz	..	2 707	2 657	5 364	350	76	904	892	1 796	186	109	+ 3 568	
Baden-Würtbg.	..	12 804	11 975	24 779	2 009	416	5 109	4 739	9 848	751	527	+ 14 931	
Bayern	..	14 964	14 201	29 165	3 308	517	9 176	9 180	18 356	936	592	+ 10 809	

Verhältniszahlen

Zeit Land	Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen				Auf 100 Lebendgeborene kamen				Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene	Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen... Knaben
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 1)	mehr(+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene				
						im 1. Lebensjahr 4)	in den ersten 28 Lebenstagen			
Gesamtbevölkerung										
Bundesgebiet										
1938	9,5	19,8	11,4	+	8,4	6,5	5,9	.	2,2	107,5
1950	10,6	16,2	10,3	+	5,9	9,6	5,5	3,4	2,2	106,7
1951	10,3	15,8	10,5	+	5,3	9,5	5,3	3,4	2,2	107,0
1952	9,4	15,7	10,4	+	5,3	8,9	4,8	3,2	2,1	106,3
1953	8,9	15,5	11,0	+	4,5	8,6	4,6	3,0	2,0	106,5
1954	8,6	15,7	10,4	+	5,3	8,3	4,3	2,9	2,0	106,6
1955	8,7	15,7	10,8	+	4,9	7,7	4,2	2,8	2,0	106,4
1956 2)	8,9	16,2	11,0	+	5,2	7,3	3,9	2,6	1,8	
nach Ländern 1956 2)										
Schlesw.-Holst.	7,9	14,2	11,1	+	3,1	9,3	3,8	2,4	1,9	106,6
Hamburg	9,1	10,8	11,7	-	0,9	8,8	2,9	1,9	1,6	106,6
Niedersachsen	8,4	16,0	10,6	+	5,4	7,1	3,4	2,3	2,0	106,2
Bremen	8,9	13,6	10,9	+	2,6	9,4	3,4	2,7	1,8	106,5
Nordrh.-Westf.	9,1	16,2	11,0	+	5,2	5,2	4,3	2,9	1,9	106,4
Hessen	8,9	14,9	11,1	+	3,8	6,8	3,3	2,3	2,0	106,2
Rheinld.-Pfalz	9,0	18,8	11,3	+	7,5	5,9	4,4	2,7	1,7	106,9
Baden-Würtbg.	9,1	17,4	10,5	+	6,9	7,8	3,5	2,4	1,7	105,7
Bayern	8,8	16,6	11,3	+	5,3	10,8	4,1	2,5	1,8	106,8
Saarland 2)										
1956	8,4	18,4	10,3	+	8,1	4,2	4,6	...	1,8	104,7
Berlin (West) 2)										
1956	8,6	7,9	14,6	-	6,8	16,9	4,4	2,6	2,0	106,7
Vertriebene 3)										
Bundesgebiet										
1950	.	17,0	7,4	+	9,7	12,5	3,8	2,3	2,0	108,1
1951	.	18,1	7,8	+	10,3	11,7	4,0	2,4	2,0	106,9
1952	.	18,1	7,8	+	10,3	10,6	3,6	2,4	1,9	107,9
1953	.	17,8	8,1	+	9,7	10,0	3,6	2,3	1,9	106,2
1954	.	18,0	8,1	+	9,9	9,4	3,5	2,4	1,9	106,9
1955	.	17,7	8,4	+	9,2	8,6	3,4	2,3	1,8	106,1
1956 2)	.	17,9	8,5	+	9,4	8,0	3,1	2,1	1,7	106,7
nach Ländern 1956 2)										
Schlesw.-Holst.	.	14,1	9,0	+	4,5	10,8	2,1	1,8	1,9	107,6
Hamburg	.	15,5	5,0	+	10,6	8,1	1,9	1,2	1,3	106,2
Niedersachsen	.	16,5	8,8	+	7,7	7,9	2,5	1,7	1,8	107,9
Bremen	.	18,0	6,8	+	11,2	9,3	2,5	2,0	1,5	105,2
Nordrh.-Westf.	.	20,8	7,2	+	13,6	6,0	3,5	2,5	1,8	107,4
Hessen	.	16,7	9,7	+	7,6	6,6	2,6	1,9	1,8	105,7
Rheinld.-Pfalz	.	20,0	6,7	+	13,3	6,5	2,5	2,0	1,4	101,9
Baden-Würtbg.	.	20,1	8,0	+	12,1	9,1	3,0	2,1	1,7	106,9
Bayern	.	15,9	10,0	+	5,9	11,3	2,2	2,0	1,7	105,4

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegstoterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Vorläufige Ergebnisse (Geburten und Sterbefälle) nach dem Wohnortprinzip. - 3) Vertriebene sind Deutsche - deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige - die am 1.9.1939 in den z.Zt. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach diesem Stichtag geborenen Kinder. Bei ehelichen Kindern richtet sich die Zugehörigkeit nach dem Wohnort des Vaters, bei unehelichen nach dem der Mutter. - 4) Bei der Gesamtbevölkerung unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; bei den Vertriebenen bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Tuberkulose im Jahr 1956 mit einem Rückblick auf die Entwicklung in der Nachkriegszeit“ in diesem Heft

Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit Land	Tuberkulose der Atmungsorgane					Tuberkulose anderer Organe	Tuberkulose aller Formen insgesamt
	ansteckend (offen)			nicht- ansteckend (aktiv geschlossen)	insgesamt		
	mit Bazillen- nachweis	ohne Bazillen- nachweis	insgesamt				
Neuzugänge ¹⁾ der an aktiver Tuberkulose Erkrankten							
Bundesgebiet							
1952 ²⁾	22 275	8 006	30 281	65 195	95 476	15 321	110 797
1953	21 983	7 371	29 354	63 300	92 654	14 884	107 538
1954	19 898	5 435	25 333	56 927	82 260	13 843	96 103
1955	18 906	5 488	24 394	53 414	77 808	13 847	91 655
1956	17 047	4 920	21 967	51 050	73 017	12 545	85 562
nach Ländern (1956)							
Schleswig-Holstein	806	434	1 240	3 048	4 288	708	4 996
Hamburg	688	327	1 015	4 083	5 098	417	5 515
Niedersachsen	1 989	658	2 647	6 575	9 222	1 699	10 921
Bremen	188	91	279	701	980	228	1 208
Nordrhein-Westfalen	5 976	1 085	7 061	14 425	21 486	3 462	24 948
Hessen	1 290	348	1 638	2 906	4 544	1 198	5 742
Rheinland-Pfalz	1 087	456	1 543	2 545	4 088	1 060	5 148
Baden-Württemberg	2 020	487	2 507	8 109	10 616	1 962	12 578
Bayern	3 003	1 034	4 037	8 658	12 695	1 811	14 506
Berlin (West)							
1952	1 569	1 385	2 954	4 090	7 044	589	7 633
1953	1 672	1 168	2 840	4 675	7 515	560	8 075
1954	1 484	762	2 246	4 420	6 666	579	7 245
1955	1 352	751	2 103	4 319	6 422	566	6 988
1956	1 267	667	1 934	4 176	6 110	515	6 625
Verhältniszahlen auf 10 000 der Bevölkerung							
Bundesgebiet							
1952 ²⁾	4,7	1,7	6,4	13,8	20,2	3,2	23,4
1953	4,5	1,5	6,0	12,9	18,9	3,0	22,0
1954	4,0	1,1	5,1	11,5	16,6	2,8	19,4
1955 ³⁾	3,8	1,1	4,9	10,7	15,6	2,8	18,3
1956	3,4	1,0	4,3	10,1	14,4	2,5	16,9
nach Ländern (1956) ³⁾							
Schleswig-Holstein	3,5	1,9	5,5	13,4	18,9	3,1	22,0
Hamburg	3,8	1,8	5,7	22,8	28,5	2,3	30,8
Niedersachsen	3,0	1,0	4,0	10,0	14,1	2,6	16,7
Bremen	2,9	1,4	4,3	10,8	15,1	2,5	18,7
Nordrhein-Westfalen	4,0	0,7	4,7	9,6	14,4	2,3	16,7
Hessen	2,8	0,8	3,6	6,3	9,9	2,6	12,5
Rheinland-Pfalz	3,3	1,4	4,6	7,7	12,3	3,2	15,5
Baden-Württemberg	2,8	0,7	3,5	11,3	14,7	2,7	17,4
Bayern	3,3	1,1	4,4	9,4	13,8	2,0	15,8
Berlin (West)							
1952	7,2	6,4	13,6	18,9	32,5	2,7	35,2
1953	7,6	5,3	12,8	21,1	34,0	2,5	36,5
1954	6,8	3,5	10,2	20,2	30,4	2,6	33,0
1955 ³⁾	6,2	3,4	9,6	19,7	29,2	2,6	31,8
1956	5,7	3,0	8,8	18,9	27,7	2,3	30,0
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten ⁴⁾							
Bundesgebiet							
1952	99 061	42 157	141 218	265 082	406 300	68 405	474 705
1953	100 477	38 021	138 498	265 476	403 974	67 539	471 513
1954	97 753	30 795	128 548	260 614	389 162	64 600	453 762
1955	92 425	27 576	120 001	248 824	368 825	61 736	430 561
1956	87 702	23 920	111 622	238 542	350 164	59 172	409 336
nach Ländern (1956)							
Schleswig-Holstein	3 833	2 430	6 263	16 847	23 110	3 448	26 558
Hamburg	4 267	2 411	6 678	17 774	24 452	2 105	26 557
Niedersachsen	12 688	1 863	14 551	30 614	45 165	7 042	52 207
Bremen	1 262	1 080	2 342	5 188	7 530	1 220	8 750
Nordrhein-Westfalen	26 549	6 474	33 023	72 899	105 922	20 227	126 149
Hessen	6 686	963	7 649	15 132	22 781	5 321	28 102
Rheinland-Pfalz	5 636	2 964	8 600	15 584	24 184	5 467	29 651
Baden-Württemberg	10 940	2 090	13 030	32 119	45 149	7 778	52 927
Bayern	15 841	3 645	19 486	32 385	51 871	6 564	58 435
Berlin (West)							
1952	9 222	3 120	12 342	19 614	31 956	3 221	35 177
1953	9 843	2 190	12 033	19 049	31 082	2 593	33 675
1954	9 966	1 159	11 125	19 811	30 936	2 392	33 328
1955	9 640	1 078	10 718	20 977	31 695	2 434	34 129
1956	8 910	915	9 825	21 881	31 706	2 361	34 067
Verhältniszahlen auf 10 000 der Bevölkerung							
Bundesgebiet							
1952	20,3	8,7	29,0	54,4	83,4	14,0	97,5
1953	20,4	7,7	28,1	53,9	82,0	13,7	95,7
1954	19,6	6,2	25,8	52,4	78,2	13,0	91,2
1955 ³⁾	18,4	5,5	23,8	49,5	73,3	12,3	85,6
1956	17,4	4,7	22,1	47,2	69,3	11,7	81,0
nach Ländern (1956) ³⁾							
Schleswig-Holstein	16,9	10,7	27,5	74,2	101,7	15,2	116,9
Hamburg	23,8	13,5	37,3	99,3	136,6	11,8	148,3
Niedersachsen	19,4	2,8	22,2	46,8	69,0	10,8	79,7
Bremen	19,5	16,7	36,2	80,1	116,3	18,8	135,2
Nordrhein-Westfalen	17,7	4,3	22,1	48,7	70,8	13,5	84,3
Hessen	14,5	2,1	16,6	32,9	49,5	11,6	61,1
Rheinland-Pfalz	17,0	8,9	25,9	46,9	72,8	16,4	89,2
Baden-Württemberg	15,2	2,9	18,1	44,6	62,6	10,8	73,4
Bayern	17,2	4,0	21,2	35,2	56,4	7,1	63,6
Berlin (West)							
1952	42,2	14,3	56,4	89,7	146,1	14,7	160,8
1953	44,8	10,0	54,8	86,7	141,4	11,8	153,2
1954	45,5	5,3	50,8	90,7	141,1	10,9	152,0
1955 ³⁾	43,8	4,9	48,6	95,2	143,9	11,0	154,9
1956	40,4	4,1	44,5	99,2	143,7	10,7	154,4

1) Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen. - 2) Ohne Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern. - 3) Errechnet mit der Bevölkerung vom 30.6.1956. (vorläufiges Ergebnis). - 4) Bestand am Ende des Jahres. - Schaltjahr 1952 mit 366 Tagen nicht auf das Normaljahr mit 365 Tagen umgerechnet.

**Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet¹⁾ am 31. Dezember 1955
nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppe von...bis unt...Jahren	Grundzahlen									auf 10 000 der jeweiligen Altersgruppe								
	Tuberkulose der Atmungsorgane ansteckende						Tuberkulose anderer Organe			Tuberkulose der Atmungsorgane ansteckende						Tuberkulose anderer Organe		
	männl.			weibl.			insg.			männl.			weibl.			insg.		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
0 - 1	7	7	14	260	221	481	49	44	93	0,2	0,2	0,2	8,7	7,8	8,2	1,6	1,5	1,6
1 - 5	108	81	189	6 017	5 353	11 370	673	662	1 335	0,9	0,7	0,8	51,5	48,3	49,9	5,8	6,0	5,9
5 - 10	132	148	280	8 557	7 378	15 935	1 488	1 427	2 915	0,9	1,1	1,0	61,0	55,3	58,2	10,6	10,7	10,6
10 - 15	304	405	709	5 131	4 893	10 024	1 801	1 879	3 680	2,1	3,0	2,5	35,9	35,7	35,8	12,6	13,7	13,1
15 - 20	1 782	1 932	3 714	5 460	6 333	11 793	1 924	2 199	4 123	9,8	11,1	10,5	30,1	36,5	33,2	10,6	12,7	11,6
20 - 25	3 846	3 157	7 003	7 830	8 919	16 749	1 798	2 396	4 194	26,2	22,6	24,5	53,4	63,8	58,5	12,3	17,1	14,6
25 - 30	5 835	3 991	9 826	10 266	10 085	20 351	1 996	2 571	4 567	40,5	27,7	34,1	71,3	69,9	70,6	13,9	17,8	15,8
30 - 35	6 025	4 272	10 297	9 603	9 408	19 011	1 805	2 453	4 258	49,0	26,4	36,2	78,1	58,1	66,8	14,7	15,2	15,0
35 - 40	4 638	2 824	7 462	6 837	6 166	13 003	1 382	1 881	3 263	52,9	23,8	36,2	78,0	52,0	63,1	15,8	15,9	15,8
40 - 45	6 234	2 923	9 157	8 196	6 201	14 397	1 606	1 951	3 557	51,0	18,2	32,4	67,1	38,7	51,0	13,1	12,2	12,6
45 - 50	6 900	2 377	9 277	8 557	5 094	13 651	1 602	1 873	3 475	50,0	14,0	30,2	62,0	30,0	44,4	11,6	11,0	11,3
50 - 55	7 680	2 108	9 788	8 991	4 145	13 136	1 383	1 709	3 092	55,2	13,7	24,9	64,6	26,9	33,4	9,9	11,1	7,9
55 - 60	6 260	1 809	8 069	6 966	3 046	10 012	1 137	1 470	2 607	56,3	13,3	23,3	62,6	22,4	28,9	10,2	10,8	7,5
60 - 65	4 417	1 547	5 964	4 522	2 229	6 751	733	1 186	1 919	54,5	13,7	30,8	55,8	19,8	34,8	9,0	10,5	9,9
65 - 70	3 096	1 250	4 346	2 986	1 717	4 703	595	952	1 547	46,7	13,9	27,8	45,0	19,1	30,1	9,0	10,6	9,9
70 u. älter	3 405	1 714	5 119	2 975	2 021	4 996	719	1 197	1 916	31,8	12,4	20,9	27,8	14,6	20,4	6,7	8,7	7,6
insgesamt	60 669	30 545	91 214	103 154	83 209	186 363	20 691	25 850	46 541	32,3	14,5	22,9	54,9	39,5	46,8	11,0	12,3	11,7

1) Ohne Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Tuberkulosesterblichkeit (alle Formen) in Preußen von 1877—1891, im Deutschen Reich¹⁾ von 1892—1939 und in der Bundesrepublik Deutschland von 1946—1956

Jahr	Tuberkulose aller Formen auf 10 000 der Be- völkerung		Jahr	Tuberkulose aller Formen auf 10 000 der Be- völkerung		Jahr	Tuberkulose aller Formen auf 10 000 der Be- völkerung		Jahr	Tuberkulose aller Formen auf 10 000 der Be- völkerung		Jahr	Tuberkulose aller Formen auf 10 000 der Be- völkerung		Jahr	Tuberkulose aller Formen auf 10 000 der Be- völkerung	
	Grund- zahlen	10 000 der Be- völkerung		Grund- zahlen	10 000 der Be- völkerung		Grund- zahlen	10 000 der Be- völkerung		Grund- zahlen	10 000 der Be- völkerung		Grund- zahlen	10 000 der Be- völkerung		Grund- zahlen	10 000 der Be- völkerung
Preußen			Deutsches Reich ¹⁾			Bundesrepublik Deutschland											
1877	23 769	2,0	1888	84 109	28,9	1899	117 419	21,9	1913	94 927	14,3	1927	59 037	9,3	1946	32 682	8,3
1878	26 294	2,5	1889	82 529	27,9	1900	122 046	22,5	1914	96 026	14,3	1928	55 672	8,8	1947	30 303	7,3
1879	27 294	2,7	1890	84 086	28,1	1901	117 596	21,2	1915	97 355	14,8	1929	55 544	8,7	1948	31 066	6,7
1880	24 095	2,0	1891	80 151	26,9	1902	116 316	20,6	1916	101 608	16,2	1930	50 646	7,9	1949	23 324	4,9
1881	84 363	30,9				1903	119 439	20,7	1917	127 852	21,5	1931	50 863	7,9	1950	18 806	3,9
1882	85 359	30,9				1904	119 110	20,3	1918	140 988	23,0	1932	48 688	7,5	1951	17 849	3,7
1883	88 837	31,8	1892	122 152	25,9	1905	121 992	20,5	1919	131 262	21,2	1933	47 676	7,3	1952	13 281	2,7
1884	87 756	31,1	1893	124 075	26,1	1906	113 432	18,7	1920	92 902	15,4	1934	47 179	7,2	1953	10 594	2,2
1885	88 056	30,7	1894	123 904	25,5	1907	112 690	18,4	1921	83 783	13,6	1935	48 679	7,3	1954	10 110	2,1
1886	88 283	31,0	1895	123 159	24,9	1908	110 602	17,8	1922	86 713	14,2	1936	47 507	7,1	1955	10 039	2,0
1887	-	-	1896	119 111	23,4	1909	105 910	16,8	1923	93 074	15,0	1937	46 922	6,9	1956 ^{a)}	9 689	1,9
			1897	120 324	23,2	1910	104 322	16,3	1924	74 484	12,0	1938	42 697	6,2			
			1898	113 561	21,5	1911	103 470	16,0	1925	66 505	10,6	1939	51 195	6,4			
						1912	100 302	15,3	1926	61 408	9,8						

1) Deutsches Reich nach dem jeweiligen Gebietsstand, 1939 einschließlich Österreich und Sudetenland. Ab 1946 Bundesrepublik (1946 und 1947 ohne Rheinland-Pfalz und Baden). - Die Ergebnisse bis 1938 sind dem Tuberkulose-Jahrbuch 1950/51 (Herausgeber: Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose, Verlag Springer) entnommen. Die Angaben in dieser Veröffentlichung weichen z.T. geringfügig von den amtlichen Statistiken des Statistischen Reichsamtes ab. - a) Vorläufiges Ergebnis.

**Tuberkulose-Sterblichkeit in europäischen und außereuropäischen Ländern
in verschiedenen Jahren seit 1913
Verhältniszahlen auf 10 000 der Bevölkerung**

Land ¹⁾	1913	1921	1925	1929	1933	1938	1939	1947	1949	1951	1952	1953	1954	1955
Europäische Länder:														
Belgien	12,0	11,1	10,1	9,7	7,9	6,8	6,8	6,3	4,9	3,8	2,7	2,9	2,6	-
Dänemark	-	9,6	9,2	7,4	5,8	4,1	4,4	3,0	1,9	1,3	1,1	0,9	0,8	0,6
Deutschland ²⁾	14,3	13,6	10,6	8,7	7,3	6,2	6,4	7,3	5,0	3,7	2,7	2,2	2,0	2,0
Finnland	26,1 ^{a)}	22,5	24,9	25,0	20,0	19,9	19,7	16,7	13,0	8,4	5,7	4,5	4,0	4,2
Frankreich	21,4	19,2	15,9	16,7	13,1	11,7	12,1	8,1	6,8	6,0	4,3	3,7	3,2	3,1
Großbritannien														
England und Wales	13,4	11,3	10,4	9,6	6,2	6,2	6,2	5,5	4,5	3,1	2,4	2,0	1,8	1,5
Schottland	16,9	11,8	11,0 ^{b)}	9,4	8,2	6,9	7,0	8,0	6,7	4,3	3,2	2,6	2,2	1,9
Nordirland	-	17,8	16,7 ^{b)}	12,9	11,5	9,2	8,4	7,3	5,9	4,5	3,0	2,3	1,8	1,5
Irland (Eire)	-	15,6	15,7	13,2	11,7	10,9	11,3	12,4	8,9	7,1	5,4	4,0	3,4	3,1
Italien	14,9	14,2	15,0	12,2	9,9	8,0	7,6	7,7	4,9	4,1	2,8	2,4	2,3	-
Niederlande	14,2	12,7	9,9	8,6	6,0	4,5	4,1	3,7	2,4	1,6	1,2	0,9	0,8	0,7
Norwegen	22,1	19,7	18,8	15,8	12,1	8,8	8,6	5,6	3,8	2,4	2,0	1,6	1,5	-
Österreich	28,1	21,6	17,1	15,0	-	9,9	10,0	9,3	6,8	5,2	4,5	3,4	3,5	3,2
Portugal	12,4	-	-	20,0	17,6	15,3	14,3	15,3	14,9	13,1	9,6	6,3	6,2	6,3
Schweden	18,5	15,6	14,6	13,0	10,3	8,2	7,5	5,1	2,9	2,3	1,8	1,4	1,3	-
Schweiz	20,1	16,4	15,2	13,2	10,6	8,2	8,0	6,7	4,2	3,5	2,5	2,3	2,2	2,1
Spanien	15,2	15,6	15,3	13,6	11,7	12,9	12,4	12,4	11,4	9,4	5,7	4,1	-	-
Außereuropäische Länder:														
Australien	-	6,8	-	-	4,4	3,8	3,9	3,0	2,5	1,7	1,5	1,1	1,0	0,8
Chile	-	24,0	-	-	-	26,2	25,1	22,4	20,2	15,2	10,9	7,9	7,8	-
Japan ³⁾	-	21,3	-	-	18,8	21,1	21,8	18,6	16,9	11,1	8,2	7,0	6,3	5,2
Kanada	-	7,5	-	-	6,5	5,5	5,3	4,3	3,0	2,4	1,7	1,2	1,0	0,9
Südafrikanische Union ⁴⁾	-	5,8	-	-	3,7	3,8	3,2	3,1	2,5	2,0	1,5	1,0	0,9	-
USA	14,4	9,9	8,5	7,5	6,0	4,9	4,7	3,4	2,8	2,0	1,6	1,2	1,0	0,9

1) Nach dem jeweiligen Gebietsstand. - 2) 1939 einschl. Österreich und Sudetenland; ab 1947 Bundesrepublik (1947 ohne Rheinland-Pfalz und Reg.-Bez. Südbaden). - 3) 1951 einschl. Yukon u. Nordwestgebiete. - 4) Nur weiße Bevölkerung; 1951 nur europäische Bevölkerung. - a) Nur Tbc der Atmungsorgane und Miliartbc. - b) Ohne Miliartbc.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen									
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose					
			insgesamt	männlich	insgesamt	vH der abh. Erwerbs- personen	männlich	vH der abh. Erwerbs- personen	darunter: Vertriebene 1)	
									insgesamt	männlich
	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl	Anzahl
Bundesgebiet										
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000b)	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3
1955 JD	18 104 000	12 162 000	17 175 000b)	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	178 765	23,5
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8
1954 Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1
1954 Sept.	17 653 247	11 922 168	16 890 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4
1954 Dez.	17 803 638	12 000 553	16 516 000b)	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277	11 066 457	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4
1955 Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000b)	11 875 000	650 439	3,6	313 818	2,5	160 112	24,6
1955 Sept.	18 301 617	12 251 084	17 806 623	12 025 966	434 994	2,7	225 118	1,8	120 098	24,3
1955 Dez.	18 430 003	12 319 280	17 383 998	11 628 903	1 046 005	5,7	690 377	5,6	263 447	25,2
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4
1956 Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8
1956 Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1
1956 Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5
nach Ländern (März 1957)										
Schlesw.-Holst.	781 530	521 221	717 376	483 502	64 154	8,2	37 719	7,2	22 143	34,5
Hamburg	777 640	480 316	745 991	465 612	31 649	4,1	14 704	3,1	2 668	8,4
Niedersachsen	2 392 423	1 606 555	2 245 574	1 524 469	146 849	6,1	82 086	5,1	45 215	30,8
Bremen	272 248	176 935	260 331	172 588	11 917	4,4	4 347	2,5	1 222	10,3
Nordrh.-Westf.	6 152 972	4 225 166	6 055 576	4 180 038	97 396	1,6	45 128	1,1	12 148	12,5
Hessen	1 665 303	1 127 079	1 606 781	1 091 554	58 522	3,5	35 525	3,2	13 536	23,1
Rheinl.-Pfalz	1 071 733	752 182	1 036 955	725 997	34 778	3,2	26 185	3,5	9 935	11,3
Baden-Württg.	2 766 612	1 734 626	2 733 000	1 716 825	33 612	1,2	17 801	1,0	9 162	27,3
Bayern	3 286 361	2 076 808	3 063 006	1 937 811	223 355	6,8	138 997	6,7	54 646	24,5
Saarland										
1957 März	334 072	253 848	328 539	250 027	5 533	1,1	3 821	1,5	.	.
Berlin (West)										
1957 März	941 222	525 203	839 339	482 466	101 883	10,8	42 737	8,1	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - a) Einschl. 12 077 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern. - b) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter am Ende des Monats	
	insgesamt	männlich	weiblich		Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)								
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich				
					Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH			
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	118 572	70 356
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3							218 513	22 545
1955 Okt.	510 195	235 088	46,1	275 107	53,9	+ 15 201	+ 3,1	+ 9 970	+ 4,4	+ 5 231	+ 1,9	210 131	39 541
1955 Nov.	602 977	306 308	50,8	296 669	49,2	+ 92 782	+ 18,2	+ 71 220	+ 30,3	+ 21 562	+ 7,8	159 742	34 398
1955 Dez.	1 046 005	690 377	66,0	355 628	34,0	+ 443 028	+ 73,5	+ 384 069	+125,4	+ 58 959	+ 19,9	126 328	18 776
1956 Jan.	1 252 730	878 599	70,1	374 131	29,9	+ 206 725	+ 19,8	+ 188 222	+ 27,3	+ 18 503	+ 5,2	162 549	18 783
1956 Febr.	1 827 241	1 448 777	79,3	378 464	20,7	+ 574 511	+ 45,9	+ 570 178	+ 64,9	+ 4 333	+ 1,2	171 048	2 092
1956 März	1 019 265	666 573	65,4	352 692	34,6	- 807 976	- 44,2	- 782 204	- 54,0	- 25 772	- 6,8	284 877	18 244
1956 April	634 929	317 930	50,1	316 999	49,9	- 384 336	- 37,7	- 348 643	- 52,3	- 35 693	- 10,1	258 232	37 850
1956 Mai	538 811	253 054	47,0	285 757	53,0	- 96 118	- 15,1	- 64 876	- 20,4	- 31 242	- 9,9	256 088	35 672
1956 Juni	478 846	215 021	44,9	263 825	55,1	- 59 965	- 11,1	- 38 033	- 15,0	- 21 932	- 7,7	260 079	31 516
1956 Juli	429 543	194 425	45,3	235 118	54,7	- 49 303	- 10,3	- 20 596	- 9,6	- 28 707	- 10,9	251 740	27 917
1956 Aug.	409 427	182 627	44,6	226 800	55,4	- 20 116	- 4,7	- 11 798	- 6,1	- 8 318	- 3,5	251 883	24 793
1956 Sept.	411 110	179 673	43,7	231 437	56,3	+ 1 683	+ 0,4	+ 2 954	+ 1,6	+ 4 637	+ 2,0	236 112	22 540
1956 Okt.	426 351	191 936	45,0	234 415	55,0	+ 15 241	+ 3,7	+ 12 263	+ 6,8	+ 2 978	+ 1,3	210 430	20 648
1956 Nov.	641 373	379 713	59,2	261 660	40,8	+ 215 022	+ 50,4	+ 187 777	+ 97,8	+ 27 245	+ 11,6	152 943	17 289
1956 Dez.	1 088 642	769 495	70,7	319 147	29,3	+ 447 269	+ 69,7	+ 389 782	+102,7	+ 57 487	+ 22,0	126 180	7 626
1957 Jan.	1 476 416	1 128 933	76,5	347 483	23,5	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	+ 28 336	+ 8,9	159 265	6 083
1957 Febr.	1 112 331	770 625	69,3	341 706	30,7	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	- 5 777	- 1,7	208 813	11 000
1957 März	702 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 410 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	- 41 966	- 12,3	249 356	19 111
1957 April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	- 24 510	- 8,2	235 592	23 055
1957 Mai	493 633	252 789	51,2	240 844	48,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	- 34 386	- 12,5	231 910	23 775
nach Ländern (Mai 1957)													
Schlesw.-Holst.	50 758	27 646	54,5	23 112	45,5	- 8 233	- 14,0	- 5 831	- 17,4	- 2 402	- 9,4	4 625	4 046
Hamburg	25 634	10 939	42,7	14 695	57,3	- 4 883	- 16,0	- 2 765	- 20,2	- 2 118	- 12,6	7 962	899
Niedersachsen	100 406	53 145	52,9	47 261	47,1	- 20 984	- 17,3	- 11 702	- 18,0	- 9 282	- 16,4	19 958	4 604
Bremen	10 283	3 666	35,7	6 617	64,3	- 1 206	- 10,4	- 643	- 14,9	- 563	- 7,8	2 530	186
Nordrh.-Westf.	77 991	31 865	40,9	46 126	59,1	- 11 318	- 12,7	- 5 893	- 15,6	- 5 425	- 10,5	98 564	1 115
Hessen	43 191	23 564	54,6	19 627	45,4	- 5 461	- 11,2	- 4 048	- 14,7	- 1 413	- 6,7	15 403	1 658
Rheinl.-Pfalz	23 568	17 168	72,8	6 400	27,2	- 3 696	- 13,6	- 2 861	- 14,3	- 835	- 11,5	7 958	1 080
Baden-Württbg.	27 096	14 222	52,5	12 874	47,5	- 3 372	- 11,1	- 1 501	- 9,5	- 1 871	- 12,7	44 579	772
Bayern	134 706	70 574	52,4	64 132	47,6	- 35 734	- 21,0	- 25 257	- 26,4	- 10 477	- 14,0	30 331	9 415
Saarland													
1957 Mai	5 245	3 795	72,4	1 450	27,6	+ 106	+ 2,1	+ 60	+ 1,6	+ 46	+ 3,3	4 281	
Berlin (West)													
1957 Mai	94 319	38 692	41,0	55 627	59,0	- 7 200	- 7,1	- 4 361	- 10,1	- 2 839	- 4,9	4 833	11 856

a) Einschließlich 10 860 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Berg- mannische Berufe	Stein- gewinner und -verarbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	43 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1955 Okt.	510 195	17 329	6 102	2 283	4 328	1 192	22 093	19 845	3 743	4 663	582
Nov.	602 977	32 068	10 543	3 689	10 534	1 368	57 538	23 858	4 097	4 747	605
Dez.	1 046 005	69 193	26 380	6 314	32 261	2 300	308 261	38 221	5 782	5 721	818
1956 Jan.	1 252 730	75 939	32 736	7 576	41 901	2 286	433 531	43 815	6 758	6 724	929
Febr.	1 827 241	91 966	61 389	9 863	73 628	2 483	807 822	65 242	12 540	7 753	1 023
März	1 019 265	59 888	32 000	6 859	32 382	2 150	252 590	42 442	8 165	6 563	956
April	634 929	27 795	9 661	2 445	7 960	1 756	56 754	28 575	6 100	5 781	855
Mai	538 811	18 756	6 607	1 431	4 733	1 593	34 560	24 277	5 289	5 148	780
Juni	478 846	14 846	6 033	1 215	3 631	1 373	24 948	21 003	4 532	4 694	718
Juli	429 543	13 095	5 190	1 414	3 332	1 250	23 235	18 771	3 946	4 277	644
Aug.	409 427	11 843	5 089	1 432	2 996	1 246	20 816	18 067	3 784	4 134	646
Sept.	411 110	11 211	5 050	1 271	3 181	1 225	20 032	18 281	3 549	4 317	659
Okt.	426 351	12 594	5 066	1 853	4 794	1 224	24 878	19 844	3 719	4 358	681
Nov.	641 373	28 883	11 259	4 927	17 124	1 531	148 914	27 559	4 656	4 772	794
Dez.	1 088 645	60 180	24 138	6 853	43 273	2 731	417 769	41 003	6 323	5 758	1 089
1957 Jan.	1 476 416	74 389	37 088	8 217	61 905	2 850	657 746	54 448	9 120	6 779	1 255
Febr.	1 112 331	63 930	33 486	7 220	47 837	2 407	374 770	46 277	8 045	6 319	1 126
März	702 232	39 198	16 161	4 896	17 466	2 017	130 010	35 085	6 493	5 501	958
April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 868	85 975	30 533	6 232	5 176	904
Mai	493 633 ^{a)}	15 720	7 827	1 342	6 176	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	761
dar.:männlich	252 789	9 802	4 661	1 230	4 385	598	59 038	19 719	2 989	1 481	136
Offene Stellen											
1957 Mai	231 910	18 861	375	11 944	2 388	647	24 600	22 338	3 278	2 692	550
dar.:männlich	117 817	12 378	145	11 787	2 052	439	24 571	19 667	2 573	2 224	244

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn.- Sonder- fachkräfte	Maschinen- u. zugehörige Berufe	Kauf- mannische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 791
1955 Okt.	8 201	3 368	4 057	37 776	7 071	20 480	86 363	4 226	882	3 194	58 846
Nov.	11 068	3 576	4 153	39 790	8 255	24 007	95 143	4 152	970	3 714	54 833
Dez.	27 860	4 526	4 630	54 264	13 557	32 943	122 983	4 474	1 035	6 573	57 198
1956 Jan.	34 687	5 221	5 011	57 532	16 108	36 949	135 287	4 900	1 040	8 349	62 198
Febr.	58 078	5 347	5 299	59 756	20 202	41 338	157 038	5 271	1 063	17 418	69 697
März	32 789	4 927	4 769	51 411	16 131	35 203	130 163	4 742	957	7 991	62 806
April	15 596	4 480	4 264	44 750	11 491	28 888	106 062	4 385	902	4 274	65 442
Mai	10 772	4 237	3 867	41 414	9 863	24 450	96 663	4 018	821	3 628	59 767
Juni	7 929	3 885	3 455	39 218	8 402	21 269	88 573	3 612	719	3 185	56 066
Juli	7 139	3 432	3 116	35 244	7 096	17 272	80 552	3 484	703	2 709	48 578
Aug.	6 519	3 206	3 061	33 563	6 176	15 050	75 279	3 413	653	2 609	51 990
Sept.	6 415	3 117	3 081	32 226	5 517	15 672	75 789	3 350	656	2 532	51 770
Okt.	7 110	2 999	3 345	31 223	5 415	17 044	75 549	3 591	724	2 564	51 134
Nov.	12 343	3 228	3 677	34 628	7 126	21 937	89 649	3 573	786	3 829	48 504
Dez.	29 157	4 308	4 126	46 234	11 317	30 235	114 863	3 877	840	7 140	49 636
1957 Jan.	42 452	5 016	4 664	50 735	14 457	35 704	134 106	4 562	948	13 337	55 962
Febr.	33 682	4 661	4 318	47 269	12 780	33 747	123 199	4 298	877	9 150	61 143
März	19 588	4 361	3 890	41 019	9 905	29 548	105 701	3 955	761	5 181	56 122
April	14 804	4 085	3 781	37 899	8 731	27 007	97 164	4 092	797	4 226	57 549
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	86 392	3 805	696	3 604	53 612
dar.:männlich	9 218	547	1 461	5 042	3 784	5 736	40 468	3 535	289	3 529	19 708
Offene Stellen											
1957 Mai	4 002	1 213	2 674	15 262	3 037	13 236	19 951	2 189	443	736	11 191
dar.:männlich	3 650	369	1 906	2 497	1 119	3 460	10 921	2 151	81	734	4 084

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit sonstige Angabe d. Berufes
Arbeitslose												
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240	51 170
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779	33 856
1955 Okt.	33 629	16 868	25 364	8 242	448	41 679	1 578	13 079	3 334	1 418	7 732	40 200
Nov.	39 269	18 749	27 031	8 958	465	40 605	1 590	13 508	3 358	1 376	8 415	40 945
Dez.	50 856	19 645	27 851	9 393	435	39 822	1 640	14 345	3 502	1 406	8 607	42 909
1956 Jan.	57 681	21 064	28 365	10 165	473	41 473	1 714	15 121	3 590	1 426	8 474	43 707
Febr.	77 072	20 728	28 960	9 962	484	40 711	1 827	16 094	3 642	1 365	8 636	45 544
März	53 850	19 077	26 931	8 702	453	39 663	1 679	14 688	3 526	1 307	8 139	45 366
April	36 803	17 314	24 611	8 487	432	42 308	1 651	12 997	3 424	1 309	7 310	40 067
Mai	29 534	14 811	22 688	7 680	441	40 159	1 553	12 228	3 017	1 276	6 665	36 075
Juni	24 966	13 113	21 327	6 884	453	36 765	1 513	11 564	2 734	1 179	6 156	32 886
Juli	22 273	11 921	19 342	6 096	378	35 252	1 495	9 085	2 651	1 123	5 681	29 767
Aug.	21 348	11 381	17 994	5 996	372	34 226	1 408	8 522	2 549	1 166	5 213	27 680
Sept.	23 023	13 038	19 431	6 384	361	34 539	1 348	8 567	2 565	1 109	5 327	26 517
Okt.	27 289	13 634	19 700	7 137	364	35 892	1 366	8 459	2 677	1 128	5 807	23 189
Nov.	36 147	15 569	22 027	7 804	369	35 334	1 435	9 264	2 656	1 147	6 339	23 663
Dez.	47 738	16 443	23 271	8 125	376	35 030	1 484	10 133	2 734	1 141	6 593	24 704
1957 Jan.	61 709	18 176	24 305	9 333	408	37 435	1 497	11 069	2 898	1 180	6 820	25 856
Febr.	53 755	17 013	23 372	8 425	385	35 885	1 452	10 513	2 742	1 136	6 370	24 760
März	39 486	15 138	21 212	7 571	344	34 932	1 321	9 499	2 659	1 053	5 858	25 363
April	32 178	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606	23 468
Mai	26 536	11 105	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 374	991	4 870	20 559
dar.:männlich	19 839	10	875	1 392	59	9 106	1 003	7 090	527	593	3 761	11 178
Offene Stellen												
1957 Mai	11 630	32 579	11 825	3 783	131	8 206	290	1 008	823	58	270	-
dar.:männlich	6 676	3	738	1 103	38	731	265	815	144	32	220	-

a) Einschl. 10 860 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West)
nach Wirtschaftsabteilungen**

Zeit -- Land	Wirtschaftsabteilungen										Beschäftigte auf 1 000 der Bevol- kerung
	insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtsch. Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Ge- winnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metaller- zeugung u. verarbeit- ung	Verarbei- tende Ge- werbe (ohne Eisen- und Metallver- arbeitung)	Bau-, Aus- bau und Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld, und Versiche- rungs- wesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentl. Dienst u. Dienstlei- stungen im Öffentl. Interesse	
Männer und Frauen											
Bundesgebiet											
1952 JD	15 040 956	999 267	1 024 083	2 646 830	3 322 481	1 327 983	1 544 699	1 050 754	1 111 644	2 013 215	310
1953 JD	15 663 151	979 585	1 060 969	2 753 606	3 429 437	1 494 772	1 679 088	1 141 908	1 126 364	1 997 422	320
1954 31. März	15 758 145	925 326	1 048 079	2 822 159	3 474 582	1 457 993	1 733 315	1 163 153	1 121 991	2 011 547	320
30. Juni	16 500 109	973 219	1 097 987	2 942 631	3 564 525	1 720 367	1 814 316	1 216 583	1 135 983	2 034 498	334
30. Sept.	16 830 747	975 931	1 104 268	3 015 692	3 640 495	1 817 723	1 856 905	1 227 209	1 140 319	2 052 205	340
1955 31. März	16 422 277	879 570	1 051 483	3 118 511	3 627 231	1 465 251	1 880 735	1 219 446	1 139 374	2 060 676	330
30. Sept.	17 806 623	950 545	1 122 588	3 371 462	3 828 066	1 965 390	2 023 167	1 281 552	1 166 389	2 097 464	356
1956 31. März	17 531 413	862 906	1 091 905	3 457 325	3 821 186	1 696 350	2 059 340	1 281 516	1 169 396	2 091 489	348
30. Sept.	18 609 363	924 055	1 154 418	3 619 723	3 978 212	2 054 717	2 206 310	1 332 150	1 200 294	2 139 484	368
1957 31. März	18 464 590	873 642	1 137 251	3 658 476	3 969 446	1 898 488	2 235 078	1 332 194	1 204 977	2 155 038	365
nach Ländern (31. März 1957)											
Schlesw.-Holst.	717 376	76 848	17 752	104 104	116 906	79 481	97 667	61 981	57 668	104 969	316
Hamburg	745 991	9 971	11 671	115 278	128 715	58 038	170 625	68 291	85 517	97 885	416
Niedersachsen	2 245 574	229 192	115 158	352 000	398 849	250 576	273 145	178 488	163 366	284 800	343
Bremen	260 331	5 178	4 491	50 766	37 879	18 482	53 888	21 144	31 577	36 926	401
Nordrh.-Westf.	6 055 576	150 856	701 699	1 362 681	1 193 087	611 843	705 990	417 014	330 191	582 215	404
Hessen	1 606 781	56 684	57 578	317 569	354 910	169 074	201 336	106 087	119 462	224 081	349
Rheinld.-Pfalz	1 036 955	47 056	56 984	140 203	255 355	124 573	111 247	71 331	78 810	151 396	312
Baden-Württbg.	2 733 000	97 945	68 169	693 756	712 890	265 010	282 863	172 060	140 524	299 783	378
Bayern	3 063 006	199 912	103 749	522 119	770 855	321 411	338 317	235 798	197 862	372 983	333
außerdem:											
Berlin (West)	839 339	5 907	13 338	180 815	141 662	75 929	125 826	70 010	49 347	176 505	381
Männer											
Bundesgebiet											
1952 JD	10 352 752	655 091	984 764	2 229 196	1 953 685	1 296 427	807 472	157 457	995 819	1 272 841	455
1953 JD	10 719 868	644 467	1 019 672	2 310 918	1 993 775	1 460 442	852 451	164 622	1 007 490	1 266 031	466
1954 31. März	10 711 351	618 533	1 007 666	2 352 148	2 010 418	1 422 769	867 740	165 164	1 002 409	1 264 504	462
30. Juni	11 246 391	630 838	1 053 259	2 450 149	2 066 617	1 683 113	899 888	177 175	1 014 861	1 270 491	484
30. Sept.	11 461 040	633 133	1 059 158	2 502 713	2 091 687	1 779 003	923 434	177 688	1 018 424	1 275 820	492
1955 31. März	11 066 457	591 695	1 008 995	2 572 738	2 077 420	1 425 572	924 119	173 091	1 017 456	1 275 371	473
30. Sept.	12 025 966	611 023	1 074 308	2 766 539	2 156 676	1 922 210	984 577	186 198	1 041 155	1 283 280	511
1956 31. März	11 728 786	579 138	1 046 336	2 827 389	2 141 223	1 651 950	989 564	182 545	1 041 189	1 269 452	495
30. Sept.	12 453 773	593 897	1 102 767	2 957 190	2 199 253	2 006 300	1 052 096	194 331	1 066 833	1 281 106	522
1957 31. März	12 298 396	579 383	1 088 233	2 983 125	2 195 560	1 849 930	1 057 626	191 630	1 069 504	1 283 405	516
nach Ländern (31. März 1957)											
Schlesw.-Holst.	483 502	55 537	16 631	91 935	66 693	77 784	51 084	8 069	52 558	63 211	458
Hamburg	465 612	8 178	10 275	96 466	68 396	55 191	82 607	15 812	74 432	54 255	560
Niedersachsen	1 524 469	141 987	108 331	301 266	242 935	245 672	141 099	22 832	147 551	172 796	496
Bremen	172 588	4 103	4 064	45 460	20 735	17 616	27 380	4 051	28 271	20 908	562
Nordrh.-Westf.	4 180 038	110 147	682 118	1 142 411	665 423	595 457	303 688	53 183	290 765	336 846	583
Hessen	1 091 554	41 372	54 617	262 682	207 904	164 633	100 716	19 437	104 638	135 555	504
Rheinld.-Pfalz	725 997	33 785	54 212	121 278	160 119	122 064	54 327	7 956	72 594	99 663	462
Baden-Württbg.	1 716 825	69 090	62 407	524 804	352 517	258 342	132 530	25 253	122 337	169 545	505
Bayern	1 937 811	115 184	95 573	396 823	410 838	313 171	164 195	35 038	176 358	230 626	455
außerdem:											
Berlin (West)	482 466	3 306	11 511	125 971	63 508	71 356	56 101	16 395	40 602	93 716	515

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni

1 000

Zeit Land	Rindvieh									Schweine	Schafe
	insgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		Bullen, Ochsen, Stiere	2 Jahre alte und ältere Tiere					
			3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt		Färren	Kühe nur zur Milch- gewinnung	Kühe zur Milch- gewinnung und Arbeit	Übrige		
Bundesgebiet											
1950	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	9 115,7	2 314,4
1951	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	12 053,5	2 047,6
1952	11 850,7	1 202,3	1 803,0	1 804,0	406,9	755,5	4 047,6	1 758,8	74,6	11 943,5	1 982,4
1953	11 993,4	1 144,6	1 854,8	1 922,1	398,4	733,0	4 178,0	1 689,0	73,5	11 440,6	-
1954	11 852,5	1 195,9	1 793,3	1 868,6	350,2	773,6	4 186,1	1 618,0	66,8	11 746,5	1 591,2
1955	11 829,7	1 239,0	1 884,2	1 873,1	322,2	713,4	4 206,2	1 515,8	75,8	13 777,1	1 461,8
1956 ¹⁾	12 052,9	1 324,7	1 990,0	1 967,8	288,7	762,8	4 226,7	1 425,4	66,8	13 002,8	-
1957	12 255,3	1 326,5	2 121,7	2 071,4	299,5	736,0	4 351,6	1 273,0	75,6	14 096,6	1 442,6
nach Ländern											
Schlesw.-Holst.	1 165,5	153,2	193,2	235,4	38,1	102,6	428,3	.	14,7	1 241,1	194,3
Hamburg	18,5	1,5	2,5	3,3	0,4	2,3	8,3	-	0,2	25,0	4,0
Niedersachsen	2 386,6	293,2	387,2	462,6	56,9	184,1	947,2	38,6	16,8	3 976,4	263,8
Bremen	19,3	1,9	2,8	4,4	1,0	2,2	6,7	-	0,3	19,8	1,2
Nordrh.-Westf.	1 579,2	175,0	238,7	277,8	19,6	94,2	707,2	48,8	17,9	2 481,6	183,8
Hessen	817,1	81,9	144,9	134,9	8,2	33,7	232,6	177,7	3,2	1 102,4	198,1
Rheinl.-Pfalz	728,8	74,6	145,4	142,6	14,2	31,9	195,8	151,3	3,0	725,9	53,7
Baden-Württbg.	1 726,3	146,6	320,5	271,6	42,0	83,9	510,9	344,7	6,1	1 493,0	223,2
Bayern	3 814,0	398,6	686,5	568,8	119,1	201,1	1 314,6	511,9	13,4	3 031,4	320,5

1) Vorläufiges Ergebnis.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	vH 2)	Trinkmilchabsatz (Vollmilch) 3)	Herstellung von		
		monatlich	täglich					Butter	Käse	Speisequark 5)
	1 000	kg		1 000 t			1 000 t	t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956 Jan.	5 659,4	223	7,2	1 260,6	826,2	65,5	217,6	21 544	12 950	6 515
Febr.	5 659,5	214	7,4	1 213,2	778,7	64,2	217,7	20 262	11 878	6 537
März	5 659,5	248	8,0	1 403,0	933,7	66,5	241,9	23 839	12 364	9 274
April	5 659,5	260	8,7	1 473,7	997,5	67,7	220,0	26 137	12 666	8 844
Mai	5 659,5	299	9,6	1 692,7	1 193,4	70,5	234,0	31 665	13 897	11 539
Juni	5 659,5	305	10,2	1 723,9	1 236,6	71,7	238,9	31 900	14 226	9 924
Juli	5 657,6	287	9,3	1 626,0	1 148,9	70,7	241,0	28 913	12 739	9 232
Aug.	5 657,7	272	8,8	1 536,2	1 074,9	70,0	228,6	28 157	14 155	8 288
Sept.	5 657,7	241	8,0	1 366,1	925,6	67,8	217,6	24 216	13 698	7 007
Okt.	5 657,7	232	7,5	1 315,3	886,2	67,4	223,1	23 834	14 743	7 337
Nov.	5 657,7	210	7,0	1 188,0	765,1	64,4	212,1	20 049	12 515	6 904
Dez.	5 657,7	214	6,9	1 208,4	771,1	63,8	210,5	20 019	11 543	6 426
1957 Jan.	5 641,2	217	7,0	1 222,7	794,5	65,0	216,2	20 305	12 710	7 088
Febr.	5 641,2	207	7,4	1 166,8	754,8	64,7	208,0	18 348	10 987	7 996
März	5 641,2	242	7,8	1 366,1	914,7	67,0	230,6	22 358	11 904	9 482
April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	208,3p	24 536p	9 660a)	9 558p
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.- a) Ohne Sauermilchkäse.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette (Rein- fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlach- tungen	Schlachtgewicht 1)			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)			
t		1 000	t	1 000	t	t	t	1 000	t	1 000	t		
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084	7
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 104,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261	-
1956 Jan.	162 009	14 530	202,3	53 555	1 097,6	97 258	11 196	10 388	31,8	8 358	14,1	2 030	-
Febr.	144 465	13 076	176,4	46 733	1 005,3	87 872	9 860	9 624	29,3	7 780	13,8	1 844	-
März	159 582	14 344	194,1	51 033	1 100,5	96 453	12 096	11 170	34 5	8 878	16,2	2 292	-
April	161 141	14 855	187,8	49 309	1 140,2	100 736	11 096	10 934	34,2	8 847	13,5	2 087	-
Mai	168 490	15 444	201,5	52 441	1 168,9	104 444	11 605	12 430	36,8	9 270	25,7	3 160	-
Juni	154 823	14 276	184,5	47 917	1 080,3	96 683	10 223	15 184	36,8	9 695	52,1	5 489	-
Juli	169 086	15 485	210,3	53 758	1 162,0	104 444	10 884	12 198	27,4	7 025	48,8	5 173	-
Aug.	158 605	14 013	218,5	54 967	1 027,0	93 001	10 637	14 073	31,9	7 985	57,0	6 088	-
Sept.	151 462	13 372	212,7	53 336	979,2	88 536	9 590	11 038	20,8	5 323	53,5	5 715	-
Okt.	187 725	16 595	264,6	66 439	1 220,6	109 814	11 472	10 438	16,4	4 112	61,1	6 326	-
Nov.	165 280	14 383	238,9	60 509	1 061,0	94 476	10 295	8 766	13,1	3 446	46,1	5 320	-
Dez.	167 665	14 970	222,8	56 861	1 224,5	99 798	11 006	* 315	11,9	3 201	46,4	5 114	-
1957 Jan.	169 748	14 780	235,3	60 757	1 086,6	97 423	11 568	10 573	27,0	7 244	28,9	3 329	-
Febr.	148 393	13 245	194,6	49 998	998,4	88 370	10 025	9 111	20,6	5 513	39,7	4 198	-
März	156 338	14 105	197,9	50 885	1 077,9	94 676	10 777	9 360	20,7	5 594	34,0	3 766	-
April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955	-
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 911	41 019	16 339	5 298	2 360	11 605	3 213
1955 Okt.	86 874	29 007	59 655	21 608	8 233	3 440	18 985	3 959
Nov.	70 275	25 537	46 331	18 801	8 178	3 417	15 766	3 320
Dez.	54 982	21 973	41 565	17 582	5 892	2 462	7 525	1 930
1956 Jan.	41 146	17 833	33 566	15 787	-	-	7 580	2 047
Febr.	42 415	15 951	40 796	15 129	-	-	1 619	822
März	52 217	20 590	45 863	18 331	241	113	6 113	2 146
April	50 025	17 600	36 797	12 710	2 590	931	10 637	3 959
Mai	52 189	16 180	34 527	10 868	3 268	1 103	14 395	4 209
Juni	53 844	17 825	37 006	11 639	5 697	2 596	11 140	3 590
Juli	70 166	22 170	42 307	13 811	9 386	4 253	18 473	4 105
Aug.	92 885	30 870	60 611	21 499	10 866	4 952	21 408	4 419
Sept.	72 653	28 989	47 174	20 689	9 411	4 288	16 078	4 012
Okt.	65 142	28 492	42 010	20 354	9 763	4 444	13 379	3 683
Nov.	51 998	23 459	35 057	17 720	5 665	2 581	11 278	3 157
Dez.	50 360	22 978	36 507	17 531	6 698	3 052	7 155	2 395
1957 Jan.	32 265	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 513	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
März	45 112	16 677	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 119	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 739	28 776	9 275	4 218	1 252	18 504	4 212

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten²⁾

Zeit -- Land	Erfaßte Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 3)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE 4	Mill. kWh
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 882	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 172,4	6 237	4 715,4
1955 Okt.	51 512	6 809	1 106,2	1 962,4	593,9	15 306,3	1 944,0	6 484	4 556,9
Nov.	51 498	6 823	1 105,5	2 056,4	616,4	15 176,8	1 921,3	6 639	4 545,5
Dez.	51 506	6 755	1 103,9	2 141,2	693,6	15 369,5	2 137,8	6 738	4 573,3
1956 Jan.	52 853	6 777	1 075,1	2 006,3	647,8	13 973,8	1 812,2	6 654	4 611,7
Febr.	52 853	6 763	1 026,9	1 914,1	646,9	13 353,9	1 785,4	6 956	4 378,7
März	52 831	6 823	1 078,9	2 051,5	648,0	15 282,6	2 195,9	6 520	4 599,4
April	52 863	6 964	1 060,9	2 040,4	657,0	14 869,1	2 090,6	6 018	4 493,2
Mai	52 862	7 005	1 070,3	2 188,7	661,2	14 967,0	2 098,7	5 683	4 518,6
Juni	52 898	7 021	1 099,3	2 158,3	674,5	15 866,7	2 345,4	5 839	4 679,8
Juli	52 908	7 058	1 078,8	2 155,3	681,6	15 536,1	2 152,0	5 815	4 749,6
Aug.	52 923	7 098	1 099,4	2 247,6	683,3	15 868,4	2 214,6	5 888	4 820,7
Sept.	52 901	7 101	1 079,6	2 116,6	681,5	16 077,2	2 295,4	5 771	4 760,3
Okt.	52 909	7 126	1 147,4	2 242,8	687,8	17 053,5	2 444,3	6 712	5 103,0
Nov.	52 890	7 118	1 112,6	2 272,6	713,5	16 902,2	2 369,3	6 731	5 023,0
Dez.	52 900	7 038	1 022,9	2 244,5	783,9	15 890,7	2 265,6	6 504	4 847,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
März	52 662	7 065	1 057,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 942	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
nach Ländern (Mai 1957)									
Schlesw.-Holst.	1 587	163	25,7	51,2	14,0	444,3	68,4	81	67,3
Hamburg	1 547	217	31,4	70,6	27,3	822,2	142,7	35	71,0
Niedersachsen	4 600	642	99,2	205,7	59,8	1 615,7	242,4	512	354,9
Bremen	477	103	15,4	35,3	9,6	311,2	60,9	19	29,2
Nordrh.-Westf.	16 246	2 821	430,8	1 033,0	290,9	6 815,9	1 060,7	4 154	2 743,4
Hessen	4 527	588	86,3	180,4	75,3	1 257,6	239,6	218	245,6
Rheinl.-Pfalz	3 054	340	51,5	104,3	35,2	781,7	124,5	295	359,8
Baden-Württbg.	9 927	1 284	191,0	377,9	129,2	2 658,9	412,7	311	522,0
Bayern	10 722	1 060	164,1	302,3	97,9	2 097,0	286,8	427	692,4
Berlin (West)									
1957 Mai	3 017	270	35,6	72,9	35,5	522,3	59,7	24	42,9
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1955 Okt.	6 808,9	1 957,6	1 107,7	341,9	5 407,6	1 591,1	293,7	24,6	
Nov.	6 822,9	1 966,0	1 113,1	344,2	5 419,7	1 597,6	290,1	24,2	
Dez.	6 755,5	1 929,9	1 112,9	343,9	5 353,8	1 562,0	288,8	23,9	
1956 Jan.	6 776,8	1 936,9	1 126,0	347,9	5 361,0	1 564,7	289,8	24,3	
Febr.	6 763,0	1 938,4	1 131,5	349,6	5 344,0	1 564,6	287,6	24,3	
März	6 823,3	1 940,4	1 138,3	351,5	5 404,1	1 565,1	281,0	23,9	
April	6 963,7	1 975,9	1 163,1	364,3	5 483,6	1 583,8	316,9	27,8	
Mai	7 005,4	1 994,5	1 171,0	368,0	5 513,5	1 598,4	320,9	28,1	
Juni	7 020,5	2 002,4	1 174,3	369,5	5 525,2	1 604,7	321,0	28,2	
Juli	7 057,8	2 021,0	1 180,0	370,9	5 557,8	1 622,0	320,1	28,1	
Aug.	7 097,9	2 041,8	1 188,3	373,5	5 587,1	1 639,9	322,5	28,3	
Sept.	7 101,4	2 051,8	1 191,7	375,0	5 587,3	1 648,7	322,4	28,1	
Okt.	7 125,6	2 071,7	1 195,5	376,7	5 623,5	1 669,2	306,6	25,9	
Nov.	7 118,5	2 072,5	1 198,2	377,8	5 618,2	1 669,6	302,0	25,0	
Dez.	7 037,7	2 035,3	1 196,8	377,0	5 540,1	1 633,3	300,7	24,9	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
März	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfaßt.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) In Tonnen-Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle, 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten¹⁾

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- 3) schaffende Industrie	Metall- 4)	Maschi- nenbau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemie- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte insgesamt ⁵⁾ , in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1955 JD	6 576,2	565,2	249,9	222,8	70,8	706,6	287,8	82,6	466,6	362,8	623,5	274,7
1956 JD	6 991,0	573,1	260,0	240,4	73,1	784,1	310,9	91,3	517,7	385,5	639,1	302,2
1955 Okt.	6 808,9	561,1	267,3	228,7	72,2	735,9	299,1	86,1	493,8	371,9	635,4	286,5
Nov.	6 822,9	562,6	259,3	229,3	72,5	740,2	298,2	86,1	497,0	372,9	638,2	288,2
Dez.	6 755,5	564,5	243,5	229,8	72,2	739,7	296,9	86,3	494,2	371,6	633,2	285,1
1956 Jan. 8)	6 776,8	565,9	230,8	232,0	72,6	746,8	301,6	87,4	498,8	373,3	635,0	290,4
Febr.	6 763,0	568,2	201,0	232,8	72,9	755,6	305,5	87,7	500,0	375,4	633,7	292,8
März	6 823,3	569,5	239,3	234,6	72,7	759,8	310,2	87,8	503,5	378,2	631,0	292,6
April	6 963,7	576,7	269,1	237,4	73,2	784,8	314,6	90,8	512,5	383,0	638,3	300,0
Mai	7 005,4	573,9	279,2	239,7	73,3	790,5	315,9	91,7	515,9	385,1	637,9	300,7
Juni	7 020,5	572,4	281,7	240,9	73,1	791,8	315,4	92,1	518,2	386,7	637,8	300,0
Juli	7 057,8	572,1	283,1	242,6	73,4	795,1	314,4	93,2	521,6	388,2	639,4	300,8
Aug.	7 097,9	573,2	282,5	244,6	73,6	797,3	314,3	93,6	527,0	391,4	641,1	304,3
Sept.	7 101,4	573,8	279,4	244,8	73,4	796,7	310,9	93,3	528,2	391,5	641,4	308,2
Okt.	7 125,6	575,0	272,5	245,2	73,1	797,8	308,6	93,0	530,4	391,4	645,1	312,7
Nov.	7 118,5	577,1	261,9	245,4	73,3	797,6	310,7	92,9	529,3	391,8	646,9	313,4
Dez.	7 037,7	579,6	239,8	245,4	73,1	795,3	309,3	92,7	527,0	390,1	641,9	310,9
1957 Jan.	6 993,3	581,9	219,2	246,2	73,7	798,2	312,4	94,2	530,9	389,1	643,1	312,7
Febr.	7 018,1	583,1	225,9	249,0	74,1	801,7	312,5	94,8	534,3	391,2	641,8	313,6
März	7 065,0	583,0	254,4	251,4	74,2	803,5	314,6	96,2	537,5	393,7	639,3	314,7
April	7 171,1	588,0	268,6	256,6	75,1	821,8	319,2	100,4	545,8	398,1	643,7	320,0
Mai	7 217,3	586,4	274,1	257,8	75,2	827,0	322,2	101,3	550,5	400,6	644,4	321,2
Umsatz insgesamt ⁶⁾ , Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	357,7
1955 MD	13 875,9	568,9	405,0	988,6	309,9	1 239,3	743,2	156,9	832,4	1 115,4	1 109,5	391,1
1956 MD	15 470,1	629,7	438,4	1 132,9	336,7	1 405,8	806,0	170,3	956,5	1 221,8	1 199,0	453,9
1955 Okt.	15 306,3	591,0	494,7	1 068,3	334,2	1 318,2	794,2	194,3	868,4	1 173,0	1 310,9	501,9
Nov.	15 176,8	568,8	456,1	1 043,6	349,0	1 287,5	750,9	152,2	964,1	1 146,2	1 279,7	478,5
Dez.	15 369,5	588,9	387,0	1 082,4	340,6	1 514,6	754,2	262,6	966,9	1 143,1	1 179,4	397,0
1956 Jan. 8)	13 973,8	611,9	332,0	1 088,0	330,0	1 200,7	716,2	109,5	890,3	1 138,1	1 180,3	370,3
Febr.	13 353,9	557,6	184,0	1 009,0	314,9	1 220,5	744,7	86,3	850,0	1 067,3	1 108,1	379,7
März	15 282,6	606,1	334,2	1 155,5	328,5	1 418,8	954,1	219,3	904,5	1 207,0	1 173,4	483,5
April	14 869,1	609,6	456,6	1 092,9	347,3	1 377,7	888,7	131,4	866,3	1 205,4	1 085,7	439,1
Mai	14 967,0	593,6	497,3	1 054,2	333,8	1 414,1	879,0	165,6	888,4	1 176,2	1 024,2	435,4
Juni	15 866,7	645,7	541,5	1 141,6	347,5	1 547,6	888,9	234,7	984,3	1 225,5	1 124,5	395,0
Juli	15 536,1	638,5	535,6	1 126,8	353,3	1 439,1	764,9	166,6	949,3	1 269,3	1 145,3	384,4
Aug.	15 868,4	650,3	544,1	1 188,2	328,3	1 366,0	719,4	191,6	941,8	1 309,4	1 212,2	437,8
Sept.	16 077,2	615,4	496,5	1 152,1	333,7	1 450,1	744,8	168,1	1 108,9	1 228,2	1 303,6	515,7
Okt.	17 053,5	667,0	516,8	1 234,6	344,8	1 480,8	827,8	189,3	964,0	1 328,7	1 452,1	599,3
Nov.	16 902,2	671,6	451,1	1 217,0	362,6	1 440,5	806,2	162,6	1 076,9	1 307,7	1 404,4	567,1
Dez.	15 890,7	689,0	370,5	1 134,9	315,4	1 513,5	736,4	218,7	1 053,8	1 198,7	1 174,6	438,9
1957 Jan.	15 559,4	708,1	302,7	1 196,6	320,6	1 378,5	801,6	89,3	1 004,3	1 276,4	1 329,4	435,8
Febr.	15 153,0	648,0	346,8	1 164,0	301,6	1 389,6	837,6	115,7	940,0	1 273,3	1 238,0	454,9
März	16 528,9	700,9	466,8	1 222,4	329,0	1 535,2	931,2	153,1	1 017,1	1 386,8	1 297,3	536,7
April	16 209,2	660,2	493,0	1 126,6	307,8	1 482,4	921,0	196,7	957,4	1 355,2	1 206,4	550,1
Mai	16 804,5	703,8	528,4	1 212,6	313,9	1 589,9	948,1	195,6	986,6	1 373,7	1 232,5	523,5
darunter: Auslandsumsatz ⁷⁾ , Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,5	5,1
1955 MD	1 816,2	123,5	19,6	119,3	35,2	346,9	199,8	68,0	138,3	225,5	88,7	6,9
1956 MD	2 172,4	133,1	19,9	183,1	49,9	410,8	239,5	90,3	171,1	257,5	92,0	8,9
1955 Okt.	1 944,0	123,7	21,9	122,2	36,0	349,7	212,3	101,2	146,5	234,1	90,1	8,3
Nov.	1 921,3	120,4	20,2	124,0	35,6	359,8	213,5	74,2	157,5	230,3	92,9	7,5
Dez.	2 137,8	110,2	19,9	149,6	48,9	461,1	230,0	96,7	143,8	265,8	101,9	7,1
1956 Jan. 8)	1 812,2	123,6	16,1	147,4	41,0	314,6	206,0	53,2	140,3	232,3	83,1	7,0
Febr.	1 785,4	101,2	11,4	122,2	43,7	332,6	226,6	44,5	147,5	205,4	90,2	8,7
März	2 195,9	125,8	17,9	183,9	50,7	396,6	262,7	131,2	162,2	243,4	95,0	10,0
April	2 090,6	126,5	20,6	167,7	45,2	398,8	252,2	74,8	156,9	249,7	87,6	8,0
Mai	2 098,7	137,2	21,4	160,7	43,1	410,6	248,1	70,0	159,8	254,6	87,0	8,0
Juni	2 345,4	139,5	22,7	173,9	54,3	462,9	259,2	152,1	186,5	261,5	91,3	8,2
Juli	2 152,0	137,1	20,7	175,0	50,6	442,1	214,6	89,2	170,3	235,1	85,9	8,2
Aug.	2 214,6	144,4	22,5	205,9	48,2	406,6	222,6	100,1	173,5	262,8	89,1	9,3
Sept.	2 295,4	139,3	22,3	202,6	51,1	434,7	234,6	91,6	204,6	260,3	94,9	11,5
Okt.	2 444,3	146,7	23,1	224,0	56,0	452,6	270,1	106,8	176,0	291,0	105,5	11,7
Nov.	2 369,3	146,8	21,8	224,9	68,4	420,2	250,4	81,8	196,2	293,7	100,4	9,1
Dez.	2 265,6	128,9	18,7	209,3	46,0	457,3	226,6	88,7	179,2	300,0	93,4	6,8
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	232,4	49,1	410,4	253,7	51,6	188,4	286,5	99,8	8,3
Febr.	2 365,9	131,4	20,7	241,2	48,1	426,7	263,2	84,2	200,3	301,5	102,4	10,7
März	2 575,7	159,1	22,5	256,4	52,3	474,7	282,1	80,4	217,1	320,1	110,5	14,1
April	2 541,3	142,8	23,0	248,3	46,1	483,0	280,2	143,4	201,6	312,1	97,3	11,5
Mai	2 638,8	152,9	25,6	252,4	44,4	512,0	304,7	141,9	205,3	310,0	100,4	9,3

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfaßt.- 2) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Preß- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 7) Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 8) Neuer Firmenkreis.

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Gesamte Industrie				Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			
	Gesamte Industrie	ohne Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. u. Energieversorg.-betriebe	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien ¹⁾	Nahrungs- u. Genussmittel-industrien	insgesamt	Elektri-zitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	Bau-haupt-gewerbe
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155,0	155,0	155,2	127,8	151,0	181,3	146,1	150,1	157,8	154,5	137,7	151,1	153,0
1955	178,2	178,4	178,8	136,3	174,7	223,2	162,4	164,8	182,8	173,8	156,2	170,2	172,6
1956	192,2	192,5	192,6	142,5	187,1	242,9	175,8	176,9	197,4	193,5	172,5	189,3	181,0
1956 Jan.	178,1	179,3	178,5	142,2	173,4	229,3	165,6	149,6	182,0	200,5	176,6	195,7	131,0
Febr.	173,1	176,1	174,7	140,4	161,7	232,2	162,2	146,0	178,0	206,8	200,2	205,2	54,5
März	182,1	183,3	183,0	141,8	175,4	238,1	167,8	156,7	186,9	191,8	180,8	189,6	136,0
April	194,3	194,2	194,5	143,2	192,6	250,2	175,8	169,2	199,5	191,2	167,6	186,5	199,5
Mai	200,6	199,7	200,7	142,4	197,2	258,1	176,3	186,0	206,3	184,7	159,5	179,6	235,1
Juni	192,9	192,4	193,4	142,1	196,2	251,4	166,0	169,5	198,4	173,8	159,2	170,8	212,9
Juli	187,7	187,1	187,8	139,6	192,0	233,0	162,9	175,1	192,5	174,2	160,7	171,5	213,3
Aug.	186,4	185,8	186,6	139,0	190,4	223,9	166,6	178,5	191,2	173,5	153,9	169,6	210,4
Sept.	199,8	199,5	200,2	140,8	195,7	251,0	187,7	181,1	205,9	189,6	170,0	185,6	211,3
Okt.	201,6	201,5	201,7	142,0	192,5	241,9	194,5	197,5	207,5	202,6	177,0	197,4	202,4
Nov.	213,7	214,1	214,3	152,2	197,0	259,2	204,7	219,4	220,3	215,6	181,3	208,7	200,0
Dez.	196,6	197,3	196,6	144,0	181,3	246,5	180,4	195,5	201,7	219,5	185,0	212,5	166,4
1957 Jan.	187,6	189,7	188,4	148,3	181,6	235,0	178,7	165,2	192,3	222,9	194,7	217,2	102,4
Febr.	195,2	196,8	196,2	149,1	190,3	251,4	185,4	164,7	200,8	214,6	188,9	209,4	131,7
März	193,6	194,3	194,3	147,0	194,7	245,3	181,6	162,3	198,8	200,2	175,8	195,3	163,6
April	206,6	206,9	207,6	148,0	202,1	261,5	189,3	193,3	213,3	199,1	166,8	192,5	196,2
Mai ³⁾	209,7	210,0	210,9	150,9	205,5	264,8	191,6	198,4	216,7	201,8	165,9	194,6	199,4
Juni ⁴⁾	207,1	207,1	208,2	148,8	204,7	267,1	174,8	203,5	213,9	191,7	159,9	185,3	205,8
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	110,9	110,9	108,8	103,7	103,4	112,9	113,4	108,2	109,3	207,0	122,5	181,8	110,5
1954	171,8	171,8	168,9	132,6	156,2	204,6	165,6	162,4	172,5	319,9	168,7	274,7	169,1
1955	197,6	197,8	194,6	141,4	180,7	251,9	184,1	178,4	199,8	359,8	191,4	309,5	190,7
1956	213,1	213,4	209,6	147,8	193,5	274,2	199,3	191,5	215,7	400,6	211,4	344,2	200,0
1956 Jan.	197,5	198,8	194,2	147,5	179,3	258,8	187,8	161,9	198,9	415,1	216,4	355,8	144,8
Febr.	191,9	195,2	190,1	145,6	167,2	262,1	183,9	158,0	194,5	428,2	245,3	373,6	60,2
März	201,9	203,2	199,1	147,1	181,4	268,7	190,2	169,6	204,3	397,1	221,6	344,7	150,3
April	215,4	215,3	211,6	148,5	199,2	282,4	199,3	183,1	218,0	395,9	205,4	339,1	220,4
Mai	222,4	221,4	218,4	147,7	203,9	291,3	199,9	201,3	225,5	382,4	195,5	326,5	259,8
Juni	213,9	213,3	210,4	147,4	202,9	283,7	188,2	183,4	216,8	359,8	195,1	310,5	235,2
1957 Jan.	208,0	210,3	205,0	153,8	187,8	265,2	202,6	178,8	210,2	461,5	238,6	394,9	113,1
Febr.	216,4	218,2	213,5	154,7	196,8	283,7	210,2	178,2	219,5	444,3	231,5	380,7	145,5
März	214,6	215,4	211,4	152,5	201,3	276,9	205,9	175,6	217,3	414,5	215,4	355,1	180,8
April	229,0	229,4	225,9	153,5	209,0	295,1	214,6	209,2	233,1	412,2	204,4	350,0	216,8
Mai ³⁾	232,5	232,8	229,5	156,5	212,5	298,9	217,2	214,7	236,8	417,8	203,3	353,8	220,3
Juni ⁴⁾	229,6	229,6	226,6	154,4	211,7	301,5	198,2	220,2	233,8	396,9	196,0	336,9	227,4
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen-bergbau	Eisenerz-bergbau	Metallerg-bergbau	Kali- und Steinsalz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper-gießerei	Ziehereien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industrie	NE-Metall-gießerei	Chemische Industrie ²⁾	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117,2	120,7	136,9	165,6	237,7	147,2	141,5	139,7	158,2	161,4	175,5	157,9	141,2
1955	121,5	143,5	135,4	174,3	289,6	167,5	177,4	169,0	194,4	178,6	222,1	178,7	184,3
1956	125,8	153,5	134,4	171,8	329,3	176,0	193,3	172,8	208,8	180,1	232,0	196,1	200,6
1956 Jan.	126,4	149,9	131,6	176,0	312,2	125,5	189,6	182,2	202,1	180,3	245,5	184,2	207,3
Febr.	126,3	143,6	127,3	172,9	313,7	74,7	183,7	168,5	201,4	175,5	244,0	177,6	214,6
März	126,7	147,3	129,6	165,4	316,0	128,2	190,0	171,5	201,3	175,4	242,5	189,3	211,0
April	127,5	153,6	131,6	170,3	320,1	190,1	193,7	180,1	218,0	183,2	246,5	200,3	199,8
Mai	126,2	159,3	134,4	164,8	325,1	208,7	195,8	178,0	228,2	183,9	251,1	202,1	196,6
Juni	125,0	156,6	137,1	171,5	331,0	221,1	193,2	176,2	210,1	181,5	241,9	198,7	202,3
Juli	122,8	148,8	135,7	159,4	329,8	214,9	191,9	167,0	207,7	180,4	219,9	195,6	190,0
Aug.	121,3	152,3	133,3	168,4	333,9	217,7	192,0	164,0	201,0	173,3	215,4	191,7	188,1
Sept.	123,0	154,4	139,1	174,5	338,7	207,6	193,8	170,5	212,7	182,6	223,6	201,7	196,2
Okt.	123,1	156,8	133,4	179,2	340,2	201,5	196,8	174,4	201,4	183,1	216,4	201,1	205,3
Nov.	134,8	163,8	144,8	188,4	344,4	219,1	205,8	180,5	219,3	190,3	232,8	212,3	208,5
Dez.	127,4	156,6	135,6	170,3	346,0	140,4	194,0	160,7	207,2	172,1	206,8	200,4	188,4
1957 Jan.	129,6	160,1	131,9	190,9	346,9	107,1	201,9	177,1	207,9	183,7	229,0	206,3	213,3
Febr.	129,0	159,0	135,5	188,5	352,5	123,6	203,9	180,0	210,1	187,4	242,3	214,8	225,1
März	127,1	158,9	134,4	186,9	351,8	172,7	200,5	170,0	201,9	184,2	232,4	214,7	228,3
April	130,8	162,9	131,2	176,2	360,3	198,2	197,8	174,0	221,1	191,9	243,2	223,1	225,9
Mai ³⁾	131,4	170,0	142,2	183,5	364,4	204,7	203,5	173,4	223,4	193,6	250,5	223,0	238,0
Juni ⁴⁾	128,2	170,3	139,1	176,4	370,1	195,9	200,9	164,2	...	191,7	...	224,1	223,1
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	97,8	141,4	108,5	149,3	251,9	100,3	80,1	88,1	78,4	100,5	119,9	123,8	268,1
1954	114,6	170,7	148,5	247,2	598,7	147,6	113,4	123,1	124,1	162,2	210,4	195,4	378,6
1955	118,8	203,0	146,9	260,1	729,5	168,0	142,1	148,9	152,5	179,5	266,3	221,2	494,1
1956	123,0	217,1	145,8	256,4	829,5	176,5	154,9	152,2	163,8	181,0	278,2	242,7	537,8
1956 Jan.	123,6	212,0	142,7	262,7	786,4	125,9	150,8	160,5	158,5	181,2	294,4	228,0	555,8
Febr.	123,5	203,1	138,1	258,1	790,2	74,9	147,2	148,5	158,0	176,4	292,6	219,8	575,3
März	123,9	208,3	140,6	246,9	796,0	128,6	152,2	151,1	157,9	176,3	290,8	234,3	565,7
April	124,6	217,3	142,7	254,2	806,3	190,7	155,2	158,7	171,0	184,1	295,6	247,9	535,7
Mai	123,4	225,3	145,8	246,0	818,9	209,3	156,9	156,8	179,0	184,8	301,1	250,1	527,1
Juni	122,2	221,5	148,7	256,0	833,8	221,8	154,8	155,2	164,8	182,4	290,0	243,9	542,4
1957 Jan.	126,7	226,5	143,1	284,9	873,8	107,4	161,8	156,0	163,1	184,6	272,6	255,3	571,9
Febr.	126,1	224,9	148,0	281,3	892,5	134,0	163,4	158,6	164,8	188,3	290,5	265,8	603,5
März	124,2	224,8	145,8	279,0	886,1	173,2	160,7	149,8	158,4	185,1	278,7	265,7	612,1
April	127,9	230,4	142,3	263,0	907,6	198,8	158,5	153,3	173,4	192,9	291,6	276,1	605,6
Mai ³⁾	128,4	240,5	154,2	273,9	917,9	205,3	163,1	152,8	175,2	194,6	300,4	276,0	638,1
Juni ⁴⁾	125,3	240,9	150,9	263,3	932,2	196,5	161,0	144,7	...	192,7	...	277,4	598,1

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T. berichtete Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien									
	Mineralölverarbeitung	Kautschukverarbeitende Industrie	Flachglasindustrie	Sägewerke und Holzverarbeit. Industrie	Zellstoff- u. papiererzeug. Ind.	Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechn. Ind.	Feinmechan. u. opt. Ind. 1)	Uhrenindustrie	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie 2)	
Originalbasis 1950 = 100															
1954	226,5	162,9	148,4	104,6	142,5	144,6	171,0	209,8	304,9	198,5	190,8	192,5	169,0	155,2	
1955	263,5	196,2	176,9	114,9	154,1	163,9	210,2	275,8	361,2	246,8	223,2	225,3	223,3	178,1	
1956	284,3	194,1	196,3	121,3	163,2	182,7	229,3	299,9	376,2	272,1	238,6	248,2	235,7	192,1	
1956 Jan.	262,4	190,2	187,1	105,4	158,7	169,9	209,3	296,8	380,4	261,3	209,3	220,6	243,3	173,3	
Febr.	225,1	197,1	203,7	103,0	158,7	165,6	216,2	300,7	376,9	265,2	214,7	236,0	235,5	172,6	
März	268,0	198,7	193,4	107,3	155,0	167,4	227,7	303,3	374,5	269,1	232,1	255,7	237,6	177,2	
April	298,7	197,5	171,8	134,8	163,3	178,6	237,7	325,1	422,9	277,3	243,1	249,6	255,7	183,8	
Mai	290,1	201,3	180,7	143,3	163,9	181,6	250,3	333,1	427,5	284,4	247,9	249,8	250,5	190,1	
Juni	305,7	198,2	202,9	135,3	164,5	182,4	244,0	322,2	395,8	278,5	235,1	232,7	240,4	187,2	
Juli	311,5	180,9	179,9	132,7	162,3	179,8	226,9	272,5	362,7	260,9	237,9	205,4	230,3	185,5	
Aug.	320,7	174,7	211,3	131,0	162,7	186,9	211,8	261,3	381,6	247,0	218,4	231,6	212,9	184,9	
Sept.	314,3	201,4	217,4	129,4	167,2	191,8	238,1	303,3	401,4	279,2	248,8	274,8	232,8	205,3	
Okt.	285,9	197,4	200,7	108,3	167,8	185,2	216,4	303,9	364,2	270,5	252,4	287,5	230,1	210,0	
Nov.	256,8	205,2	202,3	120,3	172,2	204,2	237,6	309,2	319,8	294,1	271,7	294,6	245,5	229,8	
Dez.	270,1	189,2	204,6	106,3	162,1	201,0	240,6	272,0	308,5	281,9	256,1	242,6	216,3	208,0	
1957 Jan.	271,8	188,0	210,2	102,0	170,1	177,1	213,8	309,5	312,7	268,9	206,9	228,3	241,3	186,5	
Febr.	257,5	204,9	216,1	111,3	175,4	185,6	238,0	312,8	350,4	289,0	230,9	250,1	248,9	196,1	
März	275,2	201,6	223,1	114,6	174,3	175,6	232,2	321,4	385,9	272,9	233,5	243,0	223,2	187,3	
April	253,2	200,4	207,9	125,9	166,7	186,8	245,6	344,2	425,1	292,2	253,2	254,1	237,8	197,7	
Mai 5)	279,3	214,2	190,1	126,8	176,4	190,2	246,9	354,2	419,4	293,2	246,8	264,3	237,6	202,4	
Juni 6)	301,1	211,7	175,2	...	176,3	196,5	258,3	336,5	419,7	302,2	...	262,2	240,5	196,4	
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	139,9	117,8	132,5	110,0	94,6	58,4	115,7	143,5	53,7	199,6	123,0	70,0	...	94,8	
1954	316,8	191,9	196,6	115,1	134,8	84,4	197,9	301,0	163,8	396,2	234,7	134,8	...	150,4	
1955	368,5	231,1	234,3	126,4	145,8	95,7	243,3	395,7	194,1	492,6	274,5	157,8	...	179,6	
1956	397,6	228,6	260,0	133,4	154,4	106,7	265,4	430,3	202,1	543,1	293,5	173,8	...	192,5	
1956 Jan.	367,0	224,0	247,8	116,0	150,1	99,2	242,2	425,8	204,4	521,6	257,4	154,5	...	180,9	
Febr.	314,8	232,2	269,8	113,3	150,1	96,7	250,2	431,4	202,5	529,3	264,1	165,3	...	178,6	
März	374,8	234,0	256,2	118,0	146,6	97,7	263,5	435,2	201,2	537,1	285,5	179,1	...	182,4	
April	417,8	232,6	227,5	148,3	154,5	104,3	275,1	466,4	227,2	553,5	279,3	174,8	...	191,4	
Mai	405,7	237,1	239,3	157,6	155,1	106,0	289,7	477,9	229,7	567,7	287,3	174,9	...	194,6	
Juni	427,6	233,5	268,7	148,8	155,6	106,5	282,4	462,3	212,7	555,9	276,9	163,0	...	190,0	
1957 Jan.	380,1	221,4	278,4	112,2	160,9	103,4	247,5	444,0	168,0	536,7	254,5	159,9	...	189,9	
Febr.	360,1	241,3	286,2	122,4	165,9	108,3	275,5	448,8	188,3	576,8	284,0	175,1	...	198,4	
März	384,9	237,5	295,5	126,1	164,9	102,5	268,8	461,1	207,4	544,7	287,2	170,2	...	186,1	
April	354,1	236,0	275,4	138,5	157,7	109,0	284,3	493,8	228,4	583,2	311,4	177,9	...	197,0	
Mai 5)	490,6	252,3	251,8	139,5	166,9	111,0	285,8	508,2	225,4	585,2	303,6	185,1	...	200,2	
Juni 6)	421,1	249,4	232,1	...	166,8	114,7	299,0	482,8	225,5	603,2	...	183,6	...	196,7	

Zeit	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genussmittelindustrien				
	Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenind.	Feinkeramische Ind.	Hohlglasind.	Holzverarbeitende Ind. 3)	Möbelind. 4)	Papierverarbeitende Ind.	Druckereien u. Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Ind.	Schuhind.	Textilind.	Bekleidungsind.	Ernährungsind.	Tabakverarbeitende Industrie
Originalbasis 1950 = 100															
1954	221,1	163,9	148,8	141,2	185,4	143,0	145,3	251,8	111,0	162,5	122,8	139,4	163,7	151,5	146,9
1955	252,0	188,1	163,8	151,4	212,0	158,3	155,7	325,5	121,8	196,5	137,8	150,8	197,8	166,1	162,1
1956	282,8	195,1	187,0	167,4	246,8	176,3	165,7	372,8	124,0	208,7	147,9	160,6	222,4	178,7	173,0
1956 Jan.	219,2	189,9	169,2	144,7	210,9	165,3	149,4	337,1	131,0	167,1	151,8	159,2	199,4	146,2	156,9
Febr.	215,9	196,3	178,1	134,5	196,0	161,2	152,8	333,5	128,0	171,3	149,1	153,4	200,2	138,5	162,3
März	237,3	195,0	176,8	144,8	207,4	163,9	163,0	337,8	118,7	201,8	152,0	154,0	220,8	156,0	158,4
April	239,2	201,0	187,7	161,2	234,1	174,9	173,8	359,4	119,1	196,0	150,8	161,1	229,3	163,0	182,3
Mai	248,2	196,5	175,1	172,5	250,7	177,4	173,4	376,2	116,9	193,7	154,2	157,6	237,1	184,7	188,7
Juni	252,5	193,3	190,4	166,0	243,9	169,3	161,5	374,1	110,9	172,7	108,7	154,5	198,9	167,6	173,7
Juli	265,1	189,6	192,2	164,6	241,2	166,0	154,6	361,8	110,7	165,4	123,0	151,2	188,6	176,9	171,3
Aug.	298,2	193,0	192,1	161,5	232,3	170,2	151,3	365,8	118,6	186,8	149,7	151,6	199,7	179,4	176,6
Sept.	342,6	194,6	193,4	179,3	267,0	182,3	170,5	395,8	128,8	234,7	159,8	169,7	248,7	185,6	171,4
Okt.	370,3	200,7	201,5	186,2	285,5	191,3	167,0	412,6	132,9	262,7	165,1	174,5	264,5	205,9	179,6
Nov.	384,5	207,3	205,7	202,5	309,6	208,1	182,2	440,5	146,6	300,1	172,1	180,6	274,5	232,1	192,1
Dez.	316,8	185,0	179,7	192,8	285,8	188,2	193,8	380,4	126,8	256,1	140,5	159,9	209,0	210,9	163,4
1957 Jan.	205,7	194,7	185,8	152,5	231,3	176,7	157,7	413,8	135,7	174,8	161,0	172,4	222,2	162,4	171,0
Febr.	217,6	204,8	196,8	161,0	244,9	182,1	167,1	443,0	143,7	196,1	167,7	174,8	235,2	160,8	173,1
März	224,4	196,0	191,7	163,6	239,5	176,7	174,8	440,0	131,1	216,6	164,7	166,0	236,3	163,9	158,9
April	241,3	201,4	193,2	179,0	266,9	184,6	184,6	465,3	133,1	229,9	175,8	168,2	256,2	188,1	204,4
Mai 5)	247,0	200,2	196,8	177,8	267,3	185,1	184,7	478,2	135,9	219,1	181,6	171,9	257,2	194,8	206,0
Juni 6)	...	195,0	189,3	...	249,2	...	...	...	130,2	...	136,9	153,6	219,0	210,2	189,2
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	56,4	97,4	185,2	112,0	...	101,7	112,2	173,3	70,4	82,6	79,1	120,5	171,8	120,9	88,3
1954	124,6	159,6	275,6	158,1	...	145,5	163,1	436,4	78,1	134,3	97,2	168,0	281,3	183,2	129,7
1955	142,1	183,2	303,3	169,5	...	161,0	174,7	564,1	85,7	162,4	109,0	181,7	339,9	200,8	143,1
1956	159,4	190,0	346,3	187,5	...	179,3	186,0	646,1	87,3	172,5	117,0	193,5	382,1	216,1	152,7
1956 Jan.	123,6	184,9	313,3	162,0	...	168,2	167,7	584,2	92,2	138,1	120,1	191,8	342,6	176,8	138,5
Febr.	121,7	191,1	329,8	150,6	...	164,0	171,5	578,0	90,1	141,6	118,0	184,8	344,0	167,5	143,2
März	133,8	189,9	327,4	162,1	...	166,7	182,9	585,4	83,5	166,8	120,3	185,5	379,4	188,6	139,8
April	134,8	195,7	347,6	180,5											

**Die prozentualen Veränderungen der monatlichen
(arbeitstägl. Berechnung) in
(Vormonat**

Industriegruppe	Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	
Gesamte Industrie	89,6 95,9	93,0		97,2 104,7	101,5		101,6 105,9	103,8		102,8 106,7	104,5		99,9 104,6	102,3		96,2 102,1	99,9	
Gesamte Industrie ohne Bauhaupt- gewerbe	90,4 96,4	93,6		98,2 104,4	101,7		101,4 105,0	103,1		102,3 105,9	103,9		99,6 104,2	102,0		96,3 102,1	99,9	
Gesamte Industrie ohne Energie- versorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	90,0 96,1	93,3		97,9 104,7	101,5		101,6 107,2	103,8		102,6 106,3	104,2		99,8 104,4	102,2		96,4 102,2	100,0	
Bergbau	99,4 103,0	101,4		97,9 103,2	100,4		99,1 102,5	100,9		96,5 101,0	98,7		98,5 102,8	100,0		98,5 101,7	99,9	
Kohlenbergbau	98,4 102,8	100,8		98,2 103,0	100,4		98,0 101,7	100,7		96,8 100,6	98,4		99,0 101,9	99,8		96,9 100,5	99,0	
Eisenerzbergbau	95,3 103,7	101,1		94,5 107,8	99,4		100,7 111,7	104,1		97,4 107,8	102,1		97,7 103,8	101,2		90,1 104,3	99,0	
Metallergbergbau	93,4 108,2	100,4		96,0 107,8	100,6		99,7 106,3	102,5		96,5 104,6	99,2		98,0 104,3	101,7		98,6 105,8	102,2	
Kali- und Steinsalzbergbau	96,7 111,2	105,3		96,2 107,3	100,9		94,8 103,8	98,5		89,8 103,0	95,4		84,0 103,3	96,5		99,1 123,8	105,4	
Erdöl- und Erdgasgewinnung	99,5 100,9	100,3		100,5 105,8	103,4		100,3 103,3	101,6		101,3 104,4	102,8		99,3 102,7	101,4		101,2 105,3	102,4	
Verarbeitende Industrie	89,0 95,7	92,7		97,8 105,0	101,6		101,6 107,6	104,0		103,1 106,7	104,7		99,9 104,8	102,4		96,2 102,3	100,0	
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	94,8 102,8	99,1		93,3 107,3	100,9		103,3 108,5	105,9		99,7 109,8	104,7		100,2 106,7	102,9		99,4 104,5	101,1	
Industrie der Steine und Erden	64,0 86,5	77,5		59,5 120,3	94,7		111,4 185,1	148,3		109,6 149,4	128,1		104,4 114,2	109,6		105,2 114,7	107,1	
Eisenschaffende Industrie	102,2 105,3	103,3		95,7 104,2	99,7		99,4 103,4	101,6		92,5 111,5	100,9		97,4 109,1	102,3		98,7 102,8	100,8	
Eisen-, Stahl- und Tempergieße- rei	96,2 110,2	102,9		92,5 105,1	98,9		99,2 104,3	102,0		98,7 105,0	101,5		96,1 104,4	100,4		98,0 103,4	99,7	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	93,9 105,4	99,2		95,0 101,4	99,0		99,8 103,9	101,3		101,6 109,2	107,3		98,1 104,7	102,3		92,1 106,9	98,5	
NE-Metallindustrie	95,4 103,5	100,3		95,6 105,9	101,5		97,9 103,6	100,9		99,7 105,0	102,4		97,2 107,3	101,5		97,9 102,8	100,0	
NE-Metallgießerei	98,8 109,4	103,6		99,4 122,4	106,5		87,9 105,6	99,2		101,6 110,7	104,5		97,6 104,3	100,8		95,9 106,8	100,1	
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	98,0 107,9	103,5		96,4 107,6	102,0		100,8 106,6	103,1		96,1 105,8	101,9		98,4 102,6	100,5		98,0 104,3	100,2	
darunter: Chemiefaserzeugung	103,0 113,1	107,6		93,8 107,3	101,8		89,4 105,0	100,3		67,2 106,0	91,6		96,8 107,7	101,5		95,8 111,0	104,0	
Mineralölverarbeitung	83,8 110,3	100,2		85,8 106,4	98,3		94,5 119,1	109,2		89,6 111,5	100,4		96,7 123,4	108,6		86,3 105,4	96,9	
Kautschuk- und asbestverarbei- tende Industrie	93,2 104,6	96,4		103,6 115,7	109,5		96,1 105,9	101,0		91,0 100,4	95,8		92,7 108,8	103,0		98,5 106,7	101,8	
Flachglasindustrie	69,2 102,9	93,7		85,4 108,9	100,4		91,0 110,1	97,1		88,8 102,2	95,9		88,9 105,3	100,6		91,9 115,9	103,1	
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	90,8 105,8	96,4		96,5 120,2	102,8		99,6 105,7	102,8		102,9 125,6	114,3		93,2 127,1	108,9		91,8 110,5	99,9	
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	100,9 108,9	105,8		98,1 107,8	100,7		97,7 102,7	100,6		90,8 108,4	99,2		92,8 106,4	100,6		95,8 103,5	99,9	
Investitionsgüterindustrien	90,5 98,7	94,1		101,3 106,9	104,8		101,6 105,8	103,1		100,8 105,7	103,3		100,3 104,7	102,3		97,4 104,7	101,7	
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	86,3 91,8	87,9		97,5 104,8	100,4		101,1 108,7	103,9		99,6 107,7	105,0		94,4 108,1	103,1		98,6 110,7	102,7	
Maschinenbau	85,7 95,2	88,5		103,3 109,9	107,4		102,0 105,7	104,0		98,5 104,4	101,6		101,9 107,5	103,9		97,5 107,3	102,0	
Fahrzeugbau	96,9 108,3	104,8		101,3 109,3	105,0		99,9 106,6	103,5		101,9 111,6	106,3		101,8 105,9	104,0		95,9 107,3	101,3	
Schiffbau	92,1 104,9	98,1		98,2 110,6	103,4		96,9 101,9	99,4		106,1 112,9	110,3		87,7 107,9	101,1		92,6 107,4	99,1	
Elektrotechnische Industrie	90,0 101,4	96,6		101,0 105,4	103,2		98,9 106,4	101,9		98,5 105,8	102,9		95,3 102,9	100,8		97,9 106,0	103,0	
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindu- strie	80,3 90,4	86,0		102,6 114,1	108,2		98,4 113,5	105,1		101,8 106,4	103,5		97,4 105,8	100,7		94,8 104,5	99,5	
darunter: Uhrenindustrie	77,2 92,7	84,2		102,4 123,8	112,9		100,9 125,0	110,2		92,8 105,0	96,4		93,5 101,3	97,2		93,2 103,0	96,0	
Stahlverformung	101,2 113,8	104,8		96,8 103,2	101,3		99,7 105,4	101,9		96,6 107,6	102,1		93,5 103,8	99,2		96,0 102,4	99,2	
Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie 1)	87,4 103,9	93,1		99,6 106,4	103,2		98,6 111,4	103,5		99,6 107,0	102,8		97,2 104,3	101,0		98,5 104,9	101,6	
Verbrauchsgüterindustrien 2)	91,5 96,5	94,6		97,9 105,9	101,2		100,0 108,5	103,3		100,5 104,8	102,9		94,5 103,3	98,9		92,5 97,4	94,9	
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	68,2 79,0	73,3		83,0 108,7	100,7		100,0 109,9	105,4		96,7 106,9	101,3		90,8 103,8	97,4		97,2 105,7	102,4	
Feinkeramische Industrie	96,3 105,9	100,8		99,9 106,5	103,7		96,7 103,1	100,4		99,5 108,0	102,7		94,4 99,8	97,6		98,4 107,6	101,6	
Hohlglasindustrie	100,3 103,3	101,8		99,1 112,1	103,9		97,3 110,1	102,6		88,2 107,6	97,7		93,3 106,1	101,4		99,0 113,5	107,1	
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	75,5 83,4	79,9		93,0 110,0	100,8		100,1 112,6	106,1		99,4 112,0	106,5		97,3 107,0	101,9		93,7 100,5	98,2	
darunter: Möbelindustrie	76,5 94,9	82,2		92,9 104,3	99,2		97,2 111,4	104,4		96,1 113,7	106,4		95,6 107,7	102,8		90,2 105,7	99,4	
Papierverarbeitende Industrie	86,8 97,4	90,5		97,5 102,0	99,6		95,7 101,9	100,5		99,6 107,8	104,3		94,0 105,4	100,2		90,3 104,2	97,3	
Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie	80,6 88,2	83,4		98,4 103,6	101,7		102,7 106,7	104,6		103,3 108,3	106,0		96,4 103,1	99,9		93,1 103,6	97,4	
Kunststoffverarbeitende In- dustrie	91,2 103,0	97,3		98,9 112,8	105,8		98,6 109,8	103,2		98,0 107,3	104,2		94,5 105,8	101,3		95,8 105,4	100,4	
Ledererzeugende Industrie	95,9 104,1	99,7		97,7 105,0	101,2		91,1 101,3	96,5		88,9 100,6	96,9		81,5 102,1	95,7		93,2 97,7	95,4	
Lederverarbeitende Industrie	58,6 68,5	64,4		102,5 119,4	111,2		104,4 128,1	117,4		86,4 108,0	98,6		88,7 98,8	93,6		85,9 92,5	89,0	
Schuhindustrie	90,5 106,8	98,3		98,2 112,1	106,4		99,4 110,9	105,2		91,5 108,4	99,1		91,4 108,7	100,9		68,0 83,1	73,9	
Textilindustrie	96,7 105,3	100,1		94,3 103,2	98,4		95,9 105,8	100,3		97,2 106,5	101,7		92,9 103,2	97,6		92,7 102,6	97,7	
Bekleidungsindustrie	94,2 109,5	99,7		100,4 114,2	108,3		104,3 118,6	111,4		102,3 112,7	106,5		94,3 105,9	100,9		81,9 87,2	83,7	
Nahrungs- und Genußmittelin- dustrien	74,3 84,7	80,3		96,4 98,8	97,6		100,4 109,2	104,0		106,0 114,1	109,9		99,8 115,0	106,7		91,1 108,9	101,8	
Ernährungsindustrie	67,7 76,8	72,9		94,7 100,0	97,6		99,9 112,6	104,7		101,8 117,2	108,7		103,2 117,2	109,8		90,7 109,0	100,4	
Tabakverarbeitende Industrie	92,4 109,0	99,9		93,8 103,4	97,8		97,6 109,9	102,8		105,2 118,5	112,6		79,7 111,2	100,9		87,5 147,0	106,1	
Energieversorgungsbetriebe	96,3 100,1	98,6		96,4 105,0	99,4		92,3 100,7	97,0		95,1 100,3	97,3		96,3 99,6	97,6		95,1 99,5	97,1	
Elektrizitätserzeugung	96,3 99,8	98,2		95,3 103,1	98,2		92,7 100,4	97,2		95,8 99,8	97,7		95,8 99,8	97,6		94,1 98,9	96,7	
Gaserzeugung	96,5 105,7	100,6		101,0 113,4	104,8		90,3 101,8	96,5		90,5 101,8	95,7		94,8 99,8	97,6		96,1 101,8	98,9	
Bauhauptgewerbe	52,6 80,4	69,4		41,6 124,1	89,5		111,2 249,5	165,7		114,7 186,2	137,8		108,5 117,6	112,5		90,1 109,0	99,8	

1) Ohne Stahlverformung. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

**Indexziffern der industriellen Nettoproduktion
den Jahren 1951 bis 1956
= 100)**

Juli			August			September			Oktober			November			Dezember			Industriegruppe
extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.		
95,0	98,4	96,4	98,5	101,9	100,0	104,8	108,8	107,6	100,9	105,0	103,4	104,7	106,2	105,5	90,6	95,2	92,7	Gesamte Industrie
95,0	97,2	96,0	99,3	101,8	100,3	104,9	109,1	107,8	101,0	105,2	103,5	104,8	106,4	105,6	91,1	95,5	93,1	Gesamte Industrie ohne Bauhaupt- gewerbe
94,8	97,1	95,9	99,4	101,8	100,2	104,8	108,5	107,7	100,7	105,3	103,5	104,8	106,5	105,6	90,6	95,2	92,6	Gesamte Industrie ohne Energie- versorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe
98,2	100,9	99,2	98,7	100,1	99,6	101,1	101,8	101,4	100,9	102,8	101,9	102,4	107,8	105,2	94,6	97,6	96,3	Bergbau
97,8	101,0	98,6	98,0	100,5	99,4	100,3	101,6	101,2	100,1	103,3	102,9	104,2	109,5	106,9	94,5	97,0	95,6	Kohlenbergbau
95,0	101,0	97,9	98,8	102,4	100,6	99,8	103,7	101,7	96,7	103,5	100,5	101,4	108,3	103,8	84,6	101,8	95,5	Eisenerzbergbau
97,5	100,2	98,6	97,2	102,8	99,1	99,4	105,8	101,9	95,9	105,7	100,8	99,0	110,5	104,7	87,2	98,9	93,8	Metallergbergbau
92,2	101,4	97,2	94,1	110,6	100,5	103,6	110,3	107,5	100,0	102,7	101,4	101,6	109,6	104,7	89,8	102,0	96,5	Kali- und Steinsalzbergbau
99,6	103,0	101,1	100,5	103,6	101,8	101,1	104,2	102,0	100,1	101,9	100,7	100,2	102,5	101,6	98,9	102,0	100,5	Erdöl- und Erdgasgewinnung
94,4	97,0	95,6	99,3	101,8	100,2	105,2	109,7	108,3	100,8	105,6	103,6	104,9	106,5	105,7	90,0	95,1	92,3	Verarbeitende Industrie
94,9	99,2	97,2	97,4	101,4	99,7	102,3	106,0	104,1	98,4	102,3	100,6	101,1	103,5	102,5	89,9	93,6	91,8	Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
93,3	102,7	99,2	99,4	102,8	100,9	95,4	104,7	101,0	94,6	103,7	97,0	83,9	94,9	91,3	71,9	81,3	78,2	Industrie der Steine und Erden
95,1	103,1	98,1	97,6	101,5	99,6	100,9	103,8	102,5	98,6	104,6	102,1	104,6	110,3	106,8	92,4	95,8	93,7	Eisenschaffende Industrie
92,6	100,8	95,7	97,1	99,3	98,2	104,0	108,8	106,6	101,6	107,1	103,0	99,3	106,9	104,3	89,0	97,5	92,8	Eisen-, Stahl- und Tempergieße- rei
92,5	99,2	96,0	95,4	103,1	98,2	101,0	108,2	105,9	94,7	103,1	100,5	107,7	110,9	109,2	91,8	96,6	94,0	Ziehereien und Kaltwalzwerke
98,3	100,5	99,3	94,2	102,0	98,4	100,9	105,4	104,2	99,7	103,5	101,1	103,5	109,6	105,3	90,0	97,8	93,2	NE-Metallindustrie
89,2	96,0	92,1	94,0	105,9	98,3	101,4	113,1	108,0	96,8	100,6	99,3	100,1	111,3	106,6	87,5	100,7	92,0	NE-Metallgießerei
94,6	98,4	96,6	98,0	101,5	99,9	103,9	107,3	105,3	99,7	105,8	101,2	102,6	105,6	104,0	89,5	96,0	93,7	Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie
93,9	118,4	103,2	95,8	101,5	98,3	97,7	108,7	104,7	98,9	117,0	105,0	99,8	106,0	102,2	89,1	95,8	93,5	darunter: Chemiefasererzeugung
99,0	115,3	107,0	90,6	103,0	97,2	96,1	109,0	102,2	91,0	108,0	102,0	81,0	102,4	92,9	91,4	110,3	101,0	Mineralölverarbeitung
87,0	98,2	93,2	94,4	105,7	100,8	100,4	115,3	108,9	96,8	108,7	101,7	101,9	109,1	104,2	91,4	100,6	93,8	Kautschuk- und asbestverarbei- tende Industrie
87,9	104,1	97,6	95,4	120,9	107,9	99,8	114,5	106,5	92,3	115,9	104,7	95,3	109,8	102,9	91,8	120,0	103,5	Flachglasindustrie
86,1	98,1	92,5	91,7	100,9	97,1	97,2	107,9	100,2	83,7	105,0	95,9	93,8	111,1	102,0	85,9	98,7	93,0	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie
94,3	100,0	97,6	99,1	103,2	100,5	99,9	109,9	103,6	99,6	111,3	103,1	101,5	109,1	104,5	92,7	94,1	93,1	Zellstoff- und papiererzeugende Industrie
90,5	95,9	93,1	94,6	100,8	97,1	106,3	116,0	111,6	96,4	103,1	99,9	105,6	107,9	106,8	92,1	99,1	95,9	Investitionsgüterindustrien
86,4	98,6	94,9	95,5	111,5	102,6	101,3	109,4	105,4	95,1	102,5	99,1	106,4	113,3	110,1	91,4	102,1	97,6	Stahlbau (einschl. Waggonbau)
87,3	95,1	91,6	93,3	98,1	96,2	109,5	115,1	112,2	90,9	100,7	96,7	105,5	110,4	107,7	95,2	107,0	102,2	Maschinenbau
84,4	98,5	88,1	89,2	105,0	95,8	95,5	125,3	113,6	96,2	114,7	100,6	100,3	105,3	102,9	88,0	97,9	92,3	Fahrzeugbau
91,6	112,1	97,5	96,8	105,2	99,9	103,4	113,0	107,3	90,7	108,6	102,5	87,8	106,5	100,8	95,5	104,5	98,8	Schiffbau
93,3	97,2	95,3	89,8	102,0	96,5	107,2	121,0	112,4	96,9	105,0	101,5	105,7	110,6	108,0	86,7	97,7	92,8	Elektrotechnische Industrie
93,8	101,2	96,4	90,8	98,8	94,3	110,2	118,2	114,4	99,5	107,6	103,3	104,4	116,0	110,2	93,0	95,7	93,9	Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindu- strie
88,3	100,9	93,5	89,5	112,8	101,3	109,2	137,0	126,9	103,5	126,9	110,6	102,5	114,9	108,6	80,4	87,1	82,4	darunter: Uhrenindustrie
90,7	99,2	94,7	92,4	99,0	96,1	105,3	111,9	109,3	98,8	108,0	102,7	103,8	110,1	107,0	88,1	96,6	91,4	Stahlverformung
97,3	99,2	98,3	97,0	101,7	99,4	104,4	112,3	109,9	99,3	105,8	102,2	100,9	109,4	105,8	87,1	93,9	90,9	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie 1)
92,2	98,1	96,4	102,3	106,9	104,6	111,8	120,5	114,9	102,1	109,8	104,8	103,6	107,5	105,2	85,6	91,1	88,6	Verbrauchsgüterindustrien 2)
100,9	112,3	106,1	108,4	119,8	113,8	114,9	130,9	123,7	107,3	117,1	111,0	103,8	109,9	106,8	79,6	87,0	83,5	Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie
95,0	99,0	96,9	99,1	104,6	102,1	100,8	108,5	105,0	100,5	105,7	102,6	102,0	104,9	103,8	89,2	96,3	92,3	Feinkeramische Industrie
94,6	111,8	102,4	90,2	103,5	99,8	93,3	106,3	99,0	102,4	106,8	104,8	96,5	102,8	100,9	86,8	90,5	88,8	Hohlglasindustrie
94,2	99,2	95,9	97,0	104,0	100,4	111,0	114,4	112,9	103,6	108,6	105,8	105,3	111,0	108,0	92,3	97,9	94,9	Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie
95,4	102,0	98,0	96,3	102,8	99,2	105,5	128,2	116,0	101,1	116,6	108,2	105,9	114,8	109,7	91,3	95,7	93,3	darunter: Möbelindustrie
92,8	99,7	96,9	101,0	104,3	102,4	104,7	113,0	108,6	102,6	108,6	106,2	108,4	113,2	110,1	90,4	96,4	94,0	Papierverarbeitende Industrie
88,4	95,7	91,7	97,9	103,9	100,4	108,3	113,6	111,9	97,9	104,7	102,1	107,8	110,1	108,7	99,2	108,3	104,0	Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie
93,7	97,0	95,9	99,9	109,4	103,4	108,2	117,0	112,0	101,9	108,9	105,3	102,8	108,7	106,1	81,6	91,8	86,4	Kunststoffverarbeitende In- dustrie
91,8	100,5	98,1	104,8	116,0	111,1	102,9	113,8	109,3	101,2	111,6	104,2	104,4	113,5	107,7	84,0	94,1	89,0	Ledererzeugende Industrie
87,4	98,4	94,3	108,5	114,4	111,9	121,4	137,7	128,1	111,9	122,4	117,9	113,8	116,6	114,6	85,1	95,3	89,3	Lederverarbeitende Industrie
65,3	113,2	90,2	121,7	159,7	141,3	104,8	124,5	115,1	97,3	112,9	104,0	98,9	109,3	103,8	78,2	89,0	83,7	Schuhindustrie
92,6	106,4	98,8	100,3	104,9	102,9	109,4	124,0	114,6	99,7	110,6	103,3	101,8	107,3	104,0	83,2	92,8	89,3	Textilindustrie
85,0	96,8	91,9	103,8	115,3	107,2	121,9	130,5	126,1	101,7	115,2	107,7	98,7	106,1	102,3	71,7	79,2	75,7	Bekleidungsindustrie
90,9	103,3	97,0	98,9	104,9	101,4	99,1	103,2	101,2	109,1	116,8	113,2	105,9	111,1	108,9	89,1	96,5	92,1	Nahrungs- und Genussmittelin- dustrien
91,3	105,5	99,0	97,1	104,4	101,5	97,7	103,5	100,8	110,9	125,9	121,2	104,0	112,7	109,2	89,3	97,4	92,6	Ernährungsindustrie
84,1	102,5	93,5	92,7	105,9	101,2	97,1	104,6	102,0	93,3	104,8	96,9	105,8	111,2	108,3	85,1	96,1	90,9	Tabakverarbeitende Industrie
97,7	102,9	99,9	98,9	105,2	103,0	105,8	110,2	108,5	103,2	107,4	105,0	102,3	106,2	105,1	100,8	103,4	101,8	Energieversorgungsbetriebe
97,6	102,3	99,8	99,6	106,1	103,7	106,6	111,1	109,1	103,3	107,9	105,3	103,2	107,0	105,8	100,1	103,5	101,5	Elektrizitätserzeugung
98,2	104,9	100,5	95,8	102,7	100,1	102,4	110,5	106,0	102,7	105,5	104,0	99,1	104,5	102,2	102,0	104,0	102,3	Gaserzeugung
93,6	104,5	98,0	98,6	105,6	101,9	100,4	105,5	101,9	95,8	97,3	96,7	97,8	102,3	100,2	69,5	83,2	79,7	Bauhauptgewerbe

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3)4) (Förderung)		Zechenkohls 4)	Braunkohle, roh (Forderung) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Eisenerz (Fe-inhalt der Forderung)	Absatz- fähige , Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
	1 000 t									
1950 MD)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD) 2)	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD)	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD)	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1956 Jan.	11 608	446,5	3 337	8 212	1 437	376	144	279	1 130	513
Febr.	11 113	444,5	3 149	8 087	1 400	348	138	257	517	388
März	11 628	447,2	3 347	8 175	1 440	371	136	282	1 317	652
April	10 836	451,5	3 199	7 565	1 362	357	129	280	1 906	739
Mai	10 264	446,2	3 296	7 281	1 311	361	122	296	2 041	719
Juni	11 521	443,1	3 198	7 620	1 472	394	142	292	2 134	736
Juli	11 261	433,1	3 321	7 726	1 434	375	130	302	2 121	727
Aug.	11 523	426,8	3 334	7 903	1 510	397	146	305	2 139	760
Sept.	10 782	431,3	3 261	7 756	1 407	374	139	298	1 910	719
Okt.	11 638	431,0	3 384	8 603	1 492	410	154	306	1 861	743
Nov.	11 520	479,9	3 306	8 203	1 373	386	147	297	1 464	635
Dez.	10 712	446,3	3 442	8 102	1 321	364	126	311	1 119	554
1957 Jan.	11 829	454,9	3 519	8 581	1 438	403	158	310	738	715
Febr.	10 853	452,2	3 218	7 723	1 366	370	146	289	1 262	572
März	11 574	445,2	3 530	8 189	1 487	400	159	320	1 800	781
April	11 099	462,5	3 406	7 597	1 345	379	136	318	1 856	740
Mai 16)	11 614	464,6	3 534	7 907	1 424	412	148	331	1 962	756
Juni	9 953	452,3	3 379	6 869	1 249	373	125	326	1 680	655

Zeit	Mauer- ziegel 6)	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 7)	Elektro- lyt- kupfer 7)	Rohzink 7)8)	Hüttenblei 7)9)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 10)
1950 MD)	861	785	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD) 2)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD)	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 863	14 895	12 285	155
1956 MD)	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1956 Jan.	865	1 470	1 889	1 319	334	11 565	15 022	15 265	14 713	171
Febr.	485	1 339	1 749	1 222	300	10 885	13 651	14 150	14 282	154
März	637	1 473	1 924	1 324	317	11 755	15 088	15 276	13 211	170
April	990	1 408	1 784	1 246	306	11 941	14 950	15 140	13 062	167
Mai	1 325	1 431	1 752	1 211	293	12 346	15 363	15 615	12 721	168
Juni	1 548	1 464	1 882	1 328	324	11 949	14 988	15 330	12 975	170
Juli	1 549	1 505	1 902	1 330	309	12 369	15 986	16 297	11 036	169
Aug.	1 570	1 506	1 999	1 372	315	12 491	16 138	15 997	10 511	172
Sept.	1 400	1 467	1 875	1 284	302	12 706	15 168	15 592	12 402	171
Okt.	1 435	1 550	2 044	1 416	335	13 279	15 394	15 811	15 307	179
Nov.	1 233	1 501	1 952	1 326	312	12 891	14 126	15 287	16 038	180
Dez.	943	1 463	1 807	1 242	274	13 185	13 998	16 180	15 508	192
1957 Jan.	694	1 525	2 000	1 425	327	13 256	14 231	16 057	15 005	185
Febr.	576	1 398	1 867	1 323	307	11 891	12 849	14 427	13 169	162
März	849	1 543	2 001	1 407	314	13 124	15 582	15 991	14 896	173
April	1 120	1 464	1 879	1 263	297	12 807	15 692	15 334	15 929	177
Mai 16)	1 346	1 546	2 015	1 373	310	13 738	15 414	15 520	15 807	193
Juni	1 276	1 409	1 796	1 193	298	13 281	14 696	14 988	12 521	183

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primär- produktion)	Atznatron und "atronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 11)	Chemie- fasern 12)	Benzin 13)14) (aus in- und auslän- d. Rohölen)	Dieselöl 13)15)
1950 MD)	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81	47
1954 MD) 2)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	22 072	15 794	216	193
1955 MD)	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	28 726	18 113	248	245
1956 MD)	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	34 911	19 085	261	269
1956 Jan.	85 116	37 219	50 017	62 823	33 117	52 509	35 664	20 422	260	240
Febr.	70 084	34 599	45 568	51 317	21 176	43 420	31 264	18 804	191	188
März	79 381	37 464	50 582	64 396	30 564	61 617	36 331	19 657	247	252
April	81 977	37 057	49 225	64 470	48 993	64 819	36 357	18 040	286	281
Mai	85 522	37 730	48 227	64 200	52 802	80 573	37 635	19 121	270	285
Juni	84 113	37 237	46 772	64 952	56 273	83 328	39 197	18 835	270	297
Juli	86 112	38 927	50 037	73 039	57 439	86 167	38 904	19 052	280	307
Aug.	84 630	39 498	50 368	75 796	56 992	87 314	37 894	18 937	293	312
Sept.	83 083	39 005	49 325	72 299	54 997	86 437	39 116	18 845	285	286
Okt.	89 052	40 995	51 599	72 477	56 813	79 953	41 739	19 932	273	276
Nov.	84 436	40 482	50 365	70 888	50 278	74 233	42 907	19 232	226	240
Dez.	82 444	41 332	51 281	71 780	50 199	80 446	39 919	18 131	252	265
1957 Jan.	86 531	42 728	54 221	76 062	42 163	71 645	40 207	20 867	266	242
Febr.	77 706	37 657	50 177	66 516	42 734	60 936	38 353	19 416	238	211
März	87 544	43 824	55 366	78 862	43 313	77 290	42 220	21 862	248	264
April	86 318	42 647	53 928	78 695	52 467	81 260	41 357	20 014	234	246
Mai 16)	79 638	44 013	53 651	81 814	56 120	86 444	43 807	22 050	266	282
Juni	80 213	41 639	51 645	80 476	46 443	85 511	39 474	19 213	284	285

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) 1 cbm entspricht 410 Steinen Normalformat (24x11,5x7,1 cm).- 7) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 8) Gesamtzeugung der Hütten.- 9) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 10) Einschl. Oleum.- 11) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 12) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 13) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 14) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 15) Einschl. sonstiger dieselloversteuerter Kraftstoffe.- 16) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz 1 000 cbm	Holzschliff (mechanisch bereitet) 3)	Zellstoff (chemisch bereitet) 3)	Papier (unveredelt)	darunter		Metall- bearbeitungs- maschinen 4)	Verbrennungs- motoren 4)5)	Landwirt- schaftliche Maschinen
						Zeitung- druckpapier	Pappe (unveredelt)			
1950 MD	7 465	.	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1956 Jan.	13 805	588	48 331	56 009	162 411	24 878	54 271	18 396	9 719	16 490
Febr.	13 809	554	46 211	51 709	160 142	23 357	51 552	20 116	8 651	17 579
Marz	14 811	627	47 231	55 022	161 365	23 431	53 923	21 996	9 507	20 654
April	12 967	808	46 195	54 874	157 976	22 888	51 829	21 168	8 438	20 369
Mai	12 932	839	45 835	54 822	153 831	22 265	51 002	20 519	9 710	19 045
Juni	13 833	861	50 285	55 715	171 570	24 536	58 118	24 867	9 547	22 034
Juli	12 782	839	50 063	56 144	169 411	24 889	57 268	20 939	9 346	19 884
Aug.	10 912	864	51 954	56 304	175 576	23 963	57 289	20 347	8 838	17 788
Sept.	13 042	728	49 521	54 700	168 726	22 948	56 715	22 650	8 989	16 898
Okt.	13 845	597	52 927	57 605	182 783	25 734	60 678	21 466	8 898	18 826
Nov.	13 409	564	49 896	55 231	172 081	23 251	56 507	20 915	8 730	16 110
Dez.	11 958	515	45 886	54 595	158 707	21 487	50 100	22 631	8 051	15 110
1957 Jan.	12 714	506	50 260	58 182	179 931	23 025	57 910	21 259	8 700	20 511
Febr.	13 030	518	48 671	54 517	170 811	22 521	55 071	22 122	8 940	21 033
Marz	14 062	618	54 441	60 238	182 487	23 495	59 091	21 323	9 519	24 199
April	12 934	653	46 914	54 704	161 674	20 266	53 080	22 730	9 882	20 684
Mai	14 498	660	51 860	59 336	180 857	23 820	58 039	22 537	10 582	21 131
Juni	13 007	675	45 747	55 535	158 981	20 951	52 591	19 447	9 481	18 140
Zeit	Textil- maschinen 6)	Personen- kraft- wagen 7)8)	Liefer- und Lastkraft- wagen 8)9)	Krafträder (über 100ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 rädriq	Elektromo- toren und Generatoren 4)10)	Elektrische Kühlschränke und -truhen 4)11)	Rundfunk- empfangs- geräte 12)
	t	auch dreirädrige			St			t		1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1956 Jan.	6 357	70 387	12 688	10 727	52 923	11 433	83 454	12 652	3 011	269
Febr.	5 589	68 923	12 701	10 177	58 954	12 384	87 991	12 315	3 703	269
Marz	6 567	72 901	12 783	10 964	70 248	15 870	106 619	12 846	4 501	277
April	6 049	71 261	12 802	10 588	77 356	14 742	107 402	12 553	5 316	262
Mai	6 948	71 078	12 755	9 367	78 262	14 910	102 618	12 166	5 292	260
Juni	7 487	77 417	14 160	8 817	73 084	15 433	101 298	13 165	6 160	276
Juli	6 816	60 551	12 515	7 090	53 098	11 596	94 676	12 448	5 417	230
Aug.	6 501	66 722	12 409	4 749	40 533	9 924	95 128	12 138	3 461	261
Sept.	6 782	72 385	13 362	4 331	38 537	9 104	106 885	12 914	3 732	274
Okt.	5 927	79 038	16 049	5 205	27 797	7 201	123 478	12 603	3 873	305
Nov.	6 801	73 237	14 699	5 889	25 357	7 475	82 669	12 379	3 501	299
Dez.	6 741	63 929	12 565	4 498	22 295	5 636	59 301	11 376	3 512	239
1957 Jan.	6 654	77 610	15 423	4 622	31 951	7 957	61 713	12 546	4 640	251
Febr.	6 284	71 485	14 478	3 326	35 369	7 954	60 923	12 395	5 534	245
Marz	7 126	80 349	15 788	4 002	57 761	9 504	77 047	12 631	5 699	257
April	6 869	77 824	15 642	4 669	62 156	9 120	83 062	12 626	6 171	226
Mai	7 653	86 036	16 080	3 788	61 887	9 994	92 938	12 966	6 470	269
Juni	7 036	74 076	13 279	3 052	50 903	9 334	71 873	11 796	6 024	241
Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 13)	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) 14)	Flachglas 15)	Hohlglas 16)	Leder- schuhe 17)	Baumwoll- garn 18)	Wollgarn 18)
	1 000 St	1 000 St		1 000 St		t		1 000 Paar		t
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1956 Jan.	37	21 361	241	501	1 554	39 710	56 091	6 870	33 603	9 935
Febr.	38	20 783	235	571	1 680	36 385	56 794	6 614	32 536	9 011
Marz	37	20 918	256	660	1 817	37 901	59 970	6 945	33 954	9 309
April	34	21 834	229	522	1 786	31 274	61 843	6 370	32 397	9 075
Mai	31	22 213	220	509	1 695	36 545	60 256	6 237	30 546	8 531
Juni	41	24 442	267	565	1 778	39 718	65 341	4 792	33 757	10 139
Juli	36	23 260	249	512	1 506	36 940	68 273	5 599	30 854	10 135
Aug.	40	16 577	239	623	1 733	39 949	69 118	6 938	30 736	10 300
Sept.	50	20 868	226	717	1 888	40 826	65 160	6 857	33 615	9 955
Okt.	61	24 646	240	820	2 109	41 817	69 443	7 625	37 653	11 442
Nov.	65	23 076	227	777	1 894	39 184	68 845	7 172	35 233	10 627
Dez.	50	18 444	193	633	1 514	41 354	61 873	5 927	31 350	9 402
1957 Jan.	63	23 053	239	555	1 698	42 630	64 270	7 494	37 531	11 088
Febr.	54	20 252	243	584	1 704	37 487	63 254	7 244	35 158	10 304
Marz	52	20 565	244	652	1 712	38 814	67 993	7 748	36 852	10 338
April	49	19 536	247	600	1 698	34 099	65 357	7 603	34 285	9 784
Mai	59	21 729	250	595	1 871	33 439	71 375	8 128	37 074	10 645
Juni	48	19 769	228	522	1 575	29 493	62 876	5 429	28 703	8 443

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifensubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken). - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Gerädeempfänger. - 13) Ohne Spezial-Kameras. - 14) Ohne Turm- und technische Uhren. - 15) Ohne Spiegelglas. - 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw. - 17) Arbeitsschuhwerk, Ledersträpsschuhe, Sportstiefel. - 18) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Rayon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 19) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandsversorgung

1000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung	Einsatzkohle für Brikett- u. Koksproduktion	Steinkohlenförderung abzgl. Einsatzkohle	Koks-erzeugung und Brikett-herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zechen-selbstverbrauch, Deputate	Zum Absatz verfügbar	Haldenbestände	Einfuhr von Steinkohle, Briketts, Steinkohlenkoks	Ausfuhr	Inlandsversorgung
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 422	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	4 610	6 284	3 632	9 916	1 422	8 494	217	1 368	2 034	7 985
1956 MD	11 201	4 911	6 290	3 897	10 187	1 435	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1955 Okt.	11 235	4 749	6 486	3 750	10 236	1 453	8 783	237	1 807	1 963	8 590
Nov.	11 003	4 695	6 308	3 677	9 985	1 517	8 468	320	1 675	1 842	8 218
Dez.	11 280	4 911	6 369	3 877	10 246	1 593	8 653	217	1 853	1 937	8 672
1956 Jan.	11 608	4 955	6 653	3 941	10 594	1 568	9 026	215	1 758	1 940	8 847
Febr.	11 113	4 699	6 414	3 712	10 126	1 819	8 307	436	1 023	1 448	7 661
März	11 628	5 037	6 591	3 969	10 560	1 591	8 970	462	1 719	2 066	8 597
April	10 836	4 776	6 060	3 792	9 852	1 360	8 492	278	1 317	1 895	8 098
Mai	10 264	4 796	5 468	3 840	9 308	1 226	8 083	160	1 555	1 973	7 785
Juni	11 521	4 863	6 658	3 826	10 484	1 249	9 234	165	1 621	2 044	8 806
Juli	11 261	4 918	6 343	3 926	10 269	1 233	9 035	172	1 719	2 101	8 646
Aug.	11 523	4 983	6 540	3 944	10 484	1 295	9 189	179	1 863	2 151	8 894
Sept.	10 782	4 876	5 906	3 824	9 820	1 302	8 518	201	1 850	2 085	8 261
Okt.	11 638	5 118	6 520	4 027	10 547	1 497	9 050	269	1 901	2 089	8 794
Nov.	11 520	5 020	6 500	3 948	10 448	1 560	8 887	427	1 599	1 981	8 347
Dez.	10 712	4 982	5 730	4 021	9 751	1 521	8 230	269	1 275	1 995	7 668
1957 Jan.	11 829	5 325	6 504	4 199	10 702	1 655	9 047	184	1 330	2 124	8 338
Febr.	10 853	4 803	6 050	3 851	9 881	1 422	8 459	207	1 456	1 863	8 030
März	11 574	5 251	6 323	4 177	10 501	1 409	9 092	256	1 611	2 423	8 232
April	11 099	5 057	6 042	3 984	10 025	1 303	8 722	235	1 726	1 939	8 530
Mai	11 614	5 205	6 409	4 145	10 553	1 293	9 260	271	2 169	1 998	9 395
Juni	9 953	4 875	5 078	3 892	8 969	1 084	7 884	174	1 963	1 893	8 050

1) Einschl. Kohleverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energien.- 2) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbstverbrauch	Verbrauch der Pumpspeicherwerke	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsversorgung
	insgesamt	in Wasser- 1) Kraftwerken	in Wärme- Kraftwerken	in öffentlichen Werken 1)	in industriellen Stromerzeugungsanlagen					
1950 MD	3 668	689	2 980	2 233	1 435	96	72	129	56	3 573
1954 MD	5 656	871	4 785	3 454	2 202	169	104	208	111	5 480
1955 MD	6 315	968	5 347	3 987	2 428	204	101	246	143	6 113
1956 MD	7 022	1 049	5 973	4 335	2 687	231	116	272	167	6 781
1955 Okt.	6 975	795	6 180	4 373	2 602	238	111	151	161	6 616
Nov.	7 124	648	6 475	4 480	2 643	253	120	112	212	6 651
Dez.	7 393	830	6 563	4 648	2 745	259	134	121	221	6 900
1956 Jan.	7 374	945	6 428	4 584	2 790	232	112	99	240	6 889
Febr.	7 209	731	6 478	4 480	2 730	260	87	124	231	6 755
März	7 114	1 004	6 110	4 387	2 728	236	114	104	235	6 633
April	6 688	1 020	5 669	4 143	2 545	220	123	118	165	6 297
Mai	6 465	1 110	5 355	4 003	2 462	210	138	303	127	6 294
Juni	6 406	1 207	5 199	3 903	2 503	202	114	445	104	6 432
Juli	6 524	1 221	5 303	3 985	2 539	206	129	476	110	6 556
Aug.	6 649	1 223	5 426	4 039	2 610	206	117	511	108	6 729
Sept.	6 751	1 083	5 668	4 184	2 567	224	119	443	131	6 720
Okt.	7 604	1 044	6 560	4 715	2 889	255	113	258	129	7 364
Nov.	7 706	995	6 712	4 758	2 948	257	113	196	170	7 362
Dez.	7 776	1 003	6 773	4 843	2 933	266	116	190	249	7 335
1957 Jan.	8 187	868	7 319	5 096	3 091	242	111	170	313	7 650
Febr.	7 261	896	6 365	4 479	2 783	245	96	143	295	6 769
März	7 542	1 161	6 380	4 578	2 964	248	92	194	169	7 227
April	6 993	1 094	5 899	4 313	2 680	233	97	256	124	6 795
Mai	7 364	1 013	6 352	4 534	2 831	254	122	317	163	7 142

1) Einschl. Pumpspeichrerzeugung.- 2) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 3) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 4) Einschl. Leitungsverluste.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr	Ausfuhr	Fremdbezug aus dem Inland	Inlandsversorgung
	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas	insgesamt	in Stadtgaswerken	Kokereien				
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	4	748
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	14	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	26	1 216
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	30	1 267
1955 Okt.	1 815	247	1 568	603	24	579	28	7	29	1 262
Nov.	1 781	250	1 531	566	22	544	29	5	42	1 281
Dez.	1 877	271	1 606	628	25	602	31	4	48	1 324
1956 Jan.	1 895	271	1 624	598	27	571	31	6	46	1 368
Febr.	1 815	287	1 527	498	19	479	26	13	56	1 386
März	1 912	277	1 635	645	33	612	29	9	42	1 330
April	1 814	249	1 565	614	29	585	30	7	28	1 252
Mai	1 871	245	1 626	696	25	671	29	8	23	1 219
Juni	1 809	236	1 573	658	32	626	30	6	18	1 193
Juli	1 867	246	1 621	705	44	661	33	4	18	1 208
Aug.	1 863	236	1 627	704	41	664	33	8	17	1 201
Sept.	1 831	241	1 590	687	41	646	34	8	18	1 188
Okt.	1 916	271	1 645	683	41	641	35	10	34	1 292
Nov.	1 875	270	1 605	643	32	610	34	13	32	1 286
Dez.	1 951	285	1 666	720	41	679	35	16	27	1 276
1957 Jan.	2 019	293	1 726	670	37	633	34	19	34	1 397
Febr.	1 845	266	1 579	658	40	618	32	14	26	1 229
März	1 999	269	1 730	733	33	701	34	12	18	1 305
April	...	248	...	...	30	...	33	9	...	...
Mai	...	255	...	...	34	...	37	7	...	...

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Einschl. Syntheserestgas.- 4) Einschl. Leitungsverluste.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Polier- und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehrlinge		
								1 000 DM	
Bundesgebiet ¹⁾									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1956 Jan.	965 347	69 403	61 323	874 621	415 898	310 311	108 412	317 945	31 050
Febr.	570 538	69 281	61 129	440 128	208 212	128 482	103 434	132 764	30 956
März	1 128 932	69 136	62 317	997 479	508 550	380 065	108 864	319 222	31 696
April	1 328 608	69 156	64 740	1 194 712	592 112	486 169	116 431	450 000	33 529
Mai	1 384 936	68 987	65 401	1 250 548	615 815	518 774	115 959	518 289	34 620
Juni	1 398 106	68 881	65 854	1 263 371	621 609	525 776	115 986	518 558	35 711
Juli	1 406 580	68 931	65 943	1 271 706	632 492	523 548	115 666	519 230	35 605
Aug.	1 393 742	68 890	66 863	1 257 989	623 561	517 871	116 557	528 913	36 095
Sept.	1 372 786	68 670	67 067	1 237 049	617 639	504 607	114 803	492 617	36 002
Okt.	1 351 780	68 544	66 969	1 216 267	609 742	493 782	112 743	510 124	36 050
Nov.	1 274 057	68 324	66 545	1 139 188	575 424	452 674	111 090	468 302	36 619
Dez.	1 032 706	67 919	66 504	898 283	459 441	331 111	107 731	399 446	40 136
1957 Jan.	841 752	67 679	65 677	708 396	359 825	244 599	103 972	259 197	35 948
Febr.	1 017 360	67 635	65 624	884 101	455 576	323 507	105 018	296 800	35 452
März	1 189 833	67 648	66 069	1 056 116	541 335	408 455	106 326	389 650	36 068
April	1 244 862	67 451	67 383	1 110 028	576 278	432 310	101 440	462 330	37 539
Mai	1 273 356	67 599	67 618	1 138 139	591 978	445 988	100 173	498 333	38 461
nach Ländern (Mai 1957) ¹⁾									
Schlesw.-Holst.	55 356	3 048	2 269	50 039	24 633	19 177	6 229	20 968	1 185
Hamburg	40 503	1 353	3 011	36 139	20 777	12 515	2 847	19 300	1 890
Niedersachsen	162 623	8 760	7 163	146 700	74 043	49 852	22 805	58 166	3 710
Bremen	20 540	657	1 275	18 608	9 907	7 122	1 579	8 663	784
Nordrh.-Westf.	415 826	16 645	26 269	372 912	199 686	149 159	24 067	183 422	15 900
Hessen	107 000	6 791	5 631	94 578	50 763	35 090	8 725	37 865	3 113
Rheinld.-Pfalz	74 415	4 754	3 752	65 909	32 340	27 585	5 984	26 854	1 926
Baden-Württbg.	191 238	14 207	8 077	168 954	85 295	73 784	9 875	72 379	4 610
Bayern	205 855	11 384	10 171	184 300	94 534	71 704	18 062	70 716	5 343
Saarland ⁴⁾									
1957 Jan.	22 752	385	2 126	20 241	9 381	10 017	843	554 536 ^{a)}	122 188 ^{a)}
Febr.	23 223	393	2 181	20 649	9 756	10 058	835	124 862 ^{a)}	414 631 ^{a)}
März	25 077	389	2 203	22 475	10 200	11 096	1 179	123 794 ^{a)}	575 325 ^{a)}
Berlin (West) ¹⁾⁵⁾									
1957 April	48 972	1 574	3 714	43 684	22 073	18 349	3 262	18 936	2 023
Mai	50 392	1 566	3 770	45 056	22 996	18 825	3 235	20 480	2 053
Geleistete Arbeitsstunden									
Zeit Land	Umsatz	insgesamt				Öffentlicher und Verkehrsbau			
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	
1 000 DM		1 000							
Bundesgebiet ¹⁾									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	15 842	35 611	
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	16 389	42 503	
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 989	43 417	
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417	
1956 Jan.	1 010 288	159 846	72 704	2 559	40 432	44 151	14 254	29 897	
Febr.	739 265	64 658	26 062	891	22 398	15 307	5 230	10 077	
März	818 416	167 242	80 311	3 032	41 160	42 739	14 399	28 340	
April	1 140 618	225 571	108 179	7 236	47 492	62 664	17 771	44 893	
Mai	1 342 550	256 076	121 921	10 322	50 859	72 974	19 713	53 261	
Juni	1 545 871	258 722	122 911	10 501	51 503	73 807	19 457	54 350	
Juli	1 567 323	257 819	122 418	9 888	51 607	73 906	19 774	54 132	
Aug.	1 570 672	260 978	123 300	9 198	52 758	75 722	20 617	55 105	
Sept.	1 487 766	243 056	115 115	7 868	49 117	70 956	19 468	51 488	
Okt.	1 558 426	250 592	118 846	7 441	51 666	72 639	19 781	52 858	
Nov.	1 443 531	223 926	104 660	5 955	46 735	66 576	18 047	48 529	
Dez.	1 413 510	181 972	83 870	4 027	40 983	53 092	15 023	38 069	
1957 Jan.	949 442	120 958	50 686	1 567	34 086	34 619	10 294	24 325	
Febr.	886 430	143 170	66 738	2 529	34 795	39 108	11 824	27 284	
März	1 145 893	192 043	91 748	5 562	40 131	54 602	14 984	39 618	
April	1 231 258	212 010	102 919	8 236	41 113	59 742	15 913	43 829	
Mai	1 342 054	223 914	106 660	10 473	43 233	63 548	16 503	47 045	
nach Ländern (Mai 1957) ¹⁾									
Schlesw.-Holst.	60 358	9 710	4 631	735	968	3 376	703	2 673	
Hamburg	54 001	6 896	2 948	-	1 801	2 147	393	1 754	
Niedersachsen	146 888	28 633	14 494	1 929	3 929	8 281	1 753	6 528	
Bremen	22 610	3 597	1 463	53	903	1 178	274	904	
Nordrh.-Westf.	486 087	73 638	34 738	1 144	18 819	18 937	5 210	13 727	
Hessen	103 201	17 952	8 543	868	3 277	5 264	1 306	3 958	
Rheinld.-Pfalz	72 424	13 225	6 356	394	2 090	4 385	1 111	3 274	
Baden-Württbg.	193 613	34 362	16 951	1 545	6 063	9 793	2 823	6 970	
Bayern	202 874	35 901	16 526	3 805	5 383	10 187	2 930	7 257	
Saarland ⁴⁾									
1957 Jan.	1 636 798 ^{a)}	1 976	445	6	730	795	201	594	
Febr.	1 825 282 ^{a)}	2 724	766	4	868	1 086	254	832	
März	2 612 679 ^{a)}	3 901	1 232	8	1 071	1 590	365	1 225	
Berlin (West) ¹⁾⁵⁾									
1957 April	48 680	8 141	3 178	-	1 397	2 860	962	1 898	
Mai	51 069	8 648	3 522	-	1 425	3 012	985	2 027	

1) Alle Betriebsgrößenklassen. - 2) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - 3) Von Februar 1957 ab vorläufige Zahlen. - 4) Nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 5) Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauarten" ohne Zimmerbe-seitigung und Abbruch. - a) In 1 000 Fr.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm		
	Mill. DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unter- nehmen	private Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unter- nehmen	Behörden und Verwal- tungen	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unter- nehmen		privaten Haushal- tungen	Be- trieben und Be- hörden
Bundesgebiet																	
1953	11 370,3	232	69,1	30,9	574 911	562 852	35,6	4,3	53,3	4,3	12 300	16 000	13 700	.	.	.	.
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13 300	17 000	15 200	.	.	.	.
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14 300	18 800	16 700	.	.	.	.
1956 Jan.	1 034,9	21	56,1	43,9	34 283	33 600	31,3	4,3	57,7	3,0	14 900	19 900	16 800	.	.	.	.
Febr.	1 063,5	21	62,0	38,0	38 585	37 912	28,8	4,3	59,7	3,0	14 900	19 800	16 800	.	.	.	.
Marz	1 174,7	23	59,7	40,3	39 605	38 738	23,7	2,2	66,4	2,6	15 400	20 000	18 400	.	.	.	.
April	1 343,3	27	61,3	38,7	45 223	44 261	23,5	4,3	66,0	2,0	15 300	20 800	17 600	.	.	.	.
Mai	1 436,4	29	66,7	33,3	52 855	51 942	26,4	4,7	62,4	2,1	15 500	20 800	18 100	.	.	.	.
Juni	1 472,2	29	66,2	33,8	53 048	52 022	26,0	3,5	63,8	2,5	16 000	21 200	18 000	.	.	.	.
Juli	1 527,7	30	65,1	34,9	54 097	52 964	27,1	3,4	61,8	2,9	16 100	21 100	18 700	.	.	.	.
Aug.	1 417,0	28	62,6	37,4	48 798	47 642	26,6	3,6	62,8	3,1	15 500	21 100	18 200	.	.	.	.
Sept.	1 367,0	27	64,5	35,5	47 307	46 328	29,7	3,3	60,4	2,5	15 900	21 300	22 200	.	.	.	.
Okt.	1 499,2	30	62,7	37,3	50 429	49 250	30,1	5,1	56,8	3,2	16 700	21 600	19 300	.	.	.	.
Nov.	1 329,0	26	60,9	39,1	43 645	42 607	33,2	4,2	55,0	2,7	16 200	21 700	19 100	.	.	.	.
Dez.	1 222,1	24	59,4	40,6	39 659	38 994	37,1	2,8	51,8	2,6	16 100	21 700	18 000	.	.	.	.
1957 Jan.	929,1	18	61,1	38,9	29 996	29 513	30,7	3,3	59,3	2,6	16 400	21 500	20 100	64,9	.	.	.
Febr.	1 141,7	23	62,9	37,1	36 646	36 106	31,2	3,5	60,5	1,8	17 200	22 700	20 300	65,8	.	.	.
Marz	1 233,4	24	65,0	35,0	40 416	39 694	26,6	3,5	64,8	2,0	17 000	23 000	20 000	66,6	.	.	.
April	1 290,1	25	66,3	33,7	42 972	42 317	28,4	4,7	60,3	2,6	17 000	23 300	17 900	66,1	.	.	.
Mai	1 493,0	30	64,2	35,8	46 015	45 180	26,9	3,7	64,4	1,6	17 700	24 100	21 200	68,3	.	.	.
dar.: Neubau	1 145,7	23	67,7	32,3	36 095	35 575	31,9	4,2	59,4	1,8	17 700	24 100	21 200	68,3	.	.	.
nach Ländern (Mai 1957)																	
Schlesw.-Holst.	59,2	26	70,0	30,0	2 158	2 128	43,3	10,4	43,0	0,8	17 800	23 400	19 700	62,1	.	.	.
Hamburg	42,5	24	67,8	32,2	1 309	1 283	24,2	9,0	62,6	0,1	17 900	29 400	21 600	67,1	.	.	.
Niedersachsen	167,5	26	66,5	33,5	5 178	5 108	30,8	2,4	64,7	1,5	17 200	24 000	22 400	66,9	.	.	.
Bremen	18,6	29	72,0	28,0	636	624	50,8	5,4	37,8	0,2	17 800	30 400	20 700	66,0	.	.	.
Nordrh.-Westf.	434,2	29	66,3	33,7	14 066	13 852	31,2	6,9	55,4	1,7	18 000	23 900	21 900	67,3	.	.	.
Hessen	129,3	28	66,5	33,5	4 272	4 202	24,4	0,2	69,0	1,0	15 800	22 400	18 400	67,2	.	.	.
Rheinl.-Pfalz	85,7	26	66,8	33,2	2 733	2 668	11,9	1,5	84,8	1,4	20 000	25 400	23 000	76,5	.	.	.
Baden-Württbg.	298,5	41	58,5	41,5	7 897	7 744	21,9	0,8	73,0	0,8	18 700	26 200	24 900	70,7	.	.	.
Bayern	257,5	28	61,3	38,7	7 766	7 571	22,4	1,7	70,5	3,0	17 500	22 600	18 300	69,0	.	.	.
Berlin (West)																	
1957 Mai	38,4	17	78,9	21,1	1 845	1 842	35,5	-	62,5	0,0	15 200	19 400	40 000	50,0	.	.	.

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) (Normalbau)

Zeit ¹⁾ -- Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten			
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 qm	Wohnungen in Nicht- wohnbauten	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	Wohnungen darunter		von gemeinnütz. Wohnungs- unternehmen errichtet 4)
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude	
Bundesgebiet									
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998
1955	87 775	96 357	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704
1956	82 966	100 711	9 570	190 238	164 336	521 845	394 516	2,4	153 562
1956 Jan./Mai	13 081	18 086	1 852	29 254	25 931	92 449	65 385	2,5	26 133
1957 Jan./Mai	14 591	19 861	1 816	34 035	30 504	105 190	77 718	2,5	32 460
nach Ländern (Januar/Mai 1957)									
Schlesw.-Holst.	571	423	79	1 308	1 213	3 568	3 025	2,5	1 593
Hamburg	350	667	175	1 312	821	5 640	1 502	1,8	2 398
Niedersachsen	1 524	1 761	128	4 460	4 321	10 704	9 468	2,2	2 416
Bremen	177	103	4	617	4 458	2 910	2 199	4,8	2 068
Nordrhein-Westf.	3 698	6 135	531	11 308	9 539	39 265	27 121	2,8	12 072
Hessen	1 942	2 264	205	4 669	4 444	12 506	10 286	2,3	4 112
Rheinl.-Pfalz	739	1 068	78	1 803	1 599	4 928	3 446	2,2	1 390
Baden-Württbg.	2 807	4 158	330	4 548	4 253	13 654	10 478	2,5	4 051
Bayern	2 784	3 282	286	4 010	3 856	12 015	10 193	2,6	2 370
Berlin (West)									
1957 Jan./Mai	265	402	23	821	586	8 220	5 098	8,7	2 237
Zeit ¹⁾ -- Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)			
	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	darunter: Neubau		Räume je Wohnung
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt		
Raumwohnungen 2)									
Bundesgebiet									
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091 ^{a)}	3,7	
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108 ^{a)}	3,7	
1956	531 415	9,8	33,3	41,1	15,8	1 997 245	1 535 232	3,8	
1956 Jan./Mai	94 301	10,3	34,3	41,0	14,4	351 510	253 809	3,8	
1957 Jan./Mai	107 006	10,5	31,3	42,3	15,9	401 870	302 686	3,8	
nach Ländern (Januar/Mai 1957)									
Schlesw.-Holst.	3 647	11,4	34,3	40,2	14,1	13 019	11 248	3,7	
Hamburg	5 815	7,0	39,6	42,9	10,5	20 570	6 135	3,8	
Niedersachsen	10 832	7,1	24,1	50,6	18,2	42 847	37 915	4,0	
Bremen	2 914	7,5	28,8	53,4	10,3	10 736	8 155	3,7	
Nordrhein-Westf.	39 796	13,1	31,1	41,4	14,4	146 088	104 614	3,8	
Hessen	12 711	6,5	33,0	42,8	17,7	49 555	40 722	3,9	
Rheinl.-Pfalz	5 006	5,7	40,3	31,6	22,4	19 757	14 005	4,0	
Baden-Württbg.	13 984	9,1	25,3	47,0	18,6	54 131	42 449	4,0	
Bayern	12 301	14,8	35,9	33,5	15,8	45 167	37 443	3,6	
Berlin (West)									
1957 Jan./Mai	8 243	22,8	42,6	28,5	6,1	25 662	16 105	3,1	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinhörsäle unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinhörsäle unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. - 5) Vorläufige Jahresergebnisse. - a) Einschl. Wiederaufbau.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen Berlins (West)										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 531	9 740
1955 Okt.	271 232	1 148	34 914	889	12 502	65 709	103 937	14 344	9 796	10 521
Nov.	253 964	1 019	32 707	722	10 503	59 808	99 069	13 346	9 024	10 811
Dez.	264 914	606	27 959	819	11 635	71 456	106 503	13 647	8 516	7 279
1956 Jan.	250 961	623	30 340	851	11 292	63 146	98 562	14 351	7 933	8 982
Febr.	229 811	585	29 772	527	9 595	56 956	90 227	12 973	7 591	8 556
März	272 253	629	32 956	1 004	11 233	65 726	111 008	16 040	8 258	10 271
April	266 118	442	33 888	823	11 767	67 599	103 740	14 855	7 130	9 466
Mai	255 363	317	26 835	1 136	12 127	67 786	98 443	15 949	6 376	8 954
Juni	275 064	438	29 485	829	12 733	71 291	112 910	15 209	7 094	6 889
Juli	262 731	480	26 791	854	12 132	68 356	107 071	16 299	6 761	6 284
Aug.	290 917	467	35 863	971	11 197	68 928	118 948	16 837	8 402	11 137
Sept.	304 528	1 961	38 301	853	13 784	70 301	120 690	16 667	9 901	12 503
Okt.	329 562	1 576	54 631	1 016	15 807	75 520	118 425	17 359	10 706	13 898
Nov.	331 399	784	50 273	935	15 879	74 369	127 803	19 259	10 402	11 822
Dez.	297 746	869	40 364	781	15 166	73 496	114 072	16 460	9 415	8 118
1957 Jan.	291 671	719	47 130	699	14 701	69 222	107 787	17 673	8 199	9 692
Febr.	290 080	655	41 260	840	14 463	69 515	109 059	17 987	8 610	12 098
März	326 910	746	41 887	1 179	16 040	83 236	118 601	19 335	9 898	16 485
April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Lieferungen des Bundesgebietes										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1955 Okt.	445 364	49 072	102 471	22 556	46 404	63 676	29 319	26 418	15 883	53 327
Nov.	435 518	50 311	116 764	20 338	40 259	57 995	28 991	27 393	15 363	44 030
Dez.	433 325	52 019	114 093	21 091	42 607	56 280	29 294	24 720	14 259	46 440
1956 Jan.	401 723	38 938	100 425	22 498	42 251	54 303	25 262	23 547	15 381	51 797
Febr.	352 784	29 751	88 740	13 959	37 571	51 566	25 863	22 518	13 729	45 541
März	417 220	47 719	101 083	21 335	40 607	66 212	27 511	25 817	14 413	44 583
April	404 421	48 307	97 791	22 296	42 386	60 839	23 540	26 328	14 374	39 086
Mai	404 788	47 438	103 323	22 454	41 932	60 393	23 929	24 919	13 983	34 170
Juni	411 490	42 695	97 935	21 665	40 593	64 064	27 034	26 082	14 868	42 267
Juli	437 113	53 950	100 857	24 938	41 052	61 298	27 402	27 784	15 677	50 942
Aug.	435 383	53 022	102 908	24 094	39 417	58 740	25 729	27 602	15 871	51 430
Sept.	454 846	55 968	105 085	21 528	37 075	61 575	28 963	27 900	16 611	65 094
Okt.	487 295	57 130	122 305	22 564	43 326	66 520	32 276	29 660	17 597	57 120
Nov.	482 996	54 923	129 146	22 835	43 002	62 058	32 032	28 935	18 656	53 790
Dez.	433 578	45 506	116 318	23 452	39 123	55 423	31 290	26 500	16 438	48 447
1957 Jan.	450 754	46 475	115 249	22 478	46 183	60 002	27 042	27 606	17 299	59 554
Febr.	414 491	38 336	98 814	20 577	39 044	64 191	27 984	26 191	16 211	53 136
März	456 403	43 443	110 489	19 507	44 027	71 443	29 947	28 479	17 554	56 162
April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und Berlin (West) ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 DM

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und Berlins (West)					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1955 Okt.	57 008	25 690	5 347	6 887	9 948	57 262	16 539	6 857	12 060	7 756	819
Nov.	67 582	25 990	6 410	10 373	10 434	66 275	25 295	7 289	10 377	9 090	1 254
Dez.	80 407	27 418	7 995	7 584	10 391	109 135	38 008	12 942	23 765	13 402	5 152
1956 Jan.	48 930	15 807	4 280	7 912	7 595	39 642	20 095	1 705	5 303	4 480	1 129
Febr.	35 734	14 851	3 541	5 148	4 967	35 007	8 331	2 959	7 790	3 467	2 025
Marz	48 073	20 307	5 661	5 280	7 732	70 985	16 136	13 770	15 805	6 824	1 380
April	51 135	22 917	5 574	6 588	6 365	51 718	13 453	9 116	9 407	5 996	820
Mai	60 508	25 202	5 181	5 230	6 576	42 131	12 805	6 067	8 748	7 006	1 956
Juni	63 778	26 614	6 124	5 733	8 943	60 456	12 590	10 170	12 220	11 780	2 338
Juli	57 736	23 570	6 966	5 562	9 060	71 625	23 144	8 881	11 423	9 862	3 336
Aug.	55 253	17 214	5 878	6 720	8 789	50 674	9 732	9 591	13 707	5 578	2 380
Sept.	53 903	22 327	5 895	5 995	8 547	63 850	16 066	13 664	13 310	6 824	3 942
Okt.	67 901	24 852	7 185	7 425	12 503	73 977	13 706	13 746	17 471	7 932	3 576
Nov.	53 044	13 961	6 019	6 746	9 852	60 056	12 725	9 126	16 787	9 674	1 659
Dez.	57 502	13 992	10 385	7 242	9 808	79 055	16 092	10 970	23 884	9 673	2 504
1957 Jan.	49 035	15 677	6 311	5 135	5 847	27 489	2 569	4 641	8 170	4 729	801
Febr.	49 302	23 705	4 919	4 602	6 121	28 610	10 103	2 906	9 079	2 662	1 025
Marz	72 624	35 554	6 021	6 927	8 958	45 935	14 942	2 617	9 412	9 869	1 851
April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 350	7 675	1 007
Mai	84 156	39 869	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	8 494	951

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Sendungen im Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr sowie Warensendungen auf ausländische Rechnung sind in den Zahlen enthalten.

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit		Lebens- mittel	Gemüse und Früchte	Süß- waren	Bier, Spirituosen, Mineralwasser	Tabak- waren	Textilwaren		
							insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955	MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956	MD	122	128	113	127	123	116	106	
1955	Okt.	111	102	108	104	115	144	130	
	Nov.	122	98	147	99	116	144	126	
	Dez.	126	125	127	126	134	123	97	
1956	Jan.	101	103	82	92	108	100	88	
	Febr.	112	104	114	85	107	90	92	
	März	121	125	118	123	120	123	128	
	April	108	127	96	119	115	103	125	
	Mai	119	132	109	156	127	100	102	
	Juni	117	162	103	138	126	90	91	
	Juli	125	155	98	162	128	93	81	
	Aug.	132	153	110	145	130	105	78	
	Sept.	119	133	103	132	122	135	110	
	Okt.	134	113	120	122	130	151	120	
	Nov.	147	101	161	100	120	149	147	
	Dez.	130	129	137	147	122	133	111	
1957	Jan.	121	104	90	109	121	115	102	
	Febr.	111	110	103	116	114	101	98	
	März	118	124	130	140	126	126	139	
	April	125	142	118	154	135	116	122	
	Mai	128	161	121	151	133	113	123	
Juni 1)	124	175	100	188	133	88	82		
Zeit		noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein- eisenwaren
		Meteorware, Wäsche, Damenkl.	darunter Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955	MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956	MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1955	Okt.	129	152	148	146	130	147	139	141
	Nov.	116	156	142	143	121	137	131	134
	Dez.	90	139	139	130	101	111	123	141
1956	Jan.	109	101	73	134	99	86	107	128
	Febr.	106	86	81	117	82	43	88	125
	März	124	122	136	139	98	98	106	142
	April	108	96	108	137	118	139	123	138
	Mai	93	102	135	135	120	147	130	140
	Juni	86	90	101	148	131	156	139	148
	Juli	85	99	91	143	130	153	139	140
	Aug.	120	110	109	140	128	158	140	137
	Sept.	142	141	140	139	123	142	138	135
	Okt.	146	161	168	156	130	150	149	153
	Nov.	136	184	177	148	122	126	147	149
	Dez.	103	147	147	132	97	104	130	134
1957	Jan.	125	117	83	135	104	67	104	130
	Febr.	124	97	96	140	105	93	106	136
	März	133	121	138	146	119	132	125	146
	April	116	115	155	141	121	131	123	150
	Mai	117	109	139	149	131	143	127	151
Juni 1)	87	90	114	132	110	120	113	128	
Zeit		Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungs- material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arznei- mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955	MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956	MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1955	Okt.	160	134	145	159	126	115	149	143
	Nov.	151	147	160	192	110	120	157	120
	Dez.	140	140	185	229	99	130	142	106
1956	Jan.	96	111	120	123	88	122	117	97
	Febr.	105	95	114	111	84	120	112	96
	März	110	128	125	111	124	134	124	147
	April	103	104	126	91	125	119	113	138
	Mai	113	115	129	85	135	117	89	95
	Juni	116	119	141	104	141	123	90	85
	Juli	115	117	139	152	143	122	90	82
	Aug.	134	123	137	141	148	119	114	129
	Sept.	152	129	145	166	137	115	134	168
	Okt.	188	153	168	191	137	133	174	153
	Nov.	192	155	193	245	138	138	170	124
	Dez.	145	143	201	264	109	141	146	110
1957	Jan.	108	122	136	140	87	142	135	119
	Febr.	115	113	134	133	113	131	124	115
	März	120	131	140	124	141	138	134	148
	April	118	122	138	108	145	136	122	113
	Mai	123	137	143	101	158	139	119	93
Juni 1)	108	117	132	103	131	127	85	77	

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1955 Okt.	117	111	124	129	114	116	110	125	126	112
Nov.	118	108	128	136	117	117	106	129	133	115
Dez.	177	152	202	200	180	174	149	203	195	177
1956 Jan.	101	101	93	108	106	99	99	94	105	104
Febr.	103	108	91	100	110	101	106	92	96	108
März	129	131	127	122	135	126	124	128	117	132
April	108	107	100	112	120	105	103	100	107	117
Mai	119	113	128	120	117	115	109	128	115	115
Juni	118	120	108	129	125	115	115	108	123	122
Juli	118	115	114	126	125	114	109	114	120	122
Aug.	118	119	105	131	124	115	116	105	125	121
Sept.	110	115	90	127	117	107	112	90	121	113
Okt.	126	120	131	145	123	123	116	130	137	119
Nov.	139	123	164	159	130	135	119	163	150	124
Dez.	193	162	229	220	196	186	155	227	206	188
1957 Jan.	112	110	110	120	116	108	105	108	111	112
Febr.	107	109	96	116	113	103	105	94	107	108
März	122	124	113	130	128	117	120	110	120	123
April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai 2)	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	122	120	116	126	116	117	115	106	119

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1955 Okt.	110	105	106	101	111	121	144	117	109	116	123	111
Nov.	107	94	101	105	108	115	133	122	115	129	138	113
Dez.	150	126	112	211	168	155	169	213	164	215	232	178
1956 Jan.	101	93	95	81	103	107	90	94	101	100	96	75
Febr.	109	96	98	89	101	117	78	94	90	100	99	70
März	130	120	115	174	120	142	142	119	110	115	108	133
April	107	111	105	91	105	114	113	92	105	95	79	96
Mai	112	127	115	107	111	119	136	115	115	113	97	146
Juni	118	146	121	101	115	126	104	102	104	116	95	112
Juli	112	139	119	93	114	120	105	112	103	121	96	112
Aug.	117	135	118	103	119	125	91	104	89	120	98	97
Sept.	114	122	111	99	114	122	87	87	87	107	97	86
Okt.	119	110	112	110	119	131	147	121	117	124	126	117
Nov.	124	100	109	120	117	134	168	151	143	169	175	156
Dez.	160	131	116	240	177	164	199	237	183	236	251	200
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
März	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai 2)	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	120	159	126	93	112	130	114	112	115	115	98	145
Zeit	Eisenwaren und Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfümartikel	Fahrräder, Kraftfahrzeuge und Zubehör	Brennstoffmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1955 Okt.	129	127	126	133	100	106	85	94	100	111	100	134
Nov.	129	136	149	136	121	117	109	120	97	120	83	128
Dez.	190	225	255	173	239	216	307	351	174	220	119	142
1956 Jan.	99	112	132	106	106	115	70	93	92	102	68	135
Febr.	94	106	117	94	95	102	62	79	97	100	54	176
März	113	116	127	124	122	122	122	133	119	131	138	137
April	109	111	110	114	133	122	91	89	100	110	141	116
Mai	122	109	106	120	100	103	106	91	112	123	148	99
Juni	128	120	120	135	99	105	102	97	114	123	143	151
Juli	125	115	113	129	99	99	118	102	118	123	130	141
Aug.	128	118	126	133	87	100	111	104	116	127	112	157
Sept.	125	122	134	129	96	107	89	99	107	120	97	148
Okt.	146	140	149	145	112	115	89	98	107	127	89	155
Nov.	154	151	178	156	124	124	121	140	109	140	85	150
Dez.	207	239	291	185	258	227	353	402	194	251	113	150
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
März	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai 2)	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	121	108	110	112	92	96	103	96	124	134	128	128

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland ¹⁾

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr										
	ins- gesamt 2)	Ernahrungswirtschaft				Gewerbliche Wirtschaft							ins- gesamt 2)	Ernah- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft							
		zu- sammen	le- bende Tiere	Nahrungs- mittel		Genuss- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren					zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse						zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse		
Tatsächliche Werte in Mill. DM																						
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560		
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834		
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429		
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	5 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467		
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297		
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070		
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286		
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 496	143	318	2 034	495	1 539		
1956 Jan.	2 161	645	29	120	412	84	1 506	683	414	409	248	162	2 143	58	2 080	127	263	1 689	445	1 244		
Febr.	1 787	568	26	132	315	95	1 209	522	327	361	211	149	2 044	48	1 991	101	277	1 613	378	1 235		
März	2 172	698	32	158	395	113	1 463	654	398	412	240	172	2 346	52	2 288	140	303	1 845	433	1 411		
April	2 291	699	35	141	409	115	1 577	687	450	440	250	190	2 692	73	2 613	136	324	2 153	515	1 638		
Mai	2 234	708	34	114	428	131	1 515	689	424	402	215	187	2 495	121	2 367	136	290	1 940	453	1 487		
Juni	2 431	725	48	120	439	118	1 690	728	531	431	237	194	2 760	92	2 660	155	327	2 178	513	1 666		
Juli	2 404	736	34	132	442	128	1 657	717	470	470	260	210	2 581	61	2 514	154	303	2 057	468	1 588		
Aug.	2 328	755	40	129	479	107	1 560	701	451	408	234	173	2 449	47	2 396	156	292	1 947	471	1 476		
Sept.	2 397	805	31	186	458	130	1 582	733	422	426	247	180	2 631	56	2 569	149	361	2 060	545	1 515		
Okt.	2 613	935	35	206	549	145	1 664	739	438	487	270	217	2 866	69	2 788	158	342	2 289	529	1 760		
Nov.	2 614	928	26	208	578	117	1 674	701	476	497	252	245	2 820	77	2 735	146	338	2 251	601	1 650		
Dez.	2 532	958	26	207	531	194	1 560	671	436	453	246	207	3 034	81	2 944	156	397	2 391	594	1 797		
1957 Jan.	2 546	834	26	175	513	120	1 700	762	479	459	256	203	2 447	61	2 379	155	308	1 916	538	1 378		
Febr.	2 417	776	24	150	486	116	1 629	730	423	475	243	233	2 713	67	2 640	155	319	2 166	555	1 611		
März	2 697	860	31	166	522	141	1 827	835	456	537	273	264	3 232	66	3 158	204	362	2 593	668	1 924		
April	2 516	823	24	170	488	141	1 682	750	450	482	243	239	2 801	57	2 737	157	330	2 251	583	1 667		
Mai	2 664	816	29	134	516	137	1 836	837	497	502	265	237	3 204	66	3 130	180	342	2 608	645	1 963		
Juni	2 478	754	29	139	450	135	1 714	779	462	473	245	229	2 855	...	...	...	...	...	...	...
Jan./Mai	12 841	4 109	134	795	2 525	654	8 674	3 914	2 305	2 455	1 279	1 176	14 398	317	14 044	850	1 660	11 533	2 990	8 544		
1957	10 644	3 319	157	664	1 959	338	7 271	3 235	2 012	2 024	1 163	861	11 720	352	11 339	641	1 458	9 240	2 224	7 016		
1955	9 444	3 085	113	607	1 837	528	6 360	2 775	1 872	1 712	1 030	682	10 087	276	9 812	671	1 300	7 841	1 857	5 984		
1954	7 141	2 663	86	473	1 676	428	4 478	2 215	1 122	1 141	657	484	8 425	219	8 206	647	1 120	6 439	1 594	4 845		
1950	3 923	1 860	60	492	1 163	145	2 063	1 126	472	465	232	234	2 644	55	2 589	424	552	1 614	567	1 048		
Index des Volumens 1950 = 100 ³⁾																						
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	238	237	275	200	223	263	222	114	158	264	197	299		
1955 MD	203	158	114	121	160	280	238	185	261	339	379	299	257	363	254	108	174	309	222	354		
1956 MD	227	186	157	145	186	331	257	200	266	333	400	367	297	432	293	116	195	359	262	410		
1956 Jan.	214	173	146	121	189	238	244	200	253	340	381	293	253	356	250	105	159	307	242	341		
Febr.	177	142	126	128	134	256	202	162	198	300	326	275	235	280	233	82	168	284	199	229		
März	209	171	150	148	165	305	238	191	236	350	369	331	272	343	270	114	182	329	233	379		
April	224	173	161	138	170	311	262	210	270	376	400	353	311	457	306	113	199	379	272	435		
Mai	217	172	158	113	174	358	251	204	248	365	374	355	288	698	277	114	174	342	337	397		
Juni	233	173	221	119	172	322	277	220	302	385	392	379	316	588	308	126	200	379	274	434		
Juli	231	175	159	126	174	341	273	202	238	425	441	408	296	375	293	124	185	361	247	420		
Aug.	224	180	190	119	191	289	256	203	281	356	396	317	281	302	279	126	182	341	248	389		
Sept.	230	196	148	170	191	337	256	202	260	379	419	340	301	351	299	120	219	361	279	404		
Okt.	255	226	171	185	227	373	277	209	276	437	457	418	335	425	332	127	215	410	287	474		
Nov.	258	223	123	182	234	323	285	201	303	463	431	495	325	496	320	119	208	396	315	439		
Dez.	252	250	124	190	216	523	267	198	276	420	409	431	350	509	345	129	243	421	316	476		
1957 Jan.	246	205	126	168	210	322	276	222	277	401	421	380	279	374	276	123	176	338	282	367		
Febr.	234	189	116	147	196	300	268	212	248	423	395	451	306	415	303	122	185	376	289	422		
März	259	206	148	169	207	346	299	235	269	482	447	518	367	427	364	160	220	450	343	506		
April	240	198	109	171	197	341	272	205	270	433	403	464	311	377	308	120	190	383	295	429		
Mai	248	187	128	134	195	328	293	223	302	450	433	467	354	430	351	138	189	443	329	504		
Jan./Mai	245	197	125	158	201	328	282	220	273	438	420	456	323	405	320	133	192	398	307	446		
1956	208	167	148	130	166	294	239	193	241	346	370	322	272	427	267	105	176	328	237	376		
1955	192	153	113	124	155	258	222	178	247	298	337	259	243	345	241	111	167	290	211	332		
1954	150	132	85	98	138	225	164	148	170	196	219	173	203	271	201	101	146	239	173	268		
1950	86	89	63	94	89	89	83	88	77	79	79	73	76	69	76	68	65	71	73	70		

1) Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). - 2) Vom Berichtsmonat Januar 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Sie

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen¹⁾
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	insgesamt 2)	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungs- räume				Länder des frei- konvertier- baren Währungs- raumes	insgesamt 2)	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungs- räume				Länder des frei- konvertier- baren Währungs- raumes													
		Länder des EZU- Raumes 3)	Länder, d. nicht über EZU abrechnen					Länder des EZU Raumes 3)	Länder, d. nicht über EZU abrechnen																
			zusammen	darunter Beko-Mark 4)	Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen				zusammen	darunter Beko-Mark 4)	Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen														
Mill. DM													Mill. \$												
Einfuhr nach Einkaufsländern																									
1950	11 374	8 099	931	758	11	2 343	2 704	1 925	221	180	3	557													
1954	19 337	13 315	2 817	2 081	156	3 184	4 601	3 168	670	45	37	758													
1955	24 472	16 395	2 867	2 203	228	5 186	5 822	3 900	682	524	54	1 234													
1956	27 964	17 416	5 517	2 616	334	7 000	6 661	4 149	838	623	80	1 667													
1955 Okt.	2 188	1 468	232	182	20	485	521	349	55	43	5	115													
Nov.	2 144	1 437	243	191	31	461	510	342	58	45	7	110													
Dez.	2 468	1 557	294	240	33	614	587	371	70	57	8	146													
1956 Jan.	2 161	1 382	265	197	27	511	515	329	63	47	6	122													
Febr.	1 787	1 147	230	169	14	408	426	273	55	40	3	97													
März	2 172	1 401	253	189	19	516	517	334	60	45	4	123													
April	2 291	1 451	283	205	27	554	546	346	67	49	6	132													
Mai	2 234	1 380	280	191	25	572	532	329	67	45	6	136													
Juni	2 431	1 473	305	244	24	650	579	351	73	58	6	155													
Juli	2 404	1 496	298	252	18	608	573	356	71	60	4	145													
Aug.	2 328	1 464	306	253	28	555	554	349	73	60	7	132													
Sept.	2 397	1 492	297	231	27	606	571	355	71	55	7	144													
Okt.	2 613	1 611	321	235	34	677	622	384	77	56	8	161													
Nov.	2 614	1 644	325	207	46	642	623	392	77	49	11	153													
Dez.	2 532	1 476	353	245	46	699	603	352	84	58	11	167													
1957 Jan.	2 546	1 490	307	219	36	746	606	355	73	52	9	178													
Febr.	2 417	1 400	267	187	42	747	576	334	64	44	10	178													
März	2 697	1 587	312	227	42	796	642	378	74	54	10	190													
April	2 516	1 427	305	227	34	782	599	340	73	54	8	186													
Mai	2 664	1 553	302	225	35	807	635	370	72	54	8	192													
Ausfuhr nach Käuferländern																									
1950	8 362	16 115	3 102	2 188	618	2 685	5 261	3 847	741	523	147	641													
1954	22 035	18 927	3 284	2 179	743	3 326	6 138	4 517	784	521	178	794													
1955	25 717	22 525	4 097	2 677	1 025	4 013	7 361	5 372	977	639	245	957													
1956	30 861	22 525	4 097	2 677	1 025	4 013	7 361	5 372	977	639	245	957													
1955 Okt.	2 317	1 685	292	171	86	323	553	402	70	41	21	77													
Nov.	2 296	1 661	293	190	65	325	548	396	70	45	16	77													
Dez.	2 721	1 995	358	233	81	348	649	476	86	56	19	83													
1956 Jan.	2 143	1 561	273	164	76	291	512	373	65	39	18	70													
Febr.	2 044	1 529	232	151	52	267	488	365	55	36	12	64													
März	2 346	1 737	308	182	92	286	560	415	74	43	22	68													
April	2 692	1 973	356	218	98	344	642	471	85	52	23	82													
Mai	2 495	1 802	377	251	89	301	595	430	90	60	21	72													
Juni	2 760	2 003	375	250	85	365	658	478	90	60	20	87													
Juli	2 581	1 874	356	248	77	331	616	447	85	59	18	79													
Aug.	2 449	1 779	323	215	78	327	584	424	77	51	19	78													
Sept.	2 631	1 932	336	215	95	342	627	461	80	51	23	82													
Okt.	2 866	2 080	390	253	111	373	683	496	93	60	26	89													
Nov.	2 820	2 043	376	254	89	380	672	487	90	60	21	90													
Dez.	3 034	2 212	395	278	83	406	723	527	94	66	20	97													
1957 Jan.	2 447	1 800	324	233	62	304	584	429	77	56	15	73													
Febr.	2 713	1 995	350	254	70	350	647	476	84	61	17	84													
März	3 232	2 386	419	291	94	411	771	569	100	69	22	98													
April	2 801	2 044	386	251	102	351	668	487	92	60	24	84													
Mai	3 204	2 340	438	298	104	409	764	558	105	71	25	97													
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) ⁵⁾																									
1950	- 3 012	+ 2 800	+ 285	+ 107	+ 461	- 499	+ 660	+ 679	+ 71	+ 28	+ 110	- 117													
1954	+ 2 698	+ 2 532	+ 417	- 23	+ 515	- 1 860	+ 316	+ 617	+ 102	- 3	+ 123	- 440													
1955	+ 1 244	+ 5 108	+ 580	+ 60	+ 691	- 2 987	+ 700	+ 1224	+ 140	+ 16	+ 165	- 710													
1956	+ 2 897	+ 5 108	+ 580	+ 60	+ 691	- 2 987	+ 700	+ 1224	+ 140	+ 16	+ 165	- 710													
1955 Okt.	+ 128	+ 217	+ 60	- 11	+ 67	- 162	+ 32	+ 53	+ 14	- 3	+ 16	- 38													
Nov.	+ 153	+ 223	+ 50	- 1	+ 34	- 136	+ 38	+ 54	+ 12	- 0	+ 8	- 32													
Dez.	+ 253	+ 437	+ 64	- 6	+ 48	- 266	+ 62	+ 105	+ 16	- 1	+ 12	- 63													
1956 Jan.	- 19	+ 178	+ 7	- 33	+ 49	- 220	- 3	+ 44	+ 2	- 8	+ 12	- 52													
Febr.	+ 257	+ 382	+ 2	- 18	+ 38	- 141	+ 62	+ 92	+ 1	- 4	+ 9	- 33													
März	+ 174	+ 336	+ 55	- 7	+ 74	- 230	+ 43	+ 81	+ 13	- 2	+ 18	- 55													
April	+ 401	+ 522	+ 72	+ 13	+ 72	- 210	+ 97	+ 125	+ 17	+ 3	+ 17	- 50													
Mai	+ 261	+ 422	+ 98	+ 61	+ 64	- 271	+ 63	+ 101	+ 23	+ 14	+ 15	- 65													
Juni	+ 329	+ 530	+ 70	+ 6	+ 61	- 285	+ 79	+ 127	+ 17	+ 2	+ 15	- 68													
Juli	+ 177	+ 378	+ 58	- 5	+ 58	- 277	+ 43	+ 91	+ 14	- 1	+ 14	- 66													
Aug.	+ 121	+ 315	+ 16	- 38	+ 50	- 228	+ 29	+ 75	+ 4	- 9	+ 12	- 54													
Sept.	+ 234	+ 441	+ 39	- 17	+ 68	- 264	+ 56	+ 105	+ 9	- 4	+ 16	- 63													
Okt.	+ 252	+ 469	+ 69	+ 18	+ 77	- 304	+ 61	+ 112	+ 16	+ 4	+ 18	- 72													
Nov.	+ 206	+ 399	+ 51	+ 47	+ 44	- 263	+ 50	+ 96	+ 12	+ 11	+ 11	- 62													
Dez.	+ 502	+ 736	+ 42	+ 33	+ 37	- 294	+ 120	+ 176	+ 10	+ 8	+ 9	- 70													
1957 Jan.	- 99	+ 310	+ 17	+ 13	+ 26	- 442	- 22	+ 74	+ 4	+ 3	+ 6	- 105													
Febr.	+ 296	+ 595	+ 83	+ 68	+ 28	- 397	+ 71	+ 142	+ 20	+ 16	+ 7	- 94													
März	+ 535	+ 799	+ 107	+ 64	+ 52	- 385	+ 128	+ 191	+ 26	+ 15	+ 12	- 92													
April	+ 285	+ 617	+ 82	+ 24	+ 68	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 6	+ 16	- 102													
Mai	+ 540	+ 787	+ 137	+ 73	+ 69	- 398	+ 130	+ 188	+ 33	+ 17	+ 17	- 95													

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik nach dem Stande von April 1957 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages. - 2) Einschl. Eisameergebiete, nicht ermittelte Länder und Schiffbedarf. - 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion. - 4) Beschränkt konvertierbare DM. - 5) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Großbritannien	Saarland	Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Italien 2)	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Türkei
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	489	181	405	491	691	507	1 246	217	178	637	350	219
1954	847	524	867	499	965	843	1 526	313	565	904	694	301
1955	866	673	1 385	723	1 445	1 043	1 770	348	697	1 103	846	283
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	1 223	2 002	438	781	1 275	959	282
1956 Jan.	84	58	117	80	130	84	141	32	54	95	69	33
Febr.	87	52	87	60	109	77	116	30	53	56	68	13
März	98	56	126	66	120	104	152	48	58	71	74	23
April	98	57	122	70	126	88	166	37	64	93	73	24
Mai	87	53	108	64	105	83	154	49	64	91	70	30
Juni	91	57	126	70	105	100	175	31	68	119	75	23
Juli	108	58	113	59	115	105	162	32	68	131	81	17
Aug.	85	57	101	63	97	125	157	26	67	123	74	23
Sept.	93	56	105	69	92	100	202	28	65	125	86	22
Okt.	100	61	113	78	121	123	209	46	74	126	92	25
Nov.	117	57	118	82	123	126	201	43	70	130	107	28
Dez.	100	55	107	82	111	107	165	35	74	115	88	22
1957 Jan.	93	61	100	73	112	94	173	38	64	116	74	16
Febr.	86	60	95	68	97	107	158	38	66	102	73	11
März	107	61	104	72	129	126	168	41	78	114	91	16
April	94	58	100	67	116	101	162	30	72	99	85	14
Mai	93	62	122	66	127	114	177	27	75	116	90	17
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	361	153	677	353	614	494	1 164	119	312	531	492	237
1954	858	259	1 580	923	1 194	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	331
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	513
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872	391
1956 Jan.	86	31	147	71	133	114	202	73	99	132	124	48
Febr.	79	29	136	69	124	122	198	42	101	122	123	54
März	99	39	173	83	150	148	233	48	115	141	150	30
April	122	39	179	90	159	134	244	82	125	204	149	28
Mai	121	37	165	83	156	133	227	73	110	159	147	33
Juni	115	44	203	83	181	144	260	70	119	164	156	44
Juli	112	44	162	75	165	134	237	85	119	134	156	42
Aug.	88	43	170	76	153	127	236	68	108	154	153	21
Sept.	96	47	185	92	170	138	245	76	120	169	164	22
Okt.	120	53	189	108	179	147	251	72	127	188	180	25
Nov.	99	49	190	95	176	153	256	67	129	190	180	23
Dez.	120	55	206	98	199	162	287	73	145	200	189	22
1957 Jan.	86	44	176	79	180	146	247	52	109	144	166	13
Febr.	110	46	185	103	187	158	268	63	124	167	172	24
März	112	59	226	97	224	182	326	76	160	210	206	20
April	109	50	200	85	182	171	265	71	141	167	188	22
Mai	114	57	209	82	235	180	280	100	150	193	192	24
Zeit	V.St.v.Amerika	Kanada	Mexiko	Argentinien	Brasilien	Venezuela	Südafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finnland	Spanien	Indonesien
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1950	1 735	42	27	275	87	35	129	104	268	91	48	234
1954	2 228	395	222	597	668	80	238	153	351	239	299	354
1955	3 202	493	382	451	470	133	267	268	411	363	395	362
1956	3 970	670	437	611	483	211	300	189	508	327	429	326
1956 Jan.	298	27	44	42	27	14	26	15	36	19	52	41
Febr.	208	27	45	48	28	12	15	15	44	14	48	29
März	278	36	47	47	37	13	24	24	30	11	47	28
April	309	32	47	56	41	15	30	17	28	11	32	23
Mai	320	53	37	68	37	14	22	20	36	16	36	25
Juni	366	64	29	44	42	18	24	14	53	32	29	23
Juli	355	82	25	31	43	14	21	13	69	41	24	22
Aug.	316	59	23	27	45	14	24	16	68	43	27	23
Sept.	330	69	41	40	45	18	19	13	38	44	27	26
Okt.	391	74	34	69	47	23	24	15	24	40	30	32
Nov.	376	69	35	74	40	28	30	15	36	29	35	28
Dez.	422	78	33	65	52	28	41	12	48	28	44	26
1957 Jan.	495	67	29	54	37	31	41	20	59	29	36	38
Febr.	527	41	20	44	34	28	21	20	54	18	42	37
März	531	67	23	47	40	30	30	27	50	23	49	24
April	499	49	19	47	39	25	25	21	47	21	38	20
Mai	513	60	19	45	38	37	30	23	59	22	39	22
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	430	41	39	104	147	72	84	74	115	71	75	52
1954	1 227	173	148	321	508	245	259	374	251	187	306	174
1955	1 611	230	155	383	506	324	317	350	290	311	367	212
1956	2 074	361	219	415	327	370	350	819	236	426	467	285
1956 Jan.	133	19	15	34	18	27	26	40	27	26	36	24
Febr.	153	24	14	30	15	22	31	55	24	26	29	17
März	146	24	17	36	18	27	29	53	28	26	29	20
April	189	34	18	41	24	35	34	70	23	41	42	26
Mai	144	27	18	38	19	32	26	57	23	43	28	33
Juni	168	28	21	42	24	31	29	65	29	36	42	25
Juli	167	32	19	33	25	25	29	76	23	41	48	22
Aug.	164	32	18	32	28	28	24	71	27	33	29	25
Sept.	188	37	22	27	28	31	26	80	25	33	31	26
Okt.	203	41	20	29	45	33	30	94	26	44	36	20
Nov.	216	33	17	36	39	41	29	86	20	38	43	23
Dez.	202	30	21	36	43	38	38	71	23	41	53	25
1957 Jan.	161	18	15	33	34	28	29	67	16	26	38	24
Febr.	194	24	22	29	37	33	36	70	19	28	39	26
März	213	32	23	40	35	42	40	89	23	30	44	35
April	180	34	16	36	36	34	28	71	15	30	35	33
Mai	212	42	25	39	44	41	43	99	29	38	41	31

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I.D. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1955.- 2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung 4)	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	Beför- derte Güter	Netto- tkm						ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen		ins- gesamt 7)	Küsten- verkehr 8)	Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar: auf deutschen Schiffen
arbeitstäglich											kal.-täg.	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254
1955 Okt.	150	144	137	129	128	120	190	189	200	188	202	86	223	202	293
Nov.	148	140	141	134	130	122	168	156	169	153	213	83	237	197	303
Dez.	136	130	130	127	126	114	154	138	147	158	212	69	238	194	230
1956 Jan.	134	130	122	116	114	105	171	169	177	179	201	83	222	168	227
Febr.	99	99	116	118	117	104	43	47	45	54	179	26	217	71	84
März	142	139	131	133	127	112	159	156	157	192	231	79	258	104	150
April	154	152	136	132	128	118	213	210	221	207	228	102	251	158	237
Mai	157	158	135	134	131	120	228	229	241	205	237	90	264	154	215
Juni	152	153	131	128	125	115	218	224	230	236	214	81	239	218	319
Juli	151	152	129	127	125	114	220	224	234	233	231	89	257	219	333
Aug.	148	150	127	124	123	113	216	222	228	245	212	86	234	211	308
Sept.	152	157	132	132	128	116	218	230	236	240	236	92	262	207	337
Okt.	153	150	137	129	126	119	204	209	215	227	222	88	247	209	305
Nov.	157	152	145	138	132	125	195	192	200	212	225	77	217	194	293
Dez.	146	146	134	132	128	116	183	185	197	177	240	66	272	190	238
1957 Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220
Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192
März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188
April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1955 Okt.	113	115	115	106	110	252	237	217	174
Nov.	110	105	113	111	111	268	244	238	179
Dez.	109	115	119	116	113	295	256	251	185
1956 Jan.	123	111	115	112	111	285	251	262	184
Febr.	112	104	113	116	112	317	258	279	189
März	111	114	116	111	111	287	253	243	179
April	117	111	115	107	111	279	254	234	180
Mai	111	134	120	107	110	235	248	224	176
Juni	108	131	127	106	111	272	260	226	189
Juli	120	166	136	103	110	268	261	224	189
Aug.	108	156	139	100	110	272	265	221	190
Sept.	128	144	131	108	111	287	267	232	189
Okt.	113	119	117	109	111	298	270	239	187
Nov.	112	108	115	115	111	322	280	259	188
Dez.	115	126	120	116	111	340	278	265	185
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Fahrzeugbestände 1) 3)												
Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betriebl. Strecken 3)	Dampf-		Elektrische		Personenwagen		Güterwagen 5)			
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen			
									insgesamt	darunter: betriebsfähig	Privat- güter- wagen insgesamt	
1	1 000	km	Anzahl									
Bundesgebiet												
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599	
1954	485,1	30 530	9 686	7 958	490	447	22 566	21 485	231 211	232 387	37 039	
1955	484,0	30 500	9 575	8 204	505	471	22 420	21 929	245 684	236 639	36 491	
1956	493,5	30 450	9 511	8 158	525	475	22 318	21 203	244 679	236 004	36 850	
1956 Jan.	486,4	30 500	9 556	7 954	507	450	22 395	20 764	243 878	234 098	36 153	
Febr.	482,6	30 500	9 529	7 821	507	445	22 386	19 661	238 283	222 278	36 238	
März	481,4	30 500	9 543	7 985	511	469	22 337	21 052	240 093	226 337	36 108	
April	492,3	30 500	9 537	7 805	510	455	22 284	20 699	244 600	230 500	36 209	
Mai	496,9	30 500	9 523	7 847	512	469	22 294	20 775	241 567	225 977	36 692	
Juni	494,7	30 472	9 518	7 947	513	467	22 307	20 838	242 778	228 331	36 711	
Juli	496,4	30 472	9 504	7 942	516	471	22 302	20 925	247 718	233 594	36 082	
Aug.	498,4	30 472	9 521	8 041	516	475	22 361	21 037	248 824	234 421	36 956	
Sept.	497,4	30 482	9 522	7 979	516	466	22 367	20 898	245 892	236 583	36 869	
Okt.	498,3	30 472	9 511	8 066	514	458	22 318	20 733	246 326	238 818	36 582	
Nov.	499,3	30 467	9 512	8 099	520	471	22 274	20 587	242 828	234 989	36 671	
Dez.	497,9	30 450	9 511	8 158	525	475	22 318	21 203	244 679	236 004	36 850	
1957 Jan.	494,6	30 449	9 491	8 090	528	470	22 314	20 683	242 536	231 841	37 572	
Febr.	492,6	30 449	9 458	8 066	535	478	22 278	20 864	247 038	236 093	37 441	
März	494,6	30 449	9 419	7 991	539	474	22 268	20 819	254 057	242 532	37 593	
April	503,4	30 449	9 395	7 992	545	486	22 265	21 045	252 543	240 228	37 505	
Mai	505,1	30 449	9 359	8 006	552	486	22 254	20 983	254 726	240 416	38 009	
Saarland												
1957 April	13,6	530	234	195	-	-	815	752	9 990	9 505	1 562	
Mai	13,7	530	234	198	-	-	814	743	9 040	8 580	1 841	
Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen					
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer 7)		Personenverkehr 8)				Gepäck- versand	
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr		
1 000	Mill.		t		t							
Bundesgebiet												
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205	
1954 MD	30,9	14,0	596,6	989,0	9 402,3	4 338,0	107 370	68 503	2 767,3	1 047,7	7 031	
1955 MD	32,3	15,2	613,1	1 084,7	10 462,4	4 838,6	115 641	74 707	2 959,6	1 114,8	7 562	
1956 MD	32,3	15,8	611,8	1 113,7	10 995,6	5 135,7	122 954	78 008	3 210,8	1 189,6	8 176	
1956 Jan.	31,8	15,2	585,3	1 037,6	10 163,2	4 751,4	134 092	95 608	2 845,8	1 412,5	5 389	
Febr.	29,9	14,5	538,3	986,0	9 631,3	4 476,9	114 485	77 801	2 490,1	1 094,8	5 018	
März	32,2	16,2	590,7	1 167,8	11 587,5	5 483,5	121 391	73 106	2 931,0	1 093,1	6 864	
April	30,8	15,0	566,4	1 085,4	10 709,3	5 024,8	123 398	82 191	2 748,4	1 212,0	7 066	
Mai	32,3	14,9	607,2	1 071,9	10 563,2	4 928,4	120 703	78 578	3 446,3	1 262,7	7 240	
Juni	32,8	16,1	627,8	1 148,0	11 314,6	5 272,8	110 057	70 797	3 253,8	1 119,9	7 997	
Juli	34,9	16,2	692,4	1 145,6	11 275,9	5 240,7	131 102	75 321	4 266,1	1 199,4	12 512	
Aug.	35,2	16,5	710,3	1 163,2	11 461,2	5 302,0	117 489	61 661	4 014,4	975,0	14 779	
Sept.	33,0	15,9	645,8	1 129,4	11 186,4	5 226,9	135 458	81 934	3 570,7	1 280,8	10 618	
Okt.	32,3	17,0	597,3	1 200,1	11 887,3	5 533,8	122 872	79 525	3 059,9	1 251,4	8 165	
Nov.	30,9	16,2	569,7	1 143,3	11 415,9	5 162,1	118 451	82 815	2 677,6	1 205,2	9 339	
Dez.	31,8	15,4	609,8	1 084,3	10 751,4	5 025,6	125 945	76 765	3 225,9	1 167,9	6 524	
1957 Jan.	32,2	16,1	599,4	1 114,2	11 074,7	5 189,1	129 802	90 498	2 890,9	1 339,7	5 774	
Febr.	29,3	15,0	543,4	1 059,2	10 501,0	4 903,0	116 839	80 152	2 664,3	1 190,4	5 519	
März	32,4	16,7	601,4	1 218,8	12 074,8	5 602,8	128 156	84 815	3 024,2	1 288,9	7 119	
April	31,4	15,2	600,6	1 079,9	10 672,9	4 937,8	124 286	70 095	3 269,7	1 085,3	8 308	
Mai	32,6	16,1	613,9	1 148,4	11 417,8	5 317,4	118 008	79 467	3 330,5	1 218,9	7 664	
Saarland												
1957 April	0,5	0,2	10,9	14,1	158,0	85,9	4 400	3 136	75,0	55,3	60	
Mai	0,5	0,2	11,3	15,6	174,3	94,3	4 191	3 092	71,4	52,9	70	
Zeit	noch: Verkehrsleistungen											
	Beförderte Güter, Schienen- und Schiffsverkehr einschließlich Militär- und Dienstgutverkehr						Güterkraft- verkehr 11)	Binnenverkehr der nicht- bundeseigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 12)		
	insgesamt	insgesamt	Versand		Empfang 9)	Durchgangs- verkehr 10)						
			Expressgut	Kohle, Koks, Briketts								
1 000 t	t						t		1 000	Tage		
Bundesgebiet												
1950 MD	19 112,2	17 288,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4			1 417,1	4,4	
1954 MD	21 024,0	18 273,2	54,2	7 391,0	2 540,0	210,7	225,3		1 248,0	1 468,6	4,3	
1955 MD	23 545,6	20 265,7	57,9	7 539,0	3 056,5	223,4	254,5		1 622,0	1 573,8	4,3	
1956 MD	24 983,9	21 397,4	61,0	7 933,8	3 349,1	237,4	281,5		2 685,6	1 620,1	4,3	
1956 Jan.	23 758,2	19 995,6	51,0	8 220,7	3 529,8	232,8	241,3		2 598,8	1 517,8	4,4	
Febr.	21 047,6	17 906,7	49,6	7 806,0	2 939,0	201,9	223,0		2 150,5	1 398,8	4,6	
März	25 777,3	21 874,9	60,4	8 437,3	3 576,5	325,9	256,9		2 633,0	1 637,4	4,3	
April	24 571,1	21 066,7	54,3	7 746,9	3 250,1	254,3	274,7		2 572,3	1 581,6	4,4	
Mai	23 695,3	20 473,5	60,2	7 388,6	3 030,9	220,9	281,2		2 636,0	1 563,9	4,5	
Juni	25 763,7	22 386,8	59,0	8 060,0	3 305,8	71,1	284,6		2 769,9	1 674,5	4,1	
Juli	25 343,3	21 736,5	59,7	7 928,5	3 372,6	234,2	294,3		2 709,3	1 662,1	4,3	
Aug.	25 841,3	22 212,0	60,2	8 111,8	3 384,4	244,9	307,0		2 883,6	1 695,9	4,2	
Sept.	24 870,9	21 347,1	59,4	7 689,9	3 288,4	235,4	301,2		2 723,7	1 631,9	4,3	
Okt.	27 971,6	24 070,9	67,6	8 115,3	3 648,9	251,8	336,0		2 952,2	1 794,8	4,1	
Nov.	26 911,7	23 091,7	68,1	8 013,5	3 555,2	264,8	310,8		2 880,1	1 722,1	4,1	
Dez.	24 264,4	20 646,3	82,8	7 686,6	3 307,7	310,4	267,2		2 717,6	1 560,4	4,6	
1957 Jan.	24 660,5	21 390,3	57,0	8 512,8	3 022,2	248,0	280,6		2 881,1	1 586,2	4,4	
Febr.	23 248,4	19 930,5	52,5	7 610,3	3 029,6	288,3	259,8		2 632,6	1 494,8	4,1	
März	26 029,6	22 206,7	59,6	8 423,9	3 513,7	309,2	300,7		2 888,1	1 685,8	4,3	
April	24 293,2	20 673,7	64,3	7 729,5	3 345,2	274,3	314,9		2 727,6	1 565,4	4,5	
Mai	25 673,2	21 958,3	65,7	8 192,8	3 463,1	251,8	326,5		2 897,1	1 646,6	4,4	
Saarland												
1957 April	3 148,3	1 618,1	0,3	1 149,3	1 077,1	453,1	...		0,3	70,4	...	
Mai	3 377,1	1 730,9	0,3	1 209,0	1 140,1	506,1	10,4		0,1	74,2	...	

1) Nur Vollerpfahrzeuge. - 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen. - 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres. - 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge. - 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz. - 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 8) Ohne Militär- und ohne Kraftwagenverkehr. - 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist. - 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen außerhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze. - 11) Stückgutlinienverkehr sowie Ladungsfernverkehr und Ladungsanbahnverkehr der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftwagen und Anhänger zur Lastenbeförderung. - 12) Monats- bzw. Jahresergebnis.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Zeit ----- Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr 1)	Strassenfernverkehr ²⁾ mit Kraftfahrzeugen			Binnen- schifffahrt 5) 6)	Seeschifffahrt 5)			
		insgesamt	davon			insgesamt	Küsten- verkehr 7)	Auslandsverkehr 8)	
			Gewerblicher Fernverkehr ³⁾	Werk- 4) fernverkehr				Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,9r	38 969,0r	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 002,3	14 448,9
1955	288 508,9	70 442,1	48 019,4	22 422,7	124 612,2	52 995,5	2 458,1	35 240,8	15 295,8
1956 ⁹⁾									
I. Vierteljahr	71 427,0	15 723,0	11 287,7	4 435,3	22 654,2	13 770,8	378,8	9 386,8	4 005,2
II. "	77 996,3	19 456,5	13 946,2	5 510,3	38 100,6	14 786,1	575,9	10 249,1	3 961,1
III. "	78 602,1	20 152,0r	14 413,0r	5 739,0	40 156,9	15 697,0	582,0	10 992,5	4 122,5
IV. "	82 033,6	18 901,6	13 790,8r	5 110,8	34 771,9	15 484,0	488,6	11 170,1	3 825,4
davon:									
Kartoffeln	1 369,5	50,9	27,9	23,0	2,9	10,1	0,4	0,1	9,6
Zuckerrüben	4 224,8	162,2	159,8	2,4	4,9	31,1	-	31,1	0,0
Getreide	435,6	400,7	256,5	144,2	1 431,7	1 668,9	68,2	1 483,9	116,8
Roggen u. Weizenmehl	26,2	272,4	116,1	156,3	106,9	19,2	1,4	0,4	17,5
Molkereiprodukte	54,0	292,4	159,9	132,5	14,2	16,9	2,5	8,7	5,7
Zucker	189,4	245,0	234,3	10,7	99,3	40,6	5,6	28,2	6,8
Lebende Tiere	275,3	66,0	40,0	26,0	5,1	33,3	1,0	32,2	0,1
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	773,9	341,2	126,7	214,5	208,7	492,0	2,1	453,7	36,2
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	725,9	1 973,2	1 102,9	870,3	307,8	550,0	19,1	435,1	95,8
Futtermittel	556,3	436,2	262,1	174,1	197,8	271,4	13,8	178,4	79,2
Kalidüngemittel	664,0	0,3	0,3	0,0	686,7	316,8	0,2	-	316,6
Andere Düngemittel	1 754,6	35,2	23,9	11,3	378,5	155,1	3,3	37,1	114,7
Salz	338,0	133,7	123,4	10,3	504,1	94,0	0,2	0,1	93,6
Chem. Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	1 901,2	633,1	479,8	153,3	642,1	232,7	12,4	57,7	162,6
Steinkohle	22 232,2 ^{b)}	630,7	428,1	-202,6	9 105,3	3 443,8	93,5	2 466,5	883,7
Braunkohle	6 313,4 ^{b)}	244,9	179,3	65,6	789,0	5,8	2,1	0,2	3,5
Torf	151,9	13,7	9,6	4,1	42,4	16,2	0,8	3,1	12,4
Erze	6 924,9	15,4	13,2	2,2	5 466,1	2 261,2	3,3	2 236,7	21,2
Holz und Holzwaren	708,8	988,2	647,1	341,1	209,5	340,0	4,1	296,9	39,0
Anderes unbearbeitetes Holz	113,9	74,8	54,9	19,9	0,9	0,9	0,1	0,6	0,1
Grubenholz	490,8	19,3	12,1	7,2	102,3	121,8	-	121,8	-
Papierholz, Zellstoff	603,5	137,9	121,2	16,7	250,1	206,0	1,2	197,2	7,6
Papier und Pappe	127,9	507,7	440,1	67,6	57,7	118,1	0,3	74,8	43,0
Rohstoffe u. Halbwaren der Textilwirtschaft	198,7	197,4	155,3	42,1	52,1	227,2	7,8	190,2	29,2
Eisen u. Stahl, Eisen- und Stahlwaren	6 868,9	2 547,9	2 066,4	481,5	1 639,9	868,9	20,7	79,9	768,3
Schrott	2 364,2	93,5	69,9	23,6	340,9	69,5	39,5	16,1	14,0
Fahrzeuge aller Art	256,2	46,8	38,9	7,9	31,7	92,4	0,7	2,1	89,7
Mineralöle u. -derivate	3 098,4	802,7	616,4	186,3	3 015,4	2 412,9	106,0	1 978,6	328,4
Nicht bes. gen. Militärgut	1 009,3 ^{c)}	28,4	28,4	-	49,9	215,0	-	188,9	26,1
Steine und Erden	5 932,7	2 615,4	2 073,1	542,3	6 618,7	197,9	30,6	136,7	30,6
Zement	668,0	1 206,4	978,6	227,8	405,6	206,8	22,0	0,9	184,0
Umsatzgut, gebrauchte Ver- packungen	432,4 ^{c)}	589,0	204,9	384,1	9,1	14,7	2,0	7,1	5,5
Dienstgut	4 954,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	5 334,1	3 099,0	2 539,7	559,3	1 994,6	732,6	23,5	425,4	283,7

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durch-
gangsverkehr. - 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des In-
landanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches
(Stand 31. Dez. 1957) z. Zt. unter fremder Verwaltung. - 3) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen u. der im Auftrage der DB fahrenden Lastkraft-
fahrzeuge und einschl. Möbelfernverkehr (Möbelfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1955: 761; 1956: 1. Vj.: 1 151; 2. Vj.: 215; 3. Vj.: 233). - 4) 1956
ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährl. bzw. jährl. abrechnen (ca. 1-2 vH). - 5) In der Binnen- und Seeschifffahrt
ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen. - 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland. - 7) Seewärtiger Empfang von
aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 8) Einschl. des Verkehrs mit
den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland. -
9) Vorläufige Zahlen. - a) Ohne Möbelfernverkehr (ca. 1-2 vH). - b) Einschl. Kohle im Dienstgut- und Militärverkehr. - c) Ohne Kohle.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Krafträder	Personen- kraftwagen 1)	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen				Zulassungs- pflichtige Zug- maschinen	Sonder- fahrzeuge 2)	Kraft- fahrzeug- anhänger
					insgesamt	darunter mit einer Nutzlast					
						unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis unter 4 t			
Bundesgebiet											
1938 1. Juli 3)	1 836 095	856 711	714 458	11 556	214 171	95 190	41 650	63 567	30 110	9 089	
1950 1. Juli	1 949 803	913 546	518 474	14 328	358 047	151 530	57 485	107 610	131 597	13 811	214 171
1954 1. Juli	4 699 537	2 300 677	1 396 887	24 775	572 491	260 716	99 157	139 053	376 270	28 437	320 724
1955 1. Juli	5 184 173	2 432 559	1 666 456	25 514	563 887	248 252	104 165	128 510	463 147	32 610	324 602
1956 1. Januar	5 368 727	2 421 963	1 816 895	25 775	568 892	245 576	107 101	126 212	501 125	34 077	328 899
1. Juli	5 672 779	2 447 664	2 033 325	26 648	575 622	242 715	110 522	123 603	553 086	36 434	332 262
1957 1. Januar	5 858 682	2 413 298	2 208 634	27 161	587 409	245 156	115 207	123 442	584 189	37 991	337 939
nach Ländern (1. Januar 1957)											
Schlesw.-Holst.	212 151	72 983	81 517	996	27 360	13 881	4 754	4 773	27 464	1 831	14 622
Hamburg	164 386	37 467	95 260	598	27 832	14 917	5 169	4 531	2 122	1 107	12 203
Niedersachsen	724 397	311 245	255 917	2 688	67 522	31 759	12 525	12 167	81 344	5 681	46 350
Bremen	53 945	12 647	30 298	279	9 307	4 553	1 789	1 659	993	421	4 480
Nordrh.-Westf.	1 505 782	571 712	642 009	6 419	187 785	80 135	36 720	39 828	87 564	10 293	89 718
Hessen	560 904	242 902	218 071	2 237	52 519	21 732	10 849	10 837	42 129	3 046	27 008
Rheinland-Pfalz	383 323	172 732	126 757	1 312	37 113	12 826	7 311	9 282	43 400	2 009	20 523
Baden-Württembg.	953 949	422 353	345 481	3 509	75 193	27 712	14 486	16 572	102 578	4 835	60 939
Bayern	1 273 252	567 219	408 157	3 665	91 138	34 652	17 247	20 497	195 886	7 187	55 972
Bundesbahn	4 584	466	550	1 307	1 508	101	460	408	454	299	1 923
Bundespost	22 009	1 572	4 617	4 151	10 132	2 888	3 897	2 888	255	1 282	4 201
Saarland											
1957 1. Januar	100 807	41 299	38 491	951	17 101	.	.	.	2 226	739	3 420
Berlin (West)											
1956 1. Juli	129 684	30 418	70 933	929	24 701	14 391	4 008	3 591	1 623	1 080	13 866
1957 1. Januar	137 294	30 991	77 289	1 001	25 239	14 616	4 239	3 607	1 648	1 126	14 002

1) Einschl. Krankenkraftwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder son-
stigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Kraftfahrzeuge.

Kraftfahrt - Bundesamt

Zulassungen von fabriktneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabriktneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Straßenbahnen 2)					Kraftomnibusse 5)				
		Personen- 1)	Kombi- nationen- 1)	Last- 1)	Kraftroller insgesamt	darunter: Kraftroller	Betriebs- strecken- länge 3) 4)	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr				
										Länge der Linien 3)	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer 6)		
Anzahl	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000				
1950 MD	42 105	12 172	2 093	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698		
1951 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 138	272 448	52 207	223 872	126 189	54 628	3 441		
1952 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 607	60 357	3 622		
1953 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 659	237 093	173 734	65 956	3 876		
1954 Okt.	60 962	36 160	3 118	6 706	6 374	2 636	2 357	3 929	285 590	54 010	227 391	156 293	62 299	3 470		
1954 Nov.	51 425	33 138	2 692	6 305	3 454	1 178	3 910	290 560	52 934	228 923	163 790	62 102	2 441	6 476		
1954 Dez.	47 021	31 074	2 150	5 538	2 668	1 119	2 071	270 151	54 236	241 823	162 653	66 387	2 259	5 276		
1955 Jan.	49 459	30 455	2 253	5 456	3 463	1 514	3 912	300 621	54 789	231 883	183 811	66 049	2 146	5 283		
1955 Febr.	45 346	27 412	2 086	4 805	2 781	1 256	3 907	292 065	51 543	228 647	185 969	63 307	2 112	5 174		
1955 März	106 277	53 341	3 443	7 299	25 824	13 716	2 293	3 918	299 228	54 468	234 290	175 783	64 691	2 359		
1956 April	94 123	43 496	3 290	7 245	28 700	16 293	3 050	3 901	279 468	52 715	234 379	164 289	62 864	2 516		
1956 Mai	90 072	43 918	3 123	6 720	27 827	16 390	3 828	3 897	287 653	53 985	236 743	164 016	64 055	4 526		
1956 Juni	81 432	43 478	3 066	6 428	19 888	11 396	2 733	3 895	276 178	52 929	240 895	159 370	65 790	6 152		
1956 Juli	71 795	40 085	3 163	6 013	16 001	8 998	2 739	3 890	276 726	54 157	239 962	163 150	67 906	6 701		
1956 Aug.	56 792	32 815	2 890	5 065	10 413	5 434	2 377	3 926	270 151	54 236	241 823	162 653	66 387	5 659		
1956 Sept.	55 157	33 100	2 172	5 387	6 251	3 066	2 044	3 881	282 059	52 930	242 370	165 277	68 114	5 355		
1956 Okt.	57 714	37 509	2 556	6 060	3 813	1 891	2 166	3 876	294 545	54 576	236 432	177 084	67 857	3 471		
1956 Nov.	50 732	33 701	2 720	5 599	2 030	980	1 877	3 875	299 607	53 029	237 182	185 273	66 684	2 630		
1956 Dez.	45 655	30 549	2 331	4 927	1 544	821	2 018	3 875	312 633	54 553	237 093	198 131	67 763	2 710		
1957 Jan.	46 771	29 899	2 332	4 280	1 908	977	1 360	3 873	305 661	55 155	234 024	204 920	70 515	2 347		
1957 Febr.	58 128	36 988	2 604	4 848	4 756	2 848	1 444	3 879	284 629	50 335	232 748	189 021	65 075	2 471		
1957 März	86 895	52 002	3 582	6 152	13 000	8 208	2 302	3 879	295 057	54 697	234 791	191 781	69 446	2 999		
1957 April	90 047	53 373	3 738	6 127	17 533	11 312	2 293	3 878	280 668	52 868	236 629	179 258	66 756	2 863		
1957 Mai	80 342	48 550	3 663	5 969	14 721	9 305	2 291	...	...	...	...	...	...	11 466

1) Einschl. Krankenfahrzeuge. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Kommunale, gewerblich-wirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 23,268 Mill. Personen. - b) Darunter 8 204,7 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 29,057 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beförderte Gütermengen										Verkehrsleistungen				
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr					im Werkfernverkehr					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr
		nach Beförderungsebenen					nach Beförderungsebenen								
		bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen	darunter Möbelfernverkehr	bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen	darunter Möbelfernverkehr				
1 000 t										Mill. tkm					
1954 MD 2)	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	215,0	893,2	13,2	321,8	
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 455,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6	
1956 MD	6 154,2	1 405,6	1 629,9	1 417,6	4 453,1	...	1 016,9	503,5	180,7	1 701,1	1 459,1	1 176,4	...	283,5	
1955 Okt.	6 669,8	1 510,3	1 694,2	1 506,0	4 710,5	79,4	1 158,9	582,3	218,1	1 959,3	1 578,5	1 245,1	21,2	333,4	
1955 Nov.	6 305,6	1 415,4	1 653,6	1 437,7	4 506,7	77,0	1 060,4	536,9	201,6	1 798,9	1 493,9	1 193,2	20,3	306,7	
1955 Dez.	5 895,3	1 299,3	1 557,1	1 390,4	4 246,8	80,0	949,4	484,0	175,1	1 608,5	1 408,9	1 136,8	20,3	272,1	
1956 Jan. 3)	5 457,0	1 166,7	1 397,1	1 334,5	3 898,3	58,5	914,0	468,3	176,4	1 558,7	1 329,3	1 063,5	15,2	266,0	
Febr.	4 379,6	906,1	1 234,4	1 223,1	3 363,6	45,4	697,5	372,9	145,6	1 216,0	1 068,0	847,9	12,1	210,1	
März	5 686,1	1 190,2	1 457,6	1 371,7	4 025,5	58,9	975,9	504,7	180,0	1 560,6	1 380,2	1 100,9	15,5	279,5	
April	6 304,4	1 438,2	1 650,1	1 399,6	4 487,9	69,8	1 108,6	526,0	181,9	1 816,5	1 474,1	1 177,0	18,2	297,1	
Mai	6 451,9	1 515,9	1 691,5	1 409,9	4 617,3	72,8	1 116,6	536,3	181,7	1 834,6	1 496,1	1 196,1	19,5	300,0	
Juni	6 700,1	1 572,5	1 781,6	1 486,8	4 840,9	71,9	1 124,7	546,6	187,9	1 859,2	1 562,6	1 256,9	18,7	305,7	
Juli	6 838,4	1 583,6	1 786,0	1 478,4	4 848,0	77,6	1 212,5	580,8	197,1	1 990,4	1 581,7	1 255,4	21,2	326,3	
Aug.	6 826,2	1 597,2	1 791,6	1 488,4	4 877,2	75,1	1 178,5	570,6	199,9	1 949,0	1 584,3	1 262,4	20,4	321,9	
Sept.	6 487,5	1 507,2	1 722,7	1 458,0	4 687,9	80,7	1 082,9	525,0	191,7	1 799,6	1 525,4	1 225,5	21,5	299,9	
Okt.	6 321,2	1 614,8	1 801,4	1 534,9	4 951,1	...	1 198,0	565,2	206,9	1 970,1	1 613,8	1 291,4	...	322,4	
Nov.	6 494,2	1 513,8	1 779,9	1 521,3	4 815,0	...	932,8	500,8	185,6	1 679,2	1 551,4	1 268,5	...	328,9	
Dez.	5 486,2	1 261,2	1 464,4	1 299,1	4 024,7	...	876,4	434,6	150,5	1 461,5	1 314,0	1 071,1	...	242,9	
1957 Jan.	5 361,4	1 182,0	1 444,3	1 364,8	3 991,1	...	793,4	414,0	162,9	1 370,3	1 324,4	1 089,3	...	235,1	
Febr.	5 414,4	1 248,7	1 465,8	1 307,5	4 022,0	...	812,4	421,6	158,4	1 392,4	1 308,0	1 071,2	...	236,8	
März	6 083,7	1 468,0	1 673,5	1 429,1	4 570,6	...	895,7	456,7	160,7	1 513,1	1 451,0	1 197,5	...	253,5	

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) und in Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschließlich des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dezember 1957), s. f. unter fremder Verwaltung. Gewerblicher Güterfernverkehr einschließlich der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. Werkfernverkehr bis 1955 einschl. der Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen. - 2) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 274 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 264 km, 1958 MD 264 km, 1959 MD 264 km, 1960 MD 264 km, 1961 MD 264 km, 1962 MD 264 km, 1963 MD 264 km, 1964 MD 264 km, 1965 MD 264 km, 1966 MD 264 km, 1967 MD 264 km, 1968 MD 264 km, 1969 MD 264 km, 1970 MD 264 km, 1971 MD 264 km, 1972 MD 264 km, 1973 MD 264 km, 1974 MD 264 km, 1975 MD 264 km, 1976 MD 264 km, 1977 MD 264 km, 1978 MD 264 km, 1979 MD 264 km, 1980 MD 264 km, 1981 MD 264 km, 1982 MD 264 km, 1983 MD 264 km, 1984 MD 264 km, 1985 MD 264 km, 1986 MD 264 km, 1987 MD 264 km, 1988 MD 264 km, 1989 MD 264 km, 1990 MD 264 km, 1991 MD 264 km, 1992 MD 264 km, 1993 MD 264 km, 1994 MD 264 km, 1995 MD 264 km, 1996 MD 264 km, 1997 MD 264 km, 1998 MD 264 km, 1999 MD 264 km, 2000 MD 264 km, 2001 MD 264 km, 2002 MD 264 km, 2003 MD 264 km, 2004 MD 264 km, 2005 MD 264 km, 2006 MD 264 km, 2007 MD 264 km, 2008 MD 264 km, 2009 MD 264 km, 2010 MD 264 km, 2011 MD 264 km, 2012 MD 264 km, 2013 MD 264 km, 2014 MD 264 km, 2015 MD 264 km, 2016 MD 264 km, 2017 MD 264 km, 2018 MD 264 km, 2019 MD 264 km, 2020 MD 264 km, 2021 MD 264 km, 2022 MD 264 km, 2023 MD 264 km, 2024 MD 264 km, 2025 MD 264 km, 2026 MD 264 km, 2027 MD 264 km, 2028 MD 264 km, 2029 MD 264 km, 2030 MD 264 km, 2031 MD 264 km, 2032 MD 264 km, 2033 MD 264 km, 2034 MD 264 km, 2035 MD 264 km, 2036 MD 264 km, 2037 MD 264 km, 2038 MD 264 km, 2039 MD 264 km, 2040 MD 264 km, 2041 MD 264 km, 2042 MD 264 km, 2043 MD 264 km, 2044 MD 264 km, 2045 MD 264 km, 2046 MD 264 km, 2047 MD 264 km, 2048 MD 264 km, 2049 MD 264 km, 2050 MD 264 km, 2051 MD 264 km, 2052 MD 264 km, 2053 MD 264 km, 2054 MD 264 km, 2055 MD 264 km, 2056 MD 264 km, 2057 MD 264 km, 2058 MD 264 km, 2059 MD 264 km, 2060 MD 264 km, 2061 MD 264 km, 2062 MD 264 km, 2063 MD 264 km, 2064 MD 264 km, 2065 MD 264 km, 2066 MD 264 km, 2067 MD 264 km, 2068 MD 264 km, 2069 MD 264 km, 2070 MD 264 km, 2071 MD 264 km, 2072 MD 264 km, 2073 MD 264 km, 2074 MD 264 km, 2075 MD 264 km, 2076 MD 264 km, 2077 MD 264 km, 2078 MD 264 km, 2079 MD 264 km, 2080 MD 264 km, 2081 MD 264 km, 2082 MD 264 km, 2083 MD 264 km, 2084 MD 264 km, 2085 MD 264 km, 2086 MD 264 km, 2087 MD 264 km, 2088 MD 264 km, 2089 MD 264 km, 2090 MD 264 km, 2091 MD 264 km, 2092 MD 264 km, 2093 MD 264 km, 2094 MD 264 km, 2095 MD 264 km, 2096 MD 264 km, 2097 MD 264 km, 2098 MD 264 km, 2099 MD 264 km, 2100 MD 264 km, 2101 MD 264 km, 2102 MD 264 km, 2103 MD 264 km, 2104 MD 264 km, 2105 MD 264 km, 2106 MD 264 km, 2107 MD 264 km, 2108 MD 264 km, 2109 MD 264 km, 2110 MD 264 km, 2111 MD 264 km, 2112 MD 264 km, 2113 MD 264 km

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 3)									
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Inlandsverkehr					Auslandsverkehr 4)				
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar. i. m. Verkehr mit dem Ausland 4)	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand												
	Anzahl		1 000																	
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	360,9				
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 251	905	116,5	69 856	1 652	434,3				
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,1	94 248	2 192	487,2				
1955 Okt.	8 355	8 361	133,9	138,2	3 745	3 999	461	454	4 264	2 902	35 806	926	114,4	76 338	1 941	388,6				
Nov.	7 001	7 006	106,4	106,2	3 566	3 760	481	470	3 964	2 694	28 988	878	116,5	61 901	2 008	437,2				
Dez.	6 801	6 819	103,9	109,5	3 659	3 900	808	754	4 093	2 830	28 272	912	117,7	64 545	2 059	760,8				
1956 Jan.	6 825	6 830	109,0	108,3	3 026	3 206	436	429	3 971	2 697	29 850	758	105,5	61 210	1 758	401,5				
Febr.	6 569	6 571	99,4	100,2	3 146	3 318	430	426	3 826	2 586	28 142	773	102,6	52 780	1 963	430,4				
März	7 805	7 816	126,7	129,3	3 539	3 822	522	522	4 169	2 800	34 874	866	130,5	65 978	2 173	469,6				
April	8 197	8 203	136,9	132,4	3 129	3 298	466	449	4 387	3 019	35 879	771	112,6	75 546	1 993	438,2				
Mai	10 318	10 311	167,8	167,8	3 501	3 625	496	496	5 178	3 617	43 780	846	127,4	98 290	2 132	450,6				
Juni	9 821	9 828	178,3	171,0	3 328	3 555	486	487	5 222	3 627	46 528	853	121,9	100 739	2 140	449,8				
Juli	10 923	10 929	191,4	189,0	3 098	3 206	472	450	5 610	3 938	48 107	762	110,3	117 177	2 102	467,9				
Aug.	10 463	10 468	190,0	188,1	2 987	3 080	491	470	5 694	4 084	48 615	733	116,5	121 345	2 042	481,2				
Sept.	10 513	10 525	185,3	194,0	3 149	3 292	504	489	5 616	3 998	47 832	770	123,5	128 175	2 267	502,1				
Okt.	8 751	8 759	155,1	161,0	3 420	3 752	499	500	5 308	3 799	40 349	854	125,7	117 333	2 365	488,2				
Nov.	7 507	7 525	119,1	123,2	3 162	3 410	550	506	4 700	3 360	31 856	778	133,1	88 839	2 622	508,4				
Dez.	7 120	7 208	109,9	126,4	2 756	2 924	784	744	5 016	3 714	29 462	663	180,3	103 563	2 752	758,5				
1957 Jan.	7 478	7 462	116,2	119,0	2 397	2 539	479	457	4 676	3 279	31 456	578	116,1	79 624	2 374	480,9				
Febr.	6 926	6 917	105,1	109,1	2 410	2 605	473	452	4 277	3 007	29 021	579	116,4	71 930	2 615	472,1				
März	8 567	8 604	137,4	144,3	2 712	2 978	532	510	5 018	3 569	36 155	659	135,4	99 498	2 633	533,3				
April	10 111	10 098	156,5	152,9	2 365	2 563	538	500	5 350	3 831	39 046	592	134,2	107 394	2 237	498,0				
Mai	11 782	11 797	172,9	173,8	2 636	2 767	548	533	5 926	4 021	43 571	629	134,3	111 413	2 119	517,7				

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang und Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland					auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangs- verkehr	
1 000 t										Mill.tkm				
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 385	6 724	2 385	1 502	2 041	
1956 MD	5 516	167	76	1 748	12	52	3 118	627	11 319	7 191	2 671	1 665	2 279	
1955 Okt.	6 077	180	62	1 725	12	100	3 039	514	11 713	7 745	2 710	1 727	2 389	
Nov.	5 129	161	53	1 581	13	86	2 575	367	9 766	6 580	2 118	1 379	1 888	
Dez.	4 858	125	59	1 398	10	93	2 634	319	9 498	6 193	1 987	1 267	1 790	
1956 Jan.	5 138	155	52	1 525	9	44	3 098	459	10 459	6 559	2 405	1 514	2 121	
Febr.	4 974	-	-	362	0	2	958	137	2 434	1 405	619	362	534	
März	4 491	134	94	1 495	9	27	3 005	503	9 761	6 088	2 246	1 352	1 934	
April	6 134	197	134	1 802	14	38	3 153	614	12 088	7 894	2 777	1 762	2 400	
Mai	6 317	226	90	1 964	10	31	3 291	663	12 593	8 068	2 949	1 862	2 540	
Juni	6 756	119	178	2 200	9	64	3 338	752	13 419	8 590	3 215	1 983	2 741	
Juli	6 660	225	140	2 022	12	74	3 612	784	13 531	8 637	3 211	2 013	2 717	
Aug.	6 693	205	77	2 119	14	90	3 739	812	13 751	8 714	3 290	2 040	2 774	
Sept.	6 130	209	37	1 938	14	57	3 663	823	12 874	8 177	3 179	1 960	2 659	
Okt.	6 329	202	32	2 053	18	54	3 546	785	13 022	8 278	3 109	1 928	2 621	
Nov.	5 451	186	37	1 813	17	78	3 121	625	11 328	7 165	2 602	1 632	2 217	
Dez.	5 083	168	45	1 688	19	67	2 780	570	10 421	6 658	2 446	1 569	2 087	
1957 Jan.	4 938	130	57	1 623	21	51	2 956	578	10 355	6 561	2 470	1 576	2 103	
Febr.	4 782	145	70	1 681	18	17	2 548	494	9 757	6 125	2 254	1 407	1 946	
März	6 011	174	167	2 028	18	34	3 157	629	12 221	7 822	2 884	1 820	2 492	
April	6 082	247	107	1 952	17	60	3 078	524	12 060	7 774	2 866	1 841	2 577	
Mai	6 372	239	133	2 085	20	69	3 654	690	13 267a)	8 285	3 248	2 008	2 811	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Berlin (Ost) und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen. - a) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 4 119 t, Versand nach dem Saarland: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
1 000 NRT					1 000 t							
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 892	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1955 MD 8)	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223	
1956 MD	236	215	2 925	1 972	2 633	169	10	1 317	4	3 480	3 266	
1955 Okt.	174	168	2 689	1 907	2 834	185	1	1 289	19	3 130	3 773	
Nov.	170	161	2 686	1 802	2 837	168	1	1 273	2	3 177	3 560	
Dez.	146	138	2 948	1 914	2 893	143	4	1 316	2	3 410	3 623	
1956 Jan. 8)	152	139	2 601	1 724	2 658	166	2	1 361	1	3 050	3 136	
Febr.	52	51	2 365	1 636	1 140	44	0	1 029	1	2 785	1 236	
März	155	145	2 896	2 117	1 752	168	16	1 598	1	3 549	2 461	
April	204	190	2 783	2 035	2 515	207	68	1 408	1	3 170	2 899	
Mai	252	229	2 897	1 898	2 465	184	9	1 268	3	3 479	2 871	
Juni	300	281	3 074	2 050	3 099	185	7	1 201	13	3 583	3 931	
Juli	443	405	3 387	2 283	3 291	203	4	1 361	2	3 795	4 079	
Aug.	462	439	3 103	2 246	3 198	187	0	1 434	0	3 447	3 937	
Sept.	315	291	3 030	1 950	2 935	191	3	1 321	0	3 749	3 739	
Okt.	211	177	2 918	1 935	2 976	197	1	1 344	0	3 808	3 892	
Nov.	147	109	2 843	1 944	2 786	159	3	1 266	5	3 533	3 511	
Dez.	139	126	3 204	1 850	2 785	133	3	1 210	16	3 808	3 539	
1957 Jan.	147	140	2 630	1 760	2 556	153	1	1 341	22	3 461	2 862	
Febr.	131	127	2 577	1 740	1 973	162	1	1 077	9	3 149	2 190	
März	151	129	3 056	1 956	2 104	168	0	1 225	1	3 729	2 123	
April	172	163	2 758	1 790	2 261	172	3	1 079	0	3 462	2 448	
Mai	195	179	3 117	1 970	2 879	177	2	1 042	4	3 759	3 142	

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkdienst			Ton- 5)	Fernseh- 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech- stellen 3)4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche				Gut- haben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten 6)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill.St.	Mill. DM							
1950 MD	354	14,3	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	13	
1954 MD	479	18,1	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	853	66	
1955 MD	513	18,9	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	83	
1956 MD	557	20,1	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	103	
1956	Jan.	508	16,7	2 112	4 014	228	48	13 354	328	28	3 104	1 363	14 766	14 895	1 278	70
	Febr.	477	17,2	2 050	4 042	221	46	13 432	361	27	2 978	1 305	13 286	13 313	1 320	106
	März	571	21,4	2 534	4 068	224	51	13 477p	393p	30	3 476	1 318	14 423	14 197	1 357	95
	April	513	18,4	2 359	4 094	226	51	13 513	423	28	3 137	1 392	14 248	14 385	1 373	108
	Mai	523	18,4	2 657	4 121	221	53	13 546	445	27	3 240	1 427	14 415	14 394	1 389	109
	Juni	550	18,1	2 482	4 150	222	54	13 573	465	30	3 554	1 392	15 524	15 543	1 409	141
	Juli	542	17,1	2 763	4 179	230	57	13 592	483	28	3 428	1 397	15 090	15 054	1 437	141
	Aug.	544	18,0	2 918	4 210	220	55	13 614	504	27	3 414	1 394	15 347	15 418	1 439	136
	Sept.	539	18,9	2 577	4 236	222	55	13 649	539	27	3 364	1 388	14 543	14 496	1 440	122
	Okt.	603	22,7	2 605	4 266	235	60	13 688	579	31	3 565	1 401	15 956	15 940	1 451	111
	Nov.	589	24,3	2 366	4 295	236	57	13 746	622	30	3 489	1 446	15 524	15 476	1 440	82
	Dez.	729	30,4	2 700	4 323	248	55	13 811	682	35	4 216	1 597	17 672	17 412	1 437	116
1957	Jan.	569	18,4	2 209	4 356	243	54	13 915	753	28	3 488	1 479	16 733	17 040	1 491	130
	Febr.	523	18,8	2 088	4 388	221	52	13 995	799	28	3 312	1 411	14 597	14 597	1 538	131
	März	590	20,5	2 496	4 420	231	58	14 045p	855p	29	3 658	1 429	15 860	15 803	1 582	135
	April	598	21,5	2 725	4 447	230	57	14 094	866	30	3 832	1 545	16 373	16 273	1 602	136
	Mai	587	20,6	2 700	4 479	...	...	14 125	888	30	3 668	1 512	16 501	16 572	1 631	138

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanstöße und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschließlich der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr

Zeit	Berichts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)										insgesamt 4)	darunter: in Privat- quartieren
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter									
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Groß- britannien 3)	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	V.St. von Amerika		
Anzahl		1 000											
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1954 S.Hj. 5)	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	819,4	51,0	46,9	316,4	55,8	84,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	1 137,6
1955 S.Hj.	2 006	11 628,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	483,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.Hj.	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	108,5	55,7	83,4	192,0	8 163,7	1 29,5
1956 S.Hj.	2 309	13 105,1	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	575,0	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.Hj.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	126,9	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6
1956 Jan.	2 006	1 144,6	122,3	6,5	5,7	9,0	8,2	16,5	6,4	10,4	26,1	1 270,6	15,7
Febr.	2 006	1 105,1	118,7	7,1	5,1	8,5	8,0	15,6	6,5	9,3	26,6	1 227,1	29,1
März	2 006	1 363,3	177,4	9,9	16,5	14,3	12,6	20,0	11,5	17,2	31,9	1 545,5	28,9
April	2 309	1 531,9	243,5	15,6	20,7	17,2	19,7	25,3	20,3	21,8	44,8	1 781,5	49,8
Mai	2 309	1 908,2	365,0	25,4	27,1	25,5	33,9	42,9	31,4	34,3	63,3	2 282,1	148,1
Juni	2 309	2 114,9	486,5	31,6	46,0	24,1	50,7	84,6	33,1	30,5	77,9	2 611,8	234,1
Juli	2 309	2 592,0	870,7	86,5	112,5	53,3	67,3	166,9	96,1	49,3	113,5	3 481,3	470,4
Aug.	2 309	2 793,9	864,1	98,7	68,5	73,7	85,6	179,0	60,1	46,6	107,9	3 678,0	537,7
Sept.	2 309	2 164,2	486,0	39,2	46,0	31,7	46,5	76,4	36,8	36,0	70,5	2 661,0	207,4
Okt.	2 414r	1 694,1r	269,9r	17,0	21,0r	16,6r	20,4	32,7r	17,0	25,3r	46,9r	1 965,4r	38,5
Nov.	2 414r	1 276,1r	154,6r	8,9	8,9	9,7	11,0r	17,4	9,7	12,8r	29,0r	1 431,6r	13,1r
Dez.	2 414r	1 017,3r	151,6r	8,4	6,9	11,2	9,2	16,1	6,1	9,7r	26,7	1 149,6r	22,0
1957 Jan.	2 414r	1 258,3r	130,6r	8,2	6,0	10,1	9,8	18,2	6,4	10,1	23,6	1 389,7r	16,2
Febr.	2 414r	1 307,1r	136,1r	7,8	6,6	11,0	9,7	19,5	7,1	9,9r	25,3	1 444,0r	29,7
März	2 414r	1 480,3r	184,6r	13,3	10,9	15,6	13,9	23,0	10,5	15,9	30,1	1 666,4r	31,9
April	2 422	1 694,2	301,2	21,7	30,8	26,9	25,0	32,6	24,4	30,9	39,0	1 996,3	51,0
Mai	2 422	1 933,9	363,6	23,9	26,6	23,6	33,8	44,7	28,9	30,9	60,9	2 298,7	110,6
Fremdenübernachtungen													
1954 S.Hj. 5)	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.Hj.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.Hj.	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	188,3	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.Hj.	2 309	60 792,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	1 002,4	541,4	456,9	993,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	218,4	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 282,2
1956 Jan.	2 006	3 302,2	282,1	14,8	9,9	22,1	21,5	29,5	13,3	23,6	56,6	3 605,7	111,3
Febr.	2 006	3 785,7	293,4	17,0	10,1	21,8	22,4	32,1	15,8	24,3	56,3	4 103,0	239,4
März	2 006	4 368,7	363,2	17,4	26,6	28,5	28,6	34,0	23,4	33,4	63,4	4 756,9	233,9
April	2 309	4 751,3	468,9	27,7	31,3	33,4	43,1	39,9	34,8	42,4	82,8	5 247,6	255,5
Mai	2 309	6 819,9	678,7	44,9	40,5	46,7	66,0	68,3	51,9	62,4	113,3	7 539,6	857,0
Juni	2 309	9 571,7	904,3	57,7	67,5	47,8	91,4	150,7	89,9	64,3	144,5	10 545,7	2 011,9
Juli	2 309	13 914,6	1 654,0	163,5	166,8	116,6	129,8	293,6	192,3	109,0	209,1	15 700,5	4 392,1
Aug.	2 309	16 233,7	1 714,5	196,6	106,8	171,7	184,5	324,1	114,4	103,3	207,8	18 099,8	5 427,1
Sept.	2 309	9 500,9	929,2	69,7	69,2	68,5	97,0	125,8	62,0	75,6	135,9	10 493,1	1 949,2
Okt.	2 414r	5 692,3r	540,0r	31,4r	32,7r	33,0r	42,5r	54,5r	31,7r	51,5r	94,3r	6 235,6r	371,9r
Nov.	2 414r	4 091,9r	342,0r	16,4	15,0	19,6r	24,6r	28,6	18,1	27,1r	67,8r	4 436,5r	109,1r
Dez.	2 414r	3 191,4r	311,2r	18,0r	12,5	28,2r	22,2r	28,5	13,1	21,9r	61,5r	3 504,7r	139,0r
1957 Jan.	2 414r	3 757,2r	313,6r	18,2	11,4	25,4r	25,4	32,1r	13,2	24,6r	56,1r	4 073,2r	137,1r
Febr.	2 414r	4 386,6r	317,2r	18,2	13,1	27,9r	24,6r	35,6	15,6	22,8r	54,7r	4 706,2r	246,4r
März	2 414r	5 176,1r	398,0r	25,5r	19,0	35,1r	31,7r	39,0	21,4	34,9r	62,8r	5 578,4r	294,9r
April	2 422	5 560,3	568,3	35,2	47,3	50,3	57,1	52,8	41,7	56,4	74,4	6 132,1	271,3
Mai	2 422	7 485,4	683,3	41,2	39,6	44,0	64,9	73,2	48,7	59,9	111,4	8 172,8	808,4

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Ohne die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und deren Angehörige.- 3) Einschließlich der Fremden aus dem Saarland und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 4) Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzugliedernden Berichtigungen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 6)			
	insgesamt	darunter						kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Bargeldum- lauf ausserhalb d. Kredit- institute 2)	Sichteinlagen	offentl. Hand ₃ 4)	Termineinlagen	offentl. Hand ₅	Spar- einlagen	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1950 Dez.	29 183	8 117	8 110	2 236	2 434	1 735	4 066	15 661	13 280	7 263	6 284
1954 Dez.	55 996	12 781	13 631	2 284	4 991	4 761	16 717	26 922	24 953	30 651	25 341
1955 Dez.	54 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 838	40 819	33 397
1956 Dez.	82 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884
1956 Jan.	64 682	13 744	14 033	5 324	5 718	4 165	21 187	29 919	27 674	41 677	34 099
Febr.	65 709	13 860	13 769	6 201	5 804	3 966	21 625	30 519	28 037	42 265	34 591
März	65 810	14 556	13 533	6 049	5 689	3 721	21 814	30 699	28 500	42 877	35 063
April	66 729	14 295	14 117	6 031	6 164	3 655	22 009	30 985	28 718	43 653	35 727
Mai	67 348	14 442	14 285	6 237	6 249	3 573	22 144	31 256	28 829	44 183	36 158
Juni	67 655	14 625	14 176	6 364	6 189	3 565	22 325	31 378	29 090	44 865	36 723
Juli	68 108	14 561	14 538	6 207	6 537	3 666	22 223	31 024	28 686	45 593	37 323
Aug.	69 015	14 653	14 677	6 369	6 757	3 882	22 294	31 078	28 469	46 483	37 961
Sept.	69 775	14 846	14 445	6 758	6 857	4 092	22 423	31 248	28 741	47 139	38 554
Okt.	70 805	14 530	14 962	6 660	7 169	4 490	22 646	31 605	28 477	47 938	39 261
Nov.	71 877	15 063	15 131	7 025	7 185	4 658	22 495	32 007	28 548	48 707	39 921
Dez.	72 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884
1957 Jan.	73 409	14 533	14 842	7 032	7 464	5 233	23 965	32 917	29 073	49 068	40 187
Febr.	74 489	14 981	14 757	7 158	7 447	5 500	24 364	33 259	29 385	49 614	40 620
März	75 104	15 117	14 724	7 062	7 474	5 581	24 767	34 082	30 129	49 801	40 662
April	76 357	15 573	15 694	7 018	7 952	4 791	25 032	33 993	29 606	50 271	41 041
Mai	77 814	15 776	15 681	7 405	8 003	5 368	25 313	34 654	29 583	50 792	41 532

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern.- 4) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsformungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenantern.- 6) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse; bei kurzfristigen Krediten einschl. Zentralbanksystem.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen				Darlehensbestand 1)							
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen ₃		Hypotheken auf	gewerblichen	landwirt- schaftlichen	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	öffentliche	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1956 Jan.	9 303	6 073	3 068	18 247	9 230	1 225	1 047	4 033	846	10 010	5 425	2 812
Febr.	9 469	6 177	3 120	18 594	9 402	1 254	1 070	4 106	862	10 228	5 504	2 862
März	9 633	6 282	3 178	18 787	9 559	1 280	1 096	4 192	867	10 434	5 564	2 790
April	9 796	6 369	3 253	19 114	9 714	1 305	1 109	4 266	886	10 640	5 658	2 816
Mai	9 915	6 459	3 272	19 462	9 865	1 339	1 129	4 368	913	10 848	5 718	2 896
Juni	10 071	6 495	3 389	19 759	10 035	1 377	1 145	4 395	906	11 034	5 800	2 926
Juli	10 200	6 555	3 450	19 983	10 202	1 413	1 224	4 484	920	11 204	5 916	2 863
Aug.	10 280	6 608	3 474	20 390	10 417	1 423	1 254	4 600	934	11 372	6 050	2 968
Sept.	10 435	6 721	3 515	20 720	10 609	1 450	1 267	4 676	934	11 531	6 180	3 011
Okt.	10 511	6 782	3 529	21 050	10 832	1 472	1 292	4 691	946	11 729	6 315	3 005
Nov.	10 570	6 823	3 545	21 393	11 039	1 489	1 311	4 750	961	11 898	6 438	3 057
Dez.	10 714	6 912	3 597	21 771	11 305	1 487	1 327	4 806	947	12 199	6 446	3 126
1957 Jan.	10 872	7 020	3 646	21 480 ^{a)}	10 890 ^{a)}	1 516	1 352	4 856	970	12 335	5 921 ^{a)}	3 224
Febr.	10 975	7 088	3 679	21 763	11 023	1 504	1 375	5 024	978	12 491	6 055	3 216
März	11 101	7 141	3 750	22 052	11 083	1 535	1 423	5 197	981	12 717	6 157	3 178
April	11 242	7 207	3 817	22 338 ^r	11 204	1 548	1 441	5 287 ^r	998	12 817	6 240	3 261
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.- 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.- a) Der Rückgang ist auf die Ausbuchung von Verwaltungskrediten zurückzuführen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf am Ende des Jahres bzw. Monatsende
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypotheken- banken	Öffentliche Unternehmen	Private		aufgelegt	abgesetzt	
		Körperschaften	Kredit- anstalten							
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	2 575
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	3 151
1956 Jan.	429,8	171,8	163,0	95,0	-	-	150,3	19 935	18 316	2 978
Febr.	175,4	1,9	80,0	93,5	-	-	305,9	20 416	18 712	3 116
März	144,2	1,7	75,0	60,0	-	7,5	181,1	20 741	19 098	3 072
April	226,7	1,7	128,0	97,0	-	-	198,8	21 167	19 466	3 092
Mai	71,7	1,7	3,0	67,0	-	-	74,6	21 313	19 684	3 185
Juni	140,1	1,7	65,0	73,4	-	-	220,2	21 673	20 038	3 038
Juli	82,3	1,7	14,6	26,0	-	40,0	62,6	21 818	20 334	3 102
Aug.	232,9	1,7	-	60,0	-	171,2	344,1	22 395	20 941	3 168
Sept.	384,5	44,5	45,0	55,0	35,0	205,0	134,5	22 914	21 475	3 164
Okt.	167,9	95,4	-	37,5	20,0	15,0	101,6	23 184	21 771	3 530
Nov.	110,2	10,5	25,0	35,0	-	39,7	27,0	23 321	21 915	3 686
Dez. 1)	201,9	11,9	105,0	60,0	25,0	-	139,1	23 662	22 239	3 151
Dez.	128,3	-	83,9	42,4	-	-	0,5	23 535 ^{d)}	22 239	3 151
1957 Jan.	378,0	143,2	20,0	105,0	25,0	84,8	201,9	24 115	22 807	4 207
Febr.	144,4	19,7	53,0	51,7	20,0	-	45,1	24 305	23 041	4 150
März	399,6	125,3	108,6	60,7	-	105,0	134,1	24 838	23 431	4 439
April	311,8	15,7	90,0	164,1	42,0	-	25,5	25 176	23 659	4 869
Mai	521,8 ^{e)}	33,8	165,1 ^r	237,9	10,0	75,0	45,9	25 743	23 974	5 357
Juni 2)	208,8	66,8	50,0	67,0	25,0	-	270,6	26 223	24 440	5 412

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- 2) Vorläufige Zahlen.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Index der Aktienkurse¹⁾

31. 12. 1953 = 100

Zeit ²⁾	insgesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	Grundstoffindustrien		Metallverarbeitende Industrien			Sonstige verarbeitende Industrien							
			zusammen	darunter	zusammen	darunter	zusammen	darunter	zusammen	darunter					
											Steinkohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- industrie	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Farben- werte	Textil- industrie	zusammen	Kredit- banken	Energie- wirtschaft
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1956 Jan.	198,9	199,8	198,3	185,0	229,2	209,2	190,7	247,8	219,4	196,0	206,0	167,8	195,8	225,0	188,7
Febr.	193,0	193,3	191,4	178,7	220,0	202,1	183,4	231,9	212,0	190,5	196,7	163,5	191,9	220,1	184,1
März	193,2	193,7	191,8	179,9	218,5	200,6	183,6	221,4	213,1	191,8	200,6	163,9	191,4	226,1	181,1
April	196,2	196,9	192,2	178,3	218,1	205,6	187,3	234,4	219,6	197,2	209,3	164,2	193,5	229,6	182,6
Mai	189,5	190,5	184,0	168,3	209,2	200,8	182,5	234,0	212,6	192,0	197,5	159,8	185,7	215,3	175,7
Juni	185,2	185,7	180,5	163,7	209,3	195,3	178,1	221,6	207,1	186,1	185,7	157,7	183,3	210,2	175,0
Juli	183,3	183,3	176,8	161,6	205,1	192,5	177,2	209,8	206,8	185,3	185,9	156,0	183,3	209,5	174,6
Aug.	177,8	177,7	171,0	154,9	197,4	186,5	171,4	198,8	201,6	180,4	179,3	149,7	178,0	204,2	169,1
Sept.	181,4	181,6	176,9	160,4	204,5	188,8	175,2	200,3	203,4	182,8	184,6	151,4	180,4	208,8	170,8
Okt.	184,2	183,9	180,9	164,0	212,0	190,5	178,1	196,9	203,2	183,4	182,7	154,2	184,9	213,9	175,2
Nov.	180,0	179,5	176,1	157,4	205,8	185,3	175,6	182,6	196,9	180,0	176,8	151,4	181,5	208,2	172,1
Dez.	183,2	183,0	180,8	161,1	214,9	188,3	176,6	185,4	202,4	182,4	179,9	152,0	184,1	211,5	174,9
1957 Jan.	184,0	183,6	181,4	161,1	217,0	188,7	175,0	185,4	203,7	183,1	177,9	152,5	185,2	213,9	175,7
Febr.	179,5	179,0	176,8	158,5	208,6	184,2	170,6	182,0	197,8	178,5	171,1	149,5	181,4	211,8	170,5
März	181,7	181,1	180,5	163,2	212,4	184,0	171,2	186,9	195,1	180,0	173,3	151,3	184,2	224,1	169,9
April	184,3	184,2	184,4	166,9	216,9	186,4	173,0	196,9	195,9	182,8	177,1	152,6	184,5	224,6	169,8
Mai	181,1	181,2	180,6	163,3	211,2	184,0	170,7	199,7	191,1	180,2	170,7	148,9	180,6	216,2	167,0
Juni	177,6	177,6	177,2	159,7	207,6	181,1	165,9	201,6	187,9	176,1	161,6	145,0	177,7	210,9	164,5

1) Berechnet aus den Kursen von 430 Aktien. - 2) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
			Mill. DM		vH	%	%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1956 Januar	683	11 857,7	23 478,7	760,1	198,00	6,41	3,24
Februar	686	12 039,6	23 501,7	783,6	195,25	6,51	3,33
März	688	12 212,5	23 963,1	813,6	196,22	6,66	3,39
April	689	12 372,2	24 291,3	837,9	196,34	6,77	3,45
Mai	690	12 435,3	23 392,7	862,6	188,12	7,10	3,77
Juni	690	12 552,3	23 169,2	911,7	184,58	7,26	3,93
Juli	690	12 565,1	22 630,0	923,3	180,10	7,35	4,08
August	690	12 709,0	22 263,7	926,6	175,18	7,29	4,16
September	690	12 722,8	23 383,4	928,3	183,79	7,30	3,97
Oktober	686	12 788,2	22 900,2	937,4	179,07	7,33	4,09
November	688	12 850,5	22 704,8	964,5	176,68	7,50	4,24
Dezember	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957 Januar	684	12 952,0	22 892,2	984,6	176,75	7,60	4,30
Februar	684	13 032,5	22 861,8	996,5	175,42	7,65	4,36
März	684	13 033,5	23 293,4	1 011,7	178,72	7,76	4,34
April	685	13 093,9	23 429,1	1 049,9	178,93	8,02	4,48
Mai	681	13 126,5	23 059,2	1 074,5	175,67	8,19	4,66
Juni	681	13 363,3	22 618,8	1 131,9	169,26	8,47	5,00
davon:							
Grundstoffindustrien	96	4 958,1	7 591,6	398,4	153,11	8,04	5,25
Metallverarbeitende Industrien	137	2 346,1	4 111,8	192,2	175,26	8,19	4,67
Sonstige verarbeitende Industrien	278	3 387,3	6 053,9	301,6	178,73	8,90	4,98
Industrie zusammen	511	10 691,5	17 757,3	892,1	166,09	8,34	5,02
Übrige Wirtschaftsgruppen	170	2 671,9	4 861,5	239,8	181,95	8,97	4,93
Aktien mit Dividende	581	12 828,2	22 111,1	1 131,9	172,41	8,82	5,12
Aktien ohne Dividende	100	535,2	501,7	-	93,74	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	insgesamt	4 % Wertpapiere 2) 3)					5 % Bundesanleihe von 1952 3)	5 % Pfandbriefe 3)	5 % Kommunalobligationen 3)	5 1/2 % Pfandbriefe 3)	5 1/2 % Kommunalobligationen 3)	6 % Pfandbriefe 4)	6 % Kommunalobligationen 4)	8 % Industrieobligationen 5)	8 % Industrieobligationen 4)
		davon													
		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Pfandbriefe öffentl. rechtl. Kreditanstalten	Kommunalobligat. d. Hypothekenbanken	Kommunalobligat. öffentl. rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen									
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	72,21	-	98,00	97,79	-	-	-	-	-	-
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	87,98	102,56	96,30	97,04	99,45	99,23	-	-	101,90	-
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	102,70	100,95	100,91	102,10	101,61	98,97 ^{a)}	98,80 ^{a)}	104,77	-
1956	86,10	85,38	88,50	84,84	89,35	85,96	100,14	96,63	97,11	99,43	98,99	96,72	96,98	100,78	-
1956 Jan.	90,08	90,53	91,39	89,78	92,46	87,62	100,09	100,37	100,63	101,67	101,46	98,89	98,80	103,37	-
Febr.	89,75	90,52	91,08	89,68	92,08	86,40	100,17	100,17	100,10	101,67	101,13	98,78	98,62	102,78	-
März	89,47	90,31	90,71	89,43	91,67	86,01	100,06	100,02	99,80	101,55	100,99	98,55	98,49	102,67	-
April	89,30	90,02	90,56	89,21	91,67	86,09	100,53	99,75	99,72	101,54	101,00	98,34	98,46	103,03	-
Mai	88,14	88,72	89,77	88,11	90,96	85,00	100,44	98,44	99,01	100,79	100,38	98,13	98,20	101,58	-
Juni	86,58	86,42	89,02	86,28	90,00	84,75	100,02	96,14	97,01	99,34	99,09	97,55	97,43	100,58	-
Juli	86,34	85,69	88,74	85,55	89,29	86,01	100,00	95,58	96,37	98,82	98,50	97,09	97,18	101,06	-
Aug.	84,38	83,00	87,50	82,88	87,87	85,49	100,00	94,55	95,45	98,16	97,72	95,23	96,25	99,05	-
Sept.	82,96	80,80	86,52	80,40	87,01	85,89	100,02	94,07	94,70	97,76	97,37	94,51	95,90	98,66	-
Okt.	82,99	80,55	86,32	80,15	86,96	86,81	100,19	94,07	94,57	97,80	97,34	94,86	95,84	99,90	-
Nov.	82,22	79,82	85,82	79,08	86,57	85,74	100,17	93,58	94,35	97,84	96,92	94,76	94,72	99,39	-
Dez.	80,99	78,14	84,58	77,51	85,69	85,69	100,03	92,83	93,63	96,20	95,92	93,96	93,90	98,33	-
1957 Jan.	81,00	77,90	84,52	77,37	86,02	86,42	100,38	91,99	92,61	94,97	95,11	93,56	93,60	99,21	99,91
Febr.	79,66	76,07	83,89	75,35	84,84	85,91	100,25	90,65	91,28	93,38	93,52	92,31	92,91	98,76	99,41
März	79,02	75,13	83,53	74,29	83,71	86,06	100,44	90,10	90,71	92,76	92,76	91,21	92,25	99,21	99,17
April	78,89	74,94	82,78	74,13	82,79	86,62	100,50	89,39	89,92	92,37	91,47	89,86	91,23	99,86	99,66
Mai	79,27	75,40	82,52	74,35	82,67	87,37	100,45	89,33	89,75	92,71	91,65	89,37	90,95	100,05	100,07
Juni	79,37	75,55	82,42	74,55	82,46	87,52	100,44	89,39	89,71	93,14	91,80	89,34	90,43	100,02	100,00

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwerts festgesetzt; zum Vergleich mit den DM-Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis festgesetzt. - 3) Steuerfrei. - 4) Vollbesteuert. - 5) Steuerbegünstigt. - a) September-Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter					
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		
Anzahl																	1 000 RM
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1956 Jan.	309	60	59	38	76	58	16	11	11	17	353	73	68	45	88	38 675	21 472
Febr.	275	48	54	44	67	56	10	13	10	15	312	54	64	47	78	41 534	22 789
März	298	52	55	40	75	57	15	12	15	14	338	64	65	48	84	42 522	24 687
April	258	41	51	31	60	72	14	13	15	24	316	54	61	42	79	43 772	25 725
Mai	263	35	59	49	45	72	14	17	16	18	323	48	74	59	61	48 436	29 237
Juni	311	42	71	37	88	57	19	7	11	16	354	58	74	47	99	47 809	29 925
Juli	299	39	71	34	77	60	16	12	10	18	343	51	80	42	91	45 796	28 665
Aug.	293	47	61	26	73	62	18	13	10	13	344	63	70	36	81	44 296	27 093
Sept.	257	42	60	30	55	45	11	10	4	15	289	47	69	32	70	43 119	26 186
Okt.	286	61	56	27	58	59	13	10	11	20	334	73	63	37	73	47 065	29 325
Nov.	290	45	66	29	58	55	11	13	8	16	337	56	77	32	73	45 087	31 856
Dez.	282	55	65	31	54	43	11	16	7	6	312	62	79	36	56	43 272	32 276
1957 Jan.	299	45	74	38	55	70	18	16	15	15	361	62	89	50	68	40 759	27 697
Febr.	276	59	59	41	48	62	14	18	11	10	327	73	73	50	53	35 869	23 479
März	286	57	58	42	40	66	22	16	11	10	338	74	71	50	49	41 768	27 950
April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896

1) Einschl. Anschlußkonkurse.- 2) Ohne Anschlußkonkurse.- 3) Quelle: Bank deutscher Länder und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptbetragsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-), im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter				
		insgesamt	darunter: männlich						Arbeitslos.-u. Kurzarb.-Geld u. Stillelegungs- vergütung 3) 4)	Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 3)			
												Anzahl	Mill. DM
Bundesgebiet													
1950 JD	1	271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+	273,7
1954 JD	5)	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	252,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+	507,7
1955 JD	6)	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,5 a)	155,7	69,7	36,4	+	430,1
1956 JD	6)	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5 a)	134,4	68,0	25,5	+	530,4
1955 Okt.		402 559	172 752	65 891	229 807	133 702	194,0	132,9	95,8	26,1	24,8	+	98,2
Nov.		445 790	208 811	90 999	236 979	139 784	164,5	125,6	97,2	29,3	25,2	+	67,3
Dez.		689 922	423 800	265 214	266 122	163 601	205,0	136,9	133,7	48,3	28,5	+	71,3
1956 Jan.	1	030 056	740 820	538 296	289 236	182 358	193,9	129,7	184,4	107,8	32,9	+	9,5
Febr.	1	522 984	1 202 446	1 005 335	320 538	212 003	165,8 b)	116,6	248,4	167,7	34,5	-	82,6
März	1	134 356	772 501	595 787	361 855	247 349	270,5 b)	131,6 b)	375,6 b)	230,1 b)	56,1 b)	-	105,1
April		602 803	305 875	156 293	296 928	154 396	164,1	111,9	100,0	42,9	26,3	+	64,1
Mai		475 275	226 672	89 506	248 603	155 044	127,5	74,5	114,1	42,6	35,2	+	60,4
Juni		415 646	198 032	71 887	217 614	132 608	195,4	146,4	106,5	34,0	28,6	+	88,8
Juli		364 763	182 799	67 745	181 964	105 664	203,8	140,7	99,1	31,6	25,9	+	104,7
Aug.		336 385	170 799	65 977	165 586	96 515	176,4	141,7	92,3	30,1	22,9	+	84,2
Sept.		329 217	171 905	65 784	157 312	90 136	166,5	135,7	86,1	27,6	19,6	+	80,4
Okt.		318 265	184 321	72 870	133 944	81 743	199,4	143,5	89,6	31,6	19,1	+	109,8
Nov.		378 165	236 117	110 856	142 048	88 538	171,9	139,6	93,4	36,3	18,0	+	78,5
Dez.		647 268	478 031	308 854	169 237	109 257	175,3	131,6	137,5	65,6	21,6	+	37,9
1957 Jan.	1	168 110	975 584	761 542	192 526	127 161	228,9	154,0	220,2	152,1	25,1	+	8,7
Febr.	1	082 813	868 733	658 396	214 080	145 124	167,4	124,2	240,2	174,0	26,2	-	72,8
März		758 376	524 460	343 447	233 916	161 826	119,9 b) c)	44,5 b) c)	234,4 b)	147,9 b)	37,9 b)	-	114,5
April		506 654	307 571	158 461	199 118	136 569	152,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+	52,1
Mai		430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	54,8	28,8	+	15,3
Berlin (West)													
1957 Jan.		50 082	51 869	29 546	48 213	18 538	16,7	8,2	21,3	9,5	6,0	-	4,6
Febr.		90 681	45 513	25 521	47 168	17 852	13,7 b) d)	7,0 b) d)	17,8 b)	8,0 b)	5,7 b)	-	4,1
März		83 313	37 816	20 743	45 497	17 286	12,7	2,3 b) d)	22,9 b)	7,9 b)	6,7 b)	-	10,2
April		78 533	34 205	17 926	44 328	17 359	9,6	4,9	12,2	4,8	4,5	-	2,6
Mai		73 068	32 411	16 085	40 657	16 456	10,8	5,0	14,6	6,2	5,3	-	3,8

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschu-
darfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die
Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. -
4) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstüzten. - a) Ohne die abgeführten Bei-
träge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1955
bzw. 1956. - c) Außerdem: 97,8 Mill. DM, die auf Grund von Art. 3 § 3 des Arbeiterrentenversicherungs- bzw. Angestelltenversicherungs-Neuregelungs-
gesetzes vom 23.2.1957 an die Rentenversicherungsträger abgeführt wurden. (1/3 des Beitragsaufkommens für die Zeit vom 1.1. bis 28.2.1957). -
d) Deagl. 5,1 Mill. DM.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung **Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand**

Zeit ¹⁾ -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit sofortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder			
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Anzahl					1 000				männlich	weiblich	männlich	weiblich	vH		
1950 JD	1 996	13 245	9 116	11 067	4 734	..	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	4,11	4,08	1,26	1,6
1954 JD	2 063	14 964	9 843	11 067	6 130	..	2 668	1 697	23 762	3,69	3,52	4,57	4,08	1,28	1,23
1955 JD ²⁾	2 064	15 428	10 033	11 367	6 199	..	2 862	1 871	24 489	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD ²⁾	2 069	15 719	10 097	11 556	5 683	..	3 327	..	24 729	4,35	3,99	4,86	4,74	..	..
1956 Jan.	2 072	15 315	9 348	11 225	6 267	..	2 967	1 963	24 549	4,56	3,82	5,18	4,65	1,31	1,05
Febr.	2 072	15 481	9 978	11 417	6 274	..	3 003	1 991	24 758	4,90	4,38	5,51	5,23	1,50	1,25
März	2 071	15 263	9 785	11 245	6 286	..	3 073	2 047	24 622	6,41	5,42	7,24	6,50	1,82	1,39
April	2 069	15 691	10 214	11 681	6 302	..	3 087	2 059	25 080	4,35	4,26	4,76	4,91	1,57	1,31
Mai	2 069	15 918	10 268	11 682	6 333	..	3 112	2 084	25 363	3,86	3,84	4,28	4,52	1,43	1,31
Juni	2 069	15 913	10 239	11 665	6 370	..	3 133	2 099	25 416	3,57	3,44	3,96	4,05	1,34	1,22
Juli	2 067	15 863	10 189	11 643	6 396	..	3 183	2 141	25 442	3,79	3,60	4,21	4,26	1,29	1,18
Aug.	2 069	15 865	10 177	11 643	6 391	..	3 184	2 150	25 440	3,92	3,62	4,37	4,34	1,29	1,18
Sept.	2 070	15 890	10 195	11 654	4 303 ^{a)}	..	3 819	..	24 002	4,01	3,74	4,48	4,54	1,29	1,20
Okt.	2 067	15 861	10 160	11 640	4 390	..	3 762	..	24 013	4,24	3,96	4,72	4,76	1,34	1,19
Nov.	2 066	15 832	10 112	11 618	4 425	..	3 790	..	24 046	4,35	4,09	4,82	4,80	1,38	1,21
Dez.	2 066	15 749	10 008	11 555	4 455	..	3 806	..	24 010	4,29	3,74	4,76	4,32	1,40	1,24
1957 Jan.	2 065	15 465	9 804	11 305	4 474	1 962	3 768	2 356	23 707	4,02	3,37	4,48	3,98	1,28	0,97
Febr.	2 064	15 586	9 902	11 449	4 515	1 969	3 810	2 376	23 912	4,90	4,50	5,47	5,45	1,56	1,17
März	2 064	15 833	10 149	11 723	4 541	1 970	3 823	2 380	24 197	4,58	4,56	5,04	5,44	1,55	1,22
April	2 066	15 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20
davon:															
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Kassen	398 102 1 399 143 1	9 084 327 2 593 665 49	5 850 176 1 974 506 49	7 782 302 2 252 486 49	3 261 41 370 16 3	1 262 17 189 10 2	2 030 154 289 70 6	1 021 93 226 56 6	14 375 522 3 252 752 59	4,10 2,79 3,08 3,49 3,88	4,52 2,06 5,51 3,35 2,04	4,40 2,91 5,23 3,82 3,93	4,96 2,14 5,92 4,29 2,30	1,15 0,49 2,41 1,40 0,99	1,03 0,69 1,27 1,35 0,51
Knappschaftliche Krankenkassen	7	692	674	632	672	415	20	17	1 384	5,32	3,33	5,50	3,63	1,12	0,48
Ersatzkassen für Arbeiter	8	155	199	141	5	3	30	26	191	3,88	4,71	4,03	4,89	1,55	0,76
Ersatzkassen für Angestellte	8	2 255	781	83	189	75	1 230	946	3 674	2,68	3,42	4,00	5,08	1,67	1,77
Außerdem: KVA Berlin	1	867	469	-	373	128	128	77	1 368	5,78	6,91	-	-	0,91	1,08

1) Stand am Anfang des jeweiligen Monats. - 2) Ab 1956 vorläufiges Ergebnis. - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner.

Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit -- Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Gemeldete Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Empfänger v. Renten oder Krankengeld				Ausgaben				
					Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	ins- gesamt	darunter			
										Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonst. Lei- stungen 2)	Verwal- tungs- kosten
	1 000				Anzahl					1 000 DM			
1950 1. Halbjahr	.)	633	541	20 400	456 597	108 193	52 602	2 334	294 386	220 633	35 317	3 029	20 068
2. Halbjahr		739	823	20 263	471 627	109 586	52 711	2 361	292 016	210 588	40 164	3 837	21 223
1954 1. Halbjahr	.)	867 678	87 462	28 323	610 428	124 843	54 098	2 291	474 298	325 528	79 179	7 777	37 896
2. Halbjahr		1 093 291	105 073	27 830	624 271	126 208	53 306	2 229	500 603	337 480	89 403	9 591	38 496
1955 1. Halbjahr	.) a)	975 810	115 826	25 764	632 015	128 047	52 811	2 217	503 998	340 691	87 539	8 083	42 732
2. Halbjahr		1 226 972	130 480	26 138	644 951	129 859	52 649	2 193	532 840	349 325	101 787	9 694	41 010
1956 1. Halbjahr	.)	1 064 844	125 259	23 240	655 112	131 795	51 827	2 148	543 301	360 810	98 832	8 445	46 468
2. Halbjahr		1 250 202	127 959	21 206	669 169	133 410	51 924	2 114	579 733	365 423	118 783	10 652	49 016
darunter: Berlin (West)	.)	40 287	5 332	723	13 926	3 094	825	38	16 539	9 035	3 754	229	2 757
davon:													
Berufsgenossenschaften	15 638	993 426	112 035	19 926	408 136	96 075	36 042	1 557	469 612	296 423	95 517	8 292	40 038
Gewerbliche u. See-B-G.		706	36 335	4 768	633	11 502	2 571	724	32	13 963	7 207	3 314	190	2 542
darunter: Berlin (West)	10 144	167 717	1 478	283	202 540	21 144	8 175	183	61 926	33 246	15 667	1 448	6 306
Landwirtschaftliche-B-G.		12	1 158	116	-	123	26	2	-	92	49	36	-	6
darunter: Berlin (West)	5 131	27 185	4 000	362	10 913	2 004	1 042	44	9 912	5 959	2 205	158	1 166
Gemeindeunfallversi- cherungsverbände													
Ausführungsbehörden	2 373	61 874	10 446	635	47 580	14 187	6 665	330	38 283	29 795	5 394	754	1 506
darunter: Berlin (West)		153	2 794	448	90	2 301	497	99	6	2 484	1 779	404	39	209

1) 1950 Angaben nur für das Bundesgebiet. - 2) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge. - a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfaßt werden, kann die Summe der Versicherten nicht angegeben werden.

Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Rechnungsjahr 1956

Mill. DM

Land	Rechnungsjahr 1956					davon							
	1.Rvj.	2.Rvj.	3.Rvj.	4.Rvj.	insgesamt	Grundsteuer A 1)	Grundsteuer B 2)	Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer 3)	Zuschlag z. Grund-erwerb- einschl. Mehr-zuschlag (Wert-zuwachssteuer)	Gemeindegetränksteuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeindesteuern
											Kino-steuer	Übrige Vergnügungssteuer	
Schlesw.-Holst.	47,3	49,5	52,7	55,6	205,0	26,2	43,8	113,8	5,6	3,9	6,9	2,0	2,7
Hamburg	72,3	68,0	82,0	89,1	311,4	0,5	44,0	253,1	-	0,1	6,9	3,9	2,8
Niedersachsen 4)	154,7	165,0	184,9	166,9	671,5	72,0	116,5	430,9	13,6	6,6	19,5	5,2	7,3
Bremen	24,7	27,5	34,5	33,3	120,1	0,1	19,0	90,9	2,0	3,4	3,4	0,8	0,5
Nordrh.-Westf.	481,0	511,7	539,1	542,9	2 074,7	35,9	328,1	1 563,4	33,8	31,5	49,5	15,5	17,0
Hessen	120,9	117,2	134,0	134,1	506,2	32,9	88,4	341,0	11,5	11,4	11,7	3,9	5,6
Rheinl.-Pfalz	74,1	74,1	78,5	79,0	305,7	32,3	52,5	193,9	7,4	5,6	6,4	2,9	4,6
Baden-Württbg.	217,5	219,0	236,0	240,6	913,2	63,5	125,8	662,3	20,7	9,0	17,1	5,1	9,7
Bayern	207,0	211,8	227,3	222,9	868,9	75,6	154,1	556,7	24,2	19,7	23,8	7,1	7,6
Berlin (West)	84,6	85,8	90,7	93,3	354,5	0,2	103,5	217,2	5,7	8,3	9,6	3,8	6,2
Bundesgebiet und Berlin (West)	1 484,2	1 529,8	1 659,7	1 657,7	6 331,3	339,3	1 075,6	4 423,2	124,5	99,6	154,9	50,1	64,0
Dagegen:													
Rechnungsjahr 1955	1 397,2	1 359,5	1 429,9	1 440,8	5 627,4	334,7	1 044,1	3 779,3	121,0	99,0	142,5	43,8	63,0
Rechnungsjahr 1954	1 222,7	1 296,9	1 397,5	1 374,7	5 291,8	330,4	1 019,3	3 509,0	94,7	97,3	140,6	39,3	61,3

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen.- 4) Ohne Wohnraumsteuer.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlins (West)²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes 3)	der Länder 3)	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer
Bundesgebiet und Berlin (West)													
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	729,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1955 Okt.	2 670,2	1 843,4	826,8	877,5	414,9	128,6	22,2	71,0	27,3	6,2	8,5	6,6	59,9
Nov.	2 563,8	1 730,3	833,5	879,8	391,3	100,4	9,2	58,3	116,7	6,3	8,9	7,5	59,8
Dez.	3 998,5	1 871,6	2 126,9	2 309,8	429,9	742,3	18,8	721,5	48,9	5,4	7,8	9,7	71,0
1956 Jan.	3 155,2	2 055,9	1 099,3	1 183,9	547,7	169,2	38,0	129,5	39,5	10,3	9,7	10,4	75,3
Febr.	2 415,1	1 529,6	885,5	932,8	395,5	114,6	26,5	71,5	112,9	5,2	9,3	10,6	54,7
März	3 699,4	1 677,1	2 022,3	2 190,1	342,1	763,5	17,8	688,6	39,5	5,8	7,0	12,8	73,6
April ⁵⁾	2 554,5	1 679,7	874,8	938,1	372,7	172,1	46,5	85,2	22,0	9,4	8,4	11,7	78,4
Mai	2 553,3	1 583,8	969,5	1 019,2	413,7	165,7	27,4	78,5	113,6	4,8	8,0	7,9	68,2
Juni	4 003,5	1 838,4	2 165,0	2 350,6	425,2	814,6	72,6	659,0	23,8	4,4	7,5	12,9	73,5
Juli	2 921,3	1 860,2	1 061,2	1 128,0	470,0	205,9	73,4	96,7	31,7	6,8	9,4	10,0	72,8
Aug.	2 742,7	1 701,8	1 040,8	1 100,5	450,8	161,7	40,5	82,6	135,2	4,9	9,1	11,9	64,0
Sept.	4 088,2	1 892,5	2 195,6	2 372,1	472,4	830,6	14,0	673,9	30,4	4,6	6,3	8,6	67,6
Okt.	2 883,7	1 892,3	991,4	1 047,8	496,8	167,7	21,5	74,6	40,5	5,3	9,0	13,1	72,0
Nov.	2 855,6	1 792,7	1 062,9	1 075,7	474,4	151,3	14,0	114,0	132,5	5,6	9,4	7,4	65,6
Dez.	4 543,5	1 871,1	2 672,4	2 760,9	540,8	1 011,2	25,7	883,4	36,5	5,6	6,1	11,0	71,1
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	33,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 455,9	1 052,4	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	134,9	4,3	8,0	7,5	65,0
März	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	83,0
April ⁵⁾	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Jan./März	10 214,5 ^{c)}	5 289,9 ^{c)}	4 924,7	5 017,7	1 417,3	1 499,4	107,9	1 132,5	196,3	18,4	24,6	27,7	237,8
davon:													
Schlesw.-Holst.	320,1	211,7	108,4	112,1	27,1	47,5	0,9	12,6	3,8	0,6	1,0	0,4	8,8
Hamburg	1 063,8	695,8	368,1	378,7	95,9	100,6	19,7	96,9	19,9	1,0	1,2	5,3	10,0
Niedersachsen	893,5	477,0	416,6	428,4	117,8	123,0	3,2	102,9	14,2	1,8	2,4	3,2	26,6
Bremen	269,1	168,7	100,4	101,6	30,0	36,8	1,0	19,8	3,4	0,2	0,3	0,2	3,7
Nordrh.-Westf.	3 276,2	1 608,8	1 667,4	1 710,6	492,1	480,7	38,8	409,0	73,4	5,5	7,1	9,9	70,3
Hessen	732,8	315,9	416,9	426,3	137,9	108,5	7,3	102,8	13,2	1,1	2,1	2,1	20,8
Rheinl.-Pfalz	455,8	258,7	197,1	197,9	61,4	69,6	1,5	28,6	5,7	0,5	1,3	0,7	14,3
Baden-Württbg.	1 413,1	657,0	756,0	772,8	206,6	247,4	8,4	188,7	26,7	3,6	3,7	1,8	36,5
Bayern	1 376,5	684,1	692,5	687,1	183,7	233,5	15,6	128,2	27,9	3,1	4,6	2,1	40,1
Berlin (West)	401,1	199,7	201,3	202,1	64,7	51,8	11,5	43,0	8,2	0,9	1,0	2,0	6,8

1) Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin²⁾ (West)
Mill. DM

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgleichsteuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
Bundesgebiet und Berlin (West)														
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	- 0,0	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1955 Okt.	11,3	13,0	7,5	24,1	1,8	74,4	0,0	1 060,7	1 000,6	60,1	732,1	167,6	240,6	31,4
Nov.	11,7	13,1	7,6	19,5	2,1	67,4	0,0	1 006,2	947,4	58,8	677,8	161,6	221,3	30,6
Dez.	11,5	14,1	7,0	20,2	2,7	198,4	0,6	975,6	913,9	61,7	713,1	162,0	230,7	34,4
1956 Jan.	13,2	12,9	8,5	20,8	2,0	97,1	0,0	1 271,4	1 206,4	65,1	699,8	178,7	229,2	31,1
Febr.	17,5	14,0	7,9	17,6	4,1	70,9	0,0	883,6	827,3	56,3	598,7	139,7	197,3	32,8
März	13,4	14,8	7,6	15,7	3,2	184,9	0,0	848,9	786,7	62,3	660,4	159,3	225,5	37,2
April ⁵⁾	13,7	14,7	8,6	18,3	2,7	73,6	0,0	1 021,8	961,2	60,7	594,6	157,8	212,9	29,3
Mai	13,8	14,8	8,5	18,2	2,4	73,5	- 0,0	920,6	864,3	56,3	613,5	138,7	212,9	33,0
Juni	12,0	14,8	7,8	22,0	1,7	198,9	0,0	966,4	906,5	60,0	686,4	168,7	239,3	33,0
Juli	14,3	14,4	8,5	24,9	1,8	87,4	0,0	1 070,8	1 005,9	64,9	722,6	181,7	255,7	32,5
Aug.	13,0	14,5	8,3	24,7	2,1	77,2	0,0	985,5	926,4	59,1	656,7	154,9	220,0	33,4
Sept.	11,6	15,5	7,7	23,5	1,3	204,2	0,0	1 013,8	951,0	62,8	702,3	160,1	246,2	32,6
Okt.	12,7	21,5	7,8	24,2	1,5	79,5	0,0	1 075,5	1 003,7	71,8	760,4	188,6	249,4	36,9
Nov.	13,9	20,1	8,8	23,4	2,7	32,6	0,0	1 062,4	994,6	67,8	717,5	186,0	233,4	35,7
Dez.	14,0	16,2	7,7	19,8	1,6	110,0	0,2	1 062,7	999,9	62,8	719,8	168,5	259,2	37,7
1957 Jan.	14,3	18,0	8,3	23,7	3,6	33,2	0,0	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Febr.	20,0	17,4	9,4	20,0	4,8	21,5	0,0	920,6	855,5	65,1	540,8	150,6	165,2	35,5
März	15,5	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	0,7	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April ⁵⁾	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	0,0	1 019,5	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Jan./März	49,9	56,7	25,7	64,0	12,0	148,1	- 0,7	3 096,5	2 888,1 ^{c)}	208,5	2 100,3 ^{c)}	508,8	686,7	107,7
davon:														
Schlesw.-Holst.	1,1	2,3	0,8	2,5	0,7	2,0	0,0	79,8	72,3	7,6	128,2	21,1	82,7	6,5
Hamburg	7,4	3,9	2,2	3,4	0,7	11,3	- 0,7	181,6	155,7	45,9	503,5	145,1	160,2	30,0
Niedersachsen	4,2	6,6	2,5	7,3	1,8	11,2	0,0	273,6	263,0	10,7	191,5	18,2	79,0	5,3
Bremen	0,9	0,9	0,7	1,0	0,1	2,6	0,0	54,0	38,6	15,4	113,4	37,5	38,5	22,8
Nordrh.-Westf.	15,8	19,4	8,4	21,6	3,1	55,6	0,0	1 114,3	1 061,0	53,4	451,2	141,0	19,9	23,7
Hessen	4,5	4,7	3,3	4,3	1,1	12,6	-	245,0	234,5	10,5	61,5	20,9	4,2	3,2
Rheinl.-Pfalz	0,9	3,3	1,2	3,9	0,5	4,4	0,0	142,2	130,3	11,9	115,6	19,8	53,7	1,0
Baden-Württbg.	7,5	3,9	3,3	8,6	1,1	25,0	-	444,7	419,3	25,4	195,6	45,1	89,2	4,3
Bayern	5,8	7,8	2,8	9,2	2,6	20,2	-	442,6	420,5	22,1	246,8	42,9	125,9	4,3
Berlin (West)	1,8	3,8	0,7	2,2	0,3	3,3	0,0	117,2	111,6	5,6	81,8	17,0	33,5	6,5
noch: Zölle und Verbrauchsteuern														
Zeit	Teesteuer	Zuckersteuer	Salzsteuer	Biersteuer	aus dem Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zündwarensteuer u. aus dem Zündwarenmonopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige	Abgabe z. Förderung des Bergarbeiterwohnbaues ⁶⁾	Nachrichtlich		
												Ver- mögens- abgabe ⁷⁾	Hypotheken- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe
Bundesgebiet und Berlin (West)														
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	3,4	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	14,1	3,3	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0
1955 Okt.	1,3	38,0	3,8	47,8	46,6	2,0	5,0	2,0	144,3	1,7	1,7	50,8	70,2	22,3
Nov.	1,2	31,9	3,5	40,6	52,7	2,3	3,7	2,6	124,7	0,9	1,7	397,4	47,3	2,9
Dez.	1,3	30,5	3,8	35,8	82,5	2,7	3,4	3,1	122,1	0,9	1,6	149,3	80,8	9,9
1956 Jan.	1,6	35,1	3,6	33,2	52,7	3,7	7,9	3,5	118,7	0,9	1,5	106,4	121,5	25,3
Febr.	1,5	26,9	3,6	41,2	52,9	5,1	3,9	3,3	89,5	1,0	1,7	366,7	36,9	2,0
März	1,4	27,6	3,6	32,3	59,3	3,1	6,0	3,1	100,9	0,8	1,3	82,9	63,3	4,1
April ⁵⁾	1,4	20,6	3,1	28,6	54,1	2,0	1,3	2,6	82,3	0,9	1,7	52,6	87,9	24,2
Mai	1,5	15,0	2,8	42,0	54,0	2,0	0,5	2,3	109,0	0,8	1,6	325,7	31,9	2,5
Juni	1,5	9,9	2,8	35,3	63,7	1,7	4,6	2,1	122,7	0,9	1,6	38,1	28,9	2,0
Juli	1,4	14,4	3,6	45,5	49,2	2,0	1,1	2,1	132,4	0,9	1,7	29,8	38,5	22,6
Aug.	1,4	15,9	3,5	42,3	49,2	2,0	0,9	2,1	129,9	1,2	3,5	317,9	20,5	1,7
Sept.	1,1	14,5	3,5	51,3	51,3	2,1	0,6	1,7	136,4	1,1	- 0,0	31,8	19,4	1,1
Okt.	1,5	15,5	3,1	47,4	58,1	2,9	1,2	2,9	152,2	0,8	1,7	26,7	56,3	24,9
Nov.	1,5	13,9	2,9	43,2	60,2	2,9	0,6	3,0	133,3	0,9	1,7	352,3	24,8	1,5
Dez.	1,3	13,3	3,9	41,3	78,8	3,8	0,4	3,0	107,9	0,8	1,8	39,2	28,1	1,2
1957 Jan.	1,6	14,5	3,1	36,0	62,6	5,0	1,8	3,6	176,3	0,9	4,3	38,5	45,5	24,6
Febr.	1,5	9,8	4,1	47,0	55,3	4,4	0,0	3,7	62,7	1,0	- 0,8	343,2	17,7	1,7
März	1,3	12,4	2,8	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	165,1	0,7	1,6	51,5	26,4	1,8
April ⁵⁾	1,7	8,6	2,8	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	45,7	24,8
Jan./März	4,4	36,7	10,1	119,1	191,6 ^{c)}	14,5	3,8 ^{c)}	10,2	404,0	2,6	4,9	433,2 ^{c)}	89,5 ^{c)}	28,0
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,1	1,2		0,8	8,7	0,0	0,7	0,1	6,2	0,0	-	11,1	4,5	0,5
Hamburg	1,2	0,5		4,0	15,3	0,0	0,0	0,1	147,1	0,0	-	21,2	4,7	1,6
Niedersachsen	1,2	10,4		6,6	21,2	0,2	0,2	0,1	43,0	0,1	0,2	43,8	9,9	2,2
Bremen	0,4	0,1		2,4	4,7	0,0	0,0	0,0	7,1	0,0	-	2,9	1,2	0,5
Nordrh.-Westf.	0,3	11,5	d)	33,9	66,8	0,0	0,2	4,1	147,3	2,4	4,5	174,3	23,2	13,4
Hessen	0,7	1,6		7,5	7,5	6,8	0,1	0,2	8,7	0,2	-	27,1	6,3	1,6
Rheinl.-Pfalz	0,0	1,9		7,5	17,9	5,7	0,1	0,1	8,0	0,0	0,0	17,0	2,3	0,9
Baden-Württbg.	0,1	3,5		16,8	15,2	1,2	0,7	0,2	17,2	2,1	0,0	62,5	6,1	3,0
Bayern	0,2	5,9		34,8	13,9	0,6	0,5	2,4	13,6	1,7	0,2	58,7	15,7	4,0
Berlin (West)	0,1	0,1		4,8	10,7	0,1	- 0,0	3,0	5,8	0,1	-	5,6	12,6	0,2

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von Berlin (West) ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Ländersummen enthalten.- 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 5) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 6) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 7) Bis August 1952 Soforthilfsabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.- c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- d) Zusammengefaßt unter "Sonstige" zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- e) Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses (vorwiegend Salz-, Essigsäure, Spielkarten- und Süßstoffsteuer).

Bundesminister der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren		
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Pflanzenerzeugnisse	Fischerei	insgesamt	darunter Bergbau
				Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genußmittel-pflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)					insgesamt
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161
1956 Jan.	104	98	91	97	87	113	91	99	80	68	131	111	126	112	157
Febr.	105	99	94	97	88	112	95	100	97	68	134	102	126	112	155
März	107	101	95	99	91	111	97	99	102	67	139	97	126	114	155
April	107	101	95	103	97	109	99	101	80	67	139	92	126	114	159
Mai	108	103	97	104	99	111	102	101	79	71	148	86	126	114	160
Juni	107	101	95	102	93	114	96	96	80	75	147	86	126	114	160
Juli	106	100	93	102	89	115	88	95	88	78	142	94	126	114	161
Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	126	114	162
Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	81	130	95	126	114	162
Okt.	107	100	97	106	87	114	89	92	106	79	126	96	125	114	163
Nov.	110	103	99	109	92	115	92	99	99	84	127	105	125	118	165
Dez.	110	102	99	111	96	116	96	93	81	84	119	110	125	120	166
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175
März	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173
April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169
Juni	107	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	183

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren		
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Pflanzenerzeugnisse	Fischerei	insgesamt	darunter Bergbau
				Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genußmittel-pflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)					
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161
1956 Jan.	104	98	91	97	87	113	91	99	80	68	131	111	126	112	157
Febr.	105	99	94	97	88	112	95	100	97	68	134	102	126	112	155
März	107	101	95	99	91	111	97	99	102	67	139	97	126	114	155
April	107	101	95	103	97	109	99	101	80	67	139	92	126	114	159
Mai	108	103	97	104	99	111	102	101	79	71	148	86	126	114	160
Juni	107	101	95	102	93	114	96	96	80	75	147	86	126	114	160
Juli	106	100	93	102	89	115	88	95	88	78	142	94	126	114	161
Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	126	114	162
Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	81	130	95	126	114	162
Okt.	107	100	97	106	87	114	89	92	106	79	126	96	125	114	163
Nov.	110	103	99	109	92	115	92	99	99	84	127	105	125	118	165
Dez.	110	102	99	111	96	116	96	93	81	84	119	110	125	120	166
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175
März	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173
April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169
Juni	107	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	183

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren		
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Pflanzenerzeugnisse	Fischerei	insgesamt	darunter Bergbau
				Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genußmittel-pflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)					
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161
1956 Jan.	104	98	91	97	87	113	91	99	80	68	131	111	126	112	157
Febr.	105	99	94	97	88	112	95	100	97	68	134	102	126	112	155
März	107	101	95	99	91	111	97	99	102	67	139	97	126	114	155
April	107	101	95	103	97	109	99	101	80	67	139	92	126	114	159
Mai	108	103	97	104	99	111	102	101	79	71	148	86	126	114	160
Juni	107	101	95	102	93	114	96	96	80	75	147	86	126	114	160
Juli	106	100	93	102	89	115	88	95	88	78	142	94	126	114	161
Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	126	114	162
Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	81	130	95	126	114	162
Okt.	107	100	97	106	87	114	89	92	106	79	126	96	125	114	163
Nov.	110	103	99	109	92	115	92	99	99	84	127	105	125	118	165
Dez.	110	102	99	111	96	116	96	93	81	84	119	110	125	120	166
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175
März	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173
April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169
Juni	107	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	183

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hulsen- fruchte	Gemüse	Obst u. Trocken- fruchte	Südfruchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol- Getränke	Tabak	Schlacht- vieh u. Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Ölfruchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1956 Jan.	104	100	95	110	115	174	163	69	101	72	119	145	109	121	86	82
Febr.	105	102	94	109	116	199	160	73	99	72	119	145	111	121	93	83
Marz	107	105	98	110	118	217	160	78	97	75	124	145	112	121	95	88
April	107	104	101	111	120	209	160	80	94	76	126	145	112	121	87	94
Mai	108	106	102	113	121	229	164	92	96	76	128	147	112	121	85	96
Juni	107	105	100	115	119	198	171	92	100	75	135	148	116	121	85	90
Juli	106	105	100	117	115	155	175	92	102	77	134	148	116	121	88	86
Aug.	107	106	101	117	150	117	171	93	103	76	135	147	119	121	94	84
Sept.	107	106	102	116	157	107	162	96	101	77	134	147	119	121	95	83
Okt.	107	106	102	116	160	117	149	99	99	78	134	149	116	123	98	84
Nov.	110	108	105	118	160	145	150	88	101	91	138	150	115	124	96	89
Dez.	110	108	107	121	158	136	148	73	102	106	138	149	119	125	89	94
1957 Jan.	111	108	106	120	130	132	140	76	97	129	140	150	120	123	88	94
Febr.	108	104	104	118	115	126	131	72	94	127	136	148	117	126	82	92
Marz	107	101	99	117	104	113	123	71	93	129	138	147	110	126	83	88
April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87
Mai	108	105	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
Juni ¹⁾	107	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
Zeit	ins- gesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		Ölfruchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textil- roh- stoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textil- waren	Häute, Felle und Leder	Kaut- schuk und Harze	Holz	darunter							
									Holz- schliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braum- kohle	Erdöl- u. Erdöl- erzeug- nisse	Erze und Mine- ralen	Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- metalle	Chemische Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	132	137	161	104	107
1956 Jan.	108	90	82	92	102	94	111	138	126	158	116	149	133	170	104	107
Febr.	108	92	84	91	102	93	101	137	126	155	117	149	132	169	104	107
Marz	108	98	85	91	103	91	96	136	126	155	116	150	133	172	104	107
April	109	101	87	92	107	92	92	136	127	162	112	150	136	170	104	106
Mai	110	103	90	93	107	92	86	135	127	161	112	152	136	167	104	106
Juni	108	97	87	93	107	87	86	136	127	163	112	152	136	158	104	107
Juli	107	92	83	93	107	86	94	135	127	163	115	153	139	156	104	107
Aug.	107	90	82	93	106	86	101	134	127	164	115	153	136	158	104	108
Sept.	108	88	85	94	107	86	95	133	127	164	115	154	138	158	104	108
Okt.	108	88	86	93	107	86	96	132	127	165	116	155	139	157	104	108
Nov.	111	92	89	95	108	86	105	135	127	170	139	154	139	152	104	108
Dez.	113	100	91	94	108	86	109	136	127	173	146	154	139	149	104	109
1957 Jan.	114	97	92	95	108	88	99	137	130	175	148	163	142	148	104	110
Febr.	112	89	93	95	108	88	91	136	130	178	147	164	143	148	103	110
März	112	88	92	95	108	89	93	137	131	178	147	161	141	139	102	110
April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni ¹⁾	110	77	93	96	108	89	93	137	131	183	126	157	143	135	102	109

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen	Weizen	Putter- Geräte		Hafer	Speise- kartoffeln, gelbfl.	Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken-, einschl. Verpackung	Eier, inkl., Kl. B, 55 bis unter 60 g	Steinkohle, 3) Koks- kohle 12) Ruhr - Revier 4)					
			ab Erzeugerstation	Frankfurt/Main			frei Verlade- station München	frei Empfangstation Frankfurt/Main	frei Empfang- station 1) Bayern			ab Kenn- stelle Bayern	ab Zeche Bundesgebiet				
				1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg					100 kg			
				1 000 kg					100 St					1 000 kg			
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46					
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63					
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46					
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00					
1955 Okt.	395,0	415,0	367,5	310,0	5,62	101,2	84,8	135,6	623,09	22,31	52,50	66,00					
Nov.	400,0	420,0	367,5	310,0	6,26	102,3	83,3	133,2	627,92	24,27	52,50	67,00					
Dez.	406,0	426,0	367,5	310,0	6,86	104,2	82,1	131,1	630,00	23,92	52,50	67,00					
1956 Jan.	411,0	431,0	371,3	313,8	7,42	104,5	83,0	126,2	630,00	16,86	52,50	67,00					
Febr.	414,0	434,0	371,3	315,6	7,64	105,9	83,3	129,2	631,25	19,23	52,50	67,00					
März	416,0	436,0	371,3	325,0	8,70	107,1	84,6	125,7	633,00	20,73	52,50	66,00					
April	416,0	436,0	372,5	330,0	8,84	109,9	86,1	124,1	620,25	16,78	54,50	68,60					
Mai	416,0	436,0	372,5	340,0	9,24	110,9	88,1	122,6	620,67	17,05	54,50	66,10					
Juni	416,0	436,0	372,5	340,0	7,32	111,9	92,6	121,4	601,33	17,81	54,50	66,10					
Juli	389,0	409,0	370,6	340,0	7,46 ^{a)}	110,5	89,3	128,0	602,17	18,30	54,50	66,10					
Aug.	389,0	409,0	357,5	325,0	5,56	110,9	89,7	140,5	609,77	20,71	54,50	66,10					
Sept.	391,0	411,0	357,5	315,0	5,18	107,7	86,3	136,3	613,33	21,40	54,50	68,60					
Okt.	395,0	415,0	357,5	320,0	4,99	105,6	86,8	135,9	622,92	21,08	56,09	72,88					
Nov.	400,0	420,0	357,5	320,0	4,60	105,0	83,3	138,0	627,50	22,42	56,09	76,50					
Dez.	406,0	426,0	357,5	320,0	4,78	106,4	82,0	135,9	627,83	19,92	56,09	77,00					
1957 Jan.	411,0	431,0	357,5	320,6	5,04	105,9	82,4	134,5	629,50	15,96	56,09	77,00					
Febr.	414,0	434,0	355,8	321,3	4,54	104,5	81,9	126,9	635,00	14,00	56,09	76,50					
März	416,0	436,0	350,0	321,3	3,82	105,1	83,1	124,6	638,33	13,88	56,09	74,50					
April	416,0	436,0	350,0	320,6	3,28	106,7	84,5	120,1	637,50	14,82	56,09	74,50					
Mai	416,0	436,0	350,0	320,0	3,34	107,1	85,5	113,8	627,50	15,67	57,57	69,16					
Juni	416,0	436,0	350,0	320,0	4,39	107,9	90,2	118,6	622,09	15,92	56,60	68,90					

Zeit	Briketts, Braun- kohlen-, rhein. 5)	Rohelsen, Gieseler, III	Roh- blöcke	Stab- stahl 8)	Grob- bleche 8)	Handels- feinbleche, 2,75 mm	Kupfer, Drahtbarren, f. Leitwerke, DEL-Notiz 9)	Blei, 99,9 % Pb, in Blöcken 10)	Zink, 97,5 % Zn 10)	Aluminium, H 99, Roh- masseln	Rohwolle, ausland., Merino- Austral. A																		
											frähtl. Frechen 6)	fr. Bahnw. Empf. B.Hf. 7)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	ab Lager	fracht- frei 11)	ab Lager Wellverv. Paderborn	cif Bremen									
																					Grundpreise								
																					Bundesgebiet								
1 000 kg																													
1950 JD	17,36	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{d)}	213,31	131,21	136,61	178,33	17,67	19,35																	
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02																	
1955 JD	25,30	291,85	282,29	392,00	428,58	534,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13																	
1956 JD	26,80		288,53	400,46	437,85	545,05	397,34	133,98	112,57	223,26	10,69	13,51																	
1955 Okt.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	440,44	123,80	104,81	223,00	9,50	11,45																	
Nov.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	452,22	124,59	106,08	223,00	9,50	11,60																	
Dez.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	474,02	130,33	113,18	223,00	9,75	11,75																	
1956 Jan.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	475,90	136,78 ^{e)}	116,33 ^{e)}	223,00	10,25	12,10																	
Febr.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	480,98	137,64	115,71	223,00	10,50	12,10																	
März	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	500,68	139,65	117,07	223,00	10,50	11,80																	
April	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	451,98	133,59	113,40	223,00	10,65	11,75																	
Mai	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	401,40	128,68	109,38	223,00	10,75	12,60																	
Juni	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	359,62	130,22	108,06	223,00	10,75	13,45																	
Juli	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	344,84	130,54	107,36	223,00	10,75	13,83																	
Aug.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	369,02	133,43	109,86	223,00	10,75	13,85																	
Sept.	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	365,73	134,79	110,75	223,00	10,75	15,00																	
Okt.	28,30	294,90 ^{e)}	291,79	404,27	441,98	549,33	341,68	132,97	110,25	223,00	10,75	14,90																	
Nov.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	343,60	136,20	115,92	223,00	10,75	15,50																	
Dez.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	352,61	133,26	116,72	226,16	11,10	15,25																	
1957 Jan.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	324,83	134,27	119,22	233,00	12,25	15,85																	
Febr.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	300,53	130,86	114,97	233,00	13,00	16,35																	
März	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	292,38	130,75	111,64	233,00	13,00	16,35																	
April	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	293,60	129,39	113,73	233,00	13,00	16,55																	
Mai	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	287,54	114,88	99,07	233,00	13,20	16,60																	
Juni	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	273,81	105,67	85,59	233,00	12,50	16,10																	

Zeit	Baumwolle, amerik. 29/32 inch.	Kunstseide, 120 den. Schuß 16 Qual. glänzend	Kuhhaute, rote, ohne Kopf 25-29/2kg	Kalbfelle, 4 1/2-7/2kg	Benzin, Markenöl 13)	Zellstoff, Sulfit-, Ib ungelb. 100:100	Mauer- steine 24x11,5x7,1 cm	Zement, Portland-, einschl. Verpack.	Schnitt- holz, Fichten- u. Tannen- bretter	Schwefelsäure, 21 % N, lose	Super- phosphat	Schwefel- säure, 66° Be techn. rein																			
													cif Bremen	frei Empf.- Station NrhW	Auktionspreise Baden-Württemberg	frei Empfangstation Bundesgeb.	ab Werk Bayern	frei Empf.- Station Essen	ab Werk Bayern	frei Empf.- Station Bundesgeb.	Frachtgrundl. Hildesheim 14)	ab Werk KrbW 15)									
																							Grundpreise								
																							Bundesgebiet								
100 kg																															
1950 JD	365,25	8,05	3,42	6,10	50,25	52,50	64,64	531,54	89,04	83,08		7,00																			
1954 JD	351,96	8,05	2,10	4,34	49,21	74,10	73,94	706,33	140,26	109,42 ^{e)}		7,05																			
1955 JD	336,04	8,05	2,17	5,17	51,07	81,00	79,43	693,00	168,12	109,42 ^{e)}	70,83	7,03																			
1956 JD	285,83	7,98	2,01	5,66	50,21	81,00	85,28	693,00	159,88	109,42 ^{e)}		11,20																			
1955 Okt.	327,50	8,05	2,19	5,61	51,00	81,00	82,60	693,00	168,20	106,43 ^{e)}	69,44	11,20																			
Nov.	320,00	8,05	2,09	5,61	51,00	81,00	82,60	693,00	167,50	106,50	70,00	11,20																			
Dez.	315,00	8,05	2,03	6,29	51,00	81,00	82,60	693,00	164,50	109,50	71,11	11,20																			
1956 Jan.	315,00	8,05	2,07	6,31	51,00	81,00	82,60	693,00	161,89	111,50	72,78	11,20																			
Febr.	320,00	8,05	2,07	5,77	51,00	81,00	82,60	693,00	160,12	113,50	73,00	11,20																			
März	320,00	8,05	2,14	5,71	51,00	81,00	83,90	693,00	159,77	113,50	75,00	11,20																			
April	320,00	8,05	2,07	5,77	49,00	81,00	84,80	693,00	160,35	113,50	75,00	11,20																			
Mai	315,00	8,05	2,01	5,77	49,00	81,00	86,40	693,00	160,62	113,50	65,00	11,20																			
Juni	270,00	8,05	1,83	5,48	49,00	81,00	86,40	693,00	160,62	113,50	65,00	11,20																			
Juli	270,00	8,05	1,88	5,36	49,00	81,00	86,40	693,00	160,23	101,43 ^{e)}	66,11	11,20																			
Aug.	260,00 ^{f)}	8,05	1,95	5,54	49,00	81,00	86,60	693,00	160,04	103,35 ^{e)}	67,22	11,20																			
Sept.	260,00	7,85	1,90	5,63	49,00	81,00	86,60	693,00	159,74	104,81 ^{e)}	68,33	11,20																			
Okt.	260,00	7,85	1,86	5,52	49,00	81,00	86,80	693,00	159,12	106,43 ^{e)}	69,44	11,20																			
Nov.	260,00	7,85	2,12	5,47	51,40	81,00	86,80	693,00	158,58	108,50	81,61 ^{h)}	11,20																			
Dez.	260,00	7,85	2,18	5,50	54,61	81,00	86,80	693,00	158,38	109,50	82,72	11,20																			
1957 Jan.	260,00	7,85	2,12	5,33	55,00	81,00	86,80	693,00	158,23	111,50	84,39	11,20																			
Febr.	260,00	7,85	2,01	5,16	55,00	81,00	86,80	712,29	158,35	113,50	86,61	11,20																			
März	260,00	7,85	1,97	5,29	55,00	81,00	86,80	723,00	158,46	113,50	86,61	11,20																			
April	260,00	7,85	2,00	5,37	54,13	83,50	87,40	723,00	159,62	113,50	86,61	11,20																			
Mai	260,00	7,85	2,05	5,46	53,23	83,50	89,85	723,00	159,62	113,50	86,61	11,20																			
Juni	260,00	7,85	2,03	5,57	53,00	83,50	90,35	723,00	159,62	113,50	77,72	11,20																			

1) Bis Juli 1954 ab Verladestation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangstation" errechnet. - 2) Bis 15. Mai 1955 Fettkokskohle. - 3) Ohne Montan-Umlage und die bis Ende Juni 1955 erhobene Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis 19. Oktober 1956 gestundet wurde und vom 20. Oktober 1956 bis 15. Mai 1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis frei eingebaut war; ab 16. Mai 1957 wird diese Abgabe gesondert in Rechnung gestellt. - 4) Bis 7. Februar 1953 Revier Ruhr-Aachen. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 6) Bis 7. Februar 1953 Frachtgrundlage Liblar. - 7) Am 1. November 1956 entfällt das Zonenpreissystem; die Preise gelten nun für Frachtbasis Oberhausen-West. - 8) Vom 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 9) Bis 30. April 1954 "Elektrolyt-Drahtbarren"; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 10) Ab 1. Januar 1952 Disseeldorfer Erlösnotiz; ab Januar 1956 Bonner Kursnotiz (Umrechnungswerte nach den Notierungen der Londoner Börse für Kassaverkäufe). - 11) Bis 16. Juni 1953 ab Werk. - 12) Basis reingewaschene, ohne Spesen. - 13) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 14) Ab 1. November 1956 frei jede Empfangstation im Bundesgebiet. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abnahme. - c) Siehe Fußnote 7). - d) Feinbleiche St I 23, flammfengeglüht, 2,75 mm. - e) Siehe Fußnote 10). - f) Preis vom 21. d.M. - g) Ohne Frühbezugsprämie. - h) Siehe Fußnote 14).

Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft							
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel							
										Roggen	Weizen inl.	Futter- gerste	Futter- hafer	Kartoffeln (Speise)	Kuhe	Kalber	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141	
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150	
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154	
1955 Okt.	127	133	100	117	125	94	139	140	123	148	139	143	133	124	135	163	
Nov.	128	135	100	118	128	94	139	141	124	150	141	142	134	139	132	157	
Dez.	128	135	100	118	127	94	140	141	123	152	143	141	135	147	131	154	
1956 Jan.	127	133	101	116	124	95	140	141	126	154	144	140	137	159	132	150	
Febr.	129	135	101	119	128	95	140	141	125	155	145	141	138	176	137	147	
Marz	130	136	101	120	130	96	140	141	126	156	146	141	141	185	137	150	
April	130	136	103	121	130	96	140	141	129	156	146	141	142	195	140	154	
Mai	129	135	103	120	129	98	139	140	128	156	146	142	143	189	142	158	
Juni	129	134	103	119	128	96	139	140	130	156	146	142	142	139	149	150	
Juli	127	133	102	117	126	95	139	139	131	147	138	140	137	142	142	155	
Aug.	128	134	103	119	127	96	139	140	130	146	137	138	137	115	144	159	
Sept.	128	133	103	118	126	97	139	140	131	146	138	137	133	110	138	157	
Okt.	129	135	103	117	125	97	142	143	131	148	139	137	133	108	134	161	
Nov.	131	136	107	120	127	101	144	145	133	150	141	138	132	103	131	155	
Dez.	131	136	109	119	126	103	145	146	134	152	143	138	132	105	130	155	
1957 Jan.	131	136	108	118	125	102	145	146	135	154	144	138	132	108	130	148	
Febr.	130	135	107	116	123	100	145	146	136	155	145	137	131	101	131	143	
Marz	130	135	106	115	121	99	145	146	136	156	146	137	130	88	135	151	
April	131	136	106	118	125	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	158	
Mai	130	135	105	116	123	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155	
Juni 3)	131	137	105	119	127	97	144	145	138	156	146	136	132	86	147	158	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164	
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231	
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245	
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253	
1956 Juli	244	227	460	258	226	506	233	227	359	206	199	210	195	237	233	255	
Aug.	246	228	465	262	229	515	233	228	357	205	197	207	195	235	236	260	
Sept.	245	227	467	259	227	516	234	228	359	206	198	206	189	184	227	257	
Okt.	247	229	468	258	225	519	238	233	359	208	200	206	189	181	219	263	
Nov.	251	232	484	263	228	538	242	236	365	211	203	207	188	172	215	254	
Dez.	252	232	492	263	226	548	243	237	369	214	206	206	188	175	212	254	
1957 Jan.	251	232	489	260	224	543	244	238	372	216	208	206	187	181	213	243	
Febr.	250	230	484	256	220	536	244	238	373	218	209	206	186	169	214	234	
Marz	248	230	479	253	218	527	244	238	373	219	210	205	185	148	221	248	
April	250	232	478	259	225	524	244	237	376	219	210	205	185	123	225	259	
Mai	249	230	476	256	222	521	243	237	376	219	210	205	187	119	232	254	
Juni 3)	251	233	476	262	229	521	243	236	379	219	210	204	188	143	241	258	
Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft																
	noch: Lebens- und Genußmittel			Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Herkunft						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft							
	Schweine	Schafe	Roh- kaffee	Hopfen	Rohholz (Stamm-) inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl.	ausl.	Baum- wolle	Rohjute	Roh- kaut- schuk	Stein- kohle (einschl. Briketts) inl.	Braun- kohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff inl.	Zement (Port- land)	Baukalk (hydraul.)	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136	
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137	
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139	
1955 Okt.	107	146	122	30	209	69	67	87	65	117	159	156	101	137	134	138	
Nov.	106	142	115	32	208	69	67	89	65	115	159	156	101	137	134	138	
Dez.	103	142	114	36	206	70	66	91	65	118	159	156	101	137	134	138	
1956 Jan.	101	144	116	41	197	70	68	93	69	109	159	156	101	134	134	138	
Febr.	103	155	123	42	197	70	68	98	73	98	159	156	101	134	134	138	
Marz	101	162	124	41	212	70	67	100	73	93	159	156	101	134	134	138	
April	99	167	121	41	213	70	67	103	73	88	165	156	98	136	134	138	
Mai	100	165	123	41	219	70	71	106	72	81	164	156	98	136	134	138	
Juni	99	159	127	41	217	70	75	99	68	81	164	156	98	136	134	139	
Juli	104	158	127	41	216	70	74	90	67	90	165	156	98	136	134	139	
Aug.	111	160	129	41	214	70	75	88	69	98	165	156	98	137	134	139	
Sept.	109	151	126	42	214	72	81	88	71	91	165	156	98	137	134	139	
Okt.	108	149	130	50	215	72	79	91	74	92	177	168	98	137	134	139	
Nov.	110	149	129	49	218	72	84	93	83	101	177	168	105	144	134	139	
Dez.	109	141	128	49	225	74	84	97	91	107	177	168	109	150	134	139	
1957 Jan.	108	144	126	50	226	76	88	97	87	94	177	168	109	153	134	139	
Febr.	103	153	124	49	228	76	91	96	80	85	176	168	109	156	140	140	
Marz	101	151	124	49	226	79	91	95	82	88	176	168	109	153	140	144	
April	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	146	
Mai	92	144	121	57	220	80	94	95	95	87	176	168	105	150	140	146	
Juni 3)	96	132	118	57	220	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	146	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204	
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276	
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279	
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282	
1956 Juli	243	219	992	277	530	130	493	637	410	368	355	251	148	273	205	283	
Aug.	260	222	007	277	526	130	499	625	422	402	355	251	148	276	205	283	
Sept.	256	209	986	283	526	133	540	626	436	373	356	251	148	276	205	283	
Okt.	254	207	1010	335	529	133	527	646	454	375	382	271	148	276	205	283	
Nov.	258	207	002	326	536	133	560	664	511	415	382	271	161	289	205	283	
Dez.	256	195	996	328	554	136	560	691	561	437	382	271	167	302	205	283	
1957 Jan.	252	200	983	332	555	140	585	688	532	383	382	271	167	308	205	283	
Febr.	240	211	965	331	561	140	606	684	491	347							

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															Zell- stoff (Sulfit) inl.
	noch: Bau- materialien		Eisen und Stahl (Halbzeuge)				N2-Metalle (Halbzeuge)			Chemikalien						
			Stab- stahl (Th+St)	Walz- draht (Th+St)	Grob- bleche	Fein- bleche (Th)	Alumin.-Kupfer- halbzeuge	Zink- bleche	Blei- halb- zeuge	Schwefel- saure	Heyon inl.	Kalk- ammon- salpeter	Thomas- phos- phat	Kali- salze		
	Mauer- ziegel	Dach- ziegel														
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	100	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1955 Okt.	122	121	179	179	192	174	131	161	94	105	148	100	125	151	124	154
1955 Nov.	122	121	179	179	192	174	131	168	94	106	148	100	127	151	126	154
1955 Dez.	122	121	179	179	192	174	131	175	94	111	148	100	128	151	129	154
1956 Jan.	122	121	179	179	192	174	131	174	99	113	150	100	131	167	130	154
1956 Febr.	123	121	179	179	192	174	131	175	99	116	150	100	133	167	130	154
1956 März	123	121	179	179	192	174	131	184	99	117	150	100	133	167	130	154
1956 April	124	122	179	179	192	174	131	162	99	110	150	100	133	125	130	154
1956 Mai	124	123	179	179	192	174	131	154	99	110	150	100	133	125	116	154
1956 Juni	125	124	179	179	192	174	131	137	99	110	150	100	133	125	118	154
1956 Juli	125	124	179	179	192	174	131	133	99	110	150	100	119	134	120	154
1956 Aug.	125	125	179	179	192	174	131	136	99	111	150	100	121	134	121	154
1956 Sept.	126	126	179	179	192	174	131	137	99	113	150	98	123	134	123	154
1956 Okt.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	112	151	97	125	148	124	154
1956 Nov.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	114	151	97	127	148	126	154
1956 Dez.	126	126	192	192	205	182	133	128	99	113	151	97	128	148	130	154
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130	154
1957 Febr.	126	126	192	192	205	182	133	118	99	110	152	97	133	164	130	154
1957 März	126	127	192	192	205	182	133	115	99	110	152	97	133	164	130	154
1957 April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
1957 Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
1957 Juni	129	130	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	14	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1956 Juli	258	234	365	325	352	373	183	428	519	510	245	182	201	192	226	375
1956 Aug.	259	236	365	325	352	373	183	435	519	513	245	182	205	192	229	375
1956 Sept.	259	238	365	325	352	373	183	441	519	523	245	178	208	192	232	375
1956 Okt.	259	238	391	350	377	391	183	417	519	516	247	177	211	211	235	375
1956 Nov.	259	239	391	350	377	391	183	418	519	527	247	177	215	211	238	375
1956 Dez.	259	239	391	350	377	391	186	412	519	523	247	177	217	211	246	375
1957 Jan.	259	239	391	350	377	391	185	407	519	517	248	177	221	234	246	375
1957 Febr.	259	239	391	350	377	391	186	380	519	507	248	177	225	234	246	375
1957 März	261	239	391	350	377	391	186	370	519	507	248	177	225	234	246	375
1957 April	263	241	391	350	377	391	186	373	519	499	248	177	225	178	246	387
1957 Mai	265	246	391	350	377	391	186	365	519	445	248	177	225	178	226	387
1957 Juni	265	246	391	350	377	391	186	349	519	424	248	177	225	178	226	387

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte															Wolle, Haute und Felle
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfruchte	Saatgut	Hackfruchte	Ol- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD ³⁾	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113
1955 Okt.	120	132	114	126	146	147	115	139	76	144	127	123	112	109	118	132
1955 Nov.	122	138	115	128	146	160	116	141	78	142	139	123	111	109	122	143
1955 Dez.	123	140	115	129	146	166	116	140	81	136	153	123	110	110	124	138
1956 Jan.	124	148	113	131	140	180	116	134	86	138	194	123	109	117	123	96
1956 Febr.	131	168	114	131	179	193	115	129	86	134	382	123	110	117	123	108
1956 März	136	180	116	132	179	204	115	129	86	147	481	123	110	136	123	119
1956 April	137	181	116	132	179	211	116	129	86	151	470	123	110	133	125	108
1956 Mai	134	177	115	132	179	208	116	126	86	151	423	123	111	137	120	106
1956 Juni	133	168	116	132	179	166	115	125	93	184	411	123	111	142	120	112
1956 Juli	127	151	117	126	179	168	115	127	93	150	252	123	112	137	120	118
1956 Aug.	128	145	121	125	179	144	116	126	93	157	250	123	117	144	121	132
1956 Sept.	125	139	119	125	136	139	116	125	95	116	283	123	114	132	122	137
1956 Okt.	125	141	118	127	136	137	116	127	102	104	220	245	113	125	123	137
1956 Nov.	126	143	119	128	136	135	117	128	101	117	241	245	113	125	125	141
1956 Dez.	128	145	120	129	137	134	117	130	101	113	261	245	113	126	132	117
1957 Jan.	127	150	117	130	124	138	117	133	102	119	317	245	111	136	126	98
1957 Febr.	125	146	116	131	124	131	116	129	101	122	281	245	108	137	128	89
1957 März	124	141	116	131	124	120	116	128	101	126	252	245	109	139	127	84
1957 April	127p	143	120p	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	139p	92
1957 Mai	126p	141	119p	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141r	138p	98
1957 Juni	129p	149	120p	131	124	118	116	120	101	183	286	245	109	134	139p	102
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																
1950/51 JD	166	158	183	161	121	157	202	115	300	98	108	127	216	155	160	193
1954/55 JD ³⁾	191	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218
1956 Juli	211	209	213	203	217	231	234	145	279	147	271	156	243	185	191	227
1956 Aug.	213	200	221	201	217	198	236	145	279	155	269	156	252	195	194	254
1956 Sept.	207	191	217	202	165	192	235	143	285	114	304	156	247	178	195	264
1956 Okt.	207	194	215	204	165	188	235	146	306	101	237	111	244	170	197	264
1956 Nov.	209	197	217	206	165	182	237	146	302	114	259	111	244	168	199	271
1956 Dez.	212	200	219	208	166	185	237	149	300	111	281	111	243	171	211	226
1957 Jan.	211	207	214	210	150	189	236	152	304	116	241	111	240	183	202	189
1957 Febr.	208	201	212	211	150	190	236	148	304	119	302	111	240	185	204	171
1957 März	206	195	212	212	150	165	236	147	304	123	271	111	235	186	204	162
1957 April	211p	197	219p	212	150	145	234	143	319	141	329	111	234	182	223p	177
1957 Mai	209p	195	217p	212	150	145	234	141	322	141	304	111	228	191r	220p	189
1957 Juni	214p	205	220p	212	150	162	234	138	304	178	308	111	235	180	223p	197

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge- winnung	Energie- er- zeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdölge- winnung und Mineral- ölver- arbeit- ung	Steine und Erden	Elektri- zitäts- erzeug- ung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund- stoff- u. Pro- duktions- güterindustrien 1)	Investi- tions- Industrie	Ver- brauchs- Industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- Industrie	ins- gesamt	darunter: Kohlen- bergbau					ins- gesamt	Metall- hütten	NE- halb- zeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1955 Okt.	119	152	139	137	125	96	104	153	156	135	128	140	179	143	143	142
Nov.	120	152	139	137	125	96	104	154	156	135	128	140	179	148	149	147
Dez.	120	153	139	138	126	96	105	154	156	134	128	140	179	154	156	152
1956 Jan.	120	153	139	138	126	97	105	154	156	133	128	140	179	154	155	152
Febr.	121	153	139	138	127	97	105	154	156	133	129	139	179	155	157	153
März	121	152	139	139	127	98	106	154	155	133	129	139	179	162	164	159
April	121	158	139	137	127	98	105	159	162	132	129	139	179	147	149	145
Mai	121	156	139	137	127	98	105	158	161	134	129	140	179	140	140	139
Juni	120	156	139	136	127	98	104	157	161	134	130	140	179	129	130	129
Juli	120	156	139	135	128	98	104	158	162	135	130	140	179	126	126	126
Aug.	121	156	139	136	127	98	104	158	162	135	130	140	179	129	129	128
Sept.	121	157	139	136	128	99	105	159	162	136	131	140	179	131	132	129
Okt.	122	168	140	137	128	99	105	170	175	138	131	140	189	125	125	125
Nov.	123	168	142	139	130	100	106	170	175	141	131	143	190	125	126	125
Dez.	124	169	142	139	131	100	106	171	175	145	131	143	190	126	127	124
1957 Jan.	124	169	142	140	132	101	107	171	175	148	131	143	191	124	125	123
Febr.	124	168	143	139	132	101	106	170	175	148	133	144	191	117	117	118
März	124	168	143	139	132	101	106	169	174	148	133	144	191	116	116	116
April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	134	144	191	116	116	117
Mai	124	166	144r	139	132	102	105	168	173	145	135r	144	191	111	109	114
Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	144	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1956 Juli	224	325	155	255	219	211	193	335	344	194	223	150	356	399	461	345
Aug.	225	326	155	256	219	211	194	336	344	194	223	150	356	406	470	350
Sept.	225	327	155	256	219	212	194	338	345	197	223	150	356	412	481	353
Okt.	227	350	155	259	220	212	194	361	372	199	223	150	376	394	456	340
Nov.	230	350	158	262	223	214	196	362	372	203	223	152	379	396	457	342
Dez.	231	352	158	263	224	215	197	363	373	209	223	152	379	396	462	339
1957 Jan.	232	351	158	264	226	217	198	363	373	214	224	153	381	391	454	336
Febr.	231	350	159	263	226	217	197	362	372	214	227	153	381	370	426	321
März	231	349	159	263	226	217	196	361	371	213	228	154	381	365	421	316
April	232	349	159	263	227	218	195	361	371	212	229	154	381	368	424	318
Mai	231	346	160r	263r	227	219	195	357	369	210	231r	154	381	352	399	311
Juni	231	346	160	262	227	219	194	357	369	210	231	154	381	335	373	301
Zeit	Gießerei	Stahl- bau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter: Kraft- wagen ²⁾			ins- gesamt	darunter			
				Metallbearbei- tungsmasch. der spanabh. spanlos Formung	Maschi- nen f.d. Bauwirt- schaft	Land- maschi- nen	Gewerb- Arbeits- maschi- nen ¹⁾						Ziehe- reien u. Kaltwalz- werke	Stahl- verb.- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	109	102	115	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	106	99	112	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	107	99	109	117	114	139	158	149	129
1955 Okt.	149	154	130	135	143	131	150	107	99	112	114	113	137	162	146	125
Nov.	150	157	131	136	144	132	153	107	99	112	114	113	137	161	146	126
Dez.	151	159	131	137	150	132	154	107	99	111	115	113	138	161	147	126
1956 Jan.	152	159	133	138	156	136	155	107	99	111	115	113	137	158	147	127
Febr.	153	159	133	139	156	136	155	107	99	109	116	114	138	157	148	128
März	154	159	133	139	156	136	155	107	99	109	117	114	138	157	149	128
April	152	159	134	139	156	137	155	107	99	109	118	114	138	157	148	128
Mai	151	159	134	139	156	137	155	106	98	109	118	115	138	157	148	128
Juni	150	159	134	139	156	137	155	106	98	108	118	115	138	157	148	128
Juli	150	160	134	140	157	137	155	106	98	108	119	114	138	157	147	128
Aug.	151	160	134	141	157	137	155	106	98	108	117	114	138	156	148	128
Sept.	151	160	134	141	157	138	155	106	98	108	117	114	138	156	148	129
Okt.	151	165	136	144	158	138	155	106	98	108	116	115	139	156	148	129
Nov.	154	170	138	145	164	138	157	107	98	108	116	115	142	165	152	131
Dez.	158	170	139	147	167	139	158	107	98	108	117	115	143	165	154	132
1957 Jan.	159	171	141	148	167	144	161	107	99	108	117	116	144	165	156	133
Febr.	158	171	141	149	167	145	162	107	99	109	117	117	144	166	156	133
März	158	171	141	149	167	145	162	107	99	109	117	118	145	166	157	133
April	158	171	141	149	167	145	162	107	99	109	117	118	145	166	156	134
Mai	158	171	141	149	168	145	162	107	99	109	118r	118	145	166	156	134
Juni	157	171	141	149	168	145	162	108	99	109	117	118	145	166	157	133
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	209	206	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228
1956 Juli	277	279	226	223	274	205	266	240	202	206	187	187	249	318	254	227
Aug.	278	279	226	224	274	205	26									

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instrumente, Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke und Holzbear- beitung			Holzverarbeitung		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		darunter					ins- gesamt	Gruben- holz	Schnitt- holz	ins- gesamt	darunter: Möbel- her- stellung					
		ins- gesamt	Chem. Schlüssel- güter	Chem. Verbrauchs- güter												
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1955 Okt.	112	105	111	96	108	119	161	231	174	122	115	136	118	116	94	119
Nov.	113	105	111	95	108	119	159	227	172	122	116	136	118	116	94	119
Dez.	113	105	111	95	108	119	158	225	170	122	116	136	118	117	93	119
1956 Jan.	113	106	112	96	108	119	155	223	167	123	117	136	119	117	93	120
Febr.	114	107	113	96	108	119	154	225	165	123	117	136	119	117	94	120
März	114	107	113	96	109	119	154	224	165	124	118	136	118	117	95	120
April	114	107	112	96	109	119	154	224	166	124	119	136	118	117	95	119
Mai	114	107	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	95	116
Juni	114	106	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	94	117
Juli	114	106	111	96	109	119	156	226	167	125	120	136	119	118	94	116
Aug.	114	106	111	96	109	119	155	226	166	125	120	136	119	118	93	116
Sept.	114	106	111	96	109	119	156	223	166	125	121	136	119	119	93	116
Okt.	114	106	111	96	109	120	155	222	165	125	121	136	120	122	93	116
Nov.	115	106	112	96	109	122	155	222	165	126	122	137	122	122	93	116
Dez.	115	107	113	97	109	125	155	222	164	126	122	137	122	122	93	116
1957 Jan.	118	108	113	97	110	125	155	222	164	127	122	137	122	123	93	116
Febr.	118	108	114	97	110	125	155	224	164	128	122	137	122	123	94	116
März	118	108	114	98	111	127	156	223	164	128	123	138	122	123	95	116
April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	118	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1956 Juli	222	185	195	168	202	159	290	535	327	223	204	336	230	199	160	185
Aug.	223	185	195	168	202	159	289	535	326	223	204	336	230	199	159	185
Sept.	223	185	195	168	202	159	289	529	325	223	205	336	231	200	159	185
Okt.	223	186	196	167	202	160	289	527	323	223	206	336	233	205	159	185
Nov.	225	187	198	168	202	162	289	526	323	224	207	337	235	206	158	185
Dez.	225	188	199	168	202	166	288	528	323	225	207	337	235	206	158	185
1957 Jan.	230	189	200	169	203	167	288	527	322	226	208	337	236	207	159	185
Febr.	230	189	200	169	203	167	289	531	322	227	208	339	236	207	161	185
März	230	189	200	170	206	169	289	530	322	228	208	340	237	207	161	185
April	230	189	199	170	206	170	290	533	323	229	210	343	237	207	161	185
Mai	230	188	199	170	207	169	291	532	324	229	210	345	237	207	161	185
Juni	230	188	198	170	207	169	291	532	324	230	211	346	237	208	162	185
Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	darunter			ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung			Möhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertg.	Ölmöhlen u. Margarine- industrie	Zucker- industri	Obst- und Gemüse- verwertg.	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
	ins- gesamt	Ober- leder	Unter- leder													
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1955 Okt.	82	83	82	98	90	101	87	93	133	118	121	70	116	111	99	83
Nov.	83	84	82	98	90	101	87	93	133	118	122	70	116	111	99	83
Dez.	83	84	82	99	91	101	87	93	134	118	122	70	117	111	99	83
1956 Jan.	83	85	82	100	91	102	88	93	134	117	122	70	118	111	99	83
Febr.	83	84	82	100	91	103	88	93	135	116	122	75	118	112	99	83
März	83	84	82	100	91	103	89	93	135	116	122	78	119	117	99	83
April	83	84	82	100	91	103	89	94	135	116	120	83	103	115	99	83
Mai	83	85	82	100	91	103	89	95	135	117	118	88	103	115	99	83
Juni	83	85	82	100	91	103	89	95	135	118	118	85	103	115	99	83
Juli	82	84	82	100	92	103	89	95	135	118	118	81	103	117	99	83
Aug.	82	84	82	100	92	103	89	96	135	120	119	80	104	122	99	83
Sept.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	120	120	79	103	131	99	83
Okt.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	121	121	78	103	127	98	83
Nov.	82	83	81	100	92	103	90	96	135	123	122	85	104	127	98	83
Dez.	82	83	82	100	93	103	91	96	135	123	122	89	106	127	98	83
1957 Jan.	82	83	82	101	93	103	92	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Febr.	82	84	82	101	93	103	92	97	135	122	124	85	107	127	98	83
März	83	84	82	101	94	104	93	97	135	122	124	82	104	125	98	83
April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	80	104	123	99	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	197	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1956 Juli	218	241	199	226	220	228	220	178	212	205	213	115	154	172	180	249
Aug.	218	242	199	227	221	228	220	179	212	207	215	114	154	180	180	249
Sept.	217	242	199	227	221	229	221	179	212	208	216	113	153	193	180	249
Okt.	217	240	199	227	221	229	221	179	212	210	219	112	153	187	180	249
Nov.	217	240	198	227	221	229	224	179	212	213	220	121	155	187	180	249
Dez.	217	240	199	227	222	229	226	179	212	214	220	126	157	188	180	249
1957 Jan.	217	240	200	228	224	229	229	181	212	214	220	124	159	188	180	249

Einzelhandelspreise wichtiger Waren ¹⁾ RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleischige	Mohrruben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzensorte 4)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
	1 kg				5 kg	1 kg																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
1950 JD2)	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
1956 Jan.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,14	0,46	0,78	2,12	4,49	5,25	4,18	5,44	7,01	1,99																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Febr.	0,74	0,77	1,04	1,36	1,24	0,55	0,82	1,88	4,50	5,23	4,15	5,44	7,02	1,99																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
März	0,74	0,77	1,04	1,36	1,45	0,66	0,86	1,83	4,52	5,23	4,15	5,44	7,08	1,99																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
April	0,74	0,77	1,04	1,20	1,44	0,68	0,83	1,79	4,53	5,25	4,13	5,46	7,07	1,99																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Mai	0,75	0,77	1,04	1,20	1,48a)	0,79	0,88	1,73	4,55	5,30	4,09	5,46	6,90	2,06																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Juni	0,75	0,77	1,04	1,20	1,41a)	1,33	0,96	1,78	4,59	5,44	4,04	5,46	6,85	2,06																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Juli	0,75	0,77	1,04	1,20	1,74b)	1,01	0,99	1,73	4,61	5,48	4,03	5,46	6,84	2,05c)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Aug.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,04	0,67	0,99	1,80	4,65	5,65	4,16	5,49	6,86	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Sept.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,81	1,84	4,67	5,69	4,25	5,53	6,90	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Okt.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,53	0,72	2,43	4,67	5,66	4,27	5,55	6,97	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Nov.	0,75	0,77	1,03	1,20	0,99	0,51	0,72	2,34	4,67	5,63	4,31	5,56	7,03	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Dez.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,52	0,73	2,36	4,68	5,62	4,34	5,56	7,06	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
1957 Jan.	0,75	0,77	1,02	1,20	1,02	0,57	0,73	2,47	4,67	5,63	4,35	5,57	7,07	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Febr.	0,76	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,73	2,44	4,65	5,58	4,32	5,57	7,12	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
März	0,76	0,77	1,03	1,20	1,01	0,57	0,71	2,15	4,65	5,54	4,26	5,58	7,19	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
April	0,78	0,77	1,03	1,20	0,96	0,61	0,71	1,97	4,66	5,53	4,19	5,58	7,21	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Mai	0,79	0,77	1,03	1,20	0,92	0,63	0,76	1,83	4,66	5,57	4,03	5,58	7,20	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Juni	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89	1,31	0,90	1,73	4,68	5,59	3,88	5,57	7,14	2,05																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
noch: Nahrungsmittel																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Getränke und Tabakwaren																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Textil- und Lederwaren																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Zeit	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein 38 %	Tabak, Feinschnitt, gängigste Preislage	Straßenanzug, zweiteilig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität, 130 cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damenschlupfer, Wolle, Gr. 44	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon 130x200 cm																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwarengeschäfte	Drogerien	Spielwarengeschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117
1955 Okt.	104	107	108	111	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
Nov.	105	108	108	118	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
Dez.	105	108	109	121	118	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	116
1956 Jan.	105	108	108	124	117	85	92	90	102	113	131	103	101	113	115	118	103	116
Febr.	105	108	108	135	117	85	92	90	102	114	132	104	101	113	116	118	104	117
März	107	111	111	158	117	85	92	90	102	114	133	104	101	114	116	118	104	117
April	106	111	109	156	121	85	93	90	102	115	133	104	101	115	115	118	103	117
Mai	106	110	109	157	121	85	93	90	102	115	133	104	101	116	116	118	103	117
Juni	107	110	109	156	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
Juli	107	111	110	161	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
Aug.	106	109	108	131	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	116	119	103	118
Sept.	106	109	109	124	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
Okt.	106	109	109	118	122	85	93	91	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
Nov.	107	110	110	120	122	85	94	91	103	117	136	105	102	117	118	119	103	118
Dez.	107	110	110	127	122	85	94	91	103	118	137	106	102	118	118	119	103	118
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103	118
Febr.	108	110	110	129	122	85	95	92	104	119	139	106	103	120	118	119	103	120
März	108	110	110	125	122	85	95	93	104	119	140	107	103	120	118	119	103	120
April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	121
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104r	121
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104	121
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1956 Okt.	184	186	180	189	186	251	173	169	205	185	223	195	159	171	192	193	158	211
Nov.	184	187	181	193	187	251	174	169	206	186	226	196	159	171	193	193	158	211
Dez.	185	188	182	203	187	251	174	170	206	188	229	196	159	172	193	194	158	211
1957 Jan.	186	189	182	211	186	251	175	171	206	189	231	198	160	174	193	194	159r	213
Febr.	186	188	181	207	186	251	176	172	207	190	232	198	161	174	194	194	159r	215
März	186	187	181	200	186	251	177	173	208	191	233	199	161	175	194	194	159r	216
April	186	187	181	193	187	246	178	174	208	191	234	200	161	176	194	195	159	217
Mai	187	187	181	201	188	246	179	175	208	192	234	200	161	177	195	196	159	217
Juni	187	188	181	209	187	246	179	176	209	192	234	201	162	178	196	197	160	217

Fußnote: 1) wie 1) unten.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung 3)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1955 Okt.	111	116	86	116	130	103	97	107	111	120	110	114
Nov.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
Dez.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1956 Jan.	112	117	86	117	131	104	97	107	111	120	110	115
Febr.	112	118	86	117	131	104	97	107	112	120	110	115
März	113	121	85	117	131	104	97	108	112	120	111	117
April	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
Mai	113	120	85	117	131	105	97	107	113	118	111	117
Juni	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	116
Juli	113	120	85	117	132	105	97	108	113	118	111	117
Aug.	113	118	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Sept.	113	119	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Okt.	113	119	86	118	134	106	98	108	114	118	112	116
Nov.	114	120	86	118	135	106	98	108	114	118	112	117
Dez.	114	120	86	118	135	107	98	108	114	118	113	117
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Febr.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
März	114	119	86	118	135	108	100	109	116	119	113	118
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1956 Okt.	176	192	230	124	180	177	179	174	152	172	176	180
Nov.	177	194	230	124	181	178	180	174	153	172	177	181
Dez.	178	194	230	124	182	179	180	174	153	172	177	181
1957 Jan.	178	194	230	124	182	181	181	174	154	173	178	182
Febr.	178	193	230	124	182	181	182	174	154	173	178	182
März	177	192	230	124	182	182	183	175	155	174	177	182
April	178	193	228	125	182	183	184	175	155	175	178	182
Mai	178	194	228	125	181	184	184	177	156	176	179	182
Juni	179	194	228	125	182	184	185	179	156	177	179	182

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren¹⁾
1950 = 100

Zeit	Ernährung																				
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Tierische Nahrungsmittel										
	darunter										Milch und Milcherzeugnisse										
	Getreideerzeugnisse					Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hilfsfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle u. Fette	Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	darunter			Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren		
insgesamt	insgesamt	Brot	Backwaren	Nahrungsmittel										Milch	Butter	Käse					
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57		
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112		
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112		
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117		
1956 Jan.	125	135	146	103	125	108	136	89	154	82	125	111	118	113	127	112	107	115	118		
Febr.	127	135	147	104	125	108	135	90	154	82	139	110	118	113	127	112	100	115	114		
März	131	136	147	104	125	108	133	91	155	83	165	112	118	113	128	112	117	115	112		
April	130	136	147	104	125	100	132	92	155	83	163	112	122	121	128	112	107	115	112		
Mai	130	136	148	104	126	99	132	92	155	85	167	111	121	121	125	111	97	115	112		
Juni	130	136	148	104	126	99	131	93	154	86	161	111	121	121	124	111	101	115	112		
Juli	130	137	148	104	126	99	132	94	154	86	163	111	121	121	124	110	102	115	112		
Aug.	125	137	148	104	126	98	132	95	155	86	129	113	121	121	124	111	111	116	113		
Sept.	124	137	149	104	126	98	135	96	159	86	121	114	121	121	125	111	116	117	115		
Okt.	124	137	149	104	126	99	139	98	166	86	114	115	122	121	126	112	116	118	127		
Nov.	125	137	149	104	126	99	143	99	170	87	118	116	122	121	127	112	122	118	127		
Dez.	126	137	149	106	126	98	144	101	173	88	125	115	122	121	128	112	114	119	128		
1957 Jan.	127	137	149	106	127	98	146	102	175	88	132	114	123	121	128	113	100	119	132		
Febr.	127	138	150	106	127	98	145	102	176	88	128	114	123	121	129	113	93	119	132		
März	127	140	153	108	127	98	142	102	176	88	123	112	123	121	130	113	82	118	125		
April	127	143	157	108	127	98	139	103	175	88	118	113	124	121	130	114	90	118	123		
Mai	129	144	159	108	127	98	139	103	175	87	123	113	124	121	130	114	94	117	122		
Juni	129	144	159	108	127	98	138	103	175	87	127	112	123	121	129	114	95	116	119		
Zeit	noch: Ernährung			Getränke und Tabakwaren			Wohnung			Heizung und Beleuchtung			Hausrat								
	noch: Tier. Nahrungsmittel			Getränke																	
	Tier. u. gemischte Fette?)			insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkohol. Getränke	Tabakwaren	Miete 5)	Reparaturen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchenwäusche	Porzell., Steing- u. Glaswaren	Metallwaren 6)	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren	
	insgesamt	Schweinschmalz	Margarine 4)																		
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65	
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108	
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107	
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110	
1956 Jan.	83	85	82	87	72	94	84	117	122	131	147	125	118	112	92	82	98	111	108	109	
Febr.	83	84	82	87	72	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	111	108	110	
März	83	83	82	87	71	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	112	108	110	
April	82	83	82	87	71	95	84	117	122	132	148	125	118	114	92	82	98	112	108	110	
Mai	84	82	85	87	71	95	84	117	122	133	148	126	117	115	92	82	98	112	108	110	
Juni	84	81	85	87	71	95	84	117	122	134	148	126	117	115	92	83	98	112	109	110	
Juli	84	80	85	87	71	95	84	117	124	134	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110	
Aug.	84	80	85	87	72	95	84	117	124	135	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110	
Sept.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	150	126	117	116	92	83	99	112	109	110	
Okt.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	153	126	118	116	92	83	99	112	110	111	
Nov.	85	84	85	88	72	95	84	117	124	137	155	126	118	117	93	84	99	114	110	111	
Dez.	86	87	85	88	72	95	84	117	124	138	156	126	118	117	93	84	99	114	110	111	
1957 Jan.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	157	127	118	118	93	84	100	115	111	111	
Febr.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	156	127	118	119	94	85	100	116	112	112	
März	86	88	86	88	72	95	84	118	126	140	156	126	118	119	95	85	100	116	113	112	
April	86	87	86	88	72	95	82	118	128	140	156	127	117	120	95	86	101	116	113	112	
Mai	85	85	86	88	72	95	82	118	128	140	155	128	117	121	96	86	101	116	113	112	
Juni	85	82	86	88	72	95	82	118	128	140	156	128	117	121	96	86	101	116	114	112	
Zeit	Bekleidung				Textilwaren				Lederwaren 7)	Reinigung und Körperpflege				Bildg. Unterhaltg.				Verkehr			
	Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unterkleidung	Handstrickgarn	Textilwaren		Schuhwerk und Besohlen	Seifen, Wasch- u. Putzmittel		Seifen, Wasch- u. Putzmittel		Papier, Schreibwaren, Druck- erzeugnisse		Sonnstiges 8)		Öffentliche Verkehrsmittel		Postgebühren	Eigene Beförderungsmittel 9)		
					wellhaltig	aus Baumwolle		insgesamt		darunter	Körperpflege- mittel	Friseurleistung	Sonnstiges 8)	Öffentliche Verkehrsmittel							
					aus Kunstseide	Seifen		Andere Körperpflege- mittel													
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56		
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111		
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111		
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110		
1956 Jan.	93	86	85	103	99	86	69	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110	112		
Febr.	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110	111		
März	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	110	128	110	111		
April	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	113	128	103	112		
Mai	94	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	98	140	113	113	128	103	110		
Juni	94	86	86	103	99	87	70	107	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109		
Juli	94	86	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109		
Aug.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	140	113	113	128	103	109		
Sept.	94	87	86	103	99	87	70	108	83	105	69	117	98	141	113	114	128	103	109		
Okt.	94	87	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	114	114	128	103	109		
Nov.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	115	114	129	103	109		
Dez.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	142	115	114	129	103	109		
1957 Jan.	95	89	87	105	101	89	71	108	83	105	70	117	97	143	115	115	130	103	109		
Febr.	96	90	87	106	101	89	71	109	83	105	70	117	97	144	115	115	130	103	109		
März	97	90	88	106	102	90	71	109	84	106	70	119	97	144	116	116	131	103	109		
April	97	91	88	107	102	90	72	109	84	106	70	119	97	145	1						

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee		kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark	
	Hard- winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt- kontr.IV	Kuba,roh cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger- preis 1)	
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	dkr je kg				
Originalpreise													
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5. 5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17	
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40. 4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98	
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29.10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41	
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31. 7%	56,76	37,50	29,50	15,49	13,12	3,79	
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35. 2	57,92	27,29	21,00	14,38	13,30	3,73	
1956 März	272,85	110,49	159,94	10,38	3,31	33. 4%	55,24	26,52	22,80	12,15	13,02	3,75	
April	280,20	114,46	173,86	10,40	3,30	33. 8%	55,11	25,74	20,40	14,12	14,07	3,62	
Mai	270,34	116,84	179,29	10,39	3,35	34. 5%	56,64	26,05	18,40	15,57	14,20	3,40	
Juni	258,28	105,38	179,67	10,32	3,33	34. 2%	58,57	27,20	18,20	15,85	12,50	3,42	
1957 März	281,90	96,48	159,30	10,57	6,14	57. 1%	59,30	22,56	18,75	16,06	15,79	2,60	
April	281,81	91,23	158,62	10,57	6,45	58.10%	58,79	25,49	18,25	16,71	15,54	2,84	
Mai	272,07	88,64	160,69	10,70	6,01	54. 7%	58,09	26,44	18,75	17,14	13,95	3,11	
Juni	273,62	93,17	155,68	11,03p	6,10	55. 0%	56,69	30,49	19,38	18,53	14,07	3,20	
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM													
1957 Juni	42,23	18,86	25,74	102,13	56,48	53,48	524,92	282,32	208,57	171,58	130,28	10,82 ^{b)}	
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100													
1957 Juni	103,6	68,7	89,5	108,6	125,3	136,4	111,6	94,7	15,1	98,4	109,9	107,4	

Zeit	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatöl	Olivendöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute	
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. - London	
	FMS- Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch.	Schweiss- 64's	gekämmt 70's Dom. Aukt.	Merino- im Fell	strict middling	Ashmouni ²⁾	Schwungfl. fr. d. tech. Grenze 2)	Tangan- jika I	Dalase 2/3 cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89	214. 0. 1%	71,90	27,27 ^{c)}	8,62	8,66	10,34	1 250	17. 6. 2	18.11.11
1950 JD	91. 1. 6%	271,90	18,07	215. 9. 3%	181,14	172,45 ^{a)}	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10. 9%	114.15. 2
1954 JD	75. 4. 6%	328,78	15,52	237. 2. 8%	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	37,10	78,59	3 431	85.12. 9%	92.17. 1%
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	369. 7. 7 ^{a)}	138,08	117,27 ^{a)}	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 3%	93. 6. 11
1956 JD	66. 7. 3%	262,24	15,81		136,58	123,82 ^{a)}	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 1%	92. 0. 1%
1956 März	65.13. 4	262,11	16,83	400. 0. 0	124,24	110,00	45,00	36,70	82,94	3 000	80. 8. 7	96. 1. 9
April	69. 6. 0	293,36	17,64	402.10. 0	123,87	114,00	45,75	36,81	92,81	2 913	80.11. 6	91.19. 4
Mai	70.17. 3%	315,90	17,71	414.15. 5%	124,30	122,00	47,70	36,66	107,91	2 750	79. 7. 8%	92.17. 9
Juni	66. 3. 9%	301,57	16,62	396.13. 4	127,08	128,00	51,50	36,72	94,98	2 750	77. 1. 0	89.19. 3%
1957 März	66.13. 8	242,20	15,71	293.11. 0%	153,48	144,00	68,63	35,33	93,98	2 975	71.12. 7%	107.13. 4
April	64.15. 9	241,97	15,30	287.14. 9	161,26	146,00	69,50	35,43	89,24	2 950	71. 4. 0	107.14. 9
Mai	63. 5. 7%	238,72	15,12	280.17. 4%	162,76	149,00	69,80	35,40	85,92	2 950	70.19. 6%	116. 8. 5%
Juni	63. 4. 8%	233,28	15,36	277.12. 7%	160,42	142,00	67,83p	35,46	86,30	2 950	70. 5. 0	120. 2. 1%
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Juni	72,92	36,00	142,22	325,27	485,40	528,24	586,20	328,34	463,31	246,00	81,01	138,49
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Juni	69,4	85,8	85,0	129,7	88,6	82,3	88,4	95,7	77,8	89,9	49,6	84,7

Zeit	Rinds- häute	Kaut- schuk	Steinkohle		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	V.St.v.Am. Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I ²⁾	tout venant	Gask. I/II Exportpr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl ²⁾ Thomas-Güte fob Antwerpen	Export- preis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba i.St. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str.cts je lb	bfrs je 1000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	\$ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170	87.6	539	14,02	1 235	9,77	4,74	5,00	189.12.00	458 ^{a)}
1950 JD	27,05	108,84	3 530	106.6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,29	14,60	745.16. 8	1 935
1954 JD	11,68	67,20	4 715	108.4	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.10%	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	140.4	3 002	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 5%	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667		3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13. 5%	2 628
1956 März	11,00	96,89	4 600	142.6	3 250	48,92	5 400	48,61	16,00	14,00	805.10. 3%	2 767
April	12,06	90,70	4 630	142.6	3 250	54,00	5 400	47,04	16,00	14,00	764. 5. 6	2 750
Mai	12,25	83,07	4 600	142.6	3 340	49,92	5 400	43,19	16,00	14,00	748.10. 3	2 800
Juni	12,81	83,36	4 600	142.6	3 425	45,00	5 400	40,34	16,00	14,00	742. 3. 9%	2 875
1957 März	9,50	91,71	4 740	142.6	3 500	52,00	5 900	29,63	16,00	14,00	770.14. 6	2 750
April	9,55	92,01	4 740	162.6	3 570	43,24	5 900	29,85	16,00	14,00	774. 4. 9	2 725
Mai	10,50	90,43	4 936	162.6	3 575	45,02	5 900	29,52	15,39	12,42	765. 8. 0%	2 700
Juni	11,88	92,38	5 120	162.6	3 575	53,80p	5 900	28,49	14,32	11,36	762.10. 0	2 825
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1957 Juni	110,00	279,43	6,10	9,37	29,81	22,24	49,20	263,80	132,59	105,19	879,24	235,58 ^{d)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1957 Juni	43,9	84,9	145,0	185,7	183,3	137,8	167,2	131,8	107,8	77,8	102,2	146,0

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Ungerechnet für 100 Stück in DM.- c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauktionen.- d) Ungerechnet für einen m³ in DM.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dungen	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allge- meine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäu- de	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	85	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956 Febr.	119	118	114	120	138	116	108	126	106	126	117	125	125	125
Mai	120	119	100	122	162	130	108	119	106	129	119	126	128	125
Aug.	121	120	99	121	163	136	108	119	107	129	119	126	128	126
Nov.	119	117	106	121	132	114	108	123	107	129	121	128	129	128
1957 Jan.	122	121	113	122	132	124	107	127	108	129	124	130	129	130
Febr.	123	122	114	121	132	128	107	127	108	130	125	130	129	131
März	123	122	114	121	122	132	107	128	109	130	126	130	129	131
April	122	121	109	119	118	133	107	127	109	130	126	131	129	131
Mai ¹⁾	122	120	103	119	118	134	107	126	110	130	127	131	129	131
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	188	171	218	235	175	139	151	159	243	203	205	242	197
1956 Febr.	194	192	186	218	244	179	140	153	159	242	205	205	240	199
Mai	196	195	164	221	265	195	141	144	160	247	208	207	245	199
Aug.	198	196	162	220	264	208	141	145	161	247	209	208	246	200
Nov.	194	191	174	219	213	175	141	149	162	248	212	210	247	203
1957 Jan.	199	197	185	221	213	191	140	154	163	248	218	214	247	207
Febr.	201	198	187	220	213	196	140	154	163	249	219	214	248	207
März	201	199	187	218	198	203	140	155	164	249	220	214	248	208
April	200	197	177	215	191	204	140	153	165	249	221	215	248	208
Mai ¹⁾	199	196	168	215	191	206	140	152	165	249	222	215	248	208

1) Vorl. Zahlen.

Preisindex für den Wohnungsbau

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen¹⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude										Baunebenleistungen					Gesamtindex		
	ins- gesamt	Erd- abfuhr	Baustoffe frei Bau darunter						Löhne 2)	Hand- werker- arbei- ten	ins- gesamt	Planung und Bau- leitung	Baupol- für Ge- bühren	Zinsen für Bau- geld des Bauherrn				
			ins- gesamt	Mauer- steine	Kalk	Zement	Schnitt- holz	Bau- eisen	ins- gesamt						Tarif- löhne 3)			
1936 = 100																	1938 =100a)	1913 =100b)
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	203	187	191	331	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	389	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	244	223	253	402	246	237	322
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	255	231	261	436	255	246	334
1955 Febr.	236	232	263	237	204	185	376	303	232	225	213	235	214	243	391	236	228	310
Mai	247	243	270	248	205	185	384	303	251	239	217	245	224	253	405	246	238	323
Aug.	251	248	274	256	208	185	388	305	256	243	219	248	227	257	404	250	241	328
Nov.	251	250	273	259	210	185	375	307	257	244	220	249	227	257	408	251	242	328
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	248	227	257	407	250	241	328
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	255	232	262	428	256	246	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	258	232	263	456	256	247	336
Nov.	257	261	272	264	210	185	358	319	268	254	228	259	233	264	452r	257	248	337
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	356	323	267	252	233	259	234	264	448	258	249	338
Mai	270	269	275	265	216	192	357	324	294	276	238	271	245	276	465	270	260	354

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.-
2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiten bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polieren sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten jedoch sonst wie unter 2) angegeben.- a) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1936 = 100 umbasierten Gesamtindices der 8 Indexstädte.- b) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1913 = 100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbaurarbeiten¹⁾

1936 = 100 — Vorläufige Berechnung²⁾

Zeit	Bau-lei- stungen am Gebäude	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten							
		insgesamt	Erdar- beiten	Mauer- arbei- ten	Beton- und Stahl- beton- arbei- ten	Zim- merer- arbei- ten	Dach- decker- arbei- ten	Klemp- nerar- beiten	insgesamt	Putz- und Stuck- arbei- ten	Tisch- lerar- beiten	Glaser- arbei- ten	Mal- erar- beiten	Klebe- arbei- ten	Ofen- und Herd- arbei- ten 3)	Be- und Entwä- serungs- anlagen u. Gaslei- tungen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243
1955 Febr.	236	248	232	228	227	322	234	232	215	224	220	155	211	212	202	239
Mai	247	261	243	243	239	331	245	235	220	239	224	157	219	216	203	242
Aug.	251	266	248	249	243	336	251	258	223	243	225	158	227	221	204	242
Nov.	251	265	250	251	244	329	253	258	223	245	226	160	230	221	204	242
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	232	252	233	164	239	225	219	247
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220r	256
Mai	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, wurden nach der Gebührensordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbaurarbeiten aufgliedert.- 2) Im Hinblick auf die bevorstehende Reform in der Erhebungs- und Berechnungsmethode des Preisindex für den Wohnungsbau sind diese Zahlen nur als "vorläufige" anzusehen.- 3) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
(ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	männliche	weibliche	alle		männliche	weibliche	alle		männliche	weibliche	alle	
	Arbeiter			Index 1938=100	Arbeiter			Index 1938=100	Arbeiter			Index 1938=100
	Stunden				Pf				RM/DM			
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1955	49,8	46,1	48,8	98,3	196,3	123,0	177,9	229,5	97,73	56,66	86,85	225,5
1956	49,0	45,5	48,0	96,7	213,3	136,0	193,5	249,9	104,49	61,94	92,96	241,6
1955 Febr.	48,7	45,1	47,7	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9
Mai	50,1	46,1	49,1	102,0	193,7	121,7	176,4	218,3	96,97	56,13	86,52	223,9
Aug.	50,1	45,9	49,0	101,9	196,7	122,9	178,8	221,2	98,49	56,45	87,64	226,7
Nov.	50,1	47,0	49,3	102,5	202,9	126,5	183,6	227,9	101,70	59,44	90,51	234,5
1956 Febr.	48,8	45,2	47,7	99,2	208,1	131,1	186,5	232,4	101,47	59,28	89,01	231,6
Mai	49,5	45,7	48,5	101,6	211,7	134,8	192,9	237,8	104,83	61,57	93,58	242,9
Aug.	49,4	45,6	48,4	101,4	213,5	137,3	194,7	239,8	105,44	62,63	94,25	244,6
Nov.	48,2	45,6	47,5	99,6	219,3	140,6	198,8	245,9	105,67	64,12	94,42	245,6
1957 Febr.	47,5	44,7	46,7	98,1	223,5	144,2	202,7	249,4	106,12	64,39	94,68	245,7

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Einnahmen je Haushaltung

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbraucherguppe¹⁾

Art der Einnahmen	1956	1956		1957	1956			1957		
		1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl										
Erfaßte Haushaltungen	268	260	274	276	274	277	272	274	278	275
in DM										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau der Kinder sonstiger Haushaltsmitglieder	509,80 3,63 17,11 17,01 —	482,31 3,11 16,39 11,34 —	555,29 4,03 18,73 20,92 —	495,62 3,33 16,76 18,53 —	485,66 3,59 17,15 17,38 —	549,81 3,61 15,74 22,41 —	630,39 4,88 23,31 22,98 —	478,24 3,68 15,57 18,19 —	480,26 3,24 14,49 18,62 —	528,35 3,05 20,24 18,78 —
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	547,55	513,15	598,97	534,24	523,78	591,57	681,56	515,68	516,61	570,42
Eigene Bewirtschaftung	3,96	1,05	3,31	1,23	6,29	2,64	0,99	1,55	0,96	1,19
Öffentliche Unterstützungen	13,17	12,62	12,01	12,42	8,43	12,16	15,42	12,41	13,59	11,30
Private Unterstützungen	14,77	10,41	30,53	15,39	9,85	14,75	66,99	16,05	13,00	17,11
Pensionen u. Versicherungen	10,47	11,58	15,43	11,97	12,99	18,44	14,87	14,57	12,98	8,35
Andere Einkommen	9,56	8,20	15,63	5,44	5,75	4,32	36,82	3,35	5,16	7,81
Gesamt-Einnahmen ²⁾	599,48	557,01	675,88	580,69	567,09	643,88	816,65	563,61	562,30	616,18
abzüglich: Gesetzliche Versicherungen Lohn- und Einkommensteuer Sonstige Steuern	48,37 20,08 2,29	47,22 17,69 2,78	48,99 23,55 0,66	48,74 13,69 0,04	48,00 18,41 1,78	50,39 22,32 0,13	48,59 29,93 0,08	47,64 18,69 0,03	48,09 12,26 0,01	50,49 10,13 0,07
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	528,74	489,32	602,68	518,22	498,90	571,04	738,05	497,25	501,94	555,49
in vH										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf aus Nebenerwerb der Ehefrau der Kinder sonstiger Haushaltsmitglieder	85,0 0,6 2,9 2,8 —	86,6 0,6 2,9 2,0 —	82,1 0,6 2,8 3,1 —	85,4 0,5 2,9 3,2 —	85,7 0,6 3,0 3,1 —	85,4 0,6 2,4 3,5 —	77,2 0,6 2,9 2,8 —	84,9 0,6 2,8 3,2 —	85,4 0,6 2,6 3,3 —	85,8 0,5 3,3 3,0 —
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,3	92,1	88,6	92,0	92,4	91,9	83,5	91,5	91,9	92,6
Eigene Bewirtschaftung	0,7	0,2	0,5	0,2	1,1	0,4	0,1	0,3	0,2	0,2
Öffentliche Unterstützungen	2,2	2,2	1,8	2,1	1,5	1,9	1,9	2,2	2,4	1,8
Private Unterstützungen	2,5	1,9	4,5	2,7	1,7	2,3	8,2	2,8	2,3	2,8
Pensionen u. Versicherungen	1,7	2,1	2,3	2,1	2,3	2,8	1,8	2,6	2,3	1,3
Andere Einkommen	1,6	1,5	2,3	0,9	1,0	0,7	4,5	0,6	0,9	1,3
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich: Gesetzliche Versicherungen Lohn- und Einkommensteuer Sonstige Steuern	8,1 3,3 0,4	8,5 3,2 0,5	7,2 3,5 0,1	8,4 2,4 0,0	8,5 3,2 0,3	7,8 3,5 0,0	5,9 3,7 0,0	8,5 3,3 0,0	8,6 2,2 0,0	8,2 1,6 0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	88,2	87,8	89,2	89,2	88,0	88,7	90,4	88,2	89,2	90,2

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1956	1956		1957	1956			1957		
		1. Vj.	4. Vj.		1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
in DM										
Milch	17,48	16,79	17,34	17,68	17,48	16,93	17,62	17,34	16,70	19,01
Butter	8,15	8,05	8,53	8,58	8,37	8,25	8,97	8,27	8,02	9,31
Käse	5,81	5,66	5,87	6,00	5,63	6,00	5,98	5,88	5,53	6,59
Eier	10,50	10,33	9,12	10,76	8,75	8,67	9,94	9,20	10,01	13,08
Fette (tierische u. gemischte) ohne Butter	11,74	11,41	12,44	11,50	12,11	12,53	12,68	11,07	10,81	12,60
Fleisch und Fleischwaren	52,24	51,57	59,33	53,99	52,89	52,44	72,64	53,21	51,04	57,66
Fische	3,93	4,54	4,67	4,39	3,93	4,58	5,50	4,44	4,18	4,56
Tierische Nahrungsmittel zusammen	109,85	108,35	117,30	112,86	109,16	109,40	133,33	109,41	106,29	122,81
Brot und Backwaren	26,31	26,14	26,64	25,62	26,00	25,85	28,06	24,62	24,33	27,92
Nährmittel (einschl. Hülserfrüchte und Suppenpräparate)	9,94	10,10	10,63	9,96	9,88	11,09	10,89	9,82	9,24	10,83
Öle und pflanzliche Fette	2,28	1,97	2,59	2,43	2,23	3,05	2,47	2,31	2,35	2,63
Kartoffeln	6,60	1,80	14,03	1,00	30,93	9,12	2,05	0,66	1,32	1,02
Gemüse und Gemüsekonserven	10,39	7,21	8,42	8,12	9,76	7,67	7,84	7,70	7,78	8,88
Obst und Obstkonserven	14,05	11,18	16,01	10,55	17,50	13,32	17,21	9,37	10,37	11,93
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	13,62	12,74	15,65	10,71	12,15	13,34	21,41	9,59	10,14	12,39
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	83,19	71,14	93,97	68,39	108,45	83,44	89,93	64,07	65,53	75,60
Sonstige Nahrungsmittel	4,05	3,32	3,74	3,57	3,25	3,35	4,61	3,31	3,13	4,24
Fertige Mahlzeiten	4,86	4,41	4,61	4,26	5,09	4,30	4,45	4,30	3,68	4,79
Nahrungsmittel	201,95	187,22	219,62	189,08	225,95	200,49	232,32	181,09	178,63	207,44
Bohnenkaffee und echter Tee	8,07	8,28	8,92	8,05	7,70	8,29	10,76	7,49	7,90	8,76
Alkoholische Getränke	12,29	11,46	16,41	12,05	11,23	10,18	27,82	10,84	11,03	14,27
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,11	0,71	1,14	0,99	1,11	0,99	1,33	0,84	0,88	1,26
Tabak und Tabakfabrikate	11,93	11,57	12,74	11,79	11,47	11,64	15,11	11,97	10,88	12,52
Genußmittel	33,40	32,02	39,21	32,88	31,51	31,10	55,02	31,14	30,69	36,81
Ernährung (Nahrungs- u. Genußmittel)	235,35	219,24	258,83	221,96	257,46	231,59	287,34	212,23	209,32	244,25
Wohnung 2)	47,24	46,37	47,84	48,77	47,31	47,39	48,83	47,88	47,44	50,98
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	18,52	17,04	20,90	21,25	15,04	13,85	33,82	16,02	17,64	30,08
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	6,51	7,25	7,20	8,61	3,67	5,43	12,49	10,90	9,20	5,73
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,89	3,21	3,83	2,80	1,48	2,76	7,26	3,29	3,04	2,08
Öfen und Herde	2,56	1,45	4,57	2,77	1,76	2,43	9,51	1,79	2,53	3,99
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	9,12	7,64	12,61	8,74	10,59	8,56	18,68	7,89	9,31	9,03
Hausrat	39,60	36,59	49,11	44,17	32,54	33,03	81,76	39,89	41,72	50,91
Heizung und Beleuchtung	28,05	30,02	28,24	26,57	30,64	29,15	24,98	29,25	25,69	24,77
Oberkleidung ohne Schuhwerk	36,25	32,98	52,59	35,07	35,71	35,67	86,39	35,99	32,07	37,18
Schuhe und Zubehör	15,10	13,31	18,98	12,77	14,22	16,46	26,24	11,04	11,74	15,49
Unterkleidung	14,18	12,99	20,02	12,23	10,26	12,94	36,84	13,82	12,11	10,76
Sonstiger persönlicher Bedarf	6,31	4,86	13,30	4,79	4,33	7,43	28,16	4,76	3,62	5,96
Bekleidung	71,84	64,14	104,89	64,86	64,52	72,50	177,63	65,61	59,54	69,39
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	8,94	9,38	8,86	9,61	9,01	8,72	8,84	9,67	8,98	10,17
Körper- und Gesundheitspflege	13,33	12,88	14,70	14,10	11,82	13,93	18,36	14,10	13,59	14,59
Reinigung und Körperpflege	22,27	22,26	23,56	23,71	20,83	22,65	27,20	23,77	22,57	24,76
Bildung und Unterhaltung	40,00	32,89	47,36	35,69	32,25	36,64	73,23	34,01	35,28	37,79
Verkehr	14,44	11,26	11,86	12,68	12,26	10,30	13,03	10,60	11,43	16,00
Gesamtlebenshaltung 3)	498,79	462,77	571,69	478,41	497,81	483,25	734,00	463,24	452,99	518,85
Sonstige Ausgaben	12,86	11,20	18,32	12,94	12,11	13,29	29,52	10,64	10,43	17,77
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	511,65	473,97	590,01	491,35	509,92	496,54	763,52	473,88	463,42	536,62
in vH										
Milch	3,5	3,6	3,0	3,7	3,5	3,5	2,4	3,7	3,7	3,7
Butter	1,6	1,7	1,5	1,8	1,7	1,7	1,2	1,8	1,8	1,8
Käse	1,2	1,2	1,0	1,3	1,1	1,2	0,8	1,3	1,2	1,3
Eier	2,1	2,2	1,6	2,2	1,8	1,8	1,4	2,0	2,2	2,5
Fette (tierische u. gemischte) ohne Butter	2,3	2,5	2,2	2,4	2,4	2,6	1,7	2,4	2,4	2,4
Fleisch und Fleischwaren	10,5	11,2	10,4	11,3	10,6	10,9	9,9	11,5	11,3	11,1
Fische	0,8	1,0	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9
Tierische Nahrungsmittel zusammen	22,0	23,4	20,5	23,6	21,9	22,6	18,2	23,6	23,5	23,7
Brot und Backwaren	5,3	5,6	4,6	5,4	5,2	5,3	3,8	5,3	5,4	5,4
Nährmittel (einschl. Hülserfrüchte und Suppenpräparate)	2,0	2,2	1,9	2,1	2,0	2,3	1,5	2,1	2,0	2,1
Öle und pflanzliche Fette	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,3	0,5	0,5	0,5
Kartoffeln	1,3	0,4	2,5	0,2	6,2	1,9	0,3	0,2	0,3	0,2
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	1,6	1,5	1,7	2,0	1,6	1,1	1,7	1,7	1,7
Obst und Obstkonserven	2,8	2,4	2,8	2,2	3,5	2,8	2,4	2,0	2,3	2,3
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,7	2,8	2,7	2,2	2,4	2,8	2,9	2,1	2,2	2,4
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	16,7	15,4	16,4	14,3	21,8	17,3	12,3	13,9	14,4	14,6
Sonstige Nahrungsmittel	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8
Fertige Mahlzeiten	1,0	1,0	0,8	0,9	1,0	0,9	0,6	0,9	0,8	0,9
Nahrungsmittel	40,5	40,5	38,4	39,5	45,4	41,5	31,7	39,1	39,4	40,0
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,8	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,6	1,8	1,7
Alkoholische Getränke	2,5	2,5	2,9	2,5	2,3	2,1	3,8	2,3	2,4	2,7
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	2,4	2,5	2,2	2,5	2,3	2,4	2,0	2,6	2,4	2,4
Genußmittel	6,7	6,9	6,9	6,9	6,3	6,4	7,5	6,7	6,8	7,1
Ernährung (Nahrungs- u. Genußmittel)	47,2	47,4	45,3	46,4	51,7	47,9	39,2	45,8	46,2	47,1
Wohnung 2)	9,5	10,0	8,4	10,2	8,5	9,8	6,6	10,4	10,5	9,8
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	3,7	3,7	4,4	4,4	3,0	2,9	4,6	3,5	3,9	5,8
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,3	1,6	1,3	1,8	0,7	1,1	1,7	2,3	2,0	1,1
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,6	0,7	0,7	0,6	0,3	0,6	1,0	0,7	0,7	0,4
Öfen und Herde	0,5	0,3	0,8	0,6	0,4	0,5	1,3	0,4	0,6	0,8
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,8	1,6	2,2	1,8	2,1	1,8	2,5	1,7	2,0	1,7
Hausrat	7,9	7,9	8,6	9,2	6,5	6,9	11,1	8,6	9,2	9,8
Heizung und Beleuchtung	5,6	6,5	4,9	5,5	6,1	6,0	3,4	6,3	5,7	4,8
Oberkleidung ohne Schuhwerk	7,3	7,1	9,2	7,3	7,2	7,4	11,8	7,8	7,1	7,1
Schuhe und Zubehör	3,0	2,9	3,2	2,7	2,8	3,4	3,6	2,4	2,6	3,0
Unterkleidung	2,8	2,8	3,5	2,6	2,1	2,7	5,0	3,0	2,6	2,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,3	1,1	2,3	1,0	0,9	1,5	3,8	1,0	0,8	1,1
Bekleidung	14,4	13,9	18,3	13,6	13,0	15,0	24,2	14,2	13,1	13,3
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,8	2,0	1,5	2,0	1,8	1,8	4,2	2,1	2,0	2,0
Körper- und Gesundheitspflege	2,7	2,8	2,6	2,9	2,4	2,9	2,5	3,0	3,0	2,8
Reinigung und Körperpflege	4,5	4,8	4,1	4,9	4,2	4,7	3,7	5,1	5,0	4,8
Bildung und Unterhaltung	8,0	7,1	8,3	7,5	6,5	7,6	10,0	7,3	7,8	7,3
Verkehr	2,9	2,4	2,1	2,7	2,5	2,1	1,8	2,3	2,5	3,1
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,6	2,4	3,2	2,7	2,4	2,8	4,0	2,3	2,3	3,4

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt. - 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. - 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1956	1956		1957		1956			1957		
		1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Anzahl	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Erfaßte Haushaltungen	138	138	134	142	132	135	136	138	140	148	
in DM											
Arbeitseinkommen insgesamt	18,25	17,56	20,83	17,00	18,00	19,82	24,70	16,20	17,34	17,48	
davon:											
des Haushaltungsvorstandes	4,21	2,65	5,61	5,86	6,47	5,72	4,65	5,47	5,58	6,53	
der Ehefrau	4,39	2,69	6,79	5,31	4,96	6,63	8,80	5,35	5,26	5,34	
der Kinder und sonstiger											
Haushaltungsmitglieder	9,65	12,22	8,43	5,83	6,57	7,47	11,25	5,38	6,50	5,61	
Einkünfte aus Versicherungen	94,86	92,00	98,96	90,20	95,46	81,88	119,55	79,16	106,48	84,93	
davon aus:											
Angestelltenversicherung	39,47	42,83	38,19	39,72	34,89	30,42	49,25	34,74	46,44	37,97	
Invalidenversicherung	49,29	43,01	54,77	44,83	55,03	46,20	63,09	39,02	54,41	41,06	
Knappschaftsversicherung	3,94	3,89	3,44	3,31	3,20	3,11	4,01	3,01	3,34	3,59	
Arbeitslosenversicherung	0,15	-	0,45	0,38	0,52	0,41	0,41	0,51	0,62	-	
Sonstigen Versicherungen	2,01	2,27	2,11	1,96	1,82	1,74	2,79	1,88	1,67	2,31	
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	2,82	2,46	3,01	1,65	2,37	3,47	3,18	1,34	1,88	1,73	
Unterstützungen aus öffentlichen											
Einrichtungen in Geld	104,05	93,89	125,01	113,98	125,08	116,02	133,93	108,83	110,96	122,15	
davon aus:											
Öffentlicher Fürsorge	40,20	39,65	47,41	47,00	45,46	41,10	55,68	42,14	46,49	52,38	
Arbeitslosenfürsorge	2,23	1,35	2,69	1,82	3,55	2,20	2,32	2,10	1,37	1,99	
Kriegsbeschädigtenfürsorge	25,67	19,99	35,73	28,15	41,30	36,22	29,67	28,39	27,43	28,63	
Soforthilfe	35,50	32,53	38,41	36,78	34,77	36,19	44,27	36,20	35,62	38,52	
Sonstigen Einrichtungen	0,45	0,37	0,77	0,23	-	0,31	1,99	-	0,05	0,63	
Unterstützungen aus öffentlichen											
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,88	0,43	1,56	0,61	3,32	0,58	0,79	1,00	0,57	0,25	
Private Unterstützungen und Ge-											
schenke	11,61	9,17	14,51	8,20	7,89	7,17	28,46	8,69	7,59	8,31	
Eigene Bewirtschaftung	1,61	0,44	1,48	0,15	3,22	0,37	0,86	0,18	0,15	0,13	
Sonstige Einnahmen	6,24	8,19	9,42	3,49	1,22	1,35	25,70	6,22	1,36	2,92	
Gesamt-Einnahmen ²⁾	240,32	224,14	274,78	235,28	256,56	230,66	337,17	221,62	246,33	237,90	
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	0,44	0,65	0,14	0,11	0,14	0,14	0,14	0,36	0,50	0,18	
Lohn- und Einkommensteuer	0,05	0,06	0,05	0,35	0,04	0,08	0,04	0,24	0,04	0,06	
Sonstige Steuern	0,02	0,04	0,00	-	0,01	-	-	-	-	-	
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	239,81	223,39	274,59	234,82	256,37	230,44	336,99	221,02	245,79	237,66	
in vH											
Arbeitseinkommen insgesamt	7,6	7,8	7,6	7,2	7,0	8,6	7,3	7,3	7,0	7,4	
davon:											
des Haushaltungsvorstandes	1,8	1,2	2,0	2,5	2,5	2,5	1,4	2,5	2,3	2,8	
der Ehefrau	1,8	1,2	2,5	2,3	1,9	2,9	2,6	2,4	2,1	2,2	
der Kinder und sonstiger											
Haushaltungsmitglieder	4,0	5,4	3,1	2,5	2,6	3,2	3,3	2,4	2,6	2,4	
Einkünfte aus Versicherungen	39,5	41,0	36,0	38,3	37,2	35,5	35,5	35,7	43,2	35,7	
davon aus:											
Angestelltenversicherung	16,4	19,1	13,9	16,9	13,6	13,2	14,6	15,7	18,9	16,0	
Invalidenversicherung	20,5	19,2	19,9	19,0	21,5	20,0	18,7	17,6	22,1	17,2	
Knappschaftsversicherung	1,7	1,7	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,3	1,5	
Arbeitslosenversicherung	0,1	-	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	-	
Sonstigen Versicherungen	0,8	1,0	0,8	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,7	1,0	
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,2	1,1	1,1	0,7	0,9	1,5	1,0	0,6	0,8	0,7	
Unterstützungen aus öffentlichen											
Einrichtungen in Geld	43,3	41,9	45,5	48,4	48,7	50,3	39,7	49,1	45,0	51,3	
davon aus:											
Öffentlicher Fürsorge	16,7	17,7	17,2	20,0	17,7	17,8	16,5	19,0	18,9	22,0	
Arbeitslosenfürsorge	0,9	0,6	1,0	0,7	1,4	1,0	0,7	1,0	0,5	0,8	
Kriegsbeschädigtenfürsorge	10,7	8,9	13,0	12,0	16,1	15,7	8,8	12,8	11,1	12,0	
Soforthilfe	14,8	14,5	14,0	15,6	13,5	15,7	13,1	16,3	14,5	16,2	
Sonstigen Einrichtungen	0,2	0,2	0,3	0,1	-	0,1	0,6	-	0,0	0,3	
Unterstützungen aus öffentlichen											
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,3	0,2	0,6	0,3	1,3	0,2	0,2	0,5	0,2	0,1	
Private Unterstützungen und Ge-											
schenke	4,8	4,1	5,3	3,5	3,1	3,1	8,4	3,9	3,1	3,5	
Eigene Bewirtschaftung	0,7	0,2	0,5	0,1	1,3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	
Sonstige Einnahmen	2,6	3,7	3,4	1,5	0,5	0,6	7,6	2,8	0,6	1,2	
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
abzüglich:											
Gesetzliche Versicherungen	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	99,8	99,7	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,7	99,8	99,9	

1) 2- und 3-Personen-Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushaltungen und unter 160 DM der 3-Personen-Haushaltungen. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.
2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1956	1956		1957	1956	1956	1956	1957	1957
		1. Vj.	4. Vj.		1. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Erfasste Haushaltungen	138	138	134	142	132	135	136	138	140
in DM									
Milch	9,15	9,01	8,89	8,96	8,99	8,76	8,93	8,84	8,72
Butter	4,66	4,51	4,38	4,87	3,94	4,18	5,05	4,81	4,54
Käse	3,43	3,17	3,57	3,48	3,60	3,49	3,60	3,44	3,31
Eier	5,63	5,75	4,60	5,69	4,83	4,12	4,85	4,92	5,47
Fette (tierische und gemischte)									
ohne Butter	6,60	6,46	7,18	6,43	7,24	7,22	7,06	6,36	6,31
Fleisch und Fleischwaren	28,18	27,20	32,27	28,87	28,59	28,58	39,58	28,12	28,18
Fische	2,71	2,99	3,24	2,90	3,01	3,27	3,43	2,94	2,87
Tierische Nahrungsmittel zusammen	60,36	59,09	64,13	61,20	60,20	59,62	72,48	59,43	59,40
Brot und Backwaren	15,40	15,18	15,80	15,35	15,34	14,91	17,15	14,88	14,69
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	6,10	6,33	6,63	5,93	6,18	6,83	6,91	5,94	5,90
Öle und pflanzliche Fette	1,42	1,28	1,55	1,55	1,61	1,65	1,39	1,47	1,42
Kartoffeln	4,23	1,62	7,41	1,53	14,07	6,06	2,10	1,90	1,27
Gemüse und Gemüsekonserven	6,71	4,98	5,66	5,71	6,73	5,20	5,06	5,46	5,52
Obst und Obstkonserven	6,84	5,69	7,93	6,10	9,10	5,78	8,89	5,45	6,37
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	6,68	6,31	7,53	5,65	6,71	7,09	8,85	5,16	5,82
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	47,38	41,39	52,51	41,82	59,74	47,52	50,35	40,26	40,99
Sonstige Nahrungsmittel	2,24	1,90	2,38	2,13	2,29	2,23	2,61	2,02	2,04
Fertige Mahlzeiten	0,49	0,21	0,55	0,60	0,45	0,66	0,55	0,61	0,37
Nahrungsmittel	110,47	102,59	119,57	105,75	122,68	110,03	125,99	102,32	102,80
Bohnenkaffee und echter Tee	4,38	4,38	4,87	4,37	4,33	4,56	5,71	4,29	4,29
Alkoholische Getränke	3,42	3,10	4,24	3,73	3,32	2,63	7,75	3,93	3,59
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,28	0,20	0,26	0,26	0,20	0,26	0,31	0,24	0,29
Tabak und Tabakfabrikate	2,38	1,94	2,75	2,56	2,21	2,42	3,61	2,24	2,40
Genußmittel	10,46	9,62	12,12	10,92	9,06	9,87	17,38	10,70	10,34
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	120,93	112,21	131,69	116,67	131,74	119,90	143,37	113,02	113,14
Wohnung 2)	30,77	29,36	32,11	31,92	31,60	31,10	35,63	31,12	32,51
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	3,77	2,20	2,69	4,20	3,18	1,88	3,00	2,77	1,29
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,74	1,25	2,20	0,76	1,17	1,17	1,39	2,60	2,77
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,44	1,38	1,35	1,85	0,46	0,88	2,57	1,73	2,98
Öfen und Herde	1,03	0,73	1,59	0,77	3,24	0,63	0,91	1,47	0,54
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	2,84	2,38	3,63	2,91	2,37	2,45	6,05	2,89	2,57
Hausrat	10,82	8,24	11,56	12,08	10,01	7,01	17,64	10,25	10,28
Heizung und Beleuchtung	20,25	22,42	20,51	20,38	24,35	16,30	20,90	21,59	20,25
Oberkleidung ohne Schuhwerk	10,09	11,46	14,30	12,44	8,98	10,71	23,25	13,67	10,27
Schuhe und Zubehör	6,10	5,85	7,89	6,34	4,35	6,27	13,08	4,09	8,18
Unterkleidung	6,25	6,17	8,63	5,83	8,83	5,82	15,23	6,29	5,32
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,81	1,84	3,20	1,93	2,05	1,25	6,33	2,86	1,41
Bekleidung	24,25	25,32	34,02	26,54	20,21	24,05	57,89	26,91	25,72
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,29	5,19	5,46	5,48	5,30	5,81	5,28	5,50	5,58
Körper- und Gesundheitspflege	5,29	4,85	5,56	6,02	4,38	5,77	6,52	5,06	5,71
Reinigung und Körperpflege	10,58	10,04	11,02	11,50	9,68	11,58	11,80	10,56	11,29
Bildung und Unterhaltung	9,82	8,25	11,47	9,56	8,72	9,42	16,31	9,66	8,79
Verkehr	3,92	2,50	4,34	3,89	2,55	3,51	6,95	5,35	2,32
Gesamtlebenshaltung 3)	231,34	218,34	256,72	232,54	238,86	222,87	308,49	228,46	224,30
Sonstige Ausgaben	4,76	3,24	7,51	3,75	3,65	5,02	13,88	3,13	3,18
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	236,10	221,58	264,23	236,29	242,51	227,89	322,37	231,59	227,48
in vH									
Milch	4,0	4,1	3,5	3,9	3,8	3,9	2,9	3,9	3,8
Butter	2,0	2,1	1,7	2,1	1,6	1,9	1,6	2,1	2,2
Käse	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,2	1,5	1,5
Eier	2,4	2,6	1,8	2,4	2,0	1,8	1,6	2,1	2,7
Fette (tierische und gemischte)									
ohne Butter	2,9	3,0	2,8	2,8	3,0	3,3	2,3	2,8	2,7
Fleisch und Fleischwaren	12,2	12,5	12,6	12,4	12,0	12,8	12,8	12,3	12,6
Fische	1,2	1,4	1,3	1,2	1,3	1,5	1,1	1,3	1,2
Tierische Nahrungsmittel zusammen	26,1	27,1	25,0	26,3	25,2	26,8	23,5	26,0	26,5
Brot und Backwaren	6,7	6,9	6,2	6,6	6,4	6,7	5,5	6,5	6,7
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,6	2,9	2,6	2,5	2,6	3,1	2,2	2,6	2,4
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,5	0,6	0,7
Kartoffeln	1,8	0,7	2,9	0,7	5,9	2,7	0,7	0,8	0,6
Gemüse und Gemüsekonserven	2,9	2,3	2,2	2,5	2,8	2,3	1,6	2,4	2,5
Obst und Obstkonserven	3,0	2,6	3,1	2,6	3,8	2,6	2,9	2,4	2,6
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,9	2,9	2,9	2,4	2,8	3,2	2,9	2,3	2,6
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	20,5	18,9	20,5	18,0	25,0	21,3	16,3	17,6	18,3
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	0,8	0,9	1,0
Fertige Mahlzeiten	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3
Nahrungsmittel	47,8	47,0	46,6	45,5	51,4	49,4	40,8	44,8	45,9
Bohnenkaffee und echter Tee	1,9	2,0	1,9	1,9	1,8	2,0	1,8	1,9	1,9
Alkoholische Getränke	1,5	1,4	1,7	1,6	1,0	1,2	2,5	1,7	1,6
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	1,0	0,9	1,1	1,1	0,9	1,1	1,2	1,0	1,2
Genußmittel	4,5	4,4	4,7	4,7	3,8	4,4	5,6	4,7	4,8
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	52,3	51,4	51,3	50,2	55,2	53,8	46,4	49,5	50,5
Wohnung 2)	13,3	13,4	12,3	13,7	13,2	14,0	10,9	13,6	14,5
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	1,6	1,0	1,0	1,8	1,3	0,8	1,0	1,2	0,6
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	0,8	0,7	0,9	1,0	0,3	0,5	1,7	0,6	1,3
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,6	0,7	0,5	0,8	0,2	0,4	0,8	0,8	1,3
Öfen und Herde	0,4	0,3	0,6	0,3	1,4	0,3	0,3	0,6	0,2
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	1,2	1,1	1,4	1,3	1,0	1,1	2,0	1,3	1,2
Hausrat	4,7	3,8	4,5	5,2	4,2	3,1	5,7	4,5	4,6
Heizung und Beleuchtung	8,7	10,3	8,0	8,8	10,2	7,3	6,8	9,0	7,9
Oberkleidung ohne Schuhwerk	4,4	5,3	6,6	5,4	3,8	4,8	7,5	6,0	4,6
Schuhe und Zubehör	2,6	2,7	3,1	2,7	1,8	2,8	4,3	1,8	3,7
Unterkleidung	2,7	2,8	3,4	2,5	2,0	2,6	4,9	2,8	2,2
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,8	0,8	1,2	0,8	0,9	0,6	2,1	1,2	0,6
Bekleidung	10,5	11,6	13,2	11,4	8,5	10,8	18,8	11,8	11,5
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,3	2,4	2,1	2,3	2,2	2,6	1,7	2,4	2,5
Körper- und Gesundheitspflege	2,3	2,2	2,2	2,6	1,8	2,6	2,1	2,2	2,5
Reinigung und Körperpflege	4,6	4,6	4,3	4,9	4,0	5,2	3,8	4,6	5,0
Bildung und Unterhaltung	4,2	3,8	4,5	4,1	3,6	4,2	5,2	4,2	3,9
Verkehr	1,7	1,7	1,7	1,7	1,1	1,6	2,3	2,3	1,0
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,1	1,5	2,9	1,6	1,5	2,3	4,5	1,4	1,4
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) 2- und 3-Personen-Haushaltungen von Rentnern und Pürogeempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushaltungen und unter 180 DM der 3-Personen-Haushaltungen. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterhaltungen jeweils angepaßt.
2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. - 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuß- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,38	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	200,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1955 Juli	483,45	199,17	30,31	43,35	36,70	21,32	64,38	20,69	46,84	20,69	9,93	493,38
Aug.	451,58	189,24	29,12	43,12	35,87	24,43	40,70	18,54	45,90	24,66	7,86	459,44
Sept.	452,99	196,86	27,56	43,86	42,12	33,08	41,39	20,30	35,04	12,78	8,43	461,42
Okt.	472,51	216,40	29,06	44,50	29,47	33,72	54,97	21,58	32,09	10,72	9,09	481,60
Nov.	432,96	181,29	26,37	43,67	27,98	27,35	62,52	19,94	33,68	10,16	11,59	444,55
Dez.	664,19	221,02	46,83	45,27	67,60	26,99	152,61	27,02	65,30	11,55	21,42	685,61
1956 Jan.	428,94	171,75	28,16	46,16	39,13	28,17	52,58	21,16	32,93	8,90	9,23	438,17
Febr.	424,92	175,43	31,60	45,17	28,95	33,76	51,09	20,62	29,15	9,25	8,63	433,55
März	534,38	214,48	36,25	47,80	41,80	28,14	88,69	24,98	36,61	15,63	15,71	550,09
April	451,74	183,01	29,17	47,21	33,61	22,40	62,64	21,59	36,85	15,26	12,24	463,98
Mai	462,39	192,25	33,12	45,56	30,78	19,60	71,29	22,96	33,33	13,50	12,92	475,31
Juni	485,03	206,64	29,69	47,71	46,58	25,89	54,05	21,99	37,63	14,85	9,06	494,09
Juli	490,51	205,38	31,16	48,28	31,44	26,84	59,08	21,15	44,17	23,01	11,37	501,88
Aug.	500,82	203,12	32,14	48,52	32,43	30,28	60,92	21,24	50,21	21,96	9,68	510,50
Sept.	491,71	212,62	31,82	46,89	43,24	36,69	47,14	20,91	37,03	15,37	10,53	502,24
Okt.	497,81	225,95	31,51	47,31	32,54	30,64	64,52	20,83	32,25	12,26	12,11	509,92
Nov.	483,25	200,49	31,10	47,39	33,03	29,15	72,50	22,65	36,64	10,30	13,29	496,54
Dez.	734,00	232,32	55,02	48,83	81,76	24,98	177,63	27,20	73,23	13,03	29,52	763,52
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,77	35,28	11,43	10,43	463,42
März	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	17,77	536,62

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer-Einkommens jeweils angepasst. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltungsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit.	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren	
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert		
1950 MD	4)	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD		8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD		8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD		7,976	300	1 496	115	1 158	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1955 Juli		8,151	322	1 329	90	1 024	140	61	389	13	2 274	276	331	149	920
Aug.		7,862	318	1 259	100	959	125	60	373	10	2 156	249	299	128	897
Sept.		8,181	322	1 474	125	1 122	131	73	388	11	2 442	294	318	158	1 002
Okt.		8,282	310	1 503	134	1 123	140	86	406	9	2 711	350	365	166	1 096
Nov.		8,061	295	1 419	124	1 056	118	84	400	7	2 658	309	359	157	1 120
Dez.		9,190	326	1 641	128	1 246	146	96	419	9	3 316	378	405	167	1 272
1956 Jan.		8,112	287	1 345	111	1 030	112	72	411	10	2 643	324	318	173	1 098
Febr.		8,049	271	1 459	126	1 086	120	102	408	9	2 589	310	318	176	1 070
März		8,476	317	1 599	125	1 247	127	83	491	15	3 021	421	410	157	1 188
April		8,001	282	1 401	103	1 077	125	74	443	13	2 548	334	344	155	1 044
Mai		7,966	290	1 469	89	1 146	137	77	499	17	2 521	307	371	146	1 016
Juni		8,439	319	1 616	111	1 228	162	91	483	15	2 627	324	372	148	1 089
Juli		7,939	287	1 390	88	1 064	142	84	422	13	2 261	258	338	154	938
Aug.		7,500	306	1 445	97	1 103	148	83	415	11	2 409	291	301	155	1 022
Sept.		7,897	308	1 515	122	1 162	131	83	431	11	2 716	339	346	156	1 114
Okt.		7,946	309	1 507	131	1 142	134	80	413	10	2 750	316	305	160	1 146
Nov.		7,736	302	1 629	159	1 158	180	115	438	10	2 751	297	321	175	1 139
Dez.		7,675	326	1 574	121	1 212	138	87	417	12	3 610	353	430	161	1 365
1957 Jan.		7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139
Febr.		7,537	289	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093
März		8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	343	383	166	1 176

Zeit	FrISCHE Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel				Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte					
1950 MD	4)	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD		198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD		208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD		203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1955 Juli		105	162	6 732	5 065	1 298	1 645	997	228	42	5 565	74	1 806	266
Aug.		125	162	6 409	4 830	1 200	1 447	858	215	34	7 333	100	1 529	237
Sept.		177	228	6 613	5 091	1 174	1 675	981	240	60	13 403	237	1 486	221
Okt.		267	254	6 833	5 199	1 246	1 806	1 060	239	124	52 957	479	1 260	223
Nov.		251	231	6 409	4 865	1 166	1 668	930	221	136	14 216	399	1 128	254
Dez.		268	347	6 694	4 866	1 242	2 162	1 406	260	124	2 332	553	1 345	515
1956 Jan.		231	254	6 407	4 890	1 189	1 503	768	233	163	1 329	513	924	179
Febr.		231	279	6 505	4 925	1 203	1 871	1 065	257	172	1 503	767	1 051	240
März		296	274	7 073	5 312	1 278	2 055	1 195	288	150	1 630	860	1 233	424
April		225	206	6 464	4 941	1 164	1 660	876	257	137	1 752	617	1 071	230
Mai		180	156	6 540	4 931	1 230	1 757	981	255	98	2 458	365	1 184	252
Juni		165	177	7 159	5 435	1 323	1 871	1 050	267	98	3 425	191	1 497	249
Juli		116	151	6 485	4 924	1 191	1 456	801	237	40	5 371	123	1 998	262
Aug.		179	199	6 512	4 834	1 258	1 704	1 048	235	35	7 751	159	1 723	245
Sept.		178	200	6 578	4 904	1 298	1 701	987	230	71	15 736	267	1 554	227
Okt.		200	219	6 673	5 099	1 231	1 774	1 014	251	123	52 054	390	1 358	237
Nov.		244	257	6 472	4 856	1 213	2 088	1 250	255	146	13 626	401	1 359	276
Dez.		191	322	6 303	4 465	1 249	1 979	1 290	236	110	3 028	587	1 319	522
1957 Jan.		209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205
Febr.		201	241	5 959	4 391	1 185	1 583	866	236	124	1 653	520	1 031	212
März		255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 177	528	1 226	271

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer-Einkommens jeweils angepasst. - 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß			
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)						Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter				Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak			
						Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak							
	Mill. St		t			Mill. DM					Pf je St		DM je kg	1 000 hl		
Bundesgebiet																
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448	
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,75	18,69	29,69	16,70	2 435	2 368	
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498	
1955/56 MD	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,13	17,96	2 921	2 851	
1956/57 MD	4 130	379	783	232	456	353	74	23	4	8,56	19,57	29,04	18,60	3 194	3 122	
1956 Jan.	3 641	348	805	249	407	313	64	23	4	8,61	18,39	29,18	18,04	2 355	2 291	
Febr.	3 721	337	858	227	412	319	63	25	4	8,58	18,58	29,02	18,23	2 099	2 042	
März	3 733	363	958	258	421	320	68	28	5	8,57	18,61	29,09	18,42	3 058	2 955	
April	4 100	343	837	230	447	352	65	24	4	8,58	18,90	29,02	18,29	2 902	2 833	
Mai	4 153	374	896	246	458	356	71	26	4	8,57	18,95	28,89	18,05	3 633	3 556	
Juni	4 176	402	864	252	463	358	75	25	5	8,56	18,59	29,03	18,31	3 283	3 224	
Juli	4 158	374	841	237	457	356	71	24	4	8,55	19,04	29,06	17,71	3 848	3 781	
Aug.	4 473	382	871	260	487	383	73	25	5	8,56	19,10	28,87	17,74	3 632	3 568	
Sept.	4 021	383	843	268	448	343	74	24	5	8,54	19,22	29,05	18,60	3 241	3 192	
Okt.	4 530	428	849	258	505	387	87	25	5	8,55	20,33	29,00	18,98	3 071	3 024	
Nov.	4 465	449	875	279	511	383	97	25	5	8,57	21,55	28,91	19,22	2 612	2 561	
Dez.	3 691	308	621	174	406	316	67	18	3	8,57	21,76	29,20	19,91	3 352	3 202	
1957 Jan.	4 126	403	756	245	456	353	76	22	5	8,55	18,80	29,26	18,97	2 598	2 522	
Febr.	3 805	362	784	210	423	325	70	23	4	8,54	19,24	29,00	19,47	2 839	2 771	
März	3 859	339	359	127	408	329	65	11	2	8,52	19,29	29,60	18,12	3 320	3 232	
Bundesgebiet und Berlin (West)																
1957 April	5 099	372	1 324	295	550	438	72	33	5	8,6	19,47	27,0	19,3	3 824	3 785	
Mai	5 263	411	939	280	562	452	79	27	5	8,6	19,18	27,1	18,2	3 665	3 588	

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuertes Zucker					Versteuerte Mineralöle			
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwaltung 5)	darunter zu Trink-branntwein-zwecken 5)	Schaumwein 7)	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 8)	Stärke-zucker und -sirup	Rübensäfte (in Press- und verfahren hergestellt)	Rübenzucker-abläufe, Rübensäfte 9) u.s. Rüb-en-zucker-lösungen	insgesamt	darunter			
											Leichtöle 10)	Gasöle	Leichte Stein-kohlen-teeröle	
	1 000 hl W. 6)		1 000 g.Fl.		1 000 dz		1 000 t							
Bundesgebiet														
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	1 095	58	14	8	101	82	2	16	
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23	
1954/55 VjD	304	321	147	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20	
1955/56 VjD	325p	366p	172p	7 076	435	3 520	202	33	30	565	197	217	33	
1956/57 VjD	...	...	...	9 316	437	...	...	...	...	579	217	252	43
1956 Jan.										447	163	205	28	
Febr.										370	145	156	24	
März	413	358	170	7 424	459	2 568	169	32	24	513	196	230	32	
April										563	209	260	39	
Mai	336	368	161	5 637	380	3 529	258	31	23	565	231	230	43	
Juni										603	232	258	46	
Juli										608	244	252	50	
Aug.	250p	359p	160p	7 633	401	4 258	188	26	31	657	263	284	48	
Sept.										615	230	275	45	
Okt.										668	234	317	44	
Nov.	320	406	220	13 388	467	4 169	197	40	47	606	218	280	35	
Dez.										543	200	229	40	
1957 Jan.										501	176	215	38	
Febr.	464	390	205	10 604	499	2 945	203	27	32	464	170	193	36	
März										551	204	230	44	
Bundesgebiet und Berlin (West)														
1957 April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	612	247	241	50
Mai										623	243	235	64	

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuertes Zucker				Versteuerte Mineralöle			
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwaltung 5)	darunter Trink-branntwein-zwecken	Schaumwein 7)	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 8)	Stärke-zucker und -sirup	Rübensäfte (im Pres-verfahren hergestellt)	Rübensucker- u.s. Rüben-zucker-lösungen	darunter			
										insgesamt	Leichtöle 10)	Gasöle	Leichte Steinkohlen-teeröle
	1 000 hl w. 6)			1 000 g.Fl.		1 000 dz				1 000 t			
Bundesgebiet													
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	1 095	58	14	8	101	82	2	16
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23
1954/55 VjD	304	321	147	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20
1955/56 VjD	325p	366p	172p	7 076	435	3 520	202	33	30	565	197	217	33
...	...	...	...	9 316	437	...	...	...	...	579	217	252	43
1956 Jan.	413	358	170	7 424	459	2 568	169	32	24	447	163	205	28
Febr.										370	145	156	24
März										513	196	230	32
April										563	209	260	39
Mai	336	368	161	5 637	380	3 529	258	31	23	565	231	230	43
Juni										603	232	258	46
Juli										608	244	252	50
Aug.	250p	359p	160p	7 633	401	4 258	188	26	31	657	263	284	48
Sept.										615	230	275	45
Okt.										668	234	317	44
Nov.	320	406	220	13 388	467	4 169	197	40	47	606	218	280	35
Dez.										543	200	229	40
1957 Jan.										501	176	215	38
Febr.	464	390	205	10 604	499	2 945	203	27	32	464	170	193	36
März										551	204	230	44
Bundesgebiet und Berlin (West)													
1957 April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	612	247	241	54
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	623	243	235	60

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Ab April 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 4) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD.- 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 6) Weingeist.- 7) Einschl. der in andere Behältnisse als Flaschen versteuerten Mengen.- 8) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 9) Nicht im Pressverfahren hergestellt.- 10) Benzin, Testbenzin u.a.

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln (W)	= Berlin (West)

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 12. Juni bis 17. Juli 1957

Arb.-Nr	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/30/24	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen im Vj. Januar/März 1957 ..	—,25
Öffentliche Finanzen		
VII/41/25	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen von Januar bis März 1957 und im Rj. 1956	—,75
VII/43/10	Realsteuerkraft und -anspannung der kreisfreien Städte und der nach Landkreisen zusammengefaßten kreisangehörigen Gemeinden, Rj. 1955	2,30
Preise		
VI/20/48	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Mai 1957	—,80
VI/19/83	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Mai—Juni 1957	1,10
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen, Frühjahr 1957	1,20
	Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland — Grundstoffe	
	Teil I, Frühjahr 1957	1,50
	Teil II, Frühjahr 1957	1,50
	Teil III, Jg. 1956, Nr. 4	1,50
	Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland, Frühjahr 1957	2,20
	Reihe 10: Arbeiterverdienste, Verdienste der Industriearbeiter, Februar 1957	1,50
VI/2/106	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Mai 1957	—,40
VI/6/77	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Mai 1957	—,80
VI/7/35	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, Mai 1957	—,75
VI/1/442-446	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 31. Mai bis 5. Juli 1957	—,25
VI/3/90	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise, Mai 1957	—,80
ohne	Preisindex für die Lebenshaltung, Juni 1957 (Vorbericht zu VI/3/91)	—
Versorgung und Verbrauch		
VII/62/117-118	Absatz von Bier, April 1957	—,50
	Mai 1957	—,50
VII/66/7	Branntweinerzeugung und Branntweinverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West), Betriebsjahr 1955/56	1,—
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes:	
	Länderberichte: Italien 1957	2,—

1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.

4) Vorbericht zu „Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil I.

5) Vorbericht zu „Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil II.

6) VII/26 und VII/27 zusammen jährlich DM 5.—.